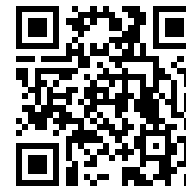
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

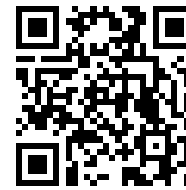
https://books.google.com



This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



DB
33
F68

PRESIDENT WHITE LIBRARY
CORNELL UNIVERSITY

A. 232970. 8/III/09

Digitized by Google

Apr 6 '38
DUE
DEC 28 1962 M
INTERLIBRARY LOAN
JUN 6 1967 H
INTERLIBRARY LOAN
RR JUL 7 '79
FEB 2 1981 F
Interlibrary Loan
MAR 15 1985 F
Interlibrary Loan
NYSILL
Interlibrary
Loan

Cornell University Library
DB 3.F68 Abt.2 v.61–62, 67–68
Der briefwechsel des Eneas Silvius Picco
3 1924 006 760 270

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN KOMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

LXI. BAND.

DER BRIEFWECHSEL DES ENEAS SILVIUS PICCOLOMINI.
I. ABTEILUNG: BRIEFE AUS DER LAIENZEIT (1431–1445).
I. BAND: PRIVATBRIEFE.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

3963
B 161

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN KOMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

LXI. BAND.

WIEN, 1909.

IN KOMMISSION BEI ALFRED HÖLDER

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Digitized by Google

DER BRIEFWECHSEL

DES

ENEAS SILVIUS PICCOLOMINI.

HERAUSGEGEBEN

VON

RUDOLF WOLKAN.

I. ABTEILUNG:

BRIEFE AUS DER LAIENZEIT (1431–1445).

I. BAND:

PRIVATBRIEFE.

VORGELEGT IN DER SITZUNG AM 23. OKTOBER 1907.

WIEN, 1909.

IN KOMMISSION BEI ALFRED HÖLDER

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

D

KB

Digitized by Google

W160
1/III/09

DB
3
F68
Abt.2
v.61

A.232970

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Digitized by Google

THEODOR VON SICKEL

ZUM GEDÄCHTNIS.

Digitized by Google

A.232970

Digitized by Google

Einleitung.

Die folgenden Zeilen beschränken sich darauf, die Quellen zu nennen, auf denen meine Arbeit beruht, und die Grundsätze darzulegen, welche für sie maßgebend waren.

Zunächst konnte ich eine Reihe bisher unbekannter Originalbriefe des Eneas Silvius Piccolomini aus dem vatikanischen Archive, dem Staatsarchive in Siena und dem Kloster Capistrano benützen (Nr. 4, 8—13, 15, 17, 18, 20—23, 26, 31—33), die zugleich mit zu den ältesten Schriftstücken gehören, die wir von Eneas besitzen. Sie sind mit Ausnahme von Nr. 4, 31 und 33 an die Balia von Siena gerichtet. Schon frühzeitig und gewiß unaufgefordert hat Eneas solche Berichte an seine Vaterstadt, die ihren eigenen Agenten am Basler Konzile hatte, gesendet, bis später auch die amtliche Aufforderung an ihn erging, Siena dauernd von allen wichtigen Angelegenheiten in Kenntnis zu setzen. Diese Briefe wurden in Siena wohl verwahrt und blieben es, bis — wahrscheinlich gegen Ende des 18. Jahrhunderts — der größte Teil dieser Sammlung in gewinnsüchtige oder doch gewissenlose Hände geriet, die sie unbedenklich zerstückelten und in alle Winde zerstreuten. Was heute in privaten und öffentlichen Bibliotheken und Sammlungen von Briefen des Eneas sich noch vorfindet, stammt ausnahmslos aus dieser Sammlung. Es ist nur ein geringer Teil dessen, was einst vorhanden war. Vielleicht liegt noch mancher Rest davon in italienischen Privatarchiven begraben; einem einzelnen ist es schwer, alle Spuren aufzudecken, und ihm bleibt nur die Hoffnung, daß eine künftige Zeit anderen Forschern günstiger sein werde. Immerhin, glaube ich, wird man auch diese wenigen Briefe des Eneas vom Basler Konzil wegen ihrer Frische und Unmittelbarkeit mit Freuden begrüßen.

Digitized by Google

Unter den benützten Handschriften stelle ich als die älteste den Kodex CV, 30 der Biblioteca comunale in Siena voran, der den Briefwechsel des Barnabeo von Siena enthält, eines der ältesten Humanisten der Stadt, über den ich an anderer Stelle ausführlich zu sprechen gedenke. Ich konnte dieser Handschrift drei Briefe (1, 5 und 6) entnehmen, von denen namentlich der letzte, trotzdem er unvollständig ist, großen Wert besitzt. Es ist die verloren geglaubte Beschreibung von Genua, die des Eneas Talent, Land und Leute in charakteristischen Zügen darzustellen, aufs neue glänzend bekundet.

An Alter zunächst reiht sich dieser Handschrift der Kodex 462 der Bibliothek des Fürsten Lobkowitz in Prag an, eine Papierhandschrift von 206 beschriebenen Blättern nebst einer Reihe unbeschriebener. Sie enthält 67 Briefe von und an Eneas, nicht in fortlaufender Folge, sondern unterbrochen durch Schreiben Petrarcas, Poggios und anderer Humanisten. Keiner dieser Briefe geht über das Jahr 1445 hinaus, so daß wir annehmen dürfen, der Kodex sei in diesem Jahre entstanden. Wichtig ist dieser Kodex auch deshalb, weil er die einzige Handschrift ist, die uns des Eneas Komödie Chrysis, die dieser 1444 auf dem Reichstage in Nürnberg geschrieben hatte, erhalten hat. Die Handschrift bringt einen recht guten Text, zeigt in den Anreden überall die alten Pluralformen, ist aber ziemlich fehlerhaft geschrieben. Da sie mehrere unbekannte Briefe des Wenzel von Bochow enthält, konnte man annehmen, es sei jene Handschrift Wenzels, die er, wie wir aus einem Briefe des Eneas an Johann Tuschek in Prag (Nr. 138) und aus einem ungedruckten Schreiben Wenzels vom 6. Mai 1444 gleichfalls an Tuschek wissen, aus Briefen und Traktaten des Eneas zusammentrug. Aber manches spricht dagegen. Ein so anhänglicher Freund, wie es dieser Wenzel von Bochow war, der gewiß nicht, wie Voigt meinte, mit den Abschriften der Briefe des Eneas ein Geschäft trieb, sondern aus reiner Freude an dem Stile dieser Briefe sie abschrieb, hätte die Texte gewiß sorgfältiger behandelt, als es hier geschieht, wo wir mitunter ganz gedankenlosen Schreibfehlern begegnen. Immerhin verdanken wir diesem Kodex manches Neue, so vor allem den umfangreichen Brieftraktat des Eneas an Wilhelm von Stein über Pflege und Wartung der Pferde (Nr. 154), der sich nur hier erhalten hat; auch trägt der Kodex durch sein Alter mit

Digitized by Google

dazu bei, unsere Ansicht von der ausschlaggebenden Bedeutung des clm. 12725 zu stützen.

Keine einzige der mir bekannten Handschriften mit Briefen des Eneas Silvius aus seiner Laienzeit ist so reichhaltig wie Codex latin. 12725 der Hof- und Staatsbibliothek in München. Schon Voigt hat in seiner wertvollen Arbeit über ‚die Briefe des Aeneas Sylvius' (Archiv für österr. Geschichte XVI, 321—424) 14 unbekannte Briefe des Eneas aus ihm mitgeteilt. Die vorliegende Ausgabe nimmt seinen ganzen Inhalt in sich auf und hat ihn zur wesentlichen Grundlage. Das muß näher begründet werden, umsomehr, als ich dieser Handschrift selbst vor dem Kodex Chigi, der doch von Eneas selbst durchkorrigiert wurde, den Vorzug gebe.

Maßgebend bei dieser Entscheidung war für mich die Erwägung, daß wir in den Briefen des Eneas in erster Linie historische Dokumente und erst in zweiter literarische Erzeugnisse eines Humanisten zu sehen haben, daß also für die Herausgabe ausschließlich der ursprüngliche Text der Briefe maßgebend sein könne, spätere Änderungen des Verfassers, gleichviel welchen Grund sie haben mögen, zwar vollständig, aber nur als Lesarten zu berücksichtigen seien.[1]

Bereits in meinem ‚Reisebericht' (Archiv für österr. Geschichte, Bd. XCIII, 2. Hälfte, S. 368) habe ich auf die Wichtigkeit der Münchener Handschrift aufmerksam gemacht; ein genaueres Studium hat mich seither sie noch höher einzuschätzen gelehrt. Ich halte sie für eine Handschrift, die in den Jahren 1443—1446 am Hofe zu Wien und unter persönlicher Anteilnahme des Eneas entstanden ist. Darauf führt schon die Art und Weise ihrer Entstehung. Der erste Brief, den die Handschrift auf Bl. 39, wo die Abschrift beginnt, enthält, ist Nr. 55, der Mitte Mai 1443 geschrieben wurde; die Handschrift kann also nicht vor dieser Zeit entstanden sein. Es folgen einige ältere Briefe des Eneas aus den Jahren 1431 und 1432, die der Schreiber wohl nur aus Konzepten oder Abschriften des Verfassers kopieren konnte. Mit Bl. 42 beginnen die Briefe ziemlich streng in chronologischer Folge, die nur dann und wann durch den Einschub eines älteren Briefes unterbrochen

[1] Die Lesarten der ersten Redaktion sind mit E I, die der zweiten mit E II bezeichnet.

Digitized by Google

wird, und führen von Mai bis Ende September 1443 (Bl. 50). Dann beginnt eine merkliche Unsicherheit: Briefe aus früheren Monaten des Jahres, Juni, Mai, August, Juli, werden offenbar nachgetragen. Gelegentlich tritt der Versuch auf, die Briefe systematisch in Gruppen zusammenzufassen, so wiederholt als epistole promotoriales; man sieht, der Schreiber denkt an eine praktische Verwendung, vielleicht in einer Kanzlei. Es ist die Zeit, wo Eneas mit dem Könige in Graz, Laibach und St. Veit weilt. Dann folgen auf Bl. 56^{v} und 57 Brief 132 und 133 aus dem Frühjahre 1444. Eneas ist zurückgekehrt. Und nun folgen als Ergänzung Briefe aus dem Oktober, November und Dezember 1443 und daran sich anschließend Briefe des Jahres 1444 wieder in ziemlich strenger zeitlicher Folge bis zum 30. November. Eneas, der während des Jahres 1444 in Österreich geweilt hatte, rüstet zur Reise nach Italien und hat nicht Zeit, sich um Abschriften seiner Briefe zu kümmern. Deshalb beginnt der Schreiber jetzt Briefe des Eneas, die dieser für den Kanzler geschrieben hatte, zu kopieren. Eneas selbst hat ihm wohl seine eigenen Abschriften geliehen; auf Bl. 113—136 stehen nur Briefe Schlicks aus den Jahren 1443 und 1444. Bl. 137 setzen wieder die Briefe des Eneas mit dem Schreiben vom 21. Mai 1445 (Nr. 170) ein, dem ersten sicher datierten nach des Eneas Rückkehr aus Rom. Von Briefen des Eneas während seines Aufenthaltes in Italien, die er nach Wien, namentlich an den Kanzler, geschrieben, hören wir nichts. Der Schreiber erhielt sie weder vom Kanzler, stand also mit diesem auf keinem vertrauten Fuße, noch von Eneas. Die Briefe waren wohl zu wichtig, um sie einem Schreiber und damit der Öffentlichkeit preiszugeben, vielleicht auch chiffriert und wurden gleich nach ihrem Einlangen vernichtet. Ein ähnliches Schicksal, wie es auch später Briefe des Eneas hatten, als dieser in Italien weilte, um die Verhandlungen wegen der Vermählung Friedrichs mit Leonore von Portugal zu leiten. — Wieder folgen jetzt die Briefe des Eneas chronologisch bis Ende Oktober 1445, Bl. 158 (Nr. 190). Und nun erst werden die Briefe, die Eneas im Auftrage des K. Friedrich geschrieben hatte, vom April 1443 bis Ende 1445 nachgetragen. Dann kommen Ergänzungen, Briefe aus den Jahren 1442 und 1443 und ein Schreiben vom 20. Dezember 1445 (Nr. 196). Nur wenige Briefe gehören dem Jahre 1446 an, Eneas hält sich nur selten

Digitized by Google

in Wien auf. Der letzte Brief datiert vom 31. Dezember 1446; die Handschrift kann nicht vor diesem Tage vollendet worden sein. Aus dieser ganz eigentümlichen Entstehung des Kodex geht hervor, daß wir den Schreiber der Briefe in Wien, in unmittelbarer Nähe des Eneas, vielleicht in der königl. Kanzlei zu suchen haben. Daß er gewissenhaft bei seinen Abschriften vorging, zeigt sich auch darin, daß ein großer Teil der Briefe am Rande unter dem Zeichen ⊙ den Vermerk corr[ecta] trägt; die Abschrift wurde offenbar noch einmal mit der Vorlage verglichen, und es kann kein Zweifel sein, daß diese Vorlage ihm von Eneas selbst geliefert wurde.

Wer aber war nun der Schreiber dieser Handschrift? Ich glaube, wir können diese Frage mit ziemlicher Sicherheit beantworten. Auf Bl. 91 der Handschrift findet sich nämlich mitten unter den Briefen das folgende Gedicht:

Ludovicus Scheyter ad Ursulam sui cordis furem.

Nulla mihi argenti sunt munera, nulla vel auri,
Nulla mihi gema est, purpura nulla mihi.
Quid facimus, quo te venerabimur, Ursula, dono?
Nil tibi, quod donet, pauper amator habet?
Accipe, quod multo reputes prestantius auro,
Namque meum totum do tibi, sume, animum.
Queque volcs, faciet, si jussus, ibit in ignem.
Si sit opus pro te, stat sibi velle mori.
Si non sum facie, si non sum corpore amandus,
Attamen officio sum bonus atque fide.
Te si forma dedit cunctas superare puellas
Et similem Veneri reddidit atque Helene,
Pone tamen fastum, nam furtim labitur etas,
Nulla juventutis gloria firma sat est.
Accipe me servo. miserere fidelis amantis,
Nam melius nil est quam pietatis opus.

Dieses Gedicht zeigt die charakteristischen Züge der Handschrift des Eneas und ist ohne Zweifel sein Eigentum. Die Eintragung mitten unter die Briefe läßt sich wohl nur so erklären, daß Eneas, einer augenblicklichen Stimmung folgend, das Gedicht auf eine der leeren Seiten der ihm vorliegenden Lage eintrug, und es ergibt sich daraus weiter, daß die Abschrift

Digitized by Google

seiner Briefe unter seiner eigenen Leitung vorgenommen wurde. Gewiß war Ludwig Scheyter der Schreiber der Handschrift; denn nur, wenn wir dies annehmen, erhält die Eintragung des Eneas Reiz und eine feine Pointe. Und über diesen Ludwig Scheyter gibt uns, wie ich glaube, die Handschrift noch eine weitere Aufklärung. Auf den der eigentlichen Sammlung vorgebundenen Blättern hat der Schreiber eine große Menge der verschiedensten Notizen zusammengetragen und darunter auf Bl. 7 auch die folgende, der er die etwas merkwürdige Aufschrift Epitaph gibt:

Epitaphium.

Ea que invictissimorum cesarum vel Romanorum regum ex dispositionibus prodeunt et privatim et publice in registrum commodum est referri. nanque cum littere ipse concessionum aut apices augustales sepe vel igne vel aqua vel furto aut aliis casibus intereant, necesse est, esse aliquod perpetuum munimentum, ad quod in necessitatibus hujusmodi recursus habeatur; hinc registra cepta sunt, in quibus quecunque concessa vel ordinata per litteras fuerint, tanquam in scriniis quibusdam recondantur, ubi originalibus scripturis deperditis principes, quod concesserint, et subditi, quod impetraverint, facile valeant reperire. ad hunc ergo finem incipit hic inferius registrum litterarum et ordinationum quaruncunque serenissimi et invictissimi principis domini Friderici, Romanorum regis semper augusti, ducis Austrie, inceptum per me Lod. in presentiarum regie sue cancellarie registratorem.

Dieser Ludwig ist meiner Ansicht nach kein anderer als der Schreiber unserer Handschrift. Aus all dem Gesagten aber ergibt sich mir die Folgerung: Die Münchener Handschrift ist von Ludwig Scheyter, Registrator der königlichen Kanzlei, in den Jahren 1443—1446 in Wien unter des Eneas persönlicher Aufsicht und Teilnahme geschrieben worden.

Wie aber verhält sich der Münchener Kodex zu den Originalen? Gibt er sie getreu wieder oder gestattet er sich Abänderungen? Wichtige Fragen bei der Entscheidung, welche Handschrift der Ausgabe des Briefwechsels zugrunde zu legen sei! Auch hierüber gibt unser Material genauen Aufschluß. Kein

Digitized by Google

Brief ist dafür charakteristischer als Nr. VIII des 2. Bandes. Nur selten wohl bietet sich wie hier die Gelegenheit, ein Schriftstück von seinem ersten Entstehen bis zu der letzten Form, die es gewann, zu verfolgen. Vor uns liegt das Originalkonzept des Eneas; er überreicht es dem Kanzler, der seine Korrekturen daran anbringt, die in ihren schweren Zügen sich scharf abheben von der zierlichen Handschrift des italienischen Humanisten. Mit diesen Abänderungen Schlicks ist der Brief gewiß an den Erzbischof von Gran, Dionys von Szécsy, abgegangen. Und genau in derselben Form, ohne die geringste Abweichung, finden wir den Brief in der Münchener Handschrift wieder. Aber, als sollte uns ein Schulbeispiel kat' exochen vor Augen geführt werden, auch in der von Eneas selbst korrigierten Handschrift der Bibliothek Chigi ist uns der Brief erhalten, doch in wesentlich anderer Gestalt. An die Stelle der ursprünglichen Pluralform ist die Singularform getreten bis auf eine einzige Stelle, die beweist, daß die Korrektur nicht ganz genau war und daß andererseits der Schreiber von Chigi (Ch) rein mechanisch abschrieb. Schon dieser Brief würde genügen, um der Münchener Handschrift den Vorrang vor der römischen zu sichern, ein Vorrang, der um so sicherer wird, je genauer man Ch betrachtet.

Noch zwei andere Briefe LXXXV und LXXXVII stehen uns zu Gebote, um die Korrektheit von clm. zu prüfen; beide Briefe finden sich auch in der Reichsregistratur und wieder deckt sich die Abschrift im clm. genau mit der Niederschrift im Reichsregister. Die Münchener Handschrift gibt also die endgültige Form der Briefe genau wieder.

Nur ein Schreiben könnte Bedenken erregen. Brief XXV weicht wesentlich von der Form ab, die das erhaltene Konzept des Eneas zeigt, das auch diesmal wieder des Reichskanzlers Korrekturen trägt. Aber es handelt sich hier nicht um ein Schreiben des Kanzlers, sondern um eines des Königs Friedrich an den Kardinal Cesarini, um ein wichtigeres politisches Stück. Man beachte, wie Schlick die Gelegenheit benützt, um sich in das günstigste Licht zu setzen und dem Kardinal zu zeigen, in wie großer Gunst er beim Könige stehe. Man bemerkt die Absicht und wird verstimmt; vielleicht traf dies auch bei Friedrich zu, denn er streicht offenbar das übertriebene Lob, das der Kanzler selbst sich spendet, und hat auch sonst

Digitized by Google

manches zu ändern. Und wieder gibt uns die Münchener Handschrift die endgültige Fassung des Briefes.

Und nun zu Kodex J VI 208 der Bibliothek des Fürsten Chigi in Rom, einer Papierhandschrift von 29 *cm* Höhe, 19 *cm* Breite, die einst im Besitze des Bischofs von Pienza, Agostino Patrizzi de Piccolominibus war (ernannt am 19. Jänner 1484, gestorben ca. 1496), wie ein Vermerk am oberen Rande von Bl. 2 besagt: A. Patricii, episcopi Pientini. Wie die Münchener Handschrift, ist auch Ch von einer einzigen Hand geschrieben; zeigt sich aber dort wiederholt ein Wechsel des Duktus, wie ihn eine längere Unterbrechung in der Abschrift mit sich bringt, so ist Ch in einem Zuge, gleichmäßig von der ersten bis zur letzten Seite geschrieben. Man erkennt, der Schreiber hatte nichts zusammenzustellen, sondern schrieb eine Vorlage vom Anfang bis zum Ende ab, also wahrscheinlich ein Kopialbuch des Eneas, wie wir ein solches in der Wiener Handschrift 3389 besitzen: Briefe des Eneas, bald von seiner eigenen Hand, bald von der eines Kopisten, zusammengeschrieben, und wo es notwendig erschien, mit des Eneas Korrekturen versehen. Daß auch die Vorlage von Ch bereits Korrekturen des Eneas aufwies, läßt sich mit Sicherheit dartun. Sie beruhen hauptsächlich darin, daß er die ursprünglichen Pluralformen der Anrede in die klassischen Singularformen umwandelt. Es ist eine irrige Behauptung Voigts (E. S. Piccolomini II, 279), daß Eneas stolz darauf gewesen sei, alle ihm übergeordneten Personen ‚brieflich mit dem tullianischen Du anzureden', und daß er später, als er Bischof und Kardinal geworden war, stets in der Pluralform geschrieben habe. Beinahe könnte man sagen, das Gegenteil sei richtig. Wohl mag es ursprünglich in seiner Absicht gelegen haben, in seinen Briefen überall Tu anzuwenden, und wir haben einen Beweis für diese Absicht in den beiden Briefen (42 und 43) an Schlick, mit denen er gleich nach seinem Eintritte in die Kanzlei den aus Italien heimkehrenden Kanzler begrüßte: beide Briefe haben in allen mir bekannten Handschriften die Singularform. Vielleicht wurde Eneas vom Kanzler selbst darauf aufmerksam gemacht, daß er als niederer Beamter der königlichen Kanzlei Hochgestellten gegenüber das strengere Vos anzuwenden habe. Tatsache ist, daß er in seinen Laienbriefen Tu nur jenen Personen gegenüber gebraucht, mit denen er durch langjährigen

Digitized by Google

näheren Verkehr auf vertraulichem Fuße stand, namentlich in Briefen an seine Freunde vom Basler Konzil und in solchen selteneren außerordentlichen Schreiben, in denen er durch sein klassisches Latein Eindruck machen und durch seine reiche, in absichtlich gehäuften Zitaten sich kundgebende Belesenheit imponieren wollte; so in dem Briefe 104 an Herzog Sigismund von Tirol und 135 an Johann von Lupfen. In allen anderen Schreiben, namentlich an Würdenträger der Kirche und an Schlick, hat Eneas sich ausschließlich der Pluralformen bedient, wie ihn andererseits auch Schlick in derselben Weise anspricht (Nr. XXVII).

Als Eneas aber seine Briefe einer ersten Durchsicht unterzog, suchte er ihnen ein möglichst klassisches Gewand zu geben und änderte die Pluralformen in solche des Singulars ab. Aber Eneas war nicht konsequent darin. Die Briefe — um nur einige Beispiele anzuführen — Nr. 83, 87, 100, 106, 108, 109, 131 haben durchaus den Plural der Anrede in den Singular gewandelt, während clm. 12725 die ursprüngliche Form bewahrt hat. In anderen Briefen ist die Änderung begonnen aber nicht ganz durchgeführt und beweist damit, daß die Pluralformen die älteren seien. So sind die beiden Briefe an den Herzog von Mailand Nr. 67 und 167 schon in der Vorlage des Ch geändert worden, aber am Schlusse von 167 hat Eneas doch noch ein vester übersehen, das sich forterbte und selbst in die Drucke mit überging. Ein gleiches Versehen begegnete ihm bei einem Briefe an Cesarini (142), wo am Schlusse (Anm. 2) ein ursprüngliches vos stehen blieb. Ähnlich verhält es sich mit den Briefen an Bischof Laiming von Passau: Nr. 156 und 192 sind schon in der Vorlage in die Singularformen umgeändert worden; Nr. 52 dagegen ist Eneas entgangen und wird erst in der zweiten Redaktion den anderen gleichgemacht. Gleiche Inkonsequenz zeigen die Briefe Schlicks an Arcimboldi: Nr. XLIII hat in Ch die Pluralformen bewahrt, während LVI die Singularformen aufweist. In den Briefen an Schlick Nr. 94, 128—131 ist überall die Singularform durchgeführt; am Schlusse von 196 ist aber doch wieder ein vos durchgeschlüpft und zwei Briefe an den Kanzler (111 und 114) hat Eneas ganz übersehen, deren Gleichstellung mit den anderen sich erst bei der ersten Redaktion vollzog. Gleiche Verschiedenheit in der Behandlung zeigen die Briefe an Bossio:

Digitized by Google

Nr. 110 wurde von Eneas gleich in der Vorlage von Ch geändert, Nr. 120 entging ihm und erhielt erst bei der ersten Redaktion die Singularformen.

Auch in den sonstigen Änderungen, die Eneas an der Vorlage von Ch vornahm, zeigte er keine glückliche Hand; so in Nr. 41, dem Briefe an Pizzolpasso, von dem er wohl nur eine Abschrift aufbewahrt hatte, der die Ortsangabe fehlte. Eneas ergänzte aus dem Gedächtnisse ex Constantia und kam erst lange Jahre später, bei der zweiten Redaktion seiner Briefe darauf, daß sich aus der Antwort des Bischofs (Nr. 46) ergebe, der Brief sei in Feldkirchen geschrieben. — Warum er bei dem ziemlich gleichgültigen Briefe, den er für Michael Pfullendorf abgefaßt hatte (Nr. CXVIII), als Absender Antonius Piccolomineus bezeichnet, ist nicht zu erkennen; vielleicht, daß ihm auch hier nur eine Abschrift vorlag, der der Name des Absenders fehlte, und daß er sich später nicht mehr erinnern konnte, für wen er seinerzeit den Brief abgefaßt habe; erst ein Zufall mochte ihn bei der zweiten Redaktion an den richtigen Sachverhalt erinnern und Michael Pfullendorf trat nun wieder als Absender an die Spitze des Briefes.

Der ursprüngliche Text von Ch stimmt bis auf geringe Abweichungen mit dem clm. überein; nur gelegentlich findet sich die Änderung eines Ausdruckes: crocum für aroma (Nr. 65), nec für neque (48), oder einer Wortstellung: mea namque sententia für namque mea sententia (48). Um so auffallender sind die Abweichungen des in Ch enthaltenen Briefes von Schlick an Cesarini (XXXVII), von dem im Codex epistol. Poloniae ed. Lewicki II 440—443 veröffentlichten Texte. Offenbar beruht der Text in Ch auf dem Entwurfe des Eneas, den der Kanzler später mit seinen Korrekturen versah, die in das Originalschreiben übergingen, auf das der Text bei Lewicki zurückgeht.

Ch enthält die Briefe des Eneas bis zum Ausgange des Jahres 1446 und ist wohl zu Anfang des Jahres 1447 in der Reinschrift vollendet worden. Noch im selben Jahre unterzog sie Eneas einer Redaktion. Daß diese tatsächlich in das Jahr 1447 fällt, ergibt sich aus einer Randbemerkung zu Nr. 119, wo er von seinem Freunde Tommaso Parentucelli spricht: ‚Tomas, qui nunc 1447 est papa Nicolaus V'. Diese erste

Digitized by Google

Redaktion ist flüchtig und oft inkonsequent;[1] man gewinnt den Eindruck, als sei der Verfasser in der Arbeit unterbrochen worden und habe sie nicht vollenden können. Zunächst nimmt sie die Bestrebungen auf, die sich schon in den Korrekturen der Vorlage von Ch geltend machten; sie ändert die Pluralformen der Briefe in die Singularformen um, so in Nr. 76 an den Erzbischof von Gran (während Nr. 189 an denselben erst bei der zweiten Redaktion die Singularformen erhält), Nr. 80 an den Kardinal Louis d'Aleman (am Schlusse ist eine Pluralform übersehen; Nr. 86 an denselben wird erst bei der zweiten Redaktion geändert); Nr. 88 an Bartolomeo Visconti, Nr. 111 und 114 an Schlick (in Nr. 114, S. 272, bleibt eine Pluralform stehen) und 120 an Bossio. Das gleiche Streben, den Briefen einen vertraulicheren Charakter zu geben, zeigt sich im Weglassen des den Personennamen ursprünglich vorgesetzten dominus in den Briefen 56, 93, 113 und 123 und in der Streichung der Stelle in dem Briefe an Fusce (Nr. 62): nec rogare sed significare duntaxat habebis.

Eneas, der jetzt bereits dem geistlichen Stande angehörte, ja vielleicht schon electus Tergestinus war, als er diese Redaktion unternahm, mag es mit seiner Würde für unvereinbar gehalten haben, daß seinen Briefen zumeist der Titel eines poeta, auf den er früher stolz gewesen, beigefügt war, und strich ihn infolgedessen in einer Reihe von Briefen: 50, 51, 62, 95 und 136.

Auch die Anfänge einer stilistischen Redaktion zeigen sich bereits. So ändert er zweimal (Nr. 80 und 150) den Ausdruck dieta in conventus, conventio, setzt 155 arcem für castrum und 80 für littere in mundum misse den bezeichnenderen: littere in orbem misse. Er schreibt jetzt detulisse statt intulisse (76), aliquid agere statt intromittere (114), cures statt facias (123) und certum reddas für avises (127).

Die sonstigen Änderungen der ersten Redaktion sind nicht von Bedeutung. Charakteristisch für die Art und Weise, mit der Eneas ohne Bedenken eigenes Gut, sobald es ihm unbequem wurde, anderen zuschob, ist Brief 25, als dessen Verfasser er jetzt seinen Freund Stefano Caccia di Fara bezeichnet,

[1] Ich benütze die Gelegenheit, hier einige Irrtümer meines Reiseberichtes richtigzustellen.

Digitized by Google

außerdem ist eine Stelle, die ihm bei seinen jetzigen Anschauungen unbequem sein mochte, da sie gegen die Zahlung der Annaten sich richtete, ganz verschwunden. An verschiedenen Stellen (117, 134, 141, 150) wird der Ausdruck Teucri durch Turci ersetzt; einmal (50) tritt der Name des Papstes Eugen an Stelle des von seinen Gegnern, die ihn als Papst nicht anerkannten, gebrauchten Namens Gabriel. Wenn er 117, wo er von der ungarischen Sprache handelt, den ursprünglichen Zusatz ex Sclavis accepta streicht, liegt der Grund hierfür vielleicht in einer besseren Einsicht des Verfassers.

Die erste Redaktion kam bald in die Hände seiner Freunde und wurde in zahlreichen Handschriften verbreitet. Von größter Bedeutung aber wurde sie dadurch, daß sie die Grundlage sowohl für die Kobergersche Ausgabe Nürnberg 1481, 1486 und 1496, als auch für die Hoppersche Ausgabe Basel 1551 und 1571 wurde; alle Änderungen der ersten Redaktion sind hier aufgenommen; die jüngeren Ausgaben der Briefe des Eneas stehen also den Originalen am nächsten.

Viel einschneidender waren die Veränderungen, die Eneas bei der zweiten Redaktion seiner Briefe vornahm. Sie muß um viele Jahre später erfolgt sein als die erste. Denn während die Schriftzüge des Eneas bei der ersten Redaktion klar und fest erscheinen, verraten die der zweiten eine zitternde Hand. So ist wohl anzunehmen, daß Eneas sie erst in einer späten Zeit, vielleicht erst, als er Kardinal war, vorgenommen habe. Man erkennt deutlich die Absicht, den Briefen eine endgültige Gestalt zu geben. Er scheidet Briefe aus, die ihm jetzt peinlich waren und als deren Verfasser er sich nicht mehr bekennen wollte, sei es, daß ihr Inhalt zu erotisch war, sei es, daß seine jetzigen Ansichten auf dem Gebiete der Welt- und Kirchenpolitik mit denen, die er in seiner Jugend vertreten hatte, nicht mehr in Einklang zu bringen waren.

Auch jetzt sind die Änderungen formeller und inhaltlicher Art, nur daß letztere um vieles schwerwiegender sind als die ersten. Zunächst werden die letzten, noch nicht in die Singularformen übergeführten Briefe einer entsprechenden Korrektur unterzogen; es sind Nr. 48 an Olesnicki, 52 an Bischof Laiming, 71 und 73 an Cesarini, 113 an Niccolò Veneto, 167 an den Herzog von Mailand, 189 an Dionys Szécsy.

Digitized by Google

Unbarmherzig wird der Titel poeta ausgemerzt; das trifft die Briefe 53, 54, 55 (hier wird der ganze Satz, der seiner Dichterkrönung Erwähnung tut, getilgt), 58, 61, 66, 67, 79, 82, 88, 100, 102, 106, 117, 119, 121, 125, 126, 140, 141, 143, 144, 146, 149, 150, 151, 156, 161, 167, 189, 191, 194.

Ebenso wird überall dominus gestrichen: 55, 66, 67, 68, 83, 91, 92, 94, 100, 108, 111, 120, 126, 156, 161, 167, 190, 192, 193.

Und wie Eneas schon bei der ersten Redaktion bestrebt war, seine Briefe stilistisch zu feilen, so tut er dies auch jetzt. Zunächst in einzelnen Ausdrücken. Das ältere dieta als Bezeichnung für den Reichstag weicht jetzt auch an den früher unbemerkt gebliebenen Stellen dem geläufigeren conventio in 108, 110, 111, 112 und wird dort, wo es im Sinne von Tagreise steht (149), durch 20 milibus passuum umschrieben. Das bereits früher an Stelle von Teucri getretene Turci wird jetzt auch in den Briefen 167, 189, 192 eingesetzt, wobei aber in den beiden letzten Briefen doch noch einige Male der alte Ausdruck übersehen wird. Gelegentlich taucht der Versuch auf, Ortsnamen, die als Zusatz von Personennamen den Charakter von Familiennamen erhielten, genauer als solche zu charakterisieren, indem er jetzt statt eines ursprünglichen Lauterbach (161) Lauterbachensi, statt Pfullendorf (191) Pfullendorfius, statt de Noxeto (125) Noxetanus setzt.

Eine Reihe von Substantiven wird durch Synonyme ersetzt um des genaueren Ausdrucks willen. So tritt an Stelle von armigeros (71) copias, für arma im Sinne von Wappen wird insignia (156) gesetzt, für divisia (Wahlspruch) insigne (191) verwendet. Der Ausdruck gattorum steht für ursprüngliches muscipularum (82); für passionibus (92) affectibus, für delegatio (92) objectio, für copias (Abschriften, 138) exemplaria, für sepulturas (156) sepulcra, für pateram (191) coppam.

Von Adjektiven, die Eneas im allgemeinen spärlich verwendet, ist nur einmal debilis für deformis (192) gesetzt.

Um so häufiger tritt an Stelle eines Verbums ein Synonym: nescio für ignoro (7), potest für debet (40), destiti für omisi (41), ennarabo für significabo (141), mitto für destino (146, 191), intelligo für video (151); namentlich wird die allzuhäufige Verwendung von facere eingeschränkt: curavit für fecit (40), ut mandet für ut faciat (40), orassem regem ut scriberet für fecissem regem scribere (40), provinciam assumet

Digitized by Google

für faciet (41), edidi hymnum für confeci (138). Weiter: verbis utar für fruar (53), decurrunt novitates für novitates sciuntur (71), rex auxilio est für rex auxilium mittit (120), spoliatum teneri für spoliari (121).

Die sonstigen stilistischen Änderungen sind geringfügig; fast wäre man geneigt, sie als zufällige zu betrachten, wenn man die genug zahlreichen Verstöße gegen die Grammatik bedenkt, an denen Eneas stillschweigend vorübergeht. Zweimal betreffen solche Korrekturen den Gebrauch der Präposition; ab Anglia für ex Anglia (58) und utroque latere für in utrumque latus (156); einmal den der Konjunktion: cum für quod (2). Einmal wird eine andere Konstruktion versucht: studeo wird statt ursprünglich mit ut jetzt mit Accus. c. infin. konstruiert (121). Veränderte Wortstellungen: idcirco non für non idcirco (61), rem verbis für verbis rem (76) und festo purificationis für purificationis festo (111) haben ihren Grund im Streben nach Wohllaut.

Diese formellen Änderungen treten aber den inhaltlichen gegenüber ganz in den Hintergrund. Seine Stellung als hoher Kirchenfürst ließ es ihm ganz untunlich erscheinen, die Erzeugnisse seiner Jugend mit allen ihren Unarten in die Welt treten zu lassen; zu sehr hatte sich seine Meinung über Menschen und Dinge geändert, zu stark standen diese Briefe im Gegensatze zu seinen jetzigen Überzeugungen, als daß er der Versuchung widerstanden hätte, hier ändernd und bessernd einzugreifen. Ein anderer hätte vielleicht im Bewußtsein des scharfen Gegensatzes zwischen einst und jetzt diese Erinnerungen an die Jugendzeit ganz unterdrückt. Eneas aber war zu sehr Schöngeist, als daß er einer solchen Tat fähig gewesen wäre, zu sehr Humanist, um nicht an die Bedeutung seiner Briefe auch für seinen Nachruhm zu glauben. Wie alle Humanisten liebte er seine Briefe und hatte sie — trotz seinen eigenen Worten, die glauben lassen möchten, sie seien ihm nichts als ein müßiges Spiel gewesen — alle Jahre hindurch gehegt und gepflegt. Und deshalb entschloß er sich zu einem Mittelwege. Er erhielt sie der Nachwelt, aber in einem Zustande, der ihnen einen großen Teil ihres Wertes raubte, er betrachtete sie nicht als historische Dokumente, sondern ausschließlich als literarische Erzeugnisse, an die er nach Belieben die letzte ausgleichende Hand legen dürfe. Und so entstand diese zweite Redaktion, die

Digitized by Google

nach Möglichkeit alles das verschweigt und vertuscht, was ihm jetzt unangenehm sein konnte.

Zunächst mußten natürlich die zahlreichen erotischen Stellen in seinen Briefen ihm jetzt unpassend erscheinen; sie vor allen fielen der Redaktion zum Opfer. So streicht er im Briefe 3 die Stelle, aus der hervorging, daß sein Werk Nymphilexis von der Geliebten seines Freundes Socino Benzi handle, und in 39 den aus Terenz entlehnten Namen seiner Geliebten Glicerium, um dafür den unverfänglichen Ausdruck Andree nova cupiditas einzusetzen, der der ganzen Stelle natürlich einen anderen Inhalt gibt. Auch in Brief 63 hatte er von Glicerium an Niccolò Amidano geschrieben, die er ihn wie seinen Augapfel zu hüten bittet; jetzt schwinden alle persönlichen Beziehungen zu ihr und sind auf seinen Freund übertragen. Er ist ängstlich bemüht, alle Stellen zu tilgen, die ihn in irgendeine Beziehung zur Liebe bringen. Seinem Freunde Prokop von Rabstein hatte er den Rat erteilt: nullam ames, priusquam probaveris; jetzt streicht er den zweiten Teil des Satzes und fügt an seine Stelle die zahmen Worte ein: nisi uxor ducenda sit. Seinem Freunde Piero da Noceto hatte er einst (119) das Geständnis gemacht: Ego de me facio conjecturam, plures vidi amavique feminas, quarum exinde potitus, tedium magnum suscepi, nec si maritandus fierem, uxori me jungam, cujus consuetudinem nesciam, das er jetzt seinem Freunde Perigallo zuschrieb. Noch im Februar 1444 schreibt er an denselben Piero (125), er hüte sich vor dem Eintritte in den geistlichen Stand: timeo enim continentiam, que licet laudanda sit, verbis tamen quam factis probabilior est; das wird jetzt wesentlich abgeschwächt: neque enim satis scio, an continere perpetuo possim. continentia nanque, etsi magnopere laudanda sit, verbis tamen quam factis etate nostra probabilior est. Brief 141, der ihm als ganz unverbesserlich erschien, wurde einfach in zwei Teile zerlegt und der erotische Teil zu einem selbständigen Schreiben gemacht, als dessen Verfasser er seinen Freund Perigallo bezeichnet. An Johann Vrunt in Köln, den er wegen einer treulosen Geliebten trösten wollte, hatte er geschrieben (193): nichil est quod vel tibi vel mihi cum feminis conveniat; jetzt mußte es einfach heißen quod tibi conveniat. Den Brief an seinen Vater (78), worin er ihm mitteilt, daß er einen Sohn erhalten habe, legt er jetzt einem Antonius Fortunius

Digitized by Google

bei, der an seinen Vater Gaspar schreibt. Eneas geht umsichtig zu Werke und läßt einfach alles weg, was ihm jetzt unangenehm war; daß Nr. 90 stehen blieb, verdankt der Brief wohl nur dem Umstande, daß er nicht sich selbst, sondern die Schreiber der königlichen Kanzlei als Absender bezeichnete, obwohl der Inhalt deutlich genug seine Autorschaft beweist, da alle Schreiber erwähnt werden, außer Eneas selbst.

Neben jene Stellen, die daran gemahnen konnten, daß Eneas eine vergnügte Jugend verlebt hatte, mußten ihn andere Stellen in seinen Briefen, die sich auf seine früheren religiösen und politischen Anschauungen bezogen, jetzt peinlich berühren und er suchte ihnen auf beste Art beizukommen. Eine so gründliche Änderung aber wie bei den erotischen Stellen war ihm hier nicht möglich; zu gut war er sich dessen bewußt, daß seine früheren Ansichten allen bekannt waren, daß sie sich mit aller Mühe nicht wegleugnen ließen; so sollte nur gelegentlich ein Federstrich einzelnes ändern. Fast kleinlich will es erscheinen, wenn er, der früher ausgerufen hatte deos testor (7), jetzt die Notwendigkeit empfindet, deum testor zu schreiben, und wenn er, der früher von der Freude an der Jagd (venatibus) gesprochen hatte (190), vorsichtig jetzt hinzufügt, falls diese nicht verboten sei (non prohibitis). Daß er als Kirchenfürst den Satz, daß der Theologen Unwissenheit als größte Weisheit gerühmt werde (117), peinlich empfindet, kann man begreifen; und Eneas weiß sich zu helfen, indem er an Stelle der Theologen die Juristen setzt, deren Weisheit ihm schon in seiner Jugend, als er selbst die Rechtswissenschaft in Siena studiert hatte, wenig gegolten hatte. Auch seine guten Beziehungen zu einstigen Gegnern Eugens IV. sucht er abzuschwächen. Es ist ihm offenbar unangenehm, daß er in einem Briefe an Riccardo von Valentia (65) den Bischof von Novara, Bartolomeo Visconti, als ihren gemeinsamen Herrn bezeichnet hatte, und er streicht die Stelle ebenso wie in einem anderen Briefe (145) die an zwei Kardinäle übersandten Empfehlungen. In einem Briefe an Piero da Noceto (119) hatte er die Bemerkung gemacht, daß er seine Ansicht ganz nach der des Königs Friedrichs richten werde: consultum mihi est Gnatonis officium suscipere: ajunt ajo, negant nego. Jetzt fühlte er sich gedrängt, das bestimmte est durch ein esset zu ersetzen und dem Satze die Versicherung folgen zu lassen:

Digitized by Google

sed hoc alienum est a me. Eine ähnliche Stelle in einem Briefe an den Erzbischof von Mailand, Francesco Pizzolpasso (41), wurde einfach gestrichen. Gleiches Schicksal ereilte die Bitte an Perigallo (145), er möge ihm eventuell einen Käufer für seine Stelle als Skriptor am Basler Konzil verschaffen. Wie Petrarca ist auch Eneas ein Gegner der Franzosen, von deren Hochmut er Gasparo Caccia (61) berichtet; im Zusammenhange damit klagt er darüber, daß Papst Eugen ein Franzose sei, eine Stelle, die jetzt gleichfalls verschwindet.

Auch über die Polen weiß er manch garstiges Wort zu sagen. Später trat er in nähere Beziehungen zu dem Erzbischof von Krakau, Zbignew Olesnicki, dem er über seinen Wunsch auch eine Abschrift seiner Briefe übersandte. Da mag er wohl das Bedürfnis empfunden haben, einige der harten Stellen über die Polen zu unterdrücken; daraus wird es zu erklären sein, wenn er im Briefe 108 die Bemerkung, daß in Ofen alles nach dem Willen des Königs von Polen entschieden werde, dahin abändert, es geschehe daselbst alles nach dem Willen einer Partei. Ebenso fällt der Satz (167), daß Ladislaus vom Könige von Polen seiner Rechte beraubt wurde und (189) daß die Polen einst Vasallen der Ungarn gewesen seien.

Zu allen diesen Änderungen tritt noch eine andere weitgreifende hinzu. Von den 177 Briefen der Handschrift wurden 45 Briefe ganz aus der Sammlung ausgeschieden; dazu gehören alle Schreiben, die Eneas im Auftrage K. Friedrichs, Schlicks und seiner eigenen Freunde geschrieben hatte. Aber auch eigene Briefe des Eneas wurden von dieser Maßregel getroffen, so sein Schreiben an den Herzog von Mailand (67), worin er um seine Wiedereinsetzung in die Mailänder Präpositur bittet, der Brief an Johann Tolner (109), der um Beschleunigung der Freisinger Angelegenheit ersucht, und seine Fürbitte an Schlick (130) für den Vikar Simon bei St. Michael in Wien.

Durch alle diese Veränderungen der zweiten Redaktion erhielten die Briefe des Eneas eine wesentlich andere Gestalt. Daß es die endgültige, vom Verfasser beglaubigte war, erhellt aus dem Kodex Chigi J VIII, 287, der, prachtvoll geschrieben, auf dem ersten Blatte das Wappen der Piccolomini trägt und sich als eine genaue Kopie der zweiten Redaktion des Kodex Chigi J VI, 208 darstellt. Aus dieser Kopie haben dann eine Fülle von Handschriften geschöpft und die neue Redaktion

Digitized by Google

weiter verbreitet; ich erwähne nur die wichtigsten: Clm. 18802; Berlin, kgl. Bibl. lat. qu. 239; Leipzig, Stadtbibl. 1326; Hohenfurt, Stiftsbibl. 47; Wernigerode, Stolbergsche Bibl. Z a 89; Vatic. lat. 1786; Urbin. lat. 402; Mailand, Ambros. Y 42 sup.; Paris, Nation.-Bibl. 8578; London, Brit. Mus. Add. 15223. Aber sie wurde, was wichtiger ist, auch die Grundlage für die erste datierte Ausgabe, die in Deutschland erschien: Cöln, 1478, cura Johannis Koelhof de lübeck (Hain, Repert. 150). Diese älteste Ausgabe enthält somit den jüngsten und schlechtesten Text.

Daß die jüngste Ausgabe den besten, die älteste den schlechtesten Text enthält, ist ein seltener und lehrreicher Fall, der zur Vorsicht bei Editionen älterer Texte mahnt. Georg Voigt verfiel in seiner Arbeit: Die Briefe des Aeneas Sylvius (Archiv für österr. Geschichte XVI, 334) dem verhängnisvollen, aber leicht entschuldbaren Irrtum, die älteste Ausgabe für die beste zu halten, und stützte sich namentlich bei der Datierung der einzelnen Briefe, die in den Nürnberger und Basler Ausgaben oft undatiert überliefert waren, auf sie.

Und damit komme ich zu einer neuen Seite der Tätigkeit des Eneas, die sich in beiden Redaktionen wiederholt geltend macht. Die Vorlage des Kodex Chigi bot die meisten Briefe ohne Datum, wie wir ähnliches bei sehr vielen humanistischen Briefen, so bei Petrarca und Leonardo Bruni, beobachten können. Der Hauptwert solcher Briefe lag in ihrem Inhalte, dem gegenüber Äußerlichkeiten, wie das Datum, in den Hintergrund traten und nur gelegentlich und fast zufällig berücksichtigt wurden. Aber bei Eneas mochte sich doch das Gewissen des Historikers regen und so versuchte er denn die Briefe nachträglich aus dem Gedächtnisse zu datieren. Gewiß unterstützten ihn bei dieser Arbeit irgendwelche Notizen, tagebuchartige Aufzeichnungen oder ähnliches; denn oft genug hat er im allgemeinen die Zeit der Abfassung richtig bestimmt. Aber häufiger noch versagten seine Hilfsmittel, und seine Datierungen, die auch in die Kölner Ausgabe übergingen, erweisen sich als falsch. Voigt aber, der diese Ausgabe benützte, freute sich, daß sie ‚bei nicht weniger als 90 der Briefe Ort und Datum der Abfassung angibt, die sich in den anderen Drucken nicht finden'. Da ein großer Teil dieser Datierungen unrichtig ist, so ergibt sich daraus auch die Unrichtigkeit

Digitized by Google

vieler Aufstellungen Voigts. Hier mußte von Grund auf neu gearbeitet werden; es war, wie ich offen gestehe, der mühevollste Teil meiner Aufgabe. Alle gleichzeitigen Urkunden mußten studiert und mit den Briefen des Eneas verglichen werden, um deren richtige Datierung zu ermöglichen. Oft war die Mühe belohnt und das Datum konnte mit aller Sicherheit bestimmt werden; aber ebenso oft mußte ich mich begnügen, die Briefe nur ungefähr zu datieren, wo Voigt noch die Freude gehabt hatte, einen bestimmten Tag ansetzen zu können; immerhin aber darf ich sagen, daß meine ungefähren Datierungen sicherer begründet sind als Voigts bestimmte Angaben.

Die vorliegende erste Abteilung meiner Ausgabe enthält des Eneas Briefwechsel während seiner Laienzeit. Ich habe diese mit dem Jahre 1445 enden lassen, obwohl ich mir bewußt bin, daß wir genaue Angaben über seine Absicht, sich dem geistlichen Stande zu widmen, erst aus dem Jahre 1446 besitzen. Im März 1446 wurde er Subdiakon in Wien; wann er wirklich Priester wurde, läßt sich heute nicht mehr ermitteln. Aber die ganze Korrespondenz des Eneas nimmt mit Beginn des Jahres 1446 eine andere Färbung trotz gelegentlicher Rückfälle in weltlich ungebundene Stimmung an und das bestimmte mich, als Grenze der Laienzeit das Ende des Jahres 1445 anzunehmen. Ich habe diese erste Abteilung nach langer Überlegung und mit gutem Grunde in zwei Bände geschieden. Der erste Band (mit arabischer Numerierung der Briefe) enthält den privaten Briefwechsel des Eneas Silvius, der zweite Band (mit lateinischer Numerierung) jene Schreiben, die er im Auftrage des Königs oder des Kanzlers Schlick verfaßt hat. Daß ich auch diese offiziellen Schriftstücke aufnahm, trotzdem in ihnen des Eneas Persönlichkeit ganz zurücktritt, könnte nur auf den ersten Blick befremdend erscheinen. Aber auch Eneas hat die von ihm verfaßten amtlichen Schreiben nicht nur während seiner Laienzeit, sondern auch als Bischof und Kardinal in die Sammlungen seiner Briefe aufgenommen und steht in dieser Hinsicht unter den Humanisten Italiens durchaus nicht vereinzelt da; erst bei der zweiten Redaktion des Kodex Chigi hat er seine amtliche Korrespondenz von der privaten geschieden. Aber nichts berechtigt zu der Annahme, daß er erstere fortan als nicht vorhanden betrachtet wissen wollte. Hat er doch auch im Wiener Autographenkodex und noch

Digitized by Google

später in seinen Kardinalsbriefen seine privaten Briefe mit den amtlichen vereint. Und tatsächlich sind letztere zu einem genauen Verständnisse seiner Stellung in der Kanzlei ganz unentbehrlich. Schon oben wurde darauf hingewiesen, daß zur Entscheidung, welcher der beiden Handschriften, der Münchner oder der des Fürsten Chigi bei der Herstellung des Textes der Vorzug zu geben sei, seine amtlichen Schreiben und deren verschiedene Überlieferung in den beiden Handschriften von größter Bedeutung seien. Dazu kommt, daß in einer Reihe von Fällen die amtlichen Schreiben allein eine richtige Datierung der privaten Briefe ermöglichen. Vor allem aber zeigen sie bis ins einzelne genau, welcher Art die Tätigkeit des Eneas in der königlichen Kanzlei war und wie ihn der Kanzler Schlick für seine eigene halbamtliche Korrespondenz verwendete. Es ist oft behauptet worden, die Briefe Schlicks seien von Eneas abgefaßt, aber der Beweis für diese Behauptung wurde bisher nicht versucht. Hier wird er an der Hand der eigenhändigen Konzepte des Kanzlers und seines Sekretärs erbracht. Formell sind sie ganz, inhaltlich zum größten Teile das Werk des Eneas. Daß ich in diesen zweiten Band nicht auch die Schreiben aufnahm, die Eneas im Dienste Felix V. verfaßt hat, wird man mir nicht als Inkonsequenz anrechnen. Des Eneas Tätigkeit in dieser seiner Frühzeit ist keinesfalls eine selbständige gewesen und auch sein Stil war erst im Ausreifen begriffen, so daß der Verzicht auf diese Schreiben wohl nicht allzu schmerzlich empfunden werden dürfte. Des Eneas Bedeutung erwächst erst am Hofe zu Wien.

Was die orthographischen Grundsätze meiner Ausgabe anlangt, so waren in erster Linie die Originalbriefe des Eneas für mich maßgebend; wo ich mich doch von diesen entfernt habe, was namentlich in der Verwendung von Majuskeln der Fall war, richtete ich mich nach den in den ‚Deutschen Reichstagsakten' festgelegten Grundsätzen. Wenn sich trotzdem hie und da Inkonsequenzen zeigen, so erinnere ich an das eigene Geständnis des Eneas: minime ego is sum, qui sine menda scribam; labor et erro maxime circa juncturam litterarum (Epist. 408 der Basler Ausgabe).

Alle von mir stammenden Ergänzungen sind außerhalb des Textes in eckige Klammern eingeschlossen, im Texte durch Kursivschrift kenntlich gemacht. Grundsatz war hier wie

Digitized by Google

überall, die Briefe so wiederzugeben, wie sie in Wirklichkeit waren abgesandt worden. Nur in einem Punkte bin ich von diesem Prinzipe abgewichen: in der Nennung des Adressaten an der Spitze des Briefes. Ich weiß sehr wohl und die Betrachtung des für die zweite Abteilung wichtigen Wiener Kodex 3389 lehrt dies besonders deutlich, daß der Kopf des Briefes von Eneas erst nachträglich aus der im Original in verso stehenden Adresse redigiert wurde. Aber die Nennung des Adressaten an der Spitze des Briefes erleichtert so wesentlich die Übersicht, daß ich aus praktischen Gründen es vorzog, diese spätere Redaktion beizubehalten, statt sie, wie recht und billig, in die Fußnoten zu verweisen. Neben der Quelle, aus der mein Text stammt, steht die Nummer, respektive die Seitenzahl der gebräuchlichsten Ausgaben, der Kölner (K),[1] Nürnberger (N) und Basler (B), sowie die Zählung Voigts (V). Dem zweiten Bande wird ein ausführliches Orts- und Personenverzeichnis beigegeben sein.

Von einer Aufzählung aller Ausgaben und Einzeldrucke der Briefe des Eneas glaubte ich umsomehr absehen zu dürfen, als ich diese in einer eigenen Arbeit zusammenzustellen gedenke.

Die vorliegende erste Abteilung enthält im ganzen 321 Briefe, um 45 Briefe weniger, als ich in meinem Reiseberichte angegeben hatte. Der Ausfall erklärt sich daraus, daß ich schon mit dem Jahre 1445 abschloß, obschon streng genommen auch die ersten Monate des Jahres 1446 hätten mit in die erste Abteilung aufgenommen werden müssen. Die nächste Abteilung wird also diesen Ausfall wettzumachen haben. 84 der hier mitgeteilten Briefe waren bisher unbekannt; sie sind mit einem * bezeichnet. Die Hauptmasse des ungedruckten und, ich darf wohl hinzufügen, historisch bedeutsamen Materiales werden die folgenden Bände bringen.

Mit Anmerkungen mußte ich mich bescheiden, um den Umfang des ersten Bandes nicht noch mehr anschwellen zu lassen; so wurden nur die notwendigsten Hinweise gegeben, sie werden dem Fachmanne genügen. Was ich sonst über die Laienzeit des Eneas zu sagen hätte, gedenke ich in einem Werke, das den Humanismus in Siena darstellen soll, zusammenzufassen.

---

[1] Im ersten Bogen irrtümlich mit C bezeichnet.

Digitized by Google

Den vielen hilfsbereiten Händen, die sich während meiner Arbeit mir entgegenstreckten, sage ich auch hier meinen herzlichsten Dank. Es wäre eine lange Liste, wollte ich sie einzeln anführen; ohne sie hätte ich die Arbeit wohl kaum beenden können. Daß ich sie beginnen durfte, danke ich der Munifizenz der k. Akademie der Wissenschaften in Wien und der Prager Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen, die mir meine Studien in Italien ermöglichten.

Wien, im Herbst 1908.

Rudolf Wolkan.

Digitized by Google

1.*

Eneas Silvius an Barnabeo aus Siena;[a] [Siena, vielleicht Ende des Jahres 1431.] Selbstvorwürfe.

Aus: Lettere di Barnabeo. Cod. C. V. 30, Bl. 11[v] der Biblioteca comunale in Siena.

Eneas salutem dicit Barnabe suo, familiarissimo fratri.

Quoniam familiari usura tecum multos annos usus sum, non te quidem mirari litteras verum inertiam scribendi arbitror. nudius tertius, cum audivissem vecordiam nostram atque minimam studendi voluntatem a magistro Antonio[b] vehementer reprehendi, domum confestim reversurus vocansque me ad me, quis, cepi, animus in presentiarum accidit tibi morbo, que voluntas, quod desiderium? nunquid studiis semper operam dare statuisti? nunquid Palladem tibi nubere decrevisti? nunquid Venerem contra te sevientem ejusdem Palladis clipeo sepius fugavisti? quid est, quod nunc omnium sis oblitus? an te ipsa scientie a studio ar-

---

* *Barnabeo oder Barnaba, einer der kleineren Humanisten des 15. Jahrhunderts, war Lehrer der Rhetorik an der Universität in Siena und bekleidete wichtige Stellen im Dienste der Republik. Er verfaßte die erste Lebensgeschichte des heil. Bernhard von Siena, zehn Monate nach dessen Tode. Seine Briefe, untermengt mit Antwortschreiben seiner Freunde, darunter Leonardo Bruni und Francesco Filelfo, scheinen nur in der oben genannten Pergamenthandschrift des 15. Jahrhunderts erhalten zu sein, die vielfach und, wie es scheint, absichtlich verstümmelt ist: Bl. 12 ist ausgerissen und damit das Ende des interessanten Briefes (den Eneas, wie es scheint, aus Siena an seinen auf dem Lande weilenden Freund schrieb, dessen Briefe häufig aus Piano Castagnari datiert sind) uns verloren gegangen. Daß dies schon frühzeitig geschah, beweist die aus dem 17. Jahrhundert stammende Abschrift C.IV. 15 dieses Kodex in derselben Bibliothek, die bereits die Lücke hat. Ein Brief des Leonardo Bruni an Barnabeo in des ersteren Briefen, herausg. v. Mehus, 2. Band, S. 95. Vgl. Bulletino Senese di storia patria I (1894), S. 60.* — [b] *Antonio de' Roselli; vgl. Eneas Silvius: De viris illustribus XIV:* Antonius de Rosellis . . ., qui preceptor meus Senis fuit, nam sub eo jus civile audivi. *Vgl. Lesca: I commentarii d' Enea Silvio, S. 45, Anm. 3.*

Digitized by Google

cet longitudo? ha, corculum habes! quid difficillimum est, quod non perficiat assiduus usus? putasne quenquam musarum sublimitatem sine summo labore sudoreque et anxietate non mi...

2.

Eneas Silvius an Giovanni Aurispa; [Siena, Ende 1431].[a] Dankt für die freundliche Aufnahme, die er bei ihm in Ferrara gefunden.

Aus clm. 12725, Bl. 39v und Chigi J VI, 208, Bl. 132; gedr. C. Bl. K; N. 34; B. 34; Voigt Nr. 1.

Johanni Aurispe Siculo Eneas Silvius salutem[1] dicit.

Nescio, quid cause sit, Johannes mi dulcissime, quod[2] nequeam etiam parvo tempore immo brevissimo momento immemor esse tui, esque[3] in memoria semper mea, et ipsa recordatio[4] gratissima est, qua te absente nichil habeo dulcius. hoc dum sepius considero, unde procedat, multa cum enumerare possim, humanitatem tamen tuam potissime ratus sum dedisse causam. nam cum e Patavo redirem Senas subsisteremque Ferrarie nonnullis diebus, tantum in te urbanitatis esse cognovi, tantum caritatis ac benivolentie in omnes etiam infimos, ut opiner, te nullum fore benigniorem facilioremque, nam et me voluisti inter amicos tuos connumerare. hac de re tanto amore tibi afficior, ut, si quos ad te profecturos comperiam, sine litteris meis vacuos non possim dimittere. in presentia vero, cum reperissem Nicolaum, illustris marchionis nuntium, de te diligenter interrogavi et cum jocunda omnia retulisset, longe ga-

---

[1] *In ch folgt* plurimam. — [2] *E II* cum. — [3] *E II* es enim. — [4] *E II* recordatio tui.

[a] *Das Datum des Briefes ergibt sich aus dem Inhalte; der Bote des Markgrafen Niccolo von Este soll den Brief überbringen; er ist also nach Ferrara gerichtet. Dort war Eneas Silvius Mitte 1431 bei Aurispa gewesen, der Ende Dezember 1431 nach Rom geht (Sabbadini: Biografia documentata di Giovanni Aurispa, S. 58), wo er bis um die Mitte 1432 bleibt (a. a. O. 62); der Brief kann also nur in die letzten Monate des Jahres 1431 gehören. Der Kodex Chigi hat am Schlusse noch:* Ex Wienna, *was Eneas strich, um dafür* ex plumbino *zu setzen, was die Kölner Ausgabe aufnahm; die Unrichtigkeit dieser Ortsangabe ergibt sich aus dem Gesagten. Sie zeigt aber auch, daß der Kodex Chigi nicht auf die Originale zurückgehen kann und daß die nachträglichen Angaben des Eneas Silvius nur aus dem Gedächtnisse gemacht und daher mit großer Vorsicht aufzunehmen sind. Vgl. hiezu den folgenden Brief.*

Digitized by Google

visus sum letorque vehementer, si quid est cordi tibi ac jocunditati. nichil est enim, quod magis affectem quam te sanum ilaremque esse et me tibi carum fore, ut esse conjectura capio, immo expresse[1] intelligo. unum itaque oratum volo, ut ostendas scilicet tuam erga me benivolentiam extinctam non esse, quam rem scribendo sepius efficies. vale et magistro Ugoni[2] et natis suis me commendatum facito.

3.

Eneas Silvius an Socino Benzi in Ferrara; [Siena, Ende 1431].[a] Teilt ihm die Vollendung seiner Nymphilexis mit.

Aus clm. 12725, Bl. 39v und Chigi J VI, 208, Bl. 134; gedruckt C. Bl. K 4; N. 35; B. 35; Voigt Nr. 3.

Magistro Sozino Senensi Eneas Silvius salutem dicit.[3]

Quatuor jam mensibus ad te litteras dedi, quas num habueris certum nichil habeo. sententia tamen earum fuit, ut opusculum esse perfectum scires, quod me de Baptista[4] sepius rogaveras editurum. quod ideo feci, non ut idoneum me fore existimarem condendis operibus auctorem, sed ut intelligeres amoris erga te mei tantam esse vim, ne quid tibi negare valeam. absolvi ergo libellum hunc tuo nomini dedicatum versuum ultro duo milia, quem appellavi Nymphilexim,[b] de laudibus Baptiste tue profuse loquentem.[5] eum vidit *Nicolaus*

---

[1] *E II* immo expresse *gestrichen; dafür* atque. — [2] *Ugo Benzi, Arzt in Ferrara; vgl. Europa, cap. 52:* Hugo Senensis, qui per id tempus medicorum princeps habitus est, *wo auch über seine griechischen Studien gesprochen wird, und des Eneas Bemerkungen zu Panormita I, 27; seine Frau entstammte dem Geschlecht der Sozzini. Vgl. Zdekauer: Lo studio di Siena, S. 61.* — [3] *Ch:* Eneas Silvius *salutem plurimam dicit* Sozino medico prestanti et optimo. *Die Familie Benzi stammt aus Siena; die Ansicht Voigts, der Brief sei an Mariano Sozzini in Siena gerichtet, ist unhaltbar, wie schon der Inhalt des Schreibens ergibt.* — [4] de Baptista *E II gestrichen.* — [5] de — loquentem *E II gestrichen.*

[a] *Da der Brief denselben Überbringer hat wie der vorangehende und die Bekanntschaft mit Aurispa voraussetzt, fällt er in dieselbe Zeit wie dieser. Chigi datiert ursprünglich* ex Basilea, *was Eneas selbst durch die Angabe:* kls. martii 1431 *ergänzt, die natürlich unhaltbar ist, da der Kardinal Domenico Capranica, dessen Sekretär Eneas war, erst am 15. April 1432 in Basel eintraf. (Concilium Basiliense ed. Haller II, S. 95.)* — [b] *Ein scheinbar verlorenes Werk des Eneas.*

Digitized by Google

nostrarum litterarum lator, cui videndum ideo tribui, quo testis esset idoneus, qui de visu referre possit, ut nostre leges imperitant. libri autem memet latorem spero, quoniam istuc brevi proficiscar. habeo enim multa de Baptista tua[1] tibi recensere, que non erant litteris inserenda. vale et genitori tuo et Johanni[2] me commendato verbisque meis germanum tuum *dominum* Andream[3] jubeto salvere. iterum vale.

4.*

Eneas Silvius an Tommaso della Gazzaia, Podestà von Piombino; Genua, 28. Februar [1432]. Bericht über seine Seereise von Piombino nach Genua.[a]

Original Staatsarchiv in Siena, Sala della Mostra. Quer 4° Blatt mit Siegelspuren.

Maior mi honorande etc. promiseram me tibi relaturum litteris, quoad possem omnia, que tam domino meo quam mihi contingerent itinerantibus nobis atque etiam si qua viderem relatu digna audiremque. sed meum consilium est, nichil in presentia ad te scribere, nisi que oculis ipse vidissem tetigissemque manibus. nam si me ad aliorum referam auditum, opportebit mendacio uti, quod mihi nunquam placuit. hac de re omnia, queque a me habes, verissima arbitreris. navem igitur ingressi ventorum inportunitate Corsicam partemque Sardinie circuivimus nocte non amplius una et summo mane applicuimus ad portum Veneris. ibi galeam invenimus armatam cum magna civium comitiva et commissario ducali, quam princeps illustrissimus Philippus Maria pro *reverendissimo* d*omino* meo armaverat jusseratque illam Plumbinum iter petere pro eodem *reveren-*

---

[1] de — tua *E II gestrichen.* — [2] *E II fügt hinzu* Aurispe. — [3] *clm hat nur* A*; nach Sabbadini: Storia documentata di Giovanni Aurispa, S. 56, hatte Socino außerdem noch zwei Brüder, Francesco und Pietro. Vgl. Mazzuchelli: Gli scrittori d'Italia II, 788/9, und Borsetti: Historia gymn. Ferrar. II, 32/3. Socino starb am 22. Jänner 1479.*

[a] *Die hier folgende Beschreibung seiner Seereise steht in starkem Gegensatze zu der übertreibenden Darstellung in des Eneas Kommentarien, S. 2, und De rebus Basileae gestis ed. Fea, S. 43. Ein Faksimile dieses Briefes jetzt in der lehrreichen Arbeit von N. Lichačev: Pismo papy Pija V. k carju Ivanu Groznomu v svjazi s voprosom o papskich breve. S.-A. aus Sbornik o. rus. jaz. i. slov. I. Ak. Nauk., Bd. 81, Nr. 6. St. Petersburg 1906.*

Digitized by Google

dissimo domino. cum ergo patronus galee, commissarius ceterique cives obviam navi venerunt, a patrono nostre navis certiores facti, uti cardinalem illuc traducebat, summo gaudio atque ingenti affecti letitia clamitarunt jusseruntque tubas canere ac omnia instrumentorum genera, que pro honorando *reverendissimo domino* dominus Opizinus[a] miserat. tendebat quoque ad celum usque clamor nauticus. conscendimus tunc galeam, sed quia intractabile erat mare in ipso Veneris portu atque in Spetie, tribus diebus moram fecimus. denique quarto die placato mari horis ante diem tribus viam fecimus ita felicibus ventis, ut infra diei quartam horam Januam profecti essemus invenimusque duas alias galeas armatas pro tuenda illa, que nos traduxerat. in portu vero ipso Januensium subito occurrit *reverendissimo* domino meo Janue gubernator locumque tenens Oldradus et dominus Opizinus atque ingens civium multitudo nobilium et ipsum sotiaverunt usque ad santum Johannem cum magno et campanarum sonitu[1] et instrumentorum dulcedine, ubi domum egregiam omni apparatu ornatam sibi providerant regio quidem luxu atque magnificentia. hoc in loco a prioribus civitatis copiosissime presentatus, ut et vini suavissimi et cere et confectionum omniumque aromatum quantitatem vix homines quinquaginta vehere possent. eusenia etiam non minora a domino Oldrado suscepit pariterque a domino Opizino, a nobilibus vero innumeris innumera dona sibi missa sunt. hec sunt, que huc usque possum tibi a *reverendissimo domino* meo referre. ceterum miranda parantur sibi Mediolani, ut accepimus a plerisque, qui omnia sciunt negotia illustrissimi principis, que cum videro, ad te scribam. de me autem, si qua velis audire, scias, me incolumem Januam petisse et quamvis maris insolentia turbatum ilarem tamen atque jocundum, quoniam domino *reverendissimo* meo cedere omnia aspicio secunda. postremo, ut scias, que hic geruntur, armata indubitanter paratur, triremes quotidie fabricantur. sed numerus galearum, crede mihi, inferior est quam diceretur, navium vero major, si vera sunt, que isti ajunt, naves, que in portu sunt, armari omnes. sunt enim quindecim,

[1] *Original:* sonitum.

[a] *Opizino di Alzate, 1425 von Filippo Maria Visconti als Kriegskommissär in Genua eingesetzt; seine grauenvolle Ermordung durch die erbitterte Volksmenge Ende 1435 bei Folieta, Historia Genuensium, liber X, Bl. 221v; Varese, Storia di Genova 3, 330; Canale, Istoria di Genova 4, 209.*

Digitized by Google

galee quidem 20. sed noli existimare, armatam adeo in promptu esse, ut dicebatur. nam credo, prius Martium currere quam portum exeat. habent tamen aliunde plures galeas et naves et tu ipse nosti jam quinque ad orientalem partem misse unamque esse in portu Pisano. ista ego et scio et vidi, que autem audivi, licet miranda et pro statu illustrissimi ducis utilia, silere propositum fuit, ne quid veritati contrarium dicam. vale. ex Janua, die 28. februarii.

Salutate ser Mino et tucti quei, che sono con voi da mia parte. Eneas Silvius Picholominus Senensis.

Orlando Palavisini è accordato col duca et qui s'è facta grande festa de ciò.

[In verso:] Prestanti viro domino Tomaso legum doctori famosissimo et Plumbini dignissimo potestati majori suo etc.

5.*

Eneas Silvius an Barnabeo in Siena; Mailand, 24. März [1432]. Bericht über eine Niederlage Venedigs.

Aus: Lettere di Barnabeo. Cod. C. V. 30, Bl. 11 der Biblioteca comunale in Siena.

Barnabeo amantissimo Eneas Silvius salutem.

Cum litteras tuas accepi, dum Plumbini essem, maximi amoris nostri simulque[1] benivolentie recordatus sum, grateque et letissime tuli abs te multarum rerum fieri certiorem, unde consequens esse existimarem, invicem tibi, si qua haberem memoratu digna, rescribere. sed nichil habeo, quod scripto opus sit. omnia enim, que apud nos in . . .[2] incidunt, arbitror fuisse vobis jam diu notissima. hec tamen vulgo disseminantur, Venetos *scilicet* apud orientalem plagam potenti manu superatos esse, cesos partim, partim fugatos, nonnullos captivos esse in loco, qui dicitur Kioe, Rolandum Pelanisinum ad illustrissimum principem defecisse, cujus filium crebro videmus in palatio ducis. vale et mihi iterum atque iterum scribe. Leonardum amicum nostrum meo nomine saluta. ex Mediolano, 9. kalendis aprilis.

---

[1] *Hs.* summa eque. — [2] *Ein Wort in der Hs. ausradiert.*

Digitized by Google

6.*

Eneas Silvius an Andreozio Petrucci[a] *in Siena; Mailand, 24. März [1432]. Beschreibung von Genua.*

Aus: Lettere di Barnabeo. Cod. C. V. 30, Bl. 13 der Biblioteca comunale in Siena.

. . . *opt*arem[b] in presentia mecum esses. urbem enim cerneres, cujus similem non habet orbis universus. est igitur in colle posita, cui supereminent montes asperrimi ad latus superum, pars vero inferior mari abluitur. hic portus curvatur in arcum murusque tuetur illum, ne queat tumor pelagi navibus officere, qui, ut est fama, vix pluris redemtus esset, etiam si foret argenteus; tanta est ibi freti profunditas. statio ibidem navibus satis fida, ubi plurime degunt semper ad instar montium ingentes, triremesque et alia navigandi vascula preter numerum. sedulo et vadunt et veniunt, he quidem ab orienti, ille ab occidenti sole, ut aspicias quotidie diversa hominum genera incognitosque et incultos mores, mercatores etiam cum universa merce adventantes. extant quoque magnifica in ipso portu palatia, qua urbem tangit, marmorea undique celoque minantia, ornamentis columnarum decora nimis, pleraque sculpta figurisve insignita. subtus vero porticus passuum fere mille longitudinis, ubi quevis mercimonia[1] possis emere. urbis autem reliquum in montem tendit. ibi edes egregie sublimesque, ne qua sit, cujus excellentia atque decus non regi sive principibus conveniret. cunctarum quippe regalis pompa, omnium altitudo ingens parumque inter se distant. semite quidem anguste, duobus tribusve patentes hominibus. sane templa deo immortali dedicata, quamvis decora non tamen digna tanta urbe, vero enimvero ditissima

[1] *Hs.* marcimonia.

[a] *Humanist in Siena, befreundet mit Leonardo Bruni (Epistolae, ed. Mehus IX, 8), Panormita (Epistolae, Venetiis 1553, S. 87), Filelfo (Epistolae, Venetiis 1502, Bl. 21, 26), Aurispa, der ihn einen* vir et egregius et litterarum amantissimus *nennt (Sabbadini, Aurispa, S. 32) und Ambrogio Traversari. Eine Sammlung seiner Briefe, darunter die Mehrzahl an Barnabeo, bei Mittarelli: Bibliotheca s. Michaelis Venetarum, S. 873; 17 Briefe im Kod. 17, Bl. 128—131 der Stadtbibliothek in Zürich, ein Brief an Tuscanella im Kod. 349, Bl. 170 der Bibl. Classense in Ravenna.* — [b] *Obwohl der Anfang des Briefes fehlt, steht Eneas als sein Verfasser doch außer aller Frage; das geht aus seinem mit dem vorausgehenden Briefe gleichen Datum und aus seiner Erwähnung im folgenden Briefe hervor.*

Digitized by Google

sepulturisque nobilium mire decorata. habent reliquias in magna veneratione. catinum,[1] ut ajunt, smaragdinium, quo cenatum salvatorem cum discipulis narrant, ipsum vidi ac mire collucebat. est preterea civitas aquarum copiosissima, que summis dilapse[2] montibus singulis deserviunt edibus, dulces valdeque suaves. hec de situ urbis atque edificiis notanda existimavi.

Superest hominum ritus moresque referre. sunt itaque viri honesti, corporis longi, quoque aspectu graves, ceterum superbi et videntur et sunt. ingenio plurimum valent, animi magnitudine nullis inferiores gentibus, laborum vigiliarumque atque inedie patientes. incredibile dictu est, que in mari gerant, quibus se periculis opponantur aut quantas fortune superent angustias. Ottobonus Imperialis, triremis nostre gubernator, vigesimum et tertium in mari annum gerens, nunquam intra cameram dormivit et nunquam, ut ajebat, udus aqua vestes innovavit.[3] ceterum lucri divitiarumque dulcedo leviora quevis discrimina reddit, quod, si velis navali prelio aut ipsorum consilio aut uti manibus, ab hisce omnis marina victoria pendet, erisque superior, ubi velint, ubi renuant, nulla tibi supersit victorie spes. mari namque imperitant suntque omnibus formidini. vestes[4] sunt splendide insuper ac magnifice. de operibus mulierum nullus inquirit magisque ipsi imperio mulierum subditi quam ille virorum. scientie parum cupidi grammaticen ad necessitatem student, cetera studiorum genera parvi faciunt. quando quidem de emptione seu venditione respirant procantur omnes. quislibet suam inter mulieres querit, quam amando sequatur. mira prorsus res est, ut cum omnes aliarum uxoribus afficiantur illarumque jungantur amplexibus, de suis nil sentiant impudice. qua propter magna est mulierum in hac civitate libertas, quod, si qui paradisum feminarum Januam nuncupent, minus in errorem incidant, quem interpretari aliter nescio nisi locum amenissimum, quo qui inhabitet, nulla jocunditate careat. cujus*vis* modi feminis est janua, equidem paradisus omnium delitiarum, ubi mulieribus nichil desit ad voluptatem. accipe igitur mores istarum, de quibus multo facilius principium quam exitum faciemus. sunt equidem formose, nostre tamen magis delicate, commendantur vero, quia magne sunt et candoris non exigui. utuntur vestibus sumptuosis, argento auroque gravibus ac lapide precioso.

---

[1] *Hs.* catinium. — [2] *Hs.* dilapsa. — [3] *Hs.* inovit. — [4] *Hs.* vestiunt.

Digitized by Google

smaragdis sive adamantibus digitos impediunt, quibus universa Persis[1] atque India geritur. ornatus enim causa nulli ignoscunt sumptui. nichil preterea domi gerunt. illis cure non acus neque colus est, namque mancipia queque domus habet abunde, que filandi et coquendi studio incumbunt. memini audisse, matronam fuisse quandam, nec quidem ex magnatibus, que, cum rogaretur a genero, quidnam prandio providisset, jam illi septennio inaditam fore coquinam responderet. censere potes itaque, magnarum qualis cura mulierum esse debeat. otiose sane omnes, ab laboribus aliene, neque festos opperiuntur dies, quibus a sollicitudine quiete satisfaciant amatoribus. continuo sese ornatas ostentant. profecto cum hanc civitatem magis ac magis considero, in ea sententia firmius insisto: Venerem scilicet, si hac tempestate viveret, non amplius Cyprum neque Cyteronis montem aut nemus Idalium colere, sed Januam dumtaxat habitare velle. hec illi ut opinor sacrata domus. nam si urbem scruteris attentius, amori omnes operam dare perspicies. hinc mares inde feminas invicem colloquentes, preberi signa, recipi, que dono dantur atque alia hujuscemodi, quibus facile cognoscas concordes inter se fore, alios vero sursum deorsumque ire et reverti brevi spatio repetito, hos canere submissa voce, illos quasi amaritudine captos suspiria promere. redduntur amoris vices. videris iniri federa, polliceri, indutias peti, excusari interdum. occipiunt quoque pueri ab ineunte etate diligere. discunt amandi precepta, ne, cum adoleverint, libro illo indigeant, quem de amoris disciplina fecit Ovidius. namque ipsi adhuc tenerrimi evi pares sibi sequuntur adolescentulas omniaque agitant amori consueta. cerneres etiam propter vestibula, quibus president domine nobilissime, laqueos fieri, quibus decipiantur, si qui nimium conspiciant illarum vultus. ex quo fit, ut nonnulli cadant, qui pre forma mulierum laqŭei sunt immemores. inest tamen hec mulieribus urbanitas, ut exterris patefaciant insidias. ego etiam, cum illo errore peccarem, ne plus semitam quam earum ornamenta tuerer, *a* generosa admodum domina monitus insidias evasi, quibus ex templo cecidissem, ni certior fuissem redditus. sed illico Januense quodam capto ridere omnes vidi et amentes quasi pre letitia gratulari. similiter fit in tota urbe, at non multi cadunt, forensi namque predicitur. cives doli

[1] *Hs.* pesis.

Digitized by Google

gnari caute gradiuntur. preterea, si rite animadverti, magis ille viros despectant quam respiciantur ab eis, quasi ad libidinem proclive nimis, cui valde deserviunt, si non alia mens est ipsarum, quam verba indicent atque oculi. virgines quoque, deo sacre, intruse monasterio minime detinentur. eunt libere, quo voluntas ducit, quod fieri posse reri nequeo sine dispendio animarum. nequaquam tamen, ut fieri a nostris accepi, parentibus maledicunt. nuptis multo letiores sunt sine lege maritorum atque imperio, quarum numerus fere infinitus est. tenes demum, que virorum consuetudines queve mulierum a me hic potuerunt considerari, quamque ampla et gloriosa dijudicetur civitas, quibus jam te censeo comprehendere magnitudinem ejus ac sublimitatem, nec in dubio quicquam habere, tanto prestantiorem Florentia fore Januam, quanto illam Aretio. sed parum dixi, nam pro merito civitatis hujus omnis laus esset inferior. quod si magnitudinem ejus atque fastigium ejus velis altius examinare, hoc tibi sufficiat argumento, quoniam Veneti noningentos jam annos in multiplicandis opibus edibusque construendis explevere, ii fere totidem, ut ita loquar, ad dissipandas copias ac edificia diruenda. multo tamen nobilior Janua quam Venetia, si qualitatem hominum urbisque decus tueri velimus, sed pecuniarum nolo me judicem facere. unum denique non pretermittam. suburbia videlicet palatiaque civitati adjacentia alteras Venetias Florentiamve construerent, quibus et ipsa Janua cedit. o urbem fortunatissimam, si civium concordiam habuisset. verum tanta fuit hominum inter se dissensio, ut pararet alteri quilibet insidias, necem instruere, esse reliquis detrimento, studio vigilaret.[1] omnibus hujuscemodi cura, alius alium ledere, trucidare, spoliari, patriaque pellere. ea de re pleraque nobilitas urbis, que illustrissimo principi erat infectissima, in edibus exulat alienis. eo tamen deducta est civitas in presentiarum, quo felicissimum principem Philippum Mariam in dominum recognoscat, armavitque in presentia classem, quam presto videbitis esse formidini universo orbi, maximeque Illirico sinui, cui prefectus est Petrus Spinola, vir nempe et animi pollens et ingenii claritudine, quem deus ad nostra et sua vota felicitet.

Hec erant, mi suavissime Andreocci, que me scribere compellebant, neque enim poteram in tanta rerum admiratione le-

[1] *Hs.* vigilarent.

Digitized by Google

tari, nisi tecum gratarer prius. modo autem jam mihi videor satisfecisse, quare et jocundus sum et letus teque et precor et obsecro, ut mecum bono animo sis. aspicies enim quam cito guerrarum exitum optimo fine concludi. et jam jam omnia secunda cedunt, quorum Senis te dubium reliqui. hec tibi, dum Janue forem, scripseram, sed non inveni tabellarium, qua propter Mediolanum transtuli. ibi multos versus inveni editos contra Antonium Panormitam. ab his, ut arbitror, qui erant injuria lacessiti, eos ad te mitto, ut judicium ex his facias. vale et Nicholaum Loli[a] meo nomine saluta, cui scribo, si quid habemus novi. ex Mediolano, 9. kalendas aprilis.

7.

Eneas Silvius an Giorgio Andrenzio in Siena; Mailand [Ende März 1432]. Ausdruck der Sehnsucht nach dem Freunde.

Aus clm. 12725, Bl. 39 und Chigi J VI, 208, Bl. 131; gedruckt C. Bl. K 4; N. 33; B. 33; Voigt Nr. 2.

Domino Georgio Senensi Eneas Silvius salutem dicit.[1]

Litteris tuis, quas Plumbini accepi, utor jocundissime, quas lectitasse milies nequacquam sat est: scis enim, cum presentes essemus, nullam potuisse diem preterire sine colloquio nostro. namque aut ego te vel tu me ipsum queritabas, quo magis me tecum vivere fiebat, quam cum aliis omnibus. in presentia[2] vero littere tue illo officio funguntur, quo tu olim utebare. cum eis vitam duco, he mihi Georgium, he mihi te primum inter omnes afferunt. his fruor, has amplector deosculorque, ex his solatium, si quod habeo, ad me provenit. eas cum legi, deos[3] testor, non valui lacrimas continere; flevi, fateor, iterum atque iterum flevi. en, inquam, ubi amicus ille meus dulcissimus? dimisisse ipsum certo scio; si quando revisam, nescio. urgebat autem me[4] ad lacrimandum precipue quod de genitore meo Silvio narrabas. tunc enim visum est, ignoro[5] quid aculei corculum meum tetigisse. memineram paterni amoris participabamque cum patre amaritudinem. sed de his omne nimis,[6] nam cum incido

[1] *Chigi:* Eneas Silvius *salutem plurimam dicit* Georgio Andrencio Senensi amico probo et constanti. — [2] *E II:* absentia. — [3] *E II:* deum. — [4] *Fehlt Chigi.* — [5] *E II:* nescio. — [6] *clm.* minus.

[a] *Niccolo Lolli, mit des Eneas Schwester Bartolomea verheiratet, hatte diesen, als er die Hochschule in Siena bezog, in sein Haus aufgenommen (Voigt: Enea Silvio I, 7).*

Digitized by Google

in hanc rem, videor prorsus emori. te autem patri meo adoptatum gratissime tuli, unde intelligo et illius furorem diminutum et te germanum aquisivisse. quibus rebus non potui respondere Plumbini, abii namque illico receptis litteris. nunc Mediolani me scias commorari prestoque Germaniam postulabo, itaque, si quas litteras ad me vis dare, jubebis exponi Basilee. cetera non habeo, que scribam. Andreocio Petrucio nostro litteras dedo amplissimas, ubi Genuam ejusque cunctos mores pro ingenio comprehendo, quas tibi ostendi nomine meo exorabis. vale atque iterum vale communesque omnes amicos nostros jubeto salvere et si quando genitorem meum offendas, verbis tuis solabere quoad potes. ex Mediolano.[1]

8.*

Eneas Silvius an die Stadt Siena; Basel, 1. November 1432. Bericht über die Vorgänge auf dem Konzil.

Orig. Vatikanisches Archiv, Armario XV, N. 47. Quartblatt.

Magnifici ac potentissimi domini, domini mei singularissimi, post recomissionem debitam.

Dedi sepe litteras m*agnificis* d*ominationibus* vestris rerum, que hic agerentur plenissimas, ratus id gratum duci atque jocundum apud dominos meos, nec ab ea sententia sum hodie alienus, sive quod utile censeo d*ominationibus* v*estris* magnificis, has res non ignorare, seu quod letitie judicem vobis esse, si que conditio quive status sit intelligatis hujus sacri Basiliensis concilii. et sane, domini mei potentissimi, maximam non solum apud v*estras* d*ominationes*, sed omnibus Italis arbitror opinionem esse, sperare cunctos felicem successum jamque permaxime auctum. nec quidem falso. res vero fortasse non habetur serie, sed aggredior ipsam. est inprimis numerus prelatorum magnus egregiusque: legatus sancti angeli cardinalis,[a] vir et nomine et re singularis; cardinalis Firmanus,[b] cujus injurie causam concilium tribus judicibus commisit. heri lata sententia fuit, declaratus Romane ecclesie verus cardinalis, jussus pilleo

[1] *Fehlt clm.*

[a] *Giuliano de' Cesarini.* — [b] *Domenico Capranica; vgl. Haller, Concil. Basil. I, Nr. 15, S. 247, eine Schrift, als deren Verfasser Haller (a. a. O., S. 119) den Eneas vermutet, und Fea: Pius II., S. 42.*

Digitized by Google

uti ceterisque cardinalatus insignibus; patriarca Anthiocenus;[a] archiepiscopus Lugdonensis[b] ac Mediolanensis;[c] episcoporum autem abbatumque copia ingens ex universa Christianitate. recessit cardinalis Placentinus,[d] relictis procuratoribus et spe data redeundi, non sine licentia patrum. scriptum cardinali sancti Eustachii,[e] ut se huc transferat. habita responsio: utilem se concilio in Avinione fore, paratum se tamen ad mandata concilii; si rursum de veniendo scribatur, obtemperaturum. id iterum est imperatum. fuere sibi cum legato apostolico dissentiones pro legatione ventumque ad arma, vicit denique auctoritas concilii. abiit legatus pape omissa civitate comitatuque Venusino,[f] quibus auditis statuit papa discordiam seminare et cardinalem de Fusso[g] legatum fecit Avinionensem, quod ille multis ante precibus nequiverat optinere. is regi Francie continuo litteras direxit, quibus arguebat, hanc non esse veram synodum nec potuisse cardinalem sancti Eustachii facere. petebat sibi auxilium pro capienda possessione. rex autem jam se dedisse concilio obedientiam retulit, velle cum concilio vivere morique. legatum Avinionensem sibi consanguineum, eum se paratum cum concilio tueri. habere gentes armatorum, quas pro defensione concilii postulatas mictat. ad eum missus orator unus, nondum reversus. legati concilii,[h] qui ad regem Gallie, Karolum ivere, reversi ad vota expediti, multis ante laboribus ac sumptibus fatigati. nec minus egregie munus suum expedivere, qui regem Anglie postularunt.[i] ab utroque rege ambasiata designata est regia, veniunt in dies ab utrisque prelati. optinuere et qui ad electores imperii Francofordie congregatos iter fecere. mira res, omnes oratores concilii redire feliciter expeditos. gloria Italorum magna. hi dumtaxat mictuntur ambassiatores, quasi et gloria lingue et animi vis laborumque perpessio solum comperiatur apud hosce. venerunt huc Boemi duo,[k] rerum precogni-

[a] *Kam am 17. September 1432 in Basel an (Concil. Basil., ed. Haller II, 223).* — [b] *Amadeus von Talaru, inkorporiert am 10. Oktober 1432 (a. a. O., S. 242).* — [c] *Bartolomeo della Capra trifft am 15. April in Basel ein (a. a. O., S. 94).* — [d] *Branda Castiglione war am 18. August eingetroffen (a. a. O., S. 194); über seine Abreise ebd. S. 229.* — [e] *Alfonso de Carillo.* — [f] *Venaissin.* — [g] *Pierre de Foix; vgl. Eubel, Hierarchia II, 5 und Pastor, Geschichte der Päpste I, 273.* — [h] *Novariensis episcopus et abbas scti. Ambrosii Mediolani (Monumenta concilior. II, 266).* — [i] *Monum. conc. II, 259.* — [k] *Nikolaus von Humpoletz, Notar der Altstadt Prag, und Johann von Saaz, die am 10. Oktober in Basel eintrafen; vgl. Haller, Concil. Basil. I, S. 250.*

Digitized by Google

tores, qui omnibus rite consideratis leti abierunt, pollicentes oratores suos brevi venturos. ambassiatorum pape recessus antiquus, responsio his data 20 cartarum. diu decretum fuit, moriente papa hic elegi debere futurum. heri addite magne pene cardinalibus non venientibus. dati dies ad veniendum 60. accusata fuit contumacia *domini nostri* nondum pronunptiata. multa reperta in causa *domini* Firmani, que ledunt extimationem pape. officia in concilio distributa: legatus presidens, vicecancellarius patriarcha, tesaurarius episcopus Albiganensis, judices causarum episcopus Gallicensis, Parmensis, Petracoricensis, precognitores legatus, cardinalis Firmanus, episcopus Constantiensis, Gallicus et alii tres. supra rigistrum Papiensis. rigistratores, abreviatores, bullarum scriptores 28,[a] clerici camere 6. tres erant in concilio Senensi, omnes in officio accepti. venere mercatores plurimi pecuniarumque campsores. depositariam duo petunt, Florentinus et Veronensis, speratur optenturum Veronensem. Johannes de Prato[b] 130 diebus absumptis in carcere dimissus abiit. mortuus soldanus, creatus alter. denique omnia in concilio firma, nullus pape metus. celebrabitur sane et expedietur, ut cunctorum est opinio firmissima. hec impresentiarum. narrabo, si qua in posterum fiant relatu digna, paratissimus ad omnia *magnificarum vestrarum dominationum* precepta. ex Basilea, kalendis novembris 1432.

Earundem potentissimarum *dominationum*

fidelissimus servitor Eneas
Silvius de Picholominibus Senensis

[In verso:] Magnificis ac potentissimis dominis, dom ini prioribus et capitaneo populi civitatis Senensis, dominis meis colendissimis.

9.*

Eneas Silvius an die Stadt Siena; Basel, 11. November 1432. Bericht über die Vorgänge auf dem Konzil.

Orig. Vatikanisches Archiv, Armario XV, N. 47. Quartblatt mit Siegelspuren.

Magnifici ac potentissimi domini, domini mei colendissimi.

Pridie scripsi magnificentie vestre et quidem non breviter, dispositionem hujus sacri concilii latissime explicans, quemad-

[a] *Es waren deren 30; vgl. Monum. conc. II, 276 und Concil. Basil., ed. Haller II, 260.* — [b] *Johann von Segovia spricht von 107 Tagen (Monum. conc. II, 260); vgl. Concil. Basil. II, 225.*

Digitized by Google

modum reversis oratoribus ejus feliciter expeditis solas regum legationes operiremur. postea rex Francorum per litteras tarditatem suam excusavit; mors enim archiepiscopi Aurilianensis, qui nominatus erat inter ambassiatores,[a] adventum paululum distulit oportuitque alium ejus loco sufficere. relatum quoque, legationem Scoti regis esse in via. venere ambassiatores electorum imperii et unius ducis, quem de monte[b] appellant. episcopus Parmensis in Poloniam ad regem mictitur, ad reges Hispaniarum jam diu abbas bone vallis profectus. regis Navarre reddite littere cardinalem Illardensem magnopere excusabant, quod pacem inter eas componeret. epistole Castellani regis orabant, suos expectari oratores, qui non procul agerent. retuli officia, in concilio distributa, presidentem, judices, precognitores, vicecancellarium, tesaurarium, clericos camere, abreviatores, scriptores bullarum, notarios et pleraque hujusmodi. declaratum ultima sessione quoddam decretum, alias juxta morem publicatum, quo sancitum erat, si papam mori contingeret, electionem summi pontificis non alibi quam hic fieri posse. additum cardinalibus ad veniendum 60 dierum spatium, quibus contumacibus sine ipsis ad electionem posse procedi.[c] cardinalem Firmanum sententiam pro se optinuisse ad omnia cardinalatus insignia, quam primum equitet, utetur pilleo. in causa sua multa inventa, que d*omini nostri* pape non parum extimationem ledunt, ut potestis colligere ex responsione data ambassiatoribus pape per concilium, quam audio ad regem devenisse ex litteris d*omini* Brunori. cardinalem Placentinum cras in civitate habebimus,[d] qui revertitur a duce Mediolanensi, ad quem pridie ex causa iverat. cardinalem sancti Eustachii in nactivitate domini expectamus. fuerunt hic Boemi duo pro confirmatione salvi conductus, qui recedentes oratores eorum cum equis 200 brevi venturos affirmabant. contumacia pape accusata, nondum pronumptiata est. differtur parumper non sine causa. hec omnia magnificentie vestre verissima scribo, paratissimus ad omnium mandatorum vestrorum executionem. ex Basilea, 11. die novembris 1432.

Ejusdem potentissime magnificentie

servitor minimus

Eneas Silvius de Picholominibus.

---

[a] *Vgl. Concil. Basil. II, 248.* — [b] *Der Herzog von Jülich und Berg; Concil. Basil. II, 264.* — [c] *Mansi XXIX, 42; Harduin VIII, 1140.* — [d] *Concil. Basil. II, 268.*

Digitized by Google

[In verso:] Magnificis ac potentissimis dominis, dominis prioribus et capitaneo civitatis Senensis, dominis meis gratiosissimis.

10.*

Eneas Silvius an die Stadt Siena; Basel, 18. Dezember 1432. Bericht über die Vorgänge auf dem Konzil.

Orig. Vatikanisches Archiv, Armario XV, N. 47. Folioblatt mit Siegelspuren.

Magnifici ac potentissimi domini, domini mei gratiosissimi post recommissionem.

Si de rebus apud concilium gestis non sepe ad vos littere deferuntur mee, haud mihi inputandum. scribo enim crebro neque actum quicquam est, quod litteris non commiserim. longitudinem vero viarum et guerrarum impedimenta ita meis arbitror litteris obsistere, quemadmodum amicorum meorum ad me directis, quarum accipio paucas, non dicam rarissimas, etsi cuncti se frequenter scripsisse testentur. sed id fero egerrime, quod eas recipitis tardiores, si que mearum aliquando m*agnificentie* vestre redduntur. eam tamen ob rem calamis nunquam indulgebo. impresentiarum vero, quia res geritur magna ponderosaque, eam statui non semel dumtaxat verum sepius ad vos scribere, ut vel aliqua tandem ad m*agnificentiam* vestram proficiscatur. pridie igitur septimo kalendas decembris[a] cardinalis sancti Petri ad vincula, quem diu in Ameria commorantem potuistis audire, profugus et quasi in exilium actus sic Basileam ingressus est, ut prius visus quam auditus fuerit. que res non minus augumenti concilio dedit, quam emissa jam *anno*[b] evoluto dissolutio detrimenti. venere post hunc ex Gallia plures prelati, Gratianopolitanus et Silv*ianectensis episcopi*[c] inter alios. demum, quod insidie, quas papa in concilium strueret, notiores in dies essent, propositum in generali congregatione, quid adversus eum statuendum esset. sex oratores universitatis Parisiensis ad concionem erecti longam orationem habuere. videri eis expediens papam collatione beneficiorum privari, quibus plurimos in concilium subornaret. sic Benedictum olim papam fuisse circumventum, neque amplius expectandum oratoresque ad eum mitti, qui continuis et regis Romanorum et concilii multorumque principum legationibus

---

[a] *Nach Concil. Basil. II, 277 traf Juan Cervantes am 21. November in Basel ein. Vgl. Fea, S. 49.* — [b] *Loch im Originale.* — [c] *Loch im Originale.*

Digitized by Google

fatigatus flecti nunquam voluisset. jam annum elapsum, quo dissolutionem emiserit, neque ab eo tempore unquam cessasse concilium perturbare. procedendum itaque contra eum esse, pronuntiandam contumaciam, omni obedientia spoliandum. quindecim post hec ambasiatores electorum imperii, verentes, ne illud executioni mandaretur, se missuros ex eis Romam aliquos dicebant, qui papam flexuri essent, rogare interim supersedendum. eadem ducis Sabaudie oratores petebant atque imperatorie littere. res, quod gravis foret, in deputationibus agitata. intempesta etiam nocte discussa consilia, hinc principes indutias petentes observandi videbantur, illinc pape machinationibus resistendum. consilia in diversa vertebantur. legatus autem, hominum quos habet etas nostra sapientissimus, se ait viam invenisse, qua foret utrique parti provisum. decretum esse faciendum, quo pape duo menses adderentur induciarum, quibus elapsis, nisi concilio adheserit, exnunc prout extunc sententia in eum lata omni pontificali administratione suspenderetur. quod et ipsius summa omnium concordia fuisset optentum, nisi ambassiatoribus electorum ducisque Sabaudie nimis grave apparuisset. conclusum denique est propter litteras imperatorias et principum legationes, duobus insuper mensibus expectandum. iterum tamen interea citandum papam, ut infra duos menses concilio adhereat, alias elapso tempore sine alia vocatione procederetur adversus eum, ut jura volent et spiritus sanctus inspirabit.[a] super qua re die Jovis futura sessio est cavebiturque decreto, nullius momenti futurum concilium, quod fama est, Rome per pontificem evocari, excommunicanturque omnes prelati ad illud euntes, subituri omnium beneficiorum privationem eo facto, citanturque omnes officiales Romane curie sub pena privationis, si infra dies 80 ad concilium non comparuerint. idibus vero decembris duo episcopi Cosoronensis et Apamiarum[b] ex parte cardinalis de Fuso venerunt; hii questi legationem Avinionensem cardinali sancti Eustachii concessam fore;[c] nam eam urbem comitatumque Venusinum ad cardinalem de Fuso dicebant pertinere ex concessione pontificali; his nondum responsum. affirmant aliqui ejus bullas falsas. eodem die lecte

---

[a] *Mansi XXIX, 43—47.* — [b] *Jean, Bischof von Conserans und Geralde de la Briçoigne, Bischof von Pamiers.* — [c] *Monumenta concil. II, 285; Concil. Basil. II, 291.*

Digitized by Google

littere Johannis comitis Arminiaci, qui auxilium pollicetur concilio adversus comitem Fusi, si quam pro Avinione controversiam fecerit. sed nichil dubii est, cum regis Francorum adhesionem habeamus ejusque nomine jam duo oratores sunt in concilio. ex litteris cardinalis sancti Eustachii accepimus, regem Castelle decrevisse concilio adherere delegisseque suos ambassiatores, quos affirmant aliqui jam iter arripuisse. oratoribus regis Anglie missus salvus conductus pro parte ducis Austrie Federici, quod illis timendus erat regis Gallorum affinis. littere Bohemorum pollicentur eorum legationem brevi affuturam. sunt tamen qui se vidisse asseverent litteras Eugenii hortantes eos, ne Basileam veniant, habituros ab eo audientiam regemque. que res licet omni religioni videatur contraria, sancta tamen concilii dissolutio. bellum adversus Senenses justissime motum piaque Bracii sepultura credenda omnia faciunt. hec in presentia. nichil est ulterius, quod mihi scribendum videatur ad omnia magnificentiarum vestrarum mandata parato. ex Basilea, 15. kalendas januarii 1432.

Vestre celsitudinis

servitor et filius

Eneas Silvius Picholominus.

[In verso:] Magnificis et potentissimis dominis, dominis prioribus et capitaneo populi civitatis Senarum, dominis meis observandissimis.

11.*

Eneas Silvius an die Stadt Siena; Basel, 13. Mai 1433. Bericht über die Vorgänge auf dem Konzil.

Orig. Vatikanisches Archiv: Armario XV, N. 47. Oktavblatt mit Siegelspuren. Alte Kanzleisignatur 321.

Magnifici atque potentes domini, domini mei colendissimi.

Ex hac, quam nuper pacem cum hostibus fecistis, congratulor patrie mee, quoniam nomen pacis dulce est et res ipsa cum jocunda tum salutaris, et eo magis letor, quod illam non sine gloria et securitate permaxima amplexi estis, quapropter apud sacrum concilium magnis laudibus digni reputamini. sacerrima vero hec synodus pergrato animo et hanc concordiam fert,[a] que inter ducem vosque, Venetos et Florentinos conclusa est et illam, que inter summum pontificem et cesarem[b] perfecta dicitur.

---

[a] *Monumenta concil. II, 357.* — [b] *a. a. O., 356.*

Digitized by Google

utraque cordi est his patribus, qui pacem persumme colunt neque propter hoc animis defecere, sed ardentiores sunt arbitranturque faciliorem viam esse datam ad omnia perficienda, que intendunt. concilium in dies augetur: 7 sunt hic cardinales, inter quos et Bononiensis ardentissimus, 2 patriarche, Anthiochenus, Alexandrinus, archiepiscopi, episcopi plurimi abbatesque, oratores regis Francie, Anglie, Aragonie, Portugalie, ducis Borgundie, Sabaudie, Mediolani, Clivensis, Austrie, Prutenorum, comitis Arminiaci.[a] sed inter hos oratores Borgundie *ducis*[b] nondum sunt incorporati, quia certant de presidentia Anglici cum Francigenis et Borgundi cum oratoribus electorum imperii, qui sunt incorporati. Bohemi victi excessere et sub spe concordie petiverunt mitti oratores concilii secum, missique sunt 10. reliqua omitto. sentietis una dierum grande aliquid. concordia inter Gallos et Anglicos desperata est: Pruteni et Poloni grandes exercitus struunt, ut invicem pro veteri odio certent. comes Fusi parat exercitum, ut obsideat Avinionem rogatu pape, sed frustra nititur. validior longe pars nostra ibi est, et comes Arminiaci offert se ad resistendum sibi, immo ad excludendum eum suis sedibus. reliquum nichil habeo, de quo vestras d*ominationes* faciam certiores, promptissimus ad mandatorum vestrorum exequutionem. ex Basilea 13. die maii 1433.

V*estrarum* m*agnificarum* d*ominationum*

filius et servus Eneas Silvius
de Picolominibus.

[In verso:] *Magnificis* ac potentissimis *dominis, dominis* prioribus et *capitaneo* populi civit*atis Senarum,* dominis suis gr*atiosissimis.*[c]

12.*

Eneas Silvius an die Stadt Siena; Basel, 24. Juni 1433. Bericht über die Vorgänge auf dem Konzil, Ankündigung der 12. Sitzung.

Orig. Vatikanisches Archiv, Armario XV, N. 47. Querstreifen mit erhaltenem Siegel. Alte Kanzleisignatur 197.

Magnifici ac potentissimi domini, domini mei observandissimi, humili recommendatione premissa.

---

[a] *a. a. O., 368.* — [b] *Loch im Original.* — [c] *Die Adresse beim Öffnen des Briefes teilweise verloren gegangen.*

Digitized by Google

Die 2. julii fiet sessio 12. in hoc sacro concilio. citabitur *dominus* noster tertio, ut infra dies 60 pure ac simpliciter concilio adhereat et in dicto termino adhesisse notificet, quod si negligat exnunc prout extunc sententia in eum lata suspensus sit ab omni administratione papali, quod maximi negotii est et ea propter duxi vestras dominationes advisandas. hoc in deputationibus et in congregatione generali optentum est. recommicto me *magnificis dominationibus* vestris paratissimum ad omnia mandata vestra. ex Basilea, 24. junii 1433.

Earundem *magnificarum dominationum*

servulus et filius Eneas Silvius
de Picolominibus.

[In verso:] Magnificis ac potentissimis *dominis, dominis* prioribus *et capitaneo civitatis Senarum, dominis meis observandissimis.*

13.*

Eneas Silvius an die Stadt Siena; Basel, 2. August 1433. Bericht über die 12. Sitzung des Konzils.

Orig. Vatikanisches Archiv, Armario XV, N. 47; Oktavblatt mit Siegelspuren, alte Kanzleisignatur 303. Kopie in der Biblioteca comunale von Siena, cod. B VI, 18, Bl. 51, mit der Bemerkung: Copie cavate del Volume 3 e 4 del Memoriale storico di casa Piccolomini; *ob dieses Memoriale noch vorhanden ist, konnte ich leider nicht eruieren.*

Magnifici ac potentissimi domini, domini mei singularissimi, humili recommendatione premissa.

Die 13. julii facta est sessio 12. hujus sacrosancte Basiliensis synodi, in qua duo decreta publicata sunt, unum[a] de electionibus et confirmationibus ad jus commune reductis, alterum[b] de citatione pape, ut infra dies 60 pure ac simpliciter concilio adhereat, alias exnunc prout extunc suspensus est ab omni administratione papali. et quoniam omnium spes est, eum in sua pertinacia duraturum, sacrum concilium destinavit ad omnium Christianorum principes et communitates oratores mictere,[c] jura sua declaraturos rogaturosque, ut Eugenio contumace atque suspenso concilio potius obedientiam prestent quam pape. ex his jam plures iter cepere, dieque 26. julii egressi sunt urbem istam episcopus Uticensis[d] et

---

[a] *Vgl. Monum. concil. II, 402, und Mansi XXIX, 61.* — [b] *Monum. concil. II, 398; Mansi XXIX, 57.* — [c] *Concil. Basil. II, 450.* — [d] *Bertrand de Cadoëne, Bischof von Uzès.*

Digitized by Google

abbas Chonchensis, oratores sacri concilii ad Italiam.[a] hii prius ducem Mediolani, deinde Venetos, post marchionem Ferrarie ac Mantue, exinde Florentinos et statim *dominationes* vestras visitabunt. de qua re volui easdem certiores facere, supplicans humiliter, ut eosdem honorifice quemadmodum semper soliti estis, recipiatis. ipsi enim redeuntes in congregatione generali narrabunt, qualiter visi apud quosque fuerint, magnumque decus erit florentissime urbis vestre, oratores universalis ecclesie magnificentissime recepisse. hic autem expectamus infra paucos dies cardinalem sancte crucis, qui jam domum conduxit, similiter cardinalem Arelatensem,[b] qui Janue est, item cardinalem de Cypro[c] non multo post. cardinalis de Fuso, qui Avinionem occupavit, summe optat confirmationem concilii, sed cuncti negant, unde ipsum penitet factorum, quia privatus est cardinalatu atque omnibus dignitatibus neque restitui potest nisi per concilium. alia non habeo referenda, paratissimus ad omnia mandata *dominationum* vestrarum, quibus me humillime facio recommissum. ex Basilea, augusti 4 nonas 1433.

Earundem *magnificarum dominationum*
servulus Eneas Silvius de Picholominibus.

*[In verso:] Magnifi*cis ac potentissi*mis dom*inis dominis prio*ribus et* capitaneo populi *civitatis* Senarum, *dominis meis* observandissimis.

14.

Eneas Silvius an die Stadt Siena; Mailand, 17. November und 5. Dezember 1433. Bericht über die Vorgänge auf dem Konzil in Basel vom 13. Juli bis 8. November.

Orig. London, British Museum, Addit. ms. 21517. Zwei Folioblätter mit Siegelspuren. Gedruckt: Deutsche Reichstagsakten XI, 168—70, daraus hier.

Magnifici ac potentissimi domini, domini mei observandissimi, post recomissionem debitam.

Speravi, cum superiores litteras *magnificentiis vestris* conscripsi, *dominum* meum[d] statim Basileam repetiturum, qui ducalis orator eo creatus erat, meque iturum secum, sed sumus adhuc Mediolani. jussit enim princeps, nisi noviter aliud mandasset, do-

[a] *Monum. concil. II, 406; Concil. Basil. II, 454; Mansi XXX, 685—691.* — [b] *Louis Aleman.* — [c] *Hugues de Lusignan.* — [d] *Der Bischof Bartolomeo Visconti von Novara. Vgl. Eneas: De viris illustribus S. 3 und sein Epigramm auf ihn bei Cugnoni S. 334, und C. Bascapè: Novaria S. 509—516.*

Digitized by Google

minus meus ut expectaret dies aliquot. interea, quid actum sit in concilio, amicorum litteris omne tenemus, quod *vestris magnificis dominationibus* statui omnino aperiendum, ut debeo teneorque. post sessionem igitur duodecimam, qua citatus est papa sub pena suspensionis, ut infra 60 dies adhereret, hec acta sunt. nam 59. die citationistermini ad instantiam imperatoris 30 dies additi sunt. quarum ultima affuit ipse cesar per Rhenum navi precipitatus prius visus quam auditus[a] congregatisque patribus ad 8 dies prorogari terminum obtinuit, quibus varia praticavit, nixus omnino papam in cardinalium gratiam redigere. quod cum non impetraret, rursus octo dies postulavit, quibus habitis publice singulas deputationes, que nationum loco sunt,[b] quasi procuratorum quidam adibat, Venetis circumseptus.[c] pollicebatur adhesurum Eugenium, si concilium repromitteret, nichil se de titulo papatus intromissurum. id precibus, id pollicitationibus, id denique minis extorquere volebat, jamque in ejus sententiam unus ex cardinalibus, ex reliquis plurimi inclinabant, metu magis quam ratione inducti. voluit tum legatus sciscitari, que foret oppidanorum sententia, libertatem concilii an essent servaturi. quam ut illi illibatam promiserunt etiam invito cesare, subito eundem adivit, injusta ipsum et turpissima reprehendit postulantem, qui pactum super pontificatu vellet fieri. tum, cum instaret dies termini, tertios 8 dies impetravit firmus animo, ut Eugenio quoad posset provideret, securitatem ipsius per fas nefasque extorturus, conatusque est concilium scindere. convocatis enim Germanis omnibus, sibine, ut par erat, parere vellent, interrogavit. illi, ut erant odio Venetorum incensi, quos cesaris utrique lateri videbant assistere, parituros sese dixerunt, dum justa et licita imperaret et nichil de rebus ad concilium pertinentibus. nichil hac responsione infractus animi cesar ardentius propositum persequebatur. tum cardinalis sancti Petri ad vincula, vir profecto et animo et consilio prestantissimus, imperatorem domi convenit dabisque, inquit, veniam, cesar, si pauca pro utilitate ecclesie et honore tuo dixerim? atque ut ille annuit, admiramur, ait, omnes, qui te colimus, cesar, inconstantiam levitatemque tuam, qui fidem sacro concilio oratoribus, litteris et aurea bulla prestitam floccifacias illorum maxime im-

---

[a] *Vgl. dieselbe Redensart im 10. Brief, S. 16.* — [b] *Vgl. darüber Deutsche Reichstagsakten XI, S. XIX.* — [c] *Concil. Basil. V, 66.*

Digitized by Google

pulsu, qui totiens tuo capiti struxerunt insidias. quod nemo, ut facias nisi pecunia corruptus, existimat. sed majori est admiratione dignum, quod tuo statui adverseris, qui olim prudentissimus putabaris. que opinio de te periit, cum adversum te concilio cernimus, quo nemo indiget magis quam tu, cum propter Bohemos tum propter alios plerosque principes, qui tuo statui coroneque essent infestissimi, ni metu concilii sese tenerent. hec et alia multa, cum animose constanterque dixisset, sublacrimavit imperator et pauca reddidit. sed non ante recessit cardinalis ille integerrimus, quam imperatorem placavit concilioque conjunxit. placuit tamen, ut aliquid cesar fecisse videretur, aliam dilationem dari Eugenio, factaque est consensu omnium sessio 14.,[a] in qua lectum est decretum, tria potissime continens: datur primo dilatio 90 dierum, ut papa adhereat sub penis in alio decreto contentis, cum forma tamen, secundum quam debeat adherere, paulo mitiori quam prima. secundo mandatur sibi, ut quandam bullam contra concilium factam uno de tribus modis in decreto contentis revocet et annullet. tertio precipitur, ut omnes processus contra supposita sacri concilii fulminatos et presertim contra cardinales de Cipro, sancti Sixti et Firmanum irritet aut annullet. que nisi fecerit et nuntiaverit concilio in predicto termino per bullam plumbeam, suspensus intelligitur ab administratione papatus. si autem id fecerit, pollicetur concilium, se honoraturum summum pontificem, quantum cum deo fieri poterit. que verba quantum cum deo etc. nolebant oratores Venetorum et ipsius Eugenii inseri decreto, sed inserta sunt ipsis invitis. hec acta sunt 7. die novembris et octava incipit terminus 90 dierum. fuit presens ipse cesar infulatus coronatusque cum pluviali, Veneti noluerunt interesse. altera die papaliste ac Veneti recesserunt. imperator dietim magis cum concilio se conjungit, ex quo creditur res bene successuras, quamquam in maximo discrimine negotium fuit. sed consuevit navicula Petri, quamvis magnis fluctibus agitata, numquam submergi, ut Jottus[b] pinxit Rome apud sanctum Petrum. non miremini igitur, magnifici domini, si tot dilationes date sunt, quoniam in periculo constitutos patres sic oportuit roganti et quodammodo minanti

---

[a] *Vgl. Mansi XXIX, 72; Monum. concil. II, 509; Concil. Basil. II, 68.* — [b] *Giottos Mosaik bei Pistolesi, Il Vaticano descritto ed illustrato I, 55—58 und Tafel 9.*

Digitized by Google

obtemperare. sed judicio omnium hac sessione firmatum est concilium et ipse jam cesar Venetorum consortio liberatus concilio pulcherrime favet. hec sunt, que verissimis amicorum litteris accepta volui *vestris magnificis dominationibus* conscribere, quibus me meosque magnopere facio commendatos.

Ex Mediolano, 17. novembris 1433.

E*arundem magnificarum dominationum*

servulus Eneas Silvius de Picholominibus.

Retinui has litteras husque in hanc diem, neminem inveniens, cui committerem *vestris magnificis dominationibus* deferendas. interea novatas res in concilio fore intelligo, quoniam sententia imperatoris mutatur in dies, de quo firmum aliquid scribere difficillimum est. cardinales sunt in maximo timore constituti. moriturum se cum papa cesar affirmat clamatque continuo, et licet cardinales morituros se pro fide asserant, timent tamen admodum et, si quo pacto arbitrarentur posse inde tute recedere, jam id fecissent, sed nesciunt, quo se vertant. hec noviter ex Basilea. Ludovicus de sancto Severino[a] firmiter ad *illustrissimum* principem defecit a Venetis. equites mille ducentos, pedites quadringentos habet ad stipendia ducis. marchio Montisferrati est hic in domo, que olim fuit comitis Carminiole. de Romandiola dietim expectantur novitates alique. alia non sunt. recommitto me *dominationibus vestris magnificis*. ex Mediolano, 5. decembris.

*[In verso:] Magn*ificis ac potentissimis *dominis*, dominis prioribus et *capi*taneo populi civitatis *Sena*rum dominis meis observandissimis.

15.*

Eneas Silvius an die Stadt Siena; Mailand, 1. Juli 1434. Verteidigt sich gegen die Vorwürfe, als ob er Unwahres berichtet habe, Neuigkeiten vom Konzil und wie dieses die Nachricht vom Aufstande der Römer gegen Eugen IV. aufgenommen.

Orig. Vatikanisches Archiv, Armario XV, N. 47. Doppelquartblatt mit Siegelspuren.

Proximis diebus, magnifici ac potentissimi domini, domini mei singularissimi, cum Basilee forem (quod eo me miserat dominus meus ob nonnulla expedienda negocia) Johannem Masse-

[a] *Vgl. Deutsche Reichstagsakten XI, 157.*

Digitized by Google

tanum[a] conveni, qui cesaream majestatem pro debita sibi pecunia consequitur. is retulit habuisse litteras ex consistorio vestro, et sibi directas et michi; meas cum ibi non essem, misisse se Mediolanum. illas ego nunquam habui. quapropter nichil admirationis esse debet, si non respondi. eas autem si habuissem, satisfecissem mandatis vestris pro virili et ingenio meo. quid autem peterent *dominationes vestre* non scio, tantum arbitror, quod novitates conciliares ex me peteretis. cui rei potuissem abunde satisfacere et potero semper durante concilio, ubicumque sim, etiam extra concilium; sic certificor quotidie omnium rerum ex litteris amicorum. quas quidem novitates etiam non requisitus scripsissem libenter et assidue collegio vestro, nisi criminatos quosdam me audivissem apud *magnificentias vestras*, quod nec vera scribebam, nec vero similia, increpabantque me plurimi, quod magnificis dominis meis mendacia intimarem notabarque ignominia ex illa re, pro qua debuissem maxime comendari. sic me certiorem fecere hi, quibus carus sum. ea res magnam michi bilem commovit miratusque sum admodum, mendacem me reputari apud *dominationes vestras*, qui semper vera consuevi scribere, priusque mori vellem, quam mendacia narrare non solum vobis, quos ante omnes magni facio et colo et observo, sed cuicunque etiam vili et inculto homini. credo omnes litteras meas, quas obsignavi hactenus, extare et servari apud cancellarium vestrum. ego, ut videatur innocentia mea, cuperem, ut omnes littere viderentur et relegerentur mee, me presente et obtrectatoribus meis, et si quid scriptum a me falso inveniretur, vellem non solum falsi damnari, sed tanquam proditor patrie lese majestatis puniri, quoniam scio, nichil me nunquam falso enarrasse *dominationibus vestris*. sed hi falsa obrepserunt omnino, qui me mendacem dicunt, sint qui velint, vocentur quibus velint nominibus. ego sum hec, que dico, semper ad probandum paratus, non vulgaribus testibus sed omni exceptione majoribus. licet res postea mutate fuerint, non tamen sequitur falsa fuisse, que scripsi, quoniam hodie unum fieri potest, cujus contrarium cras conclu-

[a] *Giovanni da Massa, der offizielle Gesandte Sienas am Basler Konzil, dürfte die Angaben des Eneas als unwahr bezeichnet haben, gegen ihn also richtet sich wohl die Verteidigung des Eneas; nach Siena berichtete über Konzilsangelegenheiten auch Sienas Agent am Mailändischen Hofe, Cione di Battista Orlandi; vgl. Reichstagsakten XI, 26ff.*

Digitized by Google

datur. non utar pluribus, quia spero apud *dominationes vestras* excusatum me fore, veritatemque meam et innocentiam in dies vobis notiorem futuram. ego vero quicquid potero sciveroque dummodo sciam gratum fore ennarabo *dominationibus vestris*. sum enim patrie debitor et ita jure compellor, ut faciam, nisi molestum patrie fuerit. jubet enim Plato, si nostro credimus Ciceroni, tantum in re publica contendere, quantum probare tuis civibus possis. tacebo itaque deinceps, nisi utiliter laborare me agnoscam.

Nunc volo aliqua de concilio referre, que forsitan apud vos aliter enarrantur dicamque verissima, quia pauci dies sunt, quibus ex Basilea reversus sum. ut primum vox venit Basileam, captum esse papam, subitus rumor exortus est Venetique et alii multi clamitarunt, scelestissimum facinus Romanos perpetrasse, qui manus injecissent in Christum dominum, qui sumsum pontificem, qui Christi vicarium, qui unicam in terris potestatem comprehendissent subitoque facta congregatione prelatorum varii varia loquebantur. erant qui maximis penis Romanos vellent afficere, excommunicationibus, interdictis privationibusque dignitatum nec satis ullam penam sufficere posse arbitrabantur tanto sceleri. cardinalis autem sancti angeli, cujus apud concilium summa semper fuit auctoritas, tantum sibi fidei superiori tempore nactus erat, ut etiam in hoc casu pro patria sibi loquenti crederetur. hic, ubi Romanos suos adeo inhoneste lacerari audivit, non est, inquit, reverendissimi patres, sine admiratione hic sermo vester a me auditus, qui, cum papam noveritis optime, omnes Romanos accusatis. et quid enim peccavere Romani? comprehenderunt papam dicitis. quidnam? patianturne prius ad necem deduci omnes, quam manus injiciant pontifici? vos, si omnia nostis, patientiam potius Romanorum comendare debetis, quam eorum aliquam insolentiam explicare. vidistis enim hactenus, in quanto periculo Romani fuerunt, quot prelia passi sunt, quot predas, quot spolia. armenta omnia Romanis subducta sunt, segetes omnes exuste, ville capte atque incense, rustici interfecti, femine singule stupro subjecte, omnis Campania et Romanorum omnes agri vastati et quecunque foris sunt ad nichilum redacta. que omnia Romani ob reverentiam apostolice sedis libenti animo passi sunt, quanquam potuissent merito in pontificem insurgere, cujus culpa omnia hec fierent, qui si pacem Italie voluisset, nichil esset

Digitized by Google

illa in provincia turbulentum. vos scitis, qui sit Eugenius, qui longo tempore vobis restitit in concilio congregatis, demumque verbalem, ut ita dicam, non realem neque ex animo adhesionem fecit. sed non erat satis Eugenio, urbem omnem foris destruxisse, nisi etiam, que intus essent, incendio et rapinis gladiisque committeret. parabat enim Eugenius tacitam fugam, jamque illi Florentini triremem miserant, castrum autem sancti angeli arcemque apud Hostia Tiberina per suos custodiri mandaverat, ut illi perpetuo bello Romanos intra urbem afficerent, isti nichil frumenti aut vini ad urbem sinerent naves vehere. qua re cognita, quis affirmabit Romanos errasse, cum papam capiunt, si hac via sue possunt saluti consulere? nichil enim volunt Romani, nisi ut hec duo castra restituantur, que illis perpetuum bellum factura erant absente papa. desinite igitur, patres, Romanos criminari et que in eos maledicta precamini in Eugenium reflictite, qui malorum omnium fuit exordium. tantum unum consulo, si qua est vobis rerum Italie cura, ut legatum unum illuc mittatis, qui terras omnes nomine concilii recipiat, si que sunt, que adhuc devotionem servent ecclesie, ut multas fore non diffido, atque ut res melius fieri possit, suadeo, ut mittatis primum d*ominum* cardinalem sancti Petri ad vincula, virum in primis sapientissimum et nulli partium suspitione notatum, hic erit ad res perficiendas optimus. hac oratione omnes repressi sunt prelatorum animi optimeque atque santissime dixisse illum affirmarunt, singulique, qui post eum dicebant, ut fit more scrutinii, sententie domini legati se conjungebant usque ad archiepiscopum Tarentinum,[a] qui non esse mittendum solum cardinalem sancti Petri dixit, sed duos secum oratores principum, archiepiscopum s*cilicet* Turonensem,[b] oratorem regis Francie, et episcopum Nivernensem[c] ducis Borgundie. huic sententie adversatus est episcopus Albiganensis,[d] quod injuriosa esset cardinali, que sibi tutores daret ut pupillo aut curatores ut adolescenti, quasi non esset ipse ad tantam rem idoneus. indignari preterea reliquos principes affirmabat, nisi ex suis quoque mitteretur. ob quam rem sententia legati vicit conclusumque est, mittendum unum cardinalem sancti Petri. exinde vereor, ne propter fugam pape sententiam mutaverint. utcunque sit, patres

---

[a] *Giovanni di Tagliacozzo; vgl. Eneas: De viris illustribus S. 1; Fea, S. 126.* — [b] *Philippe de Coetquis.* — [c] *Jean Germain.* — [d] *Concil. Basil. III, 124.*

Digitized by Google

illi nunquam ex concilio discedent, quam sibi ipsis optime consulant et ad manus pape nunquam intendunt venire. victoriam Bohemorum audivistis, ut opinor. 13 milia[a] cesa sunt, captivi admodum pauci, Procopius interfectus. est omnium sententia, nisi obviet imperator, regnum illud ad fidem redituruum. nec in presentiarum habeo relatu alia digna. recommitto me magnificentiis vestris. ex Mediolano, kalendis julii 1434.

Servulus vester Eneas Silvius.

[In verso:] *Mag*nificis ac potentissimis *dominis* d*ominis* prioribus et capi*tan*eo populi civitatis *Sen*arum, dominis meis precipuis.

16.

Eneas Silvius an Giuliano de' Cesarini; [Mailand, Juli 1434].[1] *Beschreibung von Basel.*

Nach der Basler Handschrift gedruckt in Wurstisens Epitome historiae Basiliensis 1577 und in Concilium Basiliense V, 365—73; nach letzterem hier.

Reverendissimo in Christo patri et domino d*omino* *Juliano* sacrosancte Romane ecclesie diacono cardinali sancti angeli, sedis apostolice legato dignissimo, domino meo singularissimo.

Reverendissime in Christo pater et domine, d*omine* mi precipue post *humilem*[2] recommendationem.

Majores nostri, pater honorandissime, si quando sua volebant ingenia trutinare, viros et doctissimos et probatissimos deligebant, quibus ingeniorum facienda pericula commicterent,[3] quare et ad Platonum plerique et ad Aristotelem recurrebant. multi postea Socratem, Romanorum alii Catonem Leliumque petiere. nostra demum etate Leonardum Aretinum, fratrem Ambrosium et Guarinum[4] Veronensem frequens turba postulare

---

[1] ~~Pretiswerk~~ *in Concil. Basil. V, S. XXIX, verlegt diesen Brief an das Ende des Jahres 1433, da ihm ein Aufenthalt des Eneas in Basel während des Jahres 1434 nicht bekannt war; die Bemerkuug des vorangehenden Briefes:* Proximis diebus . . . cum Basilee forem, *deckt sich mit der dieses Briefes:* nuper ergo cum Basilee starem *und bezieht sich gewiß auf das Jahr 1434.* — [2] *Von mir ergänzt, weil es des Eneas ständige Anredeformel an Kardinäle ist.* — [3] *Hs.:* comiderent; *der Kopist hat* ct *für* d *gelesen und geschrieben.* — [4] *Hs.:* Guarrinum.

[a] *Thomas Ebendorfer spricht in seinem Diarium (Monum. concil. 1, 736) von* fere 7 milibus, *die getötet worden seien.*

Digitized by Google

consuevit. at *reverendissimam dominationem vestram*[1] plurimi quasi oraculum Delphicum consuluere. possem ego memorare multos non ignobiles aut abjecti viros ingenii, qui, cum aliqua scripsissent vel prosa vel carmine, *reverendissime dominationis vestre* judicium exquirebant neque audebant illa sine approbatione vestra in lucem dare. horum sectari consuetudinem et dignum mihi videtur et laudabile.

Igitur cum in hac tempestate novi aliquid edidissem Basileamque et mores hominum perscripsissem, quedam enim gerere destinaram, que negante *reverendissimo domino* meo cardinale Firmano, justa nanque et rationabilis fuit consultatio sua, libenter obmisi, id ipsum non audebam in publicum condonare, nisi auctoritate vestra illud agerem. non ergo aspernetur velim *reverendissima dominatio vestra*, si intra medias concilii gravissimas curas et longissimas ob res gerendas vigilias otii pauxillum meis dari litteris precor. non enim temere aut inconsulte facio, cum aliorum exemplo nitar. ratus enim utilem rem esse, *domine reverendissime*, si quam a tantis occupationibus animi corporisque vestri laboribus respirationem impetravero. nequeunt enim homines, si modo homines sunt, continuo fatigari rebusque arduis intendere. quis nanque fuit ille unquam, vel datus litteris seu *publice* aut militari rei, qui non interdum quietem exoptaret? et ut alios obmictam, nonne decus ipsum et splendor eloquentie Latine Cicero sese ab laboribus crebro retraxit? profecto auctore[2] Seneca sepe ruribus se tradebat vagusque montibus et silvis studio venandi plurimum incumbebat. exinde tantis viribus litteris se restituebat, ut non modo nichil perdidisse sed acquisivisse multum desidia videretur. prodest sane omnibus animum relaxare interdum excitaturque otio vigor et omnis tristitia, que continuatione pertinacis studii congeritur, intermissionis alacritate[3] discutitur. relaxantur tamen animi multifariam. nam qui re *publica* continetur,[4] repausat quidem si relicta ea paululum gymnasiis se litterarum prebeat. immo et qui legali implicatur lectione, videtur requiescere, si poetas

---

[1] *Die Hs. hat hier überall* tuam; *da Eneas in den Originalen dieser Zeit stets die ehrfurchtsvollere Pluralform anwendet, habe ich sie auch hier durchgeführt; daß sie tatsächlich auch in diesem Briefe ursprünglich stand, bezeugt die Schlußformel des Briefes, in der auch die Hs. das ursprüngliche* vestre *bewahrt hat.* — [2] *Hs.:* audore. — [3] *Hs.:* ylacritate. — [4] *Hs.:* contineatur.

Digitized by Google

lectitaverit aut oratores, omnisque studiorum varietas animi quandam relaxationem inducit. arbitror itaque, si mea legatis scripta, non nichil *vestre reverendissime dominationi* tribuisse respirationis, non elegantia vel suavitate dicendi, que duo penitus absunt, sed rerum varietate et aliqua remissione curarum *vestra* recreabitur *dominatio*. qua propter et oro et obsecro has litteras nonnunquam legere deque his judicium facere: ita et animus vester aliquantulum evagabitur et desiderio meo geretur mos, sive probentur scripta seu parvi habeantur, fietque ex dubia certa mens mea. tantum quippe auctoritati vestre concedo, ut ea mihi omnino de rebus meis sententia sit, quam *vestra paternitas* dijudicaverit habendam. postremo *reverendissime dominationi vestre* me commissum facio precorque, ut infra numerum servitorum suorum me minimum ascribat, cui tantum afficior, ut nichil jocundius audire censeam posse quam illi me carum fore.

Nichil, uti ego arbitror, homini potest esse deterius, quam otio vitam tradere atque ignavie. cursus enim humane vite brevis est, et id ipsum quo vivimus tempore multis fortune casibus subjacet. neque ulla futuri certitudo est neque crastini spes aliqua certa. innumeri quoque, sicuti videmus, vite sortiti cunabula vel in ipsa infantia vel in adolescentia diem obiere, quo pauci admodum seu virilem etatem attigerint sive fuerint in senium provecti. itaque dum nobis superest otii quicquam, haud illud inertia preterire debemus, sperantes, ut sepe fit, vite terminum longiorem quo scribere aut evigilare possimus diu, ne nobis uti plerisque accidat, qui summa negotia differentes in senectutem ea postea deseruere, morte preventi vel obstante valitudine. nos enim sepe opinio fallit, nescio qua dementia captos, ut nemo sit, qui sua vivendi spatia Nestoreis annis non judicet adequanda, licet exemplo majorum possimus uti amplissimo, quorum vivendi spes sepenumero frustrata fuit. quam rem profecto si diligenter intueamur, morituros in dies potius quam victuros semper nos esse censebimus. ceterum et hoc perniciosum est. nanque ubi vicinos leto sese continuo mortales credant, negligetur illico magnarum cura rerum, quibus diutini labores longissimeque vigilie convenirent, deformaretur brevi genus humanum, cum nec struerentur urbes nec matrimonia fierent, nullo curam habente sobolis procreande et replendi liberis civitates, solum sibi victum vestitumque procurantibus,

Digitized by Google

qui tunc vitam agerent. est igitur adhibenda moderatio quedam, ne prorsus dietim obire credamus neve aura in eternum frui, verum formidare unum, alterum sperare minus firmiter. que cum ita fiant et humano generi consuletur et erit anima nostra nobis cure, neque spe vite prolixioris bona opera transferemus in senium nec trepidatione obitus humana omnia negligemus. eo pacto rei p*ublice* consultum erit, litterarum studia non deficient, predia neque rustica neque urbana deserentur, que nequeunt sine longo sudore custodiri. hec ergo sunt cuiquam habenda frena, sive rei publice presit sive militiam agitet sive bonarum artium gymnasiis adhereat vel agriculture aut alii cuivis mechanicorum exercitio, ut se moriturum semper victurum semper existimet. ea mihi satis animo persuadeo neque arbitrari secus valeo, tametsi que anime sunt parum fortasse in mente geram. hec tamen efficiunt, ne torpere possim vel cum inertia tempus consumere.

Qua ratione compulsus, que Basiliensi consilio gererentur scribere destinavi. neque enim rei magnitudinem, licet ingentem, exhorresco, que nequeat comprehendi neque maturiori sive graviori etati libet ea servare, ne vel tunc minime possem vel in presentia tempus in cassum ducerem, quando mihi pauca sunt expedienda negotia, ne ceu pecora forsitan cibo atque somno deditus esse videar. quare nichil est a me magis alienum, qui lectitare aliquid semper aut scribere solitus sum sive aliter faticari. nuper ergo, cum Basilee starem, ipse mihi videbar esse fastidio, si die, que longa esset, fierem otiosus, neque cordi erat de rebus concilio gestis sive gerendis cum eis confabulari, quibus ecclesiastice cure nulli diligentie forent, multaque imaginari, que nec facta erant nec cogitata. angebat igitur in dies magis, ut ea conscriberem, que concilio expressa[1] deliberataque certo scirem, ubi vulgo omnia fuissent cognita, quam rem efficere constitui non solum ob eas quas supra causas memoravi, verum etiam, et exercerem ingeniolum meum tentaremque, si quirem in dicendo proficere, ut si quando vellem grandiora componere, et ingenium et dicendi copia suppeditaret. que duo solet exercitatio parare, licet ingenio plurimum natura concedat. fatebor tamen honestius ac decentius mihi fuisse volvere et perscrutari volùmina eorum, qui multis ante temporibus

[1] *Hs.:* exprosa.

Digitized by Google

scripsere quam perficiendum opus assumere. ceterum satis excusationis habeo, quoniam neque mihi libri erant neque dormiendum penitus videbatur frugi. preterea censebam, si que ab hac sacrosancta synodo discussa ac sancita forent, mandarentur ad posteros, neque alterum ea colligentem acceperam, cui potuissem onus dimittere hujuscemodi. placuit itaque, nescio si arroganter egi, rem aggredi et omnia memoratu digna referre, quo minores omnium certiores fiant, que concilio Basiliensi gerantur. que quidem auctore deo expediam, si pauca prius de Basilea retulero deque hominum moribus, que non incongrue videntur hoc loco dicenda, cum in ea civitate concilium sit initum terminabiturque, si rite opinantur, ut cuncti intelligant, quo loco quosque inter homines acta fuerint, que colligere destinavi.

Basilea, ut ajunt, crebris terre motibus anno jam octogesimo funditus decidit, ne centum ex tanta ruina superfuerint edes, quam rem probat ipsa modo facies urbis quasi uno contextu edita, nova undique, ne domus ulla vetustatem indicet. nam que olim a terre motu superfuere alia postea ruina ceciderunt, ut nichil vetustum, nichil caducum appareat. ea est in Elsatica regione, medium fere inter *terras*[1] utrasque tenens. Rheno, fluminum nobilissimo, adjacet eoque in partes duas scinditur. Rheni origo est ab Alpibus, Italiam que a Germania semovent, longe ultra oppidum Rhinec[2] venitque exinde Constantiam, ubi Martini pape quinti, pastoris nostra tempestate felicissimi, creatio fuit. ibi lacum transit, cujus ambitus passuum ducentorum milium affirmatur esse, tractaturque naviculis usque castellum Schaphusa. inde pro ingenti discensu fluminis per montes abruptos et confragosa saxa iter pedibus conficiendum est millibus passuum 10 ad castellum usque quod supra Rhenum Comprosarthol[3] appellant, quem locum opinantur aliqui propter ejus oportunitatem Romanorum fuisse olim castra. est enim colle excelso imminens flumini,[4] quod parvo ponte Galliam conjungit Germanie. ibi Rheni casus ex alto monte, scopulis interruptis, magno fragore ac sonitu, ut ipse queri casum suum videatur. ceu narratur de descensu Nyli tam precipiti, cujus strepitu ac fragore surdi putantur circumvicini accole.

---

[1] *Fehlt in der Hs.* — [2] *Rheineck.* — [3] *Nach Wurstisen Kaiserstuhl, nach Concil. Basil. V, 368 Schloß Laufen.* — [4] *Hs.:* flumen.

Digitized by Google

nec mirum, cum hujus fluminis, qui torrens ad instar Nyli potest eo loco existimari, tribus fere stadiis rumor exaudiatur. exinde Basileam usque percurrit, portionem quandam civitatis abrumpens, labiturque ad plurimas Germanie civitates, meatu longissimo mare Oceanum petens. cujus tanta velocitas est, ut ab Argentina urbe nulla redeant aquarum cursui contraria navigandi vascula eaque vel Colonie vendunt vel Maguntie. latitudo Rheni infra urbem passuum ducentorum quinquaginta, ubi ligneo ponte brevior civitas majori conjungitur. solet interdum extate maxime fervescente urbem inundare pontemque ipsum evertere, ne qua sit duarum inter se conjunctio civitatum, nivibus Alpium calore in aquam deductis. piscibus habundant multi generis, salmonibus maxime, quos mira suavitate animantibus aque ceteris preponunt. at de Rheno satis.

Urbs quippe trans Rhenum posita ad Prisgaudiam respicit vino frumentoque opulentissimam regionem. rivo aquarum multiplici irrigatur, plana universa, edibus exornata satis. spiritualia ipsius episcopi Constantiensis. altera civitas splendidior[1] ac magnificentior duplici jugo eminet, valle intermedia, artificiose mirificeque structa, ut equa omnis videatur eunti. templa sanctorum decora satis nec vili saxo circundata, tametsi marmore careant. populo maxime frequentantur. ipsa templorum corpora cellulas habent ligno intextas undique, quibus ad orandum singule cum ancillis sese femine claudunt. eas sibi quelibet pro honore dignitateque sua constituit, ut altiores nobilium quam popularium sint. quibus alie nullatenus apparent, alie caput solum ostendunt, cetera multitudo cernitur pubetenus, quando ad evangelium more Romano stare consueverunt, et in his fenestrelle perplures, quibus videre queant sacra celebrari. quas res arbitror necessitate inductas, magno urgente frigore. hisdem ecclesiis sanctorum multe reliquie, veneratione et ingenti honore digne. altaris ornamenta sacerdotumque minus egregia, neque picturarum decus inest, sicut in Italia templa civitatum habent, neque gentilis aliquo loco vestigia imitantur imagines, si qui aut effigies emulentur sanctorum. argenti vero et auri non parva copia, lapillorum multi pretiosi. tumuli quoque nobilium populariumque sepulture non inornate. scuta etiam clarissimorum virorum affixa parietibus pendent, que nisi magnates non decet

[1] *Hs.:* splendior.

Digitized by Google

apponere, et ea pro numero morientium affiguntur. tecta autem ecclesiarum plerunque vitro nitent variis distincta coloribus, ut radiis solaribus lacessita mirabili splendore nitescant. quibus similia privatorum multe domus habent, ut spectanti ex alto civitatem pulcherrimum sit tectorum compositionem ornatumque contemplari. ea pendentia multum, ne collectis fortasse nivibus ruinam nimio pondere minarentur. cacumina obsident ciconie, ibi et nidificant et alunt pullos, quibus hec patria gratissima est. nulli officiunt eis libereque et ire et remeare queunt. solent enim dicere Basilienses, ciconias adempto fetu domibus ignem immittere, quo timore nutriri aviculas impune permictunt.[1] civium edes partibus[2] suis mirifice distincte, polite adeo ac delicate, ne Florentine quidem magis. candore omnes enitent, picte plerunque, ortos et fontes et areas singule domus habent. thermas quoque siccas, quibus cenare solent commorarique nonnulli et somnos captare, ubi vitree omnes fenestre, quarum latera thermarum solumque ac tectum abiete velantur. quo in loco plurime modulantur aves, calore illo ex hieme servate magnisque frigoribus, quas audire garrientes[3] et dulce sit et decorum. tapetis preterea multis utuntur ornamentisque pannorum. honorant mensas multo argento, reliquo mensarum splendore et lota gloria ab Italicis superantur. vestibula domorum nobilitatem indicant. ad edium profecto decusque palatiorum nichil judicatur abesse. que si magnifica sint, non potest civitas esse deformis. calles neque angusti sunt neque ad latitudinem nimiam, ut obviantes invicem currus non impediantur. nec teruntur plaustris continuo transeuntibus radiis rotarum ferreis, ut stratarum spectio semper delicata sit huc tendentibus[4] atque illuc. nec pluvie, quamvis in hac urbe creberrime sint, nimis officiunt. plateas etiam habet non contemnendas, ubi cives conveniunt, supellex emitur et alia mercium multa genera fiuntque permutationes et contractus reliqui. fontes ibi splendidi aquis nitidis dulcibusque effusis. preter eos quamplurimi in vicis omnibus. nec Viterbium, Etrusca civitas, tantis aquarum fistulis irrigatur. eum nempe, qui Basilee fontes dinumerare velit, domorum quoque numerum colligere oportebit. menia vero et propugnacula, bello structa, duris guerrarum certaminibus et expugnationibus Italorum, uti

---

[1] *Hs.:* permidunt. — [2] *In der Hs. alt korrigiert aus* patribus. — [3] *Hs.:* querentes. — [4] *In der Hs. alt korrigiert aus* tendentes?

Digitized by Google

censeo, minime obsisterent. neque enim alta sunt neque grosso munita muro. robur tum civitatis in animorum concordia existimant esse. cives nanque, ubi sint unanimes, nulla hostium multitudine superantur; ubi vero dissidentes, parvo prelio concedunt. sunt enim in amore civium difficillima monimenta, que apud eos permaxima inveniuntur. nulle nanque in regendo discordie. regimina nullus accusat, emori pro libertate quam superari volunt. interior autem civitas muro meliori cingitur, quem fossa ambit undique lapidibus ab latere confecta, qui olim tumulis Ebreorum tegmina fuerant, inscripti omnes litteris Ebraicis, que singulorum erant epitaphia. quod est argumento in hac quondam urbe, sicut in Italia cernimus, plurimos fuisse Judeorum, quibus demum exactis tumulorum saxa illi officio subiere. recentia insuper in civitate multa prata, arboribus contecta viridibus, suo gramine quandam prebent suavitatem, ubi quercus et ulmi ramis a parvis in latitudinem flexis horrentes umbras efficiunt, ut extuante calore, quamvis non longa sit extas, hisce sese locis recipere delectabile sit dulcissimumque radios illuc solis effugere. ad ea loca omnis adolescentum multitudo se confert, ubi festivi aliquid habent, quo vel exultare velint seu ludo intendere. hic cursu, palestra volucrique sagitta contendunt, equos domitant, currere ac saltare cohercent. alii detorquent jacula, nonnulli validas vires saxa jacentes ostentant. multi pila ludunt, non equidem more Italico, sed area quadam ferreum affigunt annulum certatimque contendunt suam quisque pilam per circulum transmittere, ligno illam non manu attrectant. reliqua multitudo vel cantat vel coronas ludentibus facit. hujuscemodi conventicule multe in civitate fiunt. conveniunt et in plerisque pratis mulieres, ubi et choreas ductant et psallendo letantur, multaque fiunt alio loco uberius dicenda. at si quis Italus magnitudinem civitatis hujus exquirat, hanc Ferrarie similem opinetur Pado adjacenti, politiorem tamen prestantioremque, si faciem civitatis attendat.

Erat olim Basilea suo episcopo temporaliter subdita, qui et gladii potestatem habebat et animadversionem in facinorosos homines. postea vero, qua occasione ignoro, ab sese dominium abdicavit, etsi pristini[1] potestatis veterisque dominii quandam recognitionem habeat. annuos enim quatuor denarios ex singula

[1] potestas *mascul. im Sinne des modernen podestà; vgl. die Adresse von Brief 4.*

Digitized by Google

familia recipit. Basilienses vero in libertatem aspiravere, quamvis fateantur cesarem augustum eorum esse regem. gubernatur autem civitas regimine populari. habet consilia duo: unum quod majus appellant hominum fere ducentorum, alterum quod seniorum[1] dicitur virorum duodecim. in utroque et nobiles conveniunt et plebei. totius enim administrande *rei publice* tertia portio debetur nobilibus. plurima sunt genera magistratuum diversis officiis attributa, summam tamen imperii optinet magister civium, quem nisi militem esse non decet. neque militiam nisi nobiles capiunt vel forte plebeorum aliqui, quos summe virtutes clarissimaque facinora decorarunt. nec apud eos facilis est militie consecutio, sive nobilis eam poscat aut ignobilis, nisi res bello pulcherrime gesta suadeat, quam, si qui consequantur, jure possunt ad summam magistratuum convolare. scultetum[2] preterea, qui causis criminalibus preest, magno honore habent. is tenetur civitatem malis hominibus expurgare cavereque, ne maleficia remaneant impunita. artes quoque singule mechanicorum unum sibi preficiunt, quem zumphtam nominant, hisdemque magistrum preponunt, cujus non parva est jurisdictio. horum autem munerum tempora sunt indefinita, nam pro meritis quisque perseverat in re *publica*. hi habent in civitate locum, ubi examinandis consiliis jurique dicendo congregantur, que simulac perfecta sunt, cuncti proprias domos revisunt. nulli ex publico aluntur. vivunt sine certa lege, consuetudine magis quam scripto jure utentes, sine juris perito, sine notitia Romanorum legum. ubi e novo causa[3] emergit vel inaudita facinora pro sua opinione sententias ferunt. ita eis videri ajunt, talem penam illi delicto merito convenire. rigidi tamen ac severi sunt amatoresque justitie, ut, si quando puniendi sint aliqui, neque pecunia prosit eis neque preces neque amicorum necessariorumque multitudo vel in civitate potentia. omnes commissi dant penas. relegati extra urbem in perpetuum nullam redeundi spem habent, nisi forsitan cum intrantibus civitatem cardinalibus ingrediantur, quibus ignoscitur, si levia facinora sunt. ipsa quoque tormenta, quibus reos afficiunt, atrocissima. alii nanque suspensi rota ossibus infractis diem claudunt, alii immerguntur[4] Rheno, alios cremant, alios viventes mutilant, nonnullos muro

---

[1] *In der Hs. alt korrigiert aus* servorum. — [2] *Hs.:* scultetus. — [3] *In der Hs. alt korrigiert in* casus. — [4] *Hs.:* emerguntur.

Digitized by Google

tradunt[1] pane modico et aque tantillo uti concedentes, donec fame pereant aut siti. ad invenienda etiam crimina sevissimis utuntur generibus tormentorum, quo mori affectabilius sit quam illa pati. comperiuntur tamen aliqui ea cuncta malentes ferre ac facta vel objecta fateri crimina. amant religionem, sacerdotes maxime venerantur, solemnia missarum cuncti exaudiunt, ut frequententur ecclesie nedum festis sed etiam continuis diebus. simulachra sanctorum plurima colunt. scientias non affectant neque peritiam gentilium litterarum, ut nec Ciceronem nec alium quemvis oratorum nominari audiverint. neque poetarum exoptantur opera. grammatice tantum dant operam dialecticeque. adventant huc multi ex vicis proximioribus, qui vitam plerunque trahunt ex elemosinis, illis datur ex publico magister ad grammaticam, logicam musicamque capescendam. hi sunt, quos postea miramur in Italia grammaticos elemosinam poscere, quorum plerique in Romana curia prelatis serviunt, opperientes beneficia, quibus demum aluntur in patria.

Loca insuper a nobilibus constituta sunt, extati altera convenientia, altera hiemi, quibus esse ex simbolis consueverunt. alibi palatium amplum moliti sunt, ubi choreas frequenter exercent invitantque formosissimas civitatis, que vestibus quoad possunt lapillis argento auroque veniunt ornate, quasi ad nuptias celeberrimas videantur accessisse. quarum vestiendi consuetudo pomposa est et pulchra, nisi nobis peregrina nimis videretur. eo in loco nulli phas est plebeorum incedere tripudio, ni magistratu polleat vel dignitate preclara seu ditissimus habeatur, quibus aditus minime negaretur.

Viri magno, ut plurimum, corpore sunt urbanique, minus magnifice vestiuntur,[2] delicate tamen. pauci, forsitan ex militibus aliqui, utuntur ostro, primores vero civitatis, quibus magne divitie sunt amplaque supellex, nigro velantur panno. cetera multitudo inculta est, lacera atque incomposita, vili tegmine plerunque lineo adumbratur. horum mores, ut mortalium, varii sunt. plurimum voluptati declivi, domi splendide vivunt, temporis magnam partem in edendo terunt. pueri nudis pedibus pergunt, femine solum pedes calceo tegunt nigro alboque. cunctarum mulierum una est consuetudo amictus et firma et honesta, ut, que florales sunt, videantur dijudicande vestales. at de his

[1] *Hs.:* trudunt. — [2] *Hs.:* vestiunt.

Digitized by Google

dicendum alias existimavi. pauca apud hosce homines vitia, nisi Libero fortasse patri vel Paphie matri assentiantur nimis, quod illi venia dignum censent. fidem servare solent, negare nesciunt, ubi promisere. viri boni esse potius quam videri malunt. sua custodiunt, aliena non appetunt effrenate, contenti fortuna sua, nisi quibus domi res est angusta nimis.

Sita est autem Basilea in agro feraci et ubere glebe, vino ac tritico jocundissime abundans, ut in foro vili cerealia Bacchique munera veneant. fert pomorum ingentem copiam, ficu caret atque castaneis. urbem placidissimi colles ambiunt et opaca nemora. aquarum ipsa regio copiosa terra celoque, settentrionum flamine gelidissima, ut magna brumarum parte nive omnia videantur albescere.

Talia mihi de Basilea videbantur referenda, priusquam gesta concilii narrarentur.

Ejusdem[1] *vestre*[2] *reverendissime dominationis*
servitor minimus
Eneas Silvius de Piccolominibus Senensis.

17.*

Eneas Silvius an die Stadt Siena; [Florenz, zwischen dem 7. und 14. März 1435]. Berichtet Neuigkeiten aus Mittel- und Süditalien.

Orig. Stadtbibliothek Triest, Quartblatt mit Siegel; Kopie Vatikan. Archiv, Armario XV, N. 47.

Magnifici domini mei potentissimi.

Honus, quod accepi scribendarum novitatum, his litteris persolvere incipiam, quoniam Florentiam reversus non nullas reperi novitates, quas ut vobis scriberem dignum duxi. he sunt hujusmodi. Franciscus Picininus cum mille equis Bononiam transivit, iturus Perusium, ut certe scio ex litteris ejusdem, datis in sancto Michaele, ad *dominum* Franciscum de Mansuetis. quid facturus illis in partibus sit, potestis facile considerare, quod si quos latet, omnes non latet. hec verissima sunt, ob que papa conquestus est hujuscemodi transitum reprehendens, tanquam concordie, de qua agitur minime consonantem. sed satisfactum est ei ab ducalibus oratoribus, ne quid timeat etc. refert tabellarius capitanei, post Franciscum venturum esse

[1] *Hs.:* Ejudem. — [2] *Hier hat auch die Hs. die ursprüngliche Lesart*

Digitized by Google

Petrum Paulum Ursinum cum equitatu suo et alios plerosque. sed hec non aliter quam ab eo dicta recipimus. dominus Arimini heri hinc recessit, non multum a papa contentus neque ab aliquo comitatus nisi ab oratoribus ducalibus et filio marchionis Ferrariensis, licet in adventu suo mag*nifi*ce receptus fuerit, familia pape, cardinalium et officialibus hujus urbis obviam sibi euntibus. hec signa sunt parve concordie inter eos. tamen ut audio a plerisque gravibus viris conductus est ad stipendia pape cum equis sexcentis. solum sibi pecunie desunt. quicquid sit, duci Mediolani affectissimus est atque hero meo multa signa fecit benivolentie erga ducem sue. ex Janua littere sunt habite, facta regni Sicilie ad vota *illustrissimi* Mediolanensium ducis succedere confirmantes. orator preterea regni prefati his diebus ad summum pontificem venit, supplicans, ut duci Barrensi regnum hujusmodi confirmetur. is asserit, omnes communitates et principes regni dicto duci adherere, exceptis paucis, fuisseque tractatum quendam in Andriensi urbe pro rege Aragonum, qui nil nocuit, trucidatis factionum principibus. rursusque rex Aragonum suum oratorem ad papam misit, qui Pisas jam venit et expectatur in dies. papa pro se regnum querit. ex tribus duos excludi necesse est, neque enim ut ajunt, duos regnum capit. d*ominus* Faventinus 6. hujus mensis die Lugo opido insigni scalas admovit opidanisque sentientibus cum suo gravi damno atque ignominia recessit, amissis expugnandorum opidorum instrumentis. alia que scribam non habeo. tantum cupio *vestris dominationibus* haberi carus et comendatus.

V*estrarum* m*agnificarum* d*ominationum*

servulus Eneas de Picholominibus.[1]

*[In verso:] Magn*ificis ac potentissimis d*ominis* prioribus et capitaneo populi civitatis Se*narum domi*nis meis optimis.

18.*

Eneas Silvius an die Stadt Siena; Florenz, 14. März 1435. Beilage zu dem vorangehenden Briefe mit Nachrichten über das Konzil und den Papst.

Orig. Vatikanisches Archiv, Armario XV, N. 47. Querblatt.

Retinui has litteras usque in presentem diem, quia nullum inveni ad d*ominationes* vestras venientem. nec ego possum

[1] *Am unteren Rande der Kanzleivermerk:* 23. martii. *Das Datum des Briefes ergibt sich aus dem Zusammenhange mit dem folgenden Begleitschreiben.*

Digitized by Google

multum spatiari, quia domi aut cum hero meo oportet me esse. interea relatum est, cardinalem Firmanum de Basilea recessisse, iter Florentiam versus dirigentem similiterque facturum dicunt cardinalem de Cypro, quod signum est dissolutionis concilii. ego tamen non scio an vera sint, testes tamen non desunt. si certius aliquid scivero, intimabo d*ominationibus vestris*. ulterius audimus a nonnullis gravibus viris, papam iturum Ariminum, si pax cum principe duce Mediolani non sequatur, que omnia diligentius investigabo. ex Florentia, 14. martii 1435.[1]

Eneas.

19.

Francesco Filelfo an Eneas Silvius; Siena, 27. Februar 1436. Über die Verlegung des Konzils.

Aus Codex 873 der Trivulziana in Mailand (die Blätter sind nicht gezählt); gedruckt Rosmini: Vita di Francesco Filelfo I, 145.

Franciscus Philelfus[a] Enee Silvio salutem.

Que mihi scripisti verbis r*everendissi*mi cardinalis sancti angeli, Juliani Cesarini, perlibenter obirem, ubi sacrum istud concilium intra Italie terminos, non in Germania ac Basilee celebraretur. nam me ex universa Christiana re p*ublica* delectum esse interpretem in tanta orientalium ecclesiarum ac Romani pontificatus dissensione munus mihi profecto esset oblatum honorificentissimum. verum ego satis diu ac super peregrinatus sum

[1] *Eneas datiert hier nach dem in Siena gebrauchten calculus Pisanus, der bis zum 25. März identisch ist mit dem deutschen Gebrauch, nicht, wie man annehmen könnte, nach dem in Florenz und zum großen Teile auch in der päpstlichen Kanzlei üblichen calculus Florentinus. Daß der Brief wirklich in das Jahr 1435 und nicht in das Jahr 1436 fällt, geht daraus hervor, daß die Kardinäle von Fermo und Cypern am 23. Februar 1435 ermahnt werden,* ne a concilio recedant *(Concilium Basiliense III, 320), und daß der Kardinal von Fermo noch einmal am 15. März die Mahnung erhält,* ut velit remanere usque ad tempus *(a. a. O., 336), die zugleich beweist, daß das von Eneas gemeldete Gerücht, der Kardinal sei bereits auf dem Wege nach Florenz, nicht auf Wahrheit beruhte.*

[a] *Filelfo war im Jahre 1434 als Lehrer der griechischen und lateinischen Sprache nach Siena berufen worden, wo er fast fünf Jahre verweilte (Zdekauer: Lo studio di Siena nel rinascimento, S. 45); vgl. Rosmini: Vita di F. Filelfo I, 66—93. Der Brief ist ziemlich kühl gehalten und schließt mit einer herben Zurechtweisung des Eneas; am gleichen Tage schreibt Filelfo auch an Cesarini und dankt ihm für eine durch Eneas vermittelte Nachricht (Rosmini I, 146).*

Digitized by Google

extra Italie terminos, a quibus me abduci nullo patiar munere. sin a Germanis ad Italos concilium transferetur, id quod mihi jam videor augurari, utar *reverendissimi* cardinalis consilio, cui me ut quam diligentissime commendes maximo opere abs te peto. tuas autem duas orationes in Eugenium pontificem lectitavi quam accuratissime, quarum elegantiam probo equidem, sed argumentum ipsum non laudo. vereor enim tibi fore detrimentosum, quod ut credam auctoritas facit gravissimi hujus prudentissimique viri Johannis Fagnani, qui Sene legatum gerit pro Philippo Marie, inclyto Mediolanensium duce. ait enim ignorare te principis sui mentem erga Eugenium pontificem. itaque tibi posthac cavendum reor, ne quid scribas, quod ignores.[a] vale. ex Sena, 3. kalendis martias 1436.

20.*

Eneas Silvius an die Stadt Siena; Basel, 9. April 1436. Bericht über die Verlegung des Konzils und über die mögliche Wahl Sienas als Konzilsortes.

Orig. Vatikanisches Archiv, Armario XV, N. 47. Folioblatt mit Siegelspuren.

Magnifici ac potentissimi domini mei.

Mirabitur forsitan ex vobis aliquis, quod jam multis exactis mensibus litterarum nihil miseram, sed fui jam septem mensibus extra terrarum orbem in regno Scotie,[b] quo me dominus meus, cardinalis sancte crucis, transmiserat, quo ex loco nec scribendi facultas erat, nec opus erat scribere, cum nihil ibi ageretur ad *vestram* rem *publicam* pertinens. nunc vero ad concilium reversus invenio aliqua fieri, que *vestras* dominationes non ignorare permaxime interest. ideo, que hic aguntur, statui ad vos scribere. multa in hoc concilio edita sunt decreta,

---

[a] *Vgl. hiezu den Brief des Francesco Filelfo an Leodrisio Crivelli vom 1. August 1465 (XXVI. Buch, 1. Brief) in der Ausgabe Venedig 1502:* Existimans igitur Eneas rem Philippo gratissimam se facturum, duas in Basiliense concilio vehementes et peracerbas in Eugenium orationes habuit, quam rem Philippus moleste adeo tulit et graviter, ut prepositure beneficium, quod in divi Laurentii templo Scaramucie interventu in eum dono conferri curaverat, quamprimum ablatum Enee in alium transtulerit. —
[b] *Über die Reise nach Schottland, wohin den Eneas sein Herr, der Kardinal Niccolò degli Albergati, gesandt hatte, vgl. seine Commentarien S. 4—6, und für den späteren Verlauf der Wahl eines Konzilortes des Eneas' Rede für Pavia bei Mansi XXX, 1094, und in des Pius Orationes ed. Mansi I, 5—38, sowie die ausführliche Darstellung bei Haller: Concilium Basil. I, 144 u. f.*

Digitized by Google

unum de electionibus, alterum de annatis non solvendis et alia plura, que conciliares viri queruntur ab summo pontifice non servari. est preterea promissum Grecis ad concilium venientibus expensas fieri, quod sine ingentibus pecuniis fieri non poterit, ad quas inveniendas congregandasque statuit hoc concilium, ut indulgentie darentur omnibus manus porrigentibus adjutrices, quales consequuntur, qui dominicum solent visitare sepulcrum, disputatumque est, eas a concilio posse sine papa concedi. volebant tamen, ut validiores essent et populares facilius moverentur, auctoritatem quoque apostolicam intervenire, sed nunquam pape presidentes in hoc consentire voluerunt, multa in contrarium allegantes forte vera. quibus ex rebus statuerat concilium, suos oratores ad papam mittere, qui eum requirerent super observatione dictorum decretorum et ut ad concedendas prefatas indulgentias consentiret, quod ni faceret, minarentur adversus eum procedere. his preauditis statuit papa suos legatos premittere, dominum meum cardinalem sancte crucis et cardinalem sancti Petri. quorum ea demum est auctoritas, ut in facto indulgentiarum conveniant cum concilio, dummodo venientibus Grecis concilium in Italiam transferatur ad locum, in quo sua sanctitas possit interesse, quia Greci nolunt Basileam venire et petunt, ut locus eligatur summo pontifici accommodus, cujus presentiam cupiunt in eorum habere disputationibus. de facto annatarum contentus est papa, dummodo sibi et cardinalibus sufficienter provideatur. electiones dicit se servaturum, quantum commode possit. agitur igitur nunc de translatione concilii. papa et Italici omnes Italiam petunt, reliqui omnes, Latini nominis inimici, venturos se in Italiam negant, nec scio, an erit possibile, concilium ad Italiam transmutari, sed spero nostrorum prudentiam pertinaciam istorum superaturam et demum Italiam habiturum concilium. sed que sit urbs in Italia hoc habitura bonum non satis perspectum habeo, existimo tamen, Mantuam obtinere inter omnes. nam et ille marchio plurima pollicetur et urbs est tam ducalibus quam Florentinis Venetisque communis, et copia victualium satis habundans. cardinalis sancti angeli, olim . . .[1] nihil aliud querit, nisi ut illuc eatur, qui cum vehementer aliquid vult, id solitus est obtinere, quodcunque est neque pape et aliorum cardinalium aliena est ab hoc sententia. sed

[1] *Infolge einer Falte durchgeriebene Stelle im Papier, mit Verlust eines Wortes.*

Digitized by Google

dux Mediolani quam maxime resistit velletque in suarum terrarum aliqua hoc concilium transferri nec minora quam reliqui pollicetur. sed non videtur his patribus equum, ut ad sua eatur opida, quoniam nunquam papa suorum se manibus committeret. ipse tamen in sententia perstat rogatque, ut ad terras eatur sibi amicas, ad quas sui possint facillime convenire. ob quas res cogitabam factu esse possibile, ut vestra urbs pro concilio eligeretur. non tamen solent hujusmodi res sine labore concedi existimabamque utile esse, ut vestre *dominationes* supplicarent domino duci, quando in aliis suis terris concilium obtinere nequiret, pro Senis vellet instantiam facere. nam et magis contentus esset dux concilium venire Senas quam Mantuam, rursus Florentinis esset utile, qui propter vicinitatem multa venderent, Gallici preterea et Teutonici omnes Senas preponunt Mantue et tutiores se ibi futuros putant. sed duo sunt non parva obstacula. unum est, quod non tot obferre potestis, quot marchio Mantuanus, alterum, quia Greci expresse dicunt ad nullas se venturos urbes, que communitatibus sint supposite excepta Ancona; sed hoc ultimum facile tolleretur, quoniam ista dicunt propter Venetos et Januenses et forsitan propter Florentinos. de vobis nemo est, qui credat eos male contemptari. utcumque est, non esset turpe vestras *dominationes* hanc ingredi praticam. nam et Florentini, quorum res desperatior est, vehementer pro se instant. ego jam verba cum oratoribus ducis Mediolani feci, qui omnes scripturi sunt domino duci, ut pro Senis velit instantiam facere, quando omnino negatum fuerit in terris suis. sed opus est, ut vos apud principem et apud concilium solicitetis et forsitan etiam cum papa. ego tamen credo, Mantuam preponi omnibus. sic video trium legatorum, qui hic sunt, inclinatos animos. multa tamen mutari possunt. ideo, quantum meum judiciolum cernit, non inutile neque indecorum judicaverim, *vestras dominationes* in hoc laborare neque putetis, has res brevi tempore posse concludi, sed aliqui transient [!] antea menses, inter quos habetis spatium providendi. hec ideo dixi, quod hanc utilitatem nostre patrie concedi vellem. vos quod utile est atque inutile, longe melius perspicietis. que scribam alia non sunt, nisi quod vestris *magnificis* dominationibus et me et meos officio commendo[1] ad vestra-

[1] *Hs.* commendatos.

Digitized by Google

rum *dominationum* obsequia semper paratus. ex Basilea, 9. aprilis 1436.

Vestrarum magnificarum dominationum

servulus Eneas de Picolominibus.

*[In verso:] Magnificis domin*is dominis prioribus et *ca*pitaneo populi civitatis *Sen*arum dominis meis precipuis.[a]

21.*

Eneas Silvius an die Stadt Siena; Basel 6. August 1436. Bericht über die Aussichten Sienas, als Konzilsort gewählt zu werden.

Orig. Staatsarchiv Siena, Concistoro 80, 97.

Magnifici ac potentissimi domini, domini mei colendissimi post recommendationem.

---

[a] *Zu diesem Berichte vergleiche man die folgenden Beratungen des Concistoro in Siena (Staatsarchiv in Siena: Concistoro, deliberationi; vol. 422, Bl. 5[v] und 14):*

Die Jovis tertia maii.

Excelsi domini et capitaneus populi in consistorio convocati etc. eodem quoque consilio fuit statutum super litteris missis per dominum Eneam de Piccolominibus de Basilea significantibus inter alia, quod in concilio agitur de transmutando loco concilii et hortatur, quod procuretur in civitate Senensi poni, quod non erit valde difficile propter multas controversias hac de re in concilio existentes, quod sit remissum in *magnificos* dominos capitaneum populi et vexilliferos magistros et illos cives, de quibus eis videbitur, qui examinent hanc materiam translationis concilii, faciendo provisiones super re hac expedientes, que ponantur ad consilium populi et quiquid in eo ottinebitur executioni mandetur. quod fuit obtentum per 124 consiliarios dantes eorum lupinum album pro sic, non obstantibus 18 consiliariis, dantibus eorum lupinum nigrum pro non in contrarium predictorum.

Die Veneris, 11. maii.

Excellentes domini et capitaneus populi etc. Obtenta etiam fuit in prefato consilio quedam provisio, quod locus futuri concilii ponatur Senis, cujus provisionis tenor hic est videlicet. che tutta essa materia del concilio secondo l'avisamento dato per la lettera di misser Enea Piccolomini, conciò che depende da essa sia et essere s' intenda pienamente rimessa ine nostri *magnifici signori* capitaneo di popolo e gonfalonieri maestri e quelli cittadini, che vorranno a presso di loro e quali per conclusione d'essa materia abbino a mandare o a scrivare a sollecitare, praticare et concludere con quello segreto et con quella sollecitudine, che credarranno convenirsi. et che tutto quello che sarà fatto per loro circa a essa materia, vaglia et tenga con piena ragione. que provisio fuit victa per 105 consiliarios, dantes lupinum album pro sic, non obstantibus 20. dantibus pro non.

Digitized by Google

Redeunte Senas spectato doctore domino Baptista,[a] oratore vestro meoque preceptore et benefactore, magno scribendi onere levatum me sentio. multa enim, que ipse scripturus eram ab eodem et audietis plene et intelligetis optime. siquidem homo est, qui pro suo ingenio dicendique facultate omnia melius ore expressurus sit quam ego litteris aut quivis alius immo quam ego etiam verbis, si ibidem essem, quamvis multa rerum pratica instructus. decreveram enim longissimis uti epistolis terminumque omnium litterarum excedere, ut res quo se modo haberent vobis aperirem animumque vestrum ad hujusmodi concilium habendum in civitate vestra accenderem. sed faciet omnia melius apud *vestras* magnificentias prefatus dominus Baptista. aliqua tamen sunt, que omnino *vestris magnificentiis* statui conscribere, quamvis neque ipsum hec preteriturum putem. spero enim et meas litteras aliquid fidei apud vos et mereri et habere statimque ad rem ipsam venio, si prius de agitatis per dominum aliqua *vestris dominationibus* retulero. laudo enim summe proboque vestrum consilium, quod hominem elegistis, huic rei non aptum solum sed necessarium. ea est enim in illo viro gratia, sive hec a diis data sunt seu fortuna hec hominibus contingunt, ut facile multitudinis animos ad sese alliciat faciatque mirum in modum attentos et benivolos auditores et, quod est precipua dignum admiratione, orationem habuit in concilio minime premeditatam, elegantem tamen et perpolitam adeo, ut stupore affecerit, quicumque audierint circumstantes. egoque permultum admiratus fui, qui sciebam ipsum solum noctem habuisse unam ad cogitandum, que dicturus erat. nam quod se dicturum ab initio destinaverat pretermittere oportuit. reperit enim aliter se res habere, quam ipse precogitasset, cumque vestra opinione simul deceptus fuit. credebat enim summam 30 milium ducatorum necessitatibus concilii habunde satisfacere, quod tamen postea minime verum invenit, sed multo plura esse concilio necessaria cognovit, quam ipse oblaturus esset. unum mutare oportuit, quod se dicturum preordinaverat neque ad rem ipsam spacium longum sed unam ut predixi tantum noctem habuit. ita tamen se habuit, ut summe omnibus et placuerit et expectationi eorum satisfecerit, neque aliquid de

[a] *Vgl. zu dem Inhalte des Briefes Monum. concil. II, 905 ff., und Concil. Basil. IV, 258.*

Digitized by Google

oportunis omiserit. aperuit enim in primis, quo animo quoque affectu communitas illa Senensis erga Romanam ecclesiam et sacrosancta concilia semper fuerit, quanto desiderio dominationes vestre reductionem Grecorum unionemque illam sanctam expectarent,[1] quam leti contentique fueritis, missum esse ad vos dominum Gasparem Perusinum habitamque de vobis in rebus grandibus mentionem fore. suasit deinde pro parte vestra dominis de concilio, ne pro hujusmodi facto Grecorum aut pecuniis aut laboribus parcerent remque toti Christianitati perutilem commendavit. adjecit postremo gratissimum fore m*agnificentiis* vestris, si sacrum concilium ad illam urbem se transferre dignaretur, ne pro parte Senensium aliquid deesset, dominationes vestra 30 milia offerebant mutuo, prout cum domino Gaspare tractatum habuerant. urbem deinde civesque omnes ad mandata concilii paratissimos obtulit conatusque est persuadere, locum illum pro futuro concilio aptissimum fore, capacitatem urbis, civium humanitatem, libertatem omnium, feracitatem et vini et frumenti ceterarumque rerum commemorans et omnia adducens in medium, que animos ad civitatem illam inclinarent. et cum necesse fuerit aliqua dicere pro honore dominationum vestrarum, que d*ominum* Gasparem tangebant, ita ea temperavit,[2] ut et honori vestro satisfactum sit et domino Gaspari non videatur injurius illudque denique effecit, quod nunquam ego sperare potui. ita enim munus vestrum verbis ornavit, ut quamvis vix ad necessitatem concilii pronum fuerit, omnibus tamen magnum amplumque sit visum. ac si verum licet dicere letioribus animis oblatio vestra 30 milium ducatorum est audita, quam Florentinorum, qui 85 milia et obtulerunt et offerunt. videbatur enim, quod per vestrum oratorem promittebatur, sine fraude et dolo offerri, multumque prodest in hujusmodi bonam habere mentem et reputari bonum. sed certe, si dominus Baptista sufficiens mandatum habuisset, mirum in modum hec sancta synodus exultasset. nam cum primum auditum est, horatores Senenses pro hoc negotio mitti, ingenti gaudio omnes repleti sunt et summa affecti letitia, quod vel honor[3] ipsi domino Baptiste impensus judicat, cui huc venienti multi prelati obviam ierunt et leto vultu susceperunt eumque per civitatem euntem

---

[1] *Korrigiert aus* expectaretis. — [2] *Ein folgendes* moderatusque est *im Orig. gestrichen.* — [3] *Ein folgendes* sibi *im Orig. gestrichen.*

Digitized by Google

omnes honorarunt. et quod est admirandum, ad instantiam sui solius facta est congregatio generalis extraordinarie, quod non nisi magnis et urgentissimis de causis fieri consuevit. postremo cum pro triginta milibus ducatorum impossibile esset rem concludi, summo omnium consensu obtinuit dilationem aut mittendi aut veniendi ad vos[1] exponendique omnia. ex quibus rebus summe commendandus est ipse orator vester, qui preclare se habuit, vos collaudandi, qui talem elegistis virum. sed magis laudandi eritis, si rem incoatam perficietis graviter, in quo negotio me precor paululum audiatis, si servitori vestro et Senensi homini pro patria loquenti aliquid creditis. sed quod volo quodque suadeo facile dictu est, suasu forsitan difficile. suadeo namque, ut petitionibus concilii habunde liberaliterque respondeatis ostendatisque, vos esse, qui semper fuistis, magnificos. hoc vobis forsitan magnum videtur durumque, quod si hic fuissetis nempe faciliter ad rem hanc omnes inclinati essetis, neque dubito, quin vestrum unusquisque ad hoc quam ego sum animatior redderetur, siquidem melius quam ego intelligeretis et majora emolumenta vestra illinc cognosceretis. sed concedere mutuo 85 milia ducatorum communitati vestre pergrande videtur, majus tamen fuit, ducenta fere milia imperatori dono concessisse, atque illinc nulla spes lucri, hinc maxima resultat, tuncque bello in medio eratis undique maximis vexati exhaustique sumptibus, nunc pace tranquilitateque utimini faciliusque modo centum quam tunc 50 milia est recuperare. sed dubitatis, ne factis sumptibus concilium e vestigio dissolvatur delusique remaneatis, quem metum amittetis faciliter, si res ante gestas in hoc concilio memorie teneatis. laboravit enim, si meministis, diu summus pontifex omnique studio nixus est, concilium dissolvere. id tamen obtinere nunquam potuit, nunc minis, nunc muneribus prelatos corrumpendo. dominum tamen legatum nunquam corrumpere potuit neque aliquos insignes preclarosque viros, qui se murum pro ecclesia dei et pro concilio adversus machinationes diversorum opposuerunt. neque tamen tunc tam ardua res quam est ista Grecorum agebatur. quod si non potuit, quando debile concilium erat parvumque neque magna tractabat, quomodo poterit modo, quando et validius est concilium et de rebus grandibus fidemque precipue concernentibus agitatur, ad dissolutionem

[1] *Ein folgendes* pro mandato ampliori *im Orig. gestrichen.*

Digitized by Google

pervenire? quomodo patientur cardinales aliique prelati dissolvi concilium pro reductione Grecorum congregatum? maximum certe vituperium et singulare hoc dedecus esset ecclesie occidentalis, si pactiones cum Grecis habitas non observaret et quippe dominus legatus, qui rem hanc incoavit,[1] prius mori velit quam deficere in promissionibus. ex alia parte Greci per bullas aureas et per ratificationes obligati sunt ad Latinorum terras venire, ubi concilio placuerit ex certis nominatis locis scribuntque quotidie, nunquam se promissionibus defuturos. oratores quoque concilii, qui Constantinopoli degunt, affirmant per litteras suas Grecos ad veniendum paratos promptosque fore. sunt preterea hi domini in tanta cum papa indignatione, ut dissolutionem concilii eo vivo nunquam passuri sint, quod nihil aliud esset, quam facultatem ulciscendi pape facere. ex his igitur et aliis orationibus, quas referre longum est, satis constare potest, concilium hoc neque in loco, ad quem se transferet verisimiliter dissolvi posse. velletis forsitan cauti de pecuniis esse, quas concedetis neque id mirum est. sed unum, oro animadvertite, pro 25 milibus ego in primis certam securitatem ostendo. nam poteritis mittere oratores vestros ad Greciam super galeis, que ad Grecos mittentur cum 10 milibus, qui ibi in Constantinopoli remanere debent pro succurrendo, si a Teucris urbs invaderetur. rursus quindecim milia pro expensis Grecorum a portu Constantinopolis ad primum Latinorum portum. hec 25 milia vestri oratores non concedent, nisi securi sint et videant Grecos venturos, quo casu impossibile est, concilium non celebrari. quis enim est tam fatuus, qui presumat Latinos ad concilium non confluere Grecis certissime venientibus, quod si venire nolint, reducentur pecunie et illis restituentur, qui mutuum fecerint. de indulgentiis insuper et decimis pecunie colligentur eritque contentum concilium, quod in civitate vestra duo vel tres depositarii eligantur,[2] apud quos omnes pecunie deponantur, que ex indulgentiis decimisque imponendis colligantur et exinde vobis satisfiat, quem securitatis modum jam dux Mediolani per se acceptavit. neque vos pudeat magnorum principum sequi vestigia neque velitis tantum bonum contempnere, quale nec unquam habuistis nec, si nunc desit, in futurum forsitan habebitis. fert enim omnium opinio, hoc concilium pergrande

[1] *Orig.* inconavit. — [2] *Korrigiert aus* colligantur.

Digitized by Google

frequentissimumque futurum concursu Grecorum Latinorumque. Greci enim, ut ex ore domini legati audivi, circa centum infulatos deducent inter abbates et episcopos, oportebitque, ut pro honore suo Latini in duplo vel in triplo superent, ne, dum illos convertere studemus, ab eis convertamur. erit profecto res pulchra et spectatione digna et illi civitati admodum utilis et honorifica, in qua concilium celebrabitur. o utinam vos Senenses tantum bonum habeatis! video enim hoc futurum tempus, quo divites omnes futuri sitis, quo tantum pecuniarum ad vos veniat, ut filii filiorum vestrorum sensuri sint aliquid. sed timeo, ne tantum bonum vestra culpa omittatis. erit certe culpa vestra, nisi obtuleritis petita per concilium, quoniam si offerre velitis, que opus sunt, magnam spem capio, concilium hoc ad vos defluere atque eo reverti, a quo habuit initium. namque ita se res habent, ut necesse futurum putem ad Italiam transire, quoniam neque Gallici neque Teutonici concilii necessitati satisfaciunt. solus enim dux Mediolani et Florentini largissime satisfaciunt. Veneti enim, etsi multa offerant, non tamen habetur de eis mentio, quod locus eorum inhabilis videtur. oportebit igitur vel Florentiam eligere vel terras ducis, magneque hinc atque inde contentiones erunt. pars duci, pars Florentinis favebit, quod, si Senenses in medium venirent cum sufficienti mandato, ut multorum est opinio, credo obtinerent. multa enim duci obstant et Florentinis, que Senensibus non obstant. Florentini enim partiales pape dicuntur et ejusdem factionis et lige timendumque, ne pacta rumperent aut pape nimis faverent. id non potest de Senensibus suspicari aliquis. Florentia cara sterilisque habetur, Sena copiosior et feracior. Florentini astutiores cautioresque atque ideo vixdum fallaces, Senenses puri et veraces creduntur. Ad Florentinorum terras non posse tute accedere prelatos ducis, ad Senensium posse. duci obstat inimicitia pape, qui juste excusare se possit, si non eat. is Senensibus et pater est et amicum se dicit, neque honeste poterit jam acceptam urbem repudiare. duci adversantur Gallici propter regem Renatum, de quo Senenses nihil se intromittunt. duci est infensus imperator, Senensibus affectissimus. inter ducem et Januenses aliosque guerra est, Senenses cum omnibus pacem habent. quibus ex rebus fit utilius commodiusque celebrari posse concilium Senis quam alibi, rursusque patet animos fere omnium ad illam inclinatos urbem. sed unum solum restat, quod

Digitized by Google

est in vobis situm, magnifici domini, *scilicet* pecunias usque ad necessitatem concilii offerre. est enim opus huic concilio non parva summa, neque putetis, concilium multa petere, ut ad pauca veniatur, quia re vera illa summa opus est, que petitur, velletque libenter concilium minori summa indigere sed fieri nequit. idque totum provisum est Grecis neque in alios usus convertenda est pecunia illa, quam pro reductione conversioneque Grecorum tractanda et fienda. itaque videte in tanta re Christianitati tam utili et tantarum animarum salutem concernenti quam turpe sit desides vos esse et strictas tenere manus, qui non solum mutuo sed dono sine spe aliqua lucri temporalis offerre deberetis, quodcunque in facultate habetis. neque enim fas est, in tam pio negotio multas cautiones querere, quando vel perdere temporalia lucrum est animarum. sed videte, ne, cum pecuniis parcitis, animarum simul et lucri obliti videamini. neque enim tantum dicere possem commodum, quod exinde capietis, qui majus accipiatis. preterea quam laudabile erit, si dicatur, in civitate Senarum unio Grecorum Latinorumque facta est. noscunt ista Florentini, homines oculati, atque ut concilium habeant nullis parcunt impensis. 85 enim milia liberaliter obtulerunt, quotiens concilio placeat illam urbem acceptare, paratissimi, 30 domos gratis dare, galeas quatuor invenire, victualia et pensiones domorum equo taxare pretio, et si plura petantur, se minime negare. eadem dux Mediolani offert et ultra unam ex suis civitatibus cum arcibus et circumjacentibus opidis in manu concilii ponere, sive Paviam sive Placentiam velit, seu Parmam aut Cremonam expetat, taxationes domorum et victualium in manibus domini legati se committere,[1] proque his omnibus solemni instrumento se obligavit. non igitur mirari debetis, si ea vobis suadeo que dux, queque Florentini libenter factitant. etsi dicatis, Florentinos magis pecuniosos, fateor, si etiam magis indigentes dicatis. namque etsi plures habent pecunias etiam pluribus pro servando statu suo indigent et pro ista summa non minus vos quam ipsi idonei estis, si bursas vestras tangere tantisper velitis, quas mox impleturi exuberantissime sitis. sed unum inter alia noluerim omisisse. civitati certe nostre non fuit honor, misisse oratorem tanquam ad rem perfectam, cum longissime a concordia tractatus esset et licet non vestra culpa

[1] *Ursprünglich* legati ponere se dux affirmat.

Digitized by Google

sed alterius fuerit. aliquid tamen est verecundie aut infamie simile, quod nullo modo expurgari melius potest quam liberalitate, ostendendo, quod si aliter vobis insinuatum fuisset, aliter fecissetis. velitisque, obsecro, operam dare, ne vestri inimici intentum habeant, qui studentes, ne concilium ad vos declinet, operam per fallaciam dederunt, ne satis offeretis, quos sane reprimetis eorumque obviabitis dolis, si large et festive ad necessitatem concilii respondebitis, ad quam rem ego et scio et debeo vos hortari, qui rebus intersum videoque ut omnia transeunt, atque manibus pene tango, ut ajunt, concilium istud vestrum esse, nisi vos perdatis illud. et quia superius dixi, concilium hac summa omnino indigere, ex hoc id vobis suasum volo, quod, si patres de concilio res hujusmodi venales haberent et plus offerenti concederent, nunquam ad vos veniretur. Florentini enim et dux multa plura quam hec sint offerent, sed concilium ultra necessitatem nihil petit aliud. et cum jam a plerisque sufficientem pecuniam invenerit, supra nihil querit, sed de dispositione loci et securitate disserit. obsecro igitur ad rem istam equis animis intendite et utilitatem honoremque vestrum et patrie considerate Eneeque ex affectu loquenti fidem date, quem invenietis in omnibus veracem et sue civitatis commodum querentem neque pro hac re in quantum vestris magnificentiis placeat aliquid omittentem. laborabo enim, ut debeo, manibus et pedibus, ut res sortiatur effectum. vos ex parte vestra, quod equum est, nolite pretermittere. vellem etiam plura circa hoc dicere, sed relinquo domino Baptiste onus, qui melius longe et ornatius singula resserabit. ego me *vestris dominationibus* recommendo ad earundem semper mandata paratum. ex Basilea, 6. augusti 1436.

E*arundem dominationum vestrarum*

servulus Eneas de Picolominibus.

*[In verso.] Magn*ificis ac potentissimis *dominis* dominis prioribus et capi*tan*eo populi civitatis Senarum, *dominis* meis precipuis.

22.*

Eneas Silvius an die Stadt Siena; Basel, 25. Oktober 1436. Mahnung an die Stadt, sie möge die vom Konzil geforderten

Digitized by Google

Geldmittel bewilligen, damit Siena zum Konzilsorte gewählt werde.

Original im Vatikanischen Archiv, Armario XV, N. 47. Zwei Folioblätter mit Siegelspuren.

Magnifici ac potentissimi domini, domini mei singularissimi.[a]

Heri cum audissem, tabellarium quendam ex Senis venisse litterasque vestras reverendissimo domino legato reddidisse, ad ipsum statim legatum me contuli, qui licet secretas teneret litteras nullique antea ipsarum tenorem aperuisset, sua tamen benignitate rem mihi aperire voluit, quod civi Senensi non reputavit indignum res ad Senenses spectantes ostendere. dixit ergo mihi, ut litteras reciperat, quas tamen noluerat manifestare, quoniam expectationi, que de Senensibus erat, minime respondebant. cumque multa hinc inde verba fecissemus, mirari se ait ille dominus, cur non liberaliter ad hanc rem veniretis, ut reliqui large offerentes, que necessarie sunt, pecunias, nil mirum esse dicens, Senenses obtinere, si satis offerrent dictique hujus rationes attulit. ab eo denique ita recessi, ut ab illo, qui summe cuperet, d*ominationes* vestras aliter respondere. cujus dum ego dicta rationesque considerarem, non inutile putavi, si his etiam litteris aures vestras onerarem, quamvis enim satis abunde alias scripserim. id tanquam ab Enea dictum reputastis; nunc vero, quicquid dixero, ex domini legati verbis accepi, ut non me sed illum possitis estimare loquentem. hortatus sum aliis in litteris, ad rem hujus concilii magnifice intenderetis atque, ut alii faciunt, liberaliter, que necessaria sunt, offerretis, nunc vero id vos non fecisse egre fero, cum propter honorem tum propter utilitatem vestram. video enim maximum honorem cum summa utilitate civitatem vestram amisisse sua dumtaxat culpa. sum enim quodammodo certus, si concilio ut alii obtulissetis oportune, quod nulli preter Senenses concilium habuissent. nam cum magne sint inter ducem, Venetos et Florentinos discordie neque Veneti sine injuria ducis aut Florentini, neque dux sine injuria illorum eligi poterat ideoque libenter ad tertium locum communemque concilium declinasset, qualis nullus est in Italia preter Senas, ubi esse concilium neque Veneti neque Florentini dolerent neque dux inique id pateretur. facile preterea locus ille electus fuis-

[a] *Vgl. zu dem Briefe: Monum. concil. II, 908.*

Digitized by Google

set, quoniam papa in eum consentiebat, quod maxime domini de concilio desiderant, ut majori cum pace negotia queant tractari. concilium insuper de Senensibus fiduciam habuisset neque vim aliquam aut fraudem timuisset, suntque multi hic, qui recordantur, ut benigne et humaniter tempore concilii tractati fuerunt, qui nihil magis optant, quam eo reverti. Teutonici denique nullum Italie locum civitati Senensi preponerent propter impensos cesari honores, que res Teutonicos urbi vestre quam maxime conciliat. sunt et alie cause, que Senenses omnino preponendos faciebant conciliumque vobis dabant. sed omnibus illis pecuniarum causa preponderat, sine quibus ut vulgo dicunt, nihil est, quod recte explicari queat. indiget ut scitis concilium ingenti pecuniarum summa, opusque est secundum pacta cum Grecis facta per totum mensem Januarii *proxime futurum*[1] misisse ad Grecos 2 galeas subtiles et totidem grossas trecentosque arcitenentes sive ut ajunt balistarios, item pecunias et oratores, que omnia ad septuaginta milia ducatorum ascendunt, ut domino Baptiste, oratori vestro, clare ostensum fuit, qui utinam sanus incolumisque ad vos redisset, forsitan aliter animos vestros incendisset. et enim, cum de tanto bono tractatur, non video, cur adeo negligenter sitis, cur non alacri et prompto acceditis animo. nunquid videtis, agi modo de reductione Grecorum, de conciliandis orientalibus populis cum occidentalibus, de recuperatione infinitarum pene animarum, de exaltatione et gloria nostre fidei, et ubi, oro, eritis largi, si hic parcos et strictos vos exhibetis? ubi queretis famam, si hic negligitis? profecto nulla res est, que vestram civitatem majoribus queat ornare laudibus quam ista. nescio enim, quid majus quidve gloriosius dici possit, quam illa in urbe concilium esse celebratum, quod Grecam cum Latina conjunxerit ecclesiam, que res certe mandabitur litteris et memorie hominum sempiterne. quid igitur pecunie pro hac re parcitis, pro qua nec vite parcendum fuerat. namque si pro fide corpus et animam debemus exponere, quis audeat negare pecunias, que etiam, si gratis peterentur, negande non fuerant. sed nihil dono aut gratis concilium postulat, mutuum rogat, mutuum quidem, quod redditurum omnino sit. ex indulgentiis enim ac decimis pecunie

[1] *Beide Worte von mir ergänzt; Lücke im Orig., durch die Faltung des Briefes entstanden.*

Digitized by Google

colligentur, que in hanc rem convertentur. et licet aliqui dicant, nisi papa concurrat, indulgentias decimasque parum redditurus, id nihil obstat, nam si concilium Senis celebrabitur, auctoritas pape omnino concurret, poteritque modus dari, quod statim in ipsa loci electione papa approbet indulgentias et decimas. petit enim papa, ut locus eligatur sibi accommodus nominatque Forum Livii, Mantuam, Bononiam, Florentiam, Senam, Romam.[a] poterit concilium dicere, placet unum ex istis locis eligere, sed volumus, ut nunc statim indulgentias et decimas approbes, quod papa evitare non poterit, et ista esset via secura, per quam certi essetis recuperare posse pecunias vestras, neque timere debetis, quod pecunias mittitis extra patriam prius quam concilium ad vos veniat, quoniam certi esse debetis, hoc futurum concilium nullo pacto debere impediri, quod pro tanta re celebrandum est, quanta est reductio Grecorum. scire preterea debetis, quod hec 70 milia ducatorum amittere non potestis, quia vos ipsi ex dicta summa poteritis conducere duas galeas grossas et totidem subtiles, que pro quatuor mensibus constabunt 8 milia ducatorum, item trecentos balistarios, qui pro sex mensibus constabunt 6 milia ducatorum, item dabitis oratoribus sacri concilii pro imperatore euntibus Grecorum circa quinque milia ducatorum aut sex milia et sic sunt solum 20 milia, que ante oportet exponere. alia vero 50 milia portabunt galee in pecunia numerata poteruntque ire oratores vestri easque pecunias non debebunt exbursare, nisi Greci ad veniendum parati sint et galeas intrent, quo casu, si Greci veniant Talamonem certi estis, quod concilium celebrabitur in civitate vestra et sic, quod pecunias recuperabitis. sin vero Greci venire nolint, tunc revertentur oratores vestri cum pecuniis solumque 20 milia exposita erunt. una enim res est, que futurum concilium impedire possit, si Greci venire nolint et in hoc casu 20 milia potestis amittere. si veniant, jam in tuto res est. nam neque papa neque alius quisquam venientibus Grecis auderet concilium impedire. videtisne, quam vobis securitatem ostendo? profecto, si hec consideratis, nihil periculi est, quominus recuperetis mutuum. sed quid vobis ostendo rationes, cum aliorum exempla ante oculos habeatis? dux enim Mediolani concilium petens omnem pecuniarum summam oportunam concessurum se pollicetur neque

[a] *Vgl. Concilium Basil. IV, 310.*

Digitized by Google

aliam cautionem petit, nisi ut semidecimarum indulgentiarumque collectores sibi respondeant. Florentini contentos se dicunt eam cautelam recipere, quam domini cardinales hic existentes ordinarent, idem Veneti, nec secus Avinionenses, qui modo venientes concilium magna cum instantia petunt, pecunias et quevis necessaria pollicentes. cur vos etiam non sequimini horum ritus? an errare putatis, cum talium civitatum principumque vestigia imitamini? venite, oro, cum liberalitate, cum magnificentia porrigite ad tantum opus largas manus, ostendite nomen illius civitatis, quod jam totum fere per orbem insonuit, non esse vanum. facite, quod alie faciunt civitates, nec dicite, ditiores Florentinos facilius invenire pecunias. quamvis enim ditiores sint, majori tamen pecunia indigent, ut sicut vos redditibus ita etiam expensa superant ac magis expensa quam redditibus. ego, consideratis gravaminibus ducis, nihil dubito, difficilius esse sibi, hanc summam invenire, quam vobis. tamen ille liberalissime offert, qui ut habetur princeps sapientissimus, ita in hoc ejus uti decet exemplo. et si enim vos imperatori nullo emolumento captato ducenta milia ducatorum concessistis dono, quanto magis hic expendere debetis, unde fructus uberrimus sit resultaturus, unde utilitas maxima et honor inextimabilis eveniat. et si in re temporali ac mundana tantam operati estis largitatem, quid denique in spirituali ac divina facietis? certe non minus deo quam mundo debetis. videtur igitur mihi et ita consulo, nisi consilium meum contempnitis, ut iterum quam citissime mittatis unum oratorem vestrum cum pleno mandato offerendi summam predictam sub ea cautione, que dominis cardinalibus hic existentibus placuerit, qui veniat cum quatuor equis pro minori expensa. adhuc enim forsitan erit veniendi tempus, priusquam res ista concludatur. sunt enim hic magne contentiones, quoniam aliqui Italiam volunt, aliqui Galliam et priusquam hoc determinetur, fortassis posset numptius ipse vester accedere, qui si veniret, ut dico, credo obtineret. ita enim et magnos et mediocres viros sentire video. interim dominus legatus, vir rarus et vestre communitatis amantissimus, litteras sibi missas penes se tenebit, donec responsum gracius et honorabilius acceperit, quod non alia de causa faciet, nisi ut vestrum honorem tueatur, quem littere ipse diminuerent, si darentur in publicum. querentibus vero, cur Senenses non respondeant, dicetur tarditatis causam esse valitudinem domini

Digitized by Google

Baptiste in *itinere*[1] remanentis. hec sunt, que in presentiarum scribenda putavi, non meo solum, sed reverendissimi domini legati predicti consilio et jussu. locutus sum ex affectione ardentius forsitan quam decuit, in qua re si quid erravi puto d*ominationes* v*estras* mihi daturas veniam, quibus me humiliter recommendo. ex Basilea, 25. octubris 1436.

E*arundem* m*agnificarum* d*ominationum*

servulus Eneas de Picholominibus.

Post scriptas jam litteras reverendissimus dominus legatus reddidit mihi dominationum vestrarum benignas et perhumanas epistolas, quas ut libenter ita reverenter accepi. ad eas vero per ea, que supra dicta sunt, satis arbitror esse responsum, itaque pluribus non utor. supplico autem in hac re utamini consilio reuerendissimi domini legati, qui ut civitati vestre summe afficitur ita nihil consulet non bene. datum ut supra.

[In verso.] *Mag*nificis ac potentissimis dominis prioribus et *capit*aneo populi civitatis *Sena*rum, dominis meis prestan*tissi*mis.

23.*

Eneas Silvius an die Stadt Siena; Basel, 11. Dezember 1436. Bericht über die Verhandlungen, Avignon oder Florenz als Konzilsort zu wählen.

Orig. Vatikanisches Archiv, Armario XV, N. 47.

Magnifici ac potentissimi domini mei singularissimi post humilem recommendationem.

Proximis diebus cum celerem tabellarium invenissem, scripsi d*ominationibus* vestris de electione loci pro futuro concilio, que tamen adhuc non erat publicata, scrutinio adhuc penes notarios existente, sed prout mihi videbatur verisimile, ita scripsi. postea vero cum publicata res est, deceptum me in uno reperi. nam dum scribebam, civitatem Avinionensem non habuisse ...[2] sufficientes, erravi. repertum est enim, illam quoque urbem a duabus partibus ...[2] totius congregationis nominatam fore et sic electam esse simul cum Sabaudia. sed unum est hic obsta-

[1] *Infolge Bruches des Papiers nur Reste des Wortes zu erkennen.* — [2] *Ein Wort infolge Bruches des Papiers ausgefallen.*

Digitized by Google

culum, quia *dominus* legatus noluit concludere pro Avinione, quia non esset in decreto nominata aut comprehensa et protestatus est, illam urbem eligi non posse.[a] Gallici tamen et multi Teutonici volunt electam esse et sic sunt hic super hoc magne discordie. Avinionenses nolunt exbursare pecunias, nisi *dominus* legatus et cardinalis sancti Petri consentiant in Avinione, quod ipsi nullo modo volunt facere. pro Sabaudia vero pecunias nemo offert, immo requisitus dux Sabaudie de mutuo negat se posse tantam summam exponere et sic quantum ego video nisi aliud nascatur oportebit novam electionem facere et credo Florentiam obtenturam, quia *dominus* legatus et cardinalis sancti Petri eam elegit et ...[1] ad quatuor et sexaginta ex toto numero incorporatorum, qui sunt trecenti quinquaginta quinque numero inventi. et sic Florentia post Avinionem et Sabaudiam excedit alias urbes in vocibus. civitas vero Senensis non fuit nominata nisi a paucis, quia non erant oblationes sufficientes, et si dicatur, cur Sabaudia non sit electa[2] non est alia ratio nisi quia Gallici mentiebantur, Avinionenses pro Sabaudia mutuaturos fore, quod falsum nunc repertum est. prius tamen quam ad novam elec*tionem* veniatur oportet expectare per totum mensem januarii ad videndum, si Saba*udia* aut Avenionenses hanc summam velint concedere. quare videretur mihi, quod *dominationes vestre* ...[3] interim mittere ad offerendam hanc summam, quod si feceritis, omnibus preponemini. *vera* loquor nec ex me loquor. Florentini offerunt centum et viginti mil*ia ducatorum* quia intelligunt fructum quem exinde consecuturi sunt. nec mirentur *dominationes vestre* ...[3] sum totiens de hac re scribens, quia doleo cum omnes video *dominationibus* vestris ...[3] honorem bonumque perdatis et tanquam patrie affectus scribo. vos tamen melius fors*itan* hoc cernitis. sed hoc sit satis. recommendo me magnificentiis vestris. ex Basilea 11. decembris 1436.

E*arundem* m*agnificarum dominationum*

servulus Eneas de Picholominibus.

[In verso.] Magni*ficis* dominis, dominis prioribus et capitaneo populi civitatis Senarum, dominis meis prestantissimis.[4]

---

[1] *Ein Wort infolge Bruches des Papiers ausgefallen.* — [2] non — electa *nur in Überresten erkennbar.* — [3] *Ein Wort ausgefallen.* — [4] *Am Ende der 1. Seite von gleichzeitiger Hand der Kanzleivermerk:* presentatum die 12. jan.

[a] *Vgl. Monumenta concil. II, 909—923 und Concil. Basil. IV, 350.*

Digitized by Google

24.

Eneas Silvius an Piero da Noceto; Basel, 21. Mai 1437. Bericht über die Vorgänge auf dem Konzil anläßlich der Wahl eines neuen Konzilsortes und die daraus entstandenen Streitigkeiten.[a]

Zwei Fassungen: Eine längere Cod. Vindob. 4760, Bl. 53—61 [A], Vindob. jus canon. 68, abgedruckt bei Mansi, Concil. XXXI, 220—229 [B], zwei Handschriften der Mainzer Stadtbibliothek [C, D] und Cod. 407, Bl. 295 der Riccardiana in Florenz; eine kürzere im Cod. †215 (E 5), Bl. 313v—319v der Stiftsbibliothek in Melk [E] und in einer Augsburger Hs., gedruckt bei Braun: Notitia de codicibus mss. ad SS. Udalricum et Aframm Augustae VI, 121—129. Voigt Nr. 4 und 5.

Eneas Silvius Petro suo salutem.

Credo,[1] me non solum heri mei[2] reverendissimi,[3] cardinalis sancte crucis[4] ac magistri Thome,[b] sed tuis etiam accusationibus reum esse, quod tunc maxime scribendi consuetudinem

---

[1] *Die 2. Fassung beginnt:* Scio me tacitum increpas, quod tunc maxime ... — [2] *Fehlt C D; in D folgt* domini mei. — [3] *In C folgt* domini. — [4] *In C folgt* domini mei.

[a] *Piero da Noceto, einer der intimsten Freunde des Eneas Silvius, war 1402 im Dorfe Noceto auf dem Gebiete von Piacenza geboren. Wie dieser wurde er Sekretär des Kardinals Capranica, dann des Kardinals Niccolo d'Albergati, den er auf seinen Legationen in Italien, Frankreich und Deutschland begleitete. In der 5. Sitzung des Basler Konzils (5. id. aug. 1432) wurde er zum Schreiber, auf dem Konzil in Ferrara, 9. Jänner 1438, zum Notar des Konzils ernannt. Unter Nikolaus V. wurde er erster Sekretär der Breven, sein Vertrauter und erster Minister, Friedrich III. ernannte ihn zum Pfalzgrafen. Mit dem Tode Nikolaus V. verlor er, wie dies das Schicksal aller Günstlinge war, seine Stellung, und übersiedelte mit seiner Frau nach Florenz, erlangte aber auch keine neue, als Eneas Papst wurde. Er zog nach Lucca, wo er das Bürgerrecht erlangte und 1472 starb; eines der herrlichsten Renaissancedenkmäler des Domes, ein Werk des ausgezeichneten Künstlers Matteo Civitali schmückt seine Grabstätte. Er war ein Freund Poggios, Marsilio Ficinos und Francesco Barbaros, und ein Kenner der antiken wie der italienischen Litteratur; er wird als Emendator des Sallust genannt (Giornale stor. d. letteratura ital. XLVII, S. 25 ff.); der Kodex XI, 96 der Rossiana in Lainz, der Boccaccios Fiametta enthält, ist 1464 in seinem Auftrage von Petrus Paulus Niccolai de Noceto geschrieben. Vgl. Poggiali, Memorie per la storia letter. di Piacenza II, 3—12; Bisticci, Vite di uomini illustri II, 166; Voigt, Wiederbelebung II, 73—74. Zu dem Briefe vgl. des Eneas Commentarius ed. Fea, S. 67 u. f., Monum. concil. II, 965 ff., Mansi XXIX, 133 ff.* — [b] *Tommaso Parentucelli, der Sekretär des Kardinals, nachmals Papst Nikolaus V.*

Digitized by Google

interruperim, cum esset precipue necessaria cumque scitu digniora et apprime gravia in concilio gererentur.[1] fateor enim antehac ex toto pene orbe ad concilium defluxisse novitates, nunc eas,[2] quasi depositum reddat,[3] ex concilio in universum decurrere. sic est, ut ajunt, omnium rerum vicissitudo. sed feci, ut plerisque mos est, qui menstruas debentes pecunias in annuam convertant et[4] quod divisim debuerunt,[5] summatim exsolvunt. neque enim, ut non[6] scriberem, tacui, sed ut totum scriberem,[7] quia[8] semper pendebat aliquid notione dignissimum. nunc vero, quia res est non, ut puto, extincta, sed in dies aliquos[9] sopita fuit, que omnia[10] hero scribere timui, tamen,[11] ne molestum me diceret, qui non epistolis sed codicibus agerem, quod est apud hominem[12] occupatissimum ridiculum reputare,[13] idem mihi cum magistro Thoma erat metus. quid ergo? tacuissemne an potius[14] omnia tibi enarrassem, quem virum[15] nunquam inveni meis litteris negotiosum; sic sunt tibi plus quam sat est acceptissime, cujus[16] facit humanitas,[17] ut horrescam[18] et in tergo scriptum et nondum finitum ad te mittam. ea tamen lege, ut heri copiam sibi facias, quam primum vacatio fuerit[19] etsi in tanto viro rarissima. quod si hec non detur, tu meus Orestes esto, ut[20] quod ex lectione illius tibi compertum fuerit, communi[21] domino exponas succincte. habebis enim ex me rerum seriem et molestias omnium partium cognosces. de rebus namque conciliaribus non minus libenter scribo quam tu legis. vellem tamen, ut[22] quietiores forent et magis ex voto. qualescunque tamen noscende sunt, quia, etsi non lete ac magne sunt, easque[23] malo ex me tibi[24] notas fieri quam ex alio, qui vel non totum vel non verum scriberet. ego rem omnem aperiam et ne te verbis teneam, jam incipio.

Cum transferendum esset Grecorum causa concilium, aliumque oporteret locum eligere, Avinio hoc modo optinuit, ut si rogati Greci Basileam renuerent ad Avinionem invitarentur;[25]

---

[1] contingerent *B.* — [2] easdem *E.* — [3] quasi — reddat *fehlt E.* — [4] sic *E.* — [5] habuerunt *C D.* — [6] *fehlt C.* — [7] sed — scriberem *fehlt C D.* — [8] quod *B.* — [9] aliquot *B.* — [10] animus *A*, cujus *B.* — [11] timens *B.* — [12] *In C D folgt* presertim. — [13] temptare *A C D.* — [14] *Fehlt C.* — [15] unum *A B.* — [16] quare *A B.* — [17] *In A B folgt* tua. — [18] Orestem *B*; horrescerem *A.* — [19] fuit *D.* — [20] *Fehlt C D.* — [21] cum *C D.* — [22] *Fehlt C D.* — [23] easque tamen *D.* — [24] tibi ex me *D.* — [25] inmitterentur *A.*

Digitized by Google

rursus, si ibi[1] non posset esse concilium, in Sabaudiam ducerentur. fuit et adjecta conditio, si triremes parassent quatuor, si trecentos conduxissent arcitenentes sive ut ajunt balistarios, si 70 aureorum milia infra mensem mutuo concessissent aut Avinionenses aut eorum loco quicunque forent. sed neque infra mensem solutio facta est ulla neque preparatio. dixere igitur[2] plurimi, electionem expirasse esseque iterum eligendum, quod neque optineri potuit neque ad deputationes deduci, quoniam tam Gallici quam alii plures in sententia perseverabant neque divelli ab Avinione poterant, vexantes in dies et nuntiis et litteris Avinionenses, ut solverent, quibus animo duris aut[3] certe nimis ad solutionem tardis utile visum est oratores mitti, qui sopitos animos excitarent et ad solvendum inducerent. erant electi ad Greciam quatuor episcopi ex nationibus quatuor:[4] Lubicensis orator imperatorius, Visensis regius, Parmensis et Lausanensis solum conciliares. hos mittendos Avinionem dicebant, ut ibi pecunias reciperent et ingressi mare ad Grecos navigarent.[5] orta est subito inter patres de instructionibus discordia, tum[6] maxime super decreto, quod Gallici publicare volebant, de facta electione, de imposita clero decima deque portu, ad quem applicare Greci deberent. vidisses duas in concilio partes hinc Gallicos cum paucis Germanis Hispanisque,[7] inde alios omnes. interim Johannes Dyssipatus,[8] id est bis consul, Grecorum orator venit, cujus oratio majorem adjecit scrupulum: repudiavit enim expresse Avinionem, quod neque in decreto cum Grecis edito contineretur neque pape placeret neque ad Sabaudiam teneri Grecos[9] dicebat, que citra montes[10] sed que ultra Alpes[11] est in Italia, quod territorium ducis Sabaudie in Italia situm dici Sabaudiam crediderunt, cum in decreto consenserunt.[12] hunc corruptum apud Venetias dicebant Gallici,[13] quod[14] de re ignota non potuisset instructiones habere; ante enim ex Constantinopoli constabat illum recessisse,[15] quam Avinio esset electa.[16] ideoque nihil a proposito partes declinarunt,

---

[1] ibi si *A.* — [2] ergo *D.* — [3] ac *A.* — [4] quatuor nationibus *C D.* — [5] enavigarent *A.* — [6] tamen *C D.* — [7] *Fehlt C D.* — [8] Dissipatos *B.* — [9] Grecos teneri *E.* — [10] Alpes *C.* — [11] montes *C.* — [12] consenserent *C D E.* — [13] Galli dicebant *C D.* — [14] quod uniter creditur, quia *E.* — [15] antequam ex C. c. recessisse, antequam A. esset electa *A;* a. ex C. ille recessisset, quam A. e. e. *D.* — [16] *A schiebt ein:* seu quam notitiam habere potuisset.

Digitized by Google

sed isti celerius mittendos, illi diligentius retinendos oratores putabant, augebanturque dietim discordie. fuisset tunc aperta divisio, nisi medios sese Hispani[1] et nonnulli alii ad concordiam obtulissent, quorum cura in hoc denique[2] conventum est, ut irent oratores Avinionem et si infra dies 30 pecunias haberent intimarentque legitime infra 12[3] sacro concilio a die recessus eorum ex Basilea,[4] tum subito decretum fieri[5] super electione loci, super decimis superque facultate nominandi portum oratoribus data[6] deberet continuarentque oratores ad Grecos iter. si[7] minus, liberum esset sacrum concilium tenereturque alterius loci electionem facere hocque auctoritate deputationum et nullo unquam[8] dissentiente probatum[9] est. missi igitur extemplo oratores, quos licet ex fide gessisse non dubitem, mandatum tamen preteriisse non negaverim. sed inordinate multitudini facile est illudere, apud quam ridiculum est, quod in bonis civitatibus capitale censetur. in egressu civitatis hujus Grecum oratorem, ut secum iret, sunt hortati, quo negante Avinionem celeri cursu petiverunt, consumptis tamen apud Sabaudiensem principem nonnullis diebus. gratus fuit Avinionensibus eorum accessus, difficile tamen erat aurum invenire et, qui daturi erant, securitatem de restitutione volebant maximumque rei monimentum[10] est creditum, si decimarum exactionem per totam Galliam rex Francie promitteret.[11] itum est ergo ad eum in Montepesulano tunc existentem tantumque impetratum quantum petitum. interea[12] et apostolici nuntii Avinionem applicant, ne pecunia tradatur.[13] precipiunt, quod neque Greci neque papa in Avinionem consentiant, monent, ne unius cardinalis quodam[14] suasu male percussi, modo alterius suggestionibus desolentur. nec defuerunt, qui primum illum cardinalem sancti Eustachii, secundum esse Arelatensem interpretarentur. ingens, ut accepi, inter cives discordia fuit, quod parcere aliqui[15] summo pontifici volebant, aliis subveniendum esse sacro concilio videbatur. sed quod plerumque assolet, major pars meliorem[16] vicit fierique omnino mutuum deliberatum est. erat interim omnium fere[17] opinio, Avinionenses non esse satis[18] facturos iterumque eli-

[1] Ispani *E.* — [2] denique in hoc *E.* — [3] 12 dies *C D.* — [4] tunc *B.* — [5] sanciri *A.* — [6] dari *C D.* — [7] sin *A B.* — [8] nunquam ullo *D.* — [9] approbatum *A.* — [10] momentum *E.* — [11] permitteret *E.* — [12] interim *B.* — [13] pecuniam concedant *B.* — [14] quondam *A E.* — [15] alii *B.* — [16] minorem *B C D.* — [17] fere omnium *D.* — [18] *Fehlt B C D.*

Digitized by Google

gendum omnes arbitrabantur parabantque diverse partes diversa undique[1] auxilia. Galeacius Mantuanus ad electores usque imperii descendit, ut mitterent, qui pape in concilio faverent, alii ad alios principes. duxque Mediolanensis magnum huc clericorum[2] numerum festinabat mittere, sed tardiuscule advenerunt. venit et[3] alius Grecus orator, primo illo Dyssipato per omnia consentiens. cumque jam finis instaret termini, Tarentinus archiepiscopus affuit, missus etiam ipse[4] a domino nostro propter loci electionem, homo, ut eloquentie non vulgaris, sic animi constantis atque intrepidi.[5] Avinionenses autem[6] lapso jam termino cum oratoribus concilii certo modo convenerunt eosque in hanc fere sententiam ad concilium jusserunt[7] scribere: securos se fore, pecuniam omnem sibi dari a civibus, quamprimum per concilium mitteretur decretum electionis et decimarum. erat terminus certificandi concilium 12 dierum post 30, qui ad solutionem dati erant. venerunt igitur oratorum littere 11. aprilis, que dies ultima erat terminorum sequentique luce in generali concione[8] sunt lecte. fremere igitur tota[9] cepit[10] congregatio et tanquam integra esset facta solutio, gestire fiendumque[11] decretum acclamare. quasi omnes legati contra, nihil amplius Avinionensibus concedendum, qui tanto temporis spatio nihil egissent; litteris oratorum non solutionem sed ostentationem[12] pecuniarum ab Avinionensibus factam significari, monere[13] igitur, ad novam electionem patres veniant. habuit orationem cardinalis sancte Sabine non ex sua[14] consuetudine pacatam sed torrentem festinantemque. interruptionem namque continuo verebatur, quam non[15] potuit effugere. nam cum aliqua verba nomine sedis apostolice vellet exprimere acclamante multitudine prepeditus[16] est dubitatumque a multis est, ne dissolutionis concilii mentio fieret. varie hac die inter patres dissensiones fuere. archiepiscopus Lugdunensis in collegam suum episcopum Dignensem amare invectus est et quamvis manus uterque[17] continuit, nullum tamen opprobrii genus est omissum.

---

[1] *Fehlt C D.* — [2] electorum *D.* — [3] etiam *A.* — [4] *Fehlt C D.* — [5] ut multum animi constantis atque intrepidi, eloquentie vero non singularis *C*; ut m. a. c. a. i. sit, tamen eloquentia u. v. *D.* — [6] *Fehlt C D.* — [7] convenerunt — jusserunt *fehlt C D.* — [8] congregatione *E.* — [9] universa *A.* — [10] *Fehlt A B C D.* — [11] sanciendumque *A*; fierique *B.* — [12] cunctationem *B*; ostensionem *D.* — [13] mane *B.* — [14] *Fehlt C D.* — [15] neque *A E.* — [16] impeditus *E.* — [17] utcunque *B*; utrique *C D.*

Digitized by Google

inter oratores quoque Aragonenses contentio fuit, in unam partem archiepiscopo Panormitano, in aliam Ludovico protonotario declinantes. nolo per singulos discurrere, sed tanta inter minores[1] vociferatio erat, ut modestiores in taberna vinaria cernas bibulos. in sequentibus vero deputationibus multa tumultuose gesta sunt. avisamenta 12 ambigua erant.[2] ponebant[3] enim in deliberatione, an fiendum decretum esset an iterum eligendum. deputatio pacis, quia plurimum ibi Gallici possunt, fiendum decretum jam censuerat,[4] alie inter deliberandum[5] erant. tum et legati quasdam cedulas hujus fere tenoris in singulis deputationibus aperiri legique jusserant, quod, quia Avinionenses in tempore non satisfecerant,[6] nova omnino fienda[7] esset electio, eligebantque Florentiam vel Utinum aut[8] aliam quamcunque terram in decreto comprehensam, pape et Grecis accomodam, ut earum illa esset electa, que prior mutuum fecisset et navigia preparasset. portum vero nominabant Venetias, Ravennam aut Anchonam vel eorum qui gratior esset Grecis. quinquaginta fere in hac sententia[9] cum legatis convenerunt,[10] pauci dubii nulli partium adhesere, reliqui omnes decretum fieri malebant. forte fortuna evenit, ut presidentes trium deputationum cum legatis sentirent.[11] presidebat in fide Johannes Polomar, regis Aragonum orator, homo et[12] scientia et prudentia memorabilis, qui rogatus, ut de more secundum majorem partem[13] concluderet, secundum cedulam legatorum conclusit dixitque, majorem esse partem, que cum legatis convenisset, nam qui non elegissent non haberent illa die vocem. idem fecit abbas de Malumbrono,[14] qui presidebat in deputatione communi;[15] Bosanus[16] vero episcopus in reformatorio presidens[17] erat neque pro aliqua parte concludere voluit, sed Tarentinus ibi pro legatis[18] conclusit. pro aliis Albinganensis in fide, cardinalis Arelatensis pro decreto, de[19] communibus patriarcha Aquilegiensis conclusere. moxque privati sunt[20] presidentes, alii loco eorum suffecti,

[1] majores *B.* — [2] *Fehlt B.* — [3] ponebatur *B.* — [4] deputationum quidam plurima, ubi Galli possunt, fiendum decretum censebant *B;* deputatio communis quoniam ut plurimi Gallici fiendum decretum jam censuerat *D;* deputatio, quamvis plurimum ibi sunt Gallici *C.* — [5] in deliberando *B.* — [6] facerent *C.* — [7] facienda *B.* — [8] vel *D;* et *B.* — [9] hanc sententiam *A B.* — [10] convenere *B.* — [11] consentirent *D.* — [12] *Fehlt E.* — [13] partium *D.* — [14] Mulbrunno *E.* — [15] communium *B.* — [16] Bosanensis *B.* — [17] presens *A E.* — [18] legato *B.* — [19] in *B;* pro *D.* — [20] sunt privati *C D.*

Digitized by Google

illis tamen neque locum cedentibus nec se potuisse privari asserentibus.[1] sicque septem presidebant: in pace unus tantum, in singulis aliis deputationibus bini. visa est statim facies scismatis[2] et nisi melior concordia fiet,[3] illud initium divisionis dicetur.[4] gravior Teutonibus visa divisio est agendumque de pace opinati[5] sunt, ne, dum unire Grecos concilio esset studium, Latini ipsi dividerentur. obtulerunt igitur se concordie medios, de qua pluribus diebus[6] incassum agentes rem tandem infectam dimiserunt. rursus ergo ad deputationes venitur. ibi Gallici cum adherentibus formam decreti approbant, generalem congregationem in crastinum edicunt et sequenti luce sessionem. idem legati cum suis statuunt, aliud et ipsi promulgaturi decretum.[7] tumultuosa omnis deputatio est. hinc Gallici legatos increpant,[8] conciliorum infringentes ritum, hinc legati queruntur frangere Gallos fidem. maxime in deputatione fidei contentio erat. quantum enim doctiores ibi[9] sunt viri, tantum etiam dissensiones acriores. sed precipue inter cardinales sancti Petri sancteque Cecilie altercatio fuit. verum, ut est cardinalis sancti Petri vir ratione ducibilis[10] et amator pacis, compromissurum se in duos tresve religiosos viros[11] optulit staturumque se de tota lite ipsorum judicio, quod est omnino ab adversa parte repudiatum sive[12] timore fraudis sive fiducia virium. solutis deputationibus post meridiem partes seorsum congregati sunt, habitaque hinc inde concilia separata. congregatio quoque generalis tunc precipue fastidiosa fuit eratque triste spectaculum, duas videre conclusiones fieri,[13] sibi invicem repugnantes. erat cardinali sancte Sabine preclusa oratio. sed ut est homo inter sapientes nostri temporis prudentissimus dicendi[14] locum callide occupavit. multa raptim et furtive[15] de suo jure[16] disseruit. tanta est humanarum mutatio rerum vanusque[17] ipse multitudinis favor. non aliter olim[18] sua oratione moderare hic concilium solebat, quam Cicero quondam senatum, nec minus isti suam eloquentiam quam Athenienses Demosthenis mirabantur

---

[1] asseverantibus *A E.* — [2] scissurarum *B.* — [3] fieret *B.* — [4] diceretur *B.* — [5] optati *C D.* — [6] diebus pluribus *C D.* — [7] decretum nove electionis *C D.* — [8] contra legatos *C D*; increpant *fehlt.* — [9] ibi doctiores *C.* — [10] ducilis *A;* vir rationis *B.* — [11] *Fehlt C D.* — [12] sed *B E.* — [13] fidei *B; fehlt C D.* — [14] *Fehlt C D.* — [15] in furore *B;* furore *C D.* — [16] jure dicendi quodammodo *C D.* — [17] vana *A;* vanus *E.* — [18] alias *B.*

Digitized by Google

orationem.[1] nunc loquenti[2] omnes perstrepunt contempnuntque tacentem.[3] sed non idcirco minor virtus. nam et honorificentissime ab his receptus est Christus, qui eum[4] mox necandum conclamarunt.[5] taceo de protestationibus ea die adversus decimam factis. soluta congregatione particularia[6] concilia sunt habita de modo sessionis, utraque parte deliberante utile pro suo jure. cuique videbatur altare ab se teneri missamque a suis celebrari, quasi ejus partis sessio diceretur, cujus fuisset altare. Galli pro maturando negotio tenendas summo mane deputationes arbitrabantur, addituras decreto, ut si infra certos[7] dies Avinionenses non solverent,[8] ex tunc Parma aut Vienna esset electa, que prior satisfecisset. et nichilominus dicendam missam cardinali Arelatensi mandarunt. parabatur utrinque horribile monstrum facinusque neque[9] visum ante[10] neque auditum unquam, promulgatio[11] duorum decretorum, inter se penitus diversorum.[12] quid de decretis ploro?[13] accingebantur unum ad altare duo sacerdotes celebraturi cathedramque sibi uterque parabat.[14] venit infanda dies, verius dicam sancta, neque enim scelus admitti sustinuit. petunt Galli statim deputationes, ad sessionem e vestigio redditur. occupavere interim[15] legati locum jamque Tarentinus misse accinctus[16] erat.

Tempus admonet, ut principes partium tibi describam, ne, quo se judice quisquis tueatur,[17] ignores. cardinalis sancti Petri, hominum quos unquam novi rectissimus, primus in parte legatorum habetur. post cardinalis sancte Sabine, quem[18] vulgo sancti angeli appellant,[19] vir non minus industrius, quam constans. huic succedit Tarentinus, post Dignensis, plus animi habens[20] quam eloquentie; mox Portugalensis regis sui orator, Ludovicus quoque, Romanus[21] protonotarius, juris consultorum memoriosissimus[22] cum iisdem sentit. huc etiam et Tiburtinus episcopus et Bosanus et nescio qui Theutones accedunt, precipue tamen industrie inter Alemannos Nicolaus de Cusa censetur, homo in omni genere litterarum tritus. ambasiatores

[1] oratorem *A*. — [2] capite *B*. — [3] contemniturque tacere *B*. — [4] quem *B*. — [5] exclamarunt *A*. — [6] peculiaria *A B*. — [7] in certos *A*; infra constitutos *B*. — [8] solverint *B*. — [9] *Fehlt B*. — [10] nunquam *B*. — [11] provulgatio *A*; provulgatum *B*. — [12] adversantium *B*; adversorum *C D*. — [13] pro loco *B*. — [14] accingebantur duo sacerdotes, unum ad altare celebraturi, parant utrique cathedram *B*. — [15] iterum *B*. — [16] assidens *A*. — [17] teneatur *A*. — [18] qui *B*. — [19] appellatur *B*. — [20] habentes *A*. — [21] sedis apostolice *B*; *fehlt C D*. — [22] jure consultissimus *B*.

Digitized by Google

etiam[1] electorum imperii eadem sapiunt. Coloniensis[2] tamen nullarum partium. Theutonici quoque abbates in parte sunt legatorum.[3] in alia parte princeps[4] est Arelatensis cardinalis, homo famis[5] et laboris[6] patientissimus et illa presertim laude[7] commendandus, quod nemo minus eo injurias sentiat. duo patriarche, Antiochenus alter, Aquilegiensis alter, extremo senio uterque confectus;[8] archiepiscopus deinde Lugdunensis sequitur, qui ut parum videt sic multum intelligit. mox archiepiscopus Panormitanus jam non modicus sed partis sue facile princeps et[9] quem potissimum[10] Galli secuti sunt. namque ut est utriusque juris scientia preditus, sic etiam consilio plurimum eruditus est. callere[11] inde Albinganensis[12] episcopus, multarum rerum exercitatione prudentissimus. sed quid tibi omnes enumerem? illud tibi persuasum volo, longe plus hic[13] prelatorum esse; probitatis vero unde sit plurimum, alia ratio est.[14] theologorum major pars ad legatos deficit.[15] non tamen ideo plus illic crediderim[16] esse fidei. sunt enim plerique[17] mendicantes vellentque aliqui manducantes fieri. at si meam petis sententiam, paucissimos ex utraque parte numerarem, quos credam sola moveri justitia.[18] multum tamen non apud me solum sed apud totum concilium auctoritatis habet Johannes de[19] Sagobia, qui quamvis adheret[20] legatis, nullam tamen ex toto probat opinionem. oratores[21] regis Castelle, et ipsi quoque[22] viri consultissimi, nullarum partium sunt habiti enixeque pro concordia semper[23] laboravere. archiepiscopum Mediolanensem, dum ista geruntur, valetudo retraxit, quod et parti sue non parum nocuit, namque ut est oculatus et vigilantissimus pater sic suis et re et consiliis profuisset. Papiensem quoque episcopum ideo dicunt defuisse, quod hinc metus inde urgeret conscientia;[24] sed ut pretereamus plebem,[25] iis fere adjunctis[26]

[1] *Fehlt B C D.* — [2] Galomensis *B.* — [3] sint togatorum *B.* — [4] *Fehlt B.* — [5] fame *B.* — [6] laborum *B.* — [7] parte *B.* — [8] confectus potissime Anthiocenus *A.* — [9] ut *B.* — [10] potissime *D E.* — [11] tale *B.* — [12] Albiganensis *B;* Albiginensis *E.* — [13] hinc *A E.* — [14] est ratio *C D.* — [15] defecit *E;* defert *C D.* — [16] crederem *B.* — [17] plerumque *A C D.* — [18] conscientia *B.* — [19] *Fehlt E.* — [20] adheserat *B.* — [21] oratores quoque *C D.* — [22] ipsi etiam *C D.* — [23] *Fehlt C D.* — [24] Archiepiscopus Mediolanensis, contentionum precipuus hostis, forte tunc aberat atque ut mihi postea compertum est domi immoratus celebrationem misse et auditionem quasi mali presagus pro fluvio lacrimarum continue tunc incumbens pius pater *A.* — [25] procedamus, plebe *B.* — [26] adjuncta *B.*

Digitized by Google

utraque pars in prelium descendebat. jamque legati sacram edem tenebant, Galli in deputationibus confluxerant, quibus ut relatum est Tarentinum ad missam parari, solute sunt deputationes factusque ad templa[1] concursus. clamores ad celum elati sermonesque jam non prelatorum sed vilissime plebis vociferationes audiebantur pressusque erat viro vir et quia manus pressura impediebat pectoribus sese urgebant. maledictis undique certamen[2] erat neque digitum ori suo quisquam imposuit. objiciebantur utrinque scissure, certamen[3] vultusque illi horrendi belli[4] videbantur neque transacta sine sanguine res fuisset, nisi cives in medium defluxissent partesque comminationibus retraxissent.[5] ridiculum prorsus, ut, qui daturi orbi pacem convenerunt,[6] iis ea opus sit,[7] et qui dare concordiam laicis sese jactant, a laicis illam expectent.[8] ducti ergo primores partium in domum Concensis episcopi, est enim edi maxime valde propinqua. stabat Tarentinus sua in sede, non intrepidus modo, sed immobilis, tanquam non virorum sed puerorum illum esse tumultum existimaret,[9] sive quod magno esset et admirando animo fretus, sive quod jure suo maxime confideret objurgationesque et minas quodammodo inferentes patientia magis vicit quam contentione. sed hortantibus denique civibus et legatis[10] suadentibus ipse quoque cessit et cum aliis apud Concensem[11] fuit. ibi multa ex iracundia[12] dicta, ut[13] in absentem quoque papam nonnulli invecti sint[14] et indigna relatu expuerint, neque locus ibi erat[15] pacis, sed augende magis discordie. satius[16] igitur visum est quam paucos ex ambabus eligi partibus,[17] qui apud predicatores tam Hispanos quam Theutones audirent, si quid haberent ad pacem inventi. creditum est apud predicatores facilius inveniri concordiam, sive quod[18] ibi ab initio concilii generalis congregatio semper quieta fuerat, sive quod nondum tangentia nationes tractata sunt negotia, sive quod ignotum aliquid inhabitavit[19] numen pacis et concordie custos. cum igitur apud minores sepe antea[20] frustra de pace actum esset, domicilium modo predicatorum partes[21] repetebant, si exulantem

---

[1] templum *B*. — [2] clamatores *B*. — [3] certamen undique *D*. — [4] crimen *A*. — [5] repressisset *B*. — [6] convenerint *A*; convenerant *B*. — [7] *A schiebt ein* ut tradatur. — [8] exciperent *B*. — [9] existimabat *C D*. — [10] legatibus *A*. — [11] Cantensem *B*. — [12] et iracunda *B*. — [13] et *C D*. — [14] sunt *C D*. — [15] esset *B*. — [16] satis *C D*. — [17] partibus eligi *C*. — [18] quoniam *B*. — [19] inhabitaret *B*. — [20] ante *A B C D*. — [21] predicantium patres *C D E*.

Digitized by Google

forsitan ibidem reperirent pacem. sed neque plus a beato Dominico quam a divo Francisco est impetratum. sex namque[1] diebus quesita ibi pax est,[2] inventa nunquam, opinioni sue utrisque nimium forsitan inherentibus. durum fortasse tibi videtur[3] solos legatos cum paucis adversus reliquam concilii partem congredi. sed audi breviter, qua se quisque ratione tuetur. dicunt legati, partes in concilio duas fuisse dissidentes convenisseque ambas, ut, nisi[4] Avinionenses solvissent, nova esset, prout supra tetigimus, omnino fienda electio, ut non solvisse Avinionenses, requisitas partes eligere sed juxta conventionem elegisse. noluisse alios. remansisse in eis, quamvis paucis, jus eligendi, quod sine consensu suo conventio cum eis facta dissolvi non potuerit. nec se partem minorem videri volunt, tametsi pauciores fuerint. minoritatem enim ac[5] majoritatem non ex numero personarum censeri[6] sed ex meritis et dignitate. contendunt secum esse cardinales oratoresque principum et quod magis[7] est papam, quorum voces nequaquam fas sit[8] cum privati cujusque hominis suffragio ex equo pensare, nam et papam cum curia toti concilio equalem[9] argumentantur. Grecos preterea[10] nolle Avinionem venire nec papam egredi posse Italiam. Galli contra atque alii majorem se fore partem[11] consuetumque in omni re publica id servari, quod majori parti collibuisset, secumque, licet vulgares sint multi, plures tamen ex omni gradu prelatorum fore, preterquam ex cardinalibus, quod alii duos, ipsi unicum habeant. quod si inter solos prelatos res transigatur, se tamen esse longe superiores neque obligatum fuisse concilium eligere, quod, quidquid a concilio fiat, a concilio quoque posse dissolvi,[12] non sit ambigendum. nec obstare conventionem judicant, quod non solum ab una parte sit contraventum sed ab alterius quoque partis parte majori. ajunt[13] enim cum conventio fuerit,[14] et Lombardos et plerosque alios in parte fuisse legatorum, qui nunc et cum Gallis sentiant et a conventione discedant.[15] preterea non ideo Avinionem ab imperatore Grecorum et patriarcha repudiari dicunt, quod oratores Greci id

---

[1] nempe *A B D.* — [2] quesita pax *C;* quesita pace *D.* — [3] videretur *A B.* — [4] si *A;* non *B.* — [5] et *C D.* — [6] *A schiebt ein* ac ex devolutione ad eos juris ut inquiunt. — [7] majus *A.* — [8] *Fehlt C D.* — [9] equalere *A;* equivalere *B.* — [10] propterea *D E.* — [11] *C D schieben ein:* dicunt. — [12] absolvi *A.* — [13] dicunt *B.* — [14] fieret *A E.* — [15] *A setzt hinzu:* unde et omnino apud eos jus extare.

Digitized by Google

fecerunt,[1] neque enim habere id[2] potuerant[3] in mandatis, cum, sicut supra relatum est, ante recessissent ex Constantinopoli, quam electa esset Avinio. cum autem papa Avinionem se neget[4] iturum, ajunt, sibi non bene persuaderi,[5] quod et sua sit urbs[6] nec difficilius eo sit[7] quam per totam Italiam proficisci.[8]

Sed retraho pedem penitetque de rationibus partium incepisse tractatum. nam[9] et opus pene infinitum esset et multa sunt, que sine indignatione plurimorum nequeant explicari. necessarium tamen est alterutram[10] partem[11] solum defendere, cum plus uno verum esse non possit. apud quem tamen sit veritas, deus viderit, ego non video neque si video scribere ausim. tanta est autem[12] utrique parti in suo jure fiducia, ut neutra velit cedere. quid cedere, vix flectere sese aliqua tantillum[13] voluit. ideoque infecta pace rursus de sessione temptatum est legatique apud minores, Gallici[14] apud Arelatensem congregati sue parti seorsum consulebant. ex Theutonibus cotidie plures ad legatos dificiebant.[15] agitatio erat utriusque partis, quonam pacto in sessione preveniret.[16] dicturus missam Theutonicus quidam abbas ab legatis erat electus, lecturus decretum episcopus Portugalensis.[17] ab Gallicis misse Arelatensis, decreto Albiganensis destinatus erat. sed cum abbas Theutonicus venit, jam sedentem in cathedra Arelatensem altarique proximum comperit. et licet esset nobilibus necessariis circumseptus possetque locum petere, dignitatem tamen cardinalatus maluit venerari.[18] Portugalensis quoque, cum vellet ambonem ascendere, prohibitus est. erat enim[19] ab altera parte premunitus jam locus. nichil tamen ex his[20] exterriti[21] cardinales sed publicaturi et ipsi decretum affuere. cives autem, qui hec cognoverant,[22] non parvam populi manum in armis habebant, quorum consules, distributis per stationes armatis,[23] in contionem cum antistite suo prodiere. supplicavit[24] antistes, ut pacem inter se patres[25] habe-

---

[1] fecerint *B C.* — [2] id habere *D.* — [3] potuerunt *A B.* — [4] negat *A.* — [5] persuadere *A B.* — [6] urbs sit *D.* — [7] egro *A.* — [8] profectio *A B.* — [9] *Fehlt C D.* — [10] alteram *A.* — [11] partium *D.* — [12] autem est *A B.* — [13] aliquantillum *A B C.* — [14] Galli *C D.* — [15] defluebant *C D.* — [16] preveniretur *B*; prevenirent *A.* — [17] Portugallensis episcopus *D.* — [18] *A schiebt ein:* antea enim domi consenserat legatus Arletensis cedendum. — [19] enim jam *C D.* — [20] nihil cum hiis *A.* — [21] perterriti *D.* — [22] hec cognoverant *fehlt C D.* — [23] distributi per stationes, armati *A B.* — [24] supplicabat *C D.* — [25] patres inter se pacem *C D.*

Digitized by Google

rent neve urbem suam templumque suum scissionis crimine macularent. consulatus autem sermo Theutonicus fuit, cujus verba in latinum conversa hujusmodi pene fuerunt: quod in[1] Senensi concilio Basilea fuisset electa, nullo tamen Basiliensium interveniente rogatu venissentque deinde ad concilium patres certaque cum civibus federa percussissent, que usque in hanc diem servata esse arbitrarentur. datum a se salvum conductum, quam hactenus etiam custoditum scirent. stetisse in urbe sua diu concilium eduliumque copiam et quietam semper civitatem habuisse. facta esse in concilio sanctissima opera: reductos ad fidem Bohemos, regnum Francie pacificatum, pacatas fore provincias, edita salubria decreta, reformatos plerisque in locis mores. orare igitur, ne tot bonorum splendorem infamia scismatis obscuraret, ne Grecorum querentes unionem Latinorum facerent scissionem, quod egerrime in urbe sua fieri viderent, ne tantam eis ignominiam afferret scisma, quantam Constantiensibus gloriam unio attulisset. supplicare ergo,[2] ne duorum decretorum publicatio fieret, sed quicquid esset litis in cesarea majestate compromitterent, quod si omnino publicare esset animo, caverent omnes ab injuria. nemo vim faceret, continerent singuli manus. consulatam unicuique libertatem prestare scirent, qui, licet utrinque requisiti fuissent,[3] non tamen uni adherere[4] magis quam alteri parti statuissent,[5] quod inter tot doctissimos viros[6] non ipsi essent, qui decernere possent. se tamen salvi conductus formam custodituros ad unguem, nullamque aliunde violentiam permissuros. suadere tamen ex congregatione dimoveri familiares, ne, dominorum verbis calefacti, ut minus sunt prudentes, magis essent injurii. iis responsurus statim Lugdunensis surrexerat, sed increpatus a legato responsum ad se spectare dicente[7] subticuit. tum legatus gratias egit civibus,[8] quod libertatem tuerentur salvumque conductum custodirent, dixitque libenter se accepturos quam ipsi viam optulissent addiditque, libenter se in electores imperii compromissurum. fuit ejus oratio plena pacis, et ut est homo ad movendum miseriam gnarus,[9] sic pluribus excussit lacrimas. at eo finiente Lugdu-

---

[1] hunc tenorem preferunt, ut *B.* — [2] igitur *A B.* — [3] requisitus fuisset *C D E.* — [4] adherere uni *D.* — [5] statuisset *C D E.* — [6] viros doctissimos *C D.* — [7] *A fügt hinzu:* fassus est verbo et facto cedere digne debere legato. — [8] deo et civibus egit *C D.* — [9] gravis *D.*

Digitized by Google

nensis statim[1] incepit multaque de majore parte predicavit neque incaute jus suum defendit, nunc cardinales, nunc cives oratione sua compellens. nec cardinalis sancti Petri tacendum duxit; placere sibi in primis pacem ait, videri sibi jus pro se fore. velle tamen a jure suo pro pace in parte cedere. nichil tamen se movere, quod de majori parte diceretur; secum enim non majorem partem concilii sed totum concilium esse, cujus conclusionem ipse sequeretur. volebat etiam plus subdere, sed vociferante multitudine minime voluit. oratores deinde Hispanie suam in scriptis sententiam dederunt, nulli se dissidio consentire,[2] sed quocunque Greci venirent, se ituros.[3] suspensa erant omnium corda[4] nec talem sessionem letis quisquam oculis intuebatur. tum[5] porrecte in medium cedule, non omnino ingratum concordie medium[6] ostendebant, ut fieret decretum pro veteri electione irentque in Greciam oratores volentesque Grecos secundum electionem ducerent. quod si nullum ex locis electis Greci acceptarent,[7] scriberent oratores ad concilium ibique expectarent. concilium vero unum ex iis locis eligeret, Viennam, Budam, Bononiam, Parmam, Versellas, quoniam nullum istorum verisimile esset Grecos fugere. hec causa fuit, ut traherentur in angulum primores, deinde ut celebrata missa consessus dissolveretur.[8] iterum[9] igitur de pace agitatum est, sed vani omnes conatus inventi, sive bonum aliquod in hac discordia latet sive peccata nostra id[10] exigunt. pridie itaque nonas maii apud Arelatensem congregatis Gallis cives interfuere, iterum de pace supplicantes. his responsum est, sequenti die futuram in ecclesia missam liberumque fore et civibus et aliis inter celebrandum de reconciliatione tractare, plus temporis inutiliter non esse absumendum. recesserant jam Greci Galeatiusque Mantuanus Bononiam et Simon de Valle Venetias ierant,[11] electionem legatorum executuri, que res[12] Gallos ad sessionem fiendam magis sollicitabat; neque enim sine decreto exequi quidquam poterant.[13] studium erat utrique, quo pacto reveniendum esset. misit archiepiscopus Tarentinus ex suis quendam monachum, qui locum

---

[1] statim archiepiscopus Lugdunensis *C D.* — [2] *Fehlt B.* — [3] sed — ituros *fehlt A B C D.* — [4] *C schiebt ein:* partium; *D* patrum. — [5] tunc *C D.* — [6] ingratam c. viam *C D.* — [7] acciperent *B.* — [8] deinde fuit celebrata missa et sessio dissolvitur *C D.* — [9] interim *A.* — [10] ita *E.* — [11] ierat *B.* — [12] *Fehlt A.* — [13] quitquam exequi *C.*

Digitized by Google

occuparet,[1] ubi legi decreta consueverunt, sed invenit jam ab adversariis premunitum. cumque moleste instaret, ferro[2] repulsus est[3] fuissetque graviter[4] confossus, nisi gladium lorica exclusisset. aliis persuasum est, monachum in possessione loci fuisse vique ab adversariis expulsum. mihi veritas ignota est,[5] eum tamen vapulasse non est ambigendum. armati cives interim ad magnum numerum in platea adfuere, tumultum, si quis fieret, oppressuri. ad sextam horam omnes in templo comparuerunt. Arelatensis[6] vero[7] duabus fere horis prevenerat misseque sese accinxerat insompnisque illa sibi effluxit nox. compertum enim habeo, secunda ipsum post medium noctis hora isse cubatum, assurexisse tertia, nec mihi est verisimile in tanta rerum agitatione sompnum fuisse suum sed quandam sompni nebulam. quo magis magisque miror, tanta eum[8] fuisse patientia, ut horis non minus octo onustam gemmis atque auro mitram insertam cervice gestare potuerit,[9] ut inter viros heroicos hoc precipue facto sit numerandus.[10] sed verum est, quod vulgo dicitur, nichil est[11] amanti difficile. cupiebat enim fieri omnino[12] decretum. aderant igitur[13] ambe partes nec inter celebrandum de pace omissum est. sed ubi vani tractatus visi sunt, utraque pars mitras et alia ornamenta tanquam sessionem factura suscepit,[14] quasi videres duos exercitus invicem pugnaturos[15] arma induere, quibus instructis nichil dubites prelium esse futurum. nec defuerunt qui ex utraque parte amare fierent. mihique non videtur Christiano censendus[16] nomine, qui ea die non indoluit. multus tamen in ore singulorum pallor apparuit, quod tantum inviti homines[17] spectabant scelus. ideoque placitum est aliquantulum de pace repetere, si qua res animos immutasset,[18] vocatisque primoribus prope

[1] qui occuparat atque occupavit locum *A*. — [2] ferro et vi *A*. — [3] *A fügt hinzu:* et captus ductus est. — [4] gladio *B C D*. — [5] aliis — est *fehlt A*. — [6] cardinalis Arelatensis *C D*. — [7] *Fehlt C D*. — [8] *Fehlt A*. — [9] cervice portavit usque ad finem *C*. — [10] mirandus *A C E;* mandandus *B*. — [11] esse *D*. — [12] omnino fieri *C D*. — [13] etiam *B;* itaque *C*. — [14] *Fehlt A*. — [15] pugnantes *A*. — [16] censendus Christiano *C D*. — [17] omnes *A E*. — [18] *A schiebt ein:* archiepiscopum Mediolanensem per id tempus invalitudo absentem fecerat simul et horror tanti spectaculi scismatis, quod seminarium ex duobus decretis de eadem re contrariis et parti sue contrarissimis concordie non parum abrogavit. namque ut est precipue auctoritatis oculatus pacis amator et vigilantissimus, magis facto quam ostentatione pius pater sed acerrimus quidam hujusmodi duplicitatis improbator sic et re et consilio profuisset, *was natürlich nicht hieher, sondern zu S. 66 gehört.*

Digitized by Google

altare, sicuti erant ornati, usque ad horam post meridiem primam de concordia agitatum est expectante jejunia in sessione multitudine,[1] interdum sperante pacem, interdum plurimum expavescente. jamque in unam sententiam consonatum[2] erat, ut publicaretur pro Avinione decretum; si quo tamen casu nova opus esset electione, extunc Bononia electa esset, in manu duorum ponenda, quorum alterum papa alterum concilium nominaret. quando[3] autem nova opus electione intelligendum esset, duorum declarationi commissum erat, pro parte legatorum cardinali sancti Petri, pro alia parte cardinali Arelatensi. nec restabat nisi publicatio, cum subito alius injectus[4] est scrupulus. neque enim duobus his cardinalibus[5] voluere Galli acquiescere,[6] sed loco cardinalis sancti Petri decanum Lubicensem, loco Arelatensis archidiaconum Metensem nominabant, que res omnem concordiam vertit[7] vicinamque quasi pacem, nec plus duobus tribusve remotam digitis exclusit[8] rursusque ad consessus[9] patres rediere. expavit[10] tota contio nec tantum facinus letis quisquam oculis intuebatur. fluebant sponte lacrime et a suspiriis abstinuit nemo. mira profecto res, ut invitis auctoribus tantum mali perpetratum sit. duo illa die mihi monstri similia visa sunt: vidi enim armatam multitudinem,[11] in qua nemo fuit, qui commaculare sacerdotali sanguine manus non cuperet,[12] sed quod voluerunt[13] singuli non placuit universis. inter prelatos rursus[14] nemo erat, qui contraria approbaret decretationes. quod tamen displicuit singulis, fecere universi. quis non hoc[15] monstrum dicat, ut volentes illi non faciant, isti vero nolentes faciant, cum esset utrisque voluntati non adversa potestas?[16] implorarunt[17] igitur utrique spiritum sanctum majoribus fletibus quam cantibus, de

---

[1] expectante — multitudine *fehlt C D.* — [2] consultatum *B;* consumatum ac concordatum *C D.* — [3] cum *A.* — [4] injectus est alius *C D.* — [5] *A schiebt ein:* non modo. — [6] Galli acquiescere voluere *D.* — [7] vertit concordiam *C D.* — [8] *A schiebt ein (vgl. S. 66):* Papiensem autem episcopum nonnulli dicunt ideo affuisse, quod hinc victus hinc urgeret conscientia que tamen deprehensa est inclinatior jugitur cum legatis apostolicis. — [9] confessum *A;* consensum *B;* concessum *D.* — [10] expalluit *A E.* — [11] *A schiebt ein:* summa proprietate ac tutela communi. — [12] *Statt* commaculare — cuperet *hat A* tantum nefas non procedere non cuperet. — [13] appetebant *A.* — [14] *Fehlt C D.* — [15] hoc non *C.* — [16] *A schiebt ein:* congruisset si quidem alterum pia presumptio prohibendo alterum vero salutare id non effici, quod utrimque ex sacerdotio improbabant. — [17] implorabant *D.*

Digitized by Google

cujus adventu est a pluribus dubitatum, qui divinam illam mentem excellentissimamque majestatem sola existimant concordia gaudere. finitis vero de more orationibus ad decretorum ventum est promulgationem. inde Albiganensis loco alto atque eminenti[1] et legentibus[2] destinato decretum suum inchoavit, hinc Portugalensis suum impediebatque alter alterum neque ullus erat concurrentium inter se[3] vocum[4] intellectus. prius tamen Portugalensis finivit, qui[5] longe brevius decretum habuit,[6] quod et sui approbarunt et hympnum ex consuetudine cecinerunt. paulo post et Albiganensis peregit, cujus et approbata est[7] lectio et cantibus[8] acceptata hympnusque ille te deum laudamus per ora omnium insonabat tanquam sacrificium deo aliquod[9] acceptissimum consumavissent. verum illud pre ceteris mea sententia admiratu[10] videtur dignum: vidi enim alios plures de malo suo ignorantes[11] ridere. et olores fama est in morte concinere, sed uberibus[12] cantare aliquem lacrimis mihi antehac penitus erat invisum, quod ista sessio nunc ostendit. hic enim cantus aspexi eorum lacrimis et singultibus mixtus, qui scissuram ecclesie tenerrime deplorabant. sed quid opus est in adversum niti? humanorum actuum magna est in sideribus vis neque sapientes agnosco, quibus famulari astra debeant. immo et sapientes ipsi cum insaniunt, omne genus superant fatuorum, sicut ex mero corrupto[13] fit acetum perfectum. data sunt hec desuper et occulta vis influit siderum.[14] illudque quis non miretur? bis in die inchoatam sessionem, bis conatus cecidisse. quis non gloriose illi ac sanctissime virgini hoc attribuat, quis non illi referat gratias,[15] quod inconsutilem nati tunicam in dicatis sibi diebus nequaquam dividi tulerit ac[16] ferus ille discordiarumque pater[17] gradivus libenter in sua die admisit scelus[18] concordiamque omnem disripuit, quod non tantum ab eo discordie causa factum puto, quantum ut Florentie prodesset sue,[19] quam sub tutela Martis a veteribus fuisse conditam non est obscurum. ne igitur tractatus pacis Florentiam excluderet,[20] amplexa est a Marti dis-

---

[1] atque eminenti *fehlt C.* — [2] ad legendum *C D.* — [3] inter se *fehlt C D.* — [4] vocum *fehlt E.* — [5] quod *A B C.* — [6] habuerit *A B C.* — [7] approbata a suis *C.* — [8] cantationibus *B;* cantantibus *C D.* — [9] *Fehlt D.* — [10] admiratione *B.* — [11] gaudentes *D.* — [12] verberibus *A;* uberius *D.* — [13] optimo *A B D.* — [14] sideris *D.* — [15] quis non illi referat gratias *E.* — [16] sed *C E;* at *D.* — [17] pater Mars *C.* — [18] scelus admisit *C D.* — [19] Florentia p. s. parti *D.* — [20] Florentia excludatur *B.*

Digitized by Google

cordiam. nonisque[1] enim maii Martisque die acta sunt hec. adde quod omnia in scissuram astra consentiunt. namque si verum est, quod astrologorum quidam asseverant, is modo planeta regnat, sub quo illud exordium habuit scisma, quod Constantiense concilium exstirpavit, sub quo et Magumeti secta incepit, Jove scilicet in cauda scorpionis agente. que utinam fabule sunt et sompnia[2] potius quam veri alicujus vati presagia, nobis tamen negare non licet, duo esse in una sessione publicata decreta, quorum alterum ab altero irritetur[3] neque in hoc extinctus furor. nam et major circa plumbum exorta concertatio est[4] contumeliosioresque habite deputationes sunt, quibus temptatum est presidentes pape deponere, collationes beneficiorum ad ordinarios redigere,[5] 16 ex quatuor nationibus prelatos super auctoritate et libertate concilii conservanda cum plena potestate eligere. super primis solum avisatum, super ultimo etiam[6] conclusum. nec legati in tanta re dormiebant, sed suas et ipsi conclusiones moliebantur. cum tamen generalis congregatio est habita, plus est inventum concordie quam speratum. electi sunt enim cardinales sancti Petri, archiepiscopus Panormitanus episcopusque Burgensis, quibus omnibus de plumbo commissa est controversia sine prejudicio rei principalis. his visum est decretum Gallorum cum plumbo archidiacono Metensi et auditori camere[7] Avinionensibus portandum committere, qui, civibus illis infra certos[8] dies pecunias dantibus decretum libere dimittant, si minus statim reportent. illi 13. kalendis junii aggressi sunt iter, nos in expectatione remansimus, non pacem sed belli observantes indutias,[9] quod licet modicum videatur non nichil tamen est egrotanti, continue febris horam detraxisse.[10]

---

[1] novaque *D.* — [2] sentina *A D.* — [3] et olores *(S. 74, Z. 15) bis* irritetur *fehlt C.* — [4] est concertatio *C.* — [5] redire *D.* — [6] est *C; fehlt D.* — [7] Metensi ut audiat et audiatur *B.* — [8] terminatos *B.* — [9] *C schiebt hier ein:* Statim post recessit patriarcha Antiochenus, vir volens Avinionem et in via defunctus est. post vero 6. junii episcopus Argentinensis de Ungaria serenissimi domini Sigismundi ambasiator in congregatione proponens supplicabat, ut patres inter se pacem haberent et plura alia ibidem ex parte cesaree majestatis proposuit, que multorum de parte legatorum animos terruerunt. Tarentinus autem archiepiscopus pape orator dictum episcopum Argentinensem increpans dixit, quod talia non haberent verba in mandatis, que propalavit. interim pars pape suum decretum secrete bullavit, unde error et concertatio orta est. — [10] quodlicet — detraxisse *fehlt C.* .

Digitized by Google

sitque jam satis nec plura ex me[1] require, quamquam ne ista sint nimis. deinceps superos rogato, ut gratior detur scribendi materies. vale. ex Basilea, 12. kalendis junii 1437.[2]

25.

[Eneas Silvius] an K. Sigmund; [Basel], 15. Juni 1437. Der Papst sei ein Gegner des Konzils, wie die Florentiner und Venezianer solche des Reiches; der Kaiser möge selbst zum Konzil kommen, mit dem er nach seinem Gutdünken schalten könnte.

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 284; gedruckt nach Chigi H IV, 135, Bl. 135 bei Cugnoni N. 1; aus clm. 14134, Bl. 122v und anderen Handschriften gedruckt in: Deutsche Reichstagsakten, 12. Bd., S. 225—227.

Serenissimo ac sacratissimo imperatori Sigismundo semper augusto.[3]

Habeo tibi, clementissime cesar, non solum ego, qui vermiculus sum, gratias ingentes pro tua erga concilium caritate, sed totus tibi orbis tenetur, quod labi ecclesiam non sinis. quis enim tuam hanc non laudet diligentiam, qui audita statim discordia ad reconciliandum mittis? taceo, que in Constantiensi egeris synodo, taceo, que in tota vita tua perfeceris. adeo enim magne res sunt, ut mirari magis quam scribere illas debeam, sunt tamen tua majestate dignissime. quid enim cesareo convenientius culmini quam unire Christicolas? quid Augusto proprius, quam fines imperii dilatare? fecisti hactenus ut decuit, sed nunquam magis te orbis indiguit, quam modo, nunquam magis tua opus diligentia fuit nec majoris unquam glorie occasionem habuisti. quanto enim turbatiores res sunt, tanto est illas componere laudabilius. circumspice regiones Christianas, nihil usquam pacatum aut bene moratum occurret, sed feda omnia aut bello infecta aut heresibus videbis. nec te fugit celebrandi concilii has fuisse rationes. frustra tamen conatus omnes sunt, frustra concilium jubeat, nisi et cogere possit. quomodo autem concilium cogat, cui perpetuum sit cum summo pontifice disci-

---

[1] me jam *C D.* — [2] *Datum fehlt C; C hat:* Ex Basilea etc.*; D schiebt vor der Jahreszahl* anno domini *ein.* — [3] *E I fügt hinzu:* Stefanus de Novaria obedientiam et fidelitatem. *Gerade dieser spätere Zusatz zeigt, daß E. der Verfasser des Briefes ist, für den er später jedoch die Verantwortung ablehnen wollte. Er hat das Schreiben, ohne sich zu nennen, an Siegmund gesendet.*

Digitized by Google

dium, ut quod patres vetent, ille permittat, et quem isti damnent, ille absolvat. audis forsitan egre de papa hoc, qui tibi coronam dederit, sed habeas a papa coronam, dum te regnum a concilio habere non neges; immo et coronam tua tibi virtus et concilium dedit. benignum namque papam solus concilii metus effecit. audi igitur non minus concilium quam papam. nec moleste feras, si adversatum concilio papam dico, quod mihi non esset magnopere dolendum, nisi et intra viscera concilii seditionem fecisset et patres hujus concilii in sese furere coegisset traxissetque aliquos in sententiam suam. impedivit enim Avinionenses, ne solverent et ne necessitatibus ecclesie subvenirent induxitque aliquos, qui Florentiam eligerent et locum esse icomenici concilii vellent, unde tantus erupit furor, ut duo contraria decreta unica sessio publicarit, alterum pro Avinione, alterum pro Florentia,[a] quamquam decretum dici non potest, quod est a minori parte publicatum. utcunque est, intentionem suam pars queque prosequitur, et dum unire Grecos volunt, se ipsos diviserunt. unde est ab omni fere sancto opere cessatum frustraque vel reformationem vel pacem orbis expectat. tua est ergo et pacificandi et reformandi cura, te vocat iste labor, sed vide ubi concilium esse velis. Florentiam Greci et papa et cardinales petunt, tu ne cum his Florentiam ibis? an celebrari sine te concilium feres? certe neque secundum te velle arbitror nec primum tibi expedire, quod sine te concilium tibi formidandum et Florentiam tibi suspectam non ignoro. tunc Florentiam eas? Florentiam dico, que est Guelforum caput. intelligis, quid Guelfi nomine significetur? Guelfus est, qui resistit imperio, Gibellinus, qui paret. sed que magis imperio civitas rebellis est, quam Florentia, que magis emula? lecte sunt noviter in concilio littere, quibus Florentini nullum se dominum recognoscere jactitant.[b] scis, cum Romam peteres, quo te vultu exceperint, scis quibus te Ferrare muneribus visitarint. sed heu, decus imperii! non sufficit Florentinis imperium abnegare, imperiales etiam occupant civitates, quas non ad jugum, sed ad

---

[a] *Vgl. Mansi, Conc. Coll. XXIX, S. 133 und 136; Monum. Conc. saec. XV, Tom. II, 966, 980. Eneas: Commentar. de rebus Basileae gestis ed. Fea, S. 71f., und dessen Brief an Piero da Noceto (N. 24); es geschah in der 25. Sitzung am 7. Mai 1437.* — [b] *Vgl. das Schreiben der Stadt Florenz vom 24. Dezember 1436 bei Cecconi: Studi storici sul concilio de Firenze, p. CCLXXIV.*

Digitized by Google

exterminium subjiciunt, ut testimonio est Aretium[a] et splendor ille quondam Tuscie Pisana civitas, nunc ruina et vile equorum stabulum, cujus instar modo etiam redigenda infelix Lucana civitas obsidetur.[b] inde ad urbem tuam Senensem prelium transferetur posteaque tantum ab urbibus ecclesie abstinebitur, quantum vixerit Eugenius. miseram igitur Italiam atque infelicem. siccine Romanorum imperium in te ruere sinis, sic ne libenter popularium jugo cervicem paras? sed quid ego Italiam alloquor. tuum est hoc videre, imperator optime, tuum est obviare. at nescio quo pacto obvies, dum Venetos juves, quos longe magis timeo quam Florentinos, qui ut sunt potentiores, sic magis ad imperium aspirant, quod sibi datum ea die dixerunt, qua creatus est Eugenius papa. hunc enim tot ex Venetis creaturum existimarunt cardinales, ut semper in Venetis papatus esset, cujus auxilio etiam imperium occuparent fuissetque id de cardinalibus jam completum, nisi concilium restitisset. finito tamen concilio video nos ad idem redituros. sed de imperio, queso, quid Veneti fabulentur, attendas. ajunt ex Trojanis duos quondam Italiam petiisse, Eneam atque Antenorem, illumque Lavinii consedisse, istum Patavi, Eneeque successores Romanos rerum semel esse potitos. nunc sibi deberi imperium, quibus sit ab Antenore origo. somnia ista, ut videntur, ita sint, deum queso. timeo tamen non parum videoque illum animum Venetorum Italie dorso imminentem. video Venetos potentissimos suo dietim aliquid imperio subjungentes, ad quorum exaltationem et papa et Veneti et Genuenses federa percusserunt.[c] nec video, post ducem Mediolani cui paritura sit Lombardia nisi Venetis. et licet Florentini provincias cum eis partiti sint, totum tamen ad Venetos defluet. sed tu dominantes Italie Venetos, ut cum venia dicam, non bene sentis, si quieturos sentis. maxima tamen harum rerum momenta ex concilio pendent, quod si secundum eos fiat, otius ad intentum pervenient, si secus poterunt impediri. etenim per deum rogo immortalem, ad quid peti concilium Florentie credis, nisi ut papa concilio dominetur fiantque destinati cardinales et perpetuetur in Venetis pontificatus maximus, per quem etiam imperium nanciscantur. nam rema-

---

[a] *Rerum Italic. script. ed. Muratori XVII, 91.* — [b] *Vgl. Perrens, Histoire de Florence I, 31, und die dort angeführte Literatur.* — [c] *Am 29. Mai 1436; vgl. Deutsche Reichstagsakten XII, 107.*

Digitized by Google

nente sine concilio papa multum ejus vires accrescunt, qui ut est Venetus non ecclesie sed Venetis acquirit. queritur etiam concilium Florentie, ut decreta in hac synodo promulgata irritentur, quod esset nationi tue permaxime dispendiosum. quid enim magis expedit Alamanie quam liberas esse electiones, quid magis nocet quam annatarum ad curiam mittere pecunias, quorum alterum concilium jussit, alterum prohibuit?[1] vellet tamen ista Florentie papa subvertere et faciet, nisi tua majestas occurrat. ad quam rem nihil esset utilius, quam te citissime petere Basileam. faceres enim de concilio quod velles. audio enim parum spei esse, Avinionenses solvere, tot eos exterruit minis papa. quod si ita est, totum concilium te sequetur et ubi volueris esse, ibi erit. cujus favore tantus eris, quantus esse studebis. prius tamen Grecos de tua mente monendos utile arbitrarer deque concilii animo certificandos, qui est penitus a Florentia alienus. concilium in manu est tua, quocum facile poteris et pacem in Christianitate componere et fines imperii propagare. multa restant, que vellem dicere, sed vereor, ne ista sint nimis nomen tuum offensiva. nomen meum non sinit metus scribere, servulus tamen sum majestatis tue invictissime.[2] ex . . . 15. juni 1437.[3]

26.*

Eneas Silvius an einen Unbekannten; Basel, 11. Jänner 1438. Bericht über die bevorstehende Absetzung des Papstes.

Gleichzeitige Kopie im Staatsarchiv in Siena: Carte dei Particolari: Piccolomini. Kleinquerblatt.

Spectabilis vir, major honorande.

Ut sciatis, comodo res se habeant, aviso vos, quod terminus pape datus expirat 18. die instantis mensis et volunt isti patres omnino suspendere eum administratione papali. d*ominus* legatus vellet dilationem habere pro papa et quia obtinere non potest, vult recedere et abibit ut fertur hodie aut penitus cras offertque pecunias et equos cuntis secum abire volentibus. sed pauci trahuntur. dominus sancti Petri est in monasterio maris

---

[1] quid enim — prohibuit *von Eneas gestrichen.* — [2] nomen — invictissime *von Eneas gestrichen.* — [3] *Eneas fügt ein:* Basilea *und korrigiert das Datum in:* 10. kal. junii.

Digitized by Google

stelle[a] ad 7 miliaria hinc distans neque per hiemem inde recessurus. electores etiam imperii delationem pro papa petunt, sed tepide et frustra et hoc mane negativam reportant, ob quam rem stat omnium sententia contra papam procedere. nec curant, quod Greci ad papam veniant, postquam pacta cum concilio facta fregerunt negantes Sabaudiam se venturos. credo, quod multos fallet opinio cogitantes in brevi dilabi concilium, non enim desunt favores. deus bene vertat omnia. vos, si potestis, hujus littere copiam ad Senenses destinate, obsecro, ut et ipsi sentiant, que aput nos fiunt. valete optime. ex Basilea, 11. januarii 1438. Eneas prepositus sancti Laurentii majoris Mediolani.

27.

Eneas Silvius [an einen Freund in Basel? Wien, April 1438?[b]] Beschreibung Wiens.

Aus cod. Vindob. 3365, Bl. 2 (daraus bei Kollar, Analecta II, Sp. 7—14); vgl. mit Cod. 109, Bl. 39—41 des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs; B. 165.

. . . Vienna ambitu murorum cingitur duorum millium passuum. sed habet suburbia maxima et ambitiosa fossa et vallo cincta. urbs autem fossatum magnum habet, inde aggerem peraltum, menia deinde spissa et sublimia, frequentesque turres et propugnacula ad bellum prompta. edes civium ample et ornate, structura solida et firma, ubique fornices aule late. verum hic estuaria sunt loco tricliniorum, que ab his stube vocitantur, nam hiemis asperitatem hoc domitant modo. fenestre undique vitree perlucent et ostia plerumque ferrea. in his plurime aves cantant. in domibus multa et munda suppellex. equorum, jumentorum et omnis generis capacia stabula. alte domorum facies magnificeque visuntur. unum id dedecori est, quod tecta plerumque ligno contegunt, pauca latere. cetera edificia muro

---

[a] *Zisterzienserabtei Wettingen im Kanton Aargau.* — [b] *Ich halte diese Beschreibung Wiens für den Rest eines Briefes, den Eneas bei seinem ersten Besuche der Stadt an einen Freund richtete. Daß er in die Frühzeit des Eneas fällt, geht auch daraus hervor, daß er sich nirgends handschriftlich erhalten hat. Eneas war zum ersten Male 1438 als Begleiter des Bartolommeo Visconti in Wien, von dem wir ein Schreiben vom 27. April 1438 aus Wien an Herzog Albrecht von Österreich kennen (Pez, Thesaurus VI, 232); ungefähr in dieselbe Zeit wird des Eneas Brief fallen, der dann in des Eneas Geschichte K. Friedrichs aufgenommen wurde.*

Digitized by Google

lapideo consistunt. picte domus et interius et exterius splendent. ingressus cujusque domum in edes te principis venisse putabis. nobilium prelatorumque domus libere sunt neque civitatis magistratus in his jus habent. celle vinarie adeo profunde et spatiose sunt, ut sub terra non minus quam supra terram edificiorum apud Viennam esse feratur. platearum solum stratum lapide duro, ut neque plaustrorum rotis facile conteratur. sanctis celum tenentibus ipsique maximo deo templa dicata et ampla et splendida, secto lapide constructa, perlucida et columnarum ordinibus admiranda. sanctorum plurime et pretiose reliquie, argento, auro, gemmis vestite. templorum ingens ornatus divesque suppellex. sacerdotes abundantes bonis pluribus. qui clero preest apud sanctum Stephanum solo Romano pontifici subest. civitas in parochia Pataviensi est, major filia matre. plures in civitate domus consecratas ecclesias habent et proprios sacerdotes. quatuor ordines mendicantium procul a mendicitate ibi adsunt. Scoti et canonici regulares sancti Augustini admodum divites habentur. monialesque sacre et sancte virgines. ibi quoque monasterium est ad sanctum Hieronymum nuncupatum, in quo meretrices converse recipiuntur, que die ac nocte hymnos lingua Theutonica decantant, quarum si qua redire ad peccatum comprehensa fuerit, in Danubium precipitatur. sed agunt ibi pudicam sanctamque vitam, rarus de his sermo malus auditur. scola quoque hic est liberalium artium ac theologie et juris pontificii, nova tamen et ab Urbano sexto papa concessa. magnus studentium numerus eo perfluit ex Ungaria et Alamannie partibus superioribus. duos hic claruisse compertum habeo prestantes theologos, Henricum de Hassia,[a]

[a] *Im Cod. 109, Bl. 39v des Wiener Staatsarchivs macht Johann Hinderbach, der Freund des Eneas und nachmals Bischof von Trient, die interessante Notiz:* Hic fuit ex genere meo ut ab avia mea, que erat sororis ejus filia de villa Langenstein, *comperi,* nobile patre quamquam admodum paupere genitus et ob multitudinem filiorum . . . e patria exulare coactus, ad Parisios studendi causa se contulit, ubi in magna paupertate, uti plerique alii, summum theologie doctoratum cathedramque magistralem adeptus, ad partes . . . Alberti ducis Austrie pro fundanda scola Wiennensi postea conductus, qui alium post se de genere nostro, magistrum Hermannum nomine de Treysa oriundum, in eodem Wiennensi studio enutrivit, qui et ipse ad doctoratum resque pervenit et alium iterum ille post se nostri generis, magistrum Dietmarum, educavit et eidem ac fratri suo germano domum quam hodie possidemus et alia bona, vineta

Digitized by Google

qui Parisiis edoctus huc in principio universitatis advolavit primusque cathedram rexit ac plurima volumina notatu digna conscripsit. alter fuit Nicolaus de Dinkelspuhel, Suevus, vita bona et doctrina multa clarus, cujus sermones hodie avide a doctis leguntur. est et illic hodie Thomas Hasselbach non incelebratus theologus, quem scribere historias non inutiles ajunt, cujus ego doctrinam laudarem, nisi duos et viginti annos Esaie primum capitulum legisset neque adhuc ad calcem venisset. maximum autem hujus gymnasii vitium est, quod nimis diutinam operam in dialectica nimiumque temporis in re non magni fructus terunt. qui magisterii artium titulo decorantur, hac una in arte maxime examinantur. ceterum neque musice neque rhetorice neque arithmetice curam gerunt, quamvis metra quedam et epistolas ab aliis editas imperite exhibentem magistrandum compellant. oratorica et poetica apud eos penitus incognita, quibus omne studium in elenchis est vanisque cavillationibus, solidi haud quaquam multum. qui libros Aristotelis et aliorum philosophorum habeant raros invenies, commentariis plerumque utuntur. ceterum studentes ipsi voluptati operam prebent, vini cibique avidi. pauci emergunt docti neque sub censura tenentur, die noctuque vagantur magnasque civibus molestias inferunt. ad hec mulierum procacitas mentes eorum alienat. civitatis populus quinquaginta milium communicantium creditur. consulatus octo et decem virorum eligitur, tum judex, qui jure reddundo preest, deinde magister civium, qui curam civitatis gerit. hos princeps assumit, quos in civitate sibi fideliores arbitratur atque ab eis jusjurandum exigit. magistratus alii nulli sunt, nisi qui vini exigunt vectigal. ad illos omnia referuntur, quorum potestas annua est. incredibile videri potest, quot per dies singulos in civitatem victualia ingeruntur. ovorum atque cancrorum multe quadrige adveniunt. pistus panis, carnes, pisces, volatilia sine numero afferuntur. ubi advesperascit nichil venale ex his invenies. vindemia his ad quadraginta dies pretenditur, nullo non die trecenti currus onusti vino bis terque inferuntur, ducentos et mille equos in dies ad opus vindemiarum exercent. ex villis preterea ad festum usque Martini libertas omnibus est vinum in urbem redigere. incredibile dictu est, quanta vis

---

quedam ex testamento reliquit, cujus ego quoque pietate ad bonarum artium studia adductus in eum, quem dei miseratione adeptus sum, gradum et fortunam perveni . . .

Digitized by Google

inducatur vini, quod vel Vienne bibitur, vel ad extraneos per Danubium contra cursum aque magno labore mittitur. ex vino, quod Vienne venditur minutim, decimus denarius principi cedit. ea res auri duodecim millia quotannis ad cameram defert. in reliquum parum oneris civibus inest. ceterum in tanta et tam nobili civitate multa enormia sunt, die noctuque rixa ad modum prelii geruntur. nunc artifices adversus studentes, nunc curiales in artifices, nunc isti opifices adversus alios arma sumunt. rara celebritas absque homicidio peragitur. frequentes cedes committuntur. ubi rixa est, non sunt, qui dividant contendentes. neque magistratus neque princeps custodiam, ut par esset, ad tanta mala adhibent. vinum domi vendere nichil extimationi afficit. omnes fere cives vinarias tabernas colunt, stubas calefaciunt, coquinam instruunt, bibulos et meretrices accersiunt, hisque cibi aliquid cocti gratis prebent, ut amplius bibant; sed minorem mensuram dant. plebs ventri dedita, vorax, quicquid hebdomada manu quesivit, id festo die totum absumit. lacerum et incompositum vulgus, meretricum maximus numerus, raro mulier est uno contenta viro.* nobiles ubi ad cives veniunt, uxores eorum ad colloquium secretum trahunt, viri allato vino domo abeunt ceduntque nobilibus. plurimeque puelle patribus insciis viros sibi deligunt. vidue intra tempora luctus ex arbitrio suo nubunt. pauci in civitate sunt, quorum proavos vicinia norit. rare familie vetuste, advene aut inquilini fere omnes. mercatores divites senio confecti puellas in matrimonium ducunt easque brevi dimittunt viduas. ille inter familiares domesticos, cum quibus sepe consuetudinem adulterii habuerunt, juvenes viros accipiunt. ita qui heri pauper hodie dives invenitur. contra quoque hi superviventes uxores alias accipiunt resque per circulum ducitur. raro filius patri succedit. lex apud eos est, que superviventi conjugi partem defuncti bonorum mediam tribuit. testamenta libera sunt. ita et viri uxoribus et uxores viris bona testantur. captatores hereditatum multi, qui senibus blandientes scribi heredes sese curant. ajunt et mulieres esse

* *Hinderbach bemerkt mißbilligend zu dieser Stelle (Cod. 109, Bl. 40v, H.-, H.- u. St.-A. Wien):* Nimis generale et detractivum. absit hoc a tanta tamque insigni urbe, que tot ac tantas probas et insignes habet matres familias, nullo hujus probri vitio maculatas. tametsi permulte sint, que fedus conjugii non eque observent, prout et in civitate Senarum et aliis Italie et ubivis gentium plerumque contingit.

Digitized by Google

admodum multas, que viros graves uxoribus veneno auferunt. constat sepe a nobilibus cesos esse cives, qui uxores suas verbo terruerunt, quibus amatores in curia fuerunt. vivunt preterea sine ulla scripta lege. mores ajunt se tenere vetustos, quos sepe ad suum sensum vel adducunt vel interpretantur. jus admodum venale est, qui possunt sine pena peccant. pauperes atque amicis nudos judicia plectunt. juramenta, que publica sunt, tenaciter observant. quod negari juratum potest, nullam vim habet. mutuum dantes ad tempus, si quid detrimenti tulerint, elapso termino jurejurando, quam summam volunt, extimant maximoque dampno debitores afficiunt. pignora que mutui causa dantur, si quid afferunt, non extimant usuras. excommunicationes tantum timeńt quantum infamant aut dampno temporali sunt. furta, que apud furem inveniuntur, judici cedunt. ad hec festa parum religiose colunt. carnes omni festo venduntur. aurige nullo vacant die. in Austria reliqua multa opida sunt, nullum autem magni nominis. barones multi potentes et nobiles, et inter quos primum dignitatis locum obtinent Schaumburgenses et Maitburgenses comites. opibus autem superare creduntur Valsenses, de Liechtenstein, de Buchaim. nec parum habent nomen Pottendorffii, Starhimbergenses, Ebersdorffii, Egkersau, Hohenbergii, Folkenstorffii et alii quamplures. Eizingeri licet novissimi sint, potentia tamen hodie et auctoritate inter primos habentur. monasteria quam plurima sunt et magna et ditia. ecclesie preterea cathedrales Saltzburgensis, Pataviensis, Ratisponensis, Frisingensis latissimas possessiones in Austria castellaque plura possident ac domos egregias, quas inhabitant. sunt enim omnes consiliarii ducum Austrie hosque veluti majores honorant, sive bellum gerere sive curiam letabundi habere velint Austrie duces, et prelatos et proceres veluti reges in comitatu habent.

28.

Eneas Silvius an den Erzbischof von Tours, Philippe de Coetquis; Basel, 28. Oktober 1438. Begleitbrief zu der beigeschlossenen Beschreibung der Stadt Basel.

Aus cod. O III, 35 der Universitäts-Bibliothek in Basel; gedruckt in Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde IV, S. 5—17; daraus hier.

Reverendissimo in Christo patri Philippo archiepiscopo Thuronensi Eneas Silvius salutem.

Digitized by Google

Divisionem, que nunc urget ecclesie, nec te ferre arbitror non moleste nec bonum aliquem virum. horribile namque est, miseras mortalium animas ad inferos catervatim deferri et ipsam inconsutilem Christi tunicam in particulas laniari imprecatusque sepe illi sum malum, qui scismati causam dedit et tantam discordiarum excitavit molem. soleo tamen in hac turbationum congerie meipsum recolligere et cur tam multis tempestatibus affligamur excogitare. nec me fugit, quia peccata nostra etiam penas exigunt. venit tamen in mentem quiddam aliud meminique scriptum esse,* necessaria esse scandala. quero unde originem ista necessitudo assumat. dic, inquam, me ipsum rogo, cur est scandalum necessarium? an bonum aliquod ex scandalo gignitur? ubi dum sileo nec, quid restituam, scio, occurrit Athanasius heros et tamquam mihi dormienti, en ego, ait, Enea, tam clarus essem aut tam multa eruditissime conscripsissem, nisi me arcius veritatis emulus excitasset. quam multa Nestorius ac Macedo, dum scandala faciunt, ingenia excuderunt. an non Helvidius et Vigilantius, dum alter perpetuam Marie virginitatem impugnat, alter sepulcra martirum prohibet visitari, Jeronimi tubam inflant? num Augustinum complures heretici atque Ambrosium evigilant? quid tu scis, an hec quoque tribulatio afferat fructum, an ex hac contentione emergant et expoliantur ingenia, que aliter perpetuo latuissent? nec plura locutus evanuit. tum puer studiolum meum ingressurus venturum te esse regium oratorem ad synodum inquit. exulto statim tam felici nuntio. en, inquam, hoc non predixisti, Athanasi. mel etiam ex petra sugam, redditur mihi Philippus, redditur pater, meum suavium, mea vita. soloque audito Philippi nomine revivisco et experior, quia non solum publicas sed privatas quoque utilitates afferunt scandala. namque, ut ad te redeam, decus pontificum, quo ego te unquam tempore sine hac tribulatione vidissem?

Sit tamen, obsecro, felix tuus adventus et utinam nobis pacem apportes, qui stante divisione venisti. utrumque est jocundum et jocundus sum tuo reditui et mirum in modum alacer, paravique tibi munusculum, non quale merearis, sed quale potui, descriptionem istius urbis, in qua nec pompam verborum nec oratorum lenocinia queras. volo scilicet nudam et sua

* *Matth. 8, 7.*

Digitized by Google

dumtaxat laude contentam aspicere veritatem sitque hujusmodi apud te pignus mei amoris, quo tibi in primo congressu audeam et felicem precari adventum et prosperum. vale. ex Basilea, 5. kalendas novembris anno 1438.

Basilea sicut mihi videtur aut Christianitatis centrum aut ei proxima est. extremos namque Christianorum Pannonios ad orientem habet, ad meridiem Siculos, taceo Ciprios magis Grece quam Romane sapientes. occiduam partem vicini gradibus Hispani colunt, septentriones Daces et Gethe. nec ultra hos populos recte colitur Christus veraque his finibus clauditur religio. quorum si ex aliquo Basileam petas non magis te Ungarum cupias esse quam Hispanum, nec Getham quam Siculum, ut aptissimam profecto generali concilio urbem judices et quo facillimum Christiana ecclesia possit convenire.

Provinciam circumjacentem Alsaciam nominant. et quia sicuti veteribus placuit Gallie fines Rodanus et Oceanus ac rursus Pirenei montes et Renus efficiunt, Basileam constat satis Gallici esse soli. et licet hodie dicatur Bisuntine provincie, non tamen ejusdem nationis habetur. sed, ut sermo Germanus est, nationis etiam Germanice urbem dicunt.

Eamque nationis haut injuria Christianitatis mediam reputaverim portionem nec errorem crediderim, si hanc unam nationem et plus soli et plus hominum habere dixerim quam Italiam, Galliam, Hispaniam, nec iste quidem nationes inter se differunt, quantum sola Germania a se discrepat. continet enim latissimas terras et ut Scoticam in septentrionem fugientem taceam, tribus omnino diversis utitur linguis, Dalmatica, Pannonica et Theutonica, que ultima longe lateque patet tantumque a se distant, ut non melius alterutrum se intelligant quam Gallici atque Italici. et si recte inspicias, licet Britanni quintam se esse velint, nescio quomodo, nationem, aut Theutonicum sermonem aut Theutonico similem ... nec tamen Britannus Australem intelligit ac esse linguam eandem mihi manifestissima ratione deduco. Austriam mihi omnes Theutonicam esse concedunt. huic finiti Bavari sunt, mox Suevi usque ad Renum succedunt. minima inter istos discretio sermonis est seque invicem recte audiunt. Suevos autem Reni accole usque ad Moguntiam facile suscipiunt. Coloniam vero, qui aliquamdiu coluerunt, nec Brabantie linguam abhorrent nec Flandrensem. illic oceanus haut magno gurgite Britanniam a continenti disterminat. ceterum

Digitized by Google

si Flandrensem tecum in Angliam duxeris aliquando non inepte ipso utereris interprete. adeo namque vicinis inter se verbis utuntur, ut sine ullo negotio in alterius linguam alter concedat. Scotus vero, quantum ego meis fatis in eam plagam deductus perpendi, non plus ab Anglico quam Australis a Bavaro distat, ut hanc Teutonicam linguam nexu et concatenatione quadam ab Austria usque in Scotiam facile productam videas.

Existimo tamen sermonem Theutonicum solos in Angliam Saxones transtulisse, quos eam invasisse insulam diuque possedisse non est ambiguum. sed hanc linguam cum multum auxerit natura celi frigida et fecunda hominum alitrix, tum maxime ampliavit potentia principum, qui innumerabilibus septi populis alienas terras pulsis veteribus habitatoribus coluerunt. Teutonicos namque sepe transisse Renum ibique opida plurima sui moris ac sermonis condidisse, nonnulla vero in suam linguam vertisse constat.

Eoque modo satis mihi persuadeo, Basileam quoque, ut eo redeam, quo sum digressus, principium habuisse. nam neque veteres eam historie nominant neque vestigium in urbe aliquod aut signum vetustatis apparet, licet aliqui Basilium quendam Romanum, a quo Basilea sit dicta, urbis hujus aut legerint aut sompniaverint auctorem.

Hanc urbem perlabitur Renus duasque in partes scindit fluvius, quidem tam libris historicorum quam versibus poetarum illustris. hujus origo Alpibus est, qui Germaniam ab Italia terminant. ideoque inter asperrimos montes plurimasque valles fluitans apud opidum Reneck lacum tota Germania famosum inflat, quem licet plurima in ipsis ripis jacentia castella nobilitant, precipue tamen Constantia memorabilem efficit, que circa ejus exitum sita maximam etate nostra coegit synodum tam Johannis ejectione sicque Martini assumptione insignem. ibique adeo lacus coartatur, ut ripas utrasque non maximo ponte conjungant, sed modo amplus modo artus ad Steyn, id est lapidis opidum, veniens ad naturam denique fluminis revertitur iterumque suo nomine Renus agnoscitur potestque usque Schaffhusen tractari naviculis. ex hinc vero ingentem descensum habet, ut per confragosa saxa abruptosque colles sese precipitans neque navigio neque ulli vecture efficit locum. castellum his situm est locis, quod Teutonici Kaiserstûl, Latini vero cesaris dicunt sedem, quem locum opinantur aliqui tam propter ejus oportuni-

Digitized by Google

tatem quam propter convenientiam nominis Romanorum olim fuisse castra. huc priusquam Renus adveniat ex alto monte scopulis interruptis tanto fragore ac sonitu se dejicit, ut ipsemet fluvius suum conqueri casum lamentarique videatur, et fidem iis prestent, que Nilo scribuntur, cujus collisione et strepitu circumvicini accole sordi creduntur. nec mirum, cum hujus fluminis, qui torrens eo loco instar Nili potest existimari, tribus vero stadiis rumor exauditur. post hec sive transacto cautior malo sive futuri periculi timidus aut solus pergere cursus non prius sese ultimo precipitio credit, quam venientes ex Alpibus amnes et viarum comites suscipit et . . .[1] discrimina. quibus connisus Lauffenburgentia saxa et asperrimos egreditur scopulos moxque veluti multo labore domitus et rapidissimis casibus fatigatus humilem se ac navigii sustinentem prebet. *ut* insuetus tamen adhuc ponderis et sicuti post longam vacationem reductus ad frenum equus nonnunquam sessorium excuttere nititur, sic antequam Rinfelden, hoc est Reni campum, fluvius videat, navigia interdum disturbat et quasi graviori pondere lesus indignare atque recalcitrare videtur. locus est enim, quem naute horrendo nomine Helhoc id est uncum inferni vocitant, ubi carinam sepe mordentibus saxis, quo minor est, aqua majus discrimen adducit. exinde inferioris Alamannie urbes excurrens et paludibus exceptus Hollandie nomen prius amittit, quam oceano misceatur.

Hunc olim fluvium et Germani et Galli bibebant suamque quisque ripam tenebat, hodie vero totus est Theutonicus, nec usquam Reni ripas sermo contingit Gallicus, ejusque rei Ottonis, ut ego puto, auctor potentia fuit. etenim cum diu Franci Galliarum et Germanie ipsum tenuissent regnumque suum in orientalem et occidentalem Franciam divisissent, ultimus ex Francorum genere orientalem Franciam, id est Alamanniam, rexit Conradus. quo mortuo Heinrici Saxonis filius Otto et regnum et Romanum imperium Theutonicorum primus suscepit, regnante adhuc in occidentali Francia Ludovico, Karoli filio. hic igitur Belgas Reni transitum prohibentes in fugam dedit totamque Belgiam ferro et flamma vastavit, adversus quem, cum magnum incolarum odium excitaretur, speravit Ludovicus provinciam hanc paterno tempore amissam posse recuperare

[1] *Lücke in der Hs.*

Digitized by Google

Alsatiamque ingressus ab Ottone repellitur, qui progressus in Belgiam omnia in deductionem recepit. unde per longa patet tempora a regibus Theutonicis illa provincia est obtenta, ut etiam hodie sermo testatur. est enim in Belgia quicquid inter Mosam et mare Alamannum sermonem observat. nec nos fugit ducatum Brabantie non a Francorum rege sed ab imperio dependere.

Sed ut ad Renum redeam, nusquam est tota Europa fluvius tam frequentibus opidis tamque amplissimis urbibus circumseptus. magnitudinem ejus plurima exsuperant flumina, nobilitatem et amenitatem circumjacentis patrie nulla. namque, ut taceam clarissimas urbes Argentinam, Spiram, Wormatiam et alias quamplures, quid satis de Agrippina dicemus? hanc enim urbem Egidius Romanus, qui expulso Hilderico regnavit in Galliis, tenuit, sed redeunte illo Romanis extrusis ex Francorum incolatu Colonie nomen accepit, cujus urbis, si quis magnificentiam splendoremque contempletur, non mercatorum aut privatorum civium sed regiam urbem dijudicet. quid de Moguntia, que pulchro fluvio dominatur? at qui vero inter Moguntiam et Coloniam pressus hoc loco incedat et quasi cursum ejus vicini utrinque montes retinere vellent coartata apud Moguntiam valle parum defuit, quin conjuncti invicem meatum fluminis interdicerent, nec ausus esset Renus tam artis faucibus se committere, nisi hortante Mogano et se socio promittente audaciam recepisset. caute tamen et presse inter ignotas graditur valles nec prius se aperit, quam recepto apud Confluentiam Mose subsidio licentius pergit. rupes quidem utrinque altissime et vineis contecte sunt earumque vinum pars magna Alamannie potat. ibi tot edificia totque castella e rupibus eminent, ut quasi nivem celitus demissam occupare colles et universa montium juga conspicias, quorum tanta est magnificentia, tantum decus, tantus ornatus, ut ampliora hic rustica pallatia sint quam alibi urbana et majori cum licentia ad delectationem amenitatemque constructa. super colles haut parva planities jacet, ubi et florida prata et lucidi frontes et frondosi luci sunt. et quod omnia superat, naturam ipsorum locorum ad letitiam existimabis natam. videntur enim colles ipsi ridere et quandam a se diffundere jocunditatem, qua intuentes nec videndo expleri aut satiari valeant, ut universa regio hec paradisus recte haberi et nominari queat et cui nichil ad letitiam vel ad pulchritudinem toto orbe sit par. quid, si obstupescant homines, cum procul ex

Digitized by Google

alto montis vertice Florentinam molem et amplitudinem circumjacentium conspiciant villarum, quid hic faciant, cum Reno vecti atque in puppi sedentes tam variorum castellorum ornatum tamque crebram edificiorum congeriem aspiciant? ubi non tantum sicut apud Florentiam uno die discurrentes sed tribus aut pluribus oculos pascent nec hore momentum sine miraculi novitate transibunt. atque ista de cursu Reni sufficiant.

Quos vero nutriat pisces, cujusque saporis salmones habeat et utrum murenas ferat, illorum est inquirere, quibus non gula vite sed gule vita deservit. nos vilibus contentos anguillis sicut neque gustare sic illa investigare non decet. contra impetum amnis rara supra Moguntiam navigia trahuntur.

Sed, ut Basileam revertar, latitudo fluminis inter urbem ducentis passibus extenditur. solet interdum liquefactis austro nivibus Alpium urbem inundare camposque omnes in plano sitos aquis obtegere et ipsum pontem, quo minor Basilea majori conjungitur. urbis autem portio, quam esse trans fluvium diximus, ad Prisgaudiam respicit, vini frumentique fertilissimam regionem. habet ad purgandas viarum sordes multiplicem rivum totaque in plano sedet. animarum ejus omnia episcopo Constantiensi, ideoque non partem urbis sed aliam per se urbem nonnulli estimant.

Altera urbis portio sicuti latior ita etiam magnificentior et splendidior habetur. duplici jugo eminet. medius torrens immunditiem omnem secum trahit, qui variis undique pontibus coopertus vix tota urbe apparet nec semitam intersecat ullam. hinc atque inde splendide platee nobiliumque familiarum ornatissime domus et semper cetibus hominum frequentia compita. inter alia vero urbis edificia angustiori quadam amplitudine ac magnificentia prestant, ipsa magna dei templa ac delubra sanctorum, que non minus ditia quam ornata dijudices. non tamen vestita marmore, quia ipsum tota ignorat regio, sed molli lapide nec multum duriore cipho utuntur. sacre autem domus tali a suis queque tribubus pietate coluntur, tali religione observantur, ut incertum sit, magis laudes an mireris. habent et ipse matrone pro censu cujusque ligneas in templo cellulas, quibus se ipsas cum ancillis claudunt parvisque foraminibus divina prospectant, ut sicut apes in alvearibus, sic mulieres in templis queque suis distincte casulis videantur, quem morem licet admodum [?] probem, plus tamen rigori hiemis quam honestatis amori tribuo.

Digitized by Google

affigere his templis clipeos non nisi nobilibus concessum. tecta domorum tota urbe decora, pleraque tamen vitrea variis distincta coloribus, ut radiis solaribus lacessita mirabili splendore nitescant. summa cacumina ciconie obsident eaque avis apud Basilienses inviolabilis est, sive quod innoxium verentur animal ledere, sive quod vulgo credentes orbatas fetibus aves ignem parare domui nocenti putant. quicquid sit horum, ille et impune nidificant et pullos suos liberrime alunt. non est hujuscemodi operis singularum explicare delicias edium. plus enim utilitatis habent quam ostentationis, et licet extrinsecus picte et nominibus dominorum inscripte sunt, non tamen superbe atque elate videntur. intus vero preclara insunt cubicula et ditissima supellex habetur. et quia longissimas ac rigidissimas hiemes vicini septentriones efficiunt, remedium quoque contra naturam usus invenit. hic aulas more thermarum singule domus habent, ubi et pavimentum forti robore sternunt et quicquid supra circaque est, abiete pulcherrima tegunt et ne servatus calor effugiat fenestras vitreas construxere. ibi cenant, ibi nonnulli artes suas excolunt, ibi etiam magna pars dormit. sunt in his locis plurime aves, que quasi perpetuo vere servato dulcissime modulantur. calles neque angusti neque superflua latitudine ambitiosi. solum durum silice quadrigarumque rotis inviolabile, humanis tamen pedibus aspere noxium. fontes tota urbe scaturiunt dulces nitidique. menia et propugnacula neque tanto apparatu sunt, ut timide civitates aut suis viribus diffidentes videantur, neque rursus ita neglecta, ut petulanter *et* inconsulte haberi possint. corona tamen murorum duplex est. nam et urbs et suburbia suis muris suisque anguntur foveis. fuisse in hoc loco quondam *Judeos* eorum e tumulis deducti lapides et circa ipsas medie urbis foveas collati indicant, qui litteris inscripti Judaicis aut epitaphium more gentis aut nomen sepulti hominis referunt. vere novo plurima intra urbem prata rident, que tota estate umbras habent ad voluptatem jocundissimam, quia vel patulis quercubus vel frondosis et in latum deflexis tiliarum ramis conteguntur venientemque ad se blandissimo afflatu excipiunt, mirabilem quoque aut ludentibus aut ludum expectantibus letitiam prebent. urbis situs neque in summis montibus, unde se preclare ostentet, nec rursus in latissimo camporum equore, ut quoquoversus aperiatur. ventos enim ac procellas et habitatorum incommoditatem in monte, caliginem vero et aeris im-

Digitized by Google

puritatem in plano extimuit. sed quidem in omni re maxime probat medium inter extrema. hec sortita est civitas, procul namque ab iniquitate montis et fastigio planitiei remota. sic tamen utrumque complectitur et neutrius utilitatis fit expers, ut misericordia celi sanitate fruatur. ficu caret atque castaneis fructusque omnes absunt, quibus est nocivum frigus. victus autem, sive quod suo solo plurima nascuntur frumenta, sive quod vicine urbes facillime subministrant, ubertim suggerit et quamvis frequens in urbe populus sit et concilii causa infiniti pene advene confluant, semper cerealia et Liberi munera equo pretio vendunt.

Nec ego huic urbi ficum dederim, quod longissime a mari abierit. licet enim vendendis comparandisque mercibus sit forsitan utile, nimis tamen salsa est et amara vicinia maris. ideoque Plato Atheniensis, cum civitatem, que bene ac beate viveret, in suis libris institueret, et que adesse queve abesse oporterent, diligenter inspiceret, eam procul a mari positam voluit nec putavit sapientissimus philosophus urbem aliquam esse posse beatam, que aut litore foret posita aut salsis fluctibus tunderetur. sunt enim hujusmodi civitatibus non solum finitimorum investiganda consilia sed remotissime cujusque gentis studia cognoscenda, quod quanto est difficilius, tanto maritimas urbes inquietiores reddit. unde et Troia nobilissima, Asie culmen, bis classe capta atque diruta refertur. Genuam vero, clarissimam Ligurie urbem, secundo Punico bello ex improviso captam et solo equatam legimus. quid eversionem Phocensium referam, quid hic Athenas, quid Alexandriam, quid Siracusas classibus destructas recenseam? inquieta est omnis maritima civitas permultisque subjacet incommodis. quis non abhorreat aeris crassitudinem, quis celi non timeat inconstantiam, quis pallentes morbos et insalubritatem litoree plage non dampnet, quis totius maritime confinitatis non fugiat inclementiam? quod si forsitan aliqui longa defessi via mediterraneum situm vituperent et navi potius quam equo ferantur, eos rogo, ut oblitum laborem cum perpetua securitate compensent.

Erat olim Basilea suo subjecta episcopo, ut qui feudabilem a cesare urbem accepisset, unde et gladii potestatem habebat et animi adversionem in facinorosos homines. postea vero, sive ut oportuit, sive ut voluit ipse, nichil de hoc compertum habeo, ab sese dominium abdicavit. habet tamen annuos ex singula familia

Digitized by Google

nummos et veteris dominii et pristine potestatis vestigium. cives autem sic pretaxatis quibusdam legibus cesari serviunt, ut liberi magis quam subditi videantur. neque enim ut in nostris urbibus tirannidem sibi vendicant neque dominandi cupidum execant. et si libertas est vivere, ut velis, hi vere liberi sunt equalique jure inter se vivunt. Italici vero, ut de mea patria verum etiam invitus promam, dum imperare singuli volunt, omnes servire coguntur, ut qui regem aut cesarem aspernantur vilissime plebi subjiciuntur, unde nec ullum apud eos diuturnum imperium nec ullibi magis quam in Italia fortuna jocatur. hi vero presenti rerum statu contenti pacatissimam custodiunt civitatem, nec sibi aliquis sed rei publice gerit officium, et quamquam popularis gubernatio sit, ita tamen inter se nobilis et plebei munera sortiantur, ut nulli umquam querele aut discidio locus relinquatur. consilia hiis duo sunt, alterum novum, alterum vetus. novum decernit, vetus tamen suadet et consulit, quod agendum putet et quod isto anno est novum sequenti antiquum erit. et tam in hoc quam in illo duorum et quadraginta primum[?] suffragium res transigitur. in utroque nobiles et plebei. totius enim administrande rei publice tertia portio debetur nobilitati. summa tamen imperii penes magistrum civium. hunc non nisi militem creant neque militie nisi nobilis ascribitur, plebeum vero nisi summis divitiis aut clarissimis belli facinoribus decoratum aut militie dignum censent. post hunc magister zunfftarum sequitur. habent enim singule artes mechanice zunfftam, hoc est, societatis illius principem, quibus omnibus magister zunfftarum preest. tertio loco scultetus est, qui jus dicit populo nec statuti aut consuetudinis egredi normam potest. capitalia negotia per advocatum et quatuordecim viros et cum novo consilio transiguntur, idem est in omni causa sanguinis. magistratus annui sunt. curiali vero modo jus dicitur aut consilia discussuri petunt. nulli ex publico sumptus, sua cuique domui ex privato est vita. consuetudine magis quam lege scripta utuntur, Lacedemoniis quam Atheniensibus similiores, nec jurisperito nec Romanis legibus loco. ubi e novo casus emergit, frequenter seniori consilio statur, nec hic litis anfractus non magni comitis infasti libelli, non empta procuratoris atque advocati verba, omnia summaria sunt utiliusque arbitrantur rei publice alteri parti cito consulere quam protracta cognitione utramque decipere. in judicio rigidi severique. reum neque pecunia neque

Digitized by Google

preces juvant. nulli tanta potentia, ut impune delinquat. unicum est in urbe sacellum idque divo Baptiste dicatum. huc sepe siccarii impurique homines quasi ad asilum confugiunt neque hic perpetuo sed ad tempus impunitatem habent. relegatis ab urbe nulla spes reditus, nisi extraneum aliquem et magnum secuti virum redeant, tunc enim, nisi est ardua culpa, civitas ei permittitur. unde et cardinalibus et illustrium oratoribus principum sepe hoc datum est gratie. ad questionem criminum asperrimis atque acerbissimis cruciatibus instant adeoque miseros vexant reos, ut cervicem gladio dare beneficium existiment. ita tamen obstinati sunt aliqui, ut excarnificari priusquam fateri delictum velint, sive quod minimum vite sunt cupidi sive quod ignominiam etiam post mortem verentur. dampnatos vero sic justitia exigente afficiunt, ut ipsam nunc horror non expositio rei sive recordatio ingerat. carnificem quidem spontaneum eoque solo questu viventem habent, quem hominem licet non approbem, civitatem vero eo utentem probem. plus tamen laudo plectendos capite huic exercitio custodiri. illorum autem et dampno et abhominor corruptelam, qui peregrinos et sepe nobiles tam vili ministerio coninquinant. rem furto subtractam, si reperiatur, non vero domino sed judici adjudicant, ex quo evenit, ut furtum passi prius cum furibus transigent quam judicium prosequantur. quam legem licet aliqui furum alitricem existiment, ipsi ut diligentie nutritionem custodiunt, quia et cautiores cives et magis vigilantes efficiat. nulla hic studia gentilium litterarum, poeticam oratoriamque prorsus ignorant, grammatice tamen ac dialectice operam adhibent. confluunt huc ex vicinioribus opidis quamplures adolescentes, quibus ex elemosina victus est, magister ex publico. mos est civibus sepe ex simbolis esse suntque cenacula in rem hanc altera hiemi, altera estati idonea. vestitus tam feminis quam viris frugi. nullius pruine tantus rigor, ut lanium aliquod inter calceos sumant. precipua feminis cura circa pedes atque mamillas et quam illos parvos et graciles tam istas grandes et tumidas ostentare laborant. forma hominum mediocris, mores uti mortalium varii. nulla apud eos interpretatio juramenti. quod promissum est sine exceptione custodiunt. nec alia rapiunt nec sua effundunt, presentique fortuna contenti, viri boni esse quam videri malunt.

Ut sit morate civitati aut injuria sit inditum, nomen Basilee, quod a Greco susceptum, reginam significat. regina igitur

Digitized by Google

est inter adjacentes civitates Basilea et nunc presertim, cum reginam ecclesie, id est sanctam synodum, intra se habet. alii dicunt ingentis stature basiliscum a conditoribus urbis primisque fundatoribus hoc loco repertum indeque Basileam dictam. quod si est ita, non tamen hec significatio a natura concilii procul abiit. ut enim homines solo visu basiliscus interemit, sic hereticos solo auditu concilium enecat. rectius tamen hujusmodi nomen a basi, hoc est fundamento, deduxerim, quia divina dispositione provisum erat futurum hic generale concilium, quod fundamentum fidei, id est auctoritatem ecclesie, roboraret.

29.

Eneas Silvius an den Erzbischof von Mailand, Francesco Pizzolpasso;[a] Basel, nach dem 28. Oktober 1438. Übersendet ihm unter Ausdrücken des Dankes für das ihm stets bewährte Wohlwollen seine zweite Beschreibung von Basel zur Begutachtung.

Aus cod. O III, 35, der Universitäts-Bibliothek in Basel; gedruckt in Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde IV, S. 4—5; daraus hier.

Reverendissimo in Christo patri Mediolanensi Francisco Picciolpasso Eneas Silvius salutem.

Superfuit mihi superioribus diebus non nichil otii, in quo, dum essem quavis alia cura solutus, cepi, ut fit, preterita meminisse, que dum evolvo attentius, eo me dignitati vestre[1] obligatiorem agnosco. caritates enim erga me vestre haut facile dixerim, quam multa experimenta transierint. nam, ut taceam preposituram a vobis mihi collatam et innumerabilem creditam plebem, illius diligentie vestre nequeo oblivisci, qua me Basiliensium indignatione liberastis. quamquam erat illa quidem injusta et ab emulis meis magis quam ab ipsis civibus preparata, eo tamen creverat, ut interdictus mihi in hanc urbem reditus

---

[1] *Ich habe hier, im Anschlusse an die Originalbriefe des Eneas an Pizzolpasso, N. 31 und 33, gegen die Hs. die ursprünglichen Pluralformen wieder eingesetzt.*

[a] *Über Pizzolpasso vgl. besonders Fantuzzi, Notizie degli scrittori Bolognesi VII, 3—11, und Giulini, Memorie spettanti alla storia di Milano III, 535 u.f.; über seine Bibliothek, aus der die Ambrosiana einzelnes besitzt, Sabbadini in Studi italiani di filologia classica XI, S. 378—383; Eneas spricht durchwegs rühmend von ihm: De concilio Basil., pag. 25, und De viris illustr., S. 29. Sein Epitaph auf ihn bei Cugnoni, S. 357.*

Digitized by Google

videretur, nisi causam meam vestra benignitas suscepisset placatisque civibus calamitoso mihi exuli magis quam criminoso reditum impetrasset. sed odio illi, ut scitis, epistola mea quedam videbatur dedisse causam. ea propter cogitavi, modo an possem epistola redimere, quod amisi epistola. cumque Philippum, archiepiscopum Thuronensem, virum insignem et multarum rerum lectione peritum, ad nos venturum scirem, preparavi sibi, ut fieri solet, in prima visitatione munusculum pregustationum scilicet studiorum meorum.

Descripsi igitur hanc urbem eamque veritate servata pro ingenioli viribus laudavi. descriptionem vero ipsi Philippo dedico, ut uno labore duplex officium persolvam, et hominis scilicet optime de me meriti et diu absentis memoriam ostendens et crudescentes erga me animos Basiliensium emolliens. accessi igitur ad scribendum jamque opus exsolvi. vereor tamen, ne nimium mihi crediderim nostri Oracii Flacci consilium, qui suadet in arte poetica, ne precipitetur editio nonumque prematur in annum.[a] rationem autem tarditatis Quintilianus[b] adducit, ut refrigerato inventionis amore non ut auctores sed ut lectores opera nostra diligentius emendemus. at ego vix stilo ab ultimo versu retracto libellum edo ideoque magis timeo, ne ridiculum opus ostenderim neve aliquem, ut antea feci, meis leserim verbis et dum graciam quero, reportaverim odium. opus igitur mihi consilio est nec alium quam vestram paternitatem hic habeo, qui mihi et sane velit et recte possit consulere. sunt enim in vobis plurime littere et ita rerum estis practicus, ut non solum vobis sed aliis quoque vestra prudentia queat sufficere. committo me igitur cure vestre et epistolam, ut si quiddam sit, quod mordicum putetis aut Basiliensibus grave, id vobiscum adimatis. nequeo namque mihi consulere. adeo enim sum veritatis amator, ut, dum illam sequar, me deseram. sed habeo in vestra dilectione spem firmam, ut in re ista judicium quam rectissimum feratis nec enim voletis me in odium illorum rursus incidere, a quo vestra sum semel opera liberatus. valete.

30.

Francesco Filelfo an Eneas Silvius; Bologna, 28. März 1439. Bericht über den Mordanschlag, dem er in Florenz ausgesetzt

---

[a] *Horaz, Ars poetica, V. 388.* — [b] *Quintilian, Epist. ad Tryphon.*

Digitized by Google

war und der ihn auch in Siena,[a] wo er sich wohl gefühlt habe, bedrohte, so daß er gezwungen war, sich nach Bologna zu wenden.

Gedruckt in: Francisci Philelphi epistolarum libri XXXVII, Venetiis 1502, lib. III, epist. 4; daraus hier; Voigt 6.

Franciscus Philelfus Enee Silvio salutem.

Et bene valere te et secundiorem jam tibi aspirare fortunam letor majorem in modum. quod autem scire cupis, quid in causa fuerit, ut relicta patria tua Sena, ubi et pacatissime agebam et commode, inter discordiarum Bononiensium digladiationes me receperim, dicam tibi. qualis quantosque invidentie estus Florentie paterer, presens ipse olim coramque vidisti. at ludus erat, quod per id temporis patiebar incommodum ad eas erumnas, quas quasi Alcides quidam perferre postea sum coactus. nam postea quam nulla aut juris aut equi simulatione perditissimorum hominum rabies nocere mihi potuisset, ad arma concursum est, paratoque sicario ere non parvo mane, cum in publicam illam, quam nosti, academiam docendi gratia pergerem, ex occultis insidiis in me, nihil tale neque caventem neque cogitantem, impetus factus est. erat sicarius togatus, Florentini mercatoris more, ne posset agnosci. qui educto repente longiore gladio, qui toga tegebatur, cuspidem mihi direxit in pectus transfodissetque me omnino, nisi dextera manu facto pugno in ejus pectus illico magna vi irruissem. itaque a proposito loco ictus ille aberrans in sinistrum brachium me percussit, omni illesum vulnere. elanguerat enim ictus, quoniam ille, a me rejectus pugno, paululum esset amotus, qui rursus, sublato gladio, quo me acie feriret in caput, in faciem me percussit. qui fuerit sicarius notum est, a quibus autem conductus, et si nihil habetur certi, infamia tamen in Medices repit et Cosmum, quoniam non solum ejus factio mihi semper adversaretur, sed etiam Laurentius frater aperte multa adversus me ageret. paucis post mensibus ob civilis discordias idem Cosmus in carcerem primo conjectus est, dein relegatus ad Venetos sine alia prorsus ulla civium offensione. et ita civiles discordie tantisper quievere, donec in posterum annum, iis pecunia corruptis, qui summe rei publice preerant, Cosmus in urbem

[a] *Über das Attentat auf Filelfo in Siena vgl. Rosmini, Vita di F. Filelfo I, 66—93, und Zdekauer, Lo studio in Siena, S. 45, Anm. 4.*

Digitized by Google

revocatur. tum jura divina omnia humanaque confunduntur. optimates omnes alii relegantur, alii proscribuntur. hinc direptiones, latrocinia cedesque sequuntur. que ipse intuens animadvertensque, quanto cum periculo in tanto Florentie naufragio forem, qui antea in summa, ut ita dixerim, malachia naufragus extitissem, subduxi me et ab imminentibus tantorum fluctuum vorticibus in Senensis tue rei publice tanquam in portum aliquem maxime opportunum devolavi. hic autem, cum et tranquille et honorifice vitam agerem neque de re Florentina ulla mihi prorsus cura esset, preter humani commiserationem ingenii mense decimo, ex quo Florentia decesseram, nulla mea neque culpa neque culpe suspicione, tantum potuit inimicorum conjuratio, ut ipse quoque inter proscriptos civis optimatis proscriberer. idque, ut accepi, universe civitati fuit molestissimum auditu. in proximum inde annum missus est Senam, ut me interimeret, idem ille sicarius, qui ab eadem ornatus conjuratione in faciem mihi vulnus inflixerat. hic Philippus est vocatus, patria natus Casale Fluminensi et patre Thoma et avo Bruno, qui etiam ipsi ambo notissimi habiti sunt sicarii. aberam per id temporis ad Petriolanas balneas idque non tam ulla mea vel necessitate vel delectationis quidem gratia, quam divino quodam consilio, ut certo puto. nam eo sum profectus sola visendi causa. solet enim plerumque omnipotens deus, quo de perseverantibus in malignitate facinorosisque hominibus aliquando supplicium sumat, certas quasdam easque occultas parare vias ad vindicandum. cum ejusmodi ergo tempore sicarius Philippus Senam venisset neque me usquam videret, adit preclarum in philosophia virum ac medicum prudentissimum Petrum Joannetum, qui ex patria Bononia pulcherrimis premiis accersitus medicinam docebat et nunc etiam docet in ejus urbis publico studio. ex eo querit, et qua in vicinia ipse habitarem et ubi docerem et quot mecum ducerem comites et quantum valerem gratia apud civis. ad que ille, ut est vir callentissimus, eque atque acerrimo strenuissimoque ingenio, inspecto hominis vultu et considerata verborum temeritate, singulatim ea respondit, que mihi usui fore arbitraretur, eodemque die litteris me de ea re omni commonefecit. quare Senam ubi continuo revertissem ex illoque liquidius rem omnem coram didicissem, mox adii prefectum presidii, quem capitaneum vocant, Honofrium Tifernatem cognomento Virilem, hominem subdolum et fallacem. huic rem ipsam, ut

Digitized by Google

habebat, expono et omnia sicarii signa do, qualia et a Petro Joanneto didiceram et ipse quoque, dum illum inter ambulandum obviam habeo, agnosco. respondet continuo veterator ille et fraudulentus latro: grates habeo sempiternas, mi pater observandissime Philelfe, immortali deo, qui mihi causam prestitit, quo tibi aliquo officio meo rem dignam gratificarer. nam jampridem cupiebam occasionem offerri mihi morem gerendi tibi. hominem actutum comprehendam comprehensumque torquebo ita, ut vel concoctum cibum omnem ei eruam e stomacho, quem si conscium cujuspiam adversus te perpetrandi facinoris offendero, vita privabo. sin minus, offendero, missum faciam, inquiens aberrasse me in se capiundo, non enim illum esse, quem querebam. fateor equidem, mi Enea, vel ex iis verbis me illico de homine suspicatum monstri nescio quid. ceterum, quoniam satis mihi de sicario compertum videbatur, egi homini gratias de optima erga me voluntate. capitur sicarius eodem vesperi. captus torquetur et mei interimendi causa se missum confitetur idque Honofrius continuo palam facit. sed ab quo missus foret reticescit nec sicarium plectit, sed differt animadversionem, modo aliam causam obtendens modo aliam, at verisimilem nullam. interea temporis increbrescit non solum apud me sed apud nonnullos gravissimos civis tuos, Honofrium Tifernatem commutasse Philippum sicarium cum pretura Florentina. nihil est enim apud Florentinos usque adeo secretum atque arcanum, quod minus quam primum effluat, ita sunt omnes tamquam rimarum pleni. quod rumoribus fuerat divulgatum, ipsius tandem rei eventus approbat. nam paulo postea Florentie pretor declaratus est Honofrius Tifernas. sed redeo ad sicarium. mulctavit hunc Honofrius libris quingentis erantque multo antea parate pecunie, quibus ille, carcere liberatus, remitteretur Florentiam. et quod ridiculosius fuerat in sententia, quam impudentissimus latro adversus sicarium tulerat, dicebat illum ad id facinoris perpetrandum fuisse corruptum grandi pecunia et magna remuneratione. ab quo autem, ab quibusve corruptus fuisset, subticuerat. ceterum longe se sua de sceleratissimo sicario liberando fefellit opinio. nam ego, injuriarum agens, provocatione sum usus ex tue patrie institutis ad pretorem. itaque ea omnis causa ab Honofrio latrone devoluta est ad Jacobum Constantium Siculum ex Messana, qui vir innocentissimus et gravissimus ea tempestate pretorem gerebat Sene. hic si potuis-

Digitized by Google

sem causam ex integro cognoscere non obscure patuisset, et qui fuisset auctor Florentie vulnerandi mei et a quo idem sicarius missus Senam esset ad me interimendum. nam Florentie quoque patuit de sicario, patuit de licitatore conductoreque sicarii. is enim fuit homo impurissimus ac nequam Hieronymus Brochardus Imolensis. sed qui fuerint facinoris auctores, qui mercedem, quam pepigissent, sicario dissolverint, in obscuro sunt. cum tamen novere plures, Laurentium Medicem una cum Nicolao et Carolo frequentare persepe solitum omnium scelerum officinam, infames edis Hieronymi Brochardi per id temporis, quo sicarius est conductus idemque Laurentius Medices Hieronymum, conjectum ob id sceleris in vincula, carcere liberavit et ab omni pena tutatus est in maxima etiam totius civitatis offensione, que tota eam injuriam publicam suamque ducebat. sed vis magnitudoque pecunie longe plus potuit ac polluit quam leges, quam equitas, quam omne juris piique vel officium vel sanctitas vel decorum. sed redeamus ad pretorem. is inquam Jacobus Constantius cum non posset ex institutis patrie tue eam de integro agitare causam, quam prefectus cognorat, sed augere penam duntaxat, quod potuit solum, eam Philippo sicario dextram abscidit publico judicio, que me Florentie vulnerarat in faciem, obtruncassetque hominem, quo nece sua reliquis sicariis esset exemplo immanitatis sue, nisi ego id factum iri prohibuissem, ut pote qui maluissem vivere illum vitam inutilem et dedecorosam quam per expeditam mortem liberari animi cruciatu. ut enim magni est animi parvas suasque injurias oblivisci, ita justi et sapientis, de publico humani generis hoste dignam aliquam capere ultionem. cum igitur neque pacate, ut audis, nec item commode agerem Sene videremque, quanto cum vite periculo inter gladios venenaque versarer, non enim defuere, qui etiam domi ausi fuerunt me veneno perdere, Bononiam eo consilio me recepi, ut paucos post menses Mediolanum petam, futurus apud unicum nostre tempestatis solem, Philippum Mariam, principem sane omnium, qui aut sunt aut fuerunt aut futuri sunt, munificentissimum et optimum. apud hunc enim nulle mihi inimicorum artes, nulle insidie oberunt, totus ero cum musis, totus cum amicis, totus mecum. quod autem me hortaris, ne deseram ipse me, ne cedam malignitati fortune, hortaris tu quidem et amice et recte. jam pridem animum meum nosti. non is certe sum, qui me nesciam virum esse. itaque bono sis

Digitized by Google

animo, per me licet. nunquam me ignavie accusabis nec item insolentie, qui Horatianum preceptum illud in universa tuebor vita: omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci.[a] tu vero, quod ad te attinet, facito me de omni re tua statuque certiorem. vale. ex Bononia 5. kalendis apriles 1439.

31.*

Eneas Silvius an Francesco Pizzolpasso, Erzbischof von Mailand; Basel, 29. Oktober 1439. Übersendet die Liste der Teilnehmer am Konklave.[a]

Orig. im Kloster Capistrano, Kod. XIX, Bl. 46.

Reverendissime pater et domine mi prestantissime post recomendationem.

Scripsi alias vestre *reverendissime paternitati* nomina trium scilicet abbatis de Scotia, *Johannis* de Sagobia et Thome de Corsellis, quibus data fuit plena facultas nominandi et eligendi reliquos electores futuri pontificis. nunc autem referendum est, quid actum per eos sit, quod ut manifestissime cognoscatis, micto *paternitati* vestre in cedula hic inclusa nomina omnium electorum per eos inserta, ex quibus facile poteritis opinari, quid futurum sit. illud autem scire *paternitatem* vestram volo, quomodo omnia munde, omnia pure, omnia sancte peracta sunt. et datus erit a deo, qui eligetur. in ipsa autem nominatione plures decepti sunt, quos arbitror *paternitati* vestre bene notos, non enim ignoratis, qui ad rem istam ambiebant. sunt autem exclusi multi, qui in ipsa aliorum nominatione albi et pallidi remanserunt, tres viros amare blasphemantes. factum est tamen, ut deus voluit, nec ullus titularis episcopus nominatus est inter duodecim. frater Bernardus vere causam habet conquerendi, quia cum providisset de famulis et aliis oportunis rebus relictus est. comendaverat autem domum suam vicinis, qui eam custodirent stante ipso in conclavi ideoque peccatum fuit tantum virum ommictere. nomina autem electorum et aliorum officialium ad conclave hec sunt, que secuntur in cedula. quia ego ut clericus cerimoniarum intro conclave non potero ut alii elec-

---

[a] *Horaz, Ars poetica, V. 343.* — [b] *Vgl. zu dem Briefe des Eneas Schrift: De gestis concilii Basil., lib. II, S. 50 der Basler Ausgabe mit Charakteristik der einzelnen Persönlichkeiten.*

Digitized by Google

tionem futuri pape cito scribere. recomendo me autem vestre *reverendissime paternitati.* ex Basilea, 29. octubris 1439.

Servitor vester Eneas etc.

[In verso:] Reverendo in Christo patri et domino domino *Francisco* dei gratia archiepiscopo Mediolanensi domino meo primario.

[Die ‚cedula', teilweise verwischt und kaum zu entziffern, hat folgenden Inhalt:]

Pro Italia.

Episcopus Augustensis
Vercellensis
Iporigiensis
Taurinensis
abbas Fructuariensis de Carrecto
de Secusia Taurinensis dyoceseos
preceptor de Reverso
preceptor de Clavasio.[1]

Pro Gallia.

cardinalis Arelatensis
archiepiscopus Tarantasiensis
episcopus Gebennensis
episcopus Aquensis
abbas Concensis
archidiaconus Metensis doctor
Thomas Tibut magister in theologia Nermanus
Johannes de Valle Brite magister in theologia
Thomas de Corsellis magister in theologia Picardus.

Pro Germania.

episcopus Basiliensis
abbas Candide Case de Scotia
abbas de Luzla dyocesis Basiliensis
decanus Basiliensis doctor decretorum
Christianus magister in theologia Viennensis[1]
archidiaconus Cracoviensis
Henricus de Judeo Coloniensis doctor
Jacobus de Salsburga licentiatus.

[1] *Am Rande eingeschoben.*

Digitized by Google

Pro Hispania.

episcopus Dertusensis
episcopus Vicensis
episcopus Visensis
abbas Cucufati de Aragonia
Johannes de Sagobia in theologia magister
Bernardus Bos Cathalanus doctor procurator episcopi Ilerdensis
Raymundus Albioli de Cathalonia procurator episcopi Tarasconensis.

Sunt cardinalis unus, archiepiscopus unus, episcopi decem, abbates septem, magistri in theologia quinque, doctores jurium novem, omnes autem in sacerdotio constituti.

Vicecamerarius episcopus Lausanensis.

Custodes conclavis:

episcopus Bellicensis
episcopus Grossetanus
abbas de Cusa
abbas Abundavere
magister Franciscus de Fuce in theologia
Guillielmus de Constantia doctor
Johannes de Turicella doctor Cathalanus
Thomas Negel Almanus bacalarius in artibus
Eneas prepositus ecclesie sancti Laurentii Mediolanensis canonicus Tridentinus
Michael Gallicus Normannus clerici notarii cerimoniarum.[1]

32.*

Eneas Silvius an die Stadt Siena; Basel, 6. November 1439. Bericht über die Wahl des Herzogs Amadeus von Savoyen zum Papst.

Orig. Staatsarchiv Siena: Concistoro 88, 20. Kleines Quartblatt mit Siegelspuren.

Magnifici et potentissimi domini mei post recommendationem.

Quoniam ego ut cerimoniarum clericus presens fui et vidi atque audivi, que his diebus sunt acta in conclavi circa elec-

[1] *Das Schreiben trägt folgende Vermerke von der Hand des Empfängers:* Recepta die sabati 14. novembris per famulum domini Novariensis. Responsum aliquantulum eadem et *per* Peragalum qui recessit ipsa die vesperi. item et paululum Nicolao scriptum.

Digitized by Google

tionem novi pastoris, significo vobis, quia papam habemus *illustrissimum* principem *dominum* ducem Sabaudie, qui heri hora nona ante meridiem electus fuit, concurrentibus in eum ex 33 vocibus sex et viginti. fuerunt et alii nominati, *scilicet* magister Jo*hannes* de Sagobia, qui omnes post ducem superavit in vocibus, archiepiscopus Coloniensis, episcopus Frisingensis, archiepiscopus Lugdunensis, cardinalis de Cypro et cardinalis de Fuxo ac cardinalis sancti Petri. sed superavit omnes *illustrissimus* princeps dominus dux Sabaudie, considerantibus patribus, quantum oporteret in hoc tempore virum habere potentem, qui adversarii conatus infrangeret. et ita factum est, quia in quinto scrutinio dictum principem concorditer eligerunt. credo, quia videbitis magnas ubique novitates et etiam in Italia, nec dubito, quin dux Mediolani illustrissimus obedientiam sibi prestet et tota Italia ipsum timeat. veniet primo huc et postmodum partes Italie visitabit. nunc ita sciant *dominationes* vestre, ut rebus suis caute et sapienter provideant sicut semper consueverunt mihique mandent, si qua in re utilis esse possum patrie. valeant optime *dominationes* vestre, quibus me humiliter facio recommissum. ex Basilea, 6. novembris 1439.

Servitor vester Eneas prepositus ecclesie sancti Laurentii Mediolanensis et canonicus Tridentinus.

[In verso:] *Mag*nificis et potentissimis dominis meis Senensibus Senis.[1]

33.*

Eneas Silvius an Francesco Pizzolpasso, Erzbischof von Mailand; Basel, 6. November 1439. Bericht über die Wahl des Herzogs von Savoyen zum Papst.

Orig. im Kloster Capistrano, Kod. XIX, Bl. 46.

Reverendissimo in Christo patri domino *Francisco* archiepiscopo Mediolanensi domino meo precipuo.

Reverendissime pater et prestantissime domine. post recomendationem. nescio quid aliud scribam reverendissime vestre *paternitati* nisi quia papam habemus et illum quidem

[1] *Kanzleivermerk am Rande:* Die 22. novembris presentata. — *Vgl. zu dem Briefe: Eneas Silvius, De viris illustribus, S. 31.*

Digitized by Google

quem octo jam annis predicatum habuimus, ducem Sabaudie illustrissimum. datum est desuper nec possunt mutari fata. ex duobus modis, quibus sedari scisma poterat forsitan unus habebitur, scilicet quia expulso Gabriele hic monarchiam tenebit. habet ut scitis et ultra et citra montes dominia. tremebit, credite michi, tota Italia, nec angulus Gabrieli tutus patebit. fuit hic heri electus inter 9. et 10. horam ante meridiem. laudant autem qui hic sunt omnes factum. ex 33 electoribus habuit ipse 26 qui cum eligerunt et qui non . . . aliud reservo in tempus. satis est, quia a duabus et amplius eo partibus electus est secundum formam decreti. dieta jam celebratur Francfordie. quid ibi deliberari debeat, nescio. hec sunt que modo scribenda existimavi. recomendo autem me humiliter vestre *paternitati*. ex Basilea, 6. novembris 1439.

Vester servus Eneas.[1]

34.

Eneas Silvius an Juan de Segovia;[a] Basel, 13. August 1440. Bericht über die Krönung Felix V.

Aus Cod. Vindobon. 5104, Bl. 56[v] und 5116, Bl. 77.

Eneas Silvius Senensis domino suo Johanni de Segobia, sacre theologie magistro *salutem dicit*.

Licet coronationem summi pontificis vario rumore notam esse tibi tuisque collegis arbitror, quia tamen varia apud vos conficta esse opinor, que inter se non cohereant, dignum ipse putavi meis litteris satisfacere veritati, vobisque ibidem sitientibus harum rerum narrationem efficere veridicam, remque, ut gesta est, ad unguem referre, atque ut brevior sim jam incipio. Romanorum pontifices coronari in generalibus conciliis raro audi-

---

[1] *Der Brief trägt am Schlusse folgenden Vermerk:* Recepta die sabatis 14. novembris 1439 per famulum domini Novariensis. responsum eadem et scriptum aliquantulum sibi et etiam Nicolao nostro per Peragallum qui ipsa die recessit vesperi. *Links am Rande von derselben Hand:* hec debuit esse secundo scripta *(vgl. den Brief des Eneas an Pizzolpasso vom 29. Oktober 1439, N. 31).*

[a] *Über Juan de Segovia vgl. Eneas, De viris illustribus, S. 29—33; A. Zimmermann: Juan de Segovia. Dissert. Breslau, 1882; über sein Konzilswerk besonders Haller, Concilium Basil. I, S. 20 u. ff.*

Digitized by Google

tum est, tu tamen et Alexandrum Pisis et Martinum Constantie coronatum audisti. sed precedet hujus coronatio tanto illas, quanto et Felix illos nobilitate anteit. ita enim judicium eorum est, qui et illas et hanc contemplati sunt. referam ego igitur de hac, sed paucis. non enim ut historicus scribo, sed ut servus domini res gestas epistolari genere doceo. transeo electionem de hoc principe, auctoritate hujus synodi factam, quam alio loco non paucis verbis scripsi, pretereo legationem sibi missam et consensum per eum prestitum, de quibus tu plane instructus es. pergo ad coronationem, que nono kalendas augusti celebrata est in civitate hac Basiliensi. ipse autem dominus noster triginta ante diebus, octavo kalendas julii ingressus erat, cujus introitus suum habere tractatum meretur. sed non omnia uno in tempore scribi possunt. locus est ante cathedralem ecclesiam late patens, ubi spectacula populo fiunt. illic sublimis tumulus constructus est et super illum altare excelso in angulo, desuper preciosi panni, ne vel pluvia vel sol noceret. prospectus exinde in omnem plateam fuit, huc clerus et universa nobilitas ipseque coronandus pontifex conscendit. extimati sunt hominum circiter duo milia tribunal conscendisse. venerat precedenti die Ludovicus, Sabaudie dux, ipsius Romani pontificis generatus, vir comis aspectu et affatu placidus, consilio et animo justo. statura illi mediocris et oculi prealbi. cum ipso autem summo pontifice alter generatus profectus erat Philippus, comes Gebennensis, summa virtute et honesto corpore honestique moribus adolescens, sociusque illi Ludovicus, marchio Salutiarum, fuit, quo in homine nescias formam vel eloquentiam magis admirere. magna preterea tam ducem ipsum quam etiam summum pontificem tota Sabaudia secuta nobilitas erat, sui principis visura coronationem, contenderantque ita, ut fit, singuli spectabiliores venire. itaque fuit magnus virorum magnusque equorum apparatus, quorum numerus ad quatuor milia dijudicatus est. ex Alamania marchio de Roetelen juvenili etate decorus, flavos vento crines fatigans, Conradus de Winsperg, Romani imperii hereditarius camerarius, annis et sensu senex, comes de Tierstein, cui nemo forma comparandus juveni viroque fuit nec adhuc senem senex equalem habet, oratores Argentinenses, Bernenses, Friburgenses Solodorensesque. omnis circumvicina nobilitas confluxit tantaque forensis populi multitudo concurrit, ut nulla capi platea posset, ac, si jocari licet, quicquid vini

Digitized by Google

erat sit bibitum. capita hominum ad quinquaginta milia credita sunt. civitas vero mille robustos juvenes in armis habuit, ne quid tumulti, ne quid rixarum fieret prohibituros, aciem non minus timendam quam admirandam. horum alii tribunal, alii palatium observavere. tecta omnium domorum fenestrasque et arbores viri femineque obsederant, platea vero sic populo plena fuit, ut nec sinapis grano dedisset locum. quibus omnibus expectantibus advenit in ipso diei ortu Felix electus, veneranda canicie, decorus aspectu et facie tota prudentiam pre se ferens singularem. statura hominis, ut filiorum, communis, forma egregia, quantum senio datur, pilus albus cutisque, sermo paucus et morosus. ante ipsum prelati infulati et clerus urbanus cum reliquiis introierant. locatus ille in preeminenti sede est ceterisque consedentibus et facto ubique silentio ceremonie inchoate sunt, quarum sic peritum se Felix ostendit, ut nichilo monitoris eguerit putassetque nemo, patrem illum secularibus negotiis quadraginta aut eo plus annis versatum, tantum unquam otii potuisse habere, ut ritum ecclesie sic inbuerit. castigabat itaque ipse per se aliorum errata nec aliquid vel minimum extra ordinem fieri ferebat celebravitque missam suam et cantando et legendo plus quam dici posset solempniter, nichil ommittens, nichil pervertens. mira res omnibus et spectaculo digna videbatur, patrem illic grandevum celebrare, illic prolem insignem celebranti servire. quasi enim novelle olivarum circum altare duo nati officiose attenteque, quantum laicis permittitur, ministrabant meritoque dici hunc Felicem omnes ajebant, qui post exactam laudabiliter in seculo vitam, post administratum feliciter ducatum generosamque sobolem educatam ad regimen universalis ecclesie accersitus a deo esset. vidisses plurimos pre letitia lacrimantes benedicentesque dominum, qui ad tantum spectaculum vivere eos permisisset, qui rem suis oculis intuerentur, antea nec visam nec auditam ulli. fuit tamen inter hec, ut sepe accidit res una, que risum movit. moris est, ut inter ipsa solemnia precationes pontifici fiant, quas primus diaconorum cardinalium inchoat scriniariique et judices subsequuntur. hic autem loco judicum advocati responderunt cantantique Ludovico, cardinali sancte Susanne, viro maximo et cerimoniarum apprime gnaro, qui presbiter pro diacono fuit, responsuri advocati et scriniarii cantum adeo dissonum emiserunt, ut non solum risum sed et lacrimas ab oculis omnium excusserint, nec major

Digitized by Google

de ulla re octo post diebus quam de illorum cantu sermo sit habitus. quod etsi aliqui sibi dedecori existimaverint, ego quoniam inter illos fui, nichil mihi ignominie putavi inscitiam cantus, quam rem nemo unquam non levis perfecte aggressus est, ideoque et sequenti die, cum apud predicatores idem officium exigeretur, cantitare meum carmen non erubui. ut igitur finita missa est summusque ipse pontifex consecratus, sacer tiaras triplici corona insignis, compluribus gemmis prelucidus, allatus est, spectanteque universa multitudine et animam comprimente Ludovicus cardinalis Arelatensis, cui id officii, quod Hostiensi episcopo debetur, synodus commiserat, quasi fructum suorum laborum jam colligens, corŏnam ipsam excellentis pretii, quam plurimi ad triginta milia aureorum censuerunt, felici capiti Felicis imposuit moxque per universos acclamatus est, ut vita pape esset. postmodumque plenarie indulgentie, quas nunquam antea populus ille habuerat, concesse sunt, completisque coronationis solempniis ex tribunali in processionem est itum, omnesque in equis per ordinem progressi sunt, qui hujusmodi est habitus. primi omnium laici et vulgaris turba famulantium, secundo nobilium distincte familie, tertio nobiles ipsi et milites, quarto loco barones, comites et marchiones, quinto dux ipse, consilio suorum comitatus, aureis vestibus in terram dimissis. inter hos, ut potuit, expompare nixus est quilibet. hic equi ostro et auro tecti, hic sage militum, gemmis et argento onuste, hic tube tibicinesque et minorum cohors preludens, varie vestes, varia ornamenta, ut nulli sat vidisse sit visum. post hos urbanus clerus in pedes reliquias sanctorum vectitans et puerorum cantantium candidus ordo. his succedebat umbraculum rubei croceique coloris et apud illud scutiferi, quos honoris vocant, locati erant, rubeos gestantes pileos. juxta hos fuissent prefecti navales, si qui affuissent, sed loco eorum eremite Ripallie, quos milites sancti Mauritii vocitant suffecti sunt, viri graves et evo prematuri, qui Felicis pape et seculi et religionis fuerant comites, et qualis habitus illius antea fuisset, in suis habitibus premonstrabant plurimumque reverentie videbantur mereri. illinc prioribus quibusdam pluvialia sine mitra gerentibus locus fuit. mox successere scriniarii et advocati, pluvialia ex transverso gestantes, habitum cantui, quem habuerant, valde conformem. idem gestamen debitum erat his, qui sequebantur, judicibus, quod minime observatum est in curia promotorum. habuerunt autem cappas et pileos, tanquam

Digitized by Google

prelati. hos secuti sunt abbates et inde episcopi ornati pluvialibus infulatique equis invidentes faleratis. hoc in ordine preterivimus duodecim equos, qui ante umbraculum candore nivali, quales Rhesus ad Trojam duxit, rubeo tamen tegmine vestiti collatenus procedebant. secundum episcopos salvatoris nostri domini Jesu inter magna luminaria corpus deferebatur, cujus conducendi cura Johanni episcopo Argensi theologo non minus utilis quam laudate doctrine tanquam sacriste commissa erat. sequenti in ordine duo cardinales duoque episcopi, Dertusensis Vicensisque, qui diaconorum cardinalium tenebant locum. ultimo in loco summus ipse pastor, aureo tectus papilione, triplicem gestans coronam populoque benedicens, unus omnium oculis desideratus, incessu maturo procedebat, marchione de Roetelen et Conrado de Winsperg equum ejus ductantibus. post eum thesaurarius clericique camere et qui pecunias in populum jacebat, ornatu decenti veniebant. simul quoque principum, qui aderant, oratores, magnaque et confusa populi multitudo. sicque per plurimos civitatis recessus est itum, donec judei, illum expectantes, nova et fallaci spe ducti, legem Mosaicam obtulerunt, quam ipse laudans ritum dampnavit eorum. exinde vero in cenobium predicatorum ventum est, ubi fratres cum priore obviam procedentes papamque ante altare statuentes, claves cenobii sibi dederunt. moxque finito letitie cantico, hora jam post meridiem tertia magis ad quietem quam ad prandium, quamvis adhuc jejunus foret, dimissus est Felix. altera die illuc ad missam omnes convenere, qua finita consumatisque nonnullis que restaverant cerimoniis, prelatis omnibus, qui interfuere, duo argentei nummi et unus aureus traditus est atque exinde tota multitudo ad convivium convocata, ubi nec lex Orchia, nec Fannia vel Licinia locum habuit, nullaque alia sumptuaria, quibus vel pretium edulium vel obsoniorum presumetur. cenitatum est, ut libuit, laute sumptuoseque, pransitatum quoque. dubium est enim, prandium an cena fuerit. horis circiter quatuor homines plus mille cenati feruntur. pincerne summo pontifici pulcherrima proles, duo filii, fuerunt, architriclinus marchio Salutiarum. ad horam tertiam post meridiem cessatum est, in hora vero quinta eodem ordine, quo itum erat, reditum est ductusque papa ad virginis templum, quod est Basilee precipuum, in palatium per posticum ad quietem rediit.

Digitized by Google

Hec de coronatione domini nostri sanctissimi, Felicis quinti, volui ut scires. tu nunc ista, quibus vis, communica daque operam, ut patrem hunc, quem tanti facio, quam primum repetas, feliciaque de vestro conventu nobis reportes. vale. ex Basilea, idibus augusti anno domini 1440.

35.

Gregorio dei Baroncelli an Eneas Silvius; Siena [Aug. bis Mitte Nov. 1442].[a] Über den Wert von Briefen. Bittet ihn um ein Schreiben; die Eltern und Verwandten des Eneas wünschen seine Heimkehr.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 110; K. i, 9; N. 191; B. 179; V. 22.

Gregorius de Baroncellis Senensis *salutem plurimam dicit* Enee Silvio poete,[1] patrueli suo.

Jeronimi vetus admodum sententia est probatissima: litterarum inter ceteras hanc esse utilitatem, ut absentes presentes faciant. preclare quidem. nam ad absentes his loquimur, videmus transmarinos, animique nostri cogitatio sine voce, notarum picturis atque lineamentis enuntiatur, quo certe utilius quicquam aut humano generi antiquius non facile investigari posset. verum cum hujus modi vicissim perfrui possimus utilitate, ut alterutrius fortune conscii letaremur, altero tantum satis habes te scilicet virum hujus prerogative participem. est id quidem mihi carum sed multo carius, si alternas mutuasque exaraverimus, ut et, tuas dum legerem, te alloquerer tuisque pictas notulas digitis paternis

---

[1] *E I gestrichen.*

[a] *Es hält schwer, den Brief richtig zu datieren. Voigt vermutet das Jahr 1443 ohne nähere Begründung. Einen Anhaltspunkt haben wir in der Adresse, die Eneas als poeta bezeichnet. Stand diese Bezeichnung wirklich im Original (daß Eneas sie später tilgte, spricht vielleicht gerade für sie), so füllt der Brief nach dem 27. Juli, dem Tage seiner Ernennung zum poeta laureatus. Einen zweiten Anhaltspunkt bietet die Nachricht, daß Nannes Tedeschi den Eneas besuchen werde. Nichts weist darauf hin, er habe den Hof des Königs Friedrich gesucht, wohl aber wäre es leicht begreiflich, wenn er, vielleicht im Auftrage der Stadt Siena, an das Konzil in Basel sich gewendet hätte; dort mußte er mit Eneas zusammentreffen. Auch daß der Briefschreiber von Eneas nichts mehr zu rühmen weiß als seinen milden und frommen Sinn, deutet darauf hin, daß Eneas noch nicht in den Dienst des Königs getreten war, mit dem zugleich er Basel verließ. Der Brief würde also in die Monate August bis Mitte November 1442 zu verlegen sein.*

Digitized by Google

oculis offerrem, qui te tantopere observant, ut filium tam mitem et pium decet. de his hactenus. Nannes Tedeschi tuus cetera coram explicabit totiusque cognationis tue fortunas atque progressus. parentes tui meique te domi cupiunt. ex Senis.

36.*

Agostino Dati[a] an Eneas; 13. November [1442?][1] Dankt ihm für seinen Brief und ersucht um einige Regeln über die Kunst des Briefschreibens.

Aus cod. Berlin, kgl. Bibliothek Ms. lat. qu. 212, Bl. 1.

Augustinus Dathus Enee Silvio viro bono et amico optimo *salutem plurimam dicit* et se reddit comendatum.

Tuas suavissimas litteras, mi Enea, libens suscepi, quibus familiariter agens ostendis, nostrum ad amorem nihil addi posse. letor tuam in me benivolentiam esse eam quam optimi viri virtus observandorum amicorum gratia semper pre se ferre consuevit, quo[2] fit, ut facile intelligatur, te mihi amantiorem esse neminem. ni mirum equidem, nam quas ad me litteras dederis, abundabant sapientie studio, que est philosophia, pergraviter dicendo multoque dissertissime mihi vise sunt. itaque mihi non modo gaudio fuere, verum etiam me summa congratulatione affecerunt, cum tuum in me et magnum et perpetuum amorem pretulerunt, tum exquisitam doctrinam tuam, ut magne etiam virtutis viro huijuscemodi littere scripte essent non indigne. quare, si quid a te oraverim, longis petitionibus mihi opus fore non existimo impetratuque facilia esse omnia quam maxime confido, sicque admodum singularis et amicus et fautor mee morem gerens voluntati studium operam tuam mihi prestabis. opere precium enim est, si quam animo rem complectimur quamque consequi conabimur,

---

[1] *Die Datierung des Briefes steht auf ganz schwanken Grundlagen; da Dati seinem Freunde keinen Titel beilegt, so fällt der Brief wohl noch vor den Eintritt des Eneas in die kgl. Kanzlei. Das ist das einzige, was sicher zu sein scheint. Der Brief ist schlecht überliefert und an einigen Stellen glossiert.* — [2] *Darüber* unde.

[a] *Über Dati, den Sieneser Humanisten, vgl. Bandiera: De Augustino Dato libri duo, Romae 1733; seine Werke erschienen Venedig 1516 in einer erweiterten Ausgabe, die der 1503 zu Siena erschienenen vorzuziehen ist; in seinen dort gesammelten Briefen ist unser Schreiben nicht enthalten. Vgl. auch Zdekauer: Lo studio di Siena, S. 110 u. f.*

Digitized by Google

ei studeamus enisceque rei majorem rationem habeamus, ut si cui animus est in eloquentia, labore haud secus[1] eam consequetur[2] atque majores nostri studio et exercitatione. neque illud ab re, ut ne parum quidem studii adhibere debeat incumbens arti dicendi. nempe Tullium nostrum, quem omnis eloquentie patrem, licet stulti obstrepant dicere ausim, scribentem sine sapientia eloquentiam perniciosam hominibus esse preclare meministi, tametsi ego ipse itidem dementie ducam, rectissimis omissis atque honestissimis studiis rationis et officii consumere operam in exercitatione dicendi.[a] sed et profecto moderata hominibus eloquentia conduxit[3] plurimum, cujus rei testes sunt permulti, inprimis Marcus Cicero. Magna, ait,[b] est admiratio copiose sapienterque dicentis, quem qui audiunt, intelligere etiam et sapere plus quam ceteros arbitrantur. quo fit haud injuria existimare eos esse extreme dementie homines, qui cum sapientiam, rerum moderatricem, negligant, studentes eloquentie condempnant, quodque ipsi non modo non contendunt adipisci verum, cujus prorsus indociles sunt, in aliis nephario ausu ut vitia respondent. et cur ita? nisi, ut omnium, que sub celo sunt, videantur ignarissimi. rursusque cum quem vel dicere vel scribere perspexerint, aliqua . . .[4] irrita et false conflata negant omnia. sed quid plura de eorum referam ineptiis, qui preclaram sententiam Ciceronis ignorant, non parum cognovisse sed inparum cognito diu perseverasse turpe est. quoniam alterum communi hominum infirmitati attribuitur, alterum uniuscujusque vitio est convinctum.[c] quare ut rem inceptam sequar te sumopere oratum velim, ut me a volgarium errore eripiens de epistolari arte aliqua velis conscribere, quo te dignius mihique gratius utiliusque nihil facere potes. vale igitur, mi jocundissime Enea, meis optatis perpetuo. ad idus novembris.

37.

Eneas Silvius an seinen Neffen Antonio Tedeschi; [Basel, Mitte November 1442].[d] *Ermahnung zum Studium.*

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 1; K. g. 6; N. 4; B. 4; V. 14.

Eneas Silvius poeta[5] nepoti suo Antonio *salutem plurimam dicit.*

[1] *Darüber* non aliter. — [2] *Darüber* adipiscetur. — [3] *Darüber* utilis fuit. — [4] *Folgen drei unleserliche Worte.* — [5] *E II gestrichen.*

[a] *Cicero, Inv. I, 1.* — [b] *Cicero, Offic. II, 48.* — [c] *Cicero, Inv. II, 9.* — [d] *Auch die Datierung dieses Briefes ruht auf schwanken Füßen. Voigt*

Digitized by Google

Retulit mihi Nannes, pater tuus, te dum puer adhuc fores, miro litterarum amore fuisse incensum. postquam vero ex ephebis excessisti, neminem esse, qui tibi amplius ut studeas queat persuadere, que res non mira tantum mihi, sed stupenda fuit. ceteri enim pueritiam simul et stultitiam deponunt, virilem togam et prudentiam induentes. tu contra sapiens puer, stultus vir cupis videri et barbam quasi umbraculum virtutis recipis. doleo certe tui causa, nec quid de te futurum sit scio. jubet Cicero[a] noster, ut quilibet in adolescentia viam eligat et genus vite, quo uti debeat. idem Hercules factitavit. nam cum per quietem due sibi mulieres supra humanam formam venuste apparerent et altera sibi voluptatem, laborem altera promitteret, hanc secutus est, sciens, quia post labores premium certaminis datur, nec coronatur, ut inquit apostolus,[b] nisi qui legitime certaverit. tu vero, ut audio, vagari vis semper, nec aliquod genus vite saltem honestum amplecti studes.[1] litteras, quas puer amasti, jam vir odio habes. pudet me tui causa. nescio enim, quid esse possis absque litteris nisi asinus bipes. quid enim homo est absque doctrina, quantumvis dives, quantumvis potens? quid inter hominem illiteratum et marmoream statuam interest? non dux, non rex, non imperator alicujus pretii est, litterarum ignarus. videmus nostri seculi principes, quoniam rudes sunt et nedum latinum sed maternum quodammodo ignorantes sermonem, quanto despectui sunt, quomodo negliguntur, quomodo vituperantur. quod, si quis eorum obedientiam in subditis habet, non amor sed metus id facit, qui, ut Cicero[c] ait, non est diuturnus magister officii. at ubi metus abest, mox deseruntur, interdum etiam neci dantur. quid ergo tu miser studia despicis[2] litterarum, qui pauper es, qui nisi per magnam virtutem evadere in virum

[1] *E II gestrichen.* — [2] *ursprünglich* negligis.

vermutet, er sei 1443 geschrieben. Aber nur das eine ist sicher, daß er zeitlich später fällt, als der Brief des Gregorio dei Baroncelli (N. 35), der die Ankunft des Nannes Tedeschi ankündigt. Ist meine Annahme richtig, daß dieser zum Konzil nach Basel reiste, so fällt der Brief in die Mitte des Novembers, genauer gesagt, in die Zeit zwischen dem 13. und 18. November, da Eneas im Gefolge des Königs Friedrich in der Stadt weilte. — Hier sei darauf hingewiesen, daß Niklas von Wyle diesen Brief als Ermahnungsbrief an seinen Vetter N. zu Zürich übersetzte, den dann Alexander Hug von Calw in seine Rhetorik aufnahm (vgl. Joachimsohn in Württemberg. Vierteljahrsschrift 1896, S. 94). — [a] *Cicero, Offic. I, 120.* — [b] *Paulus an Timoth. II, 25.* — [c] *Cicero, Phil. II, 20:* quamquam bonum te timor faciebat, non diuturnus magister officii.

Digitized by Google

clarum non potes. quid facis obsecro, quid speras? rerisne, semper juventutis florem tibi durare? an nescis, quia tamquam flos agri juventus est, qui mane nitet, vespere vero arescit? nichil est velocius tempore, nichil quod magis fugiat: volat semper irremeabile tempus. tu tibi pulcer videris, dum etas robusta, dum juventus florida viret. non cogitas instare senectutem, non vides, quia dies quelibet aliquid detrahit forme tue. aliqua forsitan formosa puella, tuo capta nitore, te cepit teque quasi catenis ligatum retinet. tu ejus delicias sequeris beatumque te putas, dum in amplexus venis illius. sed longe deceptus es. nam dum formam istius miraris, formosiorem deseris adolescentem. non enim Lucifer aut Hesperus tam pulcer est quam sapientia, que studiis acquiritur litterarum, unde et dicere Plato solebat, quod si videri ejus forma posset, mirabiles sui amores excitaret. tu tamen hec omnia deseruisti, ut tuus genitor dixit. vicit te, ut opinor, inpetus juventutis. sed cogita, mi Antoni, quia non semper juvenes sumus. redi, obsecro, in viam et te ipsum tibi vindica. linque ineptias juventutis et virum te esse memento. omnia hec pretereunt, quibus modo letaris, etas, valitudo, forma, delicie, voluptates. sola nos, si semel recepta fuerit, usque ad mortem sapientia comitatur et post mortem vitam aliam beatissimam prebet. hanc igitur, rogo, mi Antoni, ut omnibus rebus aliis post tergum positis, adipisci studeas, quod tunc demum facies, si philosophie dederis operam et, quod assidua lectione didiceris, in opus deduxeris. ad quam rem jam tempus est, ut te accingas, nec, cum hodie possis bene vivere, cras dicas incipiam. vale.

38.

Eneas Silvius an Giovanni Tolomei in Siena; [Basel, Mitte November 1442?].[a] *Gibt ihm Recht, daß er sich in seinen alten Tagen der Landwirtschaft widmet.*

Aus clm. 12725, Bl. 41[a] *und Chigi J VI, 208, Bl. 3; K. g 7; N. 5; B. 5; V. 13.*

Eneas Silvius *salutem plurimam dicit* Johanni Ptolomeo patruo suo.

Elegisti ut audio senectuti tue convenientissimam vitam, hortulis quidem rigandis et rei rustice studes. res est te digna

[a] *Auch dieser Brief läßt sich schwer datieren; nur eine Vermutung ist es, wenn ich annehme, er sei gleichzeitig mit dem vorangehenden und durch denselben Boten nach Siena gesandt werden.*

Digitized by Google

et senio tuo, dulce hoc otium est, honestum negotium, modesta voluptas. jam non armis aptus es, gravis galea esset, molesta lorica intolerabileque scutum. rursus quoque in rerum civilium versari fluctibus, carere sompno, cibum non sumere in tempore, mortifera res est senibus. at rusticatio vitam quietam, liberam, honestam et frugalitati convenientem prebet. nec tu primus ex sapientibus viris in hoc vivendi genus ex rebus publicis convolasti. nulla voluptas major Oratio fuit, quam rure sese recipere, quo cum venisset, vix illinc poterat Octaviani cesaris et totius mundi domini jussibus avocari. cum vero in urbe foret, miro desiderio ruris assidue tenebatur, hinc ad Mecenatem scribens, o rus, inquit, quando ego te aspiciam?[a] perlege epistolas Senece, quid illic magis quam agrorum cultus collaudatur? plantavit ille platanos sua manu, piscinas fodit, aquas deduxit, nullibi libentius quam in agris erat. quid in Cathone majore Cicero scribit? quas utilitates ex agricultura percipi ostendit? quam uberrimos questus, quantam illic voluptatem consistere, quantam mentis quietem, quantam curarum remissionem, quantam naturalem oblectationem? hoc genus vite solum nature hominum usuique precipue est accomodatum, quod omnia ad victum cultumque nostrum spectantia nobis suppeditat. sapis equidem, qui hanc vitam delegeris, a tempestatibus civilis insanie remotissimam. hinc potes tamquam ex altissima specula nos, curialibus negotiis implicitos, quasi naufragantes despicere. hic potes tibi soli vacare, te colere, te frui. Dioclitianus, cui orbis parebat, depositis imperii fascibus in villa Salone agriculture studiis sese tradidit. fecisset idem Augustus, ut quidam scribunt, nisi timuisset insidias. Cyrus Persarum rex gloriari solitus erat hortum[1] suis manibus consertum et arbores in ordinem positas. sed ne mortalia tantum exempla sequamur. deus ipse, cum hominem primo creasset, ubinam illum posuit nisi in hortis deliciarum? et illum cum illinc expulit, quonam obsecro nisi in agros misit? facis ergo, mi Johannes,[2] quod te decet, quodque ego si potero aliquando faciam. nam degentem rure hominem comendo, curam laudo, rerum rusticarum conserendi plantandique solertiam probo. moneo tamen, ut labor levis sit, qui corpus non atterat, sed exercitio quodam

[1] *E I* gloriari plurimum solitus erat, cum venientibus ad se ortum ostenderet. — [2] *clm.* Francisce.

[a] *Horaz, Sermones II, 6, 60.*

Digitized by Google

corroboret. ibi modeste vives, integritatem vite servabis. non ibi curiositas supervacua et anxia te tenebit solicitudo, ut, quicquid ubique geratur, pernoscas. non sompnum tibi adimere poterunt cure, invidie, pestilentia et edaci carebis livore. nulli fraudi locus erit, nulli scelerum officine patebit accessus. sed dulcis securitas, quies tranquilla, otium frugi, vita officio plena, urbanis honoribus atque divitiis omnibus anteferenda te habebit. sequere igitur ut cepisti et agrum simul et te ipsum ita excultum redde, ut cum egredi e vita oporteat, ad hortos illos pervenias, quibus nec pluvia nocet nec estus. vale.

39.

Eneas Silvius an Niccolò Amidano;[a] *Konstanz, ca. 21—29. November 1442. Bittet den Freund, ihm oft zu schreiben.*

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 109. K. i 9; N. 28; B. 28; Voigt 8.

Eneas Silvius poeta[1] *salutem plurimam dicit* Nicolao Amidano, canonico Mantuano et amando fratri.

Parum tecum negotii habui, Nicolae amantissime, dum Basilee fui, sed nec plus habuisse voluerim. namque si modice consuetudinis causa tantum molestie fero, te privatus, quid tandem facerem, si salis ut ajunt modium tecum consumpsissem. mirum in modum gravis est mihi absentia tua atque id eo longe gravior, quia inter exteros sum, meos modos meumque vivendi morem penitus abhorrentes. sed statui omnia ferre, dum sperem mihi bene esse. ut tamen facilius tollerare possim, obsecro, ne tibi calamus plumbeus sit neve papirus aurea, quam dissipare formides. multa sunt, que mihi dietim potes scribere, valitudinem tuam Perigallique, novitates illuc passim defluentes et quid in concilio quidve in curia fiat. et si desint cetera, Glicerium[2] saltem materiam potest dare, de qua nunquam tantum scribes, quantum audiam libenter. effice igitur, quod cupio, me autem an scrip-

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *Statt* Glicerium *und einem im Kod. Chigi darauf folgenden* cetera *korrigiert E II* Andree nova cupiditas.

[a] *Niccolò Amidano aus Cremona (vgl. Arisius: Cremona litterata I, s. v.) wurde am 19. Dezember 1447 päpstlicher Notar (Reg. Vatic. 432, Bl. 125), März 1448 Bischof von Piacenza (Eubel, S. 239), spielte in der Entdeckungsgeschichte der Porcarischen Verschwörung eine Rolle (Gottlob: Camera apostolica, S. 271), wurde 1452 von Friedrich III. zum kaiserl. Rat ernannt (Chmel, Reg. 2846), 1453 Erzbischof von Mailand (Angelati: Bibliographia Mediol. I, 2, S. 45. 46) und starb am 21. März 1454.*

Digitized by Google

turum tibi extimes vel ex eo potes intelligere, quia prior do litteras. nec plura modo. nos Ulmam pergimus, deinde Inspruccam, post Carinthiam petituri. incertum est, an Nurembergam venturi simus. jam vela ventis solvi et in intimum mare devolvor, dietim a te ceterisque meis caris remotior. vale. ex Constantia.[a]

40.

Eneas Silvius an Guiniforte Barzizza[b] *in Mailand; Feldkirch, 5. Dezember 1442. Bittet den Freund, dem er zu seiner neuen Würde als Sekretär des Fürsten Filippo Maria Visconti Glück wünscht, seinen Einfluß geltend zu machen, daß er die ihm verloren gegangene Mailänder Präpositur wieder erhalte.*

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 118. K. i 10; N. 30; B. 30; Voigt 10.

Eneas Silvius poeta[1] *salutem plurimam dicit* domino Guniforto, utriusque juris doctori ducalique secretario, amico precipuo.

Ea sublevatio status tui, vir amplissime, quam nuper Mediolanensem principem fecisse intellexi, tanto mihi jocundior fuit, quanto illam video tuis virtutibus tuisque studiis magis convenientem. namque, sicut mihi videtur, neque ducalis cancellaria aptiorem rectorem habere poterat nec tibi palestra convenientior dari, quamquam non dubitem, plus illam ex te habituram ornamenti quam te ex illa suscepturum honoris. verum in hac tua exaltatione rogo, ne idem facias, quod ex humano ingenio plerique faciunt, omnes post se despicientes, cum ipsi sublimati sunt. serva mihi, oro, aliquem locum in amicitia tua, ubi me ponas.

---

[1] *E II gestrichen.*

[a] *In Konstanz war Eneas bereits im Gefolge K. Friedrichs, der hier vom 21. bis 29. November weilte (Chmel, Reg. 1232—50). Durch die Bulle Felix V. vom 29. Oktober 1442 war er ermächtigt worden, in die Dienste des Königs zu treten, ohne daß er dadurch seiner Stelle als Sekretär des Papstes verlustig gehen sollte; drei Tage zuvor hatte ihm eine Bulle die nächste im Bistum Trient frei werdende Pfründe zugesichert. (Staatsarchiv Turin, Bullarium Felix V., Bl. 166v und 214v); vgl. Pérouse: Le cardinal Louis d'Aleman. Paris 1904, S. 425, Anm.* — [b] *Mit Barzizza war Eneas vielleicht während seines Aufenthaltes in Mailand bekannt geworden; schon 1431 war ersterer vom Bischof Bartolommeo von Novara aufgefordert worden, über klassische Schriftsteller zu lesen; 1435 wurde er Professor in Mailand, 1442 Kanzler des Herzogs; vgl. die freilich sehr unvollständige Sammlung seiner Werke: Gasparini Barzizii Bergomatis et Guiniforti filii opera, ed. Jos. Alex. Furiettus. Romae 1723.*

Digitized by Google

non postulo in primis aut in secundis sed saltem in ultimis. namque si cetera desunt, que amicitiam conflare inter nos debeant, illud sufficere debet,[1] officiorum scilicet professio eadem, quia et ego cesaris nostri Friderici secretarius sum, quamvis longe indignus. hec tamen res facit, ut benivolentiam tuam obtinere non desperem, sed quasi jam illam nactus sim. statui amicorum more absque prefationibus, quod mihi necessarium sit, tibi aperire tuumque consilium et auxilium exposcere. vacavit alias in Basiliensi concilio prepositura ecclesie sancti Laurentii Mediolanensis.[b] eam mihi sancta synodus, quam tunc omnes recognoscebant, illico contulit. princeps Mediolanensis alium ex domo Landrianorum eligi fecit[2] et dari ei possessionem, Eugenius cuidam Leonardo Vercellensi de illa providit. veni ergo mox Mediolanum favoreque amicorum et ex gratia principis, excluso qui jam erat intrusus, possessionem obtinui. solutis tamen ita, ut fiebat, Todeschino quinquaginta aureis moxque jussu ducali Basileam repetii. abhinc triennium pestis magna concilium invasit, dux suos revocavit, ego quia bonum officium ibi habebam recedere non potui. morbum incidi subitoque orta fama est, me mortem obiisse. scitum est id Mediolani. Leonardus, cui Eugenius providerat, sublatum me de medio gaudens, possessionem prepositure postulat obtinetque. ego postmodum convalescens et audiens, me spoliatum, scribo litteras ad amicos, facio fidem, me vivum esse, peto restitui. sed quia Basilee eram, nunquam obtinere potui credoque, nunquam fuisse principi rem expositam. quare, cum tu eo in loco sis, quo te cupio et gaudeo, rogo et obsecro, ut aperire ista principi velis supplicareque, ut ecclesiam meam mihi restitui faciat.[3] et si adversarius dicit, se jus habere, non fugio judicem[4] Mediolanensem archiepiscopum, virum sanctissimum, aut Novariensem pontificem, integerrimum patrem,[5] dummodo, quod juris est, ante omnia restituar in statum pristinum. jam autem non potest dici, quia de obedientia alia sum, quia regi servio, qui est omnino indifferens. plura scriberem, si mihi cum homine minus perito res esset. tibi autem omne parum sufficit, me jam habes. fecissem regem scribere,[6] nisi rem parvam putarem.

---

[1] *E II* potest. — [2] *E II* curavit. — [3] *E II* mandet. — [4] *fehlt in Chigi.* — [5] *E II schiebt ein:* cause judicem. — [6] *E II:* orassem regem ut scriberet.

[a] *Über des Eneas Mailänder Präpositur vgl. seine Commentarii, S. 9—12.*

Digitized by Google

si tamen ita consulis neque aliter fieri potest, non unas sed centum habebo litteras. tu, obsecro, mihi quid speres et quid facto sit opus, rescribe et juva ut potes, sciens quia neque ingratum promovebis amicum. vale et me sic fruere, ut strenuo militi ac doctore eximio domino[1] Jacobo de Castroromano[2] uteris, tanto tamen minus quanto et scio et possum minus et tanto plus, quanto plura mihi quam illi licet. iterum vale. ex Feltkirchen nonis decembribus 1442.[3]

41.

Eneas Silvius an den Erzbischof von Mailand Francesco Pizzolpasso; Feldkirch, 5. Dezember 1442. Bittet ihn um die einstige Freundschaft.

Aus clm. 12725, Bl. 43 und Chigi J VI 208, Bl. 111. K i 9; N 29; B 29; Voigt 9.

Reverendissimo in Christo patri, domino Francisco de Piciolpassis, archipresuli Mediolanensi Eneas Silvius poeta[4] *salutem plurimam dicit.*

Reverendissime pater et domine me prestantissime.[5]

Si cui unquam libenter scripsi, amplitudini quidem vestre[6] scripsi libentissime, dum essem Basilee. nam vos dominum et patris habebam loco memineramque plurium vestrorum in me meritorum, que sane mente mea nunquam excident. at cum viderem, paternitatem vestram litteris meis non respondere, arbitratus sum id quod erat, vos scilicet offensum Basiliensibus rebus nauseamque inde capere. destiti igitur diuque silui, tum ne vobis inprudens displicerem, tum quod grave erat tot litteras responso indignas mittere. sed quamvis scribere omiseram, amare tamen non omisi,[7] cupiens semper in eum gradum res restitui, ex quo vicissitudines litterarum currere[8] possent. idque nunc arbitror evenisse, quando me neque querentem neque sompniantem quidem cesar noster Fredericus augustus in suum secretarium

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *Giacomo di Castroromano war ein angesehener Arzt; König Friedrich gibt ihm am 23. Jänner 1443 einen Konsiliariatsbrief mit freiem Geleit:* nobili militi ac egregio artium et medicine doctori, physico nostro *(Chmel, Reg. N. 1373).* — [3] *Das Datum ergibt sich aus dem folgenden Briefe.* — [4] *Von E II gestrichen.* — [5] *Die Anrede fehlt Ch.* — [6] *Die Singularformen der Vorlage wurden im Anschlusse an die Originale (N. 31 und 33) in die ursprünglichen Pluralformen umgeändert.* — [7] *E II* destiti. — [8] *Ch.* concurrere.

Digitized by Google

accersivit, cui jam servio in statu graduque minime inhonorato, quo ex loco scribenti mihi non arbitror vos responsionem negaturum. namque si recte intelligo, idem est cesari quod vestrum desiderium, nulli ex contendentibus magis favens quam alteri. cupit enim unire et reintegrare laceratam ecclesiam atque ad id operam dat, et spero confore, ut voti compos existat. et licet his diebus Basilee fuerit,[a] et que vestram dignitatem arbitror audisse fecerit, nichil tamen in hanc magis quam in illam pendet partem, et id ipsum Florentie fecisset, si tamen illic fuisset propinquus, secutusque est Sigismundi exemplum et sequetur in hac re unionis ecclesie usque ad calcem. vos ergo, pater optime, scribite mihi aliquando, cum unus ex indifferentibus factus sim nec quid animi habeam querito, dum verba et opera mea a voluntate principis mei non discordent, ad cujus intentionem captivare ingenium volo meum.[1] repetamus igitur veterem consuetudinem emancipatumque filium jam readoptate et ut solebatis utimini pro vestro. ego iterum ad patrem et dominum redeo quasi ex postliminio. deinde, si videtis me poetam subscriptum, non miremini, quoniam talem me cesar esse voluit.[b] et si archipresbiter Papiensis et Isidorus de Rosate[c] totaque illa nebulonum turba jurisconsulti sibi nomen arrogat auroque cingitur, cur ego poete titulum verebor assumere? libet et mihi inter alios insanire, quamquam et hec dignitas majoris ad studium vigilantie causa erit. Nicolaus[2] vester, frater meus, libellum quendam meum non limatum neque ut oportebat revisum secum ad vestrum examen detulit neque remisit unquam. opto illius custos sit fidus neque edat rem imperfectam. novum enim opus, uti scitis, jubet Oratius in nonum premi annum. vir maturus et sensu et etate, Mapheus de Muggiano,[d] si quando ad vos venit, meo nomine salvus sit, id quoque de candido dixerim eloquentie fluvio, Guniforti ducali secretario apprime merito, cui super re mee prepositure scribo. rogo ut me aliquando commissum faciatis, quam provinciam Nicolao delegaveritis. spero, libenter

---

[1] ad — meum *E II gestrichen.* — [2] *E II schiebt nach Nicolaus* filius *ein.*

[a] *K. Friedrich war vom 13. bis zum 18. November 1442 in Basel gewesen (Chmel, Reg. 1222—31).* — [b] *Friedrich ernannte den Eneas am 27. Juli 1442 zum Poeta laureatus (Chmel, Reg. 801, abgedruckt im Anhang S. XXIX, N. 17).* — [c] *Vgl. über ihn, der auch am Basler Konzil tätig war, des Eneas Comment. S. 9.* — [d] *Maffeo Vegio, der bekannte Humanist, war Eneas seit seinen Jugendtagen, die er in Siena verlebt hatte, befreundet.*

Digitized by Google

faciet.[1] valete optime, mei memor. ex Felchirea Lepontiorum,[2] nonis decembribus *1442*.

42.

Eneas Silvius an den Kanzler Kaspar Schlick; Innsbruck, 23. Dezember 1442. Begleitschreiben zu dem beifolgenden Gedichte.

Aus clm. 12725, Bl. 192; gedruckt Voigt N. 12.

Eneas Silvius poeta *salutem dicit* magnifico et prestantissimo militi domino Gaspari Slik, imperiali cancellario apprime merito.

Hunc quem modo ex Florentia facis reditum muneribus alii, cenis alii, ut moris est, honorabunt. ego etsi facere utrumque tam vellem, quam par esset, neque tamen istius neque illius sum potens, cui nichil omnino est preter carmina. poete tamen suas in his delitias ac divitias collocarunt easque tanto mundanis opibus digniores putarunt, quanto preclarius est perpetuum quam mortale et brevi casurum decus. ex his si libare aliqua dignaris, edam tibi in honorem tuum pauca, que nudiustertius scripsi carmina, multa vero posthac, si meis te versibus videro non adversum. sed cur ego suasionibus agam tecum, cum nemo aspernetur versus, nisi qui fame contemptor est sue, quique nichil omnino in vita dignum preconio fecit. tu vero ita vixisti, ut nichil magis quam bonum nomen videreris venari, ad quam rem maxime valent poetarum studia, que qui amant, etiam morientes mori non possunt. age igitur, vir doctissime, leta fronte has studiorum meorum primitias legito et boni consulens me tuum semper habeto non socium vel amicum, id enim neque peto neque mihi arrogo, sed mancipium fidum et diligentem, cujus libelli et voluptati tibi nonnunquam et honori perpetuo esse possint. vale neque moleste feras, quod me videas epistole caput esse, quia non superbus exinde videri debeo, sed amator vetusti ritus et observator diligens. iterum vale. ex Inspruka, 10. kalendis januarias 1442.[3]

[1] *E II* assumet. — [2] *Chi hatte ursprünglich* Ex Constantia, *während dem clm die Ortsbezeichnung ganz fehlt. E II setzt die in den Text aufgenommene ein, die sich aus der Antwort des Erzbischofs (N. 46) als die richtige ergibt; es zeigt sich auch hier wieder, daß der Schreiber des Kodex Chigi nicht die Originale oder deren Konzepte zur Vorlage hatte.* — [3] *Das Gedicht hat Eneas später in die Sammlung seiner Gedichte* Cinthia *aufgenommen und dabei zum Teile geändert; diese späteren Lesarten folgen hier nach dem Abdrucke bei Cugnoni: Aeneae Silvii opera inedita. Roma 1883 (Separatabdruck aus den Atti della r. Accademia dei Lincei), S. 353f.*

Digitized by Google

Omnibus est animis nunquam mortalis origo,
spiritus ex alta cuilibet arce datur.
illinc Japetides ignem, ducente Minerva,
traxit et[1] ex illa vivimus usque face.
hinc memores facti divinorumque capaces
et justi multa cum pietate sumus.
hinc vis ingenii miras excogitat artes,
seu belli fuerint tempora, sive toge.
cur tamen hic alium superat, cur doctior illo
hic atque ille alio, cur valet ille nichil?
cur vel Thersites minor est quam fortis Achilles,
cur[2] Cicerone satus laudis honore caret?
nempe animus, postquam corpus terrenaque membra
induit, et vincla carceris[3] atra subit.
protinus hec tantum vis deperit ignea, quantum
corporea se plus[4] polluit ipsa[5] fece.
pondus ad ima trahit vitiisque inviscat acerbis,
virtuti levitas servit et astra petit.
nunc ratio sensum oppugnat, nunc sensus in illam
surgit et, hac domita, pergit in omne nephas.
otia tum subeunt, convivia, balnea, sompni
et Veneris quantum Sardanapallus amet.
tunc ire et gemitus odiorum,[6] tunc gravis auri
et nunquam quovis[7] ere domanda sitis.
que simulac[8] regnant, Circem venisse putato,
que natos[9] hominum vertat in ora suum.
ut Cathelina ferox, ut Lentulus atque Cethegus,
quos homines melius dixeris esse canes.
pretereo reliquos, quos Massica, quosque culine
et veneres pecudi constituere pares,[10]
at ratio superans generose laudis amatrix,
nil preter rectum semper honesta cupit.
paruit huic si quis, nullaque in parte rebellis
extitit, aut parva, vir bonus ille fuit.
etheree mentis custos, cui, mole sub ipsa
corporis, ingessit fex luculenta nichil.

---

[1] traxerat. — [2] vel. — [3] corporis. — [4] plus se. — [5] illa. — [6] rixarum. — [7] nullo penitus *für* nunquam quovis. — [8] postquam. — [9] vultus. — [10] ut Cathelina — pares *fehlt.*

Digitized by Google

atque lutum ut[1] penetrat nec se deturpat Apollo
terrea celestis pertulit antra vigor.
Alcide juveni placidam dum membra quietem
cepissent, gemine comparuere dee.
altera preclaros illi spondebat honores
vellet si secum[2] ferre laboris iter.
altera, nil opus est, dixit, mihi crede, labore,
sume voluptates, quas tibi amica paro.
ille autem primam complexus in ethera tendit
et docuit magni se genus esse Iovis.
hoc[3] omnes fecere viri, quos Grecia laudat,
Thesea si memoret sive Platona suum.[4]
nomen in Hectoreum totus sese erigit orbis,
et celebrat[5] tanti fortia facta viri.
quid referam externos? satis est Romana propago,
si quis avet,[6] virtus scire quid alta queat.
quas Deciis laudes, quas fere Cathonibus et quas
Fabritio, nosti, secula prisca solent.[7]
Scipiadas, Fabios, Coclem magnumque Camillum
nemo nisi eternos credidit esse deos.
adde genus Troje, primus qui ferre quirites
frena dedit Cesar, divus an ille fuit?
tum, qui successit, patrie pater. adde benignus
Mecenas, quantum nominis ipse ferat.
en, quod eos ratio duxit, non prava libido,
his data[8] est, que non fama perire queat.[9]
hosce[10] et tu proceres inter numerabere, Gaspar,
ex his cum nullo sis probitate minor.[11]
utque aliis pandam quid sit, quod miror amoque
pauca velim de te dicere, magna tamen.
Nestora[12] consilii superas moderamine quantum
eloquio qualis Ilioneus erat.
utque Mitridates varias novisse loquelas
creditur, hec[13] eadem gloria magna tua est.[14]

[1] *fehlt.* — [2] si secum vellet. — [3] sic. — [4] seu sit Aristoteles, sive sit ille Plato. — [5] miratus *für* et celebrat. — [6] amat. — [7] *Die folgenden 6 Zeilen fehlen, dafür:* Pompejum, Fabium et referentem signa Camillum | Scipiades quis non credit esse deos? — [8] parta. — [9] potest. — [10] hos. — [11] qui neque fortuna es, nec probitate minor. — [12] *Statt der folgenden 2 Zeilen:* ingenio polles miro cernisque futura | consilioque vales eloquioque vales. — [13] est decus, est. — [14] tibi.

Digitized by Google

pectore amicitiam servas quasi fidus Achates,[1]
collaque nec rabide flectis avaritie.
namque puer frenis animum domitasse[2] ferocem
diceris, ut juvenem qui bene nutrit equum.
hinc varios casus et magna pericula rerum
exsuperans priscis[3] annumerare viris.
regibus hinc notus cepisti et carus haberi
ferreque promerite cingula militie.
quodque magis miror, quod nulli contigit unquam,[4]
cesaribus signas jam sine lite tribus.
vera hec nobilitas, vera est hec gloria, que te
sublimem toto reddidit[5] orbe virum.
ac[6] tibi conjugii splendorem contulit alti,
ex quo utinam prolem dent tibi fata parem,[7]
atque utinam de te prognati exempla sequantur,
claraque perpetuo sit tua posteritas.
dotibus hisce tamen cesar quo digna rependat[8]
premia, sint Lachesis stamina longa tue.
vive diu felix nostro cum cesare, postquam[9]
dignus es illius, dignus et ille tui est.
vivite felices ambo penitusque beati
et me vel famulos inter amate probos.

vale.[10]

43.

Eneas Silvius an Kaspar Schlick; [Innsbruck, Ende 1442?[a]]. Über die Verschiedenheit der menschlichen Neigungen und Ziele.

Aus clm. 14134, Bl. 81v, clm. 70, Bl. 413, Paris 10344, Bl. 247. N. 102, B. 101; V. 21.

Eneas Silvius poeta imperialisque secretarius *salutem plurimam dicit* magnifico domino Gaspari Schlick, imperialis aule cancellario.

[1] scelus omne perhorres *für* quasi fidus Achates. — [2] domuisse. — [3] claris. — [4] *Anstatt dieser Zeile* adde, quod est majus et nulli contigit ante. — [5] reddit in. — [6] hec. — [7] ex quo vel sobolem dii tibi dent similem. — [8] hic tamen ut meritis cesar condigna rependat. — [9] quando. — [10] *fehlt.*

[a] *Zur Datierung: Daß der Brief weder im clm 12725 noch in Ch J VI, 208 steht, beweist, daß er in eine frühe Periode des Verfassers fällt. Eneas ist bereits in der Kanzlei und schreibt jedenfalls an den abwesenden Kanzler. Das kann nur Ende 1442 gewesen sein, als Schlick in Florenz weilte. Auch daß der Brief nichts Politisches enthält, deutet auf den Neuling in der Kanzlei; daß er im übrigen nur eine Bearbeitung von Horaz Carm. I, 1 sei, hat Richter in der Zeitschrift f. vergleichende Literaturgesch. VII, 130 nachgewiesen.*

Digitized by Google

Diversa hominum studia sunt, quibus et se principibus insinuant et vitam agunt. quosdam juvat in stadio currere et Olympicum colligere pulverem, ac favidis rotis curruum palmam nancisci nobilem. qui semel et in theatro clamore vulgi sublatus, qui vel luctando, vel hasta feriendo vicit emulum haud perduci potest, aliam ut vitam sumat. Attalus, rex Pergamenorum, qui Romanum populum sibi fecit humilem, de agricultura diligenter scripsit. si quis, eum secutus, multum frumenti condidit horreo, ac semel gavisus est findere sarculo patrios agros, nunquam dimoveri potest nec persuaderi, ut nauta fiat et trabe Cyprica Myrtoum secet pelagus. verum, cum adversi aliquid suo in studio quisquam perpessus est, mox alterius vitam laudat nec tamen accipit illam. mercator, postquam luctantes ventos in medio mari expertus est et instantem procellam timet, otium laudat et oppidi rura sui, venturumque se in patriam, nusquam se exiturum dejurat. at ubi cessavit tempestas mox quassas reficit naves et, indocilis pauperiem pati, rursus se mari credit. sunt, qui diem totam bibendo assumunt et nunc membra sternunt sub viridi arbuto, nunc ad fluentem leniter aquam caput collocant. quosdam castra juvant et tube sonitus permixtus lituo sive cornu recurvo, ac bella detestabilia matribus. venator, cujus fideles catuli cervam viderunt, aut cujus teretes plagas validus aper, ut est apud Marsos, rupit nocte tota sub Jove frigido, quem nos aerem dicere possumus, manet immemor domus et tenere conjugis. quid singula referam? me nichil magis delectat quam hedera, quod est premium doctarum frontium. me gelidum nemus oblectat, cum musis esse non cum populo placet mihi. exhibeat mihi tibias Euterpe, quam bene delectantem interpretamur et organum suum, in modum lyre compositum, quod Barbyton appellant, Polymnia mihi tradat, que vel multe laudis vel multe memorie dicitur musa; non erit in posteris meum nomen obscurum. et potissime, si tu[1] mihi, Gaspar, favebis, vite presidium et dulce decus meum. vale.

[1] *Es könnte auffallen, daß Eneas in diesem und dem vorangehenden Briefe den Kanzler duzt, da er ihn doch in den späteren Briefen ihrzt, oder mir als eine Inkonsequenz in der Behandlung der Texte ausgelegt werden; ich glaube, beides mit Unrecht. Eneas, der eben in die Kanzlei eingetreten war, mag geglaubt haben, er dürfe den Kanzler in der klassischen Duform ansprechen, wurde aber bald durch die in der Kanzlei herrschende Sitte eines anderen belehrt und vielleicht von Schlick selbst auf die dem Vorgesetzten gegenüber passende Form hingewiesen.*

Digitized by Google

44.

Gasparo Caccia de Fara an Eneas Silvius; [Basel, Anfang 1443].[a] *Bittet ihn, ihm zu einer höheren Stellung verhelfen zu wollen.*

Aus clm. 12725, Bl. 59; aus dieser Handschrift unter Benutzung des (jüngeren) clm. 14134, Bl. 113, und clm. 70, Bl. 219, gedruckt bei Voigt N. 24.

Gaspar Novariensis[b] *salutem plurimam dicit* Enee Silvio poete preceptorique suo.

Nemo unquam hominum fuit, qui bonum habens statum meliorem adipisci nequiverit etsi fortassis interdum perdifficile videatur. nimirum, uti Terentiana[c] probat sententia, nihil tam difficile est, quin querendo investigari possit. ideo tametsi non sit mihi, quid de statu meo fortune imputem, tamen de ampliori semper ac digniori statu considerans nequeo non desiderare desiderio magno valde, mihi illud evenire, quod et pueriles et abunde usque in presentiarum etates mee optarunt. et quid verum id est preterquam in Tullianis et Virgilianis artibus insudare, in quibus totum fere vite mee tempus expendi. nunc igitur, Enea, mi pater et domine, in manu tua est, me desiderii mei potentem efficere. si nolis, te rei et persone consulere arbitrabor neque unquam quidem in aliam partem accipiam. si id autem effeceris, tibi me exnunc totum dedico neque ullam mihi ipsi partem reservo, tuncque Terentianum dictum illud[d] concinam: et quis me vivit hodie fortunatior. tua igitur est, Enea mi suavissime, quid hac in re facturus sis eligere, utrum meo desiderio annuas et me tuum penitus efficias. age, ut lubet, unum non displicet, ceterum summe perplacet aliud. nolim tamen te duntaxat voluntati mee obtemperaturum, quin tibi, quid ex usu sit, consideres malum neque ullum pro re mea tibi incommodum paterer accidere. id solum expeto, uti tibi mihiqui reor id quidem usum afferat. tu itidem cupias rogo. vale et me, ut soles, ama.

---

[a] *Die Datierung des unbedeutenden und ziemlich unklaren Briefes ist schwer. Nur im allgemeinen kann man sagen, daß der Brief wohl bald nach des Eneas Abgang von Basel verfaßt sein dürfte; darauf deutet gewiß auch der Umstand hin, daß Gasparo dem Eneas noch keinen offiziellen Titel gibt.* — [b] *Gasparo Caccia war ein Neffe des Bischofs Bartolommeo von Novara; Eneas rühmt ihn in einem Epigramm als Dichter (Cugnoni S. 354).* — [c] *Terenz, Heautontimor. IV, 2, 8.* — [d] *Terenz, Eunuch. V, 8, 1.*

Digitized by Google

45.

Kardinal Giuliano Cesarini[a] an Eneas Silvius; Budapest [ca. Februar 1443]. Wünscht ihm Glück anläßlich seiner Aufnahme in die kaiserliche Kanzlei.

Aus cod. Lobkowitz 462, Bl. 13, und Chigi J VI, 208, Bl. 1; Kg 6; N 1; B 1; Voigt 33.

Doctissimo viro domino Enee Silvio Senensi, amico carissimo, domini regis Romanorum secretario, salutem plurimam dicit Julianus, cardinalis sancti angeli, apostolice sedis legatus.

Amantissime Enea. gaudeo te esse apud serenissimum regem in loco honorabili et te digno, licet ut animi mei affectum fatear, mallem te in Italia esse in loco etiam tua virtute digno. congratulor cancellarie imperiali, que talem virum sortita est, cujus ingenio non parum florebit. jam locus ille latinam redolebit facundiam. ego te prope diem videbo et amplexabor simulque redarguam, que jussisti me sub conditione salutari. si scires, quantum te semper dilexi et diligo, quantumque tuis afficior virtutibus, profecto omisisses conditionem illam. cum per officium, cui prees, ad me commode venire non poteras, scripsisses saltem litteras more tuo suavissimas. sed ignosco modestie tue et quicquid facis ipse mecum in meliorem accipio partem. sed deinceps velim, te mecum confidentius agere et non oblivisci ejus que inter nos semper fuit benevolentie atque amicitie. familiarem hunc meum, ut celeriter expediatur, adjuva. cupio permaxime, mox esse apud cesarem, ut aliquid pro quiete hujus regni possim efficere, quo melius faciliusque expeditio contra Turchos, fidei catholice sevissimos hostes, instituta parari possit. ad hec enim duo sanctissima opera juxta legationis apostolice mihi injuncte officium totus anhelo ac ferveo, quemadmodum in rebus Bohemicis olim me fervere conspexisti. vale feliciter. ex Buda.[1] Julianus, cardinalis sancti angeli, apostolice sedis legatus.

---

[1] *E II fügt am Rande hinzu:* Kalendis maii 1442. *Die Jahreszahl kann unmöglich richtig sein. Eneas sagt in seinen Commentarien S. 13, er sei in Brixen von Friedrich in die Kanzlei aufgenommen worden; hier aber befand sich Friedrich vom 10. bis 14. Jänner 1443 (vgl. Chmel, Reg. 1337 bis 1354). Der Kardinal wird gewiß bald von der Aufnahme des Eneas in die Kanzlei gehört haben, wovon ihn übrigens Eneas selbst durch ein Schreiben verständigte.*

[a] *Zu Cesarini, dem apostolischen Legaten auf dem Basler Konzil, verweise ich auf: R. C. Jenkins: The last crusader, or the life and times of cardinal*

Digitized by Google

46.

Francesco Pizzolpasso an Eneas Silvius; Mailand, 4. Februar 1443. Lobt den K. Friedrich, bespricht die Frage der Mailänder Präpositur und teilt einige politische Neuigkeiten mit.

Aus clm. 12725, Bl. 43v, und cod. Chigi J VI, 208, Bl. 113. K i, 10; N. 192; B. 180; Voigt 25.

Franciscus de Picciolpassis, dei gratia sancte Mediolanensis ecclesie presul, ornatissimo viro domino Enee Silvio, poete laureato, *salutem plurimam dicit.*[a]

Ingenti voluptate et gaudio, eloquentissime Enea mi, in Christi caritate dilectissime, affecit me epistola tua, data in Feltkirchen nonis decembris, mihi reddita idibus ejusdem, cum recensione veterum, seu pro more inter nos mutuarum scriptionum, tum ipsa serie contentorum. cumque pro lepore stili, serie ac facultate dicendi et extimatione, quam de te facimus, proque cordiali erga te amore nostro tua scripta semper legerim non minus avide quam libenter, etiam ubi fortasse non quandoque responderim, hic maxime nunc quandoquidem intelligam, operante divina gratia, eo te loci evectum, ubi sicut virtute conscendisti, ita poteris ipsa virtutis via proficere plurimum ad rei publice ecclesiasticeque pacem gloriosissimoque principi non modo tuo verum et universorum ac plurimis tibique ipsi et honori tuo conferre non modicum. ad que, quoniam te novimus tuumque ingenium desideriumque, non te supervacuo exhortamur ac pro ista translatione tua et animi dispositione congratulamur. iterum atque iterum colletamur tibi, cui concessum est ex loco et officii dignitate, ut valeas, demonstrare sicque dabis operam fideliter et prudenter, spero et expecto. animo enim recte disposito et diligenter ad bona vadenti omnia prospere cedunt. justa namque desideria divina semper pietas comitatur. age itaque et persevera feliciter, ut magno cepisti principio, exerce te ad pietatem, que secundum apostolum ad omnia utilis promissionem habet vite, que nunc est et future, unde assequeris lauream veram, scilicet coronam justitie et eternitatis. dices et

Julian (Lond. 1862) und besonders V. Fraknói: Cesarini Julián bibornok magyar-országi pápai követ élete (Budap. 1890); vgl. dazu die Literatur bei Pastor: Geschichte der Päpste I², 264 Anm., und als neueste Publikation: H. Fechner: Giuliano Cesarini. Berl. 1907.

[a] *Der Brief ist die Antwort auf N. 41.*

Digitized by Google

cum apostolo ipso ad Festum: non insanio, optime Feste, sed veritatis et sobrietatis verba eloquor,[a] ad que maximum incitamentum tibi est, homini Christiano et litterato, corona laurea, quam assumpsisti vel accepisti. ego vero deinceps crebriores expecto litteras tuas, rerum judices tuique successus, neque tardus ero in reddendo meas, modo intelligam ad te posse deferri. nunc enim ad fortunam scribo ideoque tardius quam debueram. non facile enim producuntur incerta et fortassis etiam multo serius ad te pervenient, licet variis viis et multiplicatis litteris enitamur, ut vel saltem hujusmodi rescriptionum nostrarum quicquam reddatur quandoque tibi. nam sicut ambiguitas frustrandi laboris reddit hominem pigriorem, ita per diligentiam superetur necesse est. et quidem lubenter scribo et scriptitabo intelligens et considerans cum ex epistola tua tum ex aliis conditionem, dotes tam natura quam virtute et sanctissimam augustissimamque intentionem cesaris nostri presentis, qui velut quoddam novum sidus emicuit, hac tempestate necessarium, ut speremus, velut Augustus illi suo seculo pacem reddidit et fundavit, sic iste suo. ego quidem ita mihi suadeo non incerta spei ratione. est enim, ut in primis audio, princeps iste catholicus et pius, etate florida, quam sapientia, gravitas et vite integritas comitantur. cani enim sunt sensus hominis et etas senectutis, vita immaculata. corpore strenuus vegetusque ac robustus, aptus et patiens ad labores, fortis constansque animo, sobrietatis cultor precipuus. cum ut scribitur,[b] dicat sapientia,[1] sobrietatem enim docet prudentiam et justitiam et virtutem, quibus utilius nihil est in vita hominibus, attende, quia premittit sobrietatem, que huic principi maxime insita est, cetereque subnexe virtutes. et Cato inquiebat, non legisse, non vidisse[2] hominem sobrium invadentem rem publicam preter Cesarem. audio et hunc nostrum principem observantissimum ac parcissimum ita esse temporis et utilem locatorem, ut ne quidem punctum terat, quod potissime parat sobrietas. estque maxime sapientis, nihil enim pretiosius tempore, quod nec auro nec ulla potentia redimi potest elapsum solusque sapiens eo scit uti et in suam redigere potestatem et efficere quecunque magna etiam atque etiam, cum vulgo seu indoctis otiosus apparet. est preterea liberalis juxta

[1] *Ch.* scribitur in sapientia. — [2] *Ch.* se neque.

[a] *Apostelgeschichte 26, 25.* — [b] *Sap. VIII, 7.*

Digitized by Google

exigentiam rerum et temporis,[1] et consequenter promissorum suorum tum in re dapsili, tum in ceteris observantissimus et utilis dispensator, quod utrumque requiritur precipue in principe. nam benefacta male locata, Cicerone probante, malefacta arbitratur Ennius.[a] quid est enim violare, predari, oneribus intollerabilibus subditos contorquere, quo deinde effusione splendeas, spargas et dissipes, nisi ut[2] glorieris in malis et Roboam filii et regis successoris Salomonis more pares ipse tibi ruinam. mendax vero omnis cum improbetur, ut scribitur, execrabilior multo princeps. justi et magnanimi principis est, verbum tenere suum, ut scriptum est: verbum regis, verbum veritatis, subditos regere, confovere ac tueri velut bonus paterfamilias, vectigaliaque eo ordine dispensare, ne cogatur injicere manus in aliena, quod semper evitavit Trajanus, cesar ille augustissimus atque piissimus, gratisque sevire in proprios, ut facile gloriosus apud alienos efficiatur in malis, seseque simul condemnet deo et mundo, magis inglorius et impotens ad omnia factus. impossibile namque est, ut inquit Aristoteles in ethicis, aut certe non facile, preclara ab eo agi, cui desunt facultates, nec dubium, quin magno sint adjumento divitie in gerendis gravibus ei, qui liberaliter et probe sciverit uti suisque locis et temporibus provide dispensare, quin imo secus ab omni conatu et gloria inchoatorum cogetur cum ignominia resilire. quod siquidem prudens et magnanimus noster cesar evitabit ut pestem, tam proprio consilio quam suorum, quibus ut audio communitur et ecclesiasticorum et secularium excellentium, insignium et litteratorum, quos veneratur et lateri congregat suo juxta morem cesarum et priorum principum predecessorum suorum, ne sibi objiciatur evangelicum illud:[b] ecce homo, qui cepit edificare et non potuit consumare, cum sit ipse providentissimus atque ordinatissimus in vita et in omnibus gestis suis. que cum ita sint, suavissime mi Enea, cesarque ipse opibus habundet potentiaque, numero hominum et copia gentium, etasque, prudentia et magnanimitas conveniant, que precipua sunt ad res arduas capescendas, conditioque temporum et plurima se offerant, que suffragentur, non dubito si voluerit, previo semper deo,

---

[1] *Ch.* temporum. — [2] *Fehlt Ch.*

[a] *Ennius Scenica 409:* Benefacta male locata malefacta arbitror *und Cicero, De offic. II, 18, 62.* — [b] *3 Reg. 6—9.*

Digitized by Google

sine quo nihil est omne quidquid temptamus,[1] modo duret superstes juxta dies nature, futurum in potestate sua, ut pacem det ecclesie et componat non modo principatus et omnem populum Christianum sed et universum orbem ad unicam veram fidem Christianam et sanctam deducat ecclesiam ad altissimi dei gloriam et honorem sublimationemque troni sui cum laude perpetua et eterna salute, quod ut diebus nostris conspicere valeamus pietas divina concedat. sicque culmen sue[2] majestatis exhortare nomine meo et me minimum commendatum fac sue clementie, devotissimum quidem servulum virtutum suarum, et efficacie[3] tante tamquam sancte spei avidissimum expectatorem. pretera de re tua cum sincerissimo ac doctissimo domino Guniforto, nostro secretario ducali, verbum habuit Nicolaus tuus nosterque, conveniens eum domi, qui subsequenter nobiscum fuit, agitavimusque, qua esset incedendum pro honesti tui desiderii complemento, qui ita se promptum ut in re propria offert. verum denique arbitramur simulque arbitrati sumus, ut litteras cesaris, quas ei proponis, impetres ad illustrissimum principem nostrum, nec tua confectas nec scriptione nostratum, et mittere studeas ad manus ipsius domini[4] Guniforti, quibus commodius materiam ingrediatur, meque vel Nicolaum commonefacito, cum litteras ipsas direxeris, quo ex solicitatione non desit ac diligentia. ea enim est, qua adempta, perrara impetrari queunt. librum demum tuum dialogorum habuimus et penes nos conservamus.

De rebus Italie accipe, que ad presens sic se habent. Romanus pontifex non obstantibus publicis edictis seu enuntiationibus conscriptis de translatione ad urbem Romam, que debuit esse septima januarii proxime lapsi, etiam Florentie sedet[a] nec motui suo simile videtur quicquam. rex Aragonum victor in regno Neapolitano copias congregat, tam equites quam pedestres, longo ut dicitur numero viginti milium equitum et peditum in copia. idem et hic illustrissimus princeps noster etiam post victoriam percusserunt invicem fedus seu potius renovarunt.[b] et manent[5] Veneti juxta consueta magistri militie, reliqui ut prius tam juxta Insubrium seu per Longobardiam,

---

[1] previo — temptamus *fehlt Ch.* — [2] *clm.* divine. — [3] *Ch.* effice. — [4] *Ch. gestrichen.* — [5] *Ch.* manet.

[a] *Papst Eugen reiste am 7. März von Florenz ab; vgl. Raynaldus, Annales ad ann. und Eubel, Hierarchia II, 29.* — [b] *Ciampolla, Storia delle signorie 410.*

Digitized by Google

quam per Picenum et Tusciam. duo tamen militie principes absunt jam diu ex patria ista, ad invicem concertantes seu male concordes apud Picenum et patriam Perusinam. proximo vere detegentur ea, que producere consuevit. dum apud nos interim bella cessant et patria ista, Italie flos, respirat, civitas tua quiescit. reverendissimus dominus[1] cardinalis Placentinus vel mortem obiit vel prope febribus et etate decrepita correptus apud Castellionem suum desideratum, imo heri, ut ordinatum Christianum decet, obdormivit in domino.[a] vale felix in domino, amantissime in Christo fili. datum[2] Mediolani, 4. februarii anno[2] 1443.

47.

Eneas Silvius an Hartung von Kappel;[b] [Wien, April 1443]. Über die Autorität der Konzile und der Päpste.

Aus cod. Vindob. 5104, Bl. 109 (gedruckt bei Kollar, Analecta monumentorum omnis aevi, Bd. 2, Sp. 791—810). V. 27.

Viro insigni et singulari virtute predito domino Artongo jurisque doctori Eneas poeta salutem dicit.

In aula cesaris, cum nuper otiosi essemus, sermonem ita ut fit de rebus diversis conseruimus erasque tu mihi jucundus et ego tibi ut puto non eram gravis. sed advenit tertius, cujus nomen taceo, ne homini parum utili aut honorem aut dedecus meis afferam scriptis. ille, ut primum affuit, quietam et letam confabulationem in garrulam ac mestam quamvis de rebus seriis disputationem convertit, nunc neutralitatem seu animorum suspensionem, qua Germania utitur, hereticam dictitans, nunc Romani pontificis auctoritatem super generale concilium quibusdam in rebus extollens. ego, qui una in parte dampnari, cui servio et cujus panem comedo, regem audiebam et in alia rem mihi dubiam proponi videbam de auctoritate pape supra concilium, ad primum dicebam neutralitatem posse defendi, si eum[3] in finem fieret, ut paci ecclesie commodius consuleretur, eamque esse mentem

---

[1] *Ch. gestrichen.* — [2] *Fehlt clm.* — [3] *Cod.* eam.

[a] *Branda da Castiglione; vgl. Pastor, Gesch. d. Päpste I², 267—269.* — [b] *Über den Sekretär Hartung von Kappel (Voigt, Enea Silvio I, 275) vgl. besonders Knod, Deutsche Studenten in Bologna, S. 234; K. Friedrich ernennt ihn am 7. April 1453 zum Reichs-Fiskal-Prokurator (Chmel, Materialien II, 49).*

Digitized by Google

regis interpretabar. ad secundum vero conclusionem emisi omnino contrariam, dicens, in omni re, de qua papa conciliumque contenderent, preponendam fore sententiam concilii, existimans te atque illum modeste responsurum et amicum inter nos disputationis oriri certamen. hec est enim, ut in Tuscullanis Cicero[a] ait, vetus et Socratica ratio contra alterius opinionem disserendi. nam ita facillime, quid verisimillimum esset, inveniri posse Socrates arbitrabatur. ac tertius ille mox ad injurias prorupit, tantumque verborum cecidit ab ejus ore, ut consultum putaverim ad modum Ulixis Sirenarum cantus formidantis aures incerare, quod quidem fecissem, nisi et te cum eo perdere timuissem, cujus sermonem dulcius audiebam quam illius fugiebam. sed evenit nescio quomodo, ut ac[1] tu etiam modestie terminos excederes,[2] nam et hereticam propositionem meam dicebas et audire me nolebas, si quando testibus juris canonici non esse standum contra sacram scripturam asseverassem et cum fidei nostre principia evangelia debuisses existimare decretales epistolas videbaris preferre. qua ex re factum est, ut absque conclusione secederemus ab invicem, et cum ego sperassem aliquid discere et fieri tua prudentia doctior, incertior quam prius eram inde recessi. reversus autem domum multa mecum de tuis dictis contuli et hinc quidem rationes meam sententiam firmabant, inde tua auctoritas, quam non parvi facio, elidebat. hesi ergo pluribus diebus incertus, quid agerem, tene iterum alloquerer an tacerem penitus, quorum alterum te fugere videbam, alterum putabam inutile. nam cum de fide agitur, non debemus esse negligentes, imo et juxta apostolum parati esse debemus, unicuique poscenti rationem reddere de ea, que nobis est fide. erat autem mihi molestum, quod me tenere sententiam hereticam dixisses. nam etsi ita esset mutare illam nolebam. tutissimus enim, ut Cicero ait, portus est periclitantibus mutatio consilii;[c] at variare sine ratione stultissimum est. sed inveni tandem aliam viam, qua ex te possem verum excerpere, si modo tu velis absque contentione, scribereque tibi statui rationes meas, quibus motus sum, ut conclusionem superiorem emitterem, sperans te mihi rescripturum aut confutaturum aut approbaturum,

---

[1] *Cod.* de. — [2] *Cod.* excedens.

[a] *Cicero, Tusc. I, 8.* — [b] *1 Petr. 3—15.* — [c] *Cicero Phil. XII, 7:* Optimus est portus penitenti mutatio consilii.

Digitized by Google

que prescripserim eamque ob causam hanc at te nunc epistolam do, ut videas, tune an ego insaniam, ut Terentii[a] verbis utamur. quam si dignatus fueris respondere[1] et meas rationes eliseris, acquiescam tuis doctrinis teque non solum sequar sed utrisque amplectar brachiis. si vero tacueris et calami laborem refugeris, scribam universitati Viennensi, in qua plurimi literatissimi viri sunt, quorum judicium sciscitabor. minime enim in hoc dubio esse volo, cum dubius in fide infidelis dicatur et res ista fidem concernat, qua nichil nobis majori cure esse debet. justus enim, ut scriptum est,[b] ex fide vivit. unum tamen, antequam scribam, protestationis[2] loco esse volo, ut nichil me dicere vel tu putes, vel alius quisquam credat, ea intentione, ut ad presens scisma respiciam neque enim eo loco sum, ut loqui me de contentionibus modo vigentibus deceat. sed questio nostra omni tempore oriri potest etiam cum unita esset ecclesia, ideo cognoscenda est. nam et, ut Cicero in officiis[c] ait, propria est hominis veri inquisitio atque investigatio. sed audi jam tandem, quod volo, et vide, an leviter motus fuerim, cum dixi: papam in omni re inferiorem esse concilio. scribo tibi nunc rationes meas, ut quas noluisti audire nunc legas, earumque primam hanc suscipe.

Illius sententia in rebus omnibus est preferenda, qui omnibus melius discernit et auctoritate potitur majori, que duo in conciliis generalibus invenies, in Romanis pontificibus non invenies, quod mox probo. papa unus est, concilium multorum est peritorum congregatio, unde plus vident oculi quam oculus et omnes omnia sciunt, nemo omnia. nimiumque arrogans est, qui se melius discernere putat omnibus aliis et tunc maxime fatuus est, cum se putat sapientissimum. quod adeo verum est, ut non solum unius sed nec plurium sententia adversus plurimorum[3] valeat, cum semper in senatibus atque conventibus et in omni re publica majoris partis judicium obtinuerit. unde et in concilio Carthaginiensi vigesimo diffinitum legimus, plurimorum sententiam sacerdotum obtinere debere nec iis contrarium est, quod de Paphnutio dicitur, qui volenti Niceno concilio legem de auferendis sacerdotum nuptiis promulgare contradixit legemque impedivit. nam ea non fuit sententia Paphnutii, sed totius concilii rationibus

---

[1] *Cod. hat* dignus fueris responde; *ich nehme die Lesart Kollars auf.* — [2] *Cod.* potestationis. — [3] *Im Cod. gestrichen, dafür am Rande* plures.

[a] *Eunuch. III, 5, 8—12.* — [b] *Habac. 2—4*; *Rom I, 17.* — [c] *Cicero, Offic. I, 13.*

Digitized by Google

Paphnutii acquiescentis.[1] nec concilium prius absolute deliberaverat, sed inter deliberandum erat, et hoc moris in conciliis est, ut quod ab uno dictum sit tamquam ab omnibus dictum recipiatur, sicut in Calcedonensis synodi gestis invenimus. sed non est in re clara amplius immorandum. illud fortasse videtur magis dubium, quod de auctoritate premissum est, sed neque illi contra deest probatio. nemo negat, in certis causis pontificem ita subesse concilio, ut deponi possit, concilium vero posse per papam dampnari nulla lex permittit. in concilio preterea Constantiensi Martinus papa approbante synodo errores Johannis Wicleff condempnavit, inter quos ille unus erat: non est de necessitate salutis Romanam ecclesiam supremam inter alias credere, quem errorem littere Martini sic limitant: error, si per Romanam ecclesiam universalis intelligatur aut concilium generale aut pro quanto negetur primatus summi pontificis supra alias ecclesias particulares. que verba mihi quidem, nescio an itidem aliis, majorem potestatem esse conciliorum quam summorum pontificum ostendunt. si quidem universalis ecclesia et concilium equiparantur, pape vero primatus super particulares tantummodo videtur ecclesias esse dimissus. cum ergo et providentia major et potestas amplior in conciliis quam in summis pontificibus inveniatur, quis non videt in omni negotio preferendam esse conciliorum sententiam? cum nulla lex afferatur, que istum vel illum casum pape reservet invito concilio, cur non illud potius beati Leonis edictum amplectitur: ut qui se scit aliquibus esse prepositum, non moleste ferat aliquem sibi esse prelatum? quod non ideo dico, ut hominem sibi aliquem preferat singularem, sed ut synodorum universalium judiciis se subjiciat, ut obedientiam, quam exigit, ipse dependat.[2] nec enim sine causa Simon Petrus dictus est, qui ut Rabano placet obediens interpretatur. unde et ipse Petrus[a] in epistola, non tamquam dominans in clero, inquit, sed forma factus[3] gregis, utinam omnes ad commune bonum tenderemus, et quod in rem *publicam* vergeret, id tantum amplecteremur, nec aut blandiri aliis studeremus aut blandientibus aures prestaremus. sed sunt quidam, qui, ut se summis pontificibus insinuent, ei omnia subesse dicant ipsamque universalem ecclesiam et dispersam per orbem

---

[1] *Cod.* acquiescentibus. — [2] *Cod.* dependet. — [3] *Cod.* facti.

[a] *1 Petr. 5, 3.*

Digitized by Google

et synodaliter congregatam judicare debere induuntque hujusmodi homines, ut Basilius dicit, polypi faciem, qui ad speciem subjecti soli colorem mutat. quo fit, ut ipsi gravissime peccent mendacia confingendo et, sicut Terentius[a] ait, homines sibi auscultantes ex stultis insanos faciant, quod vitium maxime principantibus inest, laudes suas et potestatis sue amplitudinem percupide audientibus facileque credentibus, si Juvenali[b] credimus. quid est enim, ait ille, quod credere de se non possit cum laudatur diis equa potestas? sed digressus sum, nescio quomodo, in hos sermones, qui etsi fratres sint disputationis nostre, nimis tamen in longum nos ducunt. redeo rursus ad institutum.

In Constantinopolitano concilio scriptum est: porro, si synodus universalis fuerit congregata et facta fuerit de sancta Romana ecclesia quevis ambiguitas et controversia, oportet venerabiliter et cum convenienti reverentia de proposita questione sciscitari et solutionem accipere. moxque subjicitur: non autem audacter sententiam dicere contra senioris Rome summos pontifices. que concilii auctoritas dilucide manifestat, non in ista vel illa, sed in qualibet controversia universalem synodum, dum id reverenter et non audacter faciat, posse de summis pontificibus judicare. quod ad meam propositionem quam pertineat tu ipse inferas. ad hoc etiam evangelicus textus quam maxime facit, cum Christi verbo beatus Pe*trus* ad ecclesiam remissus fuerit, tanquam ad superiorem atque ultimum tribunal. quod si fuisset Petrus supra ecclesiam, nequaquam fas erat majorem recurrere ad minorem. sed visne digitis tangere veritatem mee propositionis? audi argumentationem hanc: omnis potestas intra ecclesiam, sicut apostolus asserit,[c] non in destructionem, sed in edificationem tantummodo se extendit. papa autem intra ecclesiam potestatem habet et edificatio idem est quod reformatio, at in reformatione ecclesie tam in capite quam in membris obedire concilio papa tenetur, ut Constantie diffinitum est. ergo in omni re, ubi potestas pape vendicat locum, superius est concilium. quod si neque hoc te movet, subjungo et aliud argumentum, mea quidem opinione nervosius ceteris. Petrus apostolus, cum claves regni celorum accepit, in persona recepit ecclesie, sicut Augustino de agone Christiano[1] videtur, dum ait: huic enim

[1] *Cod.* Christiana.

[a] *Terenz, Eunuchus II, 2, 23.* — [b] *Sat. IV, 70.* — [c] *2 Cor. 13, 10.*

Digitized by Google

ecclesie claves regni celorum date sunt, cum Petro date sunt. qua ex re vicarium illum ecclesie constat fuisse. vicarius vero, sicut notissimum est, semper domino cedit, nec vicariis contra dominos ulla jurisdictio suffragatur. quod ergo de Petro ad ecclesiam, idem de suis successoribus erga generalia concilia dici potest. papa enim Petrum representat, concilium vero ecclesiam. quod si ita est, probatum jam est, quod diximus: in omni re, de qua concilium papaque dissentiret, superius esse synodale judicium.

Sed respondendum in presentiarum superest, que in adversum rationibus adducuntur. parum est enim sua probare, nisi, que videntur contraria, destruantur. quod facientes a mendacio cavebimus, quod, ut Aristoteles ait, per se improbum est ac vituperatione dignum, verum autem probum ac laudabile, quod inquirere totis debemus affectibus. recipiam ea, que videntur robustiora firmioraque argumenta, hisque pro mei parvitate ingenioli solutiones prebebo, que si valide erunt, non tibi, ut arbitror, erunt moleste, cum nichil hic aliud quam anime queramus utilitatem, cujus curam, si superemus, et dignitati et amplitudini majorum et corporis viribus et forme et magnitudini et honoribus universis et ipsi imperio et omni, quod est in hac vita excellens, preponeremus. quod si ridiculum fuerit, quod dixero, tuum erit officium, errores ostendere et erranti comiti viam monstrare, quod qui facit, ut Ennius[a] inquit, quasi de suo lumine lumen accendit. id quod, teste Lactantio, non solum erga volentes sed etiam circa invitos fieri debet, quando id, quod bonum est, nesciunt. sed jam alterius partis objecta discutiamus.

Dicere solitus tu es tuique similes multi id faciunt: concilium Constantiense tria dumtaxat expressit, in quibus vellet papam subesse concilio, ergo in aliis non id voluit. nam inclusio unius exclusio est alterius et qui tria petiit plura non voluit. hec argumentatio valida videtur plerisque, mihi vero non sic. nam etsi aliquando valet apud legistas, apud theologos non valet semper. evangelistarum unus gallum, quo Petrus admonitus est negationis, bis cantasse memorat. quod si idcirco ulterior cantus excludatur, quia de duabus vicibus ille solum expressit, falsus erit alius evangelista, qui tertium cantum subjunxit, quod pias aures nimis offenderet. cum ergo Constantiense concilium tria illa, que scimus, expresserit nec clausulam ullam restringentem

[a] *Ennius ed. Vahlen, Trag. 388.*

Digitized by Google

adjunxerit, ut esset tantummodo vel dumtaxat aut cetera istius modi, nequaquam restringere auctoritatem debemus conciliorum et interpretationem absonam recipere, que aliis auctoritatibus obviet, et per quam ridiculum illud emergat, ut nunc superius nunc inferius sit concilium. verum quid nos de tribus obsecro disputamus, cum ex his unum tantum satis fuisset exprimere, reformationem videlicet ecclesie, extra quam, ut paulo ante dixi, nulla potestas Romani pontificis aut etiam conciliorum extenditur. scio autem, quid tu tacite cogites eoque venio: si adeo late reformationem interpretemur, dicis, frustra de aliis duobus subjungitur, nam et illa intra reformationem continebantur. At vide, te obsecro, textum legis. particularia primo scribuntur, post generale subjungitur. nam cum dixisset synodus, papam et quemlibet alium obedire teneri decretis cujuslibet concilii generalis in iis, que pertinent ad fidem exstirpationemque scismatis, videns quia longum erat singula numerare, mox generale verbum reformationis adjecit, ut omnia complecteretur, quod oratorium est et secundum artem premissis particularibus subnectere generalia. vitium autem fuisset, si contrarius ordo fuisset servatus, sicut de illo Cicero in rhetoricis dicit, qui sic partitus fuit: ostendam propter cupiditatem et audaciam et avaritiam adversariorum omnia incommoda ad rem p*ublicam* pervenisse. nam is non intellexit in partitione, exposito generali, partem se generis admiscuisse, cum genus omnium libidinum sit cupiditas, cujus generis sine dubio pars est avaritia. synodus vero et recte et pulcre generalissimum nomen particularibus postposuit. ac tu hanc interpretationem non esse sumendam putas, que canonibus jam scriptis adversetur, adducisque verba Symaci, Anacleti et Bonifacii, ex quibus constat, ejectionem summorum pontificum sibi dominum reservasse et neminem posse judicare primam sedem et nulli mortalium illius culpas licere reprehendere. ad quam rem possem respondere, quod hii textus nullatenus intelligendi sunt prejudicium facere conciliis generalibus, aut scripture sacre, sed sufficit mihi, quod glossator vester super verbis Bonifacii dicit, qui non solum de fidei errore posse puniri papam affirmat, sed etiam de omni alio crimine, per quod universalem scandalisaret ecclesiam, quod dictum sententiam meam firmat, cum in re qualibet, si nolit papa concilio obedire, per inobedientie crimen universalem scandaliset et conturbet ecclesiam. nam, sicut infra dicetur, generale concilium universalem representat

Digitized by Google

ecclesiam nec vereor dicere, ipsum esse ecclesiam. queris fortasse, an in collationibus beneficiorum minutisque rebus concilium pape presit? ego quidem dixi, in omni re. concilium tamen universale ad hec minime non intendet, nisi causa urgeat, quod si intenderit, preventioni locus erit, quod si concurrant factum concilii prevalebit tamquam superioris, ut probatum est. sunt tamen nonnulli, qui, vetustas legentes historias reperientesque, papam Leonem Ephesinam quandam synodum condempnasse et ejus gesta reprobasse, Romanos pontifices supra generalia concilia extollunt, unde illud Macrobii[a] impletur, ut, cui plus licet quam par est, plus velit quam liceat. pape namque id verum existimantes esse,[1] plurima voluerunt illicita. sed nichil est, quod de synodo dicitur Ephesina. minime enim generale concilium fuit, cum et absque apostolice sedis auctoritate convenerit, et per violentiam urgentibus armatis extiterit celebrata, sicut in gestis legimus synodi Calcedonensis, de qua etiam illud animadvertendum est, quod cum Leo papa synodum illam dampnasset, expectatum tamen est universalis concilii judicium scilicet Calcedonensis synodi. nequaquam igitur valet, quod de Ephesina opponitur synodo. nos enim de veris atque legitimis universalibus synodis loquimur, quas posse per Romanos pontifices reprehendi nulla scriptura decantat, licet dissolutis conciliis possint Romani pape decreta patrum interpretari et juxta temporis conditiones mutare, dummodo id servent, quod Damasus papa de se atque aliis dixit in hunc modum: idcirco norma sanctorum canonum, qui sunt spiritu dei et totius mundi reverentia consecrati, fideliter est a nobis scienda et diligenter tractanda, ne quo modo sanctorum statuta absque inevitabili necessitate, quod absit, transgrediamur.

Ad refugium aliud, quod solet afferri, nunc descendo, ut et istud, si possum, tibi adimam. non solum enim, ut Aristoteli placet, verum dicere oportet, sed etiam causam falsi. nam id ad fidem faciendam pertinet, et quando ratio conspicitur, propter quam videbatur verum, quod non est verum, facit ut vero magis credatur. est igitur tua sententia, ut id demum dici concilium debeat generale, ubi summi pontificis interveniat auctoritas illudque ex verbis Isidori Hispalensis, per Gratianum in decretorum libro[b] receptis, affirmas, que hujusmodi sunt: synodorum

[1] *Cod.* se.

[a] *Saturnal. II, 7, 11.* — [b] *I. Dist. 17.*

Digitized by Google

vero congregandarum auctoritas apostolice sedis privata commissa est potestate, nec ullam synodum ratam esse legimus, que ejus non fuerit auctoritate congregata vel fulta. hoc canonica testatur auctoritas, hoc historia ecclesiastica, hoc sancti patres confirmant. sit hoc ita, nolo hic pugnare, quamvis et regula ista exceptionem patiatur. ego, quorsum tendat hec tua sententia, non plane intelligo, nisi idcirco talia dicas, ut venire illud in usum nequeat, quod papa a concilio discrepet. nam cum ipse in concilio sit, a se ipso discreparet, quod fieri non potest. at ego non solum discrepare a concilio papam censeo posse, sed hominem a se ipso sepius dissentire. est autem in homine, ut Aristoteles ait, ratio atque cupiditas et cupiditas quidem rationi[1] obedire debet; at id non semper fit. pravi nanque secundum eundem philosophum secum ipsi dissident et alia cupiunt, alia nolunt. cumque nichil habeant, quod amari mereatur nullo amore erga se ipsos afficiuntur. cum ergo a se ipso malus discrepet, cur id fieri tu posse negabis, ut a concilio papa dissentiat, si fuerit malus? sed dicis fortasse, de bono te disputare pontifice, non de malo. ego vero de malo loquor, minimum quippe de bono. justo enim, ut apostolus ait,[a] non ponitur lex. namque si justus fuerit papa, nunquam id committet, ut concilium sibi reddat infestum, sed beatum Gregorium imitabitur, qui cunctas se, inquit, personas respuere, quas sacra concilia respuerent. nec Constantiense concilium, cum declarationem illam, quam premisimus, fecit, ligare justos voluit, sed injustos, existimavitque synodus illa futurum aliquem papam, qui a concilio dissentiret, que in constitutione hujusmodi quam habens quibusdam tenendum putavit.[2] quodsi casus nullus, ut tu reris, emergere possit, per quem papa a concilio dissideat, nequaquam opus fuerat constitutionem promulgasse: futurum. sed vidit plus illa synodus, quam nos videmus,[3] ideoque illi acquiescamus, sciamusque evenire posse, ut a concilio papa dissentiat, quod non solum contingere potest, ubi malus est papa, sed etiam ubi bonus. incidunt enim, ut Cicero de amicitia[b] dicit, nonnunquam contentiones de re publica, in quibus amicus ab amico honeste potest dissentire, scilicet in rebus admodum dubiis. quod si quando

---

[1] *Cod.* rationem. — [2] *Die Stelle ist verderbt; der Schreiber hat vielleicht eine Zeile ausgelassen.* — [3] *Cod.* videamus.

[a] *I Tim. 1, 9.* — [b] *XXI, 77.*

Digitized by Google

inter papam conciliumque evenerit, cum nolint entia male disponi, judicio concilii stabitur peccabitque tandem papa, si postquam suam dixerit opinionem, synodali sententie contumaciter restiterit. rursus instat quidam, unum esse debere in ecclesia principem, qui ad exemplum imperatoris omnia judicet, omnia regat, omnia disponat dominusque super omnes sit. sed iis evangelium adversatur, cum scriptum[a] sit: reges gentium dominantur eorum, vos autem non sic, sed qui major est vestrum sit tanquam minister. quod vero de capite dicitur, id videtur nonnullis inextricabilis nodus. dicunt enim, qui pape tuentur partes: papa ecclesie atque concilii et verus Jesu Christi vicarius est in tantumque progredi audent, ut eum sponsum ecclesie astruant, quod mihi valde absurdum videtur, cum Paulus[b] dicat, Christum ecclesie caput esse et sponsum, quod si verum sit, quod illi ajunt, monstruosa erit ecclesia, duo capita duosque habens sponsos. rectius itaque diceretur, Romanum papam ecclesie capitis atque sponsi vicarium esse. nullus enim vicarius sponse domini dicitur sponsus. cum de ecclesia loquor, universalem intelligo. nec enim me fugit, Romane ecclesie sponsum esse summum pontificem, sicut et pontifices ceteri suarum ecclesiarum sponsi dicuntur, nec video, quomodo sponsus ecclesie Catholice papa esse possit, cujus ipse est filius, dicente papa Clemente: pater noster sine dubio deus est, qui nos creavit, mater Romana ecclesia, que nos in baptismo spiritualiter regeneravit.

Jam vero de concilii capite disputemus. concilium, quippe universalem ecclesiam representat, de generali inquam, quod, qui non credit, hereticus debet censeri, sicut ex bulla Martini pape, sacro approbante concilio edita, constat, ubi mandatur, interrogari suspectos de heresi, an credant, quodlibet generale concilium universalem ecclesiam representare, ut, si id negent, heretici reputentur. quod si dixerim, concilium generale universalem fore ecclesiam, forsitan non errarem, cum vetera concilia, maximeque Nicenum, quos excommunicabant, per Catholicam et apostolicam ecclesiam fuisse illos excommunicatos dicerent. rursus quoque nomen ecclesie tunc videtur impletum, cum concilium universale habet ecclesia; namque convocationem significat. apostoli etiam atque discipuli cum convenissent, ab universa ecclesia factum predicabant, quod ipsi congregati sta-

---

[a] *Math. 20, 25; Luc. 22, 25.* — [b] *Ephes. 5, 23.*

Digitized by Google

tuissent, sicut ex actis[1] constat apostolorum. cum igitur concilium congregatum est, papa interesse per se aut suos debet primumque locum tenere et quasi organum synodi loqui, proponere, respondere eoque modo caput esse concilii, non violentiam aliquam ingerendo nec absque aliis patribus aut majori parti synodi diffiniendo. quod si plus velit atque a concilio suos apocrisarios retrahat, seque separet, non tamen propterea desinit[2] esse concilium, sicut per recessum Johannis Constantie declaratum extitit. concilium enim ecclesia est vel ecclesiam representat, papa vero unus est filiorum ecclesie. propter recessum vero unius filii mater ecclesia esse non desinit. verum si tibi dura videtur oratio, quoque respondere possum, papam a concilio, quod est corpus, recedentem similiter expirare, quia nec sine corpore caput respirat. sed argumenta hec aliena sunt a nostro instituto. non enim de eo capite loquimur, quod humores quoslibet et vitales spiritus corpori subministrat sed de quodam ministeriali capite, quod et amoveri potest et mutari, sicut et tuus Bonifacius propter errorem fidei profitetur. ecclesie vero atque concilii verum caput Christus est, qui, recedente papa cum ecclesia manet ipso dicente:[a] ubi duo vel tres congregati fuerint in nomine meo, ibi ego sum in medio eorum. nec illud huic rei obstat, quod vos dicitis ex adverso, Romanum pontificem veri dei vicarium esse, nam et alii omnes episcopi veri dei vicarii sunt, sicut Hieronymus beatissimus de gradibus testatur ecclesiasticis, et tamen deponi possunt. quod autem papa per universum orbem et super omnes episcopos jurisdictionem habeat, nescio an dicam, unde id sit, ne forsitan nimis male interpreteris. dicam tamen, quod apud alios reperio non vulgares auctores. habent episcopi limitatas dioceses, papa nullis angustiis restringitur. unde hoc? tu forsitan a deo dices, quod ei sit dictum,[b] quodcunque ligaveris etc. id quoque Bernardus ad Eugenium sentire videtur, quo fit, ut magis dubitem hic loqui, ne fortasse errem. sed ego hujus rei periculum ad me non recipio, nec asserere sed referre volo, quod invenio. Anacleti verba hec sunt in libris Isidori de conciliis posita: ceteri vero apostoli cum eodem, scilicet Petro, pari consortio honorem et potestatem acceperunt ipsumque principem eorum

[1] *Cod.* actibus. — [2] *Cod.* desit.

[a] *Math. 18, 20.* — [b] *Math. 16, 19.*

Digitized by Google

esse voluerunt. ex quibus dictis apparet, superioritatem Petri ab hominibus processisse, cum alii pares antea sibi forent apostoli eisque etiam dictum fuisset: quecunque ligaveritis etc. sed nolo hic pedem figere, nam et ipse Christus[a] dixit: tu vocaberis Cephas, scilicet caput. utcumque est illud, non videtur absonum, quod per ecclesiam papa corrigi possit, sicut episcopi per papam corriguntur. nam id non est validum argumentum: vicarius Christi est, ergo non potest corripi, quoniam, sicut dixi, episcopi etiam Christi vicarii sunt et sponsi ecclesiarum suarum, ipsius autem universalis Christus est sponsus. unde et in Euaristi pape decretis legitur, ut refert Isidorus: scimus namque, sicut a patribus accepimus, Christum esse caput, cujus nos membra sumus. ipse enim est sponsus, ecclesia sponsa, cujus filii nos sumus. sacerdotes vero vice Christi legatione funguntur, et sicut ei sua est conjuncta sponsa, id est, ecclesia, sic episcopis junguntur ecclesie, unicuique pro portione sua. que auctoritas et hec, que modo dixi et que supra tetigi, pluribus in locis confirmat.

Superest jam ultimum, quod adversus conciliorum defensores nonnulli, graviter vos, inquiunt illi, duas plenarias penitus potestates, quod est absurdum.[1] nam et posse omnia Romanum pontificem et concilium asseveratis. nos tamen nequaquam hoc dicimus, sed nostra sententia est, ut sedente concilio plenitudo illic potestatis existat, ut quicquid agat, id teneat, papa vero invito concilio nichil efficere possit. quod si concilium dissolutum sit, plenitudo potestatis et exercitium ad papam revertatur, cum nemo jam supra eum sit, nisi ecclesia universalis, que nichil statuit, nisi conveniat, conciliumque faciat. at si ridere de aliqua opinione possumus, illa est procul dubio deridenda, que certis in casibus concilium pape et rursus in aliis papam concilio prefert, ac si deus duas in terris potestates creasset et unam in hoc, aliam in illo voluisset proferri, cum tamen solummodo semel inveniatur Christum dedisse potestatem ecclesie, cum ait:[b] accipite spiritum sanctum et que secuntur, nam quod Petro[c] dixit: tibi dabo claves regni celorum, de futuro fuit, quod tunc adimpletum est, cum dedit spiritum sanctum dominus.

Sed faciamus jam finem et cum certitudinem habeamus, nonnullis in casibus papam subesse concilio, nec legem aliquam

---

[1] *Auch diese Stelle ist verderbt.*

[a] *Joh. 142.* — [b] *Math. 26, 26.* — [c] *Math. 16, 19.*

Digitized by Google

habeamus, que aperte aliquem casum reservet, in quo debeat pape concilium obedire, minime illos dampnemus, qui rebus in omnibus concilii generalis preferunt auctoritatem. dixi, quod mihi visum est, non doctrine tradende causa, sed suscipiende, ut a te atque ab aliis doctioribus edocerer, maximeque a theologis, quorum hec est disputatio familiaris. ego nichil pertinaciter assero, sed cupio verum scire fierique ab uniuscujusque prudentia doctior, et quippe inter mediocres homines esse volo, cum tria sint hominum genera, sicut Hesiodus poeta dicit. namque optimum illum esse ait, qui per se ipsum, que agenda sunt, conspicit, sequenti autem gradu, qui aliorum consilia sequitur; qui vero ad neutrum horum aptus est, eum penitus esse inutilem. que verba adeo veteribus placuerunt, ut Aristoteles in ethicis, Livius de secundo Punico bello, Basilius in libro, quem ad discipulos scripsit, eadem referant. quo fit, ut mihi si desit, perspicacia illa videndi, quod rectum est, illud etiam velim deesse, ut aliorum monitis non acquiescam. vale.

48.

Eneas Silvius an den Erzbischof von Krakau, Zbigniew Oleśnicki;[a] *Wien [April 1443]. Bittet ihn um sein Wohlwollen und teilt ihm mit, daß Herzog Albrecht sich mit K. Friedrich ausgesöhnt habe.*

Aus clm. 12725, Bl. 42 und Chigi J VI, 208, Bl. 124. Köln k 3; N. 31; B. 31; V. 26.

Reverendissimo in Christo patri, domino Sbigneo cardinali Cracoviensi Silvius poeta[1] *salutem plurimam dicit.*

Epistolam meam, reverendissime pater et domine colendissime,[2] quam ex Frankfordia[b] paternitati vestre[3] transmisi, libenter audio in vestris[4] oculis gratiam invenisse; si tamen ita est, ut spectatus miles dominus[5] Jacobus Chiaves,[6] apostolicus[5] nuntius,[5] mihi retulit, qui non solum placuisse litteras meas, sed et me jam inter familiares vestros[7] admodum caros esse con-

[1] *Fehlt Chigi.* — [2] reverendissime — colendissime *E II gestrichen* — [3] *E II* tibi *statt* paternitati vestre. — [4] tuis *E II.* — [5] *Fehlt Chigi.* — [6] *E II fügt hinzu* ordinis sancti Johannis Hierosolymitani. — [7] *E II* tuos.

[a] *Über Oleśnicki verweise ich hier nur auf Zeißberg: Die polnische Geschichtschreibung und die dort namentlich S. 180 angegebene Litteratur.* — [b] *Juli oder August 1442, der Brief ist verloren.*

Digitized by Google

firmavit annumeratum, quod magni muneris recepi loco, multumque illinc letatus sum. ea namque mea sententia[1] est, ut nichil inter mortales felicius sit quam preclarorum hominum familiaritate potiri, ab hisque diligi et observari, quod cum mihi intelligam apud *paternitatem vestram reverendissimam*[2] contigisse, gaudeo mecum persepe et, quasi thesaurum magnum repererim, voluptate fruor ingenti. nec ab re hac utor comparatione, nam qui thesaurum invenit, nisi potens sit illum custodire, sepe defraudatur et aut principis rapaces manus aut acutos furum ungues semper timet. itidem modo[3] mihi accidit. quo namque pacto vestram[4] servare benivolentiam possim, non plane video. conciliatrix enim benivolentie virtus est et custos neque[5] absque hac potest ullum amicitie vinculum esse perpetuum. at hec in me aut nulla est aut minima. quid igitur faciam, ut vestra[6] erga me voluntas maneat? qua via in hac gracia perseverabo? quo nodo hec caritas alligabitur? peritura est brevi, ut video, hec mea voluptas, si ad me tantum respicio. at si *vestram*[7] *reverendissimam*[8] *paternitatem* intuear, spes est, mansurum diu et solidum ac firmum esse hujusmodi gaudium. benignitas enim vestra,[9] que me, ut audio, amare[10] occepit, mansura est, quamdiu vixeritis.[11] faxit autem deus, ut longissimo ac Nestoris evo fruamini,[12] ego vero curabo, eundem me semper exhibere, qualis eram, dum hec orta benivolentia est et si quid potero amplius prestare non supterfugiam. asseruit autem idem Jacobus, avidam esse *vestram*[13] *reverendissimam*[14] *paternitatem*, ut quas nossem novitates sibi rescriberem. parebo libens et quecumque emerserint noviter hiis in partibus, scriptu digna, epistolari claudam brevitate, ne vel legenti tedium vel rescribenti laborem nimium pareat. narrationis caput reditus regis dabit, qui ex Reni partibus februario[a] mense in Austriam remeavit. ejus adventum omnes accole admirati sunt, nec enim arbitrabantur fieri posse, ut regium diadema tam facile consequeretur. sed admiratio hec reverentiam peperit. more enim humano accidit, ut illos magis veneremur, quorum opera demiramur. haud aliter nunc actum est. Albertus, dux Austrie, quamquam diu infensus

[1] *Chigi* mea namque sententia. — [2] *E II* te *statt* v. p. r. — [3] *Fehlt Chigi.* — [4] *E II* tuam. — [5] *Chigi* nec. — [6] *E II* tua. — [7] *E II* tuam *statt* vestram. — [8] *E II gestrichen.* — [9] *E II* tua. — [10] *Chigi* me amare ut audio. — [11] *E II* vixeris. — [12] *E II* fruaris. — [13] *E II* tuam. — [14] *E II gestrichen.*

[a] *Am 3. Februar ist K. Friedrich in Wiener-Neustadt (Chmel, Reg. 1385).*

Digitized by Google

fratri suo, regi, fuisset bellumque secum aperte gessisset, ut eum audivit adesse, ad sextum, ut Romani dicebant, lapidem obviam processit unaque secum Viennam ingressus est urbem. paucis post diebus iterum regem adiens, cum in Novacivitate foret, resectis omnibus controversiis, in fraternam receptus est societatem[a] etc.[1]

Hec sunt, que mihi de novo scribenda occurrunt, omissis nugis et aliis levibus rebus, de quibus in vulgo semper est rumor. afferet dominus[2] Jacobus epistolam[b] quandam ex meis, quas his diebus edidi; eam rogo, ut videatis judicetisque,[3] quoniam cum timore de rebus fidei scribo. librarius, qui transcripsit, non erat valde peritus, itaque plura vitia possunt in ea esse, quam ego posuerim. ideo velit *vestra reverendissima paternitas* reprehensiones mihi prestandas cum eodem dividere meque semper habere carum et in memoria. datum Wienne.[4]

49.

Lorenzo Valla[c] an Eneas Silvius; Neapel, 5. April [1443]. Dankt ihm für seinen Brief und seine Epigramme und legt ihm eine mündlich von Francesco Visconti zu erörternde Angelegenheit ans Herz.

Aus clm. 5311, Bl. 228 bei Voigt N. 28; aus demselben Kodex hier.

Laurentius Vallensis Enee Silvio poete salutem.

Tua epistola tuaque epigrammata non dico mihi, quid enim mihi tuum non jucundum est, sed plurimis jocunda visa sunt. itaque tibi gratulor, qui nec negotia ob otium nec otium ob negotia intermittis, ut nesciam uter felicior sit, an cesar te, tanto poeta atque oratore, an tu tanto principe. equidem hactenus

---

[1] *Fehlt Chigi; der Brief enthielt aber gewiß mehr politisches Detail, wie schon aus der Wendung* narrationis caput *hervorgeht.* — [2] *E II gestrichen.* — [3] *E II* videas judicesque. — [4] *E II streicht* ideo—Wienne *und setzt dafür* vale. ex Vienna.

[a] *Am 30. März; vgl. Chmel, Geschichte Friedrichs II, 202 und Reg. 1398.* — [b] *Der Tractatus de conciliorum et pontificum Romanorum auctoritate (vgl. Nr. 47 dieser Ausgabe).* — [c] *Lorenzo Valla befand sich damals am Hofe Alfonsos von Arragonien (vgl. L. Barozzi e R. Sabbadini: Studi sul Panormita e sul Valla, S. 74 u. ff.). Der Verkehr zwischen ihm und Eneas war ein ganz oberflächlicher; dieser spricht aber immer mit großer Verehrung von Vallas Schriften. Mancini: Lorenzo Valla S. 39 nimmt nach einem Briefe Filelfos (I, 26) an, daß Valla und Eneas sich in Pavia kennen lernten, wo Lorenzo seit 1430 als Professor tätig war.*

Digitized by Google

non habui, cui meas litteras ad te darem. nunc autem nactus occasionem optimam tamen brevitate temporis impedior ac festinanter exarare hec pauca compellor, jamjam profecturo nobili viro Francisco Vicecomite, qui ea, que epistole desunt, supplebit. hoc tamen dico, mi Enea: simulac te vidi audivique, amore captus sum tue humanitatis, tue litterature, tui ingenii, isque amor magis ac magis postea crevit, semperque te et dilexi et admiratus sum, ut nunc nihil mirer, si te omnipotens ac maximus princeps amat. sed quid ego tibi? qui longitudine temporis uti nescivi, angustia temporis punior. vale igitur, mi Enea, et que tecum noster Franciscus communicaturus est, tua fide ac probitate considerato. res magna est nec digna, que litteris committatur. iterum vale. nonis aprilis Neapoli *1443*.

50.

Juan de Segovia an Eneas Silvius; Basel, 15. April 1443. Bittet ihn, in seinem bisherigen Bestreben fortzufahren, und teilt ihm die Abreise des Kardinals von Aquileja, Alexander v. Mazovien, mit, von dem er Näheres erfahren werde.

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 121. K. k 2; N. 193; B. 181; V. 29.

Johannes de Sagobia, cardinalis sancti Calixti, Enee Silvio poete,[1] viro clarissimo, *salutem plurimam dicit.*

Trinas superioribus diebus cum ad nos tum ad dilectum nostrum magistrum[1] Johannem Peregallum vidimus litteras tuas, que nobis, prout semper consueverunt scripta tua, gratissime fuerunt, et quasi rei, quam dirigi feliciter uterque noster exoptat, non parum proficue, qua propter diligentiam atque virtutem tuam summopere commendantes, precordiales agimus tibi gratias, qui semper, ut consuevisti, memor es nostri. nec distantia locorum aut ullis occupationibus seu laboribus a scribendo retrahere sed assidue intimare procuras, quod ad rem conducere possit, qua de nunc agitur, unde clarissimum de illa, quam in te esse nunquam dubitavimus, fide capimus experimentum rogamusque, ut quemadmodum cepisti, ita in posterum agere pergas neque te retrahat ab assumpto opere multitudo immensa laborum, quos subire dietim et pati te oportet, quoniam ad hoc omnes nati sumus et eorum precipue virtus extollitur, qui pectore

[1] *E I gestrichen.*

Digitized by Google

firmo persistunt. sed ne inter maximas occupationes tuas nos hic esse otiosos existimes, mittimus cum presentibus glosam Aurelianensem, que communi proverbio contradicit, textui ad responsionem Gabrielis,[1] datam regiis oratoribus atque aliis, per nos editam,[a] que judicio nostro non modicum ad rem facit et per quam emulis respondere partesque nostras tueri ac alias, prout expediens fuerit, te juvare poteris, publicando et communicando eam, sicut videbitur. alia hic occurentia pronunc reticenda censemus, cum nudius quartus ex mediis, ut ita loquamur, rebus ad te accesserit reverendissimus dominus[2] cardinalis Aquilegiensis,[b] per illas partes legatus de latere et cum eo plures, de his omnibus informatissimi, ex quibus intelligere poteris, quid apud nos agatur, quidve de rebus sperandum sit.[3] vale feliciter in domino. ex Basilea, die 15 aprilis 1443.

51.

Riccardo von Valentia[c] *an Eneas Silvius; Basel [21. April 1443]. Bittet den Freund, ihm zu schreiben.*

Aus clm. 12725, Bl. 51 und Chigi J VI, 208, Bl. 107. K i 8; N. 190; B. 178; V. 31.

Richardus de Valentia, scriptor apostolicus, Enee Silvio, poete[4] laureato[4] amicoque[5] optimo *salutem plurimam dicit.*

Venerabilis et insignis vir ac major honorande. tanta est vis amoris in te mei, ut iterum ad te scribere cogar, quod tamen perlibenter facio, quamquam tu ad me nunquam scripseris, vel meis litteris propulsatus vel tuo nutu motus, postquam et honore et dignitate et emolimentis amplius es decoratus, quibus non equidem invideo, sed congratulor potius felicitati tue. precor enim, si aliquando per otium licet, tua

---

[1] *E I* Eugenii. — [2] *E I gestrichen.* — [3] *Chigi* est. — [4] *E I gestrichen.* — [5] *E I* amico.

[a] *Es ist wohl die bei Hardouin VI, prol. S. 14 erwähnte Schrift: De justificatione sacri Basiliensis concilii et sententie ipsius contra Gabrielem olim Eugenium late et in justificatione ipsius Gabrielis et sibi adherentium et a sacro concilio se qualitercunque abstrahentium.* — [b] *Das Basler Konzil erteilt ihm am 5. April ein Kreditiv an K. Friedrich (Reg. No. 1402).* — [c] *Richardus de Valentia war seit 1439 Bullator Eugens IV. (Beltrami: Cesare Lambertini e la società famigliare di Puglia I, 475); wie lange er dies Amt bekleidete, konnte ich nicht feststellen; 1447 wird er nicht mehr unter den Bullatoren erwähnt (vgl. Bourgin: La ‚familia' pontificia sotto Eugenio IV. im Archivio della società Romana Vol. 27 [1904], S. 218).*

Digitized by Google

manu ad me conscribas,[1] ne inter nos probari videatur, quod nostra in patria vulgatum est: remotus ab oculis, remotus a corde. reverendissimus dominus[2] patriarcha Aquilegiensis, qui me suum commensalem et secretarium fecit, hinc brevi est recessurus ad serenitatem Romani regis recta via primo ac deinde in regnum Polonie et Hungarie profecturus functurusque ibidem legatione sua. requirit[3] enim me, aut una secum abeam, aut pro quibusdam ejus negotiis Mediolanum accedam. quam profectionem arripiam, nondum decretum est. cum dominatione sua eo libentius irem, ut in tuum complexum veniam. attamen, ubivis gentium fuero, tibi penitus deditus sum. vale. ex Basilea.[4]

52.

Eneas Silvius an Leonhard Laiming, Bischof von Passau; [Wien, Mai 1443?]. Erklärt das Ausbleiben seines Besuches damit, daß er infolge seiner niedrigen Stellung nicht zu den hohen Besuchern des Bischofs passe.

Aus clm. 12725, Bl. 51ᵛ und Chigi J VI 208, Bl. 11. K. g 10; N. 9; B. 9; V. 17.

Eneas Silvius poeta[5] reverendissimo in Christo patri domino Leonardo[a] Pataviensi episcopo *salutem plurimam dicit.*

Quod me vestro[6] conspectui non sepius offero, quodque vestras[7] edes non visito nec superbie nec negligentie mihi debetis[8] asscribere, quarum alteram abhominor, alteram semper fugi. rursus quoque nec occupationibus impedior meis, cui multum est otii. quid igitur est, quod me retrahit? dicam, si scire vultis.[9] nimium magni domini locum tenetis,[10] non convenit mihi cum tanta dignitate. veniunt principes, comites, barones, milites. illis patet janua vestra.[11] nil mea toga inter tot aureas vestes momenti habet. pudet me illis admissis ante

[1] *E I* scribas. — [2] *E I gestrichen.* — [3] *E I* requiritque. — [4] *E I* die 21. aprilis, *gegen welche Datierung der Inhalt nicht streitet.* — [5] *E II gestrichen.* — [6] *Chigi* tuo. — [7] *Ch.* tuas. — [8] *Ch.* debes. — [9] *Ch.* vis. — [10] *Ch.* tenes. — [11] *Ch.* tua.

[a] *Über Bischof Laiming von Passau vgl. vor allem Chmel: Beiträge zur Beleuchtung der kirchlichen Zustände in Österreich (Denkschriften der Akad. d. Wissenschaften, 2. Bd., Wien 1851); über seine Studienzeit in Bologna: Knod, Studenten in Bologna, S. 287; Cod. Vindob. 13855 enthält zahlreiche Briefe des Bischofs; cod. Vind. 3489 die Actiones Alberti ducis Austrie apud sedem apostol. contra Leonardum; ein Gedicht zu seinem Lobe bringt der Cod. O 52 in Melk (Wiener Studien IX, 64).*

Digitized by Google

hostium expectare. et fateor justum esse illos preferri. quid ergo superest? nichilne vobiscum[1] comunicabo? non sic agam, sed quod voce dicturus eram, scriptis exprimam. audio[2] abfuturam esse idque breviter paternitatem vestram reverendissimam.[3] unum duntaxat ex illa[4] expeto, ut si quid sit in absentia vestra,[5] quod mea cura possit absolvi, nec mihi nec meis laboribus ignoscatis,[6] sed ut mancipio vestro[7] me utamini.[8] hoc dicturus eram, cum hodie ad vos[9] venirem cumque intrantibus aliis retrocederem. sed non minus est scriptum, quam dictum. cum illud fugiat, hoc maneat, illud negari, hoc perpetuo possit probari. suscipite[10] igitur chirographum hoc, quasi mee erga vos[11] fidei vadem. et sicuti scribo, ita de mea mente meoque animo confidite,[12] quia et sum et esse volo perpetuo vester.[13] valete optime.[14]

53.

Gasparo Caccia de Fara von Novara an Eneas Silvius; [Basel, ca. Mai 1443].[a] *Teilt ihm mit, daß er eine Ekloge geschrieben habe, in der Eneas, Martinus Gallus und Stephan (Caccia von Novara) redend auftreten.*

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 15. K. g 8; N. 6 und 180; B. 6 und 174; V. 15.

Caspar Novariensis *salutem plurimam dicit* Enee Silvio poete[1b] preceptorique suo.

Nihil litteris meis preterquam singularem quandam dilectionem quam in te habeo, significare studeo. intellexisti tamen profecto, ut opinor, jam dudum me tibi illam habere, tametsi nullo effecto judicarim. sed quid res mea atque conditio usque hanc in diem effici passa fuit, ut effectu ipso voluntatem meam patefacerem, solum hoc mihi de te promissum fuit, ut ad te nunquam venirem, quin doctior abirem. idcirco te accedere sepius

---

[1] *Ch.* tecum. — [2] *E II* audio te. — [3] paternitatem — reverendissimam *E II gestrichen.* — [4] *E II* te. — [5] *Ch.* tua. — [6] *Ch.* ignoscas. — [7] *Ch.* tuo. — [8] *Ch.* utaris. — [9] *Ch.* te. — [10] *Ch.* suscipe. — [11] *Ch.* te. — [12] *Ch.* confide. — [13] *Ch.* tuus. — [14] *Ch.* vale. *E II* Ex Wienna. *Im clm fehlen die Sätze* audio — probari. — [15] *E II gestrichen.*

[a] *Die Antwort des Eneas auf diesen Brief ist vom 1. Juli (N. 62); da der Brief zirka zwei Wochen nach Wien brauchte und Eneas bei der geringen Wichtigkeit des Schreibens sich mit der Antwort nicht zu beeilen brauchte, habe ich den Brief in den Mai verlegt; ihn später anzusetzen hindert schon die Erwähnung von des Eneas Eintritt in die k. Kanzlei.*

Digitized by Google

summopere conabar et id mihi opere pretium fuit, tuoque frui consilio usque oblectatus sum et me, ut ita dixerim, te magistro versificatorem puto. nec quidem recessum tuum videre mihi facile fuit, qui tam et consilio et re ipsa proderas. nempe ut presens mentis mee suavium eras, absens tristitia ipsius[1] factus es atque ut comici nostri verbis fruar:[2] haud verum est, quod vulgo dici solet, diem adimere egritudinem hominum.[a] nam mihi cottidie non de filio, ut ipse ait, sed de te magistro ac patre integrascit dolor. unum tamen est, quod mentem meam lenit, tui videlicet status augmentum, quod in commodo meo interdum equiparo et ipso mee mentis archano tibi stationem facio, mecumque taliter manducas et bibis. et quum de tuis versibus, quos in dies suaviores facis,[b] nullus ad me venit, expedit me quandoque quos feceris fingere et inde tamquam tu ipse eos feceris, illis gaudere. novissime autem unam, et illam voco eclogam, feci,[c] in qua Martinum Gallum Felicianum, consecretarium tuum, tecum altricantem, merito quidem introduxi. illum quippe post te in magistrum meum decreveram habiturum,[3] illoque pauculos dies potitus sum, sed[4] confestim cum Felice nostro ab hac urbe decessit. Stephanum deinde avunculum meum altercationis vestre judicem statui, et id duas ob causas factum est. primum equidem, ut nec ipse arbitraretur, memoriam ejus apud me prorsus periisse sive vilem effectam esse, altera vero ut illos versiculos non tamquam a vobis sed *a*[5] discipulo vestro editos ipse corrigeret, priusquam in alienas partes divulgarentur. habes nunc omnem usque a principio causam, quare hec condita sunt in hunc modum. vale, ut opto, et me ama, ut soles, atque age, ut non diu responsum expectem. si quid tibi, quod rei mee convenire judices, evenerit, me memineris queso, itidem et cesaris medico, coitalico nostro,[d] quem verbo meo salvere jubeas, velim supplico.[6] cupio quidem tecum esse. iterum vale. ex Basilea.[7]

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E II* utar. — [3] *E II* meum assumpseram. — [4] *E II* qui. — [5] *Fehlt Ch.* — [6] si—supplico *E II gestrichen.* — [7] *Von E II hinzugesetzt.*

[a] *Terenz, Heaut. III, 1, 13.* — [b] *Eine allerdings unvollständige Sammlung der Gedichte des Eneas bei Cugnoni, S. 342—370.* — [c] *Die Dichtung scheint verloren; wenigstens konnte ich sie trotz aller Mühe nirgends ausfindig machen.* — [d] *Jacopo di Castro Romano.*

Digitized by Google

54.

Eneas Silvius an Giovanni Peregallo in Basel; Wien [Mai? 1443]. Lebensregeln.

Aus clm. 12725, Bl. 40 und Chigi J VI, 208, Bl. 136. K. k 5; N. 37; B. 37; Voigt 19.

Eneas Silvius poeta[1] Johanni Peregallo scriptori apostolico *salutem plurimam dicit.*

Rem longe majorem, quam possim prestare cottidiano convitio ex me petis, brevem tibi ut bene vivendi preceptionem conscribam. temptatio ista, non consultatio est. quid enim fieri potest, ut meis monitis tu indigeas, qui studiosus philosophie semper fuisti, cui, si aliquid deest, presto assunt divini atque humani juris doctores, qui Basileam quasi Athenas ornatam reddunt. illos consulere et facilius erat et utilius. in Austria vero dementis est querere Romam aut Platonem apud Hungariam vestigare. non tamen proptera tibi non respondebo. tanta est enim tuorum erga me magnitudo meritorum, ut non solum petitionibus tuis, quas serio, sed etiam, quas joco facis, temptationibus parere obnoxium me existimem. satisfaciam igitur breviter petitiuncule tue nec philosophorum more precepta dabo, sed ut patres familias cum filiis solent agam tecum. norma est succincta,[2] quam si servaveris, recta in celum via transibis. nescio si unquam ingressus es mare. illic si unquam fuisti, scio te, cum procellis inflari pellagus et navigium impeti contrariis ventis cernebas, multa deo vovisse. si ergo vis fieri salvus recteque vivere, que promisisti, dum tempestas in mari fuit, ea servato. si[3] fretum nunquam ascendisti carceremque aliquando pertulisti, cura ut egressus talis sis, qualem te futurum, si exires, spondebas in carcere. at si neque hoc neque illud expertus es, remedium tertium superest: non dubito, quin aliquando egrotus fueris. quis enim est, qui trigesimum annum absque gravi aliqua valitudine attigerit? multe pestes humano inminent corpori, minimaque res est, que nos vel tollit e vita, vel morbis teterrimis afficit. memento ergo, mi Johannes, cum lectulo resupinus jaceres, cum renes arderent, cum ilia rumperentur, cum fauces arescerent, cum te sitis incenderet, dolor pulsaret, satietas cibi offenderet, quid tecum ipse diceres, quid deo pro-

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E II* brevissima. — [3] *clm.* quod si.

Digitized by Google

mitteres, si tibi sanitas restitueretur. certus sum, quia de modo vivendi sepius cogitasti, et vitia dimittere, virtutes vero amplecti spopondisti. nunc igitur, quoniam divino munere sospes es, stude, ut impleas, que promisisti egrotus. hec regula est bene vivendi brevis et certa, hanc servato, sed accipe etiam breviorem. si vis recte agere vitam, nichil facias, quod deum videre non putes, nichil secreto exoptes, quod presente populo optare non audeas, Juvenalisque nostri memineris, qui ait, optandum est, ut sit mens sana in corpore sano.[a] cetera ex aliis quere. ego quod brevius dicere possem, non habui. vale et me, quando id reciprocum est, ama. ex Vienna.[1]

55.

Eneas Silvius an Giovanni Campisio;[b] Wien [Mitte Mai 1443].[c] Freut sich, den Freund bald wiedersehen zu können, und teilt ihm seinen Eintritt in die königl. Kanzlei mit.

Aus cml. 12725, Bl. 39 und Chigi J VI, 208, Bl. 129. K. k 3; N. 32; B. 32; V. 18.

Eneas Silvius Johanni Campisio *salutem plurimam dicit.*

Ex litteris pluribus reverendissimi domini[2] cardinalis sancti angeli ad regiam majestatem directis percepi, te fore apud ipsum *reverendissum patrem.* nam et tua manu scripte erant et tuam dicendi suavitatem redolebant. id quodque et postmodum vir suavis et tui amantissimus Nicolaus de civitate castelli[3] confirmavit, que res mihi maxime voluptati fuit, speranti te propediem visere, deosculari atque amplecti, quodque dulcissimum inter nos esse solebat, officium instaurare ac de medicina non nichil conferre, cujus te arbitror plures dietim lectiones audire, cum ubique medicorum sit copia. expecto itaque te, mi Campisi, magna cum animi alacritate et gaudio; et quamvis te pluribus annis privatus fuerim et absque te vivere didicerim, nunc tamen, nescio quid factum sit, ut, postquam te venturum sensi, miseram

---

[1] *Fehlt clm.*; *die nachträgliche Datierung des Briefes, die Eneas hier beifügt:* idibus septembris 1443 *ist falsch; an diesem Tage befand sich Eneas in Graz.* — [2] *E II gestrichen.* — [3] *E II Nicolaus Tifernas.*

[a] *Juvenal, Sat. X, 356.* — [b] *Giovanni Campisio, einer der vertrautesten Freunde des Eneas, wurde 1453 Bischof von Piacenza und starb am 12. April 1475.* — [c] *Zur Datierung: Nach Wien kam Friedrich am 14. Mai (Reg. 1431); Cesarini kam zum Tage nach Hainburg (30. Mai), der ja wohl hier gemeint ist; in seinem Gefolge war Campisio.*

Digitized by Google

mihi existimem vitam, dum tuus differtur adventus. quapropter, si me amas, ut soles, cura, ut quamprimum venias. ego te veteri ex amore observo coloque nec propter silentium, quod inter nos diutinum fuit, amori meo detractum est aliquid. servavi nanque legem inter nos dictam, ut amicitiam nostram, quam animorum conformitas et morum similitudo conflaverat, litterarum omissio non aboleret. quod ita a me factum est, ut putem, auctam potius quam diminutam esse benivolentiam meam nec aliter de tua opinor caritate, qui amicitiam non more puerulorum variandam existimare solebas sed philosophorum legibus inmutabilem. quod autem his in partibus esse me audis, nolo ut admireris. vocatus enim per regiam majestatem fui in secretariumque receptus et quod[1] mihi gravissimo est oneri, laureati poete titulis adornatus,[2] quod nomen licet mihi longe sit impar, non tamen, a rege datum, debuit refutari. apud hunc igitur principem me reperies, ad quem, cum in hac tempestate ecclesie accersirer, tanquam in tutissimum portum libenter me contuli, ut procul ab hujusmodi prelatorum dissensionibus agam vitam et me ipso fruar. vale. ex Wienna.[3]

56.

Niccolò Amidano an Eneas Silvius; Basel, 18. Mai 1443. Entschuldigt sich, daß er so lange nicht geschrieben.

Aus clm. 12725, Bl. 42ᵛ und Chigi J VI, 208, Bl. 123. K. k 2; N. 195; B. 182; V. 30.

Nicolaus Amidanus *salutem plurimam dicit* Enee Silvio, poete prestanti et amico singulari.

Credo te vehementer admirari, Enea dulcissime, quod postea quam istinc abiisti, litterarum mearum nihil susceperis, presertim cum et ego antea policitus sepe fuerim, me crebro ad te scripturum de his, que apud nos in dies agerentur et tu jam pridem unas ad me litteras dederis.[a] ego, quoniam reverendissimus[4] dominus[5] cardinalis sancti Laurentii in Damaso[b] ad serenissimos dominos[5] Romanorum et Polonie reges legatus per hanc sacram synodum destinatus crastino mane a nobis est

[1] *E II* vocatus enim a rege et in secretarium receptus fui quodque. — [2] *E II* poete — adornatus *gestrichen; dafür* laureati accepi quod. — [3] *Fehlt clm.* — [4] *clm.* excellentissimus. — [5] *E I gestrichen.*

[a] *Der Brief ist die Antwort auf des Eneas Schreiben vom November 1442 (N. 39).* — [b] *Alexander von Mazovien.*

Digitized by Google

recessurus et una secum Laurentius noster, cui presentes commisi, jamque maxima pars noctis effluxit, non possum excusationes meas et silentii causas ad te scribere, precipue cum multarum rerum plenus sim, quas si[1] per litteras liceret,[1] communicare tecum libenter vellem. sed quia prohibente angustia temporis id efficere ullo modo non possum, malo id modicum temporis, quod mihi superest, in aliis scribendis quam in excusatione mea consumere. scio enim, quod tu, qui omnibus in rebus gravissimo semper judicio usus es, silentium meum in bonam partem accipies. quod si forsan et culpabilem et punitione aliqua me dignum judicaveris, paratus jam et promptus sum correctionem tuam omnem subire, quam etsi asperrimam animo tuo forsitan concepturus sis, eam unica Glicerii[2] intercessione leniri posse confido. quare non est, quod severitatem tuam multum formidem, quandoquidem certissimus sum arma mihi parata esse, quibus superare te facillime possim. accipe igitur ex multis hec pauca. vale.[3] ex Basilea die 18. maii[4] anno 1443.

57.

Giuliano Cesarini an Eneas Silvius; Budapest [vielleicht Juni 1443].[a] *Dankt für einen italienisch abgefaßten Brief des Eneas; die Angelegenheit des Kanzlers Kaspar Schlick ihm zu empfehlen, sei nicht notwendig gewesen.*

Aus clm. 12725, Bl. 51 und Chigi J VI, 208, Bl. 12. K. g 10; N. 182; B. 176; V. 40.

Julianus cardinalis sancti angeli, apostolice sedis legatus, doctissimo viro Enee Silvio de Senis, amico carissimo, serenissimi domini regis Romanorum secretario, *salutem plurimam dicit.*

---

[1] *Fehlt in Chigi.* — [2] *E I korrigiert* Peregalli. — [3] *Der eigentliche Brief begann wohl erst hier.* — [4] *Ort und Datum nur in Chigi, hier aber schon in der ursprünglichen Niederschrift.*

[a] *Voigt setzt den Brief, meiner Ansicht nach, zu spät in den August 1443. Aus inneren Gründen halte ich den Brief, dessen Beantwortung dieses Schreiben bildet, für einen der frühesten, die Eneas an Cesarini in seiner neuen Stellung schrieb. Eneas glaubte dem Kardinal zu schmeicheln, wenn er ihm italienisch schrieb und gleichzeitig für seine Zukunft zu arbeiten, wenn er ihm die Angelegenheiten des Kanzlers ans Herz legte. Deutlich, wenn auch höflich, ist in der Antwort des Kardinals eine Ablehnung zu spüren. Eneas bezieht sich auf seinen italienisch abgefaßten Brief in N. 73.*

Digitized by Google

Optime Enea. non minus juvit me videre epistolam tuam, Etrusco sermone conscriptam, quam si latina fuisset, et cum rara sepe delectent, quia diu hujusmodi litteras non vidi, delectatus sum in eis non parum. multum diligenter commissa mihi facis negotia magnifici domini[1] cancellarii. recte agis et debito tuo facis satis. dignus enim est pro meritis suis, ut et tu et omnes alii res ejus cordi habeatis et eas totis promoveatis viribus. quantum autem ad personam nostram attinet, id minime necesse erat, cum enim eum ut fratrem diligam, negotia sua mea esse existimo et mea sponte sine hortatu cujuspiam illa curare merito debeo. quod si hujus regni negotia in meliori essent statu et major esset obedientia erga illos, quibus servitur, plus pro ipso domino[1] cancellario facere possem. et quia sibi super his plene scribo et tibi innotescunt omnia, non opus est ea repetam. certum enim facito, quod nihil est tam grande, quod pro ipso et ejus honore non facerem, non secus, quam si meus germanus esset. vale feliciter. datum Bude.[2]

58.

Eneas Silvius an Adam de Molins, päpstlichen Protonotar in London; Wien [Anfang Juni 1443].[a] *Bittet den Freund, er möge seinen Einfluß geltend machen, daß der König die Bitte K. Friedrichs erfülle und sich mit ihm vereine, um das Schisma der Kirche zu beseitigen.*

Aus clm. 12725, Bl. 43 und Chigi J VI, 208, Bl. 45. K. h 9; N. 18; B. 18; V. 39.

Eneas Silvius poeta[3] *salutem plurimam dicit* Adae de Mulin[b] Anglico, apostolice sedis protonotario, patri et amico optimo.

---

[1] *E I gestrichen.* — [2] *Fehlt clm.* — [3] *E II gestrichen.*

[a] *Voigt datiert den Brief in Übereinstimmung mit der die zweite Redaktion des Eneas enthaltenden Kölner Ausgabe vom 18. Juli, wie ich glaube, mit Unrecht. Der hier erwähnte Brief Friedrichs dürfte wohl gleichlautend mit dem an Karl VII. von Frankreich gewesen sein und das gleiche Datum, 1. Juni (vgl. N. XVI), tragen, wie wir dies aus den gleichlautenden Briefen vom selben Datum an Florenz und Siena (N. XVII) schließen dürfen; des Eneas Brief hat das Schreiben des Königs wohl begleitet und muß also aus der gleichen Zeit stammen.* — [b] *Adam de Molins (Moleyns, Molyneux), geboren um das Jahr 1400, war 1438 in Aachen, um dem König Albrecht die Glückwünsche Heinrichs VI. anläßlich seiner Thronbesteigung zu überbringen; 1440 wurde er Archidiakon von Tannton und Salisbury, 1441 treffen wir ihn bei seiner Reise nach Rom in Frankfurt a. M., wo er mit Eneas bekannt wurde, 1446 wurde er Bischof von Chicester und Geheimsiegelbewahrer des Königs, der seine Dienste namentlich in den politischen Verhandlungen mit Frankreich in Anspruch nahm; er starb am 9. Januar 1450.*

Digitized by Google

Reverende pater et domine mi colende. quo in statu sit res publica Christianorum vides. lacerata ecclesia est, nec in populo nec in clero pax est. dolet super his invictissimus imperator noster et ut advocatum decet ecclesie operam navare cepit, ut subortum scisma possit eradicari. ad hoc nullus videtur aptior modus quam generale cogi concilium. hunc ipse amplexus est et super eo ceteris regibus ac principibus scribit. inter alios vero precipuam spem habet in serenissimo principe domino tuo meoque, rege Anglie et Francie,[1] eumque rogat, ut secum ad uniendam ecclesiam velit concurrere, sicut ex litteris ad eum missis perspicies. quod ideo ad te scribo, ut, cum sis vir bonus et prelatus optimus, adjuvare domini nostri imperatoris propositum velis et pacem ecclesie promovere. ad quam rem hortarer te pluribus verbis, nisi zelus tuus ad commune bonum esset mihi perspectus. scio nanque voluntatem optimam tibi nequaquam deesse, sed nec potestas abest. intelligo enim ex omnibus, qui ad nos veniunt ex[2] Anglia teque noscunt, primum te virum esse aut primo proximum ex his, qui regie serenitati sunt cari, quod cum propter privatam, qua tibi afficior, amicitiam, tum propter communem utilitatem tam mihi placet, quam tuis necessariis debet placere. minime nanque dubito, quin eo loco sublimatus sancte matri ecclesie multum prosis et nunc presertim, cum via aperta est ad concilium pro pace Christiani populi celebrandum, quod si apud majestatem regiam, sicut spero, promoveris, summam laudem consequeris. nec plura in hoc. tantum hortor, ut ea pares, mediteris, cogites, que esse in eo prelato debent, qui scit afflictam ecclesiam et oppressam miseris temporibus nostris ac perditis hominum moribus et cupit, ut in pristinam dignitatem et libertatem vendicari possit.

Ego apud cesarem nostrum secretarii locum teneo, quod tibi ideo significatum facio, ut, si quid sit, quod me velis, Enea tuo confidenter utare, qui cum etiam plus contenderim, quam possim, minus tamen faciam quam debeo. quod te singulari numero compellarim, scio tibi non esse molestum, qui et Italorum morem et omnium veterum non ignoras consuetudinem. vale et nullatenus id committe, ut per latorem presentium de regia intentione mihi non rescribas. datum Vienne.[3]

---

[1] et Francie *E II gestrichen.* — [2] *E II* ab. — [3] *Fehlt clm.; E II fügt hinzu:* die 18. julii anno 43.

Digitized by Google

59.*

[Eneas Silvius an einen befreundeten Kardinal in Italien; Wien, ca. Juli 1443.[a]] Bericht über die politischen Verhältnisse in Ungarn und Polen.

Aus clm. 12725, Bl. 73.

... Ut autem de novitatibus harum partium reverendissimam p*aternitatem* vestram efficiam certiorem, hanc cedulam meis litteris duxi addendam. fuerunt hic nuper barones et magnates regni B*oemie* in ambassione ad serenissimum d*ominum* nostrum Romanorum regem et post plures tractatus, qui cum eis sunt habiti, conclusum tandem est, ut iterum in hoc opido W*iennensi* dieta quedam teneatur ad festum sancti M*ichaelis* proxime futurum,[a] ad quam in numero m*ille* personarum aut plurium ipsi Boemi venient, et *quod* pertractatum nunc est, tunc concludatur. sunt enim jam res sic limate et ita examinate, ut nichil restet nisi conclusio, ad quam visum est majorem procerum ac baronum numerum ex illo regno convenire. summa autem tractatuum est,[b] ut B*oemi* ipsi majestati regie tanquam tutori serenissimi regis Ladislai, eorum veri et naturalis domini, obediant majestasque regia ipsos protegat et gubernet. que res multum faciet ad negotia regni Hungarie, ut ibidem etiam, qui verus est rex, dominetur. venerunt insuper ad regiam majestatem oratores regis Polonie et cum eis reverendissimus in Christo pater d*ominus* cardinalis sancti angeli ad tractandum super passagio contra Turcos faciendo multumque exhortati sunt majestatem regiam, ut juvare ipsum passagium velit simulque subsidia mittere. ipse autem d*ominus* noster rex occupatus pluribus aliis negotiis et presertim Boemie et Moravie ad id modo intendere non potest, sed quod fuit petitionis eorum secundum membrum, ut per majestatem regiam dicto passagio nullum prestetur impedimentum, libenter serenitas domini nostri admisit; non enim impedire sed quantum posset, tantum conatum

---

[a] *29. September.* — [b] *Über alle diese Verhandlungen vgl. Chmel: Geschichte Friedrich IV., II, 212 n. f, sowie dessen Materialien I, 2, S. 111—120, sowie in dieser Sammlung die Briefe XXI, XXIV—XXVIII.*

Digitized by Google

promovere vellet. comoniti tamen sunt Poloni, ne ipsi sint, qui passagium impediant, si partem regni *Hungarie*, prefato domino regi Ladislao obedientem, vexaverint, quia cum prelati et bar*ones* illius partis auxilium domini nostri regis imploraverint, tanquam tutoris sui patruelis, non intendit sua majestas illos indefensos dimittere, et cum hujusmodi responso oratores dicti regis Polonie recesserunt. reverendissimus autem dominus cardinalis adhuc est apud nos instans, ut alique treuge fieri possint inter d*ominum* nostrum regem et Polonos etc., debetque huc venire reverendissimus dominus cardinalis Strigoniensis et si pars domini regis Ladislai ad id conduci poterit, libenter *regia* m*ajestas* consentiet, quia plurimum cupit, Teucros ex *Hungarie* regno depelli, quanquam Hungari ipsi, qui regi Polonie obediunt, digni sint non modica correptione, qui verum dominum relinquentes adulterum secuntur. verum *reverendissime* p*ater,* cum vestra p*aternitas reverendissima* domino nostro regi patruelem suum d*ominum* regem Ladislaum recommendet, non ab re est, ut itidem hinc fiat apud vos. rex enim noster serenissimus patruelem suum non solum commendatum habet, sed ita amat et observat, ut nichil sit, quod pro eo defendendo et in sua justitia manutenendo non velit facere etc. nunquam illud Hungarie regnum pacem habebit, nisi et justitia locum habeat, sine qua nil aliud regna sunt quam maxima latrocinia. sed jam de his satis. hic est comes Cilie, concordiam cum serenissimo domino nostro rege tractaturus, qui eri venit cum maxima comitiva. itaque dietim negotia domini nostri regis felicius procedunt, que omnia ad vestram consolationem ut bono ejusdem regis amico communicata efficio. valete feliciter.

60.

Eneas Silvius an Giovanni Campisio; Wien [Sommer 1443]. Über die Bedeutung von turpis und deformis.

Aus clm. 12725, Bl. 40 und Chigi J VI, 208, Bl. 33. K. k 5; N. 28; B. 38; V. 20.*

Eneas Silvius poeta[1] s*alutem* p*lurimam* d*icit* Johanni Campisio, philosopho prestanti et amantissimo.

---

[1] *Chigi gestrichen.*

Digitized by Google

Demiratus es, Johannes mi amantissime, versus cum meos legeres mulierem turpem pro deformi positam esse, cum usurpatissimum apud omnes auctores pereque sit, ut animi vitium potius quam corporis turpitudo demonstret, sicut est illud Juvenalis: filiolam turpi vetule producere turpem[a] et alibi: breve sit, quod turpiter audes[b] et iterum: nec fedum alii nec turpe putarent.[c] et horum exemplorum mille. Cicero quoque in officiorum libris de turpi sic loquitur ut de re, que honesto opponitur.[d] honestatem autem non in corpore sed in animo locavit, unde et ejus contrarium, quod est turpitudo, animum intuetur. at ego nec ratione nec auctoritate careo. licere mihi videtur, ut quemadmodum pro pulcro honestum ponitur, ita et turpe pro deformi recipiatur nonnumquam. Virgilius enim et corpore honesto inquit, quod Servius id est pulcro exponit.[e] rursus apud Ciceronem in iisdem officiorum libris, quid significet decorum scis.[f] Juvenalis tamen id ad corpus retulit: tanti est querendi cura decoris.[g] quod si decorum ad corpus animumque perducimus, cur non eadem est de turpi licentia? sed ne te multis morer, auctoritatem subjicio: inter eximios poetas Ovidius non inferiori est loco, quem Lactantius ingeniosum vocat. is in eo, qui de fastis libro inscribitur, hos versus ponit:[h] utque fere videt turpes in pelice vultus, hujus in amplexus Jupiter inquit eat. loquitur autem de Calistone, que in ursam conversa est, cujus vultus turpes dicens nichil aliud significare voluit, quam deformes. nec Virgilii nobis auctoritas abest, qui de apibus loquens in georgicis,[i] et pulvere turpes dixit, nec tunc animam sed corpusculum denotavit.[1] hos[2] ego secutus sum, quod, si Aristotilis amicus culparet, imitari potius vellem Nasonis atque Maronis doctam negligentiam, quam illius obscuram diligentiam. vale. ex Wienna.[3]

---

[1] nec — denotavit *fehlt clm.* — [2] *clm.* hunc. — [3] *Eneas II macht den Zusatz:* 2. kls. martias 1443, *weil der König erst am 14. Mai nach Wien kam (Reg. 1431). Da dieser Brief ohne Zweifel später als N. 55 anzusetzen ist und aller Wahrscheinlichkeit nach nicht vor den Hainburger Tag (30. Mai) fällt, bleibt für seine Abfassung die Zeit bis Ende Juli offen; am 27. Juli ist der König wieder in Wr.-Neustadt (Reg. 1504).*

[a] *Sat. VI, 241.* — [b] *Sat. VIII, 165.* — [c] *Sat. VII, 5.* — [d] *Cicero de offic. I, 45.* — [e] *Georg. II, 392 und dazu den Kommentar des Servius; vgl. Aeneis X, 133; XII, 155.* — [f] *De offic. I, 27.* — [g] *Sat. VI, 501.* — [h] *Fasti II, 179/80.* — [i] *Georg. IV, 96.*

Digitized by Google

61.

Eneas Silvius an Gasparo Caccia de Fara von Novara; Wien, 1. Juli 1443. Über den Hochmut der Franzosen.

Aus clm. 12725, Bl. 45v und Chigi JVI, 208, Bl. 22. K. h 2; N. 11; B. 11; V. 34.

Eneas Silvius poeta[1] *salutem plurimam dicit* Gaspari Novariensi adolescenti primario.[a]

Recipio semper libenter tuas litteras et quia te amo gaudeo, quod in dies limatior fias et doctior. expurgationem, quam de Gallo[2] fecisti, prono animo admitto et ut scribis ita esse confido. et quamvis illum tibi esse humaniorem vellem tue utilitatis causa, letor tamen opinionem de illo meam apud te re comprobatam fore, cujus superbiam non idcirco[3] admiror, quia patrium vitium est. mihi enim ut credas velim, nullam esse gentem, que Gallorum[4] superet ambitionem. hi[5] preterea inimici sunt nec unquam nostri sanguinis hominem diligunt. nam cum sint ipsi pleni fastu viderique optimi velint potius quam esse, Italos oderunt, maxime qui se precellunt. et quia eos virtute nequeunt imitari, invidia prosecuntur, et quibus ipsi potissimum habundant vitiis, ea generi nostro ascribunt. sed de his satis, que non scribo, ut publices. nam hec scribere, quamvis vera sunt, plenum discriminis est nobis, qui papam habemus Gallicum.[6] alias loquemur liberius, nunc ista sepulta apud te sint, sufficiatque tibi soli scripsisse, aut Stephano,[b] viro et optimo et doctissimo tantum, cui ut me comendes, peto. te autem, confidas, mihi esse carissimum eamque fore meam intentionem, ut eo animo inter nos simus absentes, quo presentes fuimus, quod de te semper sperare, de me prestare possum, ut Ciceronis utar verbis. carmina habeo nulla[7] edenda, quia orationi solute[c] operam his diebus prestiti. vale et me reverendissimo domino cardinali nostro effice comendatum. ex Vienna, kalendis julii 1443.[8]

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E II* Martino. — [3] *Chigi* idcirco non. — [4] *E II* istorum. — [5] *E II* nostri. — [6] qui — Gallicum *E II gestrichen.* — [7] *Chigi* nulla nunc. — [8] *Das Jahr nur in Ch.*

[a] *Der Brief antwortet auf N. 543.* — [b] *Stefano Caccia aus Novara.* — [c] *N. 47.*

Digitized by Google

62.

Eneas Silvius an Franceso da Fusce; Wien, 1. Juli 1443. Nimmt mit Dank die ihm angebotene Abschrift von Antonio Loschis Werk über die Reden Ciceros an.

Aus clm. 12725, Bl. 45 und Chigi J VI, 208, Bl. 72. K. i 1; N. 184; B. 177; V. 35.

Eneas Silvius poeta[1] *salutem plurimam dicit* magistro[1] Francisco de Fusce, theologo et oratori optimo.

Anthonium Luscum[a] super orationes Ciceronis quantum desideraverim Basilee dum essem, intellexisti, quem etiam mea manu transcribere statueram, si otium fuisset. sed obstitit repentinus meus recessus. postea curavi, ut per alium mihi rescriberetur. id quoque negatum est, quia librarius nusquam apud vos peritus inventus est, qui hoc opus recte absolvere posset. nuper vero scripsit ad me Peregallus, velle te mee aviditati satis facere librumque mihi dono mittere, quam oblationem, si coram te forem, non auderem suscipere. grave est enim homini pudenti ab his donari, de quibus nichil se meritum putet. verum quia epistola, ut Cicero[b] dicit, non erubescit, absens acceptabo, quod renuissem presens. nec verebor a te per litteras recipere, quod maxime cupio et aliter habere non possum, nec timebo, ne sustinere tua vel innumerabilia in me beneficia possim. et quia animi est ingenui, cui multum debeas, eidem plurimum velle debere, amplector libens tuum munus, quod apud me pignus erit perpetuum amicitie caritatisque nostre. tu, si ex me aliquid volueris, quod possim prestare, nunquam frustra postulabis nec rogare sed significare duntaxat habebis.[2] nova, que apud nos sunt, ex Peregallo cognosces, quem volo tibi omnia communicare. vale optime et reverendissimo domino nostro communi ac magistro Andree, si quando mei memor est, me totum dede. ex Vienna, kalendis julii 1443.

---

[1] *E I gestrichen.* — [2] nec — habebis *E I gestrichen.*

[a] *Über den Humanisten Antonio Loschi und sein Commentum XI orationum Tullii vgl. Da Schio: Sulla vita e sugli scritti di Antonio Loschi S. 135.* — [b] *Famil. V, 12, 1.*

Digitized by Google

63.

Eneas Silvius an Niccolò Amidano; [Wien, Anfang Juli 1443].[a] *Freut sich, daß Niccolò in die Dienste des Kardinals von Palermo eingetreten und Archipresbyter geworden sei. Dankt ihm für die Nachrichten über Glycerium, die er ihm aufs wärmste empfiehlt. Über den Kardinal Cesarini und Wladislaw von Polen.*

Aus clm. 12725, Bl. 55ᵛ und Chigi JVI, 208, Bl. 9. K g 9; N. 8; B. 8; V. 52.

Eneas Silvius poeta *salutem plurimam dicit* Nicolao Amidano jurisconsulto.

Si numerum epistolarum ultro citroque missarum pensamus nil est, quod tibi debeam. quippe quod meum post abitum et tu meis et ego tuis litteris unis dumtaxat visitati fuerimus invicem. rursus vero si verba supputemus, teneor tibi multa rescribere sicut multa mihi significasti. accedit huc, quod amicitia non est computatrix beneficiorum, ut que non ad numerum vel qualitatem sed ad effectum retribuit. scribam ergo tibi sive obligatus sim sive solutus respondeboque tuis litteris quam potero breviter et succincte, ne vel tibi lecturo vel mihi scribenti sim molestus. congaudeo primum tibi, quod domum gravissimi et omnium doctissimi jurisconsulti reverendissimi[1] domini[1] cardinalis Panormitani[b] intraveris ibique magistratum susceperis. nam et tibi admodum proderit, qui ex illius uberantissimo scientiarum fonte dietim potans doctior evades et mihi utilis eris, gratiam quam in sua *reverendissima*[1] *paternitate* reperi confirmans continuansque. taceo, quod sub ejus umbra ad magnas tibi dignitates patebit accessus. reliquum est, te ut horter ad perseverantiam, quam ita demum adipisceris si multe patientie te tradideris, quod unicum remedium est contra invidiam valentissimum. uterer majori cohortatione, si tua mihi virtus perspecta non esset, sed novi, quam sis adversus quoslibet fortune impetus tuis dotibus et philosophie institutis armatus. quod vero ad archipresbyteratum electus fueris, id ita demum laudo, si absque desertione nostra-

---

[1] *E II gestrichen.*

[a] *Das ungefähre Datum des Briefes ergibt die Bemerkung, daß Venedig keine Flotte ausrüste, eine Nachricht, die sich auch in dem Briefe Schlicks an den Kardinal Cesarini (Nr. XXI) findet, der sicher vom Anfang Juli stammt.* — [b] *Niccolò de Tudeschi, 12. November 1440 von Felix V. kreiert.*

Digitized by Google

rum partium potes eo pervenire, quod nisi possis melius est officio quam fide carere. arbitror te sentire de auctoritate ecclesie non quod multi, sed quod boni doctique sentiunt. ita mihi, dum Basilee fui, de te concepta opinio est et cum propter multas virtutes tuas[1] tum propter consortium fidei maxime te dilexi itaque non puto episcopatum, ne dicam presbyteratum, posse te nobis aufferre. placet tamen, quod scripsisti, te viam invenisse, per quam et fidem possis et dignitatem tenere. de tuo in me amore nichil est quod te scribere oporteat. illum enim non solum vidi oculis sed palpavi manibus atque hinc factum est, ut te germani diligam loco, quod mihi quam tibi est longe facilius. ego enim fratribus careo, tu fulcitus es. sed spero tuos meos esse. nichil plus de amicitia dicam, ea enim non verba sed facta cupit. aliud est in tuis litteris, quod ad me scriptum de Glicerio magne voluptati fuit, dum amoris perseverentiam exprimis miramque fidem. ea enim hujusmodi sunt, ut etiam si vera non sint, titillationem quandam pre se ferant et pathos excitent. ego tamen facile mihi talia persuadeo libentiusque bonam quam malam interpretor partem.[2] nam quid prodest se ipsum affligere? mea semper opinio fuit his in rebus, que multum fellis parumque mellis habent, sapientissimi hominis esse, quod dulce est, excerpere, quod amarum foret lippis, oculis preterire. atque idcirco nunquam quesitum iri placuit, quod inventum molestiam afferret. te quoque exoratum volo, ut serves hanc consuetudinem, placita duntaxat scribens,[3] acerba vero[4] pretermittas, quibus obviare nequirem et testari possem[5] de Glicerio ista, quam tibi tueque fidei quasi animulam et corculum meum commendo.[6] si quando Stephani aut Francisci jurisconsultorum scenas ingressa fuerit, finge te id nescire et totum mihi claude. nam etsi scio nichil ab inguine illorum esse tutum, decipere tamen me ipsum volo et ignorantia potius delectabili quam scientia molesta frui. ultimum est, quod de novitatibus tetigisti. ille etsi mihi auditu grate fuerint non tamen facient, ut tibi gratias agam, quod est inter amicos absonum. nichil enim amicus facere potest, quod non sit debitum atque idcirco expers gratie.

---

[1] *Fehlt Ch.* — [2] *E I* es tu quidem meo judicio sapiens, qui tibi talia faciens persuades libentiusque bonam quam malam interpretaris partem. — [3] *E I* queras. — [4] *E II gestrichen.* — [5] quibus — possem *E II gestrichen.* — [6] *E I* commendatum scio.

Digitized by Google

rogo tamen, ut sepe sic facias. tu nunc audi ex nobis, quid novi sit. Julianus[1] in Hungariam rediit magnumque conatum belli adversus Teucros Christiani nominis perpetuos hostes fieri procurat, inde favorem suarum partium querens. nam cum sciat horum regnum injuste pontificatum possidere,[2] favores hominum sub colore bonorum operum querit, sortitusque ad rem hanc optimum instrumentum regem Polonie, qui et ipse aliena regna invadens bonam de se prestare cupit opinionem atque ita sub colore passagii alienum Gabriel pontificatum et iste regnum tenere cupit. harumque rerum minister est Julianus, de quo tamen dolere non debemus, quia non consuevit hic homo fortunatus esse in bellis sicut Boemia ostendit. deus enim non opus sed finem spectat itaque deficiet ut spero in salutari suo. jamque certitudo est, Venetos non esse daturos classem, quam ipse totiens contra Teucros affirmavit ituram, et sic fiet, ut qui speravit cum Hungaria alios reges allicere, illis ipsis Hungaris fiat infestus. reliqua ex Peregallo nostro quere. reverendissimo domino comiti me dede et amicorum quicquid habeo meo nomine salvum dicito. tu vale et amicitie nostre tanto tenacior esto quanto sumus remotiores. datum.[3]

64.*

Eneas Silvius an Uguccio dei Contrari; [Wien, Anfang Juli 1443]. Bittet ihn um seine Verwendung in Angelegenheit der Mailänder Präpositur.

Aus cod. 462, Bl. 53 (I) und 58v (II) der Bibliothek Lobkowitz in Prag und clm. 12725, Bl. 54.

Eneas causam suam sollicitandam committit et ecclesie negotia, pro quibus duci Mediolani scribitur, promovenda commendat.[4]

---

[1] *Das folgende lautet schon in der Urschrift des cod. Chigi ganz anders, ein Beweis, der sich auch sonst erbringen läßt, daß dieser Urschrift schon ein teilweise redigierter Text zugrunde lag. Hier heißt es:* Polonus (*von E I korrigiert in:* Ladislaus rex Polonie quamvis adolescens) Hungariam habet magnumque ... *(wie oben)* hostes fieri procurat (*E I korr.:* hostes cepit) inde favorem suarum partium querens. nam cum sciat se regnum injuste possidere, favores hominum sub colore bonorum operum querit *(der Satz* nam — querit *von E II ganz gestrichen),* sortitusque est hanc ad rem optimum instrumentum cardinalem sancti angeli, virum et fama clarum et eloquentia potentem, qui sub colore passagii partes suas tueri studet. sed non consuevit hic fortunatus esse in bellis, sicut Bohemia ostendit. deus tamen opus non finem spectat et Christianitati potius quam cupiditati hominum. *Das Folgende ist dann gleich dem Texte oben.* — [2] *Korrigiert in clm. zu:* se r. i. p. — [3] *E II* Wienne. — [4] *Die Überschrift nur in L I.*

Digitized by Google

Magnifico domino Uguiconi de Contrariis, gubernatori ducali etc. amico et majori honorando.[1]

Magnifice vir, amice carissime. licet negotia mea[2] ita apud vestram *magnificentiam* recommendata esse putem, ut nulla commonitione sit opus, veniente tamen domino Laurentio[a] de Rotella,[3] canonico Tridentino[4] versus Mediolanum, qui nuntium suum remittere huc[5] habet, non indignum putavi de re mea aliquid scribere, non ut commemorem[6] ea, que mente[7] semper habetis, sed ne ego ipse mei oblitus videar aut negotium parvi facere, quod facio magni. rogo itaque, magnifice vir, ut, si res ille,[8] de quibus noviter magnificentie vestre[9] scripsi, non sunt terminate, illum laborem mei causa velitis suscipere, ut dum est ibi dominus Laurentius prefatus, expeditionem suscipiant, quia per nuntium ejus de omnibus potero certiorari. ego ut alias dixi spem omnem habeo in vestra *magnificentia* precorque ut expectationem[10] meam compleatis. scriberem plura, nisi satis confiderem in *magnificentia vestra*. ultimum est, ut negotia sancte matris ecclesie, super quibus serenissimus dominus noster rex[11] *illustri* principi, domino duci, scribit, vestre magnificentie apud ipsum ducem promovenda commendem, ut hoc pestiferum scisma, quod nunc viget, nostris possit exstirpari diebus et pax inter populos Christianos reformari. ad quam rem puto pro vestra singulari bonitate etiam non rogatus operam dedissetis. de novis harum partium scripsissem, sed ne darem tedium *vestre magnificentie*, que multis per arduis rebus plerumque occupata est, stilum retraxi. spectabili affini modo domino Nicolao de Arcenboldis[12] illa communicavi, ut dum sibi tempus videretur, illa etiam *magnificentie* vestre referret, cui facta mea iterum recommendo. datum.

---

[1] *Nur in L II.* — [2] *L I* mea negotia. — [3] *Der Name nur in L II ausgeschrieben; L I und clm.:* L. de R. — [4] *Nur in L II.* — [5] *L I* huc remittere. — [6] *Fehlt in L I und clm.* — [7] *L I* menti. — [8] *Fehlt in L I und clm.* — [9] *L I und clm.* vestre magnificentie. — [10] *L I* omnem expectationem. — [11] *L II* serenissimus noster dominus rex. — [12] spectabili — Arcenboldis *fehlt L I und clm.*

[a] *Lorenzo di Rotella unterzeichnet sich als apostolicae camerae notarius 1417—1431 (Ottenthal, Bullenregister S. 491). Jetzt war er in Diensten des Königs Friedrich, der ihn beauftragte, den Herzog von Mailand zum Nürnberger Tage einzuladen; vgl. N. LVII. Die Monumenta ecclesiae Tridentinae ed. Borelli kennen ihn nicht als Kanonikus von Trient. K. Friedrich gibt ihm Ende Mai 1443 einen Geleitsbrief, wohl schon für diese Reise (Chmel, Reg. 1451).*

Digitized by Google

65.

Eneas Silvius an Riccardo von Valentia; Wien, 7. Juli 1443. Bittet um seine Unterstützung in Angelegenheit der Mailänder Präpositur.

Aus clm. 12725, Bl. 46 und Chigi VI, 208, Bl. 68. K. h 10; N. 19; B. 19; V. 36.

Eneas Silvius poeta[1] imperalisque secretarius *salutem plurimam dicit* viro optimo et fratri suo amantissimo Richardo de Valentia, scriptori apostolico.

Ex plurimis litteris, quas ad te mitto, une saltem ita felices erunt, ut te conveniant. nam quid est, mi Richarde, ut cum Mediolani te quero, Basilee sis, cum rursus Basilee te peto, Mediolanum abisti? credo more hominum te agere, qui ea, que assunt, nichili curant, que absunt, maximi, et nullibi minus esse volunt, quam ubi sunt. Italiam habens Germaniam cupis, in Germania vero Italiam optas[2] et sic fit, ut et tu nunquam quiescas et ego te meis litteris reperire nullibi possim. sed faciet forsitan deus tui nunc copiam, quando aliena negotia, tue cure commissa, Mediolani te tenent. id sperans hanc epistolam domino[3] Laurentio de Rotella, utriusque nostrum amantissimo, tibi obsignatam, commisi duas ob causas. alteram, ut scias, non esse me tui oblitum, cujus memoria mihi semper est jocundissima, alteram, ut in re mee prepositure patronum te facerem. res est tibi nota, ideo illam non repeto. scribit pro me regia majestas,[a] nervoseque rogat, ut mihi ecclesia restituatur. nescio, quantum proderunt regie preces. illud autem scio, nisi adjute fuerint, nichil agent. littere semel tantum loquuntur, aliquando etiam nunquam, maxime in ducali curia, ubi epistole, undecunque veniant, per secretarios apperiuntur, et si libet illis, duci ostenduntur, sin vero, aut cloacas incidunt aut tabernas aromatum, piper aut cinaroma[3] contecture. ideo mihi opus est auxilio tuo, ut litteras juves, quarum copiam tibi ostendet dominus[4] Laurentius. noti sunt tibi universi et amici et inimici mei, illis utere, his resiste et fac, ut tui laboris sentiam fructum. nisi scirem, quantum me ames, efficacius scriberem, sed nolo videri amicitie nostre diffidere, quam tanti faciam, ut te mihi

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *Fehlt Chigi.* — [3] *Chigi* crocum. — [4] *E II gestrichen.*

[a] *Vgl. den Brief N. XXII.*

Digitized by Google

Horestem et me tibi Piladem arbitrer esse, nec Scipionis et Lelii aut Siculorum amicorum, quos alii Pyctagoricos vocant, nostre benivolentie preferam amicitias. satis est tibi nosse quod velim. in calce epistole illud subjungendum est, ut alterum te, Philippum meum, meis verbis salvum dicas et Novariensi[a] antistiti, communi domino,[1] me comendes et causam meam. studium meum in tuis obsequiis offerre jus nostre dilectionis non fert, quia nec oblationes nec preces amicitie cancellos ingrediuntur. quibus in rebus utilitati possim tibi esse, si scis et me non uteris, tua est culpa et meum esset detestabile vitium, nisi morem tue voluntati gererem, mihi note. vale. ex Vienna nonis quintilibus[2] *1443.*

66.

Eneas Silvius an Geronimo von Siena[b] in Mailand; Wien [7. Juli 1443]. Bittet ihn um seine Unterstützung in Angelegenheit der Mailänder Präpositur.

Aus clm. 12725, Bl. 45v und Chigi J VI, 208, Bl. 70. K. i 1; N. 20; B. 20; V. 38.

Eneas Silvius poeta[3] *salutem plurimam dicit* domino[3] Jeronymo concivi suo et amico percaro.

Antique sunt apud me, Jeronyme amantissime, littere tue, quibus hactenus non respondi, nam iturum te in Apuliam sensi. nunc quia potes jam redisse, hec pauca ex me habe. nichil dubito, mi Jeronyme, te fortunam omnem meam et honores, si quos habeo, semper oblectare. scio enim, quia me amas et amantis est amati prosperitatem suam ducere. itidem ego erga te facio; quicquid boni de te audio, sepe autem audio, mirum in modum me letificat. quod hortaris, studio litterarum ut sedulius incumbam, facio, quoad possum, dum otium suppeditatur. sed distrahunt me tum occupationes multe, tum cure diverse. quod superest totum litteris dedo tempus,[3] ne poete titulum inaniter videar suscepisse. de patria quod ais, memorie teneo. sed mihi crede, omne solum forti patria est. ego quidem malo extra patriam bene vivere, quam in patria male, nec nos in

---

[1] communi domino *E II gestrichen.* — [2] *Chigi falsch:* octobris. — [3] *E II gestrichen.*

[a] *Bartolommeo Visconti.* — [b] *Geronimo von Siena stand als Agent in den Diensten des Herzogs Filippo Maria Visconti; vgl. Perret: Histoire des relations de la France avec Venise. Tome I. Paris 1896, S. 174.*

Digitized by Google

terra, sed in celo patriam oportet inquirere. Socrates cum aliquando interrogatus fuisset, quis et unde esset, mundanum se dixit. nos si melius respondere velimus, celestes dicemus esse, quia illinc originem ducimus et illuc, si bene vixerimus, revertemur. sed nimium verba extendo. unum restat, quod ex te volo. causa mee prepositure tibi notissima est. in illa scribit pro me[1] regia majestas,[a] sollicitator erit Laurentius de Rotella, quem optime nosti. ei, precor, ut assis, et si forte idem prepeditus fuerit, rem totam in te suscipias et ad calcem deducas. pauca amico sufficiunt, sat est te nosse meum desiderium.[2] vale et viro doctissimo domino Cristoforo[3] me commenda, quem etiam, si occupationes sinunt, in causam meam accerse[4] patronum. ex Wienna.[5]

Eneas poeta etc. tuusque totus.

67.

Eneas Silvius an den Herzog von Mailand, Filippo Maria Visconti; [Wien, ca. 7. Juli 1443].[b] *Bittet um Wiedereinsetzung in die Mailänder Präpositur.*

Aus clm. 12725, Bl. 54v und Chigi J VI, 208, Bl. 241, mit des Eneas Bemerkung dimitte. Fehlt in der Kölner Ausgabe. N. 53; B. 53; V. 11.

Illustrissimo principi et domino, domino[6] Philippo Marie Anglo, duci Mediolanensi, Papie Anglerieque comiti ac Janue etc.

---

[1] pro me *E II gestrichen.* — [2] *Chigi* desiderium meum. — [3] *clm. nur* C. *E II setzt am Rande hinzu:* de Velate. — [4] *Chigi ursprünglich* accerseris, *von E. in* accerse *korrigiert.* — [5] *Chigi hat den Zusatz* ut supra, *was sich auf den in den in der Handschrift vorausgehenden Brief an Richard von Valentia:* nonis quintilis *bezieht.* — [6] *E II gestrichen.*

[a] *N. XXII.* — [b] *Zur Datierung des Briefes. Die Annahme Voigts, der Brief sei zirka 5. Dezember 1442 geschrieben, ist unhaltbar; denn ausdrücklich sagt Eneas in dem Briefe an Guiniforte Barzizza, vom 5. Dezember 1442 (N. 40),* fecissem regem scribere nisi rem parvam putarem; *in dem vorliegenden Briefe wird aber das Schreiben des Königs bereits erwähnt, um das er gewiß infolge des Rates Pizzolpassos (N. 46) angesucht hatte. Da dieses Schreibens auch in den beiden vorangehenden Briefen gedacht ist, fallen alle drei Briefe in dieselbe Zeit. Der Codex Chigi nennt als Ausstellungsort Wiener-Neustadt, gewiß mit Unrecht, da K. Friedrich hier nur bis um die Mitte Mai verweilte, wie denn überhaupt Chigi diesen Brief bereits überarbeitet aufgenommen hat. Noch weniger Wert und Beweiskraft hat natürlich die nachträgliche genaue Datierung des Briefes durch Eneas. Interessant ist es, daß Eneas in der zweiten Redaktion diesem Briefe ein* dimitte *an den Rand setzte, ihn also nicht veröffentlicht haben wollte; das ist der Grund, weshalb er in die Kölner Ausgabe nicht aufgenommen wurde.*

Digitized by Google

domino, domino suo precipuo,[1] Eneas Silvius poeta[2] imperalisque secretarius humillime sese recommendatum facit.

Illustrissime princeps et excellentissime domine, domine mi singularissime post humilem recommendationem.[3]

Si essem mortuus, sicut de me adversarii mei vestram[4] celsitudinem instruxerunt, minime has litteras modo scriberem, nisi et mortui etiam scribant. ego tamen ex divino munere adhuc aura fruor, sumque serenissimi domini nostri[5] regis Romanorum secretarius, quo in loco si non commodo, honori certe magno esse possum vestre[6] sublimitati. nescio an meus adversarius id possit efficere. ego certe quasi preco quidam semper fui vestre[6] claritatis meque tota fere Christianitas in Basiliensi concilio laudes vestras[7] commemorantem audivit. nunc mortuus fingor, qui etiam mortuus magis viverem quam vivus emulus meus et plus mortuus quam ille vivens honori essem vestre[8] sublimitati. quo fit, sive justitiam sive expedientiam sequamini,[9] melior esse debeat conditio mea, quia et jus habeo lucidum et prodesse magis possum. quas res, supplico, ut vestra[10] clementia velit considerare mihique ecclesiam meam sancti Laurentii[11] mandare restitui, ut obnoxius sim manibus et pedibus pro vestro[12] honore et statu, sicut cor meum desiderat, laborare. quod facientes[13] non solum me emptum habebitis,[14] sed regi etiam nostro, qui pro me scribit, complacebitis.[15] ego, sive prepositurам habeam meam sive non, semper vester[16] ero, sed tanto magis, quanto celsitudinem vestram[17] et justiorem et mihi videro benigniorem. datum.[18]

68.

Eneas Silvius an Guiniforte Barzizza in Mailand; Wien, 10. Juli [1443]. Bittet ihn abermals um seine Unterstützung in Angelegenheit der Mailänder Präpositur.

Aus clm. 12725, Bl. 45 und Chigi J VI, 208, Bl. 71. K. i 1; N. 368; B. 354; V. 37.

Eneas Silvius poeta[19] *salutem plurimam dicit* domino[19] Guiniforto juris consulto ac *illustrissimi* domini ducis Mediolani secretario.

---

[1] domino suo precipuo *E II gestrichen.* — [2] *E II gestrichen.* — [3] *Die Anrede fehlt Chigi.* — [4] *Chigi* tuam. — [5] *E II gestrichen.* — [6] *Chigi* tue. — [7] *Chigi* tuas. — [8] *Chigi* tue. — [9] *Chigi* sequaris. — [10] *Chigi* tua. — [11] sancti Laurentii *fehlt clm.* — [12] *Chigi* tuo. — [13] *Chigi* faciens. — [14] *Chigi* habebis. — [15] *Chigi* complacebis. — [16] *Chigi* tuus. — [17] *Chigi* tuam. — [18] *Chigi hat* Datum in Nova civitate, *wozu Eneas am Rande beifügt:* Austrie, kalendas maii. — [19] *E II gestrichen.*

Digitized by Google

Eximie doctor virque magnifice.[1] ex Lepontiis hac preterita hieme super re prepositure mee litteras ad te dedi,[a] ut illustrissimo principi, duci Mediolani, pro me loquereris te rogans obsecransque. nichil exinde responsi a te suscepi, quod non tibi, sed tuis occupationibus imputo. scripsit autem mihi paucis ante diebus quam moreretur Mediolanensis antistes[b] de tua erga me optima voluntate dixitque, tuum esse consilium, ut cesaris litteras ad ducem impetrarem. factum est, ut ambo suasistis. litteras defert vir urbanus et comis meique amantissimus dominus[2] Laurentius de Rotella, concanonicus meus Tridentinus. is te alloquetur et meam agitabit causam. precor illi consilio et auxilio ut sis utque re comprobes, quod epistolis de te mihi prefatus repromisit antistes. habeo in te quicquid spei habeo. fiam voti compos, si me juveris. sin deseras, nil est quod sperem. scio mores curie vestre et aliarum: nemo aliquid obtinet nisi magnis fultus amicis. ego etsi justitiam prosequar, nisi te habeam, ad quem recurram, habeo neminem. nec te quo jure teneam video, qui nullis mihi beneficiis obligaris. sed confido in tua humanitate, simulque studia et officia, quibus dediti sumus, paria fiduciam prebent, ut opera, consilio, auctoritate et gratia tua amice utar. ego si quid intelligam aut ad voluptatem aut ad commodum aut ad amplitudinem tuam pertinere, etiam non rogatus faciam nec ad me unquam vel pro te vel pro tuis frustra scribes, si modo, quod petieris, in mea fuerit potestate. vale et spem meam imple. ex Wienna, 6. idus julii *1443*.

69.

Adam de Molins an Eneas Silvius; [London, Anfang August 1443?].[c] *Hofft, den in des Freundes Briefe ausgesprochenen*

---

[1] *Die Anrede fehlt in Chigi.* — [2] *E I gestrichen.*

[a] *N. 40.* — [b] *Vgl. N. 46.* — [c] *Der Brief ist wohl als Antwort auf des Eneas Schreiben N. 58 zu betrachten, so daß er nicht vor den Anfang August fallen kann. Die Datierung des Eneas, die vielleicht einer dritten Redaktion angehört, da sie in die Kölner Ausgabe nicht aufgenommen erscheint, ist somit unrichtig. Noch mehr gilt dies von der Basler Ausgabe, die abweichend von allen Handschriften die Angabe hat:* Ex Londoniis, anno domini 1442.

Digitized by Google

Wunsch erfüllen zu können, und übersendet ihm eine von seiner Nichte angefertigte Börse.

Aus clm. 12725, Bl. 58 und Chigi J VI, 208, Bl. 148. K. k 7; N. 199; B. 186; V. 23.

Adam de Mulin, Anglicus, apostolice sedis protonotarius Enee Silvio poete *salutem plurimam dicit.*[1]

Amantissime socie. modico nunc superiori tempore delatas ad me presentium per latorem dulcissimas epistolas tuas libentissime recepi earumque exigentiam pro virili mea sum secutus, ita quod regia celsitudo in presentiarum bene inclinata est habitoque advisamento sui magni consilii id plene spero fiet per eandem,[2] de quo animus tuus contentus erit. aperui mentem meam latori hujus, cujus gravitas et industria plenam vendicant adhibere sibi fidem, quam mei ex parte sibi queso dare velis et nomine meo ab eodem dignanter recipere bursam parvulam, quam tibi mittit de manu sua laboratam virgo nobilis, neptis mea. optime mi Enea, significare queso digneris mihi, Ade tuo, si quid in Anglia tibi gratum fiendum erit et omnino accomoda mihi sepe epistolas tuas, quas potero ad tui memoriam in conspectu principum ostendere, quoniam tali auditorio digne sunt. rogo et iterum rogo, mihi sepe scribe et vale felix, optime et antique socie.[3]

70.

Eneas Silvius an Piero da Noccto; Wr.-Neustadt, [Anfang August 1443].[a] *Macht ihm Vorwürfe, daß er so lange nicht geschrieben habe.*

Aus clm. 12725, Bl. 40 und Chigi J VI, 208, Bl. 134. K. k 5; N. 36; B. 36; V. 32.

Eneas Silvius poeta[4] *salutem plurimam dicit* Petro de Noxeto,[5] amico primario.

---

[1] *Die Adresse fehlt im clm.* — [2] per eandem *E I gestrichen.* — [3] *In Chigi folgt:* Ex Anglia, *das E II streicht und durch* Ex Lundonis, 3. Kl. juni 1443 *ersetzt.* — [4] *E II gestrichen.* — [5] *E II* Petro Noxetano.

[a] *Wie aus dem Antwortschreiben Pieros (N. 97) hervorgeht, war der Brief des Eneas* estate decursa *geschrieben; da der Ort Wr.-Neustadt feststeht, so kann der Brief nur nach dem 27. Juli, an welchem Tage K. Friedrich dort eintraf (Reg. 1504), geschrieben sein: ich glaube nicht zu irren, wenn ich ihn in die ersten Tage des Augusts versetze.*

Digitized by Google

Ornatissime vir, frater amantissime. mirabar dudum, quid rei esset, quod ad me nichil scriberes. sed herentem me conjecturis atque ancipitem vir suavis et utriusque nostrum amantissimus Nicolaus de civitate castelli[1] ex dubio movit, qui te divitem factum retulit, quo audito,[2] atat inquam subito, hinc illa intermissio litterarum, hinc illa mei oblivio longissima. more enim hominum evenit, ut ditiores effecti pauperiores negligant. sed non est mihi molesta hec taciturnitas tua, quando ex causa tam utili provenit. longe nanque dulcius mihi est, te locupletem esse tacendo, quam scribendo inopem. oro tamen, si facultates tue otium aliquod prestant, mei ut memor sis.[3] nam etsi divitie occupationes dent maximas tempusque aufferant, papiri tamen copiam subministrant, cujus si quolibet mense paginam ad me tinxeris, magnam gratiam facies[4] amico tuo et duplum recipies. scriberem tibi harum partium novitates, nisi Nicolaus instructus veniret omnium, quem libentius audies quam meas litteras leges. accepi, te vel patrem factum vel brevi futurum esse, quod mihi voluptati est, mirorque noluisse te hujus gaudii me fore participem, qui nichil significaveris tuo Enee. ego tamen, cum filiolum in Scotia suscepi, mox te reddidi certiorem, sed ille jam e vita decessit.[5] deum oro, ut tuum[6] vivere sinat, patris similem. verum, ne omnino existimes, te meis carpi sermonibus, illud etiam scire te volo, quia tuarum litterarum unas suscepi per oratores regios, qui Florentie fuerunt,[a] quas pro magno munere habui, tametsi plurium annorum parum sit una epistola compensare silentium. vale et me reverendissimo domino communi[7b] ac viro singularis doctrine magistro Thome[c] et ceteris amicis effice commendatum. ex Nova civitate.

71.

Eneas Silvius an den Kardinal Giuliano Cesarini; Wr.-Neustadt [ca. 20. August 1443].[d] *Neuigkeiten aus Italien; Francesco Pici-*

[1] *E II* Nicolaus Tifernas. — [2] *E II* quod ut audivi. — [3] *E II streicht* mei — sis; *dafür* aliquid aliquando scribas. — [4] *E II* facies. — [5] *E II* ego — decessit *gestrichen.* — [6] *E II* natum hunc diu. — [7] *E II streicht* reverendissimo communi; *dafür* cardinali sancte crucis.

[a] *Sie kamen im Dezember 1442 zurück; vgl. N. 42.* — [b] *Niccolò degli Albergati.* — [c] *Tommaso Parentucelli, der spätere Papst Nikolaus V.* — [d] *Das ungefähre Datum ergibt sich aus dem Umstande, daß Eneas der Niederlage des Alvisio dal Verme, der von den Bolognesen mit Hilfe der Florentiner und Venezianer am 14. August 1443 bei Monte Polledrano geschlagen wurde, noch nicht Erwähnung tut (vgl. Archivio stor. Ital. III, 61; Giulini, Memorie III, 545; Perrens, Histoire de Florence I, 101; Cipolla 415).*

Digitized by Google

nino sei gefangen, Eugen habe mit K. Alfonso, dem Herzoge von Mailand und Niccolò Picinino ein Bündnis geschlossen; ebenso Venedig, Florenz, Genua und Bologna.

Aus cml. 12725, Bl. 53 und Chigi JVI, 208, Bl. 13. K. g 10; N. 3; B. 3; V. 42.

Eneas Silvius poeta[1] *salutem plurimam dicit* reverendissimo in Christo patri domino Juliano cardinali sancti angeli.

Non opus est, reverendissime pater et domine mi colendissime, multis impresentiarum agere, quia quod aliis litteris Etrusco sermone et mihi jam obliterato scriptis optaveram, diligenti opera per *vestram reverendissimam paternitatem*[2] curatum est, sicut et majestati regie et domino[3] cancellario cum per vos[4] tum per serenissimum dominum regem Polonie scriptum vidi. solum aliqua scitu digna vestre *reverendissime paternitati*[5] modo referam. scio nanque, quod apud Hungaros non quemadmodum apud nos Italice novitates sciuntur[6] et tamen naturale est de patria velle percrebro sentire. nec enim aut Alpes Julie aut Danubius sicut arbitror amorem patrie ex vestro[7] pectore ademerunt. sed puto idem contingere vestre *reverendissime paternitati*[5] quod mihi, qui quanto longius a paternis recedo laribus, quantoque diutius suavissimo Ausonie celo privor, tanto magis desidero naturale solum videre ibique vivere et mori. scribam igitur pauca de patria nostra et magna et vera, si vera sunt, que magni viri ad cesaris nostri deducunt notitiam. primum est, Bononiam more suo, que super Mercurio fundata est, motum fecisse Franciscumque Piceninum in vinculis conjecisse.[a] antea quoque soror illius Janua et sub eodem astro constructa Thomam Fulgosium ducem suum de tribunali in carcerem traxerat eique Raphaelem Adurnum suffecerat. sed hec paululum antiquiora sunt. credo recentiora cupitis[8] nosse.[9] nec ista desunt, uberem semper materiam novitatis habet Italia. Eugenium Senis[b] esse non ignoratis.[10] is cum rege Aragonum et duce Mediolani ac Nicolao Picenino et cum tota factione illa fedus percussit,[c] cujus rei vigore revocaturus est rex suos ex Basiliensi

---

[1] *Fehlt Chigi.* — [2] *E II* per te. — [3] *E II gestrichen.* — [4] *E II* te. — [5] *E II* tibi. — [6] *E II* decurrunt novitates. — [7] *E II* tuo. — [8] *E II* cupis. — [9] *E II gestrichen.* — [10] *E II* ignoras.

[a] *6. Juni 1443.* — [b] *Eugen verließ Siena am 14. September 1443.* — [c] *Friede von Terracina 14. Juni 1443.*

Digitized by Google

concilio prelatos ea lege, ut in Eugeniana curia suis dignitatibus potiantur, quamvis antea Gallici minati fuerint,[1] ulterius se non prestaturos obedientiam Eugenio, nisi aperto bello regem illum impeteret. Veneti quoque, Florentini, Januenses et Bononienses novam inter se confederationem fecerunt, jamque Florentinorum et Venetorum copie Bononiam ingresse sunt. nec spes est, illam posse per Piceninum recuperari, tametsi adhuc ejus nomine arx defendatur. marchio Ferrariensis, quoniam filiam regis Aragonum desponsatam habet, armigeros[2] Venetorum per suum territorium transire prohibuit, que res eum valde[3] suspectum reddit. illi autem navigio Ravennam applicuerunt, atque illinc in Emiliam profecti sunt Bononiamque ingressi, circa quam soli Aloysius de Verme et dominus Faventie castra metebantur. sed Faventinus jam ad sua tutanda reversus est, ne se absente per Florentinos, qui agros Faventinos populabantur, expugnari urbs posset. Nicolaus Piceninus circa Tuscanellam et comes Franciscus circa sanctum Severinum castra tenent, quasi sortiti sint[4] provincias devastandas, eaque lex sit, ut iste unam, ille aliam exhauriat provinciam; et sic misera funditus Italia laceratur, que unica solum causa facit, ut exilium, quod mihi ad tempus delegeram breve, diutius protraham, quoniam minus gravia sunt aliquantulum, que audiuntur quam que videntur mala. hec scripsi, ne scriberem nichil vestris[5] humanissimis litteris provocatus, non ut exinde mentem vestram perturbem,[6] que in viro sapienti quietissima est, sed ut mihi potius levamen aucupari narrando possem. valeat optime *vestra*[7] *reverendissima paternitas* meque ut facit servorum suorum in numero semper habeat.[8]

72.

Eneas Silvius an Lupo Velasco; Wr.-Neustadt [ca. 27. August 1443].[a] *Die Parteien am Basler Konzil hätten ihre Rollen ver-*

---

[1] *Chigi* fuerunt. — [2] *E II* copias. — [3] *E II gestrichen.* — [4] *Fehlt Chigi.* — [5] *E II* tuis. — [6] *E II* mentem perturbem tuam. — [7] *E II* tua. — [8] *E II fügt hinzu:* Ex Novacivitate.

[a] *Das Datum ergibt sich aus folgender Erwägung: Am 27. August stellt K. Friedrich den Gesandten des Infanten Pedro ein Vidimus ihres Beglaubigungsbriefes aus (Reg. 1520); da sie wohl am selben Tage auch den Zweck ihrer Reise erreichten (Reg. 1524), rüsteten sie gleich zu ihrer Abreise; den Brief mit Voigt in die ersten Novembertage zu verlegen, scheint mir unstatthaft.*

Digitized by Google

tauscht; K. Alfonso habe seine Vertreter in Basel zurückberufen, während Frankreich, Venedig und Florenz, die einstigen Gegner Eugens, ihn jetzt wie einen Gott verehrten. Hoffentlich bringe der Nürnberger Tag eine Entscheidung über das künftige Konzil.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 18. K. h 1; N. 10; B. 10; V. 66.

Eneas Silvius *salutem plurimam dicit* domino Lupo Valasci de Portugalia,[a] legum doctori et fratri optimo.

Eximie doctor et amice carissime.[1] litteris tuis, quas Basilee suscepi, jam annus est, non potui tunc respondere, quia mox cesarem sum secutus, ab eo in secretarium receptus. postea per quem scriberem nullus affuit tabellarius. sed revertitur nunc ad dominum suum[2] Blasius Alfonsi, in decretis baccalarius, qui apud regiam majestatem infantis Petri, ducis Coimbrie, fuit orator. is, si volet, hanc meam epistolam tibi reddet, sibi enim commissa est. non tamen nunc tangenda sunt, que dudum scripsisti. illa enim omnia immutata sunt. tamen[3] volo scias, me solide tua gaudia gaudere magnamque mihi letitiam attulisse nuntium, quo te presidem Olisbonensem significasti. libuit enim id mihi vehementer, tum quod amico bene cupio, tum quod in te viro ex omni parte probato quelibet dignitas optime sedet. scio nanque non te propter dignitatem, sed illam abs te illustrari laudoque ex hoc maxime regii gubernatoris circumspectionem, qui beneficia sua bene locare scit et ad rem publicam gubernandam viros advocat sapientie studiosos. utinam omnibus principibus idem animus esset, quia non sic omnes ignorantie plene forent provincie, nec summi magistratus propter inscitiam officialium deturbarentur. sed de hoc satis. concilii Basileensis quis status sit, jam te arbitror audisse. rex Aragonum, qui[4] more principum non regnum fidei, sed fidem regno servare vult, prelatos suos ex Basilea jussit abire, in omnibus rebus preclarus princeps,[5] in hac mirabilis. rursus Gallici, Veneti et Florentini, qui pontificem suum[5] Eugenium quasi deum venerantur, excluso ex Apulia Renato rege, fidem aliam induerunt. mira rerum mutatio.

---

[1] *E II streicht die Anrede.* — [2] *E II* nunc in Portugaliam. — [3] *E II* unum. tamen. — [4] *E II* rex, cujus meministi. — [5] *E II gestrichen.*

[a] *Über Lupo Velasco, den bedeutenden Kanonisten am Hofe Eugens IV., vgl. Bisticci, Vite di uomini illustri ed. Frati II, 297—303.*

Digitized by Google

qui ante favebant concilio, jam[1] impugnent, et qui impugnabant, modo favent.[2] lusus jam ecclesia est, qualem de pila fieri videmus, dum huc atque illuc impellitur lusorum ictibus percussa.[3] sed aspicit illa ex alto deus et quamvis raro in terris expendere homines digna supplicia cogat, nullum tamen in supremo ejus judicio malum impunitum relinquit. liberum nobis arbitrium dedit, vivere nos ut libet sinit, laxas dimisit mortalibus habenas, rationem tamen rerum omnium, dum judicabit orbem, exacturus est. tuncque videbunt principes, an propter eos regna fuerunt instituta, an ipsi propter regna,[4] qui suis omnia servire libidinibus volunt. spero tamen in hoc ecclesie negotio per cesarem nostrum et electores imperii bonos terminos inveniri, qui ad unionem et pacem ecclesiastici ordinis totis viribus operam navant. et puto in proximo Nurenbergensi conventu, qui ad festum sancti Martini indictus est, novum concilium convocari nominarique locum. deus faxit, ut eventus habeat res ecclesie salutares. tu scis, ubi terrarum sum et quantum potestatis in me habeas, non ignoras. nisi me usus pro arbitrio fueris, non mandatarii sed mandantis culpe ascribendum erit. vale tam mei magis memor quam a me remotior, ego pro veteri familiaritate te colo observoque. ex Novacivitate.

73.

Eneas Silvius an den Kardinal Giuliano Cesarini; Wr.-Neustadt [Ende August 1443].[a] *Des Königs Ansicht über die Ernennung von Pfalzgrafen; seine Aussöhnung mit dem Grafen von Cilly [16. August]; Tod des Freisinger Bischofs Nicodemus de la Scala [13. August]; Absicht K. Friedrichs, die erledigte Stelle dem Bruder des Kanzlers, Heinrich Schlick, zu verleihen.*

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 21, verglichen mit clm. 70, Bl. 192. K. h 1; N. 2; B. 2; V. 41.

Eneas Silvius *salutem plurimam dicit* reverendissimo in Christo patri, domino Juliano, cardinali sancti angeli, apostolice sedis legato.

---

[1] *E II* jam illuc. — [2] *E II* favent ei. — [3] *E II* repercussa. — [4] *E II* regna creati.

[a] *Das Datum ergibt sich aus den im Briefe erwähnten Ereignissen.*

Digitized by Google

Reverendissime pater et domine.[1] non cogit me necessitas sed amor scribere. litteris nanque vestris,[2] quas ex Buda 17. ipsius mensis die ad me designastis[3] per magnificum cancellarium satisfactum est. nichil enim ex me ille petebant, nisi ut creationem cujusdam palatini comitis promoverem.[a] in hoc quid factum sit et quid non factum, ex cancellario cognoscetis.[4] ego illud adjicio, fecisse mihi verba super hac re Nicolaum Castellanum, cum hac transiret, meque id sibi respondisse, quod nunc secutum est. sic principes sunt fere omnes; cum opinionem aliquam induerunt, magna opus est arte, ut sententiam mutent. persuasum regi est, inutilem fore hanc comitum creationem. nec omnino errat. quis enim non vituperaret usque ad mercatores sordidasque artes hoc decus egregium descendisse. rex tamen, dum prohibere vult, quod fieri non debet, id etiam vetat, quod fuerat faciendum. servandus est in omnibus rebus modus et quam philosophi ponunt mediocritas quedam.[5] sed hoc magnis auctoribus persuaderi debet. mihi non plus fidei est, quam pecunie. idque tollero patienter, quando et me majores eodem haberi modo tractarique video. sed de his finem facio, ne, dum loqui propono, videar oblocutus. novitates quoque vix ulle sunt, que per me scribi debeant. si quid erat, cancellarius preoccupavit. unum tamen, quod ille preteriit, ex me notum habebitis.[6] comes enim Cilie, qui diu et Vienne et hic fuit, petita erratorum venia, gratiam regis meruit omninoque in concordiam rediit. nec aliquid regia majestas ex eo voluit, quod non ex integro reportaverit. senior comes nunc in Greciam venire debet regique se prosternere et omnia filii acta comprobare. debebat rex citius illuc proficisci, sed plures eum occupationes detinuere. nunc scio, si vera sunt, que ipsius ab ore cadunt, iturum ipsum ante septendium, quia reverti eum Viennam ad res Boemicas intra mensem oportet. de Cathelanis mutatis Gallicisque variatis nichil scribam, quia ex aliis confluere ad vos[7] nova non ambigo. deus nobis unionem concedat, qualiscunque ea fuerit, tandem quoniam a deo fuerit, mala esse non poterit. ex Italia miror nullam insignem per hos dies novitatem missam. Frisingensis

---

[1] *Die Anrede fehlt Chigi.* — [2] *E II* tuis. — [3] *E II* designasti. — [4] *E II* cognosces. — [5] *E I* quedam tenenda. — [6] *E II* habebis. — [7] *E II* te.

[a] *Vgl. den Brief Schlicks an Giuliano N. XXXVII.*

Digitized by Google

episcopus, qui vester[1] amicus non vulgaris fuit, preter opinatum omnium vita excessit. rex successorem optat germanum esse domini[2] cancellarii. res est in capitulo et apud Eugenium et apud concilium per diversos[3] ventilatur. nec certum adhuc nec verisimile habeo, quis debeat voto potiri. ego desideriis meis omnibus germano cancellarii maxime faveo. det deus illi, ut secunda sint universa. valete[4] optime diuque me commendatum habete,[5] ut mea fert opinio. datum in Novacivitate.[6]

74.

Eneas Silvius an Alberico Maletta; Graz, 13. September 1443. Über den Ausdruck „Königreich beider Sizilien"; Persönliches.

Aus clm. 12725, Bl. 48, Lobkowitz 462, Bl. 27 und Chigi J VI, 208, Bl. 28. K. h 4; N. 12; B. 12; V. 43.

Eneas Silvius poeta[7] *salutem plurimam dicit* Alberico Malette, Papiensi comiti atque doctori oratori.

Magnifice comes ac doctor eximie.[8] serenissimi regis Aragonum, cujus preclaras virtutes non solum homines sed ipsa facta locuntur, epistolam quandam cesari nostro *illustrissimi* domini[7] marchionis tabellarius[9] reddidit. sicut et tu mihi futurum significasti, in ea titulus erat, qui utriusque Sicilie mentionem efficiebat, quam rem satis sum demiratus. legi nanque satis multas historias, cosmographiam quoque perscrutatus sum nec unquam Siciliam reperi nisi unam, que tum Sicania tum Trinacria dicta est, quam nonnulli ex veteribus conjunctam olim Italie tradunt fuisse, sed impulsu continuo superi atque inferi maris disjectam esse terram, que Regium Pelorumque conjungebat, moxque Scille atque Caribdis inter abruta montium et inmania antra locum monstris fabulose datum. quod vero ea Italie portio, que quondam magna Grecia dicebatur, Sicilie nomen habuerit, nec legi unquam nec audivi, nisi nunc, quod mihi absurdum videtur nec satis cause mihi prebet, quod reges Sicilie, qui Neapolim tenuerunt, duo regna fecerint, alterum ultra farum alterum citra. nam hoc regnum Apulie, illud Sicilie dicebatur, non utrumque Sicilie. hoc quoad[10] litteras regis, nunc

[1] *E II* tuus. — [2] *E II streicht* esse domini. — [3] *E II* diversimode. — [4] *E II* vale. — [5] *E II* habe. — [6] Datum in Novacivitate *E II gestrichen.* — [7] *Fehlt Chigi.* — [8] Magnifice — eximie *E II gestrichen.* — [9] *Ch.* caballarius. — [10] *E II* ad.

Digitized by Google

ad tuas venio. scribis, te velle mihi respondere duabus epistolis meis, quas diversis temporibus suscepisti. perlegi omnia, que scribis, nichil invenio, quod meis petitis respondeas. de rebus nanque ecclesie, quas tibi commendavi, nullum facis verbum, sed omnis sermo tuus in marchionis[a] causa versatur. plus amas, ut video, tuum principem, quam putarem. cum enim sua ingredieris negotia, nichil est, quod amplius recorderis. utinam sciret ille tuam fidelitatem. nam cum sit in omnes bonus, in te optimus esset. suades mihi rem suam cordi habeam, non loqueris muto, sum tui similis, non minus quam tu cupio marchioni consultum esse. cum propter multas ejus virtutes, quibus nostrum ornat seculum, tum quia eum favere ingeniis et scio et gaudeo, curam meam, studium et solicitudinem universam apud cancellarium et apud regem adhibui. si causam egissem meam, nec tam ardens fuissem nec tam facundus. cancellarius non indiguit stimulo, ipse sibi calcar erat. quod novi habitum est, hoc est, ut mille aurei, qui venire quotannis in censum petebantur, in pannos aureos aut argentea vasa convertantur, ne sordida videatur pecuniarum prestatio. nichil plus est, quod precibus sit concessum. vos nunc consulite, quod in rem vestram sit. ego non tanti facerem, quod mutari potest. quod mea devotio *illustrissimo* domino marchioni sit nota, percarum est, si modo et sua erga me caritas extendatur. cupit enim omnis dilectio redamari, quod tunc in me fieri sciam, cum mihi scripseris: gaude, Silvi, quia ex munificentia mei principis pingue nactus es beneficium. vale et jocis ut jocis utere, seria uti sunt recipe. dominum Danielem, si quando ad te venit, aut si quando ei scribis, meis verbis salvum facito. ex Gretz, opido Stirie, idibus septembris 1443.

Tuus Eneas poeta secretarius imperialis.[1]

75.

Eneas Silvius an N[iccolò degli Arcimboldi]; [Graz, Mitte September 1443]. Freut sich über die Wohlmeinung des Markgrafen Leonello von Este, in dessen Interesse er nach Kräften tätig

---

[1] *Die Unterschrift fehlt Chigi.*

[a] *Leonello von Este, in dessen Diensten Maletta damals stand; vgl. N. XLV.*

Digitized by Google

war. Den Wunsch des Franceschino von Verona, ihn als Arzt bei K. Friedrich unterzubringen, kann er leider nicht erfüllen.

Aus clm. 5311, Bl. 237 (gedruckt bei Voigt Nr. 44).

Eneas Silvius poeta spectabili ac eximio doctori *Nicolao salutem dicit plurimam.*

Per tabellarium illustris domini marchionis Ferrarie vestras recepi litteras suavitatis et benivolentie plenas gavisusque sum valde, bonam de me factam esse relationem ipsi marchioni per eximum dominum Albericum Malectam. nam quamvis non ille sim, de quo dici tanta debeant, gratum tamen mihi est, prefatum marchionem bene de me sentire, quia etsi facta mea parva sint, animus tamen maximus est, qui sibi servire vellet, nec aliud quam potestas deest. quod vero nunc in re ipsius marchionis scribo ad longum eidem domino Alberico, qui ut puto vobis singula reserabit. feci quod potui in ejus favorem nec exigendum est ab homine plus quam possit. quod de meo statu gaudeatis, nichil ambigo, nam et idem mihi contigit de omni vestra prosperitate, quamvis ego semper pusillus fuerim et adhuc sim. placuit audisse que dicitis de cara sorore laudoque pietatem vestram. nam id est verum officium boni viri, circa conjunctos sanguine humanitatem exercere quam maximam. eam itaque non causa necessitatis sed amore urgente iterum vobis atque iterum recommendo. de domino Francischino Veronensi intellexi, que scribitis, sed certe res non est per me tractanda. nam licet ego permaxime cuperem, plures esse nostri generis apud hunc principem, qui me labore levarent et delectarent sermone, scio tamen, quid periculi sit loqui super hoc. nobis enim non habetur multa fides de Italicis. dico apud istas [!]. ego tanquam subditus et probatus per 18 annorum spatium ad hunc, in quo sum, statum veni magna cum patientia et tollerantia, qua fretum esse oportet hominem inter exteros viventem. sed fugere me oportet tanquam ignem, ne quid tale a me proficiscatur, quia non parva res est, corpus principis in cura habere. idemque de vobis dico. at si mediatorem aliquem Teutonicum habere potestis, ego semper subsequar et subserviam oratione quam potero. valete optime et me recommissum facite prefato domino Francischino ceterisque nostris amicis et me amate ut soletis. datum.

Digitized by Google

76.

Eneas Silvius an den Erzbischof von Gran, Dionys Széch; Graz, 16. September 1443. Über Ladislaus Posthumus.

Aus clm. 12725, Bl. 48v, Lobkowitz 462, Bl. 14 und Chigi J VI, 208, Bl. 41. K. h 5; N. 13; B. 13; V. 45.

Eneas Silvius *salutem plurimam dicit*[1] reverendissimo in Christo patri Dionysio, archiepiscopo Strigoniensi, sancte Romane ecclesie presbytero cardinali.

Res nova, pater colendissime et fortasse mira videbitur, quod ego vestre[2] paternitati scribam, qui nichil habeo vobiscum[3] negotii, quique nec nomine nec corpore apud vos[4] sum notus. sed postfacio ista, dum me complaciturum vestre[2] *reverendissime paternitati* non ambigo. nanque cum partes serenissimi domini regis Ladislai inter primarios teneatis defendatisque,[5] quis dubitet gratum vobis fore illius audire hospitatem. ego quidem certus sum, *paternitatem vestram*[6] *reverendissimam* nichil in terris magis desiderare, quam puerum illum bene optimeque valere. de qua re cum dubia mens vestra[7] Vienna[8] recesserit, non est ab re meis litteris scribi, quod oculis vidi meis, ut confundantur, qui passioni consulentes sue non rei verba, sed verbis rem[9] aptare nituntur. scribam igitur vestre[2] dignationi, que nuper in Stiria respexi.[10] quod nisi verum fuerit,[11] subjicio me cujusvis judicio, etiam Poloni,[12] meque pene ascribo, quam falsi testes merentur. jamque rem prosequor. Stirie fluvius est, qui ex Alpibus precipitatus Dravum influit amnem ac exinde per Histrum fertur in pontum, quem[13] Muram incole vocitant. propter hujus ripam opidum jacet gentili nomine Grecz dictum. hic ex medio camporum equore ingens tumulus surgit, preruptis undique scopulis liber, cujus cacumen arx tenet et natura loci et opis hu-

---

[1] salutem — dicit *E II gestrichen und ans Ende gestellt.* — [2] *E I* tue. — [3] *E I* tecum. — [4] *E I* te. — [5] *E I* teneas defendasque. — [6] *E I* tuam. — [7] *E I* tua. — [8] *E II schiebt ein:* nuper ut accepi. — [9] *E II* rem verbis. — [10] que — respexi *E II gestrichen, dafür am Rande:* quid nuper de puero et a puero in Styria sit actum. — [11] *E II* comperias. — [12] *E I* inimici. — [13] *Fehlt Chigi.*

Digitized by Google

mane presidio munita, ad regiam quoque fastigiata magnificentiam. hic spes Austrie, Hungarie desiderium, et Boemorum cura nutritus est rex Ladislaus puer, quem idibus septembris in aula regia coram Friderico cesare patruele suo magna baronum stipante caterva sum contemplatus. adhibite,[1] obsecro, aures vobisque[2] et puerum et mores describam, nec sine voluptate ut opinor que referam audietis.[3] annos natus tres erat puellus jamque attigerat quartum, sed etatem maturiorem tum proceritas pueri tum intellectus mentiebatur. vos[4] eum aliquando in ulnis habuistis,[5] quando coronam regio imponentes[6] capiti, nunc dimitte servum tuum domine, dixistis,[7] quia viderunt oculi mei salutare tuum. sed alia nunc pueri facies est. aspectus ejus omnes, qui aderant, incredibili voluptate replevit. incedebat namque per aulam, tanquam sciret, se regem esse deberique sibi ab omnibus reverentiam, oculosque nunc huc nunc illuc non sine majestate quadam deflectens. candidulam manum porrigebat astantibus tantaque relucebat in puero gravitas, ut sepe minorem grandevi reges pre se ferant. antequam patruelis adesset, nutricem percontatus est sepe, ubinam esset atque[8] ut venientem didicit in honorantis modum suapte caput inflexit et tanquam sciret, ducalis dignitas quantum ab imperiali distaret. aliter Sigismundo duci, aliter cesari se obvium dedit. dum hinc atque hinc in circulo interpellaretur, Ethiopem forte vidit moxque in cesaris fugiens sinum, heu quam inquit deformis es. demiratus est cesar confugientis ad se pueri confidentiam, qui priori tempore nunquam in eum dirigere lumina voluisset letusque novitatem circumstantibus exponebat. tum magnificus cancellarius Gaspar, ne mirere, inquit, imperator, numen in puero est, nec regius sanguis divini spiritus tutela caret. matrem habuit, cum te antea sprevit, nunc illa defuncta preter te habet neminem. ideoque tibi tanquam patri alludit. tu illi pater, tu mater, tu avus es. in te illi spes, in te subsidium, in te salus est. scit hoc puellus. et quia pupillus est orphanusque, auxilium tuum implorat. te sibi patronum petit, tutorem, advocatum, protectorem. ego desertus sum, ait. hinc Poloni Hungariam occupant, hinc Boemi novas res moliri stu-

---

[1] *EI* adhibe. — [2] *EI* tibique. — [3] *EI* audies. — [4] *EI* tu. — [5] *EI* habuisti. — [6] *EI* imponens. — [7] *EI* dixisti. — [8] *Chigi* at.

Digitized by Google

dent, etas mea contempnitur, et quia annos non habeo nec jus credor habere. at si tu me, cesar, juveris, maxima hec duo regna mihi obedient. nec preter te majorem regem quam ego ero Europa videbit. sin deseris ex rege coronato parvulus fiam dux. ex quibus rebus altera domum nostram tollet in celum, altera in profundum merget. sed obsecro, ut curam mei habeas cesar, ut familie nostre honori consulas et tuam serves dignitatem, ne jus meum alieni ursurpent meaque abutantur etate. hoc vult puer, o cesar, cum ad te venit, hoc ille blanditie postulant. hoc est, quod ad te confugit, non sine aliqua divinitatis instigatione. tu pueri, tu pupilli et orphani et sanguinis tui miserere. moverunt cesarem tum puelli blandimenta, tum Gasparis verba. at[1] post morulam: non deseram, inquit, Gaspar, sanguinem meum nec si Romanum imperium aut Austria quidquam poterit periclitari, justitiam pueri sustinebo. sicque locutus patruelem brachiis elevans media fronte suaviatus est. erat puer ultra quam dici posset[2] formosus. nasum avi materni et frontem susceperat, oculos ex patre mutuatus fuerat, pectus et humeros ex utroque. cetera matris erant, ore parvo, malis ad gratiam tumescentibus, succi plenus ac plus lactis habens, quam sanguinis, capillis crispis et in auri fulgorem nitentibus, risu cum verecundia mixto. nichil in puero menda dignum. si nudum solumque in nemore quis reperisset regium genus in puero cognovisset. nec aut illi canis aut lupa defuisset nutrix, sicut de Cyro referunt atque Romulo. o si puerum hunc viderent Hungari vestri,[3] qui vobiscum[4] in fide manserunt. o si eum tangere aut audire possent, quos animos sumerent? quas acies ducerent? que bella gererent? quas ederent hostium strages? stupebam olim ego cum legerem, Macedonas cum Illiriensibus preliantes, quoniam prima pugna succubuissent sequenti die certamen instaurasse, infantemque, ob cujus regnum certabant, ad bellum jacentem in cunis intulisse,[5] quo viso tantus ardor invaserit milites, ut hinc leones, illinc pecudes crediti fuerint preliantes. accendit namque virtutem commiseratio pueri, quem indigne privari regno cernebant. versi ergo in fugam Illirii victoriam hostibus reddiderunt, recognoscentes priori certamine non vires illis aut animos sed regis auspicia defuisse. que cum

---

[1] *Chigi* ac. — [2] *Chigi* possit. — [3] *E I* tui. — [4] *E I* tecum. — [5] *E I* detulisse.

Digitized by Google

mihi prius fabulosa viderentur, Ladislaus puer avitis regnis spoliatus credibilia prebuit. nam si ego alienigena sub imperio natus Romano commoveri viscera et omnes mutari affectus ex aspectu pueri sensi, quid inquam facturi sunt illi, quibus hunc natura dominum tradidit, quos pater ejus et mater et avus rexere, qui eum inter se nasci viderunt, qui caput ejus adhuc infans diademate cinxerunt, qui jure jurando promiserunt obedientiam. nempe, si verum mea sententia fert, non solum fideles presentia pueri commoveret sed ipsos etiam, qui fidem cum fortuna mutarunt, ad commiserationem traheret, immo et ipsos hostium truces animos frangeret nec telum esset tam asperum, cujus acies in puerum posset adeo generosum, nec ullius oratio tanti momenti haberet in populos, quantum se ipsum puer in medio multitudinis erigens, sive is esset, quem mirabantur Athene, sive quem universi sequebantur quirites. habet enim latentem quandam energiam regis facies nec ullus est tam durus, tam asper, tam ferus aut inanis, qui regibus indigna ferentibus non compatiatur. sed tunc precipue misericordia crescit, cum is, qui patitur, suam calamitatem effari per etatem nescit, ac ubi flendum esset, risu diffunditur, ubi ridendum, planctu, qualem cernimus Ladislaum, qui etsi maximam habeat plorandi materiam, sepulto patre, orbatus matre ac regnis nudatus alacritatem tamen ostendit, equum ascendit ligneum totamque letabundus obequitat aulam. o generosum puerum! quis est, qui te spernit regem, quis est, qui tibi nolit subesse? que illi nobilitas satis erit? cui tua minor videtur? nemo est orbe toto, qui te generis claritate precellat. nemo par est multumque distet, necesse est, qui tibi secundus ponatur. fabulantnr Gallici Trojanam prosapiam. sed illa jam diu defecit, terque post Francorum in Galliam transitum regiam stirpem Gallici variarunt. ajunt Anglici, Brutum quendam everso Ilio ad se venisse, unde reges eorum trahunt originem. quod nullus historiorum tradidit preter Anglicum quendam parum eruditum, qui volens Romano generi insularem equare sanguinem, quod Livius atque Salustius, graves auctores, de Enea narrarunt, finxit de Bruto, quanquam et postea Saxones Britaniam magna vi invadentes pulsis prioribus incolis novos cultores induxerint ac reges et linguam mutarint. at tecum, Ladislae, nichil oportet fingere, utinam veritati satisfaceret calamus nostraque posset oratio fieri vero conformis. sed superat omnem sermonem tua nobilitas. nanque ut pre-

Digitized by Google

teream nobilissime Australis domus originem ad altum usque Julii sanguinem repetendam, genitorem tuum Romani, Hungari atque Boemi regem suum venerabantur. cujus opera totum in orbem vulgata sunt pro tutela fidei et augmento nominis Christiani gesta. avus tuus iisdem prefuit regnis, Teucros[1] plurimis preliis lacessivit, Scithas plurimos domuit, omnibus infidelibus terrori fuit. scissam ecclesiam tresque colentem pontifices in Constantiensi concilio traxit ad unionem. Gallos Anglicosque infensissimos hostes composuit, Hispaniam pacavit, Italiam ter intravit coronamque cesaream suscepit. cujus fratres reges fuerunt. pater illi Carolus quartus fuit et illi avus Henricus septimus cesarum, qui post Theodosium regnavere, cum sapientissimus, tum gloriosissimus, sub quo Germania et Italia quasi columbe sub aquila tremebunde tulerunt imperium. cujus majores longa serie Romanam rem publicam gubernarunt, quam nunc et tuus patruelis Fridericus administrat. o splendidum genus pueri, o gloriam, o laudem. ubinam sanguis illustrior? ubinam series tante nobilitatis?[2] obscuritatem querunt, qui post tantam generositatem alium petunt regem. mira res, si tantum splendorem Hungari fugiunt, quem nec Macedones, nec Babilonii nec Romani contempnerent, sed ultro sibi regem deposcerent, cujus egregia indoles presagium facit, paternam in eo fortitudinem, avitam prudentiam et utriusque liberalitatem renaturam.[3] nec tantam de se spem ut Ascanius Enee aut Hector Priamo aut Alexander Philippo prebuit, quantam in hac etate Ladislaus se visentibus exhibet. hunc cesar prope diem in Austriam secum adducet Hungarieque vicinum prebebit, ut videri ab his possit, qui amant, et timeri ab his, qui odiunt. faxit deus, vita ut illi longior sit, ut et Nestoris equet annos et Augusti felicitatem superet. hec habui, que de Ladislao nunc scriberem, que cum scirem vobis[4] jocunda, silere nolui. vos,[5] si visum fuerit, et amicis et inimicis hec communicare poteritis,[6] illis ad gaudium, istis ad penam, quorum tandem oculos divina pietas adaperiat, ut ad cor reversi dominum suum agnoscant ejusque potius veniam quam ultionem expectent. vos valete[7] feliciter bonoque animo puelli regis etatem tollerate,[8] quo viri-

---

[1] *E I* Turcos. — [2] *E II schiebt ein:* invenias. — [3] *E II* victuram. — [4] *E I* tibi. — [5] *E I* tu. — [6] *E I* poteris. — [7] *E I* tu vale. — [8] *E I* tollera.

Digitized by Google

lem togam sumente et vos et vestri[1] omnes plus invenietis letitie quam sperare fas fuerit.

Ex Gretz, 16. kalendis octobris 1443.[2]

Vestre reverendissime paternitatis
servulus Eneas Silvius.[3]

77.

Mariano Sozzini[a] *an Eneas Silvius; Siena, 19. September [1443]. Über seine Familie und seine Schriften; politische Neuigkeiten.*

Aus codex Chigi J VI, 208, Bl. 145. K. k 7; N. 198; B. 185. Voigt Nr. 46.

Marianus Sozinus Enee suo *salutem plurimam dicit.*

Olim nullas ad te dedi litteras, quia non intellexi aliquem ad te recta via venientem. tuas tamen ex domino Gregorio frequentes salutationes excepi, a quo etiam intellexi felices successus tuos, qui mihi gratissimi et jocundissimi extitere, felicioresque milies expecto. ceterum hic Ludovicus, qui ad serenissimum imperatorem accedit, tui cognitionem asseruit habere, quare quedam tibi exponenda cum eo contuli. tu igitur illi fidem adhibebis, meique amore et contemplatione, si illi officiosus esse potes, id agas exoro. ego isto anno lecture renuntiavi, quoniam aliquando vivere, non semper degere vitam institui. tu vero cogitabis et operam dabis his, que ab isto Ludovico mei ex parte erunt exposita. post tui ultimum discessum tres filii masculi mihi nati sunt, ex quibus duos habeo et in dies alium expecto. super decretalibus commentarios edidi et ad 24 tractatus com-

---

[1] *E I* tu et tui. — [2] *Das Datum fehlt clm.* — [3] *Fehlt in Ch. und clm.*

[a] *Über den berühmten Rechtsgelehrten und Humanisten (1397—1467) vgl. Eneas De viris illustribus, N. 18; Augustinus Datus hielt ihm die Leichenrede (in dessen Opera, Venedig 1516, Orationum liber 5, N. 3); vgl. auch Eneas Silvius Europa, cap. 65, und dessen Gedicht auf Sozzini bei Cugnoni S. 360; Panciroli: De clar. legum interpretibus, Lipsiae 1721, S. 358; Tiraboschi: Storia della letteratura Italiana VI, 2, S. 893; Zdekauer: Lo studio di Siena nel rinascimento S. 76, 77; Novati: Una lettera ed un sonetto di M. S. in Bulletino Senese II (1895), S. 89—100; N. Mengozzi: Reliquie Sozziniane a. a. O. IV (1897), S. 155—81 mit dem Bilde seines Grabdenkmales. Zdekauer: Sopra un' opera sconosciuta di M. S. (Studi Senesi II, 1885, S. 341) bespricht das in diesem Briefe erwähnte Werk des Sozzini: De divinatione, mathesi ac sortibus (cod. Reg. lat. 1272 der Vatikan. Bibliothek), das er irrtümlich den Jahren 1450—62 zuschreibt.*

Digitized by Google

posui et novissime opusculum de sortibus ad reverendissimum cardinalem Nicenum transmisi, que omnia, si tempus concessum fuisset, ad te dedissem, sed dabo, quamprimum potero. postremo nichil aliud super est, nisi ut valeas et nostri memor existas. noveris clarissimum regem Aragonum et victoriosissimum capitaneum Nicolaum Piceninum pro *sanctissimo domino* nostro Eugenio totam Marchiam ac patrimonium recuperasse, Firmo atque Esculo duntaxat exceptis, partemque Romandiole. est insuper spes maxima atque indubitata, quod infra breve tempus excedere facient comitem Franciscum a tota Romandiola. plures enim ab eo conductores defecerunt ex his, quos fidelissimos arbitrabatur. *sanctissimus dominus noster* 16. kalendis octobris hinc letissimus ac jocundissimus abiit,[a] eritque Rome infra paucos dies. vale. Senis 13. kalendis octobris *1443.*

78.

Eneas Silvius an seinen Vater; Graz, 20. September 1443.[b] *Bericht über seine Beziehungen zu einer Engländerin, der Mutter seines Kindes, das er in Siena aufzuziehen bittet. Mitteilungen über Freunde in Siena.*

Aus clm. 12725, Bl. 50 und Chigi J VI, 208, Bl. 47. K. h 7; N. 15; B. 15; V. 48.

Eneas Silvius poeta genitori suo Silvio *salutem plurimam dicit.*[1]

Leteris an doleas, quod mihi sobolem dominus dederit, incertum te scribis pater. at ego letitie causam video, doloris non video. quid enim dulcius in humanis est, quam gignere sibi similem, tanquam suum extendere sanguinem et habere quem post te relinquas? quid in terris beatius quam natos videre natorum? mihi equidem ingens voluptas est, quod semen

---

[1] *Die ursprüngliche Adresse in Ch. ist durch Striche ganz unleserlich gemacht; darüber E I:* Eneas Piccolominus; *von E II gestrichen und dafür am Rande:* Antonius Senensis Nanni, *später auch dies gestrichen und als endgiltige Redaktion:* Antonius Fortunius Gaspari genitori.

[a] *Eubel: Hierarchia II, 29 nennt den 14. September als Tag der Abreise Eugens von Siena, was nach den obigen Angaben in 17. September zu verbessern ist; am 19. September traf Eugen in Rom ein.* — [b] *Zum Inhalte dieses Briefes vgl. Boccaccios Decamerone, 1. Novelle des 4. Tages, mit der der Brief stellenweise fast wörtlich übereinstimmt.*

Digitized by Google

meum fructificaverit, quodque antequam moriar aliquid de me supersit gratiasque domino refero, qui partum femine figuravit in marem, ut apud te patrem meamque matrem aliquis parvulus ludat Eneas[1] et solatia prestet avis, que debebat pater impendere. quod si tibi, genitor, gaudio fuit meus ortus, cur filius meus mihi non sit letitie? an ne te quoque letificabit infantuli vultus, cum meam videbis in illo effigiem? nunquid tibi jocundum erit, cum parvulus pendebit ex collo nepos puerilesque blanditias agitabit? sed ais fortasse dolere meum crimen, quod ex peccato genuerim filium? nescio, quam de me finxeris tibi opinionem. certe nec lapideum nec ferreum genuisti filium, cum esses tu carneus. scis, qualis gallus tu fueris at nec ego castratus sum neque ex frigidorum numero nec sum ypocrita, ut videri bonus quam esse velim. fatebor ingenue meum erratum, quia nec sanctior sum Davide rege nec Salomone sapientior. antiquum et vetus est hoc delictum nec scio, quis hoc careat. late patet hec pestis, si pestis est naturalibus uti, quanquam non video, cur tantopere dampnari coitus debeat, cum natura, que nichil perperam operatur, omnibus ingenuerit animantibus hunc appetitum, ut genus continuaretur humanum. sed dicis, ut arbitror, certos esse limites, intra quos hoc liceat nec extra legitimas matrimonii faces progredi debet hic appetitus.[2] ita est sane et sepe inter ipsa nuptiarum claustra scelus admittitur. et[3] hibendi quoque, comedendi et loquendi certi sunt termini. sed quis servat illos, quis tam justus, ut septies in die non cadat? loquatur ypocrita seque nullius culpe scium dicat. ego nullum meritum in me scio, solaque mihi divina pietas spem facit misericordie, que nos labiles scit et ad lasciviam proclives, nec nobis, qui patet omnibus, fontem venie claudet. sed de hoc satis. nunc, quia conjecturas petis, ne alienum pro meo nutrias, quomodo res se habuerit, paucis exponam. nondum anni duo effluxi sunt ex eo tempore, quo Argentine[a] gerebam oratoris[4] munus. quinquagesima tunc currebat, que ante proximam pre-

[1] *E II* Antonius, *dann gestrichen und am Rande wieder* Eneas. — [2] *E II streicht* hic appetitus. — [3] *Fehlt Ch.* — [4] *Ch.* oratoris gerebam.

[a] *Die Bulle Felix V. vom 1. März 1442, mit der er Johann Passart, Prior von Utrecht, und seinen Sekretär Eneas de Picholominibus, Kanonikus von Trient, beim Rat von Straßburg beglaubigt, befindet sich nach gütiger Mitteilung des Herrn Stadtarchivars von Straßburg, J. Bernays, im dortigen Archiv.*

Digitized by Google

teritam fluxit. ibi cum otiosus diebus essem pluribus, mulier ex Britannia veniens diversorium meum petens in unis edibus mecum fuit nec[1] invenusta nec etate confecta. hec quia sermonem Italicum egregie norat, me verbis salutavit Etruscis, quod illa in regione tanto magis placuit, quanto rarius erat. oblectatus sum facetiis femine, cujus in ore maximus lepor erat moxque in mentem venit Cleopatre facundia, que non solum Antonium sed Julium quoque Cesarem eloquentia inescavit, mecumque quis reprehendet inquam,[2] si ego homuncio id[3] faciam, quod maximi viri non sunt aspernati. interdum Moysen, interdum Aristotilem, nonnunquam Christianos in exemplum sumebam. quid plura? vicit cupido, incalui, mulierem arsi multisque blandimentis adorsus sum. sed ut asperis cantibus unda repellitur freti, sic verba hec mea contempsit triduoque suspendit. erat illi filiola annorum quinque, quam Melincus[4] pater hospiti nostro commendaverat verebaturque mulier, ne quid hospes presentiret filiamque post hac quasi moris materni abdicaret. instabat nox sequentique die recessura mulier erat. timeo, ne abeat preda. rogo, in noctem ne ostio camere pesulum obdet. dico me intempesta nocte venturum. negat nec spem ullam facit. insto. semper idem responsum est. itur dormitum. mecum ego: quid scio, an illa ut jussi fecerit. recordor Zime Florentini.[a] forsitan illius amicam hec imitabitur, temptandum est, inquam. postquam silentium undique sentio, thalamum mulieris accedo. clausum ostium est, sed[5] non firmatum. aperio, ingredior, muliere potior. hinc natus est filius, mulier Elizabeth vocatur. ex idibus februarii ad alias idus novembris menses currunt, qui partui dantur. hoc mihi dixerat mulier, dum Basilee postea fuisset.[6] ego, quamvis ipsam non pecunia ulla sed maximis emissem precibus, ut est ars feminarum, credebam hec auri corrodendi causa dici nec verbis prebui fidem. nunc quia video, eam hoc asserere, quando nichil sperare ex[7] me potest, quando nomen convenit tempusque, puerum meum puto teque, mi pater, rogo, ut nepotem suscipias alasque, donec grandiusculus factus ad me valeat proficisci, meisque imbui

---

[1] *Ch.* non. — [2] *Fehlt Ch.* — [3] *Lobk.* hoc. — [4] *Ch.* Milinchus. — [5] *Fehlt Ch.* — [6] *Ch.* fuit. — [7] *Ch.* a.

[a] *Boccaccio, Decamerone, 5. Novelle des 3. Tages.*

Digitized by Google

disciplinis, nec puta feminam divitem mentiri velle in filio. nunc alia prosequar. quod scribis te senio cum matre confectum, hoc, mi pater, tibi sibique jocundum esse debet, quod eos annos attigisti, quos optabas juvenis, jamque libere et expedite potes deo servire, omnibus spoliatus passionibus, que mentes juvenum a deo alienant. nec mihi dixeris, omnia fert etas animumque, ut ex hoc perire animum putes, qui divinus est atque immortalis. sed voluit poeta significare, etatis cursu vigorem illum animi tepescere, qui est in juvenibus ardens. sed ille magis ad vitia, quam ad virtutes inclinatur.[1] in senibus purgatus est animus, nichil preter honestum cupiens, qualem tibi et matri mee spero esse, quamvis illa nunquam mundanis desideriis inheserit, sed heroica quadam virtute soli deo servire beatum duxerit. hoc fit, ut senio vestro minus trister. si enim juvenes essetis, timerem de vobis magis. quod de filiis sororis[2] Laudomie scribis, certum est apud me gratumque. tuum est curare, ut litteras discant, que sole homines tollunt super alios. ego cum statum meum firmiorem videro, alterum mihi asciscam. Jacobus Tholomeus[a] frater,[3] si ad me scripserit, responso non carebit. provocari litteris non expectet, totiens enim necessario scribo, ut nichil ad libitum vacet. lectura ejus ordinaria salarioque letatus sum, famamque suam in dies crescere cum letitia percipio. Bartholomeo cum presentibus litteras do, nec ejus obliviscor unquam pro suis erga te matremque meritis et quia Katherinam sororem[4] conjugem suam unice amat. matrem tibi commendo tueque fidei, deumque rogo, ut patriam petens superstites omnes inveniam. conventum nanque cum letitia celebrabimus et quomodo id quod restat, vivamus spatium ex tuo transigemus arbitrio, nec mihi in te ulla erit controversia. Johannem et Laudomiam uxorem[5] jube ex me salvos esse, filiolum suscipe, et quicquid egeris, mihi rescribe. vale. ex Gretz,[6] 20. septembris 1443.

---

[1] *E II* inclinat. — [2] *Fehlt Ch.* — [3] *E II gestrichen.* — [4] *E II am Rande* sororem meam; *gestrichen* Katherinam — sororem. — [5] Johannem — uxorem *von E II gestrichen; dafür* amicos omnes. — [6] *E II* Constantia; *clm. fehlt Ort und Datum.*

[a] *Jacomo di Pietro lehrte das Zivilrecht an der Universität in Siena; sein Gehalt überstieg nicht 80 Goldgulden jährlich (Zdekauer: Lo studio di Siena, S. 87).*

Digitized by Google

79.

Eneas Silvius an Francesco Quadrantio in Basel;[a] *Graz, 20. September 1443. Weist des Freundes Klage, daß er nicht schreibe, als ungerecht zurück.*

Aus clm. 12725, Bl. 51v und Chigi J VI, 208, Bl. 37. K. h 5; N. 14; B. 14; Voigt 47.

Eneas Silvius poeta[1] imperialisque[2] secretarius *salutem plurimam dicit* domino Francisco de Roma, advocato consistoriali.[3]

Quereris, mi Francisce, quod mihi plures dederis litteras et a me nullas susceperis. sed solet esse ista negligentium cautela, qui[4] quotiens nichil scribunt, totiens se multum scripsisse jactitant.[5] ego tuas litteras accepi[6] nullas, vide an te vel me decipias; ego[4] non credo, tuis litteris magis quam aliis clausum iter esse, ceterorum enim littere omnes deferuntur. sed mitte hanc, obsecro, querelam apud me, qui calleo has versutias. cum aliis hisce utere et mihi si vis scribere scribe, quia nunquam impune me visitabis. de re, quam nunc postulas, hoc habe, me velle et commodo et honori tuo semper consulere, sed causa nunc occurrit nulla pinguis. hec, pro qua nunc agitur, nichil habet preter onus. ideo te, qui aliquid lucri queris, nolui facere gravatum. quando materia se offeret, non ero immemor tui, quia te amo et tibi cupio bene esse. vale. ex Gretz, die 20. septembris 1443.[7]

80.

Eneas Silvius an den Kardinal Louis d'Aleman;[b] *Graz [ca. 23. September] 1443. Die Bedingungen des Bündnisses zwischen Eugen und K. Alfonso seien am königlichen Hofe bereits bekannt; K. Friedrich habe in der Angelegenheit Heinrich Schlicks sich vergeblich an das Konzil gewendet; hoffentlich werde sein neuer-*

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] que *E II gestrichen.* — [3] *Die Adresse fehlt clm.* — [4] *Fehlt Ch.* — [5] *Ch.* jactant. — [6] *Ch.* recepi. — [7] *Ort und Datum fehlen in clm.*

[a] *Vgl. das Gedicht des Eneas auf ihn bei Cugnoni, S. 351.* — [b] *Über ihn vgl. das inhaltsreiche Buch von G. Pérouse, Le cardinal Louis Aleman, Paris 1904.*

Digitized by Google

licher Schritt erfolgreicher sein; Eneas halte es für vorteilhaft, den Wunsch des Königs und des Kanzlers zu erfüllen.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 141; K. k 6; N. 196; B. 183; V. 49.

Reverendissimo in Christo patri et domino colendissimo Ludovico, cardinali Arelatensi, Eneas Silvius *salutem plurimam dicit.*

Recepi nuper litteras vestras[1] admodum longas et cum his fuerunt capitula pacis et lige inter Eugenium et regem Aragonum concordate. post hec significabatis,[2] recessum illorum cardinalium ex Basilea, quos abiisse invitos asseruistis,[3] cupiebatisque,[4] ut omnia majestati regie reserarem. sed jam omnia ex Italia erant sibi nota, nec latet regem nostrum, plerosque principes esse, qui magis sua querunt quam illa, que sunt Jesu Christi. nonnulli tamen mirantur, in quorum numero me ipsum pono, quomodo Gallici, qui propter regnum Sicilie partem alteram sequebantur, nunc illo perdito, in pristina sententia perseverent, cum dici soleat, effectum tolli cessante causa. sensissemus nos Gallicorum mentem, si Johannes Offenburg[5] litteras in Franciam deferendas diligenter misisset. sed timeo, ne fuerit piger in re publica, qui solet in privata diligentissimus esse. scripsit nuper serenitas cesarea sacro concilio in favorem domini[6] Henrici, viri optimi et litterati, ut eum Frisingensi ecclesie preficeretis episcopum. existimavi tantum principem exauditum iri. preter spem accidit, ut preces ejus rejecte fuerint. interim electus est per capitulum sive jure sive injuria cardinalis sancti Martini.[a] is recursum ad vos habebit confirmationis causa. rursus scribit cesareum culmen, ut supersedere velitis confirmationemque differatis. ego itidem suadeo et precor itidem propter bonum sacri concilii, ne spernatis hanc petitionem sicuti primam. debetis enim hunc tantum principem, ad quem ceteri omnes oculos dirigunt, quique nec muneribus nec precibus ad aliquam injustitiam movetur, vobis et concilio favorabilem facere, ne irritantes suam clementiam cogatis eum iter flectere. scitis[7]

---

[1] *E I* tuas. — [2] *E I* significabas. — [3] *E I* asseruisti. — [4] *E I* cupiebasque. — [5] *E I* Offenburgensis. — [6] *E I gestrichen.* — [7] *E I* scis.

[a] *Johann Grünwalder, ein intimer Freund und Parteigenosse Aleman's.*

Digitized by Google

preterea, quantum apud eum possit magnificus Gaspar cancellarius, qui si vobis faverit, nichil est, quod alios timere habeatis. allicite igitur hunc virum et beneficiis devincite, maxime hoc tempore, quando dieta[1] Norembergensis instat, que per totam Christianitatem est vulgata, quando et Carvajal et alii instant, ut rex se pro altera parte declaret et cardinalis sancti angeli apud Hungariam pro viribus dominum suum tuetur, quando Eugenius nec congregari aliud concilium nec fieri declarationem vult nisi pro se fiat. nec enim ambigo, quin rex Aragonum alias respondisset in factis ecclesie, nisi per ipsum fuisset perturbatus. videbitis[2] in brevi, quod dieta tenebitur et[3] si rex non iverit personaliter,[4] prout timetur, saltem mittet plenum mandatum, sicut ejus littere in mundum[5] misse decantant. et si vota venientium resonaverint, ad congregationem indubitati concilii procedetur. id si nequeat obtineri, declaratio fiet quam deus bonam det. sed ad hoc oportet, nos principem hunc affectum habere, ejus preces exaudire et servitores suos promovere. maximeque vobis est opus, cancellarii votis annuere, ut ejus frater ecclesiam obtineat Frisingensem. nam si confirmatio cardinalis non maturetur, aderunt vie, que vestram partem juvabunt, plurime, et vos postea in dieta[6] Norembergensi majorem favorem habebitis, et presertim, si eo miseritis oratores, qui potestatem habeant regie majestati complacere, non autem verba dare, que ventrem non implent. quod autem suadetis,[7] ut facta ecclesie regi commendem, ego non sum tanti. in eo tamen gaudeo, quod hunc principem religiosissimum video et nullius mali avidum. electores essent in hanc rem hortandi, qui consultores sunt et membra imperii, non Eneas, qui vermiculus est et cujus verba in fumum transeunt. valete[8] et me ut soletis inter servitores vestros amate. ex Gretz *1443*.[9]

---

[1] *E I* conventio. — [2] *E I* videbis. — [3] *E I* in brevi conventum fieri, ad quem si. — [4] *E I gestrichen.* — [5] *E I* in orbem. — [6] *E I* conventu. — [7] *E I* suades. — [8] *E I hat im Schlußsatze die Plural- in die Singularformen umzuwandeln vergessen.* — [9] *E II* die 12. decembris anno 43, *eine Datierung, die schon aus dem Grunde unmöglich ist, weil der Brief auf den bevorstehenden Tag zu Nürnberg (10. November) hinweist. Das Schreiben ging wohl gleichzeitig mit K. Friedrichs zweitem Brief an das Konzil (N. XLVIII) ab, also um den 23. September.*

Digitized by Google

81.

Eneas Silvius an einen Freund[a] in Basel [Wien, Anfang Oktober 1443]. Erinnert ihn an sein Versprechen, ihm ein Benefizium erwirken zu wollen.

Aus clm. 12725, Bl. 52v (gedr. Voigt Nr. 51) und Lobkowitz 462, Bl. 45.

Magnifice miles major mi honorande. nichil mihi scripsistis, postquam ex Basilea recessi, licet ego vobis litteras cancellarii [?][1] et meas transmiserim. vereor, ne mei memoriam perdideritis; quod, si ita est, inde procul dubio sit, quod nunquam me magnopere amastis. nam qui vere amat non obliviscitur, ut in me ipso exemplum habeo, qui licet magno terrarum spatio a vobis secernar, scribere tamen et res vestras curare non desisto. fuerunt in hanc sententiam verba vestra, que ultimo ad me pronuntiastis Basilee, cum diceretis, *sanctissimum dominum* nostrum *Felicem* mihi absenti quam presenti de aliquo beneficio provisurum esse vestrasque operas ad id spopondistis, cujus rei nullus secutus est effectus, tametsi[2] multis ego in rebus apud cesaream majestatem *sanctissimo domino* nostro profuerim et dietim prosim. sed videor videre intentiones vestras ac cogitatus omnes: quia scitis, me firmum esse et immutabilem, erga alios estis occupati. quorum nutat fides, illis providetur, illos extollitis, ne ad hostes deficiant. qui bonus est bonusque semper fuit, hujus mentionem facit nemo. at hoc non regere est sed destruere occasionemque prebere, ut ex bonis mali fiant, quia ubi virtuti non est premium nec viri boni multi[3] reperiuntur. agite[4] tamen ut libet. ego semper idem ero, nec me beneficia mutabunt vel injurie, ubi de fide veritateque agitur. vestrum tamen esset, quibus tam diu servivi, curare aliquod beneficium mihi[5] conferri et pro me tacente loqui idque implere, quod Basilee promisistis, quando id, quod debeo, non pretermitto. dux Mediolani, de quo sermonem habuimus, nunquam vel litteras, vel nuntios, postquam regi servio, huc misit. Mantue et Ferrarie marchiones oratores misere, Veneti vero in

---

[1] *Beide Handschriften haben die Abbreviatur* conß. — [2] *Lobk.* tamen etsi. — [3] *Lobk.* multi boni. — [4] *clm.* eligite. — [5] *Lobk.* mihi beneficium.

[a] *Voigt: Enea Silvio I, 303 vermutet als Adressaten Bolomer, den Günstling Felix V.*

Digitized by Google

dies missuri sunt et tunc ardua tractabuntur. novitates, que hic sunt, lator presentium dicet. cupio me *sanctissimo domino* nostro commendetis. *reverendissimum patrem dominum Johannem* de *Segobia* etc. consecretarios salvere jubeo. scriberem N.[a] episcopo, nisi eum in Brittaniam legationis suscepisse munus audissem, cujus iter faustum sit cupio et *sanctissimo domino* nostro ex sententia cedat.[1] vos valete optime et si me servitoris loco habere vultis, tenere vices domini mementote. latorem presentium in negotiis suis ut amicum recommendo percarum. datum.

82.

Eneas Silvius an Gasparo Caccia de Fara von Novara; [Wien, 5. Oktober 1443]. Zeigt dem Freunde, daß er sich grundlos über eine ihm zugemessene dreitägige Strafe beklage.

Aus cod. Chigi JVI, 208, Bl. 54. K. h 8; N. 16; B. 16; V. 35.

Eneas Silvius poeta[2] Gaspari de Fara[2] adolescenti primario *salutem plurimam dicit.*

Oblectant me semper littere tue, quas et familiariter et ornate scribis. he vero novissime cum ornatu facetias quoque attulerunt atque idcirco magis placuere. unum tamen in illis sum demiratus, quod triduanum jejunium idque interpellatum tantopere exhorrueris. nec profecto aliam causam interpretari possum, nisi cardinalis nimiam facilitatem, qui tibi Jacoboque nimis indulget. vosque muscipularum[3] ex more, quanto magis demulcimini, tanto altius caudam elevatis. loquor tecum libere, quia tute vis, dum me magistrum vocitas, quo nomine oneratum me sentio. sed loquamur, obsecro, libere.[4] recipiamus stateram, delictumque cum pena trutinantes, an cardinalis magis an tu erraveris, videamus. ducitur mulier clanculum in edes, ut amatori conjaceat Jacobo.[2] nequit exire, ut introivit, occulte. panditur tibi scelus. tu, causam amici suscipiens, emittendi mulierculam studio vacas remque perficis, cardinalem celas. scio te illius esse prudentie, ne te consulente adduci potuerit mulier. id enim grave delictum erat et proditio quedam in dominum, cujus honori multum poterat detrahi. post scelus amissum amico

---

[1] dux Mediolani — cedat *fehlt Lobk, ebenso der Schlußsatz* latorem — Datum. — [2] *E II gestrichen.* — [3] *E II* gattorum. — [4] *E II* rite.

[a] *Den Namen des Bischofs ausfindig zu machen ist mir nicht gelungen.*

Digitized by Google

consulere non fuit erroris, nisi plus domino quam amico debuisses. amicitia enim nullius juri derogat nec aliquid admittit turpe. sed dic, te omnino decuisse amici delictum tegere? sit ita. nempe ut tibi honor amici, sic cardinali proprius cure esse debet. tu cardinali Jacobum pretulisti. cur non te cardinalis sibi postponat seque preponat tibi? tu ejus servitor es, ejus panem comedis, vinum bibis. cur, si peccas in eum, non puniaris? sed ais, penam duriorem et judicem asperum esse. vide, quam inique agis, quamque sinistre cardinalem incusas. scivit peccatum e vestigio, non tamen statim cognoscere causam punireque voluit. cur hoc? nempe nedum ira ferveret, rationis tramitem judicando preteriret. quid hoc? num quid sororium est illi Platonis facto, qui adversus deditum ventri servum ira percitus, vocato sororis filio Speusippo, abi, dixit, hunc verberato, nam ego nimia exagitor ira. Architas Tarantinus, summus philosophus, ex bello rediens, cum agrum incultum squalentemque offendisset, accito illius villico, nisi iratus forem lugeres, ait. timebat quippe vir sapiens, ne ira animum a cognitione vera revocaret, ultionemque differendam in tempus duxit. idem cardinalis factitavit, qui comperto scelere noluit prius ad punitionem procedere, quam ira triduo sedaretur. viri certe, quem prisca etas inter philosophos numerasset, vidimus modum procedendi ad judicium. sententiam nunc videamus, quid durum, quid asperum, quid acerbum hic mandavit. alius familiares suos, hujusmodi perpetrantes, aut domo expulisset aut virgis cedi mandasset. cardinalis sancti Eustachii sepe ob minores reatus compedes dedit. at hic vir mansuetus, qui juventutis vitia novit et quam difficile sit aculeos carnis comprimere non ignorat, nichil horum, at tibi, Gaspar, triduanum jejunium indixit. tu hoc grave et insupportabile jugum reris. nempe, si ita pergis, Gaspar, suadeo, ne curias sequaris. nam si hoc tam mite imperium ferre non potes, nullum poteris ferre. non sunt, mihi crede, duriora castra, quam curie principum, ubi invidie, simultates, detractiones, odia, inimicitie, contumelie, injurie pene infinite, que res nullo modo quam per patientiam vinci possunt. he res in curiis ecclesiasticorum, prelatorum tanto majores sunt, quanto, qui in illis versantur, sunt doctiores ingeniaque sua non in bonum sed in malum plerumque vertunt. quod si tu jejunare non potes, nec illa ferre potes. ego tamen scio, te virum robustum esse, qui et inediam et sitim tollerare queas. sed nichil apud te diffi-

Digitized by Google

cilius est quam animum domare. nam cum sis juvenis, facis ut juvenis, cujus proprium est semper velle vincere. at juvenes non possunt pervenire quo volunt, nisi juvenes esse desinant seque aliquando vinci patiantur. ideo et ego tibi suadeo, mi Gaspar, ut animum flectas tuum, tibique et tu ipse domineris et alios aliquando dominari sinas, maxime viros prestantes, qualis est cardinalis et avunculus[a] tuus. nec velis omnia ex tuo capite facere, sed ex aliorum sensu aliquando vivas. nos enim maxime, quando juvenes sumus, parum nobis videmus. nichil est tutius, quam ex judicio amantis vivere nec tu mihi famem tuum alleges, quia, si hoc perseveraveris agere, dicam te virum non esse, qui ex vino paneque nequeas triduo vivere. ego ea, qua tu nunc etate es, diebus duodecim ex pane aquaque vixi et diutius vixissem, nisi voti fuisset finis. nec deus, ille opifex rerum nostrique sator et altor, aliud ab initio nobis alimenti prebuit quam glandes et aquam. quod si nostra postmodum luxuria alia cibaria invenerit, non tamen nature bonitas preteriit, quin adhuc illis possimus vivere cibis, qui nostros aluerunt parentes. tibi illud plus oblatum est, quod ante vineam Noe non erat. ideo rogo, ut[1] querelam ponas teque cardinalis subjicias sententie, quam tanto justiorem fatearis, quanto durior tibi est visa. de aliis, que scribis, alias agemus. tabellarius fugiens scribere plura non sinit. cardinali me commenda et Jacobum salvum dicito. ex Vienna, *die 5. octobris 1443.*[2]

83.

Eneas Silvius an den Kanonikus von Trient, Johann Anach;[b] *Wien, 11. Oktober 1443. Dankt ihm für seine Sorgfalt in der Verwaltung des Trientiner Kanonikats und bittet ihn, sich auch seiner Pfarre im Sarantaner Tale anzunehmen.*

Aus cod. Lobkowitz 462, Bl. 42 und Chigi J VI, 208, Bl. 61. K. h 9; N. 17; B. 17; V. 56.

Eneas Silvius poeta[1] *salutem plurimam dicit* domino Johanni Ananch, canonico Tridentino et confratri suo.[3]

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *Das Datum ist von E II hinzugefügt; da der Inhalt dieser Aufstellung nicht widerstreitet, habe ich es dem Texte belassen.* — [3] *Die Adresse fehlt Lobkowitz.*

[a] *Stefano Caccia.* — [b] *Johann Anach ist jedenfalls identisch mit dem Johannes Anhagen dictus quoque Anhang, den die Monumenta ecclesiae Trid. II, 284 als Kanonikus von Trient aufführen.*

Digitized by Google

Venerabilis vir, confrater optime.[1] quod vobis[2] non scribo sepius, causa est vestra[3] in rebus meis diligentia. ita enim res meas curatis,[4] ut nichil opus sit scribere, nisi velim gratias vobis[2] agere, que pro factis non est digna compensatio. nec nunc aliquid scriberem, nisi novus casus emersisset, qui vestro[5] indiget auxilio. credo vos[6] scire, plebem Sarantane vallis per dominum[7] decanum nostrum[a] meo nomine acceptatam esse. in ejus potiunda possessione vis fit nec absque timore sum, quod alius illinc se intruserit. vos[8] procuratoris mei officium geritis[9] patronusque meus estis,[10] advocatus, protector. sicut in prebenda fecistis,[11] ita in ecclesia faciatis[12] rogo. pater meus, dominus[13] Franciscus[14] vos[8] admonebit, si qua in re opus sit vestro.[5] illi, obsecro, auscultate[15] et in omni meo negotio[16] quasi me audite,[17] qui non solum in rebus meis, sed in corpore et in anima jus habet. ego, quia nichil pro vobis[6] possum, nichil facio. animus adest, si facultas preberetur. vos,[10] si scitis[18] emolimento aliquo, honori, voluptati, beneplacito vobis[2] me esse posse, injuriam feceritis[19] amico, ni commonueritis.[20] valete.[21] ex Vienna, die[22] 11. octobris 1443.[22]

84.

Niccolò degli Arcimboldi[b] *an Eneas Silvius; Mailand, 13. Okt. 1443. Wünscht dem Eneas Glück anläßlich seiner Ernennung zum königl. Sekretär und will in der Mailänder Angelegenheit alles für ihn tun.*

Aus clm. 12725, Bl. 57v und Chigi J VI, 208, Bl. 239; K. f 7: N. 176; B. 73; V. 57.

Nicolaus de Arzimboldis spectabili et insigni poete tanquam fratri honorando domino Enee de Senis, serenissimi domini nostri Romanorum regis secretario.[23]

---

[1] *Die Anrede fehlt Chigi.* — [2] *Ch.* tibi. — [3] *Ch.* tua. — [4] *Ch.* curas. — [5] *Ch.* tuo. — [6] *Ch.* te. — [7] *E II gestrichen.* — [8] *Ch.* tu. — [9] *Ch.* geris. — [10] *Ch.* es. — [11] *Ch.* fecisti. — [12] *Ch.* facias. — [13] *E II gestrichen.* — [14] *E II fügt ein* Bossius. — [15] *Ch.* ausculta. — [16] *E II fügt ein:* ipsum. — [17] *Ch.* audi. — [18] *Ch.* scis. — [19] feceris. — [20] *Ch.* commonueris. — [21] *Ch.* vale. — [22] *Fehlt Lobk.* — [23] *Ch. hat dafür* Nicolaus de Arzimboldis doctor Enee Silvio poete singularique amico s. p. d.

[a] *Francesco Bossio aus Mailand.* — [b] *Über ihn vgl. Affo: Memorie degli scrittori Parmigiani II, 229—241; VI, 2, 188—196; seine Depeschen über die Krönung Friedrichs III. zum Kaiser im Fonds ital. 1586, Bl. 94ff. und 104ff. der Pariser Nationalbibliothek.*

Digitized by Google

Spectabilis et honorande frater.[1] gratissimum fuit nuper ex vestris[2] intellexisse litteris, vos[3] et sospitem et eo dignitatis gradu provectum esse, quo serenissimus dominus noster Romanorum rex dignum vos[4] officio secretarii judicavit. et recte quidem, ut cetera omnia pro summa sua prudentia sive fidem sive doctrinam sive multarum et maximarum rerum experientiam fuerit contemplatus. ego certe ita hoc augumento vestre[5] dignitatis gaudeo ac si eodem mecum parente genitus essetis.[6] quandoquidem ex eo presertim tempore, quo Florentie una viventes familiaritatem et benivolentiam diutina consuetudine et honestis actionibus auximus, vos[7] semper germani fratris loco dilexi. potestis[8] igitur summa confidentia omni opera mea, ubicunque cessuram illam cognoveritis[9] ad augumentum aut conservationem rei vel honoris vestri[10] non minus uti quam fratre et optimo amico faceretis.[11] ego quod de prepositura mihi addidistis[12] onus, libens et amplectar et ad exitum usque perducam, vires aut ingenium modo non defuerint. interim curabo ea sarcina, que reliquias quasdam mee legationis habet, me explicare. dehinc quicquid fieri poterit, quidve facto fuerit opus, vos[13] meis reddam certiorem litteris. valete[14] et ubi aliquid otii nactus[15] fueritis,[16] si res digne occurrerint, quas dietim cumulatiores eventuras confido, facite[17] me participem. ego quid scribam nunc nihil aliud dignum habeo, quam esse deo juvante inter illustrissimum dominum meum ducem et illustrem ligam factas non reconciliationes[18] modo, omnem preteritarum injuriarum rubiginem extergentes, sed societatem, amicitiam et quod ipse ego desperabam, talem animorum unitatem, ut unius incomoda ab alterius dampnis secerni non possint.[a] valete.[19] ex Mediolano, die 13. octobris anno 1443.[20]

---

[1] *Die Anrede fehlt Ch.* — [2] *Ch.* tuis. — [3] *Ch.* te. — [4] *Ch.* te. — [5] *Ch.* tue. — [6] *Ch.* esses. — [7] *Ch.* te. — [8] *Ch.* potes. — [9] *Ch.* cognoveris. — [10] *Ch.* tui. — [11] *Ch.* faceres. — [12] *Ch.* addidisti. — [13] *Ch.* te. — [14] *Ch.* vale. — [15] *Fehlt Ch.* — [16] *Ch.* fuerit. — [17] *Ch.* fac. — [18] *E I macht dazu die Randbemerkung* sed parum durarunt. — [19] *Ch.* vale. — [20] *Das Datum fehlt clm.; Ch. hat irrtümlich* 1444.

[a] *Bezieht sich auf den Friedensschluß vom 24. September 1443, bei dem Arcimboldi selbst als Unterhändler tätig gewesen war; vgl. Perret: Histoire des relations de la France avec Venise. Paris 1896, Tome I, S. 174 und Cipolla: Storia delle signorie italiane, S. 414.*

Digitized by Google

85.

Eneas Silvius an Giovanni Campisio; Wien, 14. Oktober 1443. Bittet den Freund, für ihn des Leonardo Bruni Übersetzung der Politica des Aristoteles zu kaufen; ersucht um Nachrichten über Piero da Noceto, über K. Alfonso und seine politischen Pläne.

Aus clm. 12725, Bl. 56 und Chigi J VI, 208, Bl. 73; K. i 2; N. 21; B. 21; V. 58.

Eneas Silvus poeta[1] imperialisque secretarius domino[1] Johanni Campisio philosopho prestanti *salutem plurimam dicit.*

Reddiderunt me certum littere tue, jam te Senas tutum et sospitem advenisse, quod voluptati mihi fuit timenti, ne viarum discrimina incidisses. cupiunt littere tue de rebus, quas Andree de Merano commendasti, scire, quid factum sit. percontatus sum ex Matheo Pisano sicut jussisti. is refert illas jam dudum ligatas prout reliqueras itineri commissas jamque se reri Venetias pervenisse et se tibi commendat. que apud Insubres gessisti, omnia facta esse cum consilio non ambigo, quamvis illas parce attigeris. politicorum libros ex Aretini traductione[a] conscriptos invenisse te gaudeo coemereque institui, et si minori pretio quam scripseris haberi nequeunt lubet id auri conferre. rogavi Matheum apud Sigherium Galleanum vel Johannem Panigarolam hanc pecuniam persolvi ut faceret, qui mox litteras scripsit cavitque, ut, quam[2] primum illuc librum miseris, pecunia detur etiam cum solutione vecture. tuum est ergo, mi Johannes, mercatorem aliquem in curia reperire, qui onus mittendi Mediolanum hos libros suscipiat ibique aurum recipiat. scio te amicorum tantum habere, ut facile hoc sit tibi. quod si Johannes Tolner,[b] vir prestans et summus amicus magnifici cancellarii, onus mittendi librum suscipere vellet, per Venetias remitterem sibi pecuniam cum omni onere vecturarum per primum, de quo ipse confideret mihique scriberet.[3] ideo, si eum nosti, ejus animam tempta idque agito, ut opera tua politicum assequar Aristotelem,

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *Fehlt Chigi.* — [3] cum—scriberet *E II gestrichen.*

[a] *Leonardo Bruni widmete seine Übersetzung der 8 Bücher der Politica 1437 dem Papste Eugen IV. (Epistolae Bruni ed. Mehus X, 14).* — [b] *Über Johann Tolner, Lizentiaten in decretis, dem K. Friedrich am 28. Jänner 1443 einen Dienstbrief ausstellt (Reg. 1388) und dem wir noch oft begegnen werden, vgl. Knod: Deutsche Studenten in Bologna, S. 581.*

Digitized by Google

quando id magnopere suasisti. et ne timor pecunie te afficiat, potes si vis, antequam librum mittas, expectare litteras unius illorum Mediolanensium, qui te certiorem reddat, se tuo nomine aurum possidere. scis nunc desiderium meum et quomodo tue indempnitati possis consulere. cura, te ut amicum, qui es, ostendas. de Petro nostro Noxetano nichil te scripsisse, monstri simile est, cum scias me avidum, ejus nosse fortunam. rogo, me instruas, quid illi obtigerit, quo animo heri mortem ferat,[a] quocum vivat, quid officii gerat, qua spe sit et quo in me animo, quando nichil ad me scribit nec meis epistolis provocatus. regem Aragonum tantum extendisse alas suas, nescio an conducat Italie, quamquam illa tam fessa est, ut respirare sub quocunque desideret. viderint tamen nostri, ne serpentem in gremio nutriant. alta est dominandi cupido nec terminis clauditur ullis. Annibali non satis Africa fuit, que pars orbis tertia creditur. Alexandro in modum carceris angusti fines mundi videbantur. nemo existimet generosum animum unius regni terminis conquiescere. ego tamen illi faveo, qui fortune impetus perseverantie clipeo domuit continuandoque id fecit, ut adversam expertus secundissimam jam sid adeptus fortunam. faxit deus, vita ut illi corvicis sit et qualem Theophrastus moriens exoptavit. tu vale et rescribe nec amplius legem taciturnitatis inter nos conserva. ex Vienna, 2. idus octobris 1443.[1]

86.

Eneas Silvius an den Kardinal Louis d'Aleman; Wien [Mitte Oktober 1443]. Politische Neuigkeiten: über die Tätigkeit des Kardinals von Aquileja, Alexander v. Mazovien, und über Kardinal Giuliano Cesarini und seine Pläne; über Ladislaus Posthumus und über die Verhandlungen mit den Böhmen; persönliche Wünsche.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 146 mit des Eneas Bemerkung dimitte; gedruckt bei Voigt Nr. 50 nach clm. 70, Bl. 233.

Reverendissimo in Christo patri et domino colendissimo, domino Ludovico cardinali Arelatensi Eneas Silvius poeta *salutem plurimam dicit.*

[1] *Die Jahreszahl fehlt clm.; die Richtigkeit des Datums ergibt sich aus des Campisio Antwort (N. 95).*

[a] *Der Kardinal Albergati war am 9. Mai 1443 gestorben.*

Digitized by Google

Reverendissime in Christo pater et domine colendissime. litteras vestras reverendissimo domino cardinali Aquilegiensi[a] et mihi directas accepi nudiustertius, quas, ut perlegi, mox domino cardinali transmisi, cujus est res illas promovere, non meum, qui principi servio, nondum in hanc vel in illam partem declarato. ipse tamen cardinalis Aquilegiensis graviter egrotus nec illi tante vires sunt, quante Juliano cardinali, qui nunc in Pannoniam exercitum ducit et cum rege Polonie, quem ad suam opinionem traxit, adversus Teucros castra moturus est. nec tam robustus est Aquilegiensis quantum Carvajal, qui nunc magnopere petit regis declarationem pro se fieri, quamquam frustra, cum omnia ad dietam referantur. hoc anno, cum esset hic Julianus, multa minabatur Aquilegiensis pugnareque crucibus et rem fidei manibus et pugnis tueri volebat, in quibus magis confidebat quam in verbis. nunc neutri rei est idoneus, quoniam nec loqui multum potest nec in pedes se tollere. hic Boemi sunt cum equis circiter quingentis et pulcro apparatu, agiturque de concordia,[b] ut rex administrationem eorum pupilli nomine suscipiat, et speratur optimus exitus. nec enim credibile est, divinum auxilium illi defuturum puero, quem nec forma nec generositate alius preit. ego nuper illum contemplatus sum, dum apud Gretz agerem, scripsique mores et formam ejus in epistola ad Strigoniensem archiepiscopum,[c] cujus copiam amicus meus singularis Peregallus vobis et aliis hujus inclite domus Austrie cultoribus ostendet. comes Cilie[d] in gratiam reversus est regiam et omnia sunt undique plana. nichil plus novi est scripture tradendum. rem magnifici domini cancellarii vestre cure commendo, ut hunc virum, qui dexter est oculus regis et manus fortior, concilium[1] promoveat, nunc maxime, cum dieta instat Norembergensis, ad quam, si rex non iverit, ut creditur, mandatum plenum, ut omnibus regibus scripsit, destinabit et conclusio illic suscipietur aut alterius concilii aut declarationis. ideo sicut alias vobis scripsi,[e] cavete, ne electio capituli Frisingensis confirmetur, quia multum posset parti vestre obesse. ego

---

[1] *Beide Handschriften haben hier ein unverständliches* rem concilii.

[a] *Alexander von Mazovien, seit April 1443 in Wien (Reg. 1402).* — [b] *Die Verhandlungen mit Böhmen im Archiv český I, 275 u. f.* — [c] *N. 76.* — [d] *Friedensschluß vom 16. August (Reg. 1509).* — [e] *N. 80.*

Digitized by Google

scribo Peregallo,[a] ut quandam supplicationem pro me *reverendissime paternitati vestre* porrigat. spero res meas vobis cordi esse. idem quoque vos alloquetur super quadam littera dispensationis in favorem Jacobi, notarii regii et domini cancellarii servitoris, expedita, que nimis taxata est. rogo, ut illam jubeatis ad debitum redigi, ne qui recurrunt ad vos nimis graventur. valete et me commendatum ex vestra consuetudine suscipite. ex Vienna.

87.

Eneas Silvius an Giovanni Orlandi; Wien [Mitte Oktober 1443?].[b] *Er habe Orlandis Angelegenheit beim Kanzler gern unterstützt, obwohl dies gar nicht notwendig gewesen sei; der Kanzler selbst werde ihm schreiben. Warnt vor Repressalien, da sie gefährlich seien und leicht zum Kriege führen.*

Aus clm. 12725, Bl. 54, Lobkowitz 462, Bl. 51° und Chigi J VI, 208, Bl. 7; K. g 8; N. 7; B. 7; V. 16.

Eneas Silvius poeta *salutem plurimam dicit* Johanni Orlando[c] viro magnifico.

Magnifice vir, major honorande.[1] reddidit mihi familiaris vester vestras et Petri Juliani[2] litteras in eum finem tendentes, ut[3] apud magnificum dominum[4] cancellarium rem vestram[5] solicitarem.[6] feci id[7] libenter, sed minime opus erat currenti equo calcar admovere. sua etenim sponte tantum ipse dominus[8] cancellarius inclinatus[9] erat, ut omnes apud eum preces superflue viderentur et essent. diligit enim vos[10] summo corde libenterque in his[11] se exercet, que vestrum[12] respiciunt commodum. itaque adhibita est[13] in vestro[14] negotio summa diligentia, factus est et cum rege et cum consiliariis de eo[15] sermo prolixus. quid autem inde haberi

---

[1] *Die Anrede nur im cod. Lobk.* — [2] *Ch.:* cum ex te tum ex Petro Juliani. — [3] *L.* ut scilicet. — [4] *Fehlt Ch.* — [5] *Ch.* tuam. — [6] *Ch.* curarem. — [7] *Fehlt L.* — [8] *Fehlt Ch.* — [9] *E II* tui causa incensus. — [10] *Ch.* te. — [11] *Fehlt L.* — [12] *Ch.* tuum. — [13] *Fehlt L.* — [14] *Ch.* tuo. — [15] de eo *E II gestrichen.*

[a] *Dieser Brief ist verloren gegangen.* — [b] *Das Datum läßt sich nur vermuten; doch ist mir der nähere Zusammenhang nicht klar geworden; die landläufigen Werke über Piombino lassen im Stich.* — [c] *Orlandi stand als Vermittler in Diensten Francesco Sforzas.*

Digitized by Google

potuerit[1] ex litteris ejusdem[2] domini[2] cancellarii percipietis.[3] puto bonum consilium esse, quod de Plumbino datur[4] et[5] vos[6] alias aperuistis.[7] nam ex illo recuperaretis[8] debitum vestrum[9] et majestatis regie gratiam ad majora nancisceremini,[10] quamquam puto regum et principum gratias vobis[11] jam esse fastidio, qui post Martinum nullum estis[12] nisi onerosum experti[13] dominum. intelligo ex litteris vestris,[14] vos[15] ad jus repressaliarum velle recurrere. id est incertum et periculosum remedium multumque injustitie secum defert, cum hi sepissime luant penam, qui sunt expertes peccati. tum vero id incitamentum est guerrarum,[16] quoniam, qui leduntur, rursus se ulcisci volunt totque undique repressalie fiunt, donec apertum exardescit bellum. vos[17] tamen, quid vobis[18] conveniat, magis scitis.[19] ego dicam sicut ad Curionem scribit Cicero: aut vos[20] in meam sententiam adducam aut certe testatum apud animum vestrum[21] relinquam. quid senserim, ut si quando displicere vobis vestrum[22] consilium ceperit, possitis[23] meum imo verius domini[24] cancellarii recordari. atque de his satis. respondissem Petro Juliano,[25] nisi nuntius vester[26] iturum illum ad regem Aragonum ex parte ducis Mediolani significasset. ubicunque tamen sit, gratias sibi refero pro suis humanissimis litteris ejusque filium vobis[27] efficio commendatum. valete[28] optime meique memor. ex Vienna.[29]

88.

Eneas Silvius an Bartolomeo Visconti, Bischof von Novara; Wien [19. Oktober 1443]. Dankt ihm für seine großen Wohltaten und sendet ihm die Abschrift eines an die königl. Kanzlei gekommenen Briefes.

Aus clm. 12725, Bl. 74 und Chigi J VI, 208, Bl. 83; K. i 4; N. 22; B. 22; V. 59.

Eneas Silvius poeta[30] reverendo in Christo patri Bartholomeo de Vicecomitibus, episcopo Novariensi et comiti *salutem plurimam dicit.*

---

[1] *L.* potuit. — [2] *Fehlt Ch.* — [3] *Ch.* percipies. — [4] *L.* idem cancellarius dat. — [5] *Fehlt L.* — [6] *Ch.* tu. — [7] *Ch.* aperuisti. — [8] *Ch.* recuperares. — [9] *Ch.* tuum. — [10] *Ch.* nanciscereris. — [11] *Ch.* tibi. — [12] *Ch.* es. — [13] *Ch.* expertus. — [14] *Ch.* tuis. — [15] *Ch.* te. — [16] *Ch.* bellorum. — [17] *Ch.* tu. — [18] *Ch.* tibi. — [19] *Ch.* scis. — [20] *Ch.* te. — [21] *Ch.* tuum. — [22] *Ch.* tibi tuum. — [23] *Ch.* possis. — [24] *Fehlt Ch.* — [25] *Ch.* Juliani — [26] *Ch.* tuus. — [27] *Ch.* tibi. — [28] *Ch.* vale. — [29] *Fehlt clm. und L.* — [30] *E II gestrichen.*

Digitized by Google

Magna et innumerabilia sunt beneficia, que a vobis[1] recepi, nec ego illis condignam possem vicem rependere, etiam si mille annorum mihi vita donaretur. quod tamen possum, hoc facere non omittam. nichil est anima prestantius. hanc colere, hanc curare pre ceteris debemus. alia caduca sunt, fluxa, mortalia. hec in eternum manet, cui si bene studuerimus, eterna gaudia, si male vacaverimus,[2] eternos cruciatus per illam sentiemus. qua consideratione ductus, statui vobis[3] copiam litterarum destinare, que nunc ad curiam regiam ex orientalibus partibus misse sunt, quarum tenorem velitis[4] animadvertere et monitiones audire, ut ea facientes,[5] que in illis suadentur, eterne vite beatitudinem assequamini.[6] litterarum autem copia hec est[7] . . . valete. ex Vienna, *19. octobris 1443.*[8]

89.

Berchtold vor der Werra an Eneas Silvius; Wien, 19. Oktober 1443. Einladung zu einem Mahle für die Schreiber der königl. Kanzlei.

Aus cod. Lobkowitz 462, Bl. 28; nach clm. 12725, Bl. 59 gedruckt bei Voigt Nr. 60.

Honorabilis frater honorande. rogo sinceriter, quatenus omnes dominos et amicos meos, cancellarie scriptores, mei nomine cras hora debita prandii ad hospitium meum ad prandium invitare velitis, maxime dominum Wolfgangum,[a] dominum Michaelem,[b] dominum Wenceslaum,[c] dominum Ludovicum[d] ceterosque, quos vos plus quam ego noscitis, invitandos. et rogo, quod super omnia hospes domus esse velitis, quia proprio hospite domus pro ista vice duntaxat carebimus et hospita domus juvencula et sociabilis[9] est, quam adopto amplexabiliter cognoscere, maxime osculo honeste caritatis interveniente, non procedendo, sicut asinus in majo procedere solet. et quamvis de terra sum, de

---

[1] *E I* te. — [2] *E II gestrichen.* — [3] *E I* tibi. — [4] *E I* velis. — [5] *E I* faciens. — [6] *E I* assequaris. — [7] litterarum — est *fehlt Chigi.* — [8] *E I datiert nachträglich:* 19. octobris 1443, *was richtig sein wird.* — [9] *clm.* socialis.

[a] *Wolfgang Vorchtenauer.* — [b] *Michael Pfullendorf.* — [c] *Wenzel von Buchau.* — [d] *Ludwig Rad? Vgl. dagegen Joachimsohn in den Württemberg. Vierteljahrsheften N. F. Bd. 5, 1896, S. 266, Anm. 1. Doch glaube ich nicht, daß der Kanzleischreiber Ludwig Rad und der 1521 gestorbene Pfarrer von Feldkirch gleichen Namens dieselbe Person seien, er wäre denn nahe an 100 Jahre alt geworden.*

Digitized by Google

terra loquor. me vobis humiliter recommendo. scripsi hodie die sabbati post Luce evangeliste.

Humilis vester in omnibus servitor

Bertoldus vor der Werra.

90.

Eneas Silvius an Berchtold vor der Werra; 19. Oktober 1443. Dankt namens der Schreiber der Kanzlei für die Einladung zum Mahle, der sie gern Folge leisten.

Aus clm. 12725, Bl. 59 und Chigi J VI, 208, Bl. 86; K. i 4; N. 23; B. 23; V. 61.

Berchtoldo Lunenburgensi, viro liberali et semiprodigo scribe imperialis cancellarie *salutem plurimam* dicunt.

Accepimus epistolam tuam, qua nos cenatum vocas. acceptamus onus ventresque nostros paramus, tu videris, ne vacuos eos remittas. hospitem abesse nichil cure est, si ejus vicem perdices caponesque implerint. hospitam videbimus libenter amplexabimurque. si quid plus licuerit, non erimus inertes, qui semper majum habemus et quasi muli et equi ferimur in libidinem. tu si quid juris illic habes, cave, ne communices, quicquid enim in medium venerit, proprium esse desinet. scis Michaelis manus, quam adunce sunt. Wolfgangi linguam nosti, quam persuadere sciat. Wenceslai cauda nichil furiosius est. Jacobus fingit se purum, tu tamen lardum ne commiseris muscipule, etiam si quadragesima fuerit. Ludovicus nichil dicit, sed muris in modum omnia foramina pertemptabit. si ergo vis nos habere, aut omnia communicata fac aut nichil. unum tamen remedium est, si vinum tantum prebueris, ut somni magis quam Veneris cupido sit. nos tamen veniemus, etiam si deficientibus reliquis te devorare debeamus.[1] vale. ex Wienna, *19. octobris 1443.*[2]

91.

Eneas Silvius an Johann Vrunt,[a] Stadtsekretär in Köln; Wien [22. Oktober 1443]. Er und Hartung haben alles in des Freundes

[1] *E II* oporteat. — [2] *E II datiert nachträglich:* 21. octobris, *was unrichtig ist; der Zusagebrief muß vom selben Tage sein wie das Einladungsschreiben, da das Mahl für den folgenden Tag bestimmt war.*

[a] *Eneas hatte Vrunt 1432 in Basel kennen gelernt; 1442 trat Vrunt in den Dienst der Stadt Köln, in dem er bis an seinen Tod 1465 blieb. Vgl. H. Diemer: Johann Vrunt von Köln als Protonotar (1442—1448) in: Beiträge zur Geschichte von Köln. Köln 1895, S. 71—106. Vgl. Brief N. 141 und 172.*

Digitized by Google

Angelegenheit getan; des Königs Entscheidung müsse in Ehrfurcht aufgenommen werden, da er geben und verweigern könne.

Aus clm. 12725, Bl. 69v und Chigi J VI, 208, Bl. 87; K. i 4; N. 24; B. 24; V. 62.

Eneas Silvius poeta[1] *salutem plurimam dicit* Johanni Vrunt, inclite civitatis Coloniensis secretario.

Amantissime[1] frater.[1] tabellarius tue insignis celebrisque civitatis non sicut optabas sed ut curie visum est expeditus ad te redit, meo tamen presidio non caruit, quia libenter gero tibi in omnibus morem. vir quoque doctus dominus[2] Hartungus[a] auxilio fuit. sed non licet in re publica plus homines contendere, quam probare possint rectoribus. tuum est quod superest ita regere, ne qua indignationis rubigo aut hinc aut illinc oriatur, quia non facile extinguitur ut accenditur ignis. cesarea postestas nulli in temporalibus subest et omnibus preest. quicquid ab ea manat, decet cum reverentia devotioneque suscipi, etiam si durum videatur, quoniam calix in manu ejus est plenus musto potestque illi dare, illi negare, nec ovibus fas est in pastorem erigere cornua. tute ista scis, ideo pedem retraho. fac ut defensurum causam in curia te quamprimum visam, quia et Michael[b] tuus et ego tua suavi conversatione inviti caremus nec te vultus ullius teneat. nam et Austria potest quod placeat dare. vale et veni. ex Vienna, 22. *octobris 1443*.[3]

92.

Eneas Silvius an Juan Carvajal; Wien [23. Oktober 1443]. Nur ungern füge er sich dem Wunsche Carvajals, über die kirchlichen Verhältnisse zu schreiben. Er könne keiner Partei Angenehmes sagen, da ihm keine gefalle. Dann wendet er sich gegen einige Behauptungen im Schreiben Carvajals, die er als unrichtig erweist. Er klagt, daß niemand den Frieden wolle, jeder nur die Herrschaft erstrebe; man sei ungerecht gegen König

---

[1] *Fehlt Chigi.* — [2] *E II gestrichen.* — [3] *E II datiert nachträglich:* 22. octobris, *was zu den Verhältnissen stimmt.*

[a] *Hartung von Kappel.* — [b] *Michael Pfullendorf.*

Digitized by Google

Friedrich, dem man das Konzil verweigere, während man es gleichzeitig insgeheim dem Könige von Frankreich antrage.

Aus clm. 12725, Bl. 68v und Chigi J VI, 208, Bl. 88; K. i 5; N. 25; B. 25; V. 63.

Reverendo patri domino[1] Johanni de Carvajali, oratori apostolico atque juris consulto Eneas Silvius poeta,[2] imperialis secretarius *salutem plurimam dicit.*

Erat animus meus, postquam ex Basilea recessi, super rebus ecclesie perpetuo uti silentio, cum eas non ex divini spiritus ductu regi, sed hominum gubernari passionibus[3] viderem. tu nunc me cogis aliqua dicere, qui armatum Eneam imitari me suades. vellem tacere potius quam loqui, quoniam nulli partium sermo meus placiturus est, sicut et nulla pars mihi placet. tu vis, ut dicam. parebo, sed vide, ne audias, quod non vis. tu partis unius tueris jus. quid ego tibi placitum dicam, nullam partem laudans? obsequar tamen silentiumque rumpam, quando id adoptare videris. longum mihi misisti cirographum, ut cancellario legerem. facturus sum, quando illi per otium licebit, mihi tamen jam perspexi totum. rogas, que a te scripta sunt, laudem tuearque. faciam id, si modo verum te dicere agnovero; ubi aliter videro, non faciam. Parmeno sum plenusque rimarum.[a] non potero tacere, si quid non verum audiam. tu mihi amicus es, fateor hoc. sed veritas preferenda est. tu vera omnia putas, que scribis; hoc ego de tua probitate credo. non tamen ita est, ut reris, quod tibi paucis ostendam. dicis Basiliensi cepto concilio legationem ejus pape exposuisse, non esse sperandum de illius synodi progressu propter vicina bella et alias causas. hoc nunquam synodus pape narrari jussit. dicis plus, papam Germanie principibus concessisse et se humiliasse, quod nunquam sit de Romanis pontificibus auditum. rusticis hec et historiarum ignaris narranda sunt. Adrianus papa et Leo Romanis imperatoribus jus ordinandi apostolicam sedem et episcopos per imperium nominandi concesserunt. Leo ille sanctus, quem[4] tu et doctores evangelii tubam appellatis, cum vellet in Italia concilium habere, in quo plures possent de occidentalibus partibus convenire, Marciano cesari, concilium in oriente[5] postulanti, annuit. tuncque synodus Calcedonensis habita est. refers,

[1] *E II gestrichen.* — [2] *Fehlt Chigi.* — [3] *E II* affectibus. — [4] *Ch.* quam. — [5] *clm.* orienti.

[a] *Terenz, Eunuchus I, 2, 25.*

Digitized by Google

dominum sancte crucis missum esse, ut papam purgaret conciliumque Germanis offerret. non dicis, potestatem habuisse cardinalem illum subeundi sententiam, postquam probata fuissent crimina. ais, Romanos pontifices solitos esse dicere, si quid aliqui volunt, ad sedem apostolicam veniant. Petrus, primus pontifex, increpatus, quod ad gentes introisset, ultro se purgavit. Leo quartus scribit Lodovico Augusto: nos, si incompetenter aliquid egimus et in subditis juste legis tramitem non servamus, vestro ac missorum vestrorum cuncta volumus emendare judicio. Hispanorum legationem hortatu pape Basileam venisse contendis. verius poteras dicere, plures, ne illuc irent, apostolicis litteris fuisse requisitos. universos reges per concilia trium statuum prohibuisse Basiliensibus, ne papam deponerent. dum asseris, vide, ne te decipias. refers, tres casus esse, quibus pars minor potest invita majori parte universitatis aliquid agere. sed facta capitulorum et universitatum, que superiorem habent, non sunt equanda gestis conciliorum, ubi solum deus est superior et a quibus non appellatur. dicis in concilio Constantiensi[1] plenam potestatem datam esse Romanis pontificibus locum eligendi, in quo aliud celebrari concilium deberet. in casu nostro specialiter reservata fuit electio loci concilio, sicut conventiones cum Grecis habite manifestant. pretendis, sancitum esse Basilee, ne propter locum oriri differentia possit. inane argumentum est. narrat decretum, non placere Grecis Basileam velleque alium locum. dicit synodus, nolle propter locum, id est propter Basileam, tantum bonum omittere. qui aliter sentit, a decreto recedit. tu vis, me his consentire. non possum. dices, me ex proposito errare, mihi adversus te magis hec opitulabitur allegatio,[2] nichil ad me quis obtineat. imperatori servio, qui unionem procurat. illam cupio, illam promoveo, pro hac magnis laboribus me exponerem. tu quoque et pars tua unionem velles, sed modo tuo, maneat papa tuus pontifex et unio sit. idem etiam pars altera cupit. nemo pacem, nemo unionem aspernatur, nemo tamen pacem amplectitur, que sibi detrahit. omnes volunt vincere, nemo se flectit. dure cervicis homines! estne subjecta ecclesia, ut propter hunc vel illum hominem tam varie vexari debeat? si non potes pascere, sine alium esse pastorem. sed non est de pastu ovium questio, sed de lana. non tantum litis

[1] *Ch.* Constantiensi concilio. — [2] *E II* objectio.

Digitized by Google

erat, dum pauper ecclesia fuit. scio te mihi jam irasci, quoniam dicta tua repello,[1] quasi videar aliam tueri partem. ne rere hoc. dixi tibi, utrimque mihi odium esse. non placet mihi scutiferos Cacosque in senatu loqui,[2] non placet mihi Avinionensis electio, abhorreo Gallorum[3] levitatem, minime his consentio, dum sedem apostolicam volunt aufferre Romanis. non probo, cum decreta, que faciunt, ipsi non servant. cardinalis sancti Petri, viri sancti et gravissimi, sententia mihi placet, qui neque hos neque illos laudare solebat. vos concilium Rome vultis, sed illa jam in angulo est Christiani orbis. hi Basilee manere volunt, at hec urbs multis odiosa est. tu tamen deliberari illic putas, an numerosius debeat congregari concilium sperasque id obtineri complacerique cesari. alii aliud sentiunt, viderisque putare non esse absque consensu regum aliorum concilium concedendum, quasi cesarem parem facias ceteris. quid parem? immo et minorem esse ostenditis,[4] quando regi Francie offertis[5] concilium, cesari non vultis[6] concedere. nolite[7] hec secreta putare, omnes hec sciunt. sic et alterius partis consilia nota sunt. ego omnes commendarem, si viderem pacem his atque illis placere etiam cum incommodo suo, quia non nobis sed rei publice nati sumus nec plus velle debemus, quam consensus communis nobis permittat. non qui tenere dignitatem sed qui ponere vult, magis laudatur. prisci viri sanctique homines difficilius ad pontificatum vocabantur quam nunc ex illo amoventur. bonus animus ingeniumque benignum non quomodo dimitteret regimen sed quam cito dimitteret, studium haberet. hec volui tibi dixisse cum venia tua, quia aut non loquor, aut vera loquor. hic est armatus Eneas, hunc geram, ille mihi Anchises erit, quem universalis ecclesie consensus dederit, dum Germania, que orbis Christiani major pars est, heret. dubius sum, parato tamen animo sum, communi sententie auscultare, nec mihi in rebus fidei soli credam. vale. ex Vienna, *23. octobris 1443*.[8]

[1] *Ch.* refello. — [2] non placet — loqui *fehlt Chigi, vielleicht infolge eines Versehens des Kopisten.* — [3] *E II* congregationis. — [4] *E II* ostendis. — [5] *E II* offers. — [6] *E II* vis. — [7] *E II* noli. — [8] *Das Datum ist von Eneas hinzugefügt; da es richtig sein dürfte, habe ich es in den Text aufgenommen: Chmel: Friedrich IV., S. 270, setzt den Brief in den Juni 1444, vor Eröffnung des Reichstages zu Nürnberg, was aus dem Grunde wohl nicht zulässig ist, weil sich Eneas hier auf Eugens Ablehnung des von K. Friedrich gewünschten Konzils bezieht, die in das Jahr 1443 fällt; ein Jahr später war der Unmut hierüber bereits einer anderen Stimmung gewichen.*

Digitized by Google

93.

Francesco Quadrantio an Eneas Silvius; Basel, 24. Oktober 1443. Wendet sich gegen des Freundes Verdacht, als sei er verschlagen; die Gedichte habe er gesucht, aber nicht gefunden. — Die Ernennung des Kardinals [Grünwald zum Bischof von Freising] sei durch ihn hinausgeschoben worden; wenn sich die Angaben des Königs bestätigen, werde ihm die Wahl nichts nützen.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 143; K. k 6; N. 197; B. 184; V. 64.

Franciscus Quadrantius, advocatus consistorialis, Enee Silvio *salutem plurimam dicit.*

Recepi, mi Enea, litteras tuas,[a] longo tempore expectatas, quibus perlectis, ex ipsarum principio percepi nichil aliud, nisi te credere, me falsa persuasione usum versutiisque vacare. ha, mi Enea, si ceteros versutos appellas, cum veritate nituntur, versutus ero et in hanc partem versutias traxi. impresentiarum autem, cum et vatum numero aggregatus sis, non versutias sed Delie scientiam me captasse excogitare debes. quesivi ego illa ipsa poemata, que minime reperire quivi. credo Deliam ad se omnia traxisse, que, ut primum adfuerit, liram reasumam tueque gloriam lauree inmortalem reddam. ceterum, mi Enea, licet tua epistola in causa, quam nosti, nichil lucri assereret, ego tamen, quam primum vidi litteras regis serenissimi a nemine promotas expeditionemque rei pro domino[1] cardinali futuram ac tres sacras deputationes pro eo in unum concurrisse, pro serenissimo rege memet, licet irrequisitus, opposui causamque sic peroravi, ut effectum sit, ut expeditio, que celeris credebatur, retardationem sortiretur in dies. ex post factum totaliter hic impeditum est usque ad adventum litterarum confirmationis facte per metropoliticum. si rationes assignate in litteris regiis vere sunt, electio et confirmatio nichil opitulantur, omnia ruunt. quam rem copiosius et seriosius scribo domino[1] Gaspari, cujus negotium agitur. idcirco, mi Enea, si in dicta causa nullum lucrum est, tamen restiti sine lucro, quia non omnia lucra petunt. sed illud vetus proverbium te mihi excusatum reddidit: Neptunum Na-

---

[1] *E I gestrichen.*

[a] *Vom 20. September; vgl. N. 79.*

Digitized by Google

jades petunt. in futurum sis memor tui Francisci, qui te ad animam diligit. deos testor, quam primum ingenium reasumam, tibi insultum dabo. recommissum me velim regie majestati serenissime, cui me ut Romanum in dies offeres et strenuo militi domino[1] Gaspari, cui ad plenum scripsi, nec non eximio artium et medicine doctori, magistro[1] Jacobo, cesareo medico. vale et me ama, ut soles. ex Basilea, 24. octobris anno etc. 1443.

94.

Eneas Silvius an den Kanzler Kaspar Schlick; Wien, 1. November 1443. Pancratius sei angekommen, der König nach Baden gefahren, von wo er nach Krain oder Kärnten gehen wolle; von der Kurie sei in der Freisinger Angelegenheit nichts gekommen.

Aus clm. 12725, Bl. 58v und Chigi J VI, 208, Bl. 92; K. i 6; N. 26; B. 26; V. 65.

Eneas Silvius poeta[2] *salutem plurimam dicit* magnifico domino suo[3] Gaspari Sligk, imperiali cancellario.

Magnifice domine mi precipue.[4] nichil novi post vestrum[5] recessum emersit, quod in epistolam cadere dignum sit, nisi quod hodie venturus est Pangratius vester,[6] quem ajunt equites secum quinquaginta ducturum. rex tamen minime illum expectare voluit, sed hoc mane, antequam dies elucesceret ad hortos Hesperidum delitiarumque paradisum iter arripuit. ignotis fortasse verbis utor. hortos nanque Hesperidum poete ultra Athlantem in Africa sitos finxere, sed hos nostra etas habet in Civitate nova, Stirie urbe, ubi perpetuum Pheacum autumpnus est et omne genus pomi suapte gignitur. ideo rex hunc unum amat locum recte sane, ubi tot aquarum scaturigines, tot viridantia prata, que verni tempore diverso florum splendore ridere videntur. huc se nunc rex contulit. quando illinc abiturus sit, tam certum est, quam Antichristi adventus, qui per hos dies omnes populos suo rumore deterruit, opera tamen vestra,[7] qui proceribus curie ipsique regi rem fictam aut saltem dubiam pro certa exposuistis.[8] dum hec scribo, allatum est nuntium, regem Balnea petiisse, ubi ad dies octo mansurus sit. nec nos illic diversorium habere possumus, in

---

[1] *E I gestrichen.* — [2] *E II gestrichen.* — [3] magnifico — suo *E II gestrichen.* [4] *Die Anrede fehlt Chigi.* — [5] *Ch.* tuum. — [6] *Ch.* tuus. — [7] *Ch.* tua. — [8] *Ch.* exposuisti.

Digitized by Google

novam itaque urbem recta via migrabimus. si tamen Pangratium ire ad Balnea sensero, me quoque illuc conferam, ut de re vestra[1] possim curare nec omittam ex mandatis vestris[2] unum, dum vires erunt. ajunt, regem Carniolam petiturum aut saltem Carinthiam, post vero Athesim. exinde spes est, Nurembergam peti debere, quod tamen ex magistro Thoma[a] plenius intelligetis.[3] consiliarii regii adhuc sunt hic, ipsos consulam, quid facere nos oporteat. de Frisingensi ecclesia nichil est, quod non fuerit prius vobis[4] notum. nemo ex curia venit. magistrum Thomam commonui, ut de pecuniis Nuremberge recipiendis instructionem haberet, qui me presente magistrum curie percontatus est responsumque habet. scripturas sibi consignavi omnes, quas mihi dimisistis.[5] capitula Venetorum reperi extraxique. dominus[6] auditor ad vos iter fecit, plenus querimoniarum, quod in recessu vestro[7] non arripuit vos.[6] parate[8] aures vestras,[9] ut que hic auditurus fuistis,[10] illic audiatis.[11] homo vester[12] est et amicus utilis, qui solet plus honesto placere. hec enim amicitia hodie viget, cui utilitas est annexa; stoicorum illa, sola virtute gaudens, jam dudum explosa est. non puto, has litteras cito ad vos[13] venturas, quia nec vos[14] ad eas festinabitis.[15] ipse Nurenbergam usque proficiscentur, sed vos[14] eo non venietis,[16] uti opinor, nisi uxoris prius aut licentia aut satietas intercesserit. physicus regius, ego, inquit, si meam semel uxorem attigero, quando illinc abdicer, nescio. videte,[17] ne itidem vobis[18] contingat. regis negotia curare habetis,[19] non bene conveniunt nec in una sede morantur rerum publicarum et amor uxorius. vos[17] tamen illam ducere potestis[20] eo loci, ubi propinqua sit curie sepeque possit in amplexus venire vestros.[21] ego ex his sum, qui melius scio predicare quam facere. si loco vestro[22] essem, aliter sentirem. valete[23] optime et disputationes domini[24] auditoris ad magistrum Thomam remittite,[25] ut equum sit utrimque certamen. ex Vienna, kalendis novembris 1443.[26]

---

[1] *Ch.* tua. — [2] *Ch.* tuis. — [3] *Ch.* intelliges. — [4] *Ch.* tibi. — [5] *Ch.* dimisisti. — [6] *E II gestrichen.* — [7] *Ch.* tuo te. — [8] *Ch.* para. — [9] *Ch.* tuas. — [10] *Ch.* fuisti. — [11] *Ch.* audias. — [12] *Ch.* tuus. — [13] *Ch.* te. — [14] *Ch.* tu. — [15] *Ch.* festinabis. — [16] *Ch.* venies. — [17] *Ch.* vide. — [18] *Ch. tibi.* — [19] *Ch.* habes. — [20] *Ch.* potes. — [21] *Ch.* tuos. — [22] *Ch.* tuo. — [23] *Ch.* vale. — [24] *E II gestrichen.* — [25] *Ch.* remitte. — [26] *Ort und Datum fehlt clm.*

[a] *Thomas Ebendorfer von Haselbach.*

Digitized by Google

95.

Giovanni Campisio an Eneas Silvius; Rom, 13. November 1443. Antwort auf des Eneas Brief vom 14. Oktober.

Aus clm. 12725, Bl. 85 und cod. Chigi J VI, 208, Bl. 193. K. e 6; N. 172; B. 169; V. 67.

Johannes Campisius domino[1] Enee Silvio poete[1] doctissimo[1] ac imperiali secretario *salutem plurimam dicit.*

Litteras dedisti pridie idus octobris ex Vienna[a] ad me perferendas. ego illas Rome pridie idus novembris a Johanne nostro Tolner restituente accepi. habeo gratias humanitati tue et tue erga me benivolentie, qui, uti saluti mee timuisti, istinc patriam et meos repetentis, ita et sospitati mee gratulatus es, cum primum ex meis ad te litteris accepisti, Senas me sospitem advenisse. res meas fuisse itineri commissas, quod non nisi tua diligentia et Mathei[b] nostri opera factum existimo, imo certum mihi persuadeo. me cogit, ut ingentes tibi et illi gratias et quantas ex animo possum agam, etsi ex Venetiis nondum de illis quicquam senserim. scripsisti, me parce res tuas[c] apud Insubres attigisse, in quo nonnihil accusari a te videor. scripsi causas, cur Mediolanum non accesserim, quippe qui scivi, dominum[1] Gunifortum apud Romanam curiam cum illo[1] Ghiglino abesse, et item cur Novariam non ierim. ratio apud me fuit et consilium non condempnandum. si mihi credis, me excusatum habebis; si minus, doleo, te ex mea, quam mihi ascribis, negligentia molestiam ullam accepisse. tue tamen humanitatis fuerit et nostre inter nos veteris benivolentie et familiaritatis veniam mihi concedere, etiam si minus, uti vis, in re tua officiosus fui. desiderium tuum, ut politica Arestotelis, ab Aretino conversa, quam primum in tanta locorum distantia licuerit, assequaris, curabo ipse alia aut alia via, ut jubes, explere, nec me pecunie timor afficiet. utinam non me magis mea, que tibi utinam soli nota esset, non me magis inquam solicitaret aut afficeret egestas, a qua tamen, si me summi pontificis dicta et heri mei amor et gratia non fallunt, magna ex parte levari puto et fortassis ipse de hoc aliquid ex me senties, priusquam hee littere hinc a me

---

[1] *E I gestrichen.*

[a] *N. 85.* — [b] *Matteo Pisano.* — [c] *Die Mailänder Präpositur.*

Digitized by Google

abscedant. sed ad rem nostram venio. credidi bene et quod amici et mei officii esset facere, si te prius de pretio libri admonerem, ut et ipse diligentiam meam in perquirendo libro agnosceres et ego constantis animi tui liberalitatem cernerem. si quidem istius modi librum, qui meus fuisset, habuissem, jam dudum illum dono ad te mittere curassem. proinde ne credideris, voluisse me aut velle in eo, quod mihi tecum sit negotio, indempnitati mee consulere. sed quod ais, si minori pretio, quam scripseris haberi nequit, lubet id auri conferre, minus te quam voluissem liberalem ostendis. nam verbis illis admoneor, librum illum quanti minoris emam, quod argumentum est animi plus ad nummos quam oporteat affecti. ego vero, ut scias, quam libere in re tua pro usu nostre familiaritatis agere possum, curabo pro viribus et ingenio meo, ut librum quam optimum habeas, ita tamen, ut me non imprudentem emptorem judicare possis. Tolner noster ita mihi notus est, ut nota magis nulli domus sit sua, et jam cum eo ea de re locutus sum. libro reperto et empto consilium capiemus et quod melius visum fuerit, ut desiderio tuo satisfiat, sequemur. de Petro Noxetano nostro, nisi me fallit memoria, scripsi ad te aliquid posterioribus litteris, quas nondum acceperas, quasque nunc per Mathiam cursorem accepisse debuisti, qui ad *reverendissimum dominum* meum dominum[1] legatum jam diu reversus est. quod si nihil scripsi, simile certe, ut scribis, monstri est, nisi forte debilitas oculorum meorum id effecerit. Noxetanus noster optime valet, in dies ditior et tamen vir melior et magis amicitie cultor evadens. heri mortem, quam certe humane et graviter tulit, fert sapienter, solus vivit, ut idem animo et corpore libet. edes conductas non superbas sed liberales habet, pueros quoque et equos, quibus eum Rome uti necesse est. quid autem officii gerat me rogas, imo quid officiorum rogare oportuit. est scriptor ut nosti apostolicus, est et breviator, est lector contradictarum, causas non unquam solicitat, unde lucra ex omnibus his capit. est preterea in amicos liberalis et officiosus et adeo officiosus, ut inde me conscio plurima jam damna et incommoda receperit, que tamen idem nihili pendit. in te vero, me teste optimo, eo perseverat animo, quo semper fuit, tuis fortunis tuisque honoribus tam letus, quam dici a me potest. sepe de te est inter nos amicus

[1] *E II gestrichen.*

Digitized by Google

sermo, sepe te presentem et consiliorum nostrorum participem fieri optamus. sepe dum a laboribus laxare juvat animos, quantum inter nostras occupationes licet, fiunt nobis ob tuam absentiam, quem continue recolimus, minus jocunda solatia. quod ad te nihil scripserit, tuis epistolis, ut scribis, provocatus, miror admodum et apud illum maximam querelam de hoc ipso proponam, et si forte in nostra taciturnitatis lege confidit. animadverti, que graviter de generoso animo scripsisti, qualis fuit Alexandri tui[1] item que de Anibale quoque breviter, scite tamen, a te dicta sunt. vale feliciter et tibi felicem ac corvicis vitam, qualem Theophrastus moriens ac[2] naturam conquerens[3] optavit, que hominibus tam brevem dedisset, tribuat omnipotens deus.

Post hec. Noxetanus noster, cum apud sanctum Petrum querelam, quam dixi ex me propositam, audisset, multa ilaritate fusus est, et risui vix finem faciens ac verba tua iterum atque iterum relegens. ostendi enim illi tuas ad me litteras. excusatum se apud me fecit scripturumque se omnino ad te pollicitus est, confessus palam unas dumtaxat ex te litteras recepisse. Vegius[a] tuis rebus prosperis[4] exultans salvum te ex animo jubet, idem facit et Jacobus Calvi, venerabilis vir dominus[5] contes[b] de Cacciacontibus, civis et canonicus Senensis ac *sanctissimi domini* nostri cubicularius, domus vero reverendissimi domini mei domini Tarentini magister,[6] homo quo natura neque meliorem genuit neque suaviorem, in cujus pectus animam credo prosiliisse meam et ita, ut Aristophanes poeta ait, ex duobus corporibus unam factam esse inter nos animam. is, inquam, salutes tot tibi mittit, placet enim mihi sic apud te loqui, quot sunt avis in corpore plume. hec ad te scripsi modo rebus sic exigentibus et ut tibi parerem, qui jussisti, ne legem taciturnitatis nostre servarem, et quantum licuerit, scribam ad te crebrius, eo tamen pacto, ut lex ipsa taciturnitatis firma maneat, que est, ut liceat nobis ad invicem non scribere. vale iterum et me sine fine, quod etiam atque etiam rogo atque obsecro, commendatum fac spectabili[5] ac[5] magnifico viro[7] domino[5] Gaspari, in

---

[1] *E II schiebt nach* tui *ein* exitus. — [2] *E I* et. — [3] *E I* accusans. — [4] *Chigi* prosperis rebus. — [5] *E I gestrichen.* — [6] sanctissimi — magister *E I gestrichen.* — [7] *Fehlt Chigi.*

[a] *Maffeo Vegio.* — [b] *Contes de Cacciacontibus wurde später Abt von St. Galgano bei Siena; die Sienesen wünschten ihn zum Bischof, Eneas wurde es; er starb 1450 (Pastor, Geschichte der Päpste II³, 806).*

Digitized by Google

ejusque me amore et gratia perpetuo conserva, ad cujus dominationem *reverendissimus* dominus meus et sacrum collegium de re fratris et ecclesie Frisingensis copiose et ad votum respondent, et bulle expedite libere, et ut optavit et equum fuit, ad se transmittuntur, quem admodum ex Tolner accipiet.[1] Rome, idibus novembris 1443.[2]

96.

Eneas Silvius an den Grafen Galeazzo von Arco; Wr.-Neustadt [15. November 1443]. Dankt ihm für seinen und seines Bruders Francesco Brief, dessen an den König gesandtes Werk ruhig schlummere, da hierzulande die Musen unbekannt seien; freut sich auf ein Wiedersehen in Trient.

Aus clm. 12725, Bl. 58 und Chigi J VI, 208, Bl. 96. K. i 7; N. 27; B. 27; V. 68.

Magnifico et generoso comiti Galeazio de Archo Eneas Silvius poeta[3] *salutem plurimum dicit.*

Agressus est me nudiustertius vir suavis et tui amantissimus Jacobus de Lodrono[4] miles tuasque et magnifici germani tui comitis Francisci litteras aperuit, que mihi magno testimonio fuerunt amoris erga me vestri. cum in utrisque multa salute jussus esset me Jacobus impartiri, quod etsi persuasum antea mihi foret,[5] quia nosco animi vestri constantiam, juvit me tamen cernere, quod meditabar. sed ne pluribus immorer, scire vos volo, non truncum a vobis coli, qui non sentit, neque asinum, qui non intelligit, sed hominem quamvis pusillum, beneficiorum tamen memorem, et qui nunquam animo est ingrato. non est, quod scribam nunc amplius, ne pelagus ingrediar, quod non facile egrediar. nam cum affeceris me dudum desiderio tui, nimis multa essem scripturus, si vellem animo satisfacere, que[6] omnia melius coram exponam. spero enim, cesarem ad vos propediem migraturum, quem sequar ut soleo, et si deus dabit, te conveniam. rem tuam bene absolutam esse, cum ex litteris Jacobi tum ipso facto intelliges. plus gratie in oculis regis habes quam reris. comiti Francisco, postquam me dederis, dicito, ejus musam, quamvis suavem, scrinia regis incolore ibique delitescere, quia non sapit hec seges nec scit toga barbara versus.[7] sepultum est, quicquid hujusmodi huc porrigitur. studia

[1] ad — accipiet *E I gestrichen.* — [2] *Die Jahreszahl fehlt clm.* — [3] *E II gestrichen.* — [4] *E II* Lodroniis. — [5] *E II* esset. — [6] *E II* sed. — [7] nec — versus *E II gestrichen.*

Digitized by Google

nanque humanitatis rarum habent extra Italiam domicilium. scis, quid appellem studia humanitatis. hoc enim nomine volunt nostri oratorias et poeticas litteras designari, que apud Latinos late patent, apud alios plerunque ignote. sed vale jam tandem, quamvis manus invita cesset et calamus papiro hereat, ut quem tecum loqui delectat, at mihi non suppetit otium, et regi magis quam meo serviendum est animo, quia non sum liber, dum alienum comedo panem. iterum vale et tu cessa manus, ut lingue supersit quid dicat, dum Tridenti erimus. ex Nova civitate, *17. kalendis decembris 1443.*[1]

97.

Piero da Noceto an Eneas Silvius; Rom, 18. November 1443. Schilderung seines armseligen Lebens; bittet ihn, sich der Partei Eugens anzuschließen.

Aus clm. 12725, Bl. 109 und Chigi J VI, 208, Bl. 211. K. f 1; N. 173; B. 170; V. 69.

Petrus de Noxeto, scriptor apostolicus, Enee Silvio, poete et amantissimo fratri *salutem plurimam dicit.*

Cognovi ex litteris,[a] quas estate decursa per Nicolaum Castellanum ad me dedisti, et item ex his, quas noster Campisius[b] ex te nuper recepit, admiratum te fore, quod tecum diu tacuerim idque propterea factum putare videris, quia vir magnus et dives evaserim. sic enim scribis. ego vero irrideri scriptis hujusmodi me rerer, nisi tuus erga me singularis amor mihi foret exploratissimus. nam pro tua in me benivolentia et caritate maxima, quicquid de me scribis, in bonam recipio partem. si tamen, ut tibi persuasum est, vir magnus et dives essem, non solum litteris sed donis quoque te sepe visitarem, nec quemquam spernerem et te presertim, quem plurimi facio atque ut me ipsum colo, amo et observo. sed quia conditio mea tam tenuis est, ut nec amicis nec mihi prodesse valeam, taceo nec amicorum aures obtundere audeo, nihil preter verba offerre valens. dum vixit cardinalis sancte crucis,[c] cujus memoria nunquam

[1] *E II fügt hinzu:* 17. kalendis decembris 1443, *ein Datum, das richtig sein dürfte.*

[a] *N. 70.* — [b] *N. 85.* — [c] *Der Kardinal Niccolò degli Albergati, in dessen Diensten auch Eneas gestanden und den er auf seinen Legationsreisen begleitet hatte — der Kardinal hatte ihn auch nach Schottland gesende (N. 20) — war am 9. Mai 1443 gestorben (vgl. Pastor, Geschichte der Päpste II², 264—65).*

Digitized by Google

ex me delebitur, spes erat mihi non mediocris, que tota cum illo cecidit. scriptoriam sicut nosti, et item officium contradictarum pecuniis emi, quarum pars major amicorum fuit, mutuo mihi concessa et eam cum jam restituissem et sperarem aliquid ex his officiis cumulare, ecce infelix et inopinatus cardinalis obitus, quo humi prostratus sum. oportet namque propriis sumptibus me vivere ac ex sudore manuum mearum. et per deum immortalem, Enea mi suavissime, hodierna lucra vix alimoniam prebent. nosti fluctuationes curie. si pacata foret ecclesia et integram dominus noster haberet obedientiam, vivere ex his officiis possem, scribens tamen ab ortu solis in occasum tanquam copista. incumbunt preterea multa onera, que non omnes norunt. pater adhuc vivit grandevus et pauper, qui a me nullo pacto est deserendus. est et filiola, qui mihi Florentie nata est ex puella, quam nunquam cognoscere potui, cum esset virgo et optimorum morum, nisi promissione data matrimonii et, licet nec testes adessent nec animus concurreret, urget me tamen conscientia et, presertim cum iterum gravida sit et prope partui, inhumanum puto eam deserere. est enim bene nata, honeste nutrita, et omnes bonas partes haberet, si adessent opes, sed pauper est. existima nunc, humanissime frater, quibus implicer curis. equidem vix valeo respirare, que omnia ad te scribere omiseram, ne te dolore afficerem. utcunque est, non despero tamen nec desperabo unquam, quia juvat deus in se confidentes. ego te oro saltem, mei causa, qui et animo et corpore sum tuus et ero, dum vivam, parti ut nostre faveas, quantum potes. poteris autem si voles plurimum nec te penitebit in posterum. quo animo erga te sim, Campisius noster tibi scribit. ego tui tunc oblivisci potero, cum moriar, si sensus cum morte pereunt. Senis vidi nobilem et clarissimum patrem tuum, virum optimum et tibi humanitate et ceteris nature atque animi dotibus similem, multaque tum ipse, tum ceteri necessarii, quibus habundas, obtulerunt, quia me tibi amicum sciebant fuissemque his usus, si necessitas incubuisset. tu si unquam has partes repetas, quod dii faciant, etiam si vir maximus fies, casulam meam intrare dignaberis et quod fuerit appositum, comedes sive uxorem ducam sive ipsa cream. interea si quid ad me scribis, in bancho Medicorum exponi litteras jube et vale optime. ex Roma, die 18. novembris 1443.[1]

[1] *Ort und Datum fehlt clm.*

Digitized by Google

98.

Guiniforte Barzizza an Eneas Silvius; Mailand, 19. November 1443. Bedauert, daß sich im Augenblicke nichts in der Frage der Mailänder Präpositur machen lasse.

Aus clm. 12725, Bl. 146 (gedruckt bei Voigt Nr. 70).

Spectato ac ornatissimo viro, domino Enee Silvio, laureato poete clarissimo et serenissimi regis Romanorum dissertissimo secretario.

Quo in prepositura tua recuperanda tibi animo fuerim, vir spectatissime, jam pridem intellexisses, nisi et me ratio horum temporum et varii, qui nostra consilia interciderunt, continuissent casus nec essent passi ad opus accedere, ad quod inanem me operam adhibiturum perspicere videbar. nonnullis enim difficultatibus causa tua laborat, quas, etsi litteris tuis confutando attingis, tamen apud nostros et quidem eos, qui te amant ac tibi favent, plurimum tanti fieri intelligo, ut satius multo existimem ad tempus tacere, quam irritis conatibus adversarium commonefacere, que illi ruina impendeat. hoc de me velim constantissime teneas. ea fide, cura, diligentia, studio, assiduitate in hac causa ero, cum primum aliqua emerget rei benegerende occasio, ut non majore pro amico, pro fratre, pro homine, a quo vite omnis ornamenta vel accepta sint vel expectentur, pro se ipso denique esse quisquam debeat. nam cum tua singularis virtus atque integritas facit, ut optima tibi cupiam, tum ea spes, quam in me vir optimus atque doctissimus conjecisse videris, ac de meo in te amore haud falsa opinio omnia, ut suppeditare studeam, incitat atque inflammat, non obscura mea in te officia ut extent. ex fortuna id quidem pendet, non ulla ex parte. nihil esse pretermissum, quod a non ficto aut fallaci homine, qui rerum gerendarum peritiam aliquam teneat, prestari oporteat, ipse mihi sum conscius idemque tibi tu quoque ut persuadeas etiam atque etiam peto. vale. generoso equiti et philosopho insigni domino Johanni Jacobo Castroromano, phisico regio, magnum me in modum commendatiorem redde. Mediolani, 13. kalendis decembris 1443.

Tuus quidquid est

Guinifortus Barzizius.

Digitized by Google

99.

Eneas Silvius an Herzog Sigismund von Österreich; Graz, 5. Dezember 1443. Über Lesen und Bildung.

Aus clm. 12725, Bl. 59v[1] und Chigi J VI 208, Bl. 161. K. a 3; N. 105; B. 105; V. 71.

Illustrissimo principi ex sanguine cesarum sato[2] domino Sigismundo Austrie etc.[3] duci, Tirolisque comiti, domino suo

[1] *Clm. hat auf Bl. 57 das Bruchstück eines älteren Entwurfs, das ich hieher setze:* In cesaris curiam, quam primum migravi magna me cupido incessit, tibi ut aliquid scriberem. sed veritus sum moderni seculi morem cui nichil placet nisi quod sui simillimum. omnes hodie Germani, cum scribunt, etiam si unum alloquantur, numero utuntur plurali quasi multiplicando personas plus aliquid honoris adjiciant reverentioresque videantur. hec quoque Italorum aliquandiu consuetudo fuit. sed postquam Franciscus Petrarcha omisso temporis sui squalore pristinam cepit eloquentiam imitari, placuit hominibus nostri seculi sic loqui, ut castior etas locuta est veterum. venit ex Grecia Johannes Chrisoloras, vir multarum litterarum, cujus majores Rome orti Constantinum post imperii translationem Bizantium, que nunc Constantinopolis dicitur, secuti fuerant. hic Italos, jam scabrosi sermonis penitentes, sed non plus habentes luminis, quam a Francisco receperant, ad veram eloquentiam reduxit, ita ut non minor hodie facundia Italorum videatur, quam Octaviani temporibus viguerit. Si quis Leonardi Aretini, Quarrini Veronensis, Poggii Florentini, Johannis Aurispe Siculi, Anthonii Luci [!] Vicentini et aliorum, qui nunc florent, opuscula percurrerit, in his enim Tullianus eloquentie fluvius et ille lacteus Titi Livii Patavini rivus elucet. his jam mos est singulari numero consultare homines, quod fecisse omnes veteres constat, sive Demosthenis legamus epistolas sive Isocratis. nec Aristotelis ad Alexandrum, quamvis dominus esset ille orientis nec Mecenatis ad Augustum, quamquam orbis sibi pareret, sermo pluralis fuit. sed quid gentiles referam? nostri, quos colimus, quos veneramur, sancti viri, Jeronimus, Ambrosius, Augustinus, Gregorius quonam modo locuti sunt? num illi deum adorsi sermonibus, presta omnipotens deus inquiunt, da nobis, concede nobis. omnis oratio ecclesie singulariter Christum compellat. quid ita? num illi vobis, vos et vestra et date et concedite scivissent dicere, nempe quam nos multo ornatius. sed visum est illis recte loquendi ducibus ornatum omnem leporemque confundi nullamque sermonis majestatem posse servari, si sic loquuti essent. hisce ego quoque consentio nec meo nomine aliter audeo quemquam compellare. sed ad te scribens paululum verecundie habeo, qui fortasse plus consuetudini tuorum hominum quam meo judicio tribues dicesque magistratibus atque principibus ita rescribendum esse ut ipsi prescripserint. videmus nanque reges et principes semper tanquam plures sint, se ipsos nominare: mandamus inquiunt, volumus, facimus, sed hoc profecto ab humilitate originem traxit, quod nos ad jactantiam ducimus. — [2] ex—sato *E II gestrichen.* — [3] *E II gestrichen.*

Digitized by Google

secundario[1] Eneas Silvius poeta[1] regalisque secretarius *salutem plurimam dicit.*

In cesaris curiam quam primum migravi, magna me cupido incessit, tibi ut aliquid scriberem. sed veritus sum moderni seculi morem, cui nichil placet nisi quod est sui simillimum. omnes hodie fere, qui scribunt, quamvis unum alloquantur, numero utuntur plurali, tanquam multiplicando personas plus honoris adjiciant reverentioresque videantur. que consuetudo late in Germania patet et apud Italos aliquandiu viguit. at postquam Franciscus Petrarcha, omisso temporis sui squalore, priscam cepit eloquentiam imitari plerisque sic loqui placuit, ut castior etas locuta est veterum, venit ex Grecia posthec Manuel[2] Chrysoloras, qui Constantie sepultus est, vir plurium litterarum, cujus majores, orti Rome, Constantinum magnum post translationem imperii Bizantium, que nunc Constantinopolis dicitur, secuti fuerunt. hic Italos, jam scabrosi et obvoluti sermonis penitentes, non plus tamen habentes luminis, quam Franciscus attulerat, ad veram eloquentiam reduxit, ita ut similis videatur hodie Italorum facundia illi, que Octaviani temporibus viguit, si quis Leonardum Aretinum, Guarinum Veronensem, Poggium Florentinum, Aurispam Siculum, Antonium Vicentinum et alios legeret, qui nunc vigentes apud Italos florent, in quibus et Tuliane fluvius eloquentie et lacteus Titi Livii Patavini rivus elucet. hi nunc eos, ad quos scribunt, singulari compellant numero, quia tam Grecos quam Latinos sic locutos fuisse commemorant, sicut Socratis et Demosthenis ac Ciceronis et Mecenatis epistole ad maximos viros scripte testantur. nec gentiles solum, sed eos, quos veneramur sanctos viros, imitari se dicunt, Hieronymum, Augustinum, Ambrosium, Gregorium, qui non solum homines sed ipsam divinam, que omnia nutu suo regit, majestatem adorsi sermonibus, preste, inquiunt, da, fac, concede, miserere, largire, qui tamen multo ornatius pluralitate uti novissent quam nos. sed visum est illis recte loquendi ducibus ornatum omnem atque leporem confundi, si, ut modo fit, locuti fuissent. his ego quoque consentio, nec meo nomine scribens, aliter quempiam compello. ad te tamen daturus litteras quid agam subdubito veritus, ne tuorum hominum plus consuetudini tribuas

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *In clm. aus ursprünglichem* Johannes *korrigiert; Ch. hat* Johannes.

Digitized by Google

quam meo judicio, et arbitraris forsitan regibus atque principibus non aliter rescribendum esse, quam ipsi prescripserint, quibus mos est uti pluralitate: mandamus inquiunt, volumus, facimus, sed hoc quod ab humilitate traxit originem, nefas est ad jactantiam ducere. reges nanque cum scribunt, etsi dominatum habeant, ut quicquid eis placet, legis vigorem habeat ea tamen moderatione utuntur, cum scribunt, ut precipientes aliquid non se solos videri velint fecisse, sed cum aliorum consilio. nec te mereat, quod principes inferiores, scribentes superioribus, pluralem numerum tanquam superbie fomitem abjiciant, sicut ad cesarem imperii principem misse littere manifestant. scribit enim dux Mediolani: supplico, peto, rogo, me vestre majestati commissum facio. nam et hoc rationem habet aliam quam arbitrere, et quia inferiores potestates a superioribus derivantur, non ab re est pluralitatem deponi, cum inferior scribit, tanquam dicat inferior ad te loquens, o superior, aliorum vice uti non possum, quia tu illos mihi commisisti, quos erga alios represento, erga te minime, quia tu illos et me representas. quod vero regibus ac magistratibus consuetudo sit pluralitatem offerre, nichil te urgeat. nam id est, quod stomachabar modo. quis enim idcirco pluralitatem principibus dedat, quod ipsi ea propter moderationem utantur. non honorare hoc est, sed deprimere atque contempnere, tanquam nil ipsi sine subditis queant. quibus, si vellemus reverentiam impartiri, quod ipsi modeste faciunt, nos honorifice fugeremus. nec enim, quia Romanus pontifex servorum dei se servum appellat, idcirco nos sibi scribentes eundem sibi reddimus titulum, sed pro servo servorum patrem dicimus patrum. hec fortasse nimium longo sunt repetita principio, que me a proposito remotius abduxerunt. spero tamen his factum esse, ut vel mecum sentias, vel sequenti magnos auctores mihi des veniam, te singulariter alloquenti. quod si alia ratione non facies, tua saltem singularis benignitas et innata te monebit humanitas.

Nunc quid sit, quod maluerim scribere, absolvendum est. nanque cum in hanc patruelis tui cesaris curiam veni, multa mihi de tua prestanti virtute sunt dicta. alius benignitatem precipuam referebat, alius mirificam honestatem atque modestiam, alius prudentem ultra quam etas ferret te predicabat, alius te liberalem et justi amantissimum affirmabat, alius, quod raro inter hujus etatis principes reperitur, te Latini sermonis ob-

Digitized by Google

servantissimum commemorabat. quibus ex rebus et mirari te simul et amare occepi et tanquam monstrum putabam adolescentem principem tot virtutibus elucescere. non tamen statim credulus fui nec omni voci prebui fidem; accessi alios, percunctatus sum universos, reperi omnes uno ore loquentes. nec ista apud me satis, adhesi lateri tuo, et inter coronas nobilium tanquam explorator ingressus mores tuos, dum adhuc me ignorares, sum speculatus. attendi gestus, sermonem, vultum, nichil non perlustravi, vidi modestum incessum, Latinum incorruptum notavi. famam res ipsa vicit, non potui mihi non credere, sed oculos meos et aures, tuarum virtutum testes, admisi et earum factus sum predicator, quarum antea fueram inquisitor. nec me ista in assentatoris modum referre censeas.

Ante omnia enim tibi suadeo, ut omne genus adulatorum quasi pestem teterrimam fugias, ut nullos homines magis detesteris, quam eos, qui tibi blandiuntur, qui te coram laudant, qui omnia que facis probant, qui ubi negas negant, et ubi affirmas affirmant. ajunt, ajo apud Terentium[a] inquit Gnato et Juvenalis,[b] si dixerit estuo sudat. nam hoc est genus hominum pessimum, quod principes maxime dejicit et precipitat, timendum non solum adolescentie sed etiam senectuti. cur tamen te palam commendaverim, non tacebo. elucent sane in te, quas commendavi, virtutes, sed illas non retuli, ut glorieris, non ut te jactes, superbias vel infleris. solum hec scribo, ut custodias tantum bonum, ut serves et amplifices hunc thesaurum, ut sic te habeas, quod virtutes tue cum etate crescant et fias in dies virtuosior, ne in vitium aliquorum incidas, qui boni fuerunt juvenes et pessimi senes, et ut est in proverbio: bonus pullus, mala gallina. ego enim cupio, ut ex bono adolescente fias vir optimus. quod eo tibi facilius erit, quo melius es nutritus. et sane debes ante omnia genitori tuo, clarissimo principi, grates referre, qui tuum animum excolendum putavit, qui te sub disciplina tenuit et preceptores tradidit eruditos. hec enim amplissima est supellex et hereditas quam principatus melior. opes enim et potentatus et hujus honores seculi bona fortune sunt, fluxa, mutabilia, caduca, que ut fortuna vult huc atque illuc feruntur. illa enim mortale genus quasi in ludo habet, et hunc deprimit hominem, hunc exaltat. nec ei magnum est ex figulo regem et rursus ex rege figulum facere. hinc Juvenalis[c] versus: si fortuna volet, fies de

---

[a] *Eunuchus II, 2, 21.* — [b] *Sat. III, 103.* — [c] *Sat. VII, 197.*

Digitized by Google

rhetore consul, si volet hec eadem, fies de consule rhetor. magnus Alexander subacta India ut quantum posset ostenderet, ortulanum quendam ad regni fastigium erexit. Diocletianus vero, cum orbis haberet imperium, deposita purpura et fascibus, rigandis ortorum oleribus et plantandis arboribus operam prebuit. at animi bona, que sunt continentia, castitas, fortitudo, justitia, moderatio, intellectus, ingenium, memoria, stabili quodam nexu adherent homini nec aufferri a nobis nisi cum vita possunt. hec vere nostra sunt bona, hec dum luce inter mortales fruimur, vitam prestant suaviorem, postquam migramus ex hoc seculo, spem dant felicitatis eterne. cum ergo has dotes natura tibi concesserit, et parentis cura in te illas auxerit, monitum te esse volo, ut serves bonum, quod est in te. ad quam rem maxime necessarium censeo litterarum studium quo jam initiatus existis. quia tamen jam illas videris quasi aliquid jugum abjecisse, non erit ab re, si te ad eas coner reducere. non enim, ut aliqui arbitrantur, idcirco principes discunt litteras, ut Latinum scientes participare cum alienigenis queant. nam etsi hoc frugi est, alia tamen nobilior ratio est. quoniam enim omnis bene vivendi norma litterarum studio continetur, ideo illas expedit nosse. nec sat est imbibisse principia nisi et ultra progressus fiat. seculi tamen principes nostri plerumque illas ad philosophos relegant aut juris interpretes, tanquam principes non deceat bene vivere.

Oro igitur te, ne his auscultes, quoniam nemo in clarum virum aut famosum principem potest evadere, nisi cum nature dotibus adjunctam habeat doctrinam. omnes sane, qui superioribus seculis claruerunt, principes studiosi litterarum fuerunt. Philippus Macedo Alexandro nato gavisus est, quod eo tempore filium habuisset, quo florebat Aristotiles. nec Alexander hac, qua tu nunc es, etate litteras a se relegavit, sed profectus in Asiam Aristotelem et Calistenem magistros secum duxit, nec audire philosophiam inter armorum strepitus ac tumultus cessavit. felix nimirum, si vitio vinolentie caruisset. Alcibiades et Themistocles, qui apud Grecos illustres habentur, studiosi fuerunt philosophie. Epaminundas Thebanus, qui Grecie princeps est habitus, non minorem litteris quam armis operam tribuit. transeo ad Romanos. quid limatius, quid eloquentius scribi potest quam ea commentaria, que Julius Cesar de se condidit? is enim, cum in Gallia bellum gereret, diem armis, noctem litteris dabat. heres ejus Augustus et orationem solutam et

Digitized by Google

carmen optime dictavit extantque adhuc ejus elegantissimi versus in Eneidos laudem. quid Fabios, Cornelios aut Catones referam? quid de Pompejo dicam, qui tam affectus litteris fuit, ut egrotantem Possidonium philosophum, quamvis consul ipse foret, non omiserit in Rhodo visitare. Cato, cum esset Latina plenus doctrina, litteras Grecas diu contempsit, postea propositi penitens, quod juvenis sprevit, senex concupivit nec dubitavit, senium suum litteris peregrinis imbuere et ad Grecam volubilitatem os contorquere. recte hi quidem, qui etsi principatum haberent dominarenturque populis, servire tamen litteris voluerunt. sed norant illi Platonis vocem, que dicta divinitus cum a Cicerone tum a Boetio refertur. beatas scilicet fore res publicas, si rectores earum studere sapientie contigisset, que sapientia haud dubium ex philosophie fontibus hauritur. tu tamen fortasse fabulosa reris, que de antiquis sunt scripta, qui et in otio negotium et in negotio otium diligenter referuntur curasse. sed hanc opinionem possunt tibi aufferre nonnulli viventes, qui etsi rei publice presint, et munera regant arduissima, disciplinas tamen non negligunt. Leonellus, marchio Extensis tam eleganter scribit, ut nichil inter ejus et Ciceronis litteras putes distare. sororia de marchione Salutiarum dicuntur. marchionis Mantue filii et arma tractant et litteras colunt. Alfonsus, Aragonum rex, cui et Sicilia paret et illa Italie pars obedit, que olim magna Grecia dicebatur, qui totiens victus tandem vicit et adversam fortunam in favorem sui convertit, nunquam in castris est sine libris. quocunque it et bibliotheca sequitur. sive in tectis est sive in tentoriis manet, singulis diebus aut legit aliquid aut audit. egredior Italiam et penitus toto divisos orbe Britanos petam; ibi dux est Clocestrie,[a] qui regnum, quod modo Anglicum dicimus, pluribus annis gubernavit. huic tanta litterarum est cura, ut ex Italia magistros asciverit, poetarum et oratorum interpretes. videsne, quia et hoc seculum principes litteratos admittit? inter hos et tu poteris numerari, si quod cepisti studium, fueris prosecutus. nec enim ideo litteratum te dicam, quod Latine pronunties. nam etsi hoc pulcrum est, corvis tamen et picis datur. victo Antonio cum rediret Octavianus, Latinum corvus edoctus, salve, inquit, auguste cesar imperator. hinc Persianum[b] illud: quis expedivit psitaco suum chere picasque docuit nostra verba conari et

[a] *Vgl. Kenneth H. Vickers: Humphry duke of Gloucester. Lond. 1908.* — [b] *Sat. I, 8.*

Digitized by Google

addit causam, magister artis ingeniique largitor venter. quid tamen tibi videtur, cum venit Hungarus aut Italus aut Gallicus Latineque fatur, cum tu adolescens illos intelligas, alii senes tanquam surdi audiant.[1] pulcrius tamen erit et tunc te litteratum vocitabo, cum oratores intelliges, cum philosophos nosces, cum poetas tuapte percurres. hoc tibi fortasse grande videtur et arduum nimis. haud sic est. nolo te noctes diesque libros volvere sed unam dumtaxat cujusque diei horam exposco, quam litteris prebeas.

Illud autem cure tibi esse volo, ut doctus sit, quem audias, et prudens, quem sumas magistrum, nec te vana titulorum ambitio fallat. non enim propterea doctior est aliquis, quod magisterii nomen aut Parisius est aut Athenis sortitus. ille autem peritus est, qui naturali preditus ingenio vigili cura perscrutatus est magistros artium auctores, qui cum multa viderit atque legerit librorum volumina, tum memorie plurima commendaverit, qui non solum divinis litteris sed etiam secularibus sit imbutus. ex his unum apud te vellem degere, quocum pro tuo loquereris arbitrio, qui tempus docendi non ex se sumeret, sed tua ex voluntate, qui cum velis legat, cum nolis taceat. sed tuum erit, quot diebus velle aliquid. nanque postquam biennio hunc modum servaveris, nimirum plus te lucri ex lectione corrasisse putabis, quam si provinciam aliquam sis adeptus. ego quidem laudo edes tuas militibus plenas esse. hi enim sunt, qui tutantur patriam et decorum est armorum gloria principem eminere. sed nullum apud te fore[2] virum doctum nec laudo nec probo. sicut enim milites pascis ita et doctrinarum institutores nutrire posses, qui te justi et injusti differentias et limites edocerent virumque redderent ex omni parte perfectum. non decet te illos sequi, qui, ut sumptus minuant, doctores excludunt, leones tamen pascunt, sicut est illud Juvenalis:[a] non habet infelix Numitor, quod mittat amico, Quintille quod donet, habet, nec defuit illi, unde emeret multa pascendum carne leonem jam domitum. et ironice subjungit: constat leviore belua sumptu nimirum et capiunt plus intestina poete. sume igitur tibi grandis doctrine virum nec parcas expensis, ubi ingens redundat emolimentum. queris fortasse quod emolimentum? edicam paucis, ne litterarum utilitatem contempnas. postquam

[1] *E II* astent. — [2] *E II* esse.

[a] *Sat. VII, 74—78.*

Digitized by Google

enim viriles attigeris annos, hoc tibi honoris et commodi erit, ut te in consilio loquente ceteri sileant, cum tu unus plus omnibus sapias. nemo te decipere poterit, nemo dicere audebit hoc equum et hoc iniquum, nisi verum id esse manifeste cognoverit. si quis presumpserit inhonesti aliquid suadere, presto eris rationibus confutare. si affari volueris populum, quo pacto loquendum sit, littere te instituent; si aut laudare aliquem aut vituperare volueris, et Quintilianus et Cicero te docebit; si bellum suscipiendum erit et armis opera danda, Vegetius modum ostendet et Livius et Quintus Curtius et Justinus et Lucius Florus et Suetonius et Salustius Crispus et historicorum cuneus, in quibus et Alexandri magni fortitudinem et Anibalis caliditatem et Fabii versutias et Scipionis prudentiam et Julii Cesaris disciplinam militarem et Sertorii ac Marcelli audaciam et Jugurte sagacitatem et omnium, qui res bellicas gesserunt, artes invenies. nunquam tam multa expereundo videbis quam multa legendo perdisces. si quomodo rem publicam gubernes scire volueris, legendi erunt tibi politicorum libri, quos Aristotiles composuit et Leonardus Aretinus Latinos fecit. veterem autem translationem tibi nequaquam assumes, quia et eloquentiam vitiat et intellectum nimis vexat. ad regendam familiam et teipsum utilis erit economica ethicaque Aristotelis, tum de officiis Cicero et epistole Senece omnesque libri ipsius. quomodo regenda sit uxor scripsit Franciscus Barbarus Venetus, quomodo liberi educandi Plutarchus. quomodo te cum amicis habere debeas et quomodo in senectute Arpinas Cicero. idem quoque de mortis contemptu aliarumque passionum scripsit in Tusculanis. morales virtutes quomodo amplectende sint, et hi, quos modo retuli, auctores et post eos Macrobius facunde[1] tradiderunt. vis agriculturam cognoscere, Virgilius Georgicorum te admonebit; vis orbis situm mentis oculis perlustrare et diversarum provinciarum situs ac mores intueri, et quid queque regio ferat et quid queque recuset, assit Plinius de naturali historia, assit Ptolomeus, Solinus, Isidorus Hispalensis; vis celi sidera et planetarum cursus et grandinis et pluviarum et fulminis causas scire, ad Aristotelem redito, Senecam, Vergilium; vis regum mores et fastidia principantium perscrutari, secundum Senecam in tragediis legito; vis plebeos homines et milites gloriosos et lenonum insidias et servorum deceptiones, ut evi-

[1] *E II* abunde.

Digitized by Google

tare illas possis, intelligere, Plautum tibi et Terentium assumito; vis quomodo fulminanda sint vitia edoceri, Oratius, Juvenalis et Persius in promptu sint; vis pastorum consuetudinem cernere, Bucolicon Virgilianum habeto; vis fabulas gentium et fastos et tristium miserias et amantium epistolas et amoris remedia nosse, Naso te versibus erudiet. nec Statius Thebaidos vel Achileidos inutilis erit, sententiis gravibus ubique refertus. post hec vero, ut fias perfectior, et cum de religione cogites, tum de salute anime Jeronimi libros evolves, Augustini, Ambrosii, Gregorii, Lactantii, Cypriani, Leonis. scripturam sacram semper domi habebis et nunc vetus nunc novum intueberis testamentum. hec que nunc scribo, si quis extra Italiam doctus legeret, me maxime argueret, quod inter auctores legendos non numeraverim Thoman Aquinatem aut Alexandrum de Ales vel magnum Albertum vel Petrum Blesensem et Nicolaum de Lira et Alanum et hanc novorum turbam. sed tu cave, ne istos audias. nam etsi docti sunt, docere tamen alios nequeunt.[1] ego tibi id suadeo, quod per me rectum puto nec sompnio, sed viros totius Italie peritissimos in hanc sententiam habeo concurrentes. crede mihi, nichil discendum est, quod dediscere oporteat, sed illis in auctoribus te exerce, qui sunt probatiores. suscipere nanque semper optima debemus ad imitandum. tu ergo hos sequeris, hos audies hosque leges, quos tibi prenominavi, si vis et multarum rerum scius et princeps toto in orbe singularis et mirandus haberi. interveniendum tamen non suadeo, ut conjunctus[2] hominum fugias. nec te solitarium esse volo, nisi cum meditari aliquid volueris et in secessum mentis progredi ad aliquod tempus. imo suadeo, ut sis affabilis, ut communis omnibus, ut te videndum prebeas, ut nunc hos nunc illos alloquaris, ut consilia ingrediaris, ut conciones adeas, ut populo te exhibeas et per te loquaris. scio nanque frugi esse, que homines litteris didicerint, experimento comprobari. nec ego hos homines laudo, qui sic se litteris dedunt, ut res ceteras parvi faciant, qualem fuisse Democritum Diogenemque constat, qui sibi dumtaxat vixerunt. illi sunt omni laude et preconio digni, qui et rei publice servierunt et litterarum studia non omiserunt, ut et Platonem et Aristotelem et Demosthenem et Julium et Ciceronem

---

[1] *Für* docere — nequeunt *von E II korr.:* juvenibus tamen committi non debent. — [2] *Ch.* convinctus.

Digitized by Google

et Plinium et Mecenatem et Augustum. hi nanque, quod ex litteris hauserant, in administranda re publica exercebant. idem et tu facies, si vir et princeps optimus esse volueris: litteris suum tempus et suum rei publice dabis. nunc judicium facies, nunc tenebis consilium, nunc arma tractabis, nunc rem familiarem conspicies et in his omnibus, quid littere valeant, experieris et otii utilitatem cum negotii commodo conjungens miram omnibus de te spem facies et vel solus vel cum paucis orbe toto mirandus habeberis princeps. nec tam[1] splendor forme tue, qui est egregius, nec vestes auree aut ornatus crinium et equorum pompa tantum te honestabit quantum ipsarum decor litterarum et virtutum fama, quarum facies, si videri posset, ut Aristoteles inquit,[2] pulcrior est quam Lucifer aut Hesperus. ad hec autem, sicuti mihi videtur, jam tuapte incensus es. cum enim subditi tui nuper ex Athesi venientes majestati regie supplicaverunt, ut te ad regendam provinciam mitteret, non sum, dixti, adhuc adeo maturus, ut gubernare patriam possim. digna vox, que tuo progreditur ex ore et quam omnis laudatura sit etas. convenit enim, quid ferre recusent et quid valeant humeri, quemlibet meditari, cum aliquid est gerendum, quia cui lecta potenter erit res hic demum recte se habebit. nam quod Bias ait: magistratus virum ostendit, nos rectissime de principatu dicemus, in quo, qui moderationem servat, diis est quam hominibus similior. nec enim arduum est in paupertate servare continentiam, sed ut Martialis[a] ait, difficile est opibus non tradere mores. magna peccandi facultas sequitur principatum, adest irritamen gule, copia vini et quesitorum undique ciborum et laute gloria mense, ut verbis utamur Lucani.[b] sunt mulieres formose, que tum oculis, tum verbis, tum osculis, tum amplexibus adolescentulorum mentes et oculos fascinant. assunt corruptores, adulatores, joculatores, histriones, qui arcem adolescentie undique nituntur expugnare. ille avaritie cultor venalem justitiam facit. suscipe, inquit, hoc et commendatum habe. qui dat perliberalis est homo et habet multum, quod det. alius ad iram provocat; in te, inquit, peccavit Sempronius, suscipe gladium, vindica scelus. tune princeps injuriam feres, quam nec privatus impunitam relinqueret? mulier, alius inquit, formosa te amat et amore tuo

[1] *E II gestrichen.* — [2] ut—inquit *E II gestrichen.*

[a] *Epigramm. XI, 5, 3.* — [b] *Lucanus: Pharsalia IV, 376.*

Digitized by Google

moritur. cur non compateris et misereris adolescentule et gaudes cum ea? eamus venatum, ait vir robustus. quid torpes? cervorum greges et aprorum clausi sunt, spectaculum tibi pulcrum prebebo. veni, mitte hos senes res publicas tueri, tu letus esto, dum tempus fert. at hi, quibus in palato vivendi est causa, quid stas inquiunt, princeps? jam epule allate sunt et frigescunt, veni dum accipenser calidus est et antequam fumare lepus desinat. squilla est optima et aper et boletus in mensa. quid stas et voluptatis tantum amittis? multi vitia suadent, pauci virtutes. quid faciet adolescens, cujus etas parum per se roboris habet, et cujus animus a natura proclivis est in libidinem? vix grandevi homines resistere tot blanditiis poterunt, ne dicam adolescentes. sed ajunt aliqui: consilium habebit princeps, majores natu astabunt, quid sit agendum. primo res patrie censebunt. scitum est, sed omnes, qui principem coronant, facere illum sibi amicum student, et non que sunt apta, sed que jocunda putant in consilio dicunt et nititur per se quisque ut carior sit, nec est, qui libera proferat animi verba.[a] et quamvis pars bene consulet, liberum est adolescenti, quos vult sequi. et quia inexpertus est parumque pensi habet, non quod expedit sed quod libet plerunque amplectitur. et quippe quemadmodum mea fert opinio, aut maturum esse principem[1] oportet et suo consilio fretum, aut adeo rudem, ut in modum trunchi nichil per se disponat, sed quod major pars suadet executioni mandetur. nam qui aliquid scit, minus tamen quam satis est, periculosus est rei publice et imperia sepe subvertit, cum non ad rationem sed ad libidinem regat. hinc est, quod in libris regum puellum octo annorum bene rexisse reperimus, sive is septem annorum fuit Ioas filius Ochoczie; non enim is rexit, sed ejus satrape regnum administrarunt. est autem principatus irritamentum quoddam vitiorum et admodum pauci reperiuntur, qui non aberrent, cum frenis omnibus sunt soluti. a Saul usque ad Sedechiam novem et triginta reges in Juda et Israhel fuerunt, inter quos solum octo boni connumerantur, reliqui vero ignari, imperiti, indocti, impotentes, avari, superbi, iracundi, crudeles, libidinosi, adulatorum et stultitie servi, qui ambitione nescio qua efferata tanquam ad pestem mortalium nati idolis servientes bellis semper

[1] *Ch.* principem esse.

[a] *Juvenal, Sat. IV, 90.*

Digitized by Google

indulserunt, pacis atque otii hostes fuerunt. et hi tamen in populo dei regnabant, et horum plerique per servos domini prophetas fuerunt uncti. nec Salomon, quamvis scientiam et sapientiam a deo fuisset assecutus, perseverare potuit, sed adamavit mulieres alienigenas et his copulatus est ardentissimo amore. fueruntque ei uxores quasi regine septingente et concubine trecente et averterunt mulieres cor ejus, ut sequeretur deos alienos. nec David, quamvis esset electus a deo, vitiis caruit, siquidem et homicidium simul et adulterium perpetravit, quod non fecisset, dum pastor erat, sed cum licentia regni provocavit. quid alius faciat, cui minus sit roboris? quid juvenis, quid adolescens? an est aliquis, qui annis teneris dominium censeat committendum, cum sepe robustior etas sub illo deficiat? prudenter tu quidem, qui patrueli et sanguini tuo potius quam aliis credidisti nec dominatum prius suscipere quam peritiam voluisti. alius fortasse aliter fecisset, qui, opinione inflatus sui, quid ad me, dixisset, obedientia ista? ego jam liber esse volo, jam scio bonum et malum, quid melius est quam imperare? dicam illi, fac, et faciet; jam ut evolem tempus est. sic Dedali filius, ut est in fabulis. nanque cum pater alarum remigium sibi et filio cera et pice coaptasset, ut laberinti carcerem fugeret, liquidum petiit aerem et, sequere me, inquit, Icare, nec a me quoquam recedas. paruit ille tam diu, quoad timor artis mansit ignote. ubi vero jam se volandi scium putavit, nec se amplius rectore credidit indigere, jussum patris egressus percussis amplius alis vagari cepit, et modo huc modo illuc discurrens ac continuo altius evolans, regionem igniferam attigit, ubi dissolutis alarum compagibus et omni penna solis ardore perusta ruinam fecit et nudus in mari cecidit, quod adhuc ex ejus nomine vocatur Icarium. prosequar iterum fabulas. Phaeton, filius Phebi, patrem rogavit, sibi ut, quam peteret, rem concederet. juravit per Stigem pater nichil se negaturum. filius currum solis sibi regendum committi postulavit. penituit Phebum promissi, scientem tanti regiminis impotentem natum. sed quia jurarat, negare non potuit, quamvis Cicero in officiis[a] hoc juramentum potius rescindendum putasset. ascendit currum Phaeton[1] gloriabundusque lora recepit, tumque et se regem et deo similem arbitratus est. ubi vero ad

[1] *Ch.* Phaeton currum.

[a] *III, 29.*

Digitized by Google

medium celi est ventum, cum solis equos inhibere non posset illique vagarentur et mundum omnem ignibus confragrarent, Jovis fulmine ictus est et in Heridanum precipitatus. hisce figmentis admonent quemlibet poete, ut, antequam presit et dominetur, vires suas rigide metiatur, ne sub pondere ruat, quoniam onus est non voluptas aliis imperare, si modo id volumus cum ratione efficere et in eum finem regere, propter quem reges sunt instituti. leges Romane, que ab Atheniensibus et Spartanis, quas tradiderunt Ligurgus et Solon, sunt orte, pueros usque in annum quartum decimum sub tutela esse voluerunt, post hanc etatem ad annum 24. curatores adolescentibus dabant. nam ante hoc evum infirmam censebant etatem. eam ob causam, cum duo Scipiones a Carthaginiensibus in Hispania fuissent occisi et Anibal Italiam armis premeret, iturum se cum exercitu in Hispaniam, patrem et patruum ulturum, Scipio Africanus major repromittens diu per senatum rejectus est, quod quartum et vigesimum dumtaxat annum esset natus. tandem cum esset alius nemo, qui se diceret provecturum, provinciam necessitate magis quam voluntate senatus obtinuit. Carthaginenses, eorum imperatore defuncto Amilcare, imperium filio, qui juvenis erat, committere recusarunt. nec Anibal prius dux Penorum creatus est, quam anno esset occisus, qui patri successerat. rex Numidie Massinissa filios suos moriens, quia juvenes erant, Romano populo et presertim Cornelie familie commendavit. quid tibi gentilium gesta connumero? prohibent sacri canones ante vigesimum quartum annum fieri quemquam presbiterum aut pontificem ante trigesimum. referamus aliquid ex veteri testamento, nam et ibi quoque consilia juvenum ad regimen patrie immatura videntur. mortuo Salomone, qui super duodecim tribus regnabat, venit filius ejus Roboan in Sichen, ubi congregatus erat omnis Israhel ad constituendum eum regem. et dixit multitudo, pater tuus durissimum jugum imposuit nobis, tu itaque nunc minue paululum de imperio patris tui et de jugo durissimo et serviemus tibi. qui ait, ite ad tertium diem et revertimini ad me. cumque abiisset populus, iniit consilium rex cum senioribus, qui responderunt: si obedieris hodie populo huic et petitioni eorum cesseris locutusque fueris ad eos verba lenia, erunt tibi servi cunctis diebus. at ille reliquit consilium senum et adhibuit adolescentes, qui nutriti fuerunt cum eo, qui dixerunt ei: sic loqueris populo huic: minimus digitus meus

Digitized by Google

grossior est dorso patris mei et nunc pater meus posuit super vos jugum, ego autem addam super jugum vestrum; pater meus cecidit vos flagellis, ego autem cedam vos scorpionibus. fecitque sic et irritato populo recesserunt ab eo decem tribus, qui constituerunt sibi regem Jeroboham, filium Nabath. scissus est Israhel in perpetuum, quia inexpertus rex consilia juvenum recepit. melius fuerat illum infantem fuisse, nam tunc senibus auscultatum fuisset.[1] Ochozias, filius Joran, duos et viginti natus annos regimen accepit in Israhel et afflixit populum domini et fecit, quod malum erat coram deo. nec aliter se habuit Achas, filius Joatan, qui viginti annorum erat cum regnare cepit in Juda. nemo pejor quam Manases inter reges fuit, qui 12. etatis anno suscepit imperium. similis ei filius Amon fuit, qui regnum 22. etatis anno inchoavit et a servis suis propter scelera, quibus implicitus erat, occisus fuit.[2] quid Joacham referam et duos Joachim, patrem et filium, aut Sedechiam nominem, qui perdita Jerosolima captus a Chaldeis prius ante[3] se natos suos occidi vidit, postea privatus est oculis. hi omnes infra 3. et 20. annum regnare ceperunt et quoniam inexperti erant, malum coram deo gerentes, et se et suos populos pessundarunt. quorum stultitie contraria est adolescentia tua, que licet quantum in hac etate potest esse prudentie sortita sit spemque maximam de sua sapientia prebeat, non tamen prius ad regendam provinciam mitti voluit, quam et robur etatis et rerum assequeretur experientiam. sciebas nanque tuapte ingenio, quoniam non recturus sed regendus ires, quod sub patruele tuo, cesare nostro sapientissimo, potius quam sub aliis tolerare voluisti, ut interim, dum etas crescit, regiam majestatem secutus intersis consiliis, judicia noscas, res arduas videas, viros sapientes audias dietimque fias rerum experientia doctior. at cum his servandum est, quod supra dixi, ut temporis aliquod spatium concedas litteris, que reliquas virtutes tuas condiant et illustrent, quibus si fueris, ut te spero futurum, rite imbutus, cum ad regendum venies non par aliis, sed omnium principum eris speculum teque vicini omnes suarum litium moderatorem et arbitrum facient. et quemadmodum ad visendam sapientiam Salomonis regina Saba et alii orientales concurrerunt, sic te totus occidens venerabitur et septentrio et ad famam tue prudentie infiniti visuri te venient. eris

[1] *E II* senes obtinuissent. — [2] *E II* est. — [3] *E II* coram.

Digitized by Google

enim quasi Josias, alius filius Amon, populum tuum recte gubernans nec ad dexteram neque ad sinistram declinans. age igitur, princeps optime et adolescens clarissime, dum tempus habes, incumbes litteris, edisce scientiam et studio te prebe. nec sit tibi cure, si res alique in Athesi sunt innovate. illas enim patruelis tuus componet et pro sua eximia tum sapientia tum bonitate pacabit, teque, cum tempus aderit, et dominio et virtutibus auctum remittet in patriam. interea regimen recte illi commissum est, quia indiget Athesis regio favore propter finitimos plures, qui tuis inhiant terris et apertis faucibus expectant, quomodo tuum possint patrimonium devorare nec aliud verentur quam nomen regium imperialemque dignitatem. et licet nonnulli aliqua in presentiarum temptent, melius tamen regio quam ducali nomine compescentur, qui, si tu regeres, adolescentiam contempnentes tuam, acerbius affligerent terram. sed mitto hec, quia tute scisti, quid esset agendum, et te regi commendasti. meum est, te hortari, ut litterarum quanta sit utilitas quantusque fructus noscens, nonnichil horarum studio tribuas, quod jam satis tibi arbitror persuasum non eloquentia mea, que nulla est, sed bonitate tua, qui ab ipsa natura innatum habere videris amorem scientie. sed facio jam finem, quia rumor, vociferatio et strepitus, in quo sum, non fert, ut plura dicam. vivo enim inter clamores, qui rumperent sompnum Druso vitulisque marinis. unicum est toti cancellarie receptaculum, complures sumus unis in edibus commessantes et conbibentes nec formice tam presse in suis antris quam nos in auleola degimus. apes distincte cellulis in alvearibus delitescunt, nos uno in conclavi velut oves in septis alter alterum premimus, nec spuere quisquam potest, nisi alterius commaculet vestem tantumque inter nos servamus silentium, ut picas in nemoribus vel cornices aut in paludibus ranas audire te censeas. miror mei, qui tantum exprimere tibi potuerim. sed hoc forsitan nimis est tibi, qui jam litteras quasi jugum aliquod abjecisti et nunc magis vocandus es ad studia quam trahendus. illud mihi molestum est, quod ad te scribens inter vexationes plurimas perpolire non potui, quod te legere[1] speravi. at tu veniam dabis et loco et ingeniolo meo, quod tam hebes est, ut nedum in tumultu sed vix in quiete ornare queat, quod scribit. vale jam tandem et me quantum cesar permittit tuum habeto. ex Gretz, nonis decembris anno 1443.[2]

---

[1] *Ch.* quod a te legi. — [2] *Ort und Datum nur in Ch.*

Digitized by Google

100.

Eneas Silvius an Johann Meyers;[a] Graz, 8. Dezember 1443. Bittet ihn, dem Mariano Sozzini eine Lehrkanzel an der Wiener Universität verschaffen zu wollen.

Aus clm. 12725, Bl. 66v und Chigi J VI, 208, Bl. 156. K. e 3; N. 40; B. 40; V. 73.

Eneas Silvius poeta[1] *salutem plurimam dicit* domino[1] Johanni Meyrs,[2] cancellario Austrie, benefactori honorando.[3]

Venerabilis vir, major honorande.[4] Alloquetur vos[5] vir bonus et[1] honorandus,[1] dominus[6] Lodovicus, lator presentium in re quadam[1] domini[1] Mariani Sozini Senensis, utriusque juris doctoris excellentissimi, qui libenter in hac temporis tribulatione ad Germanie partes se transferret et jus Vienne legeret. quare, si videtis[1] ad eam rem esse modum, supplico, ut me instructum faciatis[7] et ego regi referam. mihi enim videtur res utilis et universitati et patrie et regi. nam cum ille sit ex primis Italie doctoribus, multi remanebunt Vienne, qui nunc Paduam studii causa vel Papiam pergunt, et omnis Bavaria, Svevia, Franconia et Boemia ac etiam Hungaria juris ediscendi causa Viennam petent. rex vero in his, que juris sunt, consulere ipsum poterit, et si quando opus habuerit, ducet eum, quocumque voluerit. ideo si videtis[8] viam ad hoc patere, facite[9] me certiorem et confidite,[10] quia hominem perliberalem promovebitis,[11] non doctum in jure solum sed omnis doctrine peritum. ejus virtutes ex Lodovico prefato[1] planius cognoscetis.[12] me plura dicere communis patria vetat et amicitia, qua illi sum junctus, ne has res preferre veritati videar. sed confido, multos esse in Germania, qui virum noscunt, qui ejus discipuli fuerunt, qui me succumbere non sinent. vos[13] commu-

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *Chigi* Maers. — [3] *E II gestrichen; dafür* suo. — [4] *Die Anrede fehlt Chigi.* — [5] *Ch.* te. — [6] *Fehlt Ch.* — [7] *Ch.* facias. — [8] *Ch.* vides. — [9] *Ch.* fac. — [10] *Ch.* confide. — [11] *Ch.* promovebis. — [12] pernosces. — [13] *Ch.* tu.

[a] *Johann von Meyers, auch Meister Hanns von Meirs genannt (Reg. 1704) war Kanzler des K. Ladislaus und starb 1450 (vgl. Chmel, Habsburg. Excurse in: Sitzungsberichte der Wiener Akademie 1852, S. 254 f.); in der Handschrift der Olmützer Studienbibliothek 1g13, Bl. 30, befindet sich ein Schreiben des Francesco Bossio an ihn,* dissuadens uxorem esse ducendam; *vgl. Mitteilungen d. Instituts f. öst. Geschichtsforschung XX, 67.*

Digitized by Google

nis boni amator et honoris regalis promotor estis,[1] quod hac in re potestis ostendere. valete.[2] ex Gretz, die 8. decembris 1443.[3]

101.

Eneas Silvius an Mariano Sozzini in Siena; [Graz, 8. Dezember 1443]. Bedauert, daß er seinen Brief (vom 19. September) nicht früher beantworten konnte; wird alles für ihn tun. Seinen Kommentar über die Dekretalen will er wegen seines großen Umfanges nicht lesen, freut sich aber auf des Freundes Werk über Zauberei, um das er bittet.

Aus clm. 12725, Bl. 66 und Chigi J VI, 208, Bl. 154; K. e 2; N. 105; B. 105; V. 72.

Eneas Silvius poeta[4] Mariano Sozino Senensi[4] *salutem plurimam dicit.*

Attulit mihi vir comis et perbenignus dominus[4] Lodovicus tuas litteras[a] et que sibi commisisti seriose mihi[4] retulit. vidi libenter ipsum tui causa et tuas litteras, que unice post meum ex te recessum apud me sunt, avide legi. quod mihi mandasti non potui absolvere, ut forsitan cito voluisses, propter recessum regis festinum, qui raro uno in loco moratur. in dies tamen tui ero[5] memor et quid fecero,[6] aliis litteris tibi significabo. res enim hujusmodi longum habent tractum, sed postquam cepte sunt, non facile dimittuntur nec tantum habent variationem ut nostre. tu de[4] me[4] tibi persuadere debes, me tuum esse semper cupereque morem tibi in omnibus gerere et utinam in loco esses, quo te et tua doctrina uti sepius possem. gaudeo te patrem familias factum et rogo divinam majestatem, ut soboles, ex tuis lumbis orta, sit similis[7] tibi. commentarios tuos super decretalibus, et si facundas arbitror miramque scientiam pre se ferentes, videre tamen non cupio, quia terruit me librorum numerus, cum eos in quatuor et viginti volumina distinctos scripseris. mos est legistarum, ut longi sint. hinc Ovidius[b] verbosas dicit leges et Juvenalis,[c] de causidicis scribens, libellos inquit eos in fasce sequi. tu tamen, qui et oratoris et poete et juris consulti locum imples, deberes ista metiri et modum pagine facere, ne scriberes in immensum, quia et scribenti

---

[1] *Ch.* es. — [2] *Ch.* potes, ostende. vale. — [3] *Das Datum fehlt clm.* — [4] *Fehlt Chigi.* — [5] *Ch.* ero tui. — [6] *E II* fuerim. — [7] *Ch.* similis sit.

[a] *N. 77.* — [b] *Amorum lib. I, 15, 5.* — [c] *Satira VII, 107.*

Digitized by Google

labor est et legenti fastidium. tuas sortes, si quando ad me miseris, avide videbo, quia illarum codices non dixisti esse admodum numerosas. de rege Aragonum que scripsisti, ex aliis quoque audivi. deus illi iter faciat ad suum desiderium, quia vir est victoria dignus, nec qui dominetur par est in orbe sibi. ego illi afficior propter suas virtutes, nunquam tamen vidi. si posset Italia suo pacari sub dominio, magis probarem, quam sub communitatibus, quia cor nobile regium virtutes premiat.[1] tu vale et Andream,[a] juris interpretem, Ugonis filium, quem apud te esse audio, meo nomine salvum dicito. *ex Gretz, 8. decembris 1443.*[2]

102.

Eneas Silvius an Prokop von Rabstein;[b] *[Graz, 9. Dezember 1443]. Über Trinken und Lieben in Steiermark; warnt ihn vor den Frauen.*

Aus clm. 12725, Bl. 66v und Chigi J VI, 208, Bl. 181. K. e 3; N. 41; B. 41; V. 74.

Eneas Silvius poeta[3] strenuo militi domino Procopio Boemio *salutem plurimam dicit.*

Sunt mihi certa, que scribis, nec unquam aliter ratus sum. nosco enim mores militum, inter quos magni fit fides, que ex eo est dicta, ut Cicero vult, quoniam fiat quod dicitur. tu vero ultra militiam etiam litteras es sortitus, quarum magna pars fidem commendat, decipere autem inter vitia ponit. scio igitur te retentum esse, cum sperares proficisci, nec ego aliud ratus sum. sed commendo te, qui rescripsisti, causam remansionis et felicem te puto, qui neque montes neque lutum, neque glaciem aut nives experiri voluisti, quamquam hec omnia tolerabilia existimarem, si Bacchus apud has gentes tractabilis esset, qui

[1] si — premiat *E II gestrichen.* — [2] *Die von Eneas erst nachträglich vorgenommene Datierung habe ich in den Text aufgenommen, da sie richtig sein dürfte; vgl. N. 77.* — [3] *E II gestrichen.*

[a] *Andrea Benzi.* — [b] *Prokop Pflug v. Rabstein erscheint bereits 1437 in der kaiserl. Kanzlei. Mit Eneas befreundete er sich aufs innigste, dessen Rede auf dem Landtage in Beneschau 1452 er ins Tschechische übersetzte (Archiv český II, 304); 1453 wurde er böhm. Kanzler und starb 1472 (vgl. Truhlář: Počátky humanismu v Čechách S. 9 u. f.). 1457 kauft er in Prag ein Haus* ad Noctuam vocitatam sitam in acie post claustrum sancti Jacobi *(Prag, Stadtarchiv 2105, Bl. 68v); aus seinem Besitze stammt die Hs. 1. II. 23 der Olmützer Studienbibliothek mit Schriften Cassiodors.*

Digitized by Google

rudis est, asper, indomitus, amarus, nichil habet in se suavitatis. vetustas Bacchum, quoniam dulcis esset et hominem affabilem redderet, in numero deorum collocavit. hic vero inter Eumenides cum Cerbero et Ydra locandus esset. quid tibi de mulieribus dicam? comprimo me, ne fiam invidiosus, ne aliqui ex nostris sociis, qui rutilam credunt esse Lucretiam, me molestum arguant, quasi eorum amori derogaverim. sed amor cecus est. ideo Papi Florentinus lucernam quandam sic adamavit, ut pendentem ex cingulo, quocunque iret, ferret secum et obviantibus quibuscunque ostentans, nunquid pulcra lucerna est, percontabatur. sic juventus nostra Ethiopem quasi nive sit candidior colit. facit hoc inopia. nam et monoculus rex est inter cecos. satis dixi. tu Vienne degis, ubi Veneris chorus late patet. sed cave, ne vincaris verbo aut blanditiis alicujus, quia postquam inescatus est homo, derelinquitur estque derisui. nullam ames, priusquam probaveris.[1] de pecuniola mea laudo, illam apud cancellarii fratrem deponas. regi ero tuus fidelis nuntius et hodie, ut puto, nec mihi hoc erit pro te facere arduum. utinam servire tibi amplius possem. nam meritus es, ut te omnes promoveant. vale et intra Boemiam noli tam diu esse, ut obliviscaris nostri. quod responsum rex dederit, per alias litteras efficiam tibi notum. *ex Gretz, die 9. decembris 1443.*[2]

103.

Eneas Silvius an Kaspar Schlick; Graz, 11. Dezember 1443. Antwort auf vier Briefe des Kanzlers. Die Angelegenheit des Erzbischofs von Köln wurde auf den Gerichtstag nach Letare verschoben; gratuliert ihm zur Geburt eines Sohnes; in der ungarischen Angelegenheit rät er zum Friedensschlusse mit Polen; in der Freisinger Angelegenheit sind noch keine Bullen aus Rom eingetroffen; das und die Vorgänge in Tirol erfordern des Kanzlers schleunige Rückkehr.

Aus clm. 12725, Bl. 67, gedruckt bei Voigt N. 75.

Eneas ad dominum cancellarium.

Magnifice et generose domine mi precipue. contigit mihi erga litteras vestras sicut et vobis erga meas. nam et ultime

---

[1] *E II* priusquam probaveris *gestrichen, dafür* nisi uxor ducenda sit. —
[2] *Nachträgliche Datierung von E II, die richtig sein kann.*

Digitized by Google

prime fuerunt et prime novissime. id vero accidit eorum culpa, quibus commisse sunt deferende. ego tamen suo ordine singulis respondebo.

Epistolarum vestrarum quatuor ad me devenerunt. prima est, quam in facto Coloniensis archiepiscopi scripsistis. ad hanc rescripsi jam aliquid, nunc plenius rem suscipite. erant hic utriusque partis procuratores, causa vero jam suspensa fuerat usque ad purificationem. rogati sunt Susatenses, suspensioni ut resignarent paterenturque judicium fieri, nichilque ab eis obtentum est. quod ubi Colonienses viderunt, scientes regi non licere vim facere, rursus dilationem ad diem juridicam post Letare postularunt obtinueruntque. habent et aliam causam contra Susatenses,[1] quam dominus rex commisit ad instantiam archiepiscopi uni ex ducibus Brunsvicensibus illis, qui super electoratu dudum litigavit, unde ipsi contenti revertentur existimantes, se quod justum erat obtinuisse, et in eo gratias agunt.

Secunda epistola vestra longior fuit, ex qua natum vobis esse filiolum percepi, quod tum regie majestati tum aliis amicis vestris ac servitoribus notum feci implevique omnes letitia. gaudemus nanque communiter deumque rogamus, ut superstes sit et patris virtutes imitetur ac materni generis sequatur vestigia. vestrum erit curare, ut postquam adoleverit bonis artibus imbuatur, ne sit ex illorum nobilium numero, qui despicientes litteras despiciuntur ab omnibus. parva impensa est, que circa filium adhibetur. ea tamen si recta fuerit, admodum est utilis, ut uberrimos postea fructus producit. multum interest, ut honesta sit nutrix et bone habitudinis. infantis nanque natura ebibiti lactis vigorem sequitur. mulier quedam, cum exhauste forent mamme, suis[2] lacte puerum enutrivit, qui postmodum semper ceni et luti amator fuit et ut poterat pedes in fimum fecosque immittebat. de pedagogo vero, quanta sit cura adhibenda, docet Plutarchus, docet et Quintilianus, qui Alexandrum magnum quedam veneficia Leonidis, pedagogi sui, sic in pueritia inbibisse refert, ut eis carere in robusta etate non potuerit. vos tamen hec melius nostis. unum tantummodo dixero, ne matris ex more, sed ex voluntate patris alatur filius. matrum

---

[1] *Cod.:* Sutauenses. — [2] *Dariiber* porci.

Digitized by Google

nanque nimia indulgentia filios inertes facit, quamquam et femine reperte sunt, que filios egregie nutriverunt, sicut Cornelia, Graccorum mater, cui conjugem vestram illustrissimam magis quam aliam comparaverim.

De re pecuniaria, qua vacuum venisse magistrum Thomam[a] refertis, fecimus verbum dominus Udalricus[b] et ego repertumque est, Lucam recepisse ducatos trecentos scripsisseque sociis suis, ut vobis de necessaria pecunia subveniant. doletis Pangratium[c] non aliter fuisse receptum, quam vobis significatum fuerit. sed ita sunt mores nostri. nescimus inescare homines fenerareque beneficia et sic paulatim deficimus. fortuna, que vultum blandum nobis ostenderet, quia recepta non est, jam posteriora demonstrat et quasi simia nobis illudit. credo ita opus erit, ut scribitis, rebus Hungaricis providere. hinc quod spei sit[1] non video. rex autem Polonie minime reversus est, ut arbitramini, sed ultra dietim proficiscitur sequenteque cardinali et fatis, ignavie nostre ultoribus, prospera bella conficit, famam auget et in regno se confirmat, quo fit, ut nil sanius putem quam pacem et federa secum percuti per medium Juliani cardinalis, viri prudentissimi. sed hec res in absentia vestra sepulta est.

Tetigistis negotium Frisingensis ecclesie. vidi omnia scripta ex Basiliensi concilio venientia, que omnia remittam domino Henrico laudoque vestrum judicium. postquam enim alterius partis majus est beneficium, non est illinc recedendum nec mihi videtur fieri aliquid in Basilea posse, quod alteri parti jus aufferat, quia non quod majores, sed quod multitudo vult, illic obtinetur. bulle ex Romana curia nulle advenerunt, nisi prima illa brevia, per que possessionem petivimus, sed non obtinuimus. nec multum miror tum propter absentiam vestram, tum quia breve nichil aliud dicebat, nisi quod papa providerat ecclesie Frisingensi fratri vestro propter merita vestra, sciens, quia majestati sue complaceret nichilque de danda possessione dicebatur. presentavi nunc litteram vestram responsumque petii, quod nondum obtinui. propter recessum festinum hujus nuntii per alium

---

[1] *Korrigiert aus* est.

[a] *Thomas Ebendorffer.* — [b] *Ulrich Riederer.* — [c] *Pankraz von Szt. Miklos.*

Digitized by Google

mittam. copiam vero, quam mihi transmisistis, destinabo domino *Henrico*, ut vestram diligentiam non ignoret.

Nunc ad alias litteras venio, in quibus dispositionem illius diete significastis. nemo potuit alium finem arbitrari, ex quo rex non ascendebat. dixi omnia majestati regie, que ea voluit per Michaelem in consilio referri, voluissetque rex scire, quinam essent illi duo electores mutati, sed non potui nisi per opinionem loqui de Trev*erensi* et Mag*untino*. stupuit rex, quando intellexit, dietam debere continuari seque vocandum esse moxque mihi mandavit, vobis ut suo et meo nomine scriberem per proprium nuntium, ut omni re alia postposita ad majestatem suam proficisceremini per viam versus Salzburgam, tum propter ardua imperii et sue majestatis negotia, tum propter ecclesiam Frisingensem, de qua[1] disponere volebat cum consilio vestro. ego mox replicavi: videat majestas regia, utrum expediat revocare illum durante conventu. mihi non videtur consultum, melius esset expectare alias litteras, quas oratores infra triduum sunt missuri, et tunc secundum expedientiam deliberare. placuit regi, quod dixi, et sic dilata est vocatio vestra. ego, ut video, non arbitror vobis patere facultatem manendi domi, nisi cum displicentia regis id velitis facere, quod non esset consultum, et multe rationes sunt, que vos debent huc trahere. rex enim maxime est vestri indigens et nunc potissimum impetrabitis, que cupitis et rem ecclesie Frisingensis componetis ad nutum. regina Thalestris, audita Alexandri fama, in Asiam secuta eum est, ut ex tanto viro conciperet, mansitque secum diebus 13 et ut visa est uterum implesse discessit. ita et vos facere decet. postquam secundum filium fabricaveritis, revertendum est. mora enim, quam illic faceretis, etsi multum voluptatis parum tamen utilitatis haberet. hec nolim *illustrissime* ducisse nota esse.

Nunc ad novitates venio, quas cupitis. Athesis undique conspiravit junctique sunt nobiles plebi. depositi sunt omnes, qui nomine regis administrabant, et alii officiales facti. omnes aditus clausi sunt et custodes positi. decretum inter eos est, quod Sigismundus revertatur denturque sibi consiliarii per nobiles patrie, et postquam liberam administrationem habuerit, si vult regi dimittere, obedietur regi. quod utrum futurum sit, vestro judicio relinquo. ob hanc rem venit huc episcopus Con-

[1] *Cod.* quo.

Digitized by Google

stantiensis tanquam mediator veneruntque oratores Athesini cum equis circiter 40, nec aliud volunt, ut ait Terentius,[a] quam Filomenam. nichil hic de justo vel equo[1] agitur, sed omnis de necessario sermo est. sic volo, sic jubeo et sit pro ratione voluntas.[b] missi sunt illuc oratores regis, cum quibus et noster Wilhelmus Tacz profectus est. hii petere habent introitum regis et ducis et si dicatur, ut veniant cum pretaxato gentium numero, replicetur, dominis patrie non esse legem ponendam. quod si aliud obtineri nequeat, petatur, ut ad confinia veniant et locum communem, ubi de concordia transigatur. opinio tamen est, sic istos reversuros, sicut oratores Latini a Diomede, qui vacui reversi fuerunt. his enim Svicenses assistunt, hortantur, ut patriam tueantur, et auxilia promittunt. ita est mala res, spes deterior. comes Cilie stat in pace, sed non multa curat regem. comes Goricie dimissus fuit auxilio Ciliensium, et uxor ejus in quodam castello vitam degit, virtute et moribus suis indignam. rex est iturus ad sanctum Vitum in Carinthia ibique responsum ex Athesi manebit. postea creditur Salczburgam petiturus. in Austria conventus est patrie, Neitperg eo missus est. timor occupat mentes hominum, ne Athesis exemplum rebus Austrie noceat, quia una infelicitas gradus est alterius, nec infortunia solent uno insultu quiescere. hec vos non debent terrere sed magis ad reditum inducere, quia tunc sunt benigni principes, quando servitoribus indigent. prosperitas autem principis mater est insolentie. ex Italia non scribo aliquid, quia omnia nostis, nec nobis animus est, res illas aggredi, qui vix tuemur propinquas. ultimo habet Jacobus,[c] notarius vester, primarias preces ad capitulum Aschense. vacavit nuper una prebenda, que spretis precibus regis alteri tradita est. vos tutor et pater estis omnium de cancellaria semperque vestros juvare consuevistis. dignetur ergo vestra magnificentia scribere domino Maguntino et etiam capitulo prefato, ut eundem Jacobum et regis et vestri intuitu habeat recommissum, ne contingente ulteriori vacatione par huic reddatur injuria. scit vestra magnificentia, notarios suos non habere multum lucri, idcirco recompensandum est promotionibus. valete optime et me commissum facite collegis vestris. ex Gretz, die 11. decembris *1443.*

---

[1] *Korrigiert aus* aliquo.

[a] *Andria II, 1, 6.* — [b] *Juvenal, Sat. VI, 223.* — [c] *Jakob Widerle.*

Digitized by Google

104.

Eneas Silvius an Herzog Sigismund; Graz, 13. Dezember [1443]. Willfahrt seinem Wunsche und übersendet ihm den erbetenen Liebesbrief.

Aus clm. 12725, Bl. 65 und Chigi J VI, 208, Bl. 159. N. 122; B. 122; V. 76.

Illustrissimo principi domino[1] Sigismundo, duci Austrie, domino suo Eneas Silvius poeta[1] *salutem plurimam dicit.*

Efflagitasti modeste a me pridie, tibi ut amatoriam alicujus epistolam mitterem, qua suadere posses virgini, quam diligis, ut amare te sineret. alius fortasse tibi hoc negasset, timens ne prolabereris, ego annuendum duxi. scio nanque humane vite conditionem. nam qui non amat in adolescentia in senio postmodum[1] amat, quo tempore derisui est et vulgi fit fabula, quoniam etas illa amori inepta est. nosco preterea amoris consuetudinem, qui in juvene torpentes virtutes excitat. hunc in armis exercet, illum in litteris. et studet quisque id agere, propter quod amice placeat. et quia virtutes nomen bonum faciunt, virtuti dat operam qui amat, ut ante puelle faciem laudetur. et quamquam hoc ineptum virtutis premium sit, probabile tamen est, quacunque ratione virtutes adipiscaris. adolescentes insuper non sunt nimium cohibendi, ne languidi et inertes fiant, permittendusque his est aliquis ludus, indulgendum est aliquantisper voluptati eorum, ut animum et cor sumant, ut sciant malum et bonum, ut versutias mundi noscant illasque, cum viri facti fuerint, evitare sciant. hac de causa gessi morem voluntati tue et optatam epistolam hac conditione tibi transmitto, ut amans non negligas studia litterarum, sed quemadmodum apes ex floribus mella decerpunt sic tu ex amoris blanditiis virtutem Veneris. vale. *ex Gretz, die 13. decembris 1443.*[2]

Anibal, dux Numidie[3] *salutem plurimam dicit* et se ipsum dat singulari domine sue insigni et formosissime virgini Lucretie, regis Epirotharum[4] filie.

Volui te sepius alloqui amoremque meum tibi notum efficere, sed etas mea nimis adhuc verecunda est, que non patitur, quod intra me sentio, foras exire. quam primum incipio loqui,

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *Ort und Jahreszahl hat E II hinzugefügt; beides dürfte richtig sein.* — [3] *E II* Sigismundus Austrie dux. — [4] *E II* Dacie.

Digitized by Google

mox rubor adest, timor impedit et mediis vox in faucibus heret,[a] nec cogitata possum effari. timeo modestiam tuam, ne me arguat; vereor astantes, ne me derideant; horresco me ipsum, ne balbutiens fiam. hac de re, quod statueram dicere, decrevi litteris committere, quia epistola non erubescit, non suspirat, non timet quemquam. forsitan arduum aliquid et perdifficile postulaturum me putas. parum est, quod volo. hoc si mihi concesseris multum existimabo. ego enim, modestissima virgo, fateor me tui amantem esse captumque tui vultus splendore, nec aliud die noctuque cogito, quam te. tu mihi semper es in mente, te in corde et in animo gero. tu meum desiderium es, tu spes mea, tu quies, tu refrigerium. cum te video, quiescit animus meus et se oblectat. at cum abes nec te cernere possum, magnis urgeor stimulis, nec aliud meditor, nisi ut quam primum te revisam. hoc multiplici causa factum est, nam et forma et honestas in te concurrunt. laudant Helenen poete, at ego illam non existimo tibi fuisse similem, nec Polixenam tibi comparaverim aut eam, quam dilexit Hercules, Deianiram. tu omnes vincis et pulcritudine et moribus, quasi altera Philomena a calce usque ad verticem. nulla est in te menda. crines tui splendorem auri superant, frons alta et spaciosa est, supercilia in arcum tensa debitis spaciis distinguntur, oculi tui tanquam duo emicant sidera, inde sagittas emittis et vulneras juvenes; hinc quos vis occidis et quos vis vivificas. nasus suis conveniens partibus faciem mirifice honestat. genas candore niveo respersas modestus rubor intersecat. quid labia corallina et cristallinos referam dentes et omnes oris tui partes, unde melliflua manant verba; hinc risus ille progreditur, qui me sepe ad intima penetrat. o virum felicem, qui labia illa mordebit, qui tales osculabitur genas, qui mentum tuum et candidiorem Scythica nive gulam tuam poterit tangere. nolo pectoris tui et illorum pomorum, qui ibi latent, mentionem efficere, ne referens nimis ardeam. tute scis, quam intra et extra formosa es, ego mirari magis quam digne commendare te possum. hoc tantum dico, quia mores tui regio fastigio digni et forma plus quam dici possit honesta. ex duce me servum tuum fecerunt, tuus enim sum nichilque magis cupio quam rem gratam tibi efficere nec miror. nam et Phebus, ut inquiunt fabule, licet esset Jovis

[a] *Vergil, Aeneis II, 774.*

Digitized by Google

regis Crete, quem vetustas pro deo coluit, filius, Admeti tamen regis filiam amans pastorem se fecit et gregem pavit. ego igitur libens servio tibi nec aliud a te postulo, nisi ut amare me sinas et animo equo feras, si mei ditaris amatu. hoc est, quod volo, peto, exigo, nil postulo plus. fer, tuus ut amator dicar. nam et amator ero et servus, tu modo annuas. confiteor dignam te fore, quam meliores et majores quam ego sum ament. esset vix Paris aut Ypolitus dignus amore tuo. tu tamen noli querere formam. nam et qui pulcri sunt, superbi etiam sunt nec stabilem habent amorem. in me erit amor perpetuus, qui natus in adolescentie mee flore, cum etate crescens, ad senium perducetur, dum modo tu mihi faveas et me adjuves, quem tamen non debes despicere. nam et mihi non negavit deus mediocrem formam. sunt mihi preterea opes multe, que omnes erunt tue, si vicem amoris rependeris. ach, quid dixi? nimium erravi, non ut ames peto, sed ut amare sinas. hoc si tua ex gratia impetravero, beatus sum. tu quid factura sis, rescribe et vale, animula mea, delicie mee, corcullum meum. datum.[1]

105.*

Bartolomeo Vitelleschi,[a] Bischof von Corneto, an Eneas Silvius; Lausanne, 13. Dezember [1443]. Dankt ihm, durch dessen Bemühungen er zum königlichen Rate ernannt wurde, und bittet um schnelle Zusendung des Ernennungsdekretes.

Aus cod. 407, Bl. 261 der Riccardiana in Florenz.

Bartholomeus episcopus Cornetanus Enee Silvio laureato poete *salutem dicit plurimam.*

Suscepi hesterno vesperi gratissimas litteras tuas,[b] mi clarissime, quibus non modo gratulor ego, sed omnis mea domus quam vehementius gaudet, cum in primis sospitatem tuam, que nobis omnibus extat auro pretiosior, et demum nostri te memorem intelligamus. nec tu plurimorum morem servas, qui tanto ad rem afficiuntur, quanto illam aspiciunt dataque absentia ad amicitiam se prebent immemores. sed quidem ab horum opinione devias, qui,[2] etsi me presens colueris, absens et me

[1] *E II fügt hinzu:* Gretz. — [2] *Cod.* que.

[a] *Vitelleschi war als Anhänger Felix' V. von Eugen 1442 seines Amtes enthoben worden; Felix ernannte ihn 1444 zum cardinalis s. Marci.* — [b] *Verlorener Brief.*

Digitized by Google

meosque omnes diligis magis et amorem in me ostentas tuum. et si hec scripserim non aberro. scribis enim, me ad[1] hosce dies a cesare inter alteros ejus consiliarios ascriptum esse, quod ad grandem cepi animi voluptatem et gratitudinem parem. et tu id existimare vales, si ad gratiam cesserint, cum nec ignores, quanto id studio Francfordie flagitarim. quod autem in presentiarum, me inscio, me *non*[2] sperante, me denique ad eam rem tunc non habente animum, id ipsum factum extiterit, magnifico et chooperatorum probo et laudo amicitiam, quique fuerint. nuntias dominum Jacobum, patrem meum, ad eam rem dedisse opus nec a[3] te quidquam scribis, quasi et facto tu verbum non feceris. sed non ignaro scribis, ut qui erga te non habeam gratias pro munere tanto. facis, rem intelligo et scio, non te mutum aut elinguem obvenisse facto nec rei obfuisse in quoquam. sed quocunque res cesserint, nuntianti tibi rem adeo gratam habeo gratias et ingentes et eas pares facies meis verbis domino Jacobo, quem hujusce rei ducem fuisse denuntias. congratulor equidem ea re, ac si episcopatum meum nactus essem. ideo ut scribis itidem facias, ad me consiliaratus litteras quam citius mittas et ego ad rem cesaris, ut me hortaris, vigil ero semper et intentior, tuque ad eum cesarem me commissum facias. rursus te oro et obsecro, si amas me, et quam crebrius ad me scribas et hanc nostrorum corporum absentiam crebro vincamus sermone et absentie hujus pondus litterarum nostrarum vicissitudine et beneficio leniamus. quod equidem servabo tibi, si modo scribendi facultas assit, supplicantiam pro genito domini Jacobi. nondum expeditam reppereram Lausanne, quod non sine mollitione et machina factum fore arbitratus sum. sed celeri remedio usus fui, ut ex litteris meis ad dominum Jacobum connectaberis. vale decus amicitie et me, quemadmodum semper facis, ama. ex Lausanna, idibus decembris.

106.

Eneas Silvius an den Bischof von Chiemsee, Silvester Pflieger; St. Veit, 21. Dezember 1443. Der König von Frankreich habe an König Friedrich wegen Einberufung eines allgemeinen Kon-

[1] *Cod.* ab. — [2] *Fehlt im cod.* — [3] *Cod.* ad.

Digitized by Google

zils zur Beendigung des Schismas geschrieben; der Bischof möge das Seine dazu beitragen, daß diese Absicht verwirklicht werde.

Aus clm. 12725, Bl. 186v und Chigi J VI, 208, Bl. 257. Kf 10; N. 55; B. 55; V. 77

Reverendo in Christo patri, domino Silvestro episcopo Chiemensi domino suo precipuo[1] Eneas Silvius poeta[2] *salutem plurimam dicit.*

Reverendissime in Christo pater et colende domine.[3] non miror, quod ad me nil scribitis,[4] quia nichil me indigetis.[5] illud mirandum esset, si ego ad vos[6] non scriberem, qui et gratia vestra[7] semper egeo et beneficia complura ex vobis[8] accepi. una res tamen me reddit excusatum, quia inaniter scribere hominis est abutentis otio et litteris. hac de causa tacui hactenus. nunc vero res se obtulit, que mihi scribendi materiam prebuit. vidi nuper litterarum copias,[9] quas reges imperatori nostro scribunt in rebus ecclesie perpendique, omnes egre ferre scisma, quo Christianus populus in presentiarum conturbatur multumque demiratus sum regis Francie judicium, quod concurrere cum vestro[10] cognovi. memini enim cum alias simul essemus, deque hac ipsa re sereremus sermonem, quonam pacto pacari ecclesia quiret, dixisse *paternitatem* vestram:[11] ego si cesaris essem loco, vellem cunctos rogare principes, unum ut in locum mitterent oratores, qui plenam potestatem haberent res ecclesie componendi. nam quod principes facerent, et populus sequeretur et clerus. ecce quia rex Francie viam hujusmodi recipit, quis dubitet, reliquos omnes assensuros, si natio Germanica consentiat? jam permittit rex Francie cesari nostro congregationis hujus vocationem. vos qui rem habetis in manibus amplecti hoc debetis[12] regique nostro et electoribus suadere, ne oblatam negligant viam, quia salus hinc pendet maxima. nec hic oportet vel papam requirere vel concilium. velint nolintque illi, convenire principes possunt seque in hanc vel illam partem declarare. at non erit hoc concilium;[13] non sit, quid ad nos? non de nomine sed de re questio est. satis est, si scisma de medio auferatur, vocetur quocunque nomine,

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E II gestrichen.* — [3] *Die Anrede fehlt Ch.* — [4] *Ch.* scribis. — [5] *Ch.* indiges. — [6] *Ch.* te. — [7] *Ch.* tua. — [8] *Ch.* te. — [9] *E II* exemplaria. — [10] *Ch.* tuo. — [11] *Ch.* dixisse te. — [12] *Hier hat auch Ch. und infolge dessen die Basler Ausgabe den urspriünglichen Plural unkorrigiert erhalten.* — [13] *E II* concilium hoc.

Digitized by Google

qui aufert.[1] stultus quidam Senis debitorem in judicium traxit, tanquam is negaret debitum, qui solidum se suscepisse fatebatur, cum stultus duodecim denarios peteret. apud Senenses tamen idem est solidus, quod et denarii duodecim. sic in re nostra stultus erit, qui tolli scisma per conventum principum negaverit, quia concilium non vocitetur illa congregatio. vocetur synagoga vel conventiculum, non curo, dum pacis exinde sequatur effectus. sed vos[2] et college vestri[3] in campo estis, ubi hoc geritur bellum et in hac area, ubi hec palea teritur, videte ut fabam bene cudatis, ne, dum scisma ecclesie tollere curatis, divisionem in imperio inducatis. hoc non dico vestri[4] causa, quia rectum scio propositum vestrum, sed ut elaboretis, quod Germania unius animi sit unumque papam colat et in unius fidei sinceritate gradiatur. hec volui scripsisse, quia gavisus sum regi Francie sententiam convenire cum vestra.[5] vos[6] tamen studete,[7] ut illi sit locus, nisi quid melius interim cogitastis.[8] valete[9] optime et me extra memorie sinum nolite[10] abjicere, quia vester[11] sum quantuluscunque sum. ex sancto Vito, die 21. decembris 1443.[12]

107.

Eneas Silvius an Thomas Ebendorffer von Haselbach; St. Veit, 27. Dezember 1443. Der König sei mit Haselbachs Verfügungen einverstanden.

Aus clm. 12725, Bl. 74c und Chigi J VI 208, Bl. 262. K. f 10; N. 57; B. 57; V. 78.

Eneas Silvius poeta domino Thome Hasselbach, sacre theologie magistro, *salutem plurimam dicit.*

Eximie doctor, major honorande.[13] litteras, quas ad me nuper misistis[14] regie majestati ostensas feci, ut que foret erga vos[15] mens illius persentirem. placuit regi diligentia vestra[16] dixitque vos[17] melius fecisse quam hii, qui dationem pecunie suspenderunt. is ut nostis[18] pauca loquitur sed ex his paucis colligi plura queunt. naturam ejus nostis[18] et mores, cogitate,[19] quid hec

---

[1] *E I* aufert scisma. — [2] *Ch.* tu. — [3] *Ch.* tui. — [4] *Auch in diesem Satze, der sich zweifellos an den Bischof allein richtet, hat Ch. und die Basler Ausgabe den Plural beibehalten.* — [5] *Ch.* tua. — [6] *Ch.* tu. — [7] *Ch.* stude. — [8] *Ch.* cogitasti. — [9] *Ch.* vale. — [10] *Ch.* noli. — [11] *Ch.* tuus. — [12] *Ch.* die 27. decembris 1444. — [13] Eximie—honorande *fehlt Ch.* — [14] *Ch.* misisti. — [15] *Ch.* te. — [16] *Ch.* tua. — [17] *Ch.* te. — [18] *Ch.* nosti. — [19] *Ch.* cogita.

Digitized by Google

verba importent. vos[1] tamen nullatenus hesitare debetis,[2] quin bene agendo gratus principi sitis.[3] fecistis[4] enim ut virum bonum decet et communis commodi zelatorem, qui rem publicam sue prefert. potuisset scandalum grande contingere, si remansissetis[5] pecuniam expectando, cum omnia monimenta apud vos[6] forent, quibus in conventu agendum erat. nunc res bene directa est, et jam pecunie[7] vobis misse sunt et ampliores mittentur. quomodo autem in reliquum sit procedendum ex apicibus regiis cognoscetis.[8] valete[9] et me vestri[10] amoris participem facite,[11] quanquam non putem me fore illius expertem. ex sancto Vito in Carinthia, 6. kalendas januarii anno etc. 1443.[12]

108.

Eneas Silvius an Kaspar Schlick; St. Veit, 28. Dezember 1443. Der König zögere mit einem Entschlusse in der Freisinger Angelegenheit. Tod des Bischofs von Brixen, Georg Stubay (17. Dezember). Pläne zur Beendigung des Schismas, besonders von französischer Seite. Tiroler Wirren, von den Schweizern gefördert. Ankunft des Grafen Cilly. — Der geplante Reichstag zu Ofen finde keine Zustimmung; an dessen Stelle solle am 2. Februar sich die Partei Wladislaws in Ofen, die des Ladislaus in Gran versammeln. Landtag in Wien. Italienische Angelegenheiten. Ankündigung eines Reichstages in Nürnberg für den 24. April. Die Rückkehr des Kanzlers dringend notwendig. Des Eneas Pfarrei im Sarantaner Tale.

Aus clm. 12725, Bl. 75 und Chigi J VI, 208, Bl. 243. K. f 7; N. 54; B. 54; V. 79.

Magnifico domino[13] Gaspari Sligk, cancellario imperiali, Eneas Silvius poeta[13] *salutem plurimam dicit.*

Magnifice et generose domine mi, post recommendationem.[14] sex et decem dies apud nos est Gaspar, quem vos[15] et college vestri[16] super rebus ecclesie ad regium culmen destinastis.

---

[1] *Ch.* tu. — [2] *Ch.* debes. — [3] *Ch.* gratus principi sis. — [4] *Ch.* fecisti. — [5] *Ch.* remansisses. — [6] *Ch.* te. — [7] *Ch.* pecunie tibi. — [8] cognosces. — [9] *Ch.* vale. — [10] *Ch.* tui. — [11] *Ch.* facito. — [12] *Im clm. fehlt Ort und Datum; im Cod. Chigi steht* 1444; *doch füllt der Brief, wie schon Voigt bemerkte, sicher in das Jahr 1443.* — [13] *E II gestrichen.* — [14] *Die Anrede fehlt Chigi.* — [15] *Chigi* tu; *daß auch hier ursprünglich überall* vos *stand, zeigt die Stelle S. 259.* — [16] *Ch.* tui.

Digitized by Google

is regem in opido Grecensi convenit et quia illic absolvi negotium suum nequivit usque huc secutus est curiam neque adhuc finem habet ullum. gravia nanque negotia magnum habent tractum et in ultimis servantur.[1] ego per ipsum Gasparem epistolas vestras[2] recepi, quibus nunc responsurus esse brevis non possum. nam et referenda sunt gesta plura et vos[3] de multis instrui cupitis,[4] que paucis verbis complecti non queo. nec enim ego ille sum, cujus hodie festum colimus, qui Apokalipsim scribens, tot verba posuit quot sententias. sed accidit mihi, quod Oratio, qui, dum brevis esse laboro, obscurus fio, atque idcirco prolixitatem in me reprehendi quam obscuritatem cupio. scribo enim, ut intelligar, nec mihi solum scribo, sed his, qui legunt, et quia plures sunt Davi quam Edyppi sermonem apertum habeo, quamvis longum. sed jam veniendum est, quo volumus.

Binas epistolas in re Frisingensis ecclesie scripsistis[5] regie majestati easque ambas sibi reddidi, responsum exigens. in[6] primis, quid successerit, jam rescripsi, secundas presente magistro[7] Udalrico[8a] in regias manus dedi, que mox legente Udalrico[8] dedite fuerunt. et vidi regem in earum auditione satis attentum, qui et hec verba subjunxit: consiliarii mei dicunt, periculosum esse in hoc negotio quicquam agere, sed oportet nonnumquam etiam cum periculo res aggredi. quod dictum spem mihi fecit possessionis habende. Udalricus[9] quoque admodum letatus est, sperans opera sua rem hanc concludi. ultimo dixit rex, velle se ad consilium hoc deducere. sed quia in crastinum abiturus erat, nichil illic factum est. scitis[10] per hos montes non esse diversoria ut in urbibus insignia nec escarum haberi copiam cancellarieque nostre malum iter patere inter milites. hoc fecit, ut nostri per diem post regem proficisci vellent. ego vero timens, ne inter eundum res Frisingensis tractaretur putansque bonum esse presentiam meam, ut ambirem consiliarios et amicitie vestre[11] memoriam facerem, accersito Jacobo[b] et uno familiari regia castra assecutus[12] sum. sed nichil in via gestum est, quoniam nusquam rex quievit. at cum esse-

---

[1] *Ch.* reservantur. — [2] *Ch.* tuas. — [3] *Ch.* tu. — [4] *Ch.* cupis. — [5] *Ch.* scripsisti. — [6] *E II* de. — [7] *E II gestrichen.* — [8] *Ch.* Ulrico. — [9] *Ch.* Ulricus. — [10] *Ch.* scis. — [11] *Ch.* tue. — [12] *Ch.* secutus.

[a] *Ulrich Riederer.* — [b] *Jakob Widerle.*

Digitized by Google

mus in Burgo Judeorum, videns quia consilium tenebatur, commonui regem, vestri[1] ut memor esset, qui, postquam inquit quieti erimus, me commonefacito. hoc autem infra triduum erit et sic usque huc producti sumus re infecta. ego interim avisamenta nonnulla confeci, que Michahel[a] ex latino vertit in Theutunicum herique regi obtuli, petens, ut in consilio legi juberet remque Frisingensem expeditioni daret. conveneram antea consiliarios quosque singillatim et verbis, que mihi idonea videbantur, sum allocutus. sed verum est, quod dici solet, bonos consulares malum collegium. omnes uno se ore et vestros[2] esse et causas vestras[3] cordi habere dixerunt. consiliarii vero presentes hi sunt: magister camere Johannes Eberstorf, Walterus Zebinger, Lupoldus Aspach.[4] ceteri absunt. inter hos gesta res est legitque magister Udalricus[5] instructiones, quas feci, et quarum copiam cum presentibus vestre magnificentie[6] transmitto. relatus etiam fuit vestrarum tenor litterarum,[7] sed omnia in vanum transiere. hoc enim mihi demum responsum est, regem in presentiarum certis ex causis velle supersedere rogareque vestram[8] magnificentiam, ne egre ferret, quia boni respectus sunt mandatumque est domino[9] Udalrico,[10] ut litteris regiis vos[11] ad curiam advocet. hec in causa Frisingensi. persuadeo mihi vestram[8] absentiam his rebus admodum nocuisse, quia presenti datur, absenti detrahitur. et verum est tritum sermone proverbium: facies hominis facies leonis. omnes hodie simulati sumus amici, amare fingimus, non amamus. atque idcirco: ubi ades, subservio tibi, obsequor, quicquid jubes facio, ut videar te diligere. ubi absis, nichil te pendeo, quia vel non redibis, vel si remeaveris, dicam, me fecisse omnem diligentiam et alios in culpa fuisse, quod res ex tua non sit expedita sententia. ita est certe, adulatores sumus non amatores, nec fictus amor inter absentes aliquid habet vigoris. credo me plane intelligatis,[12] sed fingendum est, postquam omnes fingunt. nam et Jesus finxit, se longius ire.[b] ut homines sunt, ita utamur. extrahendum est ex petra mel et oleum ex[13] saxo durissimo. existimo in vestro[14] reditu cuncta resarciri. cum enim regius

---

[1] *Ch.* tui. — [2] *Ch.* tuos. — [3] *Ch.* tuas. — [4] *Im clm. steht nur* magister c. Jo. Ze. — [5] *clm. U.* — [6] *Ch.* magnificentie tue. — [7] *Ch.* tuarum litterarum tenor. — [8] *Ch.* tuam. — [9] *Fehlt Ch.* — [10] *Ch.* Ulrico. — [11] *Ch.* te. — [12] *Ch.* intelligas. — [13] *E I* de. — [14] *Ch.* tuo.

[a] *Michael Pfullendorf.* — [b] *Lukas 24, 28.*

Digitized by Google

animus bonus sit, necesse est, ut reliqui subsequantur, quia quod illum velle sciunt, non audent dissuadere. que autem causa sit, propter quam rex dicat, se nunc supersedere, non scio, nisi propter mutationem Athesis. forsitan intendit Bavaros duces adversus plebem illam in sui favorem trahere et ob eam rem non vult nunc ipsis displicere, si vobis[1] possessionem prebuerit. de bullis apostolicis, quas putabatis[2] jam esse in Austria,[3] nichil subodoro, quod si verum esset, jam dominus[4] Henricus me commonuisset. sed videtur mihi rursus instandum apud d*ominum*[4] Johannem de[4] Carvajal, ut littere veniant. ego feci, quod rursus rex scripsit concilio, ut circa confirmationem partis adverse supersederet. idque ad propositum venit. obiit enim per hos dies Georgius, Brixinensis episcopus, et qui mane sospes erat, in sero sepultus est. genus mortis felicissimum, si bene illi cum deo fuit, si minus, miserimus transitus. sed quis tam justus est, ut confessione non egeat? quis mundus a peccato est? nichil mihi conscius sum, apostolus inquit, non tamen in hoc justificatus sum.[a] quid nos dicamus? absit a nobis mortis subitanee casus deturque spatium penitentie tanto majus quanto plus delinquimus ob hanc necem. scriptum est et concilio et pape metropolitanoque, ne circa provisionem Brixinensis hujus ecclesie quicquam agant, priusquam cognoverint, in quem prelatum regius animus inclinetur, neve electum aut postulatum confirment aliquem. ego puto, ecclesiam illam duos habituram sponsos nec tertius forsitan aberit. illi enim canonici eligent, nec papa carere suo jure volet et in ejus invidiam concilium dabit tertium. felix uxor, tot maritos habitura, si modo id potest fieri, ut non sint adulteri. hoc malum facit ecclesiastica divisio, ad quam tollendam nimis sumus torpentes. vidi quod reges scribunt ex copiis[5] litterarum, nec despero, rem posse bene conduci, si aggredi velimus negotium. omnibus enim ut videtis[6] displicet scisma, omnes abhorrent, viam autem sopiendi hoc malum Carolus, rex Francie, nisi fallor, et tutam et brevem ostendit, ut fiat conventus principum vel eorum oratorum in communi aliquo loco ibique una recipiatur conclusio per omnes. ad hoc autem peragendum opus esset rursus scribere cunctis

---

[1] *Ch.* tibi. — [2] *Ch.* plumbatas. — [3] *E I schiebt ein* dicis. — [4] *Fehlt Ch.* — [5] *E I* exemplaribus. — [6] *Ch.* vides.

[a] *I Corinth. IV, 4.*

Digitized by Google

regibus, ut oratores suos Argentinam vel[1] Constantiam[1] mitterent, pleno mandato suffultos, ad pacem ecclesie pertractandum. fienda esset rursus expensa, que anno preterito facta est, vix trecentorum aureorum, parum plus Constantinus in congregatione Niceni concilii exposuit. hec via non posset impediri. nec papa vel concilium reniti[2] possent, tanquam hoc absque ipsis fieri nequiret, licet enim principibus secularibus conveniret,[3] invito clero, et tamen illic fieri unio posset. nam ille papa indubitatus esset, cui omnes principes obedirent. non video clericos, qui velint pro ista vel illa parte martirium ferre. omnes hanc fidem habemus, quam nostri principes, qui si colerent idola et nos etiam coleremus et non solum papam sed Christum etiam negaremus seculari potestate urgente, quia refriguit caritas et omnis interiit fides. utcumque sit, pacem desideramus, que sive per aliud concilium sive per conventum principum detur, nichili pendo. non enim de nomine sed de re contendendum est. voca panem, si placet, lapidem et da mihi, dum famesco. non vocetur concilium, vocetur conventus, vocetur conciliabulum, congregatio, sinagoga, nichil interest, dum scisma depellat. ideo mihi admodum placet, quod rex Francie scribit, ejusque sententie inhererem. nam videtur regi nostro permittere hujus congregationis vocationem. nobilis ille, qui secum fuit, cui et instructiones dedistis,[4] reversus est. sed nullas attulit litteras. nunc ad res Athesis revertor, que turbulentissime sunt, et nescio, an regem moveant. nam semper unius est vultus, licet res sua geratur. me certe, cujus minimum interest, imo nichil, nisi regis causa, maxime conturbant. oratores ex Athesi Grecium venerunt. eorum petitio fuit, ut Sigismundus et thesaurus remitteretur, quia jam preterisset inscriptionis tempus. postquam in Athesi venisset Sigismundus, consiliarios dare sibi patria vellet et jurejurando astringere. tumque si cum eorum consilio Sigismundus vellet patriam suam regi committere vel duci Alberto parituri essent. hec legatio eorum fuit. his responsum est, regem non teneri ad hec secumque Sigismundum unanimem fore. missos esse oratores in Athesi hac de causa, quorum responsum expectaretur. cupere tamen regem, ut Athesini mitterent aliquos cum potestate tra-

---

[1] *Fehlt clm.* — [2] *E II* impedire. — [3] *E II schiebt ein* et convenirent aliquando. — [4] *Ch.* dedisti.

Digitized by Google

ctandi concordiam, ne res, in tali disturbio perseverantes, magni alicujus mali forent origo. cumque his remissi sunt oratores. prevenerat eos Constantiensis episcopus,[a] qui se mediatorem interponere cupiebat. huic licet non magna fides sit prebita propter fratrem, qui novandis rebus causam dedit, multa sunt tamen commissa eique mandata est concordie practica. jamque in Athesi se recepit, quid egerit, nondum potest sciri. oratores regii non sunt admissi, sed expectant in Rubeopurgo, ubi clausura est. Wilhelmus illic numerat pisces, qui per flumen transeunt. multum enim otii habet. id ipsum et college faciunt, quamquam et aliquando luditur alea pernox. rustica illic plebs in armis est et aditum quasi sepulchrum domini custodit, non tamen dormit, ut Pilati satellites, sed die noctuque bibit. receperunt enim Athesini ducales redditus et cum his plebem in armis alunt nullusque aditus caret custode. sententia omnibus una est, aut Sigismundum recuperare aut in libertatem se vindicare, qui, si non satis sua sponte insaniunt, Svicenses instigatores habent, qui se adjutores nefandi propositi repromittunt. Tridentini adhuc in fide manent, quamvis per alios dietim stimulentur. dicunt se id acturos, quod episcopus eorum[b] jusserit, ex cujus jussu adhuc regi usque ad menses quatuor sunt obnoxii. rex tamen ad eos non habet aditum nisi per dominia Venetorum et per viam hanc mittentur nunc oratores illuc. dicunt aliqui, comitem Galeazium cum peditibus quadringentis Tridenti fore[1] et partes regis tueri, quod tamen mihi non est lucidum.[2] sunt qui putant, obitum Brixinensis episcopi accomodum esse, quoniam is occulte mala hec fuerit orsus. me alia sententia tenet. arbitror enim e vestigio principes factionis accurrisse Brixinam ibique operam dedisse, ut ex eorum sententia fiat episcopus. interea vero jam arces custodiri per eos, sed licet cuilibet opinari, vaticinari paucis, quoniam futurorum eventum solum novit deus. humane mentes in tenebris degunt, nec videri sed argumentari possunt ex preteritis et instantibus, quid sit futurum, in eoque sepe falluntur, ut qui per vitrum ultra inspiciunt aut in aquas jactant visum.

Hec scripsi ad 5. kalendis januarii, putans me statim missurum litteras. nunc quia superest spatium, adjiciam reliqua.

---

[1] *E I* esse. — [2] *E I* omnino compertum.

[a] *Heinrich von Höwen.* — [b] *Alexander von Mazovien, der Oheim K. Friedrichs.*

Digitized by Google

junior comes Cilie[a] huc heri advenit, dux Albertus horatim expectatur, similiter et comes Goricie[b] cum ejus uxore. accepi, Goricie comitem feuda suscepturum, quod si sic erit,[1] non nichil ad cancellariam veniet. cum his, ut conjecto utque percepi, tractabitur de modo intrandi Athesim. ajunt enim quidam, per terras Goricie accessum patere Athesinosque timere comitem Cilie. agetur quoque, ut subodoro, quod hic Ciliensis in curia perseveret. sed his in rebus nemo utilior esset vestra[2] magnificentia. nemo hic est, qui sciat, quales sunt habiti tractatus cum comite ipso et ad registrum recurritur. uxor[3] comitis, quare huc adveniat, nescio, nisi questura injurias viri, quem ajunt ultra quam dici possit injurium, quod sibi eo minus licet, quia vir etate confectus est et forma ineptus. consortem pene divinam sortitus fuerat, qua si bene usus fuisset, nemo esset beatior eo. inter humanas namque felicitates hec vel maxima est, ut conjugem quis pulcram sortiatur et bonam, tum quod est tertium fecundam, sicut hanc esse referunt. quidam rentur, eam omnino divorcium petituram, quia vite sue timeat, quamvis conjunx mirum in modum sibi blandiatur. dum hic ambo erunt, altius rem investigabo.

Hec satis ad res Carinthianas, nunc in Hungariam pergo. scripsi dudum vobis,[4] dietam[5] certam indictam fuisse per Hungaros, ut ambe partes Bude convenirent ac de regni commodo transigerent, quod mihi admodum displicebat propter locum, in quo nil agi posse cernebam, nisi ex arbitrio regis Polonie,[6] timebamque nostrum infantulum jure privari suo. sed respicit illum deus et, quia humana destitutus est ope, ex alto reperit auxilium. nondum perdita spes est, nec tam felix est adversarius, quam fama predixit. cum essemus nuper in via, huc venientes, obvios oratores Hungaros apud Prukgam habuimus, qui usque in Leuben regiam secuti sunt majestatem. hii attulerunt litteras ex parte communitatum, quas optime nostis,[7] ac ex parte Strigoniensis archiepiscopi, Giskre et Ladislai bani. hii fuerunt etiam hoc anno apud Viennam. unus est, quem Giskra tunc misit, alter missus fuerat per communitates Caschovie, quem

[1] *Ch.* si fit. — [2] *Ch.* tua. — [3] *clm.:* comitem Goricie uxoremque. — [4] *Ch.* tibi. — [5] *E II* conventionem. — [6] *E II* arbitrio unius partis. — [7] *Ch.* nosti.

[a] *Ulrich von Cilly.* — [b] *Heinrich von Görz (vgl. Chmel: Friedrich IV. II, 265).*

Digitized by Google

nomine Philippum dicunt. hii retulerunt, partem regni, que obedit Ladislao, nullatenus consentire voluisse in dieta[1] Budensi, sed contenti sunt omnes, ut duo conventus fiant. pars Polonorum Bude conveniat et pars Ladislai apud Strigonium, idque in festo purificationis proximo. petunt quoque Ladislaite, ut rex ad Strigonium oratores in prefixa die transmittat nec velit res tantas negligere. postularunt etiam regem suum ad contermina regni deduci, sicut eis promissum esset. orator Giskre retulit, dominum suum, quamvis uxorem partis alterius haberet,* stabili mente Ladislai partem tueri nec timere aliquem, illum[2] sic esse uxorium, ut propter feminam regem deserat, sed viam sibi per hoc patere, qua sibi attrahat alienos mulieremque viro subesse, non virum mulieri et hoc conjugium non parum conducere Ladislao. hiis responsum est, regem Ladislaum nondum missum, quia egrotus fuisset, sed mittendum esse, quam primum rex in Austriam reverteretur. oratores futuros in dieta,[3] ut petitum esset, et super hoc rectoribus Austrie scriptum est, ut oratores ipsi mittant. Gratie acte sunt, quod in Budensi dieta[4] non sit consensus prestitus scriptumque est castellano Grecensi, ut puerum hiis oratoribus ostendat, et hoc modo dimissi sunt Hungari. in Vienna conventus habetur patrie eoque Johannes Nytperg missus est, qui nondum rediit nec quid sit gestum scitur.

Nunc tempus esset, res Italas ingredi, sed nichil habeo illinc scriptura dignum. fama est, comitem Franciscum mille quingentos equites amisisse, quos Piceninus bello susceperit. id tamen dubium est. Eugenius Rome manet, partes ille sic se habent, ut nostis.[5] nichil innovatum audio. nemo huc oratores mittit et nos illuc neminem destinamus. montes nivosi et alti nimis intersecant aditus. nec tu me pendis nec ego te magnifico.[6] ut volunt principes, sic existimantur. vigilare, laborare, curare plurima oportet, si quis velit haberi magnus. quidam modico sunt contenti et recte sane, si ad naturam viventes deum respiciant et quieti sint animi. ille non est laudandus, qui multa cupit et aggreditur pauca. oportet nanque et animum et opera convenire, si

---

[1] *E II* conventu. — [2] *Ch.* debere illum. — [3] *E II* conventu. — [4] *E II* conventione. — [5] *Ch.* nosti. — [6] *Ch.* magnifacio.

* *Giskra war mit einer Nichte des Bischofs von Erlau, Simeon von Rozgony, vermählt.*

Digitized by Google

quis commendari debeat. miror, Venetos hic propinquos nullum misisse. aut nos tempnunt aut majoribus sunt occupati negotiis. ego vestri[1] causa optassem maxime illorum adventum. sed transeo hec et ad res ecclesie revertar, que hucusque dilate finem hodie susceperunt. res in consilio sic gesta est: littere in primis vestre[2] perlecte sunt, tum oratorum, tum regum, post alia scripta, ordinem habitum apud nos referentia. nichil aliud disceptatum est, nisi an veniendum esset Norenbergam. sed postquam discrimen imminere ostensum est, nisi veniretur, placuit adventum policeri totaque disputatio de tempore mansit. aliis purificationis diem, aliis medium quadragesime, aliis festum sancti Georgii placebat eligere obtinuitque tandem ultima sententia scribitque rex vobis[3] et principibus, quibus alias scriptum est, velle se omnino in die sancti Georgii apud Nurembergam videri, sicut ex ejus litteris cognoscetis,[4] roganturque principes, ut interim maneant indeclarati. de continuatione diete[5] usque in tempus illud nichil est dictum, sed apparet ex taciturnitate totum remitti ad vos, qui dietam tenetis.[6] multum visa est placere tum regi tum consiliariis via, quam rex Francie aperuit. et Chiemensis episcopus illam in quadam sua cedula plurimum commendavit. mihi etiam, ut supra dixi, si quid video, perlibens est, ex quo principes Germanie non sunt unius voti. vobis[3] autem seorsum scribitur, ut omnino revertamini,[7] quod mihi hiis rationibus persuasum est: primum propter ecclesiam Frisingensem, ut interim provideatis[8] possessionem habere, quia sequatur postea quicquid velit, res vestra[9] in vado erit, quamquam non video, quod hec ecclesia manus possit effugere vestras,[10] si velitis[11] instare. nam ut littere regum canunt, omnes Eugenio parent, illumque venerantur et colunt et impossibile est declarationem adversus eum fieri, nisi majus scisma suboriatur. idcirco perseverare in sententia debetis[12] et hanc ecclesiam prosequi, quia vestra[9] est. nec rex, ut puto, adversus erit dictis suis. solet enim, quod promittit, ratum esse, nec verbum regium facit irritum. et ob hanc rem venire omnino

---

[1] *So auch in Chigi, ein Beweis, daß der Brief ursprünglich in der Pluralform abgefaßt war; E I* tui. — [2] *Ch.* tue. — [3] *Ch.* tibi. — [4] *Ch.* cognosces. — [5] *E II* conventus. — [6] *E II* qui illic estis. — [7] *Ch.* revertaris. — [8] *Ch.* provideas, *E II* cures. — [9] *Ch.* tua. — [10] *Ch.* tuas. — [11] *Ch.* velis. — [12] *Ch.* debes.

Digitized by Google

debetis,[1] ne propter absentiam vestram[2] aliquid innovetur per aliquos,[3] qui huc dietim veniunt ex Bavaria. rex preterea multum vestri[4] nunc est indigens et tunc bonum servire est principibus, cum res preter sententiam eunt. vos[5] res Athesis, Cilie, Hungarie Boemieque deposcunt. non dico Italas, quia illarum non est cura. sunt tamen et Suevica negotia sive Alsatie, unde legatio huc venit, auxilium adversus Svicenses postulans, alioquin tacite interminatur ducem Burgundie fore accersiendum. videtis,[6] quia necessarius est vester[7] adventus. utimini[8] occasione data, quia rebus vestris admodum conducit. exinde, cum sicut scribitis,[9] necessarium sit regem ascendere Nurembergamque petere, pernecessarium est vos[5] penes regem esse, ut instetis,[10] commoveatis,[11] pericula demonstretis[12] et persuadeatis.[13] nanque si vos adestis,[14] poterit rex illuc trahi; aliter vero timeo, ne, quod nunc scribitur, evanescat et sic erit[15] error novissimus pejor priore. scio nonnullos esse, qui libenter viderent vos[5] semper abesse, sed vestrum[16] est desiderium potius regium intueri et vestrum[16] commodum quam illorum voluntatem. non scripsi adhuc vobis,[17] quare exaltatus sit magister[18] Udalricus,[19] qui assecutus est plebem illam, que pertinebat ad universitatem Viennensem, que sex centum aureos annuatim prebet. sed dignus est hoc bono. utinam nulli minus inconvenienter beneficia committerentur.[20] ego quamvis indignus sum bono,[21] avidus tamen sum boni, ita ut fit. nam qui pauciora meretur, plura cupit, quia nemo se ut est extimat. hoc facit, ut scribam, quid mihi obtigerit in plebe Sarentine vallis, quam vestro[22] beneficio rex mihi concessit, ut si possibile sit, et consilium offeratis et opem. vicarius Tridentinus[a] receptis litteris, quas a rege obtinuimus, mei causa, nam me mutuo diligit, in vallem Sarentine se contulit, possessionem petiit, tantum apud parochianos egit, ut possessio sibi meo nomine tradita sit. sed oportuit eum promittere consensum ducis Sigismundi subsecuturum fore, alioquin possessio vim amitteret. ita scribit mihi vicarius prefatus

---

[1] *Ch.* debes. — [2] *Ch.* tuam. — [3] *E II* eos. — [4] *Ch.* tui. — [5] *Ch.* te. — [6] *Ch.* vides. — [7] *Ch.* tuus. — [8] *Ch.* utere. — [9] *Ch.* scribis. — [10] *Ch.* instes. — [11] *Ch.* commoveas. — [12] *Ch.* demonstres. — [13] *Ch.* persuadeas. — [14] *Ch.* tu ades. — [15] *Ch.* et sit. — [16] *Ch.* tuum. — [17] *Ch.* tibi. — [18] *E II gestrichen.* — [19] *Ch.* Ulricus. — [20] utinam — committerentur *fehlt Ch.* — [21] *Ch.* ego quamvis nihil mereor. — [22] *Ch.* tuo.

[a] *Francesco Bossio.*

Digitized by Google

per tres litteras[1] suadetque, ut habeam litteras *illustrissimi* principis domini ducis, per quas appareat, eum fore contentum de his, que rex fecit. interim vero possessionem habet. mihi res visa est impetratu gravis in hac rerum turbine, sed expectabam reditum vestrum.[2] interea magister[3] Udalricus,[4] qui suam[5] Sarentinam nimis tuetur, meque sui causa spernit, verbum ex parte regis hoc ad me habuit. inquit enim, regem cupere, me Sarentine fratrem, sive is nepos est, quietum dimittere mihique promittere ecclesiam primam, que vel in Austria, vel in Suevia, vel in Athesi vacaret. Stiriam, Carinthiam et Carniolam excepit. mihi res visa est admodum suspecta, tum propter hanc exceptionem, tum quod ego possessor sum, habens jus reservationis, jus ordinarii et jus patronatus, alter nullum jus nisi primariarum precum pre se fert. durum itaque putabam dimittere et non parere regi, durius tandem considerans, quod per medium vestrum[6] jus patronatus habueram, indignum putavi aliquid agere, nisi vos[7] prius consulerem. respondi ergo, me velle reditum vestrum[6] manere, qui me promovissetis[8] et quicquid vos[9] consuleretis,[10] id agerem. sic res se habet. nunc precor, ut velitis[11] regi suadere, ne me destituat, ne velit alteri plus quam mihi affici, et justitiam meam illius injustitie preferat. nam et sua interest, ut jus patronatus in illa ecclesia maneat. nec decet beneficium principis immutari. ego vero, et si parvi reditus illa ecclesia sit, tamen contentus sum, quia canonicatum illic habeo et vellem aliquando me sequestrari ab hujus mundi turbinibus deoque servire et mihi vivere. haberem illic ducatos 200 cum canonicatu annuatim possemque honeste vivere. ego[12] jam sum vesperum pretergressus et non potero semper huc atque illuc discurrere. si faciam hoc per 6 annos, satis est. postea quiescere me oportet et utinam locum habeam, ubi quiescam, honestum. sum animi vestri,[13] plus mihi placet hodiernum ovum, quam gallina crastina. nescimus, quid vesper vehat. quod habemus, tuendum est. ideo vobis[14] supplico in hac re, ut me adjuvetis[15] vel scriptis vel verbis. si redieritis,[16] omnino curare

---

[1] *E II* triplicatis litteris. — [2] *Ch.* tuum. — [3] *E II gestrichen.* — [4] *Ch.* Ulricus. — [5] *E II* suum. — [6] *Ch.* tuum. — [7] *Ch.* te. — [8] *Ch.* promovisses. — [9] *Ch.* tu. — [10] *Ch.* consuleres. — [11] *Ch.* velis. — [12] *Von hier ab fehlt das folgende in clm.* — [13] *Ch.* tui. — [14] *Ch.* tibi. — [15] *Ch.* adjuves. — [16] *Ch.* redieris.

Digitized by Google

debetis.[1] non mei causa hoc dico, ego enim parvi momenti sum, sed propter rationes predictas et ut tristes sint, qui vos[2] abesse sunt leti. non potui adhuc scire, per quam viam vobis[3] redeundum sit, sed sciens mox scribam. nam si rex rediret in Austriam, aliud iter est, aliud, si se superius transferret. de litteris Arelatensium alias scripsi vobis.[3] cum illarum videbitis[4] copiam, credo, me non magnopere dicetis[5] errasse, aut si error est, veniam meretur. vos valete[6] optime cum liberis et conjuge, quibus relictis ad nos reverti curate.[7] ex sancto Vito, 5. kalendis januarii 1443.[8]

109.

Eneas Silvius an Johann Tolner in Rom; St. Veit, [29. Dezember 1443]. Bittet, des Königs Wunsch in der Brixener Angelegenheit zu unterstützen, und meldet ihm den Stand der Freisinger Frage mit dem Ersuchen, die Absendung der Bullen beschleunigen zu helfen.

Aus clm. 12725, Bl. 70 und Chigi J VI, 208, Bl. 259 mit des Eneas Bemerkung dimitte; *fehlt K.; N. 56; B. 56; V. 80.*

Eneas Silvius poeta Johanni Tollner, in Romana curia procuratori viroque bono, *salutem plurimam dicit.*

Venerabilis vir.[9] venit ad curiam vestram lator presentium, quem regia majestas in factis ecclesie Brixinensis destinat. rogo vos,[10] sicut soletis,[11] regio desiderio ut faveatis,[12] ne quis ad illam ecclesiam promoveatur, antequam rex nominaverit, quem voluerit. et non sit vobis grave,[13] quomodo res transeat, me instruere. scribo vobis[14] confidenter, sciens amicitiam, que inter dominum cancellarium et vos[10] viget. et cum ego illius servitor existam, non puto meas preces apud vos[10] incassum ire. post hoc scire vos[10] volo, eundem cancellarium abesse, quia per regem destinatus est Norimbergam,[15] sed mox revertetur, quia jam sibi ut redeat scriptum est. is si nunc adesset, scriberet vobis,[14] quid opus sit in facto Frisingensis ecclesie. sed quoniam ipse abest,

---

[1] *Ch.* debes. — [2] *Ch.* te. — [3] *Ch.* tibi. — [4] *Ch* videbis. — [5] dices. — [6] *Ch.* tu vale. — [7] *Ch.* cura. — [8] *Ch. hat irrtümlich 1444.* — [9] *Fehlt Chigi.* — [10] *Ch.* te. — [11] *Ch.* soles. — [12] *Ch.* faveas. — [13] *E I* nec graveris. — [14] *Ch.* tibi. — [15] *Ch.* Norembergam.

Digitized by Google

opus est, me omnia significare. nam ille me in suo loco dimisit et harum rerum commisit curam. res ergo sic se habet: adversarius, qui fuit per capitulum electus, jam adeptus est possessionem omnium eorum, que apud Bavaros sunt, et dietim instat, ut castra, que rex tenet, sibi dentur, et omnes Bavarie duces ejus causam tuentur regique molestissimi sunt. rex autem jam dedisset castra domino Henrico, si bulle venissent apostolice. sed quia non veniunt, supersedet et timendum est, ne Bavarorum precibus in alterius favorem partis mutetur. ideo admodum miror, has litteras non esse ex curia missas, quia non minus interest pape et curie vestre, dominum Henricum hanc sortiri ecclesiam, quam domini cancellarii. ipse enim reperit honorificam concordiam et promittitur sibi alius episcopatus pro fratre. sed omnia refutat intuitu pape, qui sibi tam benignus fuit. ego tamen timeo, ne cogatur necessario, ex quo bulle non mittuntur, quia tantum impetum sustinere non potest. rex vero sibi promiserat possessionem castrorum, que habet, dare[1] visis bullis. nunc omnia propter bullas depereunt. ideo velitis[2] vos supplicare cardinalibus, nam ipsi sunt impedimento sicut accepi, ne propter unam annatam centum perdant et illam non habeant. et rogo, dicatis[3] Tarentino, qui cancellariam diligit, quod prudentis est, aliquando scire perdere, ne dicatur, spem pretio non esse emendam, quia inescandi sunt nonnunquam homines sicut pisces et aves et ferrarum genus. nec tantum, quod ante pedes est, respicere debemus, sed futura etiam intueri. vos[4] etiam hec causa tangit, qui propter hanc promotionem insignem ecclesiam Prukensem consequimini.[5] ideo laborare[6] velitis, ut bulle mittantur et potestis eas[7] per hunc nuntium mittere, qui est capellanus regis et fidus. non dico plura. vos[8] me plane habetis:[9] hic rem amici, rem vestram[10] et rem geritis[11] communem. rescribite[12] mihi, quid in re sit, que spes habeatur, ut cancellarium et fratrem, qui vesterrimi[13] sunt, cunctorum certiores efficiam, ac valete[14] optime. ex sancto Vito in Carinthia, *4. kalendis januarii 1444.*[15]

---

[1] *Fehlt Ch.* — [2] *Ch.* velis. — [3] *Ch.* dicas. — [4] *Ch.* te. — [5] *Ch.* consequeris. — [6] *Ch.* labora. — [7] *E I* quas potes. — [8] *Ch.* tu. — [9] *Ch.* habes. — [10] *Ch.* tuam. — [11] *Ch.* geris. — [12] *Ch.* rescribe. — [13] *Ch.* tui. — [14] *Ch.* vale. — [15] *Das Datum, erst später von Eneas hinzugefügt, ist jedesfalls richtig.*

Digitized by Google

110.

Eneas Silvius an Francesco Bossio; St. Veit, 30. Dezember 1443. Dankt ihm für seine Gefälligkeit, will aber erst nach der Rückkehr des Kanzlers eine Entscheidung treffen.

Aus clm. 12725, Bl. 72v und Chigi JVI, 208, Bl. 263. K g1; N. 58; B. 58; V. 81.

Eneas Silvius poeta Francisco Bossio juris consulto *salutem plurimam dicit.*

Eximie doctor majorque honorande.[1] accepi tres litterarum vestrarum[2] unius sententie. exponebant enim mihi omnes rem gestam apud Sarantanos, deinde suadebant, ut consensum illustris principis domini Sigismundi circa jus patronatus impetrarem, quia sic res mea in vado foret. ego vestrum[3] erga me animum, qualis esset, jam dudum habebam perspectum, sed vos[4] dietim superatis[5] opinionem meam et nedum querele mihi locum eripitis[6] sed facultatem quoque referendi gratias aufertis.[7] gaudeo tamen ego, me talem amicum esse sortitum, cujus plura sint erga me beneficia, quam nedum premiare[8] possim sed etiam numerare. vos[9] autem conscientia vestra[10] letari debetis,[11] quando sic amici negotium geritis,[12] ut vestrum[13] putetur. rata sunt apud me omnia per vos[14] gesta nec ullus me gravat sumptus, mirorque vos[15] non plura exposuisse. volui quod suadebatis[16] a Sigismundo impetrare, sed terruit me novitas apud Athesinos orta timuique ne rex egre ferret, tanquam quod esset a se gestum fueret putavique differendum, donec cancellarius reverteretur. interim ex parte regis rogatus sum hanc plebem ut adversario dimitterem, quia de meliori vellet sua majestas mihi providere. hoc rex ad preces aliquorum fecit. respondi, me velle cancellarium expectare, qui me promoverat et facturum, quod ille juberet. sic nunc se res[17] habet. sed hoc sepultum esse oportet, ne quid parochiani persentiant, quos studete[18] in devotione servare. ego adveniente cancellario quid successerit vobis[19] scribam. miseram litteras ad vos[20] et ad parochianos

---

[1] Eximie—honorande *fehlt Ch.* — [2] *Ch.* tuarum. — [3] *Ch.* tuum. — [4] *Ch.* tu. — [5] *Ch.* superas. — [6] *Ch.* eripis. — [7] *Ch.* aufers. — [8] *E II* premiare non. — [9] *Ch.* tu. — [10] *Ch.* tua. — [11] *Ch.* debes. — [12] *Ch.* geris. — [13] *Ch.* tuum. — [14] *Ch.* te. — [15] *Ch.* te. — [16] *Ch.* suadebas. — [17] *Ch.* res se. — [18] *Ch.* stude. — [19] *Ch.* tibi. — [20] *Ch.* te.

Digitized by Google

ac alios ut suasistis,[1] sed audio nuntios regios, qui illos deferebant, non esse admissos arbitrorque litteris meis transitum non patere. ideo has confeci, ut sciretis,[2] me vestras[3] suscepisse et quo in statu apud nos esset negotium. quid vero ulterius expediat, nichil dicam, quia suis non est Minervam docere. unum vobis[4] notum volo, ut sciatis[5] res capitulares melius dirigere, dietam[6] *scilicet* Nurembergensem ad festum ascensionis prorogatam esse, quo tempore iterum se personaliter[7] rex per suas litteras significavit.[8] ultra non dicam plus nec hoc dicerem, nisi jam hic publicum esset. valete[9] et me concanonicis recommissum efficite.[10] cum deus volet erimus simul et vitam ducemus beatam extra curie clamores atque miserias. ex sancto Vito in Carinthia, 3. kalendas januarii 1443.[11]

111.

Eneas Silvius an den Kanzler Kaspar Schlick; St. Veit [1. Januar 1444]. Der Reichstag in Nürnberg sei für den 21. Mai angesagt; von da wolle der König zum 24. Juni nach Prag gehen; doch zweifelt Eneas, ob es bei dieser Bestimmung bleiben werde. Bittet den Kanzler, wegen der Freisinger Angelegenheit seine Rückkehr zu beschleunigen. Nachrichten über den Grafen von Görz und Herzog Albrecht.

Aus clm. 12725, Bl. 78v und Chigi J VI, 208, Bl. 183. K. e 3; N. 42; B. 42; V. 84.

Eneas Silvius domino[12] Gaspari Sligk, cancellario imperiali et domino suo,[13] *salutem plurimam dicit.*

In litteris aliis, quas cum presentibus mitto, significavi vobis,[14] majestatem regiam diem sancti Georgii delegisse, in quo vellet petere Nurembergam et sic in consilio conclusum est. sed non est Sibille folium aut immutabile fatum, quod in consilio decernitur. vivimus nos in dies et sepe quod heri placuit hodie displicet. ita gestum nunc est. terminus enim, qui erat ad sanctum Georgium receptus, nunc in ascensionis dominice diem commutatus est, qui nisi fallor ad maii 20.[15] diem pergit.

---

[1] *Ch.* suasisti. — [2] *Ch.* scires. — [3] *Ch.* tuas. — [4] *Ch.* tibi. — [5] *Ch.* scias. — [6] *E II* conventionem. — [7] *E II gestrichen.* — [8] *E II* affirmat. — [9] *Ch.* vale. — [10] *Ch.* effice. — [11] *Das Datum fehlt in clm.* — [12] *E II gestrichen.* — [13] et — suo *E II gestrichen.* — [14] *E I* tibi. — [15] *Ch. hat* 14; *tatsächlich fiel der Tag 1444 auf den 21. Mai.*

Digitized by Google

est hic apud nos de intervallo hujus anni non parva dissensio, quoniam novem alii, octo alii et rursus alii septem ebdomadas ponunt. ideo sum ego dubius hereoque rusticorum regule, qui feriam quartam diem cineris dicunt esse post incensionem lune, que a purificationis festo[1] habetur, certiorque mihi indoctorum norma videtur quam disciplina doctorum. non tamen absque[2] dubio sum, sed mitto hec et ad rem venio. mihi hec mutatio suspecta est vereorque, ne derisui sit principibus, qui dietas Alamanorum infinitas ajunt. puto autem, regem idcirco terminum hunc amplexum, quod[3] mox instet alius cum Boemis receptus ad nativitatem beati Johannis, qui habetur in junio, quasi per hunc modum intendat rex unum mensem Nuremberge morari imperiique et ecclesie facta terminare atque exinde Pragam ire. nescio tamen, an bene metiti sint terminum, qui hunc excogitarunt. ego reor neque regem ad diem venturum neque mensem ad tot negotia posse sufficere, vereorque ne, dum uno itinere duo negotia volumus absolvere, negligamus utrumque,[a] sed faciat me deus falsum vatem potius quam verum cum tanto dampno. ex his video diete[4] continuationem non habituram locum, sicut apud nos erat statutum, quia nimis durum esset tam diu expectare. exinde intelligo, Chiemensem episcopum huc vocari et vos[5] etiam accersiri, et quia episcopus huc quam cito adventurus est, suadeo, ut et vos[6] nichil tardetis.[7] scitis[8] quid expediat propter ecclesiam Frisingensem. vos[5] potuistis[9] sentire, quis sit animus Chiemensi in hac re. puto utile fore, ut non tardior sit vester[10] quam suus accessus. credo me plane comprehenditis.[11] comes Goricie jam triduo hic est ejusque consors. dispar conjugium. una ingressi sunt, unas edes incolunt, una per opidum pergunt. si sic se amant, ut foris significant, beata societas est mirandumque spectaculum. nuper virum uxor captivum habuit in vinculaque conjecit ac horrendi criminis reum dixit, nunc unus lectus utrumque recipit et una pascit mensa.[b] mira res, si tantum odium tam cito poni potest.

---

[1] *Ch.* festo purificationis. — [2] *Ch.* abs. — [3] *Ch.* quia. — [4] *E II* ex his animadverto conventionis hujus. — [5] *E I* te. — [6] *E I* tu. — [7] *E I* tardes. — [8] *E I* scis. — [9] *E I* potuisti. — [10] *E I* tuus. — [11] *E I* comprehendis.

[a] *Des Eneas Befürchtung war grundlos; die Reise nach Böhmen wurde aufgegeben; vgl. Bachmann im Archiv f. österr. Gesch. LXXV, 119.* — [b] *Vgl. Europa cap. 20 und Dicta Panormitae I 41, II 36.*

Digitized by Google

inter alios si hoc accidisset, nec vir uxori fidem reconciliate daret nec uxor viro, injuriarum ultionem verita. sed hic fortasse non ut volumus sed ut quimus agendum est. exitus qui sit utriusque mens patefaciet. Albertus regis frater tardius sperato venit. is enim nescio quam ob causam Petrum Kottrer[1] suum cancellarium apprehendit et conjectum in vinculis compedibus ferreis alligavit. sic vir infelix multorum laborum fert premium.[a] nemo est qui speret ipsum liberandum. principes nanque hujusmodi fere omnes sunt, ut quos capiunt nunquam dimittant. aut enim reus est, qui captus est, et luere penam debet, aut innocens et, ut videatur nocens, tenetur, ne principis crimen pateat ne vel ille dimissus injurias questum eat et ulcisci se studeat. beati, qui procul a curiarum tumultibus degunt et contenti sunt, que adest fortuna. nos animorum impulsu et ceca cupidine ducti regum atria petimus, principum in oculis versari volumus, quibus si milies cum periculo capitis servieris, modicum vero aberraveris, mox peristi. nichil enim violentius est aure tiranni. suspitiosi omnes sunt tum curiales invidi promptique, nedum si assit, sed si absit quoque, criminari delictum. pereunt omnia servitia, si semel spueris non recte et sunt nonnulli, qui tunc citius servum perdunt, cum majora sunt obsequia. nam cum videant, se multa illi debere, punire potius delictum cupiunt, quam obsequium premiare. sunt tamen plures, qui ducis Alberti factum probant et mihi quoque ita persuasum est. nam princeps ille tum sapiens est tum mitis, nec absque magna causa in tantum virum injecisset manus, sed Kottrer[2] utilius fuerat plebem suam curare. nunc queritur, quo pacto sibi illa auferatur et ajunt quidam irregularem esse hominem privandumque ecclesia, in qua vellet nunc, ut existimo, Petrus deo servire. sed quia dum facultas fuit, voluntas defuit, nunc voluntatem facultas deserit. nemo contentus vivit sorte sua, quo plus habemus, plus volumus. ille beatus est, qui cupiditati terminum ponit; qui vero nimios optat honores et nimias poscit opes, is sibi excelse turris tabulatum erigit, unde altius cadat majoremque det ruinam quam opinionem. faxit deus, ut sicut nunc non habeo, sic perpetuo fugiam. vos[3] valete et, quamvis

---

[1] *Ch.* Cotram. — [2] *Ch.* Cotre. — [3] *E I* tu.

[a] *Vgl. De viris illustribus S. 53.*

Digitized by Google

hec reditum vestrum[1] videantur dissuadere, quam primum redite,[2] quia et rex noster nichil tiranni habet et vos[3] non cum eo sed cum alio crevistis,[4] nec nunc augere sed conservare statum queritis.[5] ex sancto Vito, *kalendis januarii 1444.*[6]

112.

Eneas Silvius an Galeazzo von Arco; [St. Veit, 1. Januar 1444]. Lobt ihn, daß er sich an die Seite des Königs gestellt, und ersucht ihn, seinem Entschlusse treu zu bleiben.

Aus clm. 12725, Bl. 70ᵛ und Chigi J VI, 208, Bl. 267. Kg 1; N. 60; B. 60; V 87.

Eneas Silvius poeta magnifico Galiazio comiti de Archo *salutem plurimam dicit.*

Magnifice comes, mi domine.[7] accipio te venisse Tridentum militarique manu regis partes tueri.[a] id quoque rex accepit ac propterea te amat colitque maxime. res hujusmodi tibi et dominio tuo honori erit et utilitati quantum sentio. perge igitur et, dum occasio adest, virum, qui es, te demonstra. multorum virtus jacet, quia campus deest, ubi se ostentent. tibi facultas est, qua tum animum tum ingenium patefacias tuum. res quam tueris justa est et pro sanguine claro adversus plebem et incertum vulgus pugnam habes. vide, ut periculum facias tui monstresque sanguis illustris quantum obscuro prestet. sis is, qui crederis. rex de te bene sperat, opinionemque suam imple et omnium, qui apud se sunt. sic cum sis magnus poteris fieri maximus. hec scripsi, quia te amo et videns bonum tibi nomen esse. cupio ut illud maneat augeaturque. fratri tuo me dede et mihi, ut soles, amorem tuum communicatum fac. vale. *ex sancto Vito, die 1. januarii 1444.*[8]

---

[1] *E I* tuum. — [2] *E I* redito. — [3] *E I* tu. — [4] *E I* crevisti. — [5] *E I* queris. — [6] *Im clm. fehlt der Ort; E II fügt das Datum bei, das richtig sein dürfte.* — [7] *Die Anrede fehlt Ch.* — [8] *Auch hier wurde das von E II zugefügte Datum als richtig in den Text aufgenommen. Ich halte dieses Schreiben für einen Begleitbrief, den Eneas dem Schreiben Friedrichs an Galeazzo (N. LXIX) beilegte.*

[a] *Vgl. Ambrosi: Commentari della storia Trentina I 197.*

Digitized by Google

113.

Eneas Silvius an den Kanonikus in Trient Niccolò Veneto;[a] *[St. Veit, 1. Januar 1444]. Bittet, den beifolgenden Brief an Francesco Bossio*[b] *zu übersenden.*

Aus clm. 12725, Bl. 70v und Chigi J VI, 208, Bl. 267. K g 1; N. 59; B. 59; V. 85.

Eneas Silvius poeta[1] Nicolao Veneto canonico Tridentino salutem plurimam dicit.

Venerabilis confrater amantissime.[2] scribo domino[3] Francisco Bossio, nostro decano,[4] litteras, quas cum his mitto. sed accepi virum terrore perculsum Tridento abiisse Patavumque petisse, quia non placet sibi urbem incolere plenam tumultibus, sicut nunc vestra[5] civitas est, que obsidionem expectat. laudo ego consilium suum. nam qui potest in pace vivere is dampnandus est, si se ingerat bellis. nemini bellum est utile, nisi cui status presens est gravis. Franciscus vir dives est et sua fortuna contentus. sapit certe rumores fugiens et lites fugit,[6] ex quibus nichil lucrari potest. scit aliud esse hoc judicium, quam illud ex quo ditatus est Rote. nam hic manibus causa defenditur, ibidem[7] lingua. tu scis, ubi est, ideo rogo, meas litteras sibi ut destines[8] et in ejus absentia me tuearis, ne quid innovetur in canonicatu, quem illic habeo et sic te in re mea habe, sicut de tua probitate et amicitia spero. non puto has tribulationes diu mansuras, quia intendit rex vobis[9] auxilio esse atque favori. vale et me tuum puta ubicunque sim. *ex sancto Vito, kalendis januarii 1444.*[10]

114.

Eneas Silvius an den Kanzler Kaspar Schlick; St. Veit, 6. Januar 1444. Des Kanzlers Bruder, Heinrich, sei angekommen und habe mit dem König eine Beratung in der Freisinger Angelegen-

---

[1] *Fehlt Ch.* — [2] *Die Anrede fehlt Ch.* — [3] *E I gestrichen.* — [4] nostro decano *fehlt Ch.* — [5] *E II* tua. — [6] *E II gestrichen.* — [7] *E II* illic. — [8] *E II* mittas. — [9] *Ch.* nobis. — [10] *Ort und Datum, fehlen clm.; letzteres von E II hinzugefügt, stimmt mit den Ereignissen und wurde deshalb beibehalten.*

[a] *Nach den Monumenta ecclesiae Tridentinae III 2, S. 285, erscheint Niccolò Veneto in den Jahren 1447 und 1450 als Kanonikus von Trient.* — [b] *Francesco Bossio aus Mailand ist nach der gleichen Quelle in den Jahren 1445 bis 1447 Kanonikus, Dekan und Generalvikar.*

Digitized by Google

heit gehabt. Die Bullen seien bereits auf dem Wege, doch sei ihr Überbringer Guido auffallenderweise noch nicht angelangt. Des Kanzlers Anwesenheit sei dringend nötig; der Bischof von Trier, Jakob von Sirk, werde täglich erwartet und andere Herren, die Heinrichs Gegner seien.

Aus clm. 12725, Bl. 80 und Chigi JVI, 208, Bl. 187. K. e 4; N. 171; B. 168; V 88.

Eneas Silvius domino Gaspari Schlick, cancellario imperiali et domino suo[1] *salutem plurimam dicit.*

Magnifice et generose domine mi precipue post recommendationem.[2] pauci admodum sunt dies, quibus per Gasparem sacerdotem nuntium vestrum[3] ad vos[4] de singulis quoad potui plene scripsi nec rem Frisingensem aut aliam scriptura dignam pretermisi. volui namque potius scriptis omnibus longitudine tediosus quam pretermissis quibusdam brevitate odiosus esse. sed advenit mox germanus vester,[5] dominus[6] Henricus, Frisingensis electus, et cum eo simul reversus Neytperg.[7] ipse autem electus idcirco huc profectus est, quia litteris vestris[8] instructus erat, ut pro castrorum possessione instaret; nam et vos[9] regi ad eam rem scripseratis.[10] sed erat adhuc nescius eorum, que gesta erant. nondum enim littere mee ad eum pervenerant, quas sibi super his scripseram. retuli autem ei seriem rerum et regis responsum mihi datum et vobis[11] scriptum, quo percepto agnovit se dominus electus[12] frustra profectum huc. accessit tamen Neytperg tanquam vestrum[13] singularem amicum, quocum in via sepe contulerat de negotio. narravit sibi, que in causa essent acta consiliumque petiit. is dixit, velle se regem alloqui et, cujus mentis esset, perscrutari, an mutari sententia posset. accessitque illum heri, cum jam nox ruisset celo, petiitque utrum in re Frisingensi vellet aliquid agere, cum frater cancellarii adesset. rex autem jussit mox electum accersiri, quo veniente surrexit ex cubili et nonnullis passibus obviam processit. tum electus dixit, se huc venisse regratiaturum majestati regie, ex cujus munere promotus esset, supplicaturumque, ut possessio daretur in plenitudinem gratie, et ad hoc se monitum vestris[14]

---

[1] *E I* et—suo *gestrichen.* — [2] *Die Anrede fehlt Ch.* — [3] *E I* tuum. — [4] ad vos *E I gestrichen.* — [5] *E I* tuus. — [6] *Fehlt Ch.* — [7] *Ch.* Neyperg. — [8] *E I* tuis. — [9] *E I* tu. — [10] *E I* scripseras. — [11] *E I* tibi. — [12] *E I* agnovit electus se. — [13] *E I* tuum. — [14] *E I* tuis.

Digitized by Google

litteris inquit. rex vero habito consilio dixit, se jam vobis[1] in hac re scripsisse vosque[2] vocasse et postquam reverteremini,[3] rem hanc sic disponeret, quod bene contentaremini.[4] gratias pro responso electus egit subjunxitque, se scire, nonnullos venturos esse, etiam viros magnos, qui partem alteram promoverent. ideoque se supplicem petere, ne quid in ejus prejudicium illis responderetur. ad hoc[5] dictum est, regiam majestatem cancellarium expectare nec se velle in ejus absentia aut illo inscio de hac re ad cujusquam instantiam intromittere.[6] dixeruntque consiliarii: domine[7] Henrice, licet scriptum sit cancellario, ut veniat, vos[8] tamen sibi rescribite[9] et mittite[10] proprium nuntium, omninoque ipsum adhortemini,[11] ut quam festinanter veniat, tum pro rebus hujus ecclesie Frisingensis, tum pro negotiis regiis, in quibus sua presentia est necessaria. nam multi casus possunt accedere, qui primum nuntium impedirent. annuit dominus[12] Henricus mihique dixit bonum esse, ut lator presentium Anderlinus huic se itineri accingeret, quod mihi quoque ex usu visum est et admodum necessarium, quia nescio, quam diligentiam habebunt college vestri[13] ad mittendum litteras regias. dum hec agerentur, venit ex Romana cura Osiliensis[a] episcopus Prutenus, quem nostis.[14] per hunc putabat dominus[12] Henricus bullas sue provisionis transmissas fore, sicut Johannes Tolner perantea[15] sibi scripserat. accessimus ergo diversorium ejus percontatique sumus, an bullas afferret. is retulit sic ordinatum fuisse, ut ipse afferret, sed cum expeditio ejus longior videretur, placuisse Romano pontifici, ut tabellarius suus Guido nomine ad vos[16] illas deferret, qui jam quindecim diebus eum precessisset, et miratus est, non esse nobis traditas bullas, deditque domino[12] Henrico litteras, sibi et vobis[17] directas ex Roma Bononiaque transmissas. quibus apertis cognovimus verbum ejus verum fuisse, sicut et vos[18] ex ipsis litteris agnoscetis,[19] nam ipsas vobis[20] cum presentibus destinamus. nos vero opinamur bullas easdem ad vos[21] vel ad[22] dominum[23] Johannem Carvajal convolasse. nam

---

[1] *EI* tibi. — [2] *EI* teque. — [3] *EI* reverteris. — [4] *EI* rem hanc absolveret. — [5] *EI* hec. — [6] *EI* aliquid agere. — [7] *EI gestrichen.* — [8] *EI* tu. — [9] *EI* rescribito. — [10] *EI* mittito. — [11] *EI* adhorteris. — [12] *Fehlt Ch.* — [13] *EI* tui. — [14] *EI* nosti. — [15] *Ch.* antea. — [16] *EI* te. — [17] *EI* tibi. — [18] *EI* tu. — [19] *EI* agnosces. — [20] *EI* tibi. — [21] *EI* te. — [22] *Fehlt Ch.* — [23] *Fehlt clm.*

[a] *Johannes Krevel, Bischof von Ösel, einer Insel der Ostsee.*

Digitized by Google

Guido ille, ut accepimus, ad apostolicos nuntios litteras habuit. quod si sic non est, aut Venetiis sunt apud mercatores, aut Guido corruptus adversariis eas vendidit, vel sinistri aliud accidit. vestrum[1] est percontari diligenter, nam maxime expedit has litteras haberi, in quibus jus vestrum[2] fundatur. nec putat dominus[7] Henricus, Australes moveri posse, ut castra tradant, nisi ostendantur bulle. ideo curet vestra[3] magnificentia, eas omnino secum afferre, si apud Nurembergam inveniri possunt, alioquin opus erit, iterum eas ex curia suscipere. nunc autem ne miretur dominatio vestra,[4] quod nuntium proprium ad vos[5] destinamus, causas subjungemus. nam prima est, quod rex sic desideravit et consiliarii persuaserunt. secunda est, quia videmus regi necessarium esse reditum vestrum[6] in multis arduis negotiis, qui egre ferret, vos[7] sibi deesse, cum opus est. exinde qui vult principis gratiam, is in adversis serviat. nam in secundis plures inveniuntur servitores, quam sit necesse. post hec videmus instare periculum in ecclesia Frisingensi, nisi veneritis[8] cito. quod si veneritis,[9] bene omnia dirigi posse confidimus, nam et rex bene dispositus[10] est et Nytperg adjutor erit. magister autem curie scripsit in favorem vestrum[11] et sicut sepe dicitur, presentia recipit, absentia perdit. ulterius scimus dominum Treverensem[a] dietim[12] venturum; qui cum sit jam alter homo quam solebat, nec multum vobis[13] afficiatur, timemus, ne quid in hac re, sicut pro certo intelleximus, aggrediatur, et in aliis quoque possit vobis[13] obesse. scitis[14] quid velimus dicere et que alias temptata sunt. dominus etiam alius vocatus est, ut nostis[15] per alias litteras, is neutralitatis amator et Bavarorum fautor non suadebit, vobis[16] dari possessionem. dicet periculosum esse, et quod non poterit publice, clam tractabit, nisi fortasse per vos[17] sit jam Nuremberge persuasus. accidit ad hec alius vobis[16] notus, qui et ipse clanculum electo suo favet, et quamvis nunc absit, cito tamen revertetur. nam in provinciam non patuit sibi et suis collegis accessus. itaque

---

[1] *E I* tuum. — [2] *E I gestrichen.* — [3] *E I* tua. — [4] *E I* mireris; *gestrichen* dominatio vestra. — [5] *E I* te. — [6] *E I* tuum. — [7] *E I* te. — [8] *Von E I nicht korrigiert in* veneris. — [9] *E I* veneris. — [10] *E I* affectus. — [11] *E I* tuum. — [12] *Fehlt in Ch.* — [13] *E I* tibi. — [14] *E I* scis. — [15] *Von E nicht korrigiert.* — [16] *E I* tibi. — [17] *E I* te.

[a] *Bischof Jakob von Sirk.*

Digitized by Google

omnibus his ex causis duximus mittendum esse nuntium, ut si alie littere negligantur, he saltem vos[1] comperiant vosque ad veniendum inducant, quia nullatenus supersedendum est. inter hec aliud se ingerit scribendum. allocutus est dominus[2] Henricus quendam regium consiliarium, qui se ostendit vobis[3] affectum, sed quantum ex ejus dictis comprehendimus, is magno impedimento fuit ad possessionem habendam. inquit enim nullatenus se regi consulturum possessionem dare, quia partialis videretur, sed suadere vellet, ut omnes custodirentur introitus hujus ecclesie et exinde clam subveniretur domino[2] Henrico ad litem ducendam, donec per justitiam terminaretur causa. quod consilium, quam perniciosum sit, cernitis,[4] quasi honestius sit principi seculari, bona ecclesiarum absque ullo titulo detinere quam jus habenti concedere. sed non videt oculatus homo, quantum dedecus regi resultaret et quantum infamie, et ut per hunc modum magis se odiosum Bavaris redderet, qui se hostem faceret, et quantis molestiis se subjiceret. nam castra tenens nunc per concilium, nunc per electum, nunc per principes rogaretur restituere, et interim quoque bona ecclesie dissiparentur. sed addidit homo consilium magis insulsum. ait enim, si castra in manu sint regis, pro quacunque parte declaratio fiat, impetraturum regem, ut domino[2] Henrico ecclesia conferatur. qua re nescio an aliqua dici stultior possit, nam hoc manifestum est in contrarium agere. solet enim, quando fiunt declarationes obedientiarum, illis consuli, qui sunt in possessione. et cum adversarius jam corpus ecclesie et diocesis in possessione habeat, dominus[2] vero Henricus[5] nichil, quis dubitat meliorem futuram partis adverse conditionem, cum jura semper possessoribus faveant. voluit insuper ille comparationem facere hujus ecclesie ad Pataviensem, propter quam Albertus multas expensas subivit et tandem succubuit. sed non animadvertit vir, meo judicio non imprudens et suo valde sapiens, ibi Albertum ei favisse, qui nullum jus habuit, et se pape opposuisse. nunc rex habentem jus tuetur et papam secum habet concurrentem. post hec intelligo quosdam esse, qui tractare concordiam vellent, ut cederet dominus[2] Henricus parti adverse cum aliquibus emolimentis et spe alterius ecclesie, quod tam decet vos[6] facere

[1] *E I* te. — [2] *Fehlt Ch.* — [3] *E I* tibi. — [4] *E I* cernis. — [5] *Ch.* Henricus vero. — [6] *E I* te.

Digitized by Google

quam famam et nomen perdere. nam cum grato animo erga vos[2] fuerit Eugenius ac domum vestram[1] hac provisione decoraverit et preter omnem consuetudinem bullas absque obligatione miserit, quid tandem dicere poterit, si ejus gratia relicta cum ejus hoste durissimo reconciliemini?[2] plus huic ignominie redundaret quam ex provisione receptum sit honoris. hec non attingo profundius, quia melius me nostis[3] et cum hic eritis[4] latius hec agitabimus. post hec mittit vobis[5] dominus[6] Henricus procuratorium ad resignandum prebendam suam Ratispone. itaque rogat vos,[7] ut quando illac redeundo transitis,[8] capitulum accedatis[9] rogetisque,[10] ut alium germanum vestrum[11] eligat in canonicum et liberans dominum[12] Henricum ab solutione statutorum quiescere velit, ut solum Francisci nomine detur pecunia, quod existimat per vos[13] non egre impetrari posse, qui apud eos dilectioni estis et reverentie. de via vero, per quam vobis[14] sit rex conveniendus, non possumus aliquid certi scribere, sed nobis expedientius videtur Viennam ut proficiscamini[15] et inde ad regem. de novitatibus scripsi in aliis litteris omnia. post illa venerunt ex finibus Hungarie regis Polonie et domini cardinalis[a] epistole, magnas et felices novitates referentes. sed aliud rex, aliud cardinalis scribit, plus ille, hic castius. copiam ambarum vobis[16] cum his facio. de Italia nichil est plus novi, nisi quod refert Osiliensis conventum habendum esse inter omnes principes et communitates Italie, papa et Aragonum rege interfuturis, sed nondum est de loco conventum. id si fiat non parvi momenti erit. nos illis de rebus nichil olfacimus. valete[17] feliciter et revertimini[18] absque mora, viarum discrimina, ut nostis,[19] astute cavendo. suadet autem Nytperg, ut omnino veniatis[20] presto,[21] si vestrum[22] honorem et exaltationem optatis.[23] dominus[24] Henricus hodie Viennam versus pergens a nobis est abiturus. ex sancto Vito, die 6.[25] januarii 1444.

---

[1] *E I* tuam. — [2] *E I* reconcilieris. — [3] *E I* nosti. — [4] *E I* eris. — [5] *E I* tibi. — [6] *Fehlt Ch.* — [7] *E I gestrichen.* — [8] *E I* transis. — [9] *E I* accedas. — [10] *E I* rogesque. — [11] *E I* tuum. — [12] *Fehlt Ch.* — [13] *E I* te. — [14] *E I* tibi. — [15] *E I* proficiscaris. — [16] *E I* tibi. — [17] *E I* vale. — [18] *E I* revertere. — [19] *E I* nosti. — [20] *E I* venias. — [21] *E I* cito. — [22] *E I* tuum. — [23] *E I* optas. — [24] *Fehlt Ch.* — [25] *Ch.* 5.

[a] *Über den Brief des Kardinals Giuliano Cesarini vgl. N. 117.*

Digitized by Google

115.

Eneas Silvius an Heinrich Schlick; St. Veit, 12. Januar 1444. Gestern sei die Nachricht gekommen, Johann Grünwalder sei als Bischof von Freising bestätigt worden; doch habe Eneas ihr nicht getraut. Zum Glücke sei abends der päpstliche Bote Guido mit neun Bullen über die Bestätigung Heinrich Schlicks gekommen; er getraue sich nicht, die Bullen noch weiter zu senden, und bitte den Bischof, er möge in den Kanzler dringen, möglichst rasch zurückzukehren.

Aus clm. 12725, Bl. 82; das Datum nur im clm. 70, Bl. 240 überliefert; nicht in K; N. 107; B. 107; V. 89.

Eneas Silvius poeta reverendo patri domino Henrico Slik, electo Frisingensi, *salutem plurimam dicit.*

Reverendissime in Christo pater et domine mi precipue. heri dum casus nescio quis in curiam me duxisset, Johannes Neytperg litteras quasdam ducis Bavarie Alberti sibi et Walthero Zebinger* destinatas produxit Wolfgangoque nostro legendas dedit. in his scriptum erat, Johannem cardinalem sancti Martini in episcopum Frisingensem electum ac rite confirmatum fuisse nec alios sibi obstare ad possessionem adipiscendam nisi regem et Gasparem Slikh, quod sibi tum injustum, tum inhumanum videretur, cum ille jus haberet, Gaspar nichil tituli posset ostendere. rogabantur ergo illi duo magnisque precibus orabantur, ut cardinali essent auxilio regemque hac infamia liberarent, quem totus orbis injuriari et vim facere Johanni cardinali cognosceret. cardinalem vero jam esse propositi regem visere. sed cum hi duo quasi regii currus aurige forent, rotas volvere deberent et obviare, ne cardinalem oporteret venire injurias questum. hec ergo partim intellexi, dum legerentur, nam arrigo aures cum Frisingensem ecclesiam audio nominari, partim vero exposuit mihi Wolfgangus. nichil ad hec responderunt. sed id bonam in partem sum interpretatus, quando lectura commissa est nostro. si quid enim male mentis illi habuissent, non permisissent nos hec scire. nam qui nocere vult, eos fugitat, qui possunt obsistere. he vero littere, cur scripte sint et cujus suasu, tanto magis existimare potestis quam ego, quanto ju-

* *Über der beiden Stellung am kgl. Hof vgl. Voigt: Enea Silvio I, 273 ff.*

Digitized by Google

dicium vestrum est ad conjecturam quam meum sagacius. mihi non est verisimile, hoc fuisse scriptum, nisi ex hac curia commonitio precessisset. oportuit nanque prius scitum esse, qui forent et apud regem auditi et vestre partis defensores. ac mira res, ut eadem dies res contrarias tulerit et nunc mestitiam nunc letitiam dederit. verum est, quod dici solet, multa dies variusque labor mutabilis evi. retulit in melius. nemo diem laudet aut dampnet nisi adveniente sero. hec mane contigerunt, sero autem ad me venit tabellarius apostolicus, qui vos queritans afferre se litteras vestre provisionis dixit. suscepimus eum omnes gaudio pleni et in cena nobiscum habuimus. is quia non reperit vos, statuerat se Viennam venturum laturumque litteras. sed amovi sibi hanc mentem retinuique apud me litteras provisionis, que sunt numero novem. duas clausas ad vos remitto et missivas omnes, que tum vobis, tum cancellario diriguntur. non visum est mihi tutum, principales litteras majori dimitti periculo. scitis, quia insidie sunt, et jam notum erat pluribus in hac curia hunc advenisse nuntium. satis est vobis has litteras in cancellaria fore, nam et huc redditure essent, cum petenda possessio sit. littere plene sunt provideturque vobis per reservationem, et date sunt omnes ex Senis ex die vobis noto. ego hoc mane id regi dicam, non petens possessionem, quia nichil proficerem, et stultum est petere, quod impetrari non potest. scio hoc reservari in adventum domini, sed volo regem scire, nichil falsi per cancellarium sibi scriptum fuisse de litteris. nunc mihi consultum videtur, ut cancellario mox scribatis et hanc meam epistolam sibi destinetis, ne quid ignoret, ne vel alium in curiam mittat nuntium, et ut quam festinanter veniat, quia puto possessionem haberi posse. ego litteras libenter[1] asservabo. non esset forsitan absque usu certum nuntium illi rursus mittere. vos tamen facite, ut lubet, et me, si quid amplius acturum vultis, scribite, quia prona est obedientie mea mens. valete optime. ex sancto Vito, die 12. januarii 1444.

116.

Eneas Silvius an den Kanzler Kaspar Schlick; [St. Veit, 12. Januar 1444]. Die Bullen seien gekommen, seine Rückkehr dringend

[1] *Darüber in clm. 12725:* diligenter.

Digitized by Google

nötig. Der Markgraf von Este sei gefangen bei König Alfons. Die Tiroler hätten Venedig um Hilfe ersucht; es sei nicht unwahrscheinlich, daß dieses ihrem Wunsche willfahren werde. Über die Grafen von Görz und von Cilly.

Aus clm. 12725, Bl. 81v; nicht in K.; N 43; B 43; V. 90.

Eneas Silvius Gaspari Schlick cancellario imperiali *salutem plurimam dicit.*

Advenerunt denique littere apostolice per Guidonem allate, sicut ex curia scriptum erat. has apud me habeo, novem in numero. sunt in forma plena sufficientique. nunc opus est, ut quantotius revertamini, quia ut spero possessionem assequemini concupitam. nuntius, qui attulit litteras, refert, Thadeum[a] marchionem Estensem per Nicolaum Piceninum cum mille equitibus interceptum missumque regi Aragonum, qui rex Venetis scripserit, pacem aut belli poscens inducias, nam duas et quadraginta galeas armavit, intendens Sarracenorum, qui contra Rhodum venerant, insultibus obviare. nichil adhuc de responso scitum est. Athesini legatos habent Venetiis, auxilium postulantes, quod ne fiat timor est. libenter nanque Veneti aliquid illis in montibus piscarentur, ne venari cesar in mari eorum posset. habebitis et vos litteras de Venetiis, per quas agnoscetis, sompnium esse de pecuniis, nisi alia incedatis via. comes Goricie hinc abscessit, abnegatis sibi feudis. dicunt enim Austrie duces, id privilegii habere, ne quis in territoriis suis princeps degat vexillo investiendus. uxor ejus adhuc est hic. manent vetera pacta, que comes Cilie percussit. omnia vir tenet, uxor unum castrum habet et ibi libras centum et rursus tricentas annuas ex viri camera susceptura est, sed conjacere illi non tenetur. hoc virum male habet, uxorem parva provisio gravat. comes Cilie et dux Albertus ambo in consilium regis sunt recepti et his diebus jurarunt. itaque omnino hic nichil est actum. reliqua ex litteris domini Henrici sentietis. ego maximopere cupio, Titum Livium vestri itineris esse comitem, ut meus sit in curia aliquando socius. valete et me vestro ex amore commissum habeatis. *ex sancto Vito, die 12. januarii 1444.*[1]

---

[1] *Das Datum ergibt sich aus dem Briefe des Eneas an Heinrich Schlick.*

[a] *Taddeo, ein Sohn des Azzo von Este, war Condottiere in Diensten Venedigs und starb am 21. Juni 1448 (Frizzi: Memorie per la storia di Ferrara III, 23).*

Digitized by Google

117.

Eneas Silvius an Giovanni Campisio; St. Veit, 15. Januar 1444. Über den Geiz, die Aussichten des Freundes, über Pieros da Noceto angebliche Armut und andere Freunde. Nachrichten über die Kämpfe der Polen gegen die Türken und die Schlacht von Nissa.

Aus clm. 12725, Bl. 86 und Chigi J VI, 208, Bl. 197. K. e 7; N. 44; B. 44; V. 91.

Eneas Silvius poeta[1] *salutem plurimam dicit* summo philosopho domino[2] Johanni Campisio.

Aliorum litteras, que ad me scribuntur, semel dumtaxat lego idque cursim, tuas cum recipio nunquam satis legisse videor. redeo iterum atque iterum, nunc istam, nunc illam particulam attingo, egre illas ex meis manibus abire sino. facit hoc ornatus scribendi et raritas, tum quod cum illis tanquam cum te ipso loquor, quo nemo mihi suavior est. nunc cum Guido tabellarius tuas mihi litteras redderet quantum voluptatis acceperim non possum conjunctim expromere, sed partes epistule tue singulas referentem me magis intelliges et quantum attuleris gaudii intueberis melius. pretereo res Insubres nec enim mihi suasum est, te quicquam absque consilio facere, tam etsi jocans magis quam arguens de parcitate fecerim verbum. quod de politicis scribis,[a] admodum placet, nec te mirari oportet, si tibi librum empturo prospicere volui. non enim diffidere est amicitie sed consulere, quando viam ostendimus servandi argentum. quod vero ad nummos me paulo plus affectum dicis quam oporteat, facis amice, qui me admones, ne quid avaritie in me sit, te quoque in hoc philosophum prebes, cujus est animum vitiis purgare. sed scis omnes nos, cum senescimus, ut Terentii[b] sententia est, ad rem fieri attentiores, quamvis abs re sit, quo minus restat itineris, eo plus, sicut Cicero[c] queritur, viatici parare. credo id accidere, quia, multas perpessi calamitates in juventute, illarum meminimus timemusque, ne revertamur

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *Fehlt Ch.*

[a] *Des Leonardo Bruni Übersetzung des Aristotelischen Werkes.* — [b] *Terenz Ad. V, 3, 48:* Unum hoc vitium senectus affert hominibus, attentiores sumus ad rem omnes; *V, 8, 31:* quod nimium ad rem in senecta attenti sumus. — [c] *Cato 66:* Potest quicquam esse absurdius, quam quo viae minus restat, eo plus viatici querere?

Digitized by Google

in eas. animus juvenis sanguine fervens ebullit, furit, insanit, nil pensi habet, non pecuniam pendit, quoniam se facile lucraturum sperat. nunc bella metitur, nunc mercaturam cogitat, nunc regales curias meditatur, credit amari, credit sibi ab omnibus subveniri, si opus fuerit. vetulus spiritus scit, quam rare sunt amicitie, quam fallaces amores, quam lucra difficilia; scit, temporalia bona, sine quibus negat Aristoteles plenam felicitatem, in manu esse fortune, que si amiserit illa in vita recuperare non potest. ego, mi Johannes, satis multa probavi, pecunias quasi fimum contempsi. nunc cum illas vellem, nusquam apparent. video verum esse, quod Juvenalis inquit: haud facile emergunt, quorum virtutibus obstat res angusta domi.[a] si mihi puer ut Virgilio et tolerabile fuisset hospitium, potuissem et ego cantare sub antro Pierio, quod minime[1] potest sana paupertas facere. mihi curandum est, ut vivam utque auro non caream, quo nocte dieque corpus eget. da igitur veniam, si emptor quam minimum dare cupio. nam et qui vendit quam maximi optat vendere. age tamen, ut vis, fiat. nullibi tibi ero adversus, tametsi disputare interdum placeat. tuum est curare, ut Aristoteles veniat, quovis pretio emptus, nec doleat hic philosophus vendi. nam et Platonem venumdatum legimus, quamquam venditio hec, quam peto, etiam Ciceroni et Virgilio sit accepta. nam qui scribunt, nil aliud volunt, nisi ut post obitum quam sepissime vendantur. tu tamen aliis litteris invenisse te ajebas venalem philosophum, nunc te inventurum dicis, sed ille forsitan Senis mansit, ideo alium queris. quod mihi scribis, bona te verba ex summo pontifice audisse, quibus spem capis[2] fortune melioris, magna letitia intellexi. scio enim honore atque bono quovis te dignum. tu tamen scis, divitias plerumque indignos comitari easque, ut philosophi volunt, qui minus sunt digni possident. ideo tibi minus spero, sed potest summus pontifex fatum vincere et presertim si, ut scribis, adjutor tibi sit reverendissimus dominus tuus meusque. dico meum, quia vetus mihi apud illum notitia est, et putavi me aliquando ab eo diligi. idemque nunc puto, nisi vel suus mutatus sit animus vel, que interciderunt negotia, me sibi alienarint. credo te meum sermonem capere. ego tamen quicquid sit,[3] illi afficior virtutemque suam

[1] *Ch.* non. — [2] *Ch.* concipis. — [3] *E streicht* quicquid sit.

[a] *Sat. III, 164.*

Digitized by Google

et miror et colo, nec ex eo aliud peto, nisi ut bonum tuum querat, qui uno verbo statum tuum potest mutare. ipse philosophus est. nisi philosophum amat, desinit esse quod est, nec ego eum[1] tanti faciam. oportet nonnunquam fortunam vincere eique resistere pro viris claris. de Noxetano satis fecisti desiderio meo. non solum enim, quid officiorum gereret, mihi exposuisti, sed ipsum quoque ad me scribere compulisti. ago tibi propterea ingentes gratias, video tamen non concordare, que scribis, his, que ab ipso concepi. is se inopem scribit, tu eum divitem dicis. sed credo te ad veritatem loqui, ipsum ad opinionem. nemo enim[2] dives est, cujus cupiditati non est satis. tu, quod sufficere homini reris, id divitias ais; is, quia non habet auri montes, pauperem se putat. ego plus tuis litteris de eo, quam suis sum gavisus. nam si te non audivissem prius, moleste tulissem ejus scripta. diligo nanque ipsum et omnis acerbitatis sue sum particeps. sed tu me levas magnis angustiis, quando bene illi esse dicis. non dicam plura in hoc, quia sibi scribo et puto eum apud te risurum, quando expuentes miseriam deambulatum itis meique memores estis, sive Coliseum petatis sive pontem Emilium vel cum termas visitatis Dioclitianas aut illa sanctorum templa. Jacobum Calvum resaluto et bene illi esse cupio. nam mei aliquando amicus fuit et nunc est, nisi amicitia potest frangi. multa mihi de Conte nostro Senensi, venerabili cubiculario apostolico, scripsisti, que omnia jam dudum mihi Vienne retuleras et ego vera esse sciebam, qui virum illum, nobilem conterraneum meum, a teneris annis novi. puto tamen te illa presente ipso scripsisse, qui tam efficax fuisti. sed quid dixi, puto certa res est. nam tu ipse in duobus corporibus unam esse animam dixti. quod igitur scribis nedum illo presente scribis, sed ipse scribit. non dicam ego sibi ut aliud significes. nam quod de te dico, de ipso dico, si tu me habes et ipse habet Aristophanes tuus. Vegium mihi salutes dicere voluptati est. nam et illius memor sum, sed optassem que fortuna sit ejus, sicut de Petro scire; timeo nanque sibi. nam omnes poetae jacent surguntque theologi,[3] quorum inscitia summa putatur scientia. poeta vero exurit, intactam Paridi ni vendat Agaven.[a] arbitror tamen, quia pius est vir, deum illum

[1] *Ch.* tanti eum. — [2] *Fehlt Ch.* — [3] *EII* juriste.

[a] *Juvenal, Sat. VII, 87.*

Digitized by Google

respicere et aliquid jam tribuisse, quo sit sibi tuta senectus a tegete et baculo.[a] nichil modo plus esset scribendum, nisi, quod te scire volo, reverendissimum[1] dominum[1] cardinalem sancti angeli cum rege Polonie atque despoto jam intrasse Bulgariam, quo in loco bassa Teucrorum[2] cum 20 milibus equitum obviam venit premissisque levis armature militibus Christianorum exercitum infestabat. tum Johannes, Transsilvanorum dux, qui Hungarica lingua, ex Sclavis accepta,[3] dicitur vayvoda, receptis 10 milibus equitum expeditorum, Moravam flumen trajecit relictisque impedimentis bassam petebat, prelium initurus. timuit bassa retrocessitque. Johannes vero urbem Nisam profectus est eamque militibus cinxit nec magno negotio expugnavit. exinde relatum est, bassam cum exercitu reversum bellum poscere, quo accepto obviam Johannes perrexit atque, ut in propinquo fuit, structis aciebus, certamen iniit. mira res. ex Teucris[4] duo milia cesa dicuntur, capta quatuor milia. ex Christianis solum decem cecidere, quibus pro Christi nomine certantibus bene putandum est obvenisse. signa militaria novem intercepta sunt, multa preda asportata et spolia ditissima. reliqui, quos fuga morti eripuerat, incolarum insultu periisse dicuntur. hec acta sunt ad diem 3. novembris sicut regi nostro per ipsum cardinalem[b] et regiis litteris scriptum est. ajunt hoc magnum esse initium et spem hinc suscipi, qua Teucri[5] ex Europa pel-

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E I* Turcorum. — [3] ex—accepta *fehlt Ch.* — [4] *E I* Turcis. — [5] *E I* Turci.

[a] *Juvenal, Sat. IX, 139.* — [b] *Der interessante Brief des Kardinals sei hier, als Beitrag zu A. Hubers Aufsatz: Die Kriege zwischen Ungarn und den Türken 1440—1443 (Archiv f. österr. Gesch. LXVIII, S. 159—207) und zur Kontrolle der Berichterstattung des Eneas aus clm. 12725, Bl. 120, mitgeteilt; im alten Index dieser Handschrift lautet die Adresse irrtümlich, da doch der Kardinal an K. Friedrich schreibt:* Dominus Gaspar ad Dominum Julianum cardinalem de preparatione exercitus contra Turcos per regem Polonie cum baronibus Hungarie.

Serenissime princeps, illustrissime domine, *domine* mi collendissime post humilimam recommendationem. Ad leticiam et consolacionem *serenitatis* vestre significo eidem, qualiter postquam iste serenissimus *dominus* rex et illustris despotus ac magnificus dominus Johannes vayvoda cum gentibus eorum et ego cum eis transivimus Belgradum et intravimus Rassiam per quinque aut sex dietas exercituales, penes quoddam flumen, vocatum Morava, circa tricenti Turci venerunt, ut insidiarentur sacomaniis exercitus nostri, quod cum fuisset nunciatum vayvode ipsemet trajecto flumine insecutus est illos et multos peremit cepitque duos de potioribus, per

Digitized by Google

lantur, quod faxit deus, tum propter Christiane religionis augmentum, tum propter nomen et gloriam cardinalis ipsius, quem dignum honore quovis deputo, cum fidem catholicam defensurum

---

quos cognovit, ad duas dietas bassam, vice imperatorem Turcorum, cum exercitu suo residere, quapropter, assumptis de exercitu circiter decem milibus equitum bene electis, ipse vayvoda relictis d*omino* rege et d*omino* despoto et aliis in castris profectus est satis repente et sine aliquo cariagio, ut confligeret cum ipso bassa. sed ipse bassa audito, quod trecenti illi sui fuerant prostrati, discessit ex eo loco per diem, antequam illuc applicaret d*ominus* Johannes et secessit ad partes remotiores. sed et dominus Johannes, senciens bassam effugisse, perrexit ad quandam civitatem, vocatam Nysam, in introitu Bulgarie et eam occupavit. bassa autem interim undecunque potuit colegit gentes numero, ut dicunt, circa viginti milia equitum, inter quos erant multi vayvode et alii non mediocres domini, et tandem die dominica 3. videlicet hujus mensis post meridiem, instructis aciebus venit prope locum residencie ipsius domini Johannis, quod senciens dominus J*ohannes* instruxit et ipse acies suas et ivit illis obviam et tandem domino exercituum adjuvante nostros in primo congressu ipsi impii Turci prostrati sunt et vertentes terga ipse bassa dux eorum et reliqui dederunt se in fugam, quos insecuti sunt nostri usque ad primam horam noctis et nisi fuisset mons fortis, sub quo bassa collocaverat acies suas ac eciam silva, per quam effugerunt, et tenebre noctis, forte pauci ex hostibus effugissent. fertur ad duo millia esse interfecta et circa quatuor milia equorum capta, novem banderia magna eciam capta sunt, et aliqui non parve auctoritatis capti, multe vestes siricee et alia indumenta multe quoque res capte sunt. de nostris autem vix octo aut ad plus decem ut communiter asseritur, perierunt. reputatur ista non parva victoria in isto principio maxime in terra ipsorum inimicorum, presertim cum ipsi hostes duplo plures essent quam nostri, licet aliqui dicunt, quod eciam major esset numerus. reversus est d*ominus* J*ohannes* in castra cum magno triumpho et eciam cum maxima preda. banderia hostium capta assignavit d*omino* regi. crastina die in nomine domini movebit se exercitus ad interiores terras Turcorum, et videntur isti domini habere animum hiemandi et faciendi magnum profectum fidei catholice et Christianitati, ad quod ego exhortatus sum et exhortor eos quottidie, quanto efficacius possum. postquam intravimus Rassiam, venerunt ad dominum despotum ex Rassianis ultra octo milia equestrium et pedestrium, venit eciam ad eundem ex Bossna quidam vayvoda vocatus dominus Petrus Cohacz cum equitibus 600 vel 700. ex Albania fertur aliquos esse mox venturos. deinde ex Ragusio scripserunt domino regi et mihi quedam nova illarum parcium tendencia ad honorem fidei catholice. ipsarum autem litterarum particulam mitto hic introclusam. imperator Turcorum dicitur movisse se ex Andrinopoli et cum potencia sua venire contra nos. spero in eo, pro cujus sacro nomine militamus, quod continget ei sicut basse, vicario suo, aut forte deterius. omnes, qui sunt in hoc exercitu, tam magni quam parvi

Digitized by Google

tantis se discriminibus objectet. vale et amicorum quicquid habeo salvum dicito. ex sancto Vito in Carinthia, die 13. januarii anno 1444.

118.

Eneas Silvius an Goro Lolli in Siena; St. Veit, 15. Januar 1444. Bericht über den Venusberg in Italien, den der Überbringer des

---

mirum in modum audacter ac viriliter properant ad pugnam, nisi hiemps instans sit nobis impedimento. sperandum est in domino, quod exercitus iste aliquid magni faciet, quod ipse clementissimus deus, pro cujus sacra religione laboramus, concedere dignetur ad honorem sue divine majestatis et ad liberacionem harum parcium consolacionemque tocius Christianitatis. que deinde sequentur, curabo intimare serenitati vestre, ad cujus mandata me promptissimum semper offero. datum.

Excellentissime vestre serenitatis

humilis servitor *Julianus* cardinalis *sancti* angeli, apostolice sedis legatus.

Post scriptas has litteras advenerunt mihi ex Rassianis ac Bulgaris asserentes, tam a se quam ab aliis multos ex Turcis post conflictum dum fugerent fore captos et interfectos. putatur non minus damnum accepisse hostes post conflictum in fuga a circumstantibus populis quam in conflictu a nostris. spes est, victoriam hanc in hiis partibus parituram magnas novitates contra Turcos et multos alienaturam ab eorum obediencia. sed de partibus Albanie quidam dictus Arnith, qui cum Teucris perfidissimis confinat, magno ausu cum ejus gentibus hostiliter ipsorum Turcorum temitas invasit multaque loca et agros ipsorum cepit et quottidie capiendo vadit. prospero cursu habemus eciam, qualiter Dragas, germanus Constantinopolitani imperatoris, qui ex Constantinopoli Moream se contulit, videns horum barbarorum hostium dissipari potenciam et undique bella contra eos parari, colligit contiune in unum dominacionis sue gentes, animo et intencione contra ipsos Teucros bella gerendi, quam primum felicissimum Hungarorum exercitum militari viderit, et ita ceteri Albanie et Grecie domini se parant nilque aliud exoptant, quam una contra hos truces Christi hostes transferre et secum ad invicem seva prelia manibus validissimis atque indefessis committere, quod altissimus miscericors deus concedere dignetur. Datum Ragusii die 4. octobris 1443. *

---

* *Die Datierung des Briefes ist unbedingt falsch; die Schlacht bei Nissa fand am 3. November statt; es ist also der Brief im November geschrieben, aber schwerlich schon am 4., dem Tage nach der Schlacht; der Brief Hunyadis an Ujlaki (Katona X, 251—254) datiert vom 8., der Brief des Königs Wladislaw an den Dogen von Venedig (Muratori, Scriptores XVIII, 674) vom 9. November; in dieselbe Zeit wird auch der Brief des Kardinals fallen; auch ist er gewiß nicht in Ragusa geschrieben; doch weiß ich nichts dafür einzusetzen.*

Digitized by Google

Briefes suche. Bittet den Freund, er möge sich bei des Eneas Vater für die Erziehung seines (des Eneas) Sohnes einsetzen.

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 201. K. e 9; N. 46; B. 46; V. 92.

Eneas Silvius, poeta imperialisque secretarius, *salutem plurimam dicit* Gregorio jurisconsulto, fratri suo.

Venit ad me hac hora lator presentium, ex me quesitum, an Veneris montem apud Italiam scirem, nam ibi magicam artem tradi dicebat, cujus avidus est herus suus, qui Saxo est, summus astronomus. dixi me scire portum Veneris,[a] qui est prope Lunam inter Ligusticos montes, quo in loco tres noctes egi, dum Basileam peterem. inveni etiam apud Siculos montem fore qui Herix appellatur, Veneri sacer, sed in his locis nichil accepi magicum tradi. inter conferendum autem venit in mentem locum esse in Umbria, que provincia ducatus dicitur, non longe ab urbe Nursia, ubi preruptus mons ingentem speluncam facit, per quam aque fluunt. illic memini audisse me striges esse et demones ac nocturnas umbras, ubi, qui audaces animo sunt, spiritus vident[1] alloquunturque et artes ediscunt magicas. hec non vidi nec vidisse curavi, nam quod peccato discitur, melius est ignorasse. sed Savinus, juris civilis peritus, qui apud Camilliam[b] inter publica diversoria domum habuit, hec mihi vera esse asseveravit, locum nominavit et locum descripsit. sed ista ex memoria fugerunt, que labilior est anguillis. ideo te rogo, si Savinus vivit, hunc virum ut ad se ducas sibique eum commendes. nam et ipse mihi et tu in hoc rem gratissimam facietis. is enim, qui nuntium hunc mittit, medicus est ducis Saxonie, homo tum dives, tum potens. post hec opus esset me nonnichil scribere patri ceterisque consanguineis. sed tempus non patitur et occupationes impediunt. tu tamen mea eris littera[2] dicesque omnibus mihi bene esse et sospitem me ducere vitam. rogabis etiam patrem meum, ut filiolum mihi[3] Florentie natum, de quo mihi scripsit, tollat alatque. nam multa concurrunt, ex quo meum[4] puto, sicut patri scripsi.[c] nescio litteras an meas susceperit. ideo hec tibi

---

[1] *E II* nequam audiunt. — [2] *E II* epistola. — [3] *E II gestrichen.* — [4] *E II* Johannis nostri filium verum.

[a] *Porto Venere bei Spezia, dem alten Luna. Über den Venusberg vgl. jetzt: F. Kluge: Bunte Blätter, Freiburg 1908, S. 28—61.* — [b] *Porta Camollia in Siena.* — [c] *Vgl. den Brief des Eneas vom 20. September 1443, N. 78.*

Digitized by Google

scripsisse volui, ut meum animum sentiat ille per te. novitates quas mihi scripsisti, intellexi ad summum. quod dicis, papam fuisse Senis, dum scriptum est cesari in rebus ecclesie,[a] scio quid significet.[1] sed id non satisfacit, quia nichil gerendum est, quod postea sit excusandum. me puto plane habes. genitrici tue et patri scis quid velim meo nomine dici. tibi arbitrium do idque de omnibus, maternus amor et sororia dilectio quid petat uti ego nosti. finge te esse me et quid tunc velles, id facito. vale optime. ex sancto Vito in Carinthia, die 15. januarii 1444.

119.

Eneas Silvius an Piero da Noceto; St. Veit, 16. Januar 1444. Über des Freundes finanzielle Verhältnisse und über dessen Geliebte; seine eigenen Anschauungen über die Frauen. In Fragen der kirchlichen Union stelle er sich auf die Seite des Königs, dem er diene.

Aus clm. 12725, Bl. 87[v] und Chigi J VI, 208, Bl. 206; K. e 10; N. 45; B. 45; V. 93.

Eneas Silvius poeta[2] viro prestanti fratrique colendo Petro Noxetano *salutem plurimam dicit.*

Magnas habeo grates Campisio nostro, qui te mihi scribere compulit, sed majores tu illi habere debes, qui ejus opera ad te reversus es. nanque cum soleres omnium esse humanissimus, diu extra te fueras, nichil mihi scribens, qua re nescio que potuerit immanior esse. sed vivat felix Campisius, qui te humanitati reddens me vita donavit. eram enim jam exanguis mortique proximus, nichil tuarum suscipiens litterarum, sed jam redivivus sum factus scriptis tuis, tametsi nonnulla scribis rancida. nam quicquid tibi molestum est, id mihi quoque acerbum esse debet. sed credo plus aliis quam tibi de te. facis enim, ut virum prudentem decet, qui de se parce loquitur et omnia sua imminuit, non ut miles Traso auget. tu te pauperem dicis, Campisius te ditem asserit, nec Castellanus[b] negat. in hoc tamen duplex ratio esse potest. aut enim nimis appetis aut jactantiam vitas, ne te divitem scribens venari gloriam videaris.

---

[1] *E II* significetur. — [2] *E II gestrichen.*

[a] *Bezieht sich auf die Ablehnung des von K. Friedrich gewünschten Konzils.* — [b] *Nicolaus Tiphernas.*

Digitized by Google

ego sive pauper es sive dives tantundem te facio. non enim unquam fortunas tuas, sed te amavi et illam quam in te sitam virtutem congnovi. si dives es, Petrus es et virtus tua est eadem, nec ista immutata sunt, si pauper es, quia nulla ex virtute spolia casus ducit. quod vero patrem tibi esse atque sobolem dicis, credo ut scribis et pietatis est his subvenire. qui hoc non facit, is jam nec pius est nec bonus nec homo, sed immanis belua. quid enim immanius dici potest quam illi opem negare, a quo susceperis vitam? o, mi Petre, nimis est arctum patri, quo sumus obnoxii, vinculum, quamvis aliquorum vesania eo procedat, ut non solum negare parentibus victum audeant, sed eos etiam vinciant, cedant atque trucident. sed hec pretereo. illud autem mihi risum excussit, quod de Philorcio scripsisti, sive hanc volumus Antiphilam dicere. visus sum cum Terentio loqui, dum tuas perlegi litteras. nunc mihi Pamphilus, nunc Heschinus, nunc Clinia videbaris, sed accidit tibi credo non sinistre, quando bene moratam virginem sortitus es, que tuis convenit moribus, que non ad suam sed ad tuam sit victura consuetudinem. nec tu mihi de paupertate dixeris, uxorem nanque ducturus non aurum sed feminam sibi maritat. uxorem castam, formosam et fecundam volo. hec si assint, nichil plus exigo. sunt, mihi crede, mi Petre, multa cum divitiis vitia, alie tremulente sunt, alie superbe, continuaces, adultere, maliloque, nunquam viris pacem dant, alie deformes, egrote, steriles. hec tua non habet mala. quid minimum queris, ubi sunt maxima? tute illam probas et solam accusas inopiam. superis sit laus, quod tibi satis est, quodque officiis lucrosis prees. marchio Salutiarum, ut nobilium et potentum fastidia fugeret, porcaream puellam, quam in nemoribus venationi dans operam reperit, matrimonio sibi conjunxit, cujus vita omnes illustres feminas inferiores se fore monstravit. quid tu dicas aut agas, quando principes non verentur pauperis domus amplecti connubio? ego tibi, mi Petre, si sic est ut dicis, si tibi morigera est puella et tuo gustui conveniens non suadeo, ut nuptias protrahas. tibi melius quam aliis evenit, qui periculum[1] fecisti, antequam nuberes. alii sepe decepti sunt, uxores ducunt antequam probent et esco viderint et faciem laudent. multi sunt occulti defectus, qui post primos himeneos in lucem venientes perpetuis crucia-

[1] *Clm. hat dariiber als Glosse* experientiam.

Digitized by Google

tibus viros affligunt. ego de me[1] facio conjecturam. plures vidi amavique feminas,[2] quarum exinde potitus tedium magnum suscepi,[3] nec si maritandus fierem[4] uxori me jungam,[5] cujus consuetudinem nesciam.[6] loquor tecum aperte, scio quoque animi tui partem, qui mihi sepe dixti, eam velle conjugem ducere, que se tibi debere plurima fateretur. ecce jam habes, tota quod mente petisti. vide, ut tibi sis conformis. ego, si quando dulces revisam lares et amenam Italiam repetam, quod mihi dubio est, nichil me fecisse putabo, nisi et te conveniam et uxorem et libros et pueros et domum et equos tuamque omnem suppelectilem videam panisque tui aliquid edam. nec te terreat meus honorificus adventus. non enim is sum, qui pompam ducere possim. non[7] arridet tantum mihi hera fortuna, ut cum fastu et gloria sperem, me in[8] patriam posse remeare.[9] satis mihi fuerit, nisi mendicus redeam. sat erit, si mea pecunia viaticum coemero. quod magis sperem nichil est et in hoc habeo superis gratias. suasisti exinde, ut parti tue faveam, si non alia ex causa, saltem propter te. hec est adjuratio quedam, que non suadet tantum, sed etiam cogit. tu tamen nosti, me principi servire, qui nullarum est partium, quique medium tenens unioni studet, nec fas est servos aliud velle, quam domini cupiant. mihi sanctum videtur regis propositum, cui ut faveat deus, supplex oro, nec si mens regia locum habuerit, sors tua deterior erit, sed quemadmodum puto longe melior, quia tunc dives est curia et officiales opulenti, quando est unio, quam si deus daret posses et me ad te vocatum facere. sed nescio, quando hoc erit. interim me regi insinuabo, regi parebo, regem sequar. quod is volet et ego volam, nulla in re adversus ero nec attingam aliquid, quod statum respiciat, quia periculosum est de aliena re publica curam gerere. ego peregrinus sum. consultum mihi[10] est Gnatonis officium suscipere: ajunt ajo, negant nego.[11] ipsi si fuerint sapientes laudem ferent, si stulti eorum quoque dedecus erit, nulli invideo gloriam et nullius dolere infamia volo. quod mandatum fuerit scribam, non ad-

---

[1] *E II* Peregallo nostro. — [2] *E II* qui se plures vidisse amavisseque feminas ait. — [3] *E II* suscepit. — [4] *E II gestrichen.* — [5] *E II* se jungendum. — [6] *E II* nesciat. — [7] *E II korrigiert aus fehlerhaftem* nam. — [8] *Fehlt Ch.* — [9] *E II* petere. — [10] *E II* mihi esset. — [11] *E II schiebt ein:* sed hoc alienum est a me.

Digitized by Google

dam, non minuam. nec videri volo prudens neque stultus. tacebo et parebo libens. si secus agerem, non esset mihi ex usu nec te velle scio aliquid me agere, quod possit obesse statui meo, ne, qui est parvus, fiat nullus. non dicam plura, nisi quod te rogo, de magistro Toma,[1] summo theologo et conterraneo tuo, aliquid scribas et quid de nuptiis sequatur. vale. ex sancto Vito, die 16. januarii 1444.[a]

120.

Eneas Silvius an Francesco Bossio in Mailand; St. Veit, 16. Januar 1444. Über die Verheerung von Trient; bittet ihn um seine Unterstützung in Sachen seiner Mailänder Präpositur.

Aus clm. 12725, Bl. 109 und Chigi JVI, 208, Bl. 210; K. f 1; N. 48; B. 48; V. 86.

Eneas Silvius domino[3] Francisco Bossio, doctori eximio, *salutem plurimam dicit.*

Accepi,[a] vos[4] Mediolanum petisse, quoniam Tridenti non erat tutum esse. probo consilium vestrum,[5] licet mihi dampno sit. sed majus fuisset incommodum meum, si quid illic vobis[6] detrimenti contigisset. fugiendi rumores sunt et maxime civitatis illius, que tot habet voluntates quot homines. nichil illic jam erat, quod per vos[4] geri posset, quia non exaudiuntur leges inter arma nec vox advocati inter tubarum concentus resonat. jam ibi classicum intonuit. venerunt Athesini ad tria hominum milia et agros vastare Tridentinos ceperunt, non tamen absque cruore injuriati sunt. ceciderunt ex Athesinis complures captique et vulnerati nonnulli dicuntur.[7] rex auxilium[8] Tridentinis mittit[9] spesque habetur, nefarios emulorum conatus non transituros absque pena, quia nulla temeritas tuta est et nulla injuria stabilis. sed de his satis. ego vellem litteris vestris[10] instrui, quomodo res meas dimiseritis,[11] tum de plebe tum de prebenda

---

[1] *Hier macht Eneas die wichtige Randbemerkung:* Tomas qui nunc 1447 est papa Nicolaus V. factus cardinalis 1446; *die Jahreszahl 1447 und der Zusatz, wann er Kardinal geworden, scheinen später geschrieben, da die Tinte hier blasser ist. Die Bemerkung ergibt, daß die erste Redaktion des Eneas ins Jahr 1447 fällt, also bald nach Beendigung der Handschrift.* — [3] *In clm. fehlt Ort und Datum.* — [3] *E II gestrichen.* — [4] *E I* te. — [5] *E I* tuum. — [6] *E I* tibi. — [7] *E II* vulnerati non pauciores. — [8] *E II* auxilio. — [9] *E II* est. — [10] *E I* tuis. — [11] *E I* dimiseris.

[a] *Vgl. den Brief N. 113.*

Digitized by Google

et quomodo hujus anni reditus sint expositi, ut sciam, uxor domini[1] Jacobi an debitum habuerit. vellem quoque certiorari, quid per me ulterius sit gerendum, dum abestis.[2] exinde scribit rex *illustrissimo* principi, duci Mediolani, in favorem meum petitque, preposituram mihi restitui. peto,[3] velitis[4] promotores[5] rei esse. scribo domino[6] Nicolao de Arcemboldis,[a] qui sua gratia me[7] adjuturum se spopondit. hunc adire velitis[8] et in[9] meam causam hortari. sic et dominum[10] Gunifortum[b] secretarium, cui alias scripsi, ut vel una vel alia via finis detur. ego totum vobis[11] committo, quicquid feceritis[12] ratum apud me erit. Laurentius de Rotella[c] multa promisit sed nunquam rescripsit. credo eum plus verborum habere quam factorum. vestra[13] est alia consuetudo, plus facitis[14] et minus dicitis.[15] ideo mihi satis est significasse quid velim. persuadere non est opus persuaso. reverendissimum patrem dominum[16] Novariensem[d] spero mihi auxilium[17] futurum, ipsi ut me commendetis[18] in spe habeo. valete[19] optime. ex sancto Vito in Carinthia, die 16. januarii 1444.[e]

121.

Eneas Silvius an Niccolò degli Arcimboldi in Mailand; St. Veit, [20. Januar 1444]. Bittet um seine Unterstützung in Sachen der Mailänder Präpositur.

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 202. K. e 9; N. 47; B. 47; V. 94.

Eneas Silvius poeta[20] *salutem plurimam dicit* Nicolao de Arzimboldis, doctori prestanti ac ducali consiliario.

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E I* abes. — [3] *E II* oro. — [4] *E I* velis. — [5] *E I* promotor. — [6] *E II gestrichen.* — [7] sua — me *E II gestrichen.* — [8] *E I* velis. — [9] *E II* ad. — [10] et dominum *E II gestrichen.* — [11] *E I* tibi. — [12] *E I* feceris. — [13] *E I* tua. — [14] *E I* facis. — [15] *E I* dicis. — [16] *E II* episcopum. — [17] *Ch.* auxilio. — [18] *E I* commendes. — [19] *E I* vale. — [20] *E II gestrichen.*

[a] *Vgl. N. 121.* — [b] *Guiniforto Barzizza.* — [c] *Vgl. dagegen N. 136.* — [d] *Bartolommeo Visconti. Voigt läßt den Brief vom 1. Januar datiert sein; das ist unrichtig; denn in dem Briefe an Niccolò Veneto (N. 113) vermutet er Bossio in Padua; dorthin sollte Veneto ihm einen (verloren gegangenen) Brief des Eneas senden. Inzwischen hatte Eneas Mailand als Aufenthaltsort des Bossio erfahren und schreibt ihm nun direkt wegen seiner Mailänder Präpositur. Übrigens ist Voigt nicht konsequent; er hätte sonst auch den hier erwähnten Brief an Arcimboldi (vom 20. Januar) dem 1. Januar zuschreiben müssen.* — [e] *Ort und Datum fehlt clm.*

Digitized by Google

Suscepi, non multi sunt dies, litteras vestras, quibus mihi spem facitis, velle vos curam suscipere, ut prepositura mihi restituatur, qua conficta morte spoliatus sum. id mihi carissimum fuit, nec aliter de vestra erga me caritate putabam, memor notitie nostre Florentiane et alterius consuetudinis, quam habui Mediolani vobiscum. proinde cum sitis magnifico cancellario fratris loco et ego illi nonnichil acceptus sim, credidi hoc quoque mihi prodesse. accedit illustrissimi principis ducis Mediolani[1] honor, cui non potest ad laudem cedere, me servulum suum, qui sibi non vulgariter in multis rebus officiosus fui, tam impie spoliari[2] et nunc presertim, quando tanto principi servio, quantus est imperator, apud quem possum nonnunquam eidem duci utilis esse, si passeris est aliquod officium apud aquilas. hoc credidi et vos animadvertere nec deceptus sum, quantum video et quantum mihi scribitis, qui velle curare rem meam dicitis. ego magnam spem habeo in vos, ut quod facto est opus, pro vestra summa prudentia prosequamini, utque omnino studeatis, ut[3] prepositura mea ad me redeat,[4] quod nisi opera vestra fiat, nullius alterius auxilium spero. scribit majestas regia[a] in favorem meum juxta copiam, quam his inclusam mitto,[5] cum hac[6] poteritis audacius meum negotium aggredi. scriberet vobis mei causa ipse cancellarius, si adesset. sed jam mensibus tribus abest missus ad dietam[7] Nurenbergensem meque hic suo loco dimisit. is autem infra mensem revertetur, nam dieta[8] illa prorogata est ad diem ascensionis et rursus convocati sunt principes, promittitque rex omni remota exceptione in eam diem personalem accessum. nova autem, que libenter cupitis audire, non habeo multa, nisi quod reverendissimus dominus[9] cardinalis sancti angeli, qui apud Hungaros militat, litteras per hos dies majestati regie misit, quorum vobis copiam facio, ut eas *illustrissimo* principi communicetis meque sibi commendetis. si quid alterius emerserit, non negligam vobis significare et maxime, ubi sciverim vel ipsi principi vel vobis me complaciturum. ex sancto Vito, *20. januarii 1444.*[10]

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E II* spoliatum teneri. — [3] *E II gestrichen.* — [4] *E II* preposituram meam ad me redire. — [5] *E II* meum exemplar scriptorum his inclusum; *gestrichen* mitto. — [6] *E II* hoc. — [7] *E II* conventum. — [8] *E II* conventio. — [9] nisi — dominus *E II gestrichen; dafür* hoc solum est novi. — [10] *Das Datum erst von E II hinzugefügt; doch ist es wohl richtig. Die Singularformen der Vorlage im Anschluß an N. 75 in Pluralformen geändert.*

[a] *Vgl. N. LXIX.*

Digitized by Google

122.

Andrea Donato an Eneas Silvius; Venedig, 22. Jänner 1444. Würde gern etwas in der Angelegenheit des Kanzlers tun, doch sei dies leider nicht möglich, da alle Entscheidung in der Hand des Senates ruhe.

Aus Ch. J VI, 208, Bl. 218; K. f 2; N. 174; B. 171; V. 95.

Andreas Donato,[a] eques Venetus, Enee Silvio poete doctissimo, *salutem plurimam dicit.*

Nuperrime littere tue mihi obsignate fuere, quas libenter perlegi et eo libentius, quo clarius salutem magnifici domini[1] Gasparis concepi, que mihi prope modum carissima est. vidi preterea ex ipsis litteris, quod de re pecuniaria, quam cum hoc senatu agere habet, ad me scribis, quodve nuntii vestri huc profecti sapienter attulerunt, luculentius percepi. deus quidem mihi testis, quem animum, quam mentem, quam diligentiam in omnibus commodis ejus semper habuerim, habeam et habiturus sim. cetera pretermittens modo satisfacere et inservire possem sue magnificentie, cui pro ejus summa in me benivolentia, quam magnifacio, obnoxius sum, nec me ullus labor gravaret aut ponderis quantitas aut verborum prolatio, que passim maxima est in re *publica*, ex quibus quandoque aures aliene abtunduntur. omnia namque in me concurrunt ad rem ipsam bene et optime conficiendam, quia nihil a me ita magnum fieri possit, quo benevolentie et dignitati sue gerere morem mihi satis esset. sed sicut scit ejus magnificentia, que novit mores hujus rei publice, cujus voluntati majores et minores succumbunt, sum civis hujus civitatis et quamquam et auctoritatis et dignitatis locum aliquem teneam, tamen deest mihi potestas aliquid faciendi sine auctoritate et mandato hujus senatus, qui regimini omnium rerum presidet. indulgeat ergo magnificentia sua, si ita sufficienter voto ejus non satis fit. cognoscit enim rerum causas, quibus res ipsa differtur. quod autem differtur non aufertur. semper

---

[1] *E I gestrichen.*

[a] *Ausgezeichneter Staatsmann, Freund des Francesco Barbaro, war bis 1440 Gesandter Venedigs bei Genua.*

Digitized by Google

autem in ea re et ceteris me promptissimum habebit, qui omnem operam, curam et studium adhibere nunquam desistam. quod reliquum quidem est, a nuntiis vestris sententiam et opinionem meam clarius vive vocis oraculo senties, quam ejus magnificentie referre poteris, cui me obnoxius commendatum facias. vale felix. ex Venetiis, die 22. januarii 1444.

123.

Bartolomeo Vitelleschi, Bischof von Corneto, an Eneas; Lausanne [Februar 1444].[a] *Der Bestallungsbrief über seine Aufnahme in die königl. Kanzlei sei ihm nicht zugekommen und vielleicht unterschlagen worden; er bitte deshalb um seine Erneuerung.*

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 7; K. g 8; N. 181; B. 175; V. 54.

Bartholomeus, episcopus Cornetanus, *salutem plurimam dicit* Enee Silvio, regio protonotario.

Jocundissimis litterulis tuis, vir clarissime, quibus generosi militis *Jacobi* ac tua opera me assumptum esse ad consiliariatum cesaris nuntiabas ab duobus mensibus responderam per alias meas litteras, quas si habueris letor. cognosces enim quantam ex eo mihi jocunditatem attuleris, videbis et gratias, quas hujusce rei vobis cooperatoribus offerebam ob hoc insigne munus, quod nosti quanto ego cum studio flagitarim, dum una essemus in Germania apud regem. posthac nullis alteris tuis litteris quicquam de te concepi nisi, quemadmodum enuntiat Peregallus noster, te valere et apud cesarem in dies te[1] pluris existimari et ad utramque cancellariam in protonotarium jussu regio assumptum esse,[2] quo gratulor cupioque, ut in dies feliciores successus de te sentiam, unde ne hoc meum desiderium frustra sit stude. precor semper, ut cesaris rebus intentus sis ac illis[3] continuo morem geras. quod si effeceris, crede mihi melius secundaberis et eos omnes, quos tibi amicos habes, letos ac perjocundos efficies. verum, ut ad rem meam regrediar, vereor,

---

[1] *E I gestrichen.* — [2] *E I gestrichen.* — [3] *E I* illi.

[a] *Die Datierung des Briefes bei Voigt: Anfang Oktober 1443 ist unrichtig; der Brief ist, wie aus ihm selbst hervorgeht, zwei Monate nach dem vom 13. Dezember 1443, N. 105, abgefaßt, fällt also in den Februar 1444.*

Digitized by Google

ne litteras super consiliariatu, quas ex litteris domini[1] Jacobi ad me nuperrime obsignatis intelligo fuisse traditas domino[2] Wilhelmo de Constantia, ut illas aut ad me mitteret aut daret, ob ipsius amiserim fortasse portatoris infidiam, cum nusquam eas ad me miserit et quod, me magis excruciat, nec mittet ex causis, quas tu tecum ipse conjectaberis. nam ipse est apud Constantiensem episcopum et nos abnegavit. intellegis jam, quod in ea re actum sit et, nisi tu iterum juveris, privabor munere hoc ingenti. quare velim sicque oro te, ut eam litteram[3] una cum domino[4] Jacobo, cui scribo, renovari facias,[5] quod facile impetrabis, et eam domum ad me mittas, securiori modo ad manus Omnisboni. quod si efficies, mihi in ea re quam maxime complacebis nec usquam hoc ingens obsequium obliterabunt tempora nec etates. nulla ex regionibus Italie altera nova apud nos sunt, que ad te scribam, nisi Venetos et Florentiam parare maritimas et terrestres copias quam ingentes. rursus apud pontificem nostrum maximum due practice sunt serenissimi scilicet regis Aragonum, pro quo ad mensem hic fuit reverendissimus dominus[6] Vicensis ac comitis Francisci nuntius, a quo missus est dominus[7] Thomas Reatinus, quem noscis et eum vidisti apud cesarem, quos tractatus et practicas pontifex noster ex animo et corde complectitur et ex utravis harum, quam bene[8] sperem et quem ad modum res ipsa succedet, ex post intelliges. rei domini[9] Jacobi non secus quam mee intentus fui, ut ei scribo ubere, a quo scire valebis omnia aspiciesque ex bullis desuper confectis. scito tamen, Peregallum nostrum pro minuta et grossa prime littere dedisse pecunias. sepius ac sepius me commendatum facias cesari et iteratas gratias pro consiliariatu sue majestati reddes meo nomine, cui ero observantissimus et gloriosissimi nominis sui predicator indefessus. itidem et facies apud reverendissimum patrem dominum[10] meum Chiemensem. et tu vale ac amorem nostrum et amicitiam observa cordi crebrioribusque tuis litteris cum contingentiis patrie ac regionis illius.[11] vale iterum. ex Lausan etc.

---

[1] *E I gestrichen.* — [2] *E I gestrichen.* — [3] *E I* eas litteras. — [4] *E I gestrichen.* — [5] *E I* cures. — [6] *E I gestrichen.* — [7] *E I gestrichen.* — [8] *Die Handschrift hat hier ein unverständliches* quasi breve bene; *ich habe dafür die Korrektur E I eingesetzt.* — [9] *E I gestrichen.* — [10] *E I gestrichen.* — [11] *E I* crebrioribusque — illius *gestrichen.*

Digitized by Google

124.

Eneas Silvius an den Kardinal Domenico Capranica; [Laibach, Mitte Februar 1444].[a] Freut sich über des Kardinals Ernennung und bittet um seine fernere Gunst.

Aus clm. 12725, Bl. 79 (gedruckt bei Voigt N. 83).

Cardinali sancte crucis.

Reverendissime in Christo pater et domine mi colendissime. Reddite sunt mihi littere vestre, quas cum prima fronte recepissem titulumque cardinalis sancte crucis perlegissem, stupidus fui mecumque, quidnam hoc est, inquam, cardinalem hunc diem obiisse percepi. aut falsa vox fuit aut mortuus revixit. cum autem litteras aperui, reperi neutrum verum fuisse, sed *paternitatem vestram* illius suscepisse locum, que res ultra modum mihi, jocunda fuit, qui semper status vestri crementum optavi et jam audio, quod tota mente petivi. fortunent nunc superi hunc vestrum cardinalem et nedum vobis sed amicis et servitoribus omnibus utilem illum reddant. non peto mihi aliquid. nam ego satis habeo, quod vobis audio bene contigisse. solum opto, ut bonum vestrum perpetuum sit et nulla possit calamitate perrumpi. cognovi preterea desiderium vestrum de litteris in Portugalliam scribendis. navo ad id operas sed nequeunt hoc, ut vellem utque opus foret, cito expediri. spero tamen, me illas brevi tempore ad vos missurum. alia nunc scribenda non sunt, nisi quod me vestre *reverendissime paternitati* deditum non facio sed repeto. posco insuper, ut *sanctissimi* domini nostri pedibus me commissum faciatis, cujus statui tam studeo, quam mea parvitas fert. valete optime et me prisco ex more diligite.

125.

Eneas Silvius an Piero da Noceto; Laibach, 18. Februar 1444. Über des Freundes Heiratsangelegenheit. Hofft, nicht dauernd in

---

[a] *Zur Datierung: Niccolò degli Albergati, cardinalis s. crucis, starb am 9. Mai 1443 in Siena (Eubel II, 29, 36; Baronius Annales 28, 410); an seiner Stelle wurde Domenico Capranica Mitte Januar 1444 zum cardinalis s. crucis ernannt (Eubel II, 72); schrieb er, wie anzunehmen, bald darauf an Eneas, so ist dessen Antwort, die wohl gleich nach Erhalt des Schreibens folgte, Mitte Februar anzunehmen.*

Digitized by Google

Deutschland zu bleiben; vor dem priesterlichen Stande habe er sich bisher gescheut, da er glaube, nicht enthaltsam bleiben zu können.

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 217; K. f 2; N. 50; B. 50; V. 98.

Eneas Silvius poeta[1] *salutem plurimam dicit* domino Petro de Noxeto,[2] scriptori apostolico et fratri amantissimo.

Satis ad te superioribus diebus scripsi tum de mea erga te voluntate tum de uxore, quam eras ducturus. nunc addendum nichil est nisi quod te rogo, ut rescribas successum rerum et an adhuc vir sies. nam si sic est dabo tibi onus, ut me quoque virum aliquando facias, si quid inveneris opinioni mee conveniens. ego non intendo vitam omnem extra Italiam degere et adhuc cavi, ne me sacer ordo involveret. timeo enim continentiam, que licet laudanda sit,[3] verbis tamen quam factis[4] probabilior est et philosophis magis quam poetis conveniens. quicquid sit, rescribe petitionibus meis et me tui status scium facito et considera, me non tantum mei quam tui boni cupidum esse et gaudere omni tua fortuna. postremo investiga omnes vias, si que inveniri possint, ut aliquando Teutonicus Eneas fiat Italicus. vale. ex Labaco Carniole, die 18. mensis februarii 1444.

126.

Eneas Silvius an Giovanni Campisio; Laibach, 18. Februar 1444. Wiederholt seine Bitte, der Freund möge ihm Brunis Übersetzung der Aristotelischen Politica kaufen. Berichtet über die Freisinger Angelegenheit; der Kanzler sei noch abwesend, werde aber gewiß dem Papste und dem Kardinale von Tarent, Giovanni di Tagliacozzi, wärmstens danken.

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 216; K. f 2; N. 49; B. 49; V. 97.

Eneas Silvius poeta[5] *salutem plurimam dicit* domino Johanni Campisio philosopho.

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E II* Petro Noxetano. — [3] *E II streicht* timeo — licet; *dafür* neque enim satis scio, an continere perpetuo possim. continentia namque, etsi magnopere. — [4] *E II schiebt ein* etate nostra. — [5] *E II gestrichen.*

Digitized by Google

Meas litteras jam te arbitror invenisse, quas per Venetias, mensis[a] est, ad te misi. in illis te rogatum feci, politicum Aristotelem ut mihi coemeres, sicut Vienne interlocuti fueramus. credo id tibi menti esse, ideo brevior sum. tantum expecto cupide, ut volumen veniat. vidi bullas ecclesie Frisingensis cancellario missas, que illo absente mihi reddite sunt. ea res multum proderit parti vestre. nam liberalitas inter ceteras virtutes maxime homines allicit. non erit immemor cancellarius hujus rei. ita dicito reverendissimo[1] domino[1] cardinali Tarentino, cui etiam me commissum facito. habebit pontifex maximus et ipse cardinalis in reditu cancellarii litteras regratiatorias, quamquam magis sint facta quam verba spectanda. sed nec facta deerunt. obligatus est cancellarius manibus pedibusque recognoscere hoc beneficium et nisi fallor id faciet. ita velis tu suadere et cardinalibus et pape. exinde meis verbis poetam Vegium salvum dicito et Petrum Noxetum,[2] cui do litteras, ac amicorum quicquid me habere scis, tum presertim conterraneum meum Contem, et cave, ne amplius legem taciturnitatis observes, quia tempori leges serviunt et juxta oportunitatem mutantur. ego nolo legem meam majoris esse roboris quam sinodales sunt sanctiones, que dietim infringuntur. nulla avitas municipalia jura in perpetuum servat, et Spartani et Athenienses et Romani in dies contrarias ediderunt leges. quod inter omnes variatim, inter nos non decet, inmutabile ut sit. vale et quantum tacendo intermissum est sermonis, tantum scribendo restitue. ex Labaco, quod est Vindelicum[3] opidum, die 18. februarii 1444.

127.

Bartolomeo Vitelleschi, Bischof von Corneto, an Eneas Silvius; Genf, [ca. Ende Februar 1444]. Hat das Ernennungsdekret als königl. Rat empfangen; bittet ihn um Förderung seiner Angelegenheit.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 149; K. k 7; N. 200; B. 187; V. 53.

Bartholomaeus, episcopus Cornetanus, s*alutem* p*lurimam* d*icit* Enee Silvio, poete clarissimo et amico prestanti.

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E II* Noxetanum. — [3] *E II schiebt ein* inter Carnos.

[a] *Eneas irrt hier; er hatte Campisio schon am 14. Oktober (N. 85) um die Politica geschrieben, Campisio am 13. November (N. 95) geantwortet; am 15. Januar (N. 117) hatte er die Angelegenheit nur flüchtig erwähnt.*

Digitized by Google

Dulce mihi admodum et suave est, vir clarissime, quod valeas, dummodo recte valeas, quando te apud tuum cesarem honore primum et commodis non carere existimem sed apud eum in dies te ob ingentes virtutes tuas et doctrinam magni pendi sciam et intelligam. scripsissem ad te crebrius, nisi provolutus visitatione episcopatus Gebennensis, quam ob gravem meam penuriam ut viverem assumpsi invitus. cum enim ut solent visitatores ipso in exercitio per eam diocesim cucurrerim hincinde[1] distolus, non potui nec crebrius nec prius scribere ad te, cui in scribendo ac omnibus ferme morem ferre astringor. scias itaque me valere cum omni familia quamquam misere suscepisseque litteras consiliariatus regii, ad quas tu tantopere laborasti, mihi quidem caras et gratas et inter res alteras cariores. et ea propter cesari tuo primum, qui tanta in me humanitate usus est, tibique ac domino Jacobo, qui et initium et incepte rei finem prebuistis, ago gratias indefessas, non recusans, si modo possim, vestris honori et commodo prebere vires. restat aliud, ut communi rei nostre tractande nunc, admotis calcaribus, totis viribus te exhibeas in medium, pro veritate neminem extimescens. potes enim nunc, quo gratulor te, rei nostre apprime favere, et vales apud cesarem et omnes suos. idcirco tanquam fortis athleta ac certator in medium occurras et ut res successerint, me avises[2] et si, ut gliscimus, successerit apud regem et suos, rem meam, que tua est, singulari affectu suscipies, ut sic videam, te me alterum esse in re mea, quemadmodum et in tuis agerem indefessus. vale et me ama, ut ceperas, licet absentem et insudes gratificari tuo humanissimo cesari. ex Gebennis.[3]

128.

Eneas Silvius an Kaspar Schlick; [Wien, Ende März 1444].[a] *Bittet, dem Bruder Prokops von Rabstein die erledigte Stelle an*

[1] *EI gestrichen.* — [2] *EI* certum reddas. — [3] *Das von Eneas I hinzugefügte Datum* 3. die octobris anno 1443 *ist unrichtig; vgl. N. 123; der Brief dürfte frühestens Ende Februar 1444 geschrieben sein.*

[a] *Dieser und der folgende Brief können zeitlich nur wenige Tage auseinander liegen, da in beiden der hospes erwähnt wird, der auf die Rückkehr des Königs wartet; aber nur im März 1444 war Eneas wegen seines Fußleidens getrennt vom Könige und Kanzler, die beide in Wr.-Neustadt waren. Die Datierung des Cod. Chigi (EII)* Wienna, die 29. junii 1444 *ist also abzuweisen.*

Digitized by Google

der Pfarrkirche in Budweis verschaffen zu wollen; auch für seinen familiaris Johann legt er eine Fürbitte ein.

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 436; K. d 4; N. 75; B. 75; V. 112.

Magnifico Gaspari Sligk, imperiali cancellario, Eneas Silvius *salutem plurimam dicit.*

Insignem litteratumque militem Procopium de Rabenstein, quanti faciam quamque amem multis signis potuistis[1] intelligere. is nunc ecclesiam Budovicensem germano suo conferri petit. episcopus alius Bohemus dicit eam sibi promissam. mihi constat hunc episcopum non vacaturam sed vacantem impetrasse et quia tunc non vacavit vana fuit ejus impetratio potestque regia majestas ut vult disponere. mihi consultius videretur, Procopii fratrem quam illum episcopum promoveri. multa sentio, que scriptis nolo committere. vos amatis Procopium et ab eo amamini. ideo non expedit me multa dicere. si quid tamen preces mee valere pro eo possunt, scitote omni conatu et integro corde ipsius me commodum cupere. hospes noster vellet ad vos proficisci vestroque auxilio presentiam regis habere, si saltem triduo in Novacivitate rex sit mansurus. quod si huc venturus sit, expectabitur ejus adventus. vos velitis me, quid fieri debeat, instructum facere. dum Tergesti[2] preterita hieme forem,[3] exposui majestati regie inanes fuisse, quas per medium vestrum pro meis familiaribus regias preces impetraveram, quia non erant vere collationes petiique alias preces, si locus vacans reperiretur. annuit rex presente Wilhelmo Tacz protonotario. nunc dicit mihi Jacobus, locum esse vacuum, quem in cedula vobis significo. peto, ut permittatis pro Johanne, familiari meo, ad collationem istam preces expediri, quia ex hoc magnum beneficium recepisse putabo, quamvis tot sint vestra erga me merita, ut silere potius quam amplius petere debeam. sed facio sicut rustici, qui postquam vident, se non posse obligationibus satisfacere, curant ut obligationes ipse quam maxime sint. domini quoque id solent querere, ut servos suos quam obligatissimos habeant. valete et me vestrum vesterrimum facite.

---

[1] *Für die Singularformen der Hs. wurden überall die Pluralformen eingesetzt.* — [2] *E II* Tergesti essem. — [3] *E II gestrichen.*

Digitized by Google

129.

Eneas Silvius an Kaspar Schlick; [Wien, Ende März 1444].[a] *Empfiehlt ihm die Angelegenheit des Bartolomeo Roverella.*

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 437; K. d 4; N. 76; B. 76; V. 113.

Magnifico domino Gaspari Sligk, imperiali cancellario. Eneas Silvius *salutem plurimam dicit.*

Guido, tabellarius apostolicus, ad me hodie venit litterasque mihi ex Roma reddidit Johannis Campisii et Petri Noxetani, qui mihi ex tota humani generis societate sunt amicissimi. hi venerabilem et ornatissimum virum Bartholomeum de Rovarella,[b] secretarium et cubicularium apostolicum, magnopere commendant utque res suas juvem non suadent tantum sed cogunt. quale negotium sit non scio. sed id vestre[1] magnificentie scribitur tum per eundem Bartholomeum tum per alios. audio illum vestri germani causam toto conatu promovisse, dum res ecclesie Frisingensis Rome tractabatur. ajunt preterea, hunc esse apud summum pontificem magno loco virumque fore et litteris et virtutibus ornatum. quibus ex rebus, si quid apud vos roboris meis inest precibus, peto, rogo et supplex oro, ut rem hujus viri expeditam reddatis, si modo est, que possit impetrari. nam

---

[1] *Die Singularformen der Hs. wurden auf die ursprünglichen Pluralformen zurückgeführt.*

[a] *E II fügt am Ende des Briefes hinzu:* Ex Wienna, die 3. julii 1444. *Das Datum kann nicht richtig sein; denn der Brief fällt in eine Zeit, da Eneas nicht bei Schlick weilte, aber doch in seiner Nähe war und paßt also wohl nur in diese Tage, da der Kanzler in Wr.-Neustadt war, Eneas noch in Wien sich befand. An den Januar 1444 ist nicht zu denken, da Eneas damals beim Könige war; später kann der Brief aus dem Grunde nicht fallen, weil Bartolomeo seit 15. Juli 1444 electus Adriensis war. Vgl. Ottenthal: Bullenregister in Mitteilungen f. österr. Geschichtsforschung, Ergänzungsband I, S. 476.* — [b] *Über Roverella vgl. Bisticci: Vite di uomini illustri ed. Frati I, 141—145, Ginanni: Memorie degli scrittori Ravennati II, 331—335 und Mondosio: Pontificum archiatri I, 156 f. Er war Theolog und Arzt zugleich; 1447 erhält er von Nikolaus V. die Dispens, Vorlesungen an der Pariser Universität zu halten (Reg. Vatic. 406, Bl. 102[v]); 1445 wurde er Bischof von Ravenna, unter Pius II. wird er Kardinal. Ein Epigramm des Eneas auf ihn bei Cugnoni S. 350. Er starb 7. Mai 1476 (Ughelli—Coleti: Italia sacra II, 291). Vgl. noch Ottenthal, Bullenregister S. 476.*

Digitized by Google

et gratiam homini reddetis bene merito et amicis meis, qui vestri sunt servi, plus complacebitis, quam si montes auri tradideritis. sic eos in hanc rem affectos video. vestrum est morem servare vetustum, qui felicitatem vestram soletis in acquirendis amicitiis collocare. recessum regis suumque transitum sicut jussistis et Hanusconi et ceteris sociis significavi. Zeboldus in Balneis est. hospes dubius est, venturusne ad vos sit. ego dissuasi, quia et vos huc venire intenditis.[1]

130.

Eneas Silvius an Kaspar Schlick; Wien [21. März] 1444.[a] Ist erkrankt und kann daher nicht nach Wr.-Neustadt kommen. Fürbitte für den Vikar Simon bei St. Michael in Wien, dessen traurige Lage er schildert.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 30, mit des Eneas Bemerkung dimitte hanc, *die am Rande nochmals wiederholt ist:* dimitte hanc totam. *N. 69; B. 69; V. 99.*

Magnifico domino Gaspari Sligk cancellario Eneas Silvius *salutem plurimam dicit.*

Cum recederetis[2] heri ex Vienna putavi me hodie vestrum iter secuturum, quia in Balneis me velle operiri dixeratis. hoc mihi voluptati erat, tum quod in Balneis recreor, tum quod vobiscum libentius quam usquam gentium sum. sed advenit heri circa vesperam Hartungus noster, qui ait vos hodie Novam civitatem petituros, sicut Chiemensis episcopus sibi dixerat. nam regia majestas omnino vos visere cupiebat deque nonnullis conferre vobiscum. quod ut audivi ratus sum non expedire me Balnea petere, quia sine vobis inutiles sumptus facerem. red-

---

[1] *E II* venturus es. — [2] *Die Singularformen des cod. Chigi habe ich überall in die ursprünglichen Pluralformen verwandelt.*

[a] *Die Datierung des cod. Chigi* Vienne, 7. junii 1444 *kann nicht richtig sein, wie sich aus einem Vergleich dieses Briefes mit dem folgenden an Schlick und dem an Campisio vom 8. Juni ergibt. Nach letzterem wurde die Rede Schlicks in Wr.-Neustadt im Monate März gehalten; diese Rede wird im folgenden Briefe an Schlick (N. 131) erwähnt; ihr ging das vorliegende Schreiben voraus; es kann nicht mit Voigt in den Anfang März verlegt werden, weil der gleichzeitigen Anwesenheit des Königs in Wr.-Neustadt Erwähnung geschieht; dieser war nach den Regesten am 20. März noch in Wien, am 21. in Wr.-Neustadt; der Brief ist somit am 21. März geschrieben.*

Digitized by Google

didit enim me certum idem Hartungus, me non inventurum vestram ibi magnificentiam. deliberaram igitur hic remanere, donec aliud mihi significaretis. interim venit ulcus, nescio quod, in sinistram tibiam, quo maxime crucior et ab heri usque hodie mirum in modum crevit. crus ipsum sinistrum a genu in femur rubeum est et sanio plenum. oportet me uti emplastris, nescio an infra triduum possim fieri robustus equitandique potens. nunc nullatenus possum nisi supra dextrum pedem consistere. mira res, quam celeriter egritudo venit quamque tarde recedit. qui nunc sanus erat, in hora egrotabit. nichil sub celo stabile, nichil securum. spero tamen, me non esse nunc ex his, qui diu jacent. et quippe, si meum ad vos iter tam necessarium quam voluntarium putavissem, mox equum ascendissem, etiam si una privatus tibia veniendum fuisset, quia libentius vobiscum cum uno pede forem quam cum duobus sine vobis. si ergo mea presentia ulla in re opus est, rescribite, quia omni debilitate posthabita curabo ad vos proficisci. iterum sicut vobis dixi, de Simone, presbitero Missinensi, vicario apud sanctum Michaelem, supplico, ut causam ejus recommissam habeatis verbumque regi faciatis, ut is possit illic perseverare, quod esset illi ecclesie admodum utile. nam edes ruinam minantur, vinee inculte sunt, quia, cum rector non arbitratur se mansurum, rapit quod potest et cetera negligit. hic vult domum reparare jamque ex amicorum subsidio certam in hoc opus pecuniam comparavit. vult etiam vineas colere et agros reformare sicuti jam ceperat. itaque multum expediret illi ecclesie hujus hominis confirmatio. prepositus sancti Stephani habet annuatim ex sancto Michaele libras octo et quadraginta, sex dantur aliis quibusdam. pro vicario supersunt libre 40 vel circa, ex quibus tenetur quatuor capellanos habere, unum choralem, unum clericum, unum procuratorem et se nutrire. itaque majores sunt expense quam redditus. sed hic homo, si continuetur, intendit vineas sic meliorare, ut fructus majores sint. nec hoc novum est, quod aliquis illic perpetuetur. nam rex Albertus antecessorem illius vicarii perpetuum esse voluerat. rogo igitur et supplico, ut tam pro bono illius ecclesie quam meo intuitu, quia virum illum diligo, velitis efficaciter regem orare, ut hunc perpetuet. quod si hoc nequeat obtineri, saltem triennium aut biennium sibi impetretis, ne homo expensas, quas pro vinearum reparationes fecit, omnino perdat. in hoc mihi gratiam quam maximam facietis. valete. Vienne, die *21. martii* 1444.

Digitized by Google

131.

Eneas Silvius an den Kanzler Kaspar Schlick; Wien, [ca. 23. März][a] 1444. Wiederholt seine Bitte wegen des Vikars Simon bei St. Michael in Wien und teilt ihm mit, daß er für ihn eine große Rede ausgearbeitet habe.

Aus clm. 12725, Bl. 106v und Chigi J VI, 208, Bl. 346; K. c 8; N. 73; B. 73; V. 100.

Magnifico et generoso domino Gaspari, cancellario imperiali Eneas Silvius *salutem plurimam dicit.*

Attulit vobis,[1] sicut opinor, Hartungus litteras meas, quibus magnopere postulabam, ut amicum meum Simonem, presbiterum[2] Missinensem,[2] regie majestati recommendaretis,[3] petiunculam suam super vicariatu sancti Michaelis promovendo. nichil mihi exinde respondistis,[4] puto, quia non suppeditavit tempus. verum cum amici causa non sit deserenda nisi ad finem usque perducatur, iterum atque iterum precor, ut mei desiderii memoriam habeatis[5] et hanc unam mihi gratiam impetretis,[6] quia pro magno munere suscipiam. ego nunc orationem unam edidi, que novam papirum implet, quam cum videritis, dicetis,[7] me tum vobis[8] tum vestro[9] germano officiosum esse. itaque rogo, ut pro mercede illius Simonem mihi promotum reddatis,[10] quia digna est oratio sic premiari[11] meque judice multo magis.[12] ideo velitis[13] hanc postulationem mihi impetratam reddere meque super hoc certiorare. de me vero quicquid fieri jusseritis,[14] id fiet. intellexi, ut apud vos[15] omnia sint pretii gravioris, ideo hic manebo, quamdiu non vocabor, quia semper mea sententia fuit, Nove civitati Viennam esse preponendam, quamquam apud nos judeorum et monachorum plus sit nec me novus Benedictinorum

---

[1] *Ch.* tibi. — [2] *Fehlt clm.* — [3] *Ch.* recommendares. — [4] *Ch.* respondisti. — [5] *Ch.* habeas. — [6] *Ch.* impetres. — [7] *Ch.* videris dices. — [8] *Ch.* tibi. — [9] *Ch.* tuo. — [10] *Ch.* reddas. — [11] *E II* hoc premio. — [12] *E II* majori. — [13] *Ch.* velis. — [14] *Ch.* jusseris. — [15] *Ch.* te.

[a] *Die Datierung des cod. Ch.,* Ex Vienna 13. junii 1444, *kann aus den bei N. 130 angeführten Gründen nicht richtig sein; der Brief kann nur wenige Tage später als N. 130 geschrieben sein. Da Eneas, wie aus dem Briefe an Campisio vom 8. Juni (N. 148) hervorgeht, noch im März in Wr.-Neustadt war, muß er wohl gleich nach Absendung dieses Briefes dorthin geritten sein.*

Digitized by Google

habitus, sive Bernardini sunt, oblectaret, quamvis fama est, crucem auream fore adjunctam, que de collo cujusque monachi pendet. valete[1] optime et nisi Norembergensis cura diete nimium regem vosque[2] gravat non nichil mihi rescribite.[3] ex Vienna.[4]

132.

Eneas Silvius und Michael von Pfullendorf an Heinrich von Höwen, Bischof von Konstanz; Wr.-Neustadt, [zwischen dem 24. März und 23. April 1444].[a] Empfehlen ihren Freund Johann Cincius.

Aus clm. 12725, Bl. 56[v] und Chigi J VI, 208, Bl. 238, mit des Eneas Notiz dimitte. *N. 116; B. 116; V. 104.*

Reverendo patri domino episcopo Constantiensi Eneas Silvius et Michael de Phullendorff,[b] secretarii regii, *salutem plurimam* dicunt.

Reverende in Christo pater et domine. obtinuit superioribus diebus honorabilis Cincius,[4] nobis[2] percarus,[5] a majestate regia primariarum precum litteras pro aliquo beneficio ecclesiastico sibi conferendo ad vestram[6] collationem spectante. nunc vero cum eisdem litteris ad vestre[7] *paternitatis* presentiam proficiscitur, sperans in oculis vestris[8] gratam promotionem invenire. verum, quia idem Cincius nobis plurimum[9] conversatus est, nobisque retroactis temporibus obsequiosum se prebuit et acceptum et eum semper honestum et probum invenimus, non indignum putavimus has nostras litteras in ejus recommendationem *vestre paternitati*[10] conscribere. quapropter licet non dubitemus, *paternitatem* vestram[11] cum intuitu virtutum suarum tum maxime ob reverentiam regie celsitudinis benevolam sibi et

---

[1] *Ch.* vale. — [2] *Ch.* teque. — [3] *Ch.* rescribe. — [4] *Der Name fehlt clm.* — [5] *Fehlt Ch.* — [6] *Ch.* tuam. — [7] *Ch.* tue. — [8] *Ch.* tuis. — [9] *Ch.* perplurimum. — [10] *Ch.* tibi. — [11] *Ch.* tuam.

[a] *Die Datierung des Briefes nach den Regesten.* — [b] *Michael Pfullendorf, der Schreiber am kgl. Kammergerichte war und als solcher 1444 von K. Friedrich die Soflinger Mühle in Ulm als Lehen erhielt (Reg. 1702), war einer der vertrautesten Freunde des Eneas. Eine Handschrift von ihm, juristischen Inhaltes, in Göttweih, cod. N. 49 fol., vier Briefe von ihm an seinen Freund Jakob Waldenburg im Codex 17 der Stadtbibliothek in Zürich.*

Digitized by Google

affectam esse, rogamus tamen, ut etiam nostro intuitu Cincium ipsum recipiatis[1] commendatum, ut per vestri[2] favoris presidia quam primum regiarum precum sortiri possit effectum. in qua re reputabimus specialem gratiam a vestra[3] *paternitate* recepisse, paratos viceversa in nobis possibilibus ad vestra[4] beneplacita nos offerentes. datum in Novacivitate.[5]

133.

[Eneas Silvius und Michael Pfullendorf an das Kapitel in Zofingen]:[a] *Wr.-Neustadt, [zwischen dem 24. März und 23. April 1444]. Empfehlen ihren Freund Cincius.*

Aus clm. 12725, Bl. 57 und Chigi J VI, 208, Bl. 242 mit des Eneas Bemerkung dimitte. *N. 117; B. 117; V. 104.*

Licet merita nostra nulla precesserunt, quorum vigore petere a vobis[6] aliquid audere debeamus, quia tamen res justa est, pro qua intervenimus et benignitatem vestram[7] non ignoramus, fiduciam habemus, quod ea, que querimus, libenter audietis[8] et libentius adimplebitis.[9] quod autem poscimus hoc est: venit ad vos[10] honorabilis Cincius[11] cum litteris regiis primariarum precum

---

[1] *Ch.* recipias. — [2] *Ch.* tui. — [3] *Ch.* tua. — [4] *Ch.* tua. — [5] *Der Ort fehlt clm.* — [6] *Ch.* te. — [7] *Ch.* tuam. — [8] *Ch.* audies. — [9] *Ch.* adimplebis. — [10] *Ch.* te. — [11] *Fehlt clm.*

[a] *Deutlicher als ein anderer Brief bezeugt dieser, daß Chigi bereits einen redigierten Text enthält; hier lautet nämlich die Überschrift:* Notarii Romane regie cancellarie reverendo patri episcopo Constantiensi, domino suo, s. p. dicunt, *die in alle gedruckten Ausgaben überging und Voigt, N. 104, zu der Annahme veranlaßte, dieser Brief sei lediglich eine andere Fassung von N. 137. Der Brief kann nicht an den Bischof von Konstanz gerichtet sein; dagegen spricht, daß hier die gewöhnliche Anrede des Bischofs als* reverenda paternitas *fehlt, daß clm. in Anm. 2 (s. S. 305) die unstreitig richtige Form* vos optimos patres *hat, die Eneas in der irrigen Annahme, es handle sich um ein Schreiben an den Bischof, in seiner Vorlage zu* te optimum patrem *korrigierte und daß es auffallend wäre, wenn in derselben Angelegenheit Eneas und Michael und außerdem noch einmal die kgl. Kanzlei sich an den Bischof gewendet hätte. Für meine Ansicht, daß Eneas und Michael, die ja in diesem Falle gleichbedeutend mit den Notaren der kgl. Kanzlei sind, sich an das Kapitel von Zofingen wenden, spricht das in des Eneas Brief an Konrad von Rechberg (N. 137) erwähnte Schreiben des Königs an das Kapitel, das der vorliegende Brief begleiten und eventuell stärker betonen sollte.*

Digitized by Google

super aliquo beneficio ecclesiastico sibi conferrendo ecclesie vestre,[1] qui cum sit vir litteratus et bonis inbutus moribus, facile apud vos optimos patres[2] gratiam inveniet. nos tamen cupimus, ut etiam nostre sibi recommendationes prosint, cum eum diligamus et *pro* suis exigentibus meritis percarum habeamus. rogamus itaque, ut nostro intuitu vestros[3] sibi favores impendatis,[4] quod ipse sentiat, litteras nostras ad effectum sue regie gratie consequendum non modicum profuisse, quam rem nobis ad precipuam complacentiam recipiemus, parati e contra in omnibus possibilibus vobis[5] in communi et in particulari complacere. datum Novacivitate.[6]

134.

Giovanni Campisio an Eneas Silvius; Rom, 8. April 1444.[a] Hat bisher kein verkäufliches Exemplar der Politica des Aristoteles auftreiben können und läßt das Werk deshalb abschreiben. Über Piero da Noceto und Maffeo Vegio; über die Kämpfe gegen die Türken. Tod des Leonardo Bruni, dessen Amt Poggio übertragen wurde.

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 221; K. f 3; N. 175; B. 172; V. 96.

Johannes Campisius domino[7] Enee Silvio, poete doctissimo ac serenissimi domini regis Romanorum secretario, *salutem plurimam dicit.*

Eram animo nimis perturbato, cum mihi hodie mane ad scalas basilice principis apostolorum Noxetanus noster litteras tuas restitueret presente Conte nostro Senensi, unico vite mee et angustiarum mearum solatio atque refugio. illis lectis non potui non ilaris per id temporis fieri, tum quod ex aliis tuis ex sancte Vito ad vigesimum sextum decembris[b] ad me litteris dubius factus extiteram, ne mee et Noxetani ad te littere minime pervenissent, tum quod propter scripta tua eum te mihi attulerunt, quem semper optime novi. nam et amicitiam tuam solidam esse ostendisti et libertatem loquendi inter nos, ut libet,

---

[1] *Ch.* tue. — [2] *Ch.* te optimum patrem. — [3] *Ch.* tuos. — [4] *Ch.* impendas. — [5] *Ch.* tibi. — [6] *Der Ort fehlt clm.* — [7] *E II gestrichen.*

[a] *Der Brief ist am 7. Februar begonnen, aber erst am 8. April beendet und beantwortet des Eneas Briefe vom 15. Januar und 18. Februar 1444, N. 117 und 126.* — [b] *Verlorener Brief.*

Digitized by Google

constitutam esse probe atque egregie declarasti. ex ipsa quoque verborum tuorum copia et facilitate ac rerum pondere, quas nescio an dicam gravius an ornatius an potius modo utroque attigisti, exhibitus es mihi rhetor et poeta nobilissimus, dehinc gravis quidam doctissimusque philosophus, cum iterum atque iterum epistolam tuam relegissem, quin immo, ut unum dicam, quod forte ridebis, prophetam te certis in locis epistole de me ipso affirmare possem, quorum locorum prophetiam libenter aperirem, si omnia tam litteris mandare quam coram explicare liceret. habeo enim, que, ut verbo tuo utar, mihi expuenda essent, que tamen apud Noxetanum non expuere non potero, quocum officium et omnes horas dicere et licet et juvat. nosti enim, quam sit in celebrando officio et libens et religiosus. librum politicorum, ut alias ad te scripsi, Senis inveneram, sed Rome nondum invenire venalem potui, etsi non cesso illi inveniendo exactissima diligentia intendere, quod mihi credas velim. non est certe Rome illa librorum venalium copia, que Florentie fuit, gentilium presertim et horum maxime, quorum est nova Aretini traductio. tu tantum certe habe, me voti tui implendi gratia non quieturum, nisi faxim, ut librum hunc quam primum licuerit habeas. et quia difficilimum experior, invenire venditorem, nec etiam facile est habere, qui illum mihi nisi ad breve tempus commodet, statui scriptorem invenire, qui librum ipsum veloci manu, bona tamen littera transcribat et transcriptum Mediolanum mittam ad Sigherium vel Antonium ut jubes, aut per aliam viam illum ad te deferri curabo, quemadmodum Johanni Tolner melius videbitur. habeo gratias humanitati tue, qui magna letitia intellexisti, ut scribis, concepisse me spem fortune melioris. verum nimis propheta in postremo sermone fuisti, presertim cum dixisti, te mihi minus sperare. de Noxetano nostro sic est ut scripsi, non muto sententiam, quamquam non illis est fortunis aut honoribus, quibus eum dignum censeo. tu certe aptissime locum illum de ipso facetissimeque attigisti. verum ut verius de homine amicissimo nostro accipias, ego, etsi dixerim me non mutare, volo tamen moderari sententiam, nam non est res sua tam ampla, quantam forte ipse superioribus ad te litteris scripsi, vel tu ex eisdem accepisti, etsi, ut affirmavi, pueros et equos pascit. nam neque sunt hoc tempore in curia ejusmodi lucra, sed ex habundantia, ut ajunt, cordis locutus sum. Calvum nostrum tui nomine resalutavi, ut jussisti.

Digitized by Google

fuit illi ea resalutatio jocundissima et gratias habet ingentes et tuum se esse professus est. Contes noster, quam jocunde litteras tuas totas legerit, et de te quam avide audiverit, quantoque in sermone de te fuerimus, non est, ut ultra tibi aperiam, quandoquidem jam tibi per me cognitum extat, unam esse illius et meam more Aristophanis animam. Vegii nostri fortuna, si ad eum spectes, aut admodum tenuis est aut nulla. si ad tempora nostra, quibus vere, ut scribis, dicere possumus, esurit intactam Paridi ni vendat Agaven, eam vel magnam dices vel miram. nam preter id, quod sacras summi pontificis edes et quadram colit, datarius est, quod munus tamen haud est illi lucrosum volenti se, quod constanter facit, bonum virum conservare. que res facit, ut ex eo officio neque ditior neque dives fiat. emolumenti tamen aliquid habet, quod breviator est et novissime sancti Petri in urbe canonicus factus extitit. hec, ut dixi, ad hominem parva sunt, verum tamen tanta, ut majora sint, quam que ipse post tot ac tantos tamque varios tot annorum labores mereri potuerim, qui nihil certe preter dedecus et rerum omnium, quibus reliquam vitam tueri possim, tenuitatem, ne dicam indigentiam possideo, quo nemo certe est philosophior, si modo philosophi est, bonorum externorum omnino nihil habere. ex his et ex principio epistole, ubi me fuisse animo nimis perturbato affirmavi, scio negaveris me esse philosophum. et recte. nam etsi sapientum amator sim et mihi placeat ipsa sapientia et philosophorum studia me aliquando delectaverint ac delectarent, si mihi adessent facultates, tantum tamen abest, ut me philosophum censeri ab ullo, etiam abs te, velim, ut nihil a me magis sit alienum. neque illam stoicorum aut peripateticorum sapientiam attigisse me ulla ex parte experior, ut vel nulla, quod stoicorum est, vel moderata, quod peripateticorum, animi perturbatio mentem attingat. sum enim de numero mortalium, quorum, ut quidam poeta apud Ciceronem inquit, nemo est, quem non attingat egestas morbusque. de rebus reverendissimi[1] domini[1] legati et exercitus Pannonum in Teucros[2] jocundissime legi, tametsi illa apud nos jamdiu vetera sunt, que de eversione Sophie civitatis in cineres nova certa accepimus, apud quos et fama est sed nondum certa, captam esse Andrinopolim, primam citra mare magni Teucri[3] sedem, captum quoque et ejus filium,

[1] *EI gestrichen.* — [2] *EI* Turchos. — [3] *EI* Turci.

Digitized by Google

ac ipsos Teucros[1] adeo in fugam esse conversos, ut finem nondum faciant fugiendi, de quibus rebus jam apud vos nunc fortassis idem rumor, ut ita dicam, volitat. Noxetanus ad te scribit. vale. Rome die 7. februarii, anno 1444.

Hec jam diu scripta et ad te ferenda fuerunt. verum comperi ex Johanne Tolner, nuntium jam retro vertisse. unde effectum est, ut postea usque in hanc diem tabellarium non habuerim, cui has committere potuerim. interea vero temporis, cum librum politicorum venalem nullo modo reperirem, tametsi multorum et maxime librariorum aures obtuderim, vix invenire licuit, qui librum hunc mihi commodatum faceret nisi ad valde paucos dies, decrevi, ut librum ipsum politicorum potius habeas, qualemcunque ipse habere possum et id quam cito, quam nimium differendo expectationem tuam vehementem et honestissimam offendere. itaque a reverendissimo[2] domino[2] cardinali de Columna[a] exemplar habui et scriptorem satis eruditum inveni, qui celeriter, ut fidem dedit, opus hoc absolvet. absolutum curabo adjutorio Tolner, qui nuntios patrie novit et mores, ut quam primum illud habeas. erit autem liber hic in papiro propterea, quod scriptorem nondum habere potui, qui in pergameno ipsum scriberet ea littera et eo tempore, quo conveniret et oporteret. nam, ut dixi, non possum diu exemplar tenere. scriptum ergo mittam et deinde, si malueris alium pulchriorem habere quam munus meum exiguum tenet, faciam ut jusseris. sed revera nihil mentior, dum tibi, quas dixi in hac re difficultates, predico. ut autem non ignores, quibus in finibus me mea tenent fata, fui hactenus navigans inter spem et metum fortune melioris. verum nunc quatriduo spes redire cepit et quidem paulo major quam adhuc apud me fuerit. nam cum pro me fortuna rogaretur, audivi amotas fuisse ceras et talia fuisse responsa, ut credi possit, posse me certius quam antea sperare. sed vale. nam dum tecum libenter loquor inepte, ineptius, ineptissime, tibi

---

[1] *E I* Turcos. — [2] *E I gestrichen.*

[a] *Kardinal Prospero Colonna, Freund Poggios, war im Besitze einer wertvollen Büchersammlung, darunter des einzigen bis dahin bekannten Exemplars der Geschichte des Ammianus Marcellinus, den Poggio in einem deutschen Kloster gefunden hatte (vgl. Voigt, Wiederbelebung I³, 241, und Sabbadini: Scoperte, S. 80).*

Digitized by Google

homini aptissimo scribo, verum dabis familiaritati nostre et mee de te fiducie veniam. Rome, die 29. martii.

Scriptor jam dimidium libri politicorum scripsit. cum absolutus fuerit, Tolner noster, vir certe bonus, curam habebit, illum ad te per nuntium fidum transmittendi. vale. datum 8. aprilis 1444.

Clausis jam litteris meis et illis jam nostro Tolnero destinatis, qui illas ad te deferri curaret, reddite fuerunt mihi littere tue date in Labaco Vindelico, ut scribis, opido 18. februarii. quod de libro politicorum Aristotelis scire optas, ex litteris meis presentibus intelliges. ex hac cedula mortem Leonardi Aretini* accipies et in ejus officii locum suffectum esse Poggium apud illam Florentinorum democratiam. placuit mihi et bene a te factum est, quod de receptis bullis ecclesie Frisingensis et de futuro optimo imperialis cancellarii animo, cum id rediens rescierit, aliquod graviter certe scripsisti, laudata etiam summi pontificis et sacri senatus liberalitate. fui itaque in ea apud reverendissimum[1] dominum meum. is te vehementer de multis laudavit et cupere se dixit, re ipsa ostendere, quam sit plurimum virtuti tue affectus et quam grato gerat animo, quod illum constanter amas. quare si quicquam ex eo cupis, fac ut sciat. invenies, te apud illum non parvum neque postremum locum tenere. et quoniam jubes, cavebo summopere pro viribus, ne legem nostre taciturnitatis observem, presertim quod et scite multam rationem adjecisti, cur a me servari non debeat. vale. Rome, feria 3. post diem palmarum, qua die litteras tuas accepi. ex Conte nostro infinitas et gratias et salutes habe. apud Vegium nondum fui. ad Noxetanum nostrum nunc pergo, ut ab eo litteras ad te capiam, si paratas habuerit, quas cum his meis ad te mittam. vale iterum. non potest non prodesse mihi cum ad me scripseris, ut in litteris tuis aliquid adjicias verborum, quibus veluti calcaribus quibusdam herus meus ad mihi benefaciendum urgeri a te velle videatur, etsi optimo erga me sit animo. vale ut supra.

---

[1] *E l gestrichen.*

* *Bruni starb am 9. März 1444.*

Digitized by Google

135.

Eneas Silvius an den Grafen Johann von Lupfen;[a] Wr.-Neustadt, 9. April 1444. Wendet sich gegen die Unsitte, in der Anrede den Plural zu gebrauchen; bittet ihn um einige Bücher aus seiner Bibliothek und stellt ihm die in seinem Besitze befindlichen zur Verfügung.

Aus clm. 12725, Bl. 117 und Chigi J VI, 208, Bl. 269; K. a 2; N. 125; B. 125; V. 101.

Eneas Silvius poeta[1] imperialisque secretarius magnifico et generoso domino[2] Johanni comiti de Lupfen, domino suo,[3] salutem plurimam dicit.

In scriptis veterum tria invenio, que nostri partim negligunt, partim assequi non valent: elegantiam enim et gravitatem sententiarum, quibus vetusti codices redolent, nequeunt nostri seculi homines imitari. quod usitatissimum evo priori fuit, allocutiones singulares enuntiare et se in epistolarum capite ponere possent nostri, sed supina quadam ignorantia decepti, cum blandiri volunt, omnem orationis textum confundunt. vos precor, inquiunt, vobis supplico cesar, vestram majestatem appello, vestrum officium imploro, vestram clementiam obtestor, reddite judicium inopi, judicate potentem, meam calamitatem respicite, nemo vos magis quam justitia moveat cesar et in hunc modum infinita. hoc et mihi facere liceret, sed veterem morem magis commendo et cum summos illos imitari sapientes in eloquentie atque philosophie studiis nequeam, in hac certe parte ipsorum vestigiis inherebo, ideoque te, quamvis claro sanguine cretus et multa doctrina sis fretus, singulari appellatione saluto. et sicut Julio Cesari scribens Cicero se anteponebat, sic et tu equo animo feres Eneam tuum in ipso primo epistole angulo intueri, quia non arrogantis est sed veteres imitantis, quorum ignorantiam modernorum scientie prefero. nunc quid ex te velim paucis accipe. retulit mihi vir mitis et mihi amicissimus, immo alter ego,

---

[1] *E I gestrichen.* — [2] et — domino *E I gestrichen.* — [3] domino suo *E I gestrichen.*

[a] *Über die Bibliothek des Grafen Johann v. Lupfen, die nebst einem Virgil auch eine Reihe kanonistischer Handschriften aufwies, vgl. Fürstenberger Urkundenbuch VI, N. 283, S. 448 (über seine und seiner Brüder Heinrich und Sigmund Besitzungen ebd. N. 249).*

Digitized by Google

Michahel Pfullendorfius[1] te pluribus libris habundare, quorum nomina etiam mihi prescripsit. inter illos nonnulli sunt, quos visere cupio, non quod antea non perlegerim, sed quod diu illis carui. et sicut amicus pius magnam temporis intercapedinem avidus est amici videndi, sic mihi cupiditas est, contubernales illos meos, quibus nimium privatus fui, in domum recipere et per aliquod tempus esse cum eis. hoc potest mihi prestare humanitas tua, ut me Michahel instruxit. est enim apud te Ovidius de tristibus, de arte amandi et amoris remedio, Terentius quoque comicus et Jeronimus in epistolis, quos tam expeto relegere, quam nunc pascalem adesse diem, ut, piscibus atque oleribus et oleo semotis, vesci carnibus possim. quod desiderium si tua benignitas implerit, magno me tibi nexu retinebis obnoxium. erubesco, dum sic scribo, namque cum nulla inter nos usura precesserit, nullaque notio, temerarium quodammodo videtur, me beneficium ex te petere. quisquis enim poscere aliquid cupit, ante omnia sese debet metiri et an impetratu sit dignus, rigida trutinare censura, ne postulatis carens et dampno et irrisione mulctetur. sed neque hoc ego pretermisi. sunt enim nonnulle rationes, que mihi spem faciunt, te meis votis annuiturum, quas breviter tibi exponam, ne me temere atque inconsulte motum judices. omnes, qui libros cumulant, aut oblectari illis et fieri legendo peritiores cupiunt, aut videri amatores sapientie volunt, ut transeuntes per viam digitulis monstrentur. hii sunt, qui magnas et pretiosas habent bibliothecas, in quorum pluteis Aristoteles, Plato, Cicero, Seneca, Virgilius, Livius, Plinius et omnis vetustas delitescit. priores quidem, ut gaudium perfectum habeant, opuscula communicant, commodant et in comodatum recipiunt, transcribi permittunt et tanto magis exultant, quanto vulgatiora sapientum virorum volumina conspicantur. alii vero tanquam thesaurum libros recondunt et corrodi potius tinea et opicis muribus, quam in apertum dare velint, nec tam diligenter vellus aureum draco custodiebat aut aditum Orci Cerberus, quam isti suos libros, quorum dumtaxat marginibus et aureis bullis oblectantur, nunquam quid interius sit aut legentes aut intelligentes. quod si tu ex his esses, nunquam vel tibi scribere vel te alloqui temptassem. sed ajunt omnes, qui te norunt, similem illis prioribus esse, qui poetas et oratores

[1] *clm. hat hier nur ein* etc.

Digitized by Google

non ut in tetro carcere claudas sed ut ad tuam et communem utilitatem publices emere congregareque studes. ajunt preterea te fore in omnibus rebus liberalem, benignum, munificum et cum in omnes homines tum in eos, qui tuorum studiorum amatores sunt, largum atque benificum. his ergo allectus moribus decrevi has meas litteras ad te dare teque hortari, rogare obsecrarique, ut per aliquod tempus in usum meum oratores et poetas, quos prescripsi, venire permittas, quoniam ad te nichilo pejores revertentur, sed potius per ridentia prata et floridos agros verno tempore transeuntes, mecum postquam confabulati aliquantisper fuerint, tanquam recreati alacriores te repetent, quia nullus est tam gratus locus, nulla societas tam jocunda, cujus non aliquando emergat satietas. missos igitur illos fac, ut non solum mihi, sed ut ipsis etiam geras morem. ad hec accedit Michahelis, que apud te est familiaritas. huic etiam placebis, et is vadem cum domino Wilhelmo[1] et Ticio, tui observantissimo se dabit, libros non ituros esse seorsum, sed ad te pura fide remeaturos. addo et tertium. quoniam mihi etiam libri sunt, quorum te potero cum voles participem facere, et sic vicissim tu meis uteris opusculis et ego perfruar tuis. ut ergo finem epistole donem, credo me non esse stulta petitione usum, si id postulo, quod moribus tuis est consentaneum concedere, si tute mihi potes annuere, si tua etiam in eo versetur utilitas, si non solum meam sed etiam Michahelis amantissimi tui commoditatem promoveo. tu fac, ut ratione potius obtineam quam ceca fortuna repellar mihique uti mancipio impera. datum in Novacivitate Austrie 5. idus aprilis 1444.[2]

136.

Eneas Silvius an Giovanni Peregallo in Basel; [Wr.-Neustadt, 18. April 1444]. Persönliches. Der König werde sicher zum Reichstage nach Nürnberg kommen. Gerücht, Trient habe sich dem Feinde ergeben.

Aus clm. 12725, Bl. 89v und Chigi J VI, 208, Bl. 273; K. g 2; N. 61; B. 61; Voigt 102.

Eneas Silvius poeta[3] Johanni Peregallo, scriptori apostolico, fratri amantissimo, *salutem plurimam dicit.*

---

[1] domino — et *fehlt Chigi.* — [2] *Ort und Datum fehlen clm.* — [3] *EI gestrichen.*

Digitized by Google

Amantissime frater.[1] veteres sunt apud me littere tue, quibus non respondi, quoniam nunc in Stiria, nunc in Carinthia, nunc in Carniola inter medios barbaros sevasque nationes constitutus, nunc apud Histriam et super oras superi maris cum Tergestinis versatus, nullum habui, cui committere litteras possem ad te perferendas. nunc quia nuntius datur Basileam petiturus, statui nonnichil ad te scribere, ut et me vivum scias et sospitem ac tui memorem. nec enim possum oblivisci tui semperque tua dulcis imago menti heret mee. habe igitur has ex me litteras et illum timorem, quem de adventu familiaris tui indueras, abjice. nichil est enim, quod amplius illinc vereare. vidi eum sanumque esse cognovi,[2] apud quem tui causa visus amice sum. vult ejus socius quantum intelligo vos revisere, ipse manere decrevit. ego utrique abitum persuasi, at ubi non profeci, liberum dimisi arbitrium, quia nichil juvat calcibus murum tundere aut ventis dare verba.[3] fiat quod eis placet, nichil est quod in dampnum vergat. tuus ille frater cautus est sibique magis quam voluptati vivit nec breve gaudium longe preponit utilitati. tu te mirabere, si hominem cerneres. si quando combibit, nichil periculi est. nemus magnum est Vienne multeque inter diversas quercus ad fontem sunt vie, obloqui potest aliquis, eloqui non potest. hec tuis dictis amicitie et monitorum plenis dicta esse volo, quantum famulo conveniunt. de me autem tibi ut bene persuadeas cupio. nec enim aut gratia minor aut spes deterior est solito. quod mihi scripsisti de absolutione cujusdam homicidii, sicut Philippus noster optabat, non potest nunc impleri. veniat homo Norembergam, illic perfici res poterit. nec jam hic dubium fit, quin rex vadat, quo in loco spero res universalis ecclesie sic dirigi, ut et tu et omnes, qui bonum commune cupitis, ex sententia vos[4] judicetis exauditos.[5] idque mei nomine dici cupio reverendissimo domino meo[6] cardinali sancti Calixti, viro bono et vere amantissimo, cui ut me commendes peto et una viris theologie plenis, Francisco et Andree minoris ordinis professoribus, quibus si non latius scribo, ut veniam dent oro, quia officio meo parere me convenit. nec enim alia de causa secretarius vocor, nisi ut que audio queque video digna

---

[1] *Die Anrede fehlt Chigi.* — [2] *E II* vidi eum sanum. — [3] *E I* os ventis dare. — [4] *E II gestrichen.* — [5] *E II* evenisse. — [6] *E II* reverendissimo — meo *gestrichen.*

Digitized by Google

silentio, in abditis meis pectoris claudam. satis eis est, quod bonam spem facio.[1] scriptorie officium, quod illic habeo, si emptorem reperit, pretium mihi rescribe, ut si fieri potest, utiliter illo me levem, quia non sum ejus animi, ut ad vos redeam. de Tridento arbitror te audisse nonnichil. hic fama est, Athesinos illud obtinuisse.[2] veritas adhuc nubilosa est. Franciscus[a] noster decanus illinc abiit, quoniam, postquam vidit, sapienti sue sententie locum non esse, recedere potius irrisus voluit, quam manere dampnificatus. ego non spero, illam rem mihi utilem esse nec usquam in rebus ecclesiasticis sum fortunatus. Laurentius de[3] Rotella[b] nichil mei causa Mediolani obtinuit, non sua culpa, meam enim causam exacte promovit. sed nosti patrie mores, nolo in illum dicere, qui potest proscribere.[4] longe manus sunt principum atque timende. sed etiam principes privatorum hominum sunt indigni. ego nullum faciam pluris, quam me putem teneri.[5] tu vale et mihi sepe scribe meque sepe visita, quia nichil est, quod tuis scriptis in oculis meis extet acceptius. Andream de Panigalis[6] et Jacobum de Cerveriis[7] ac omne bonum nostrum tam affectuoso meo nomine jube salvere, quam me scis illos amare. Gasparem Novariensem arbitror cum avunculo repatriasse. si tamen istic sit, ne mee salutationis expers maneat, facito. vale. *ex Novacivitate, die 18. aprilis 1444.*[8]

137.

Eneas Silvius und Michael Pfullendorf an Konrad von Rechberg, Elekten von Chur; Wien, 1. Mai 1444. Bitten, ihrem Freunde

---

[1] satis — facio *E I gestrichen.* — [2] *Chigi* Athesinos Tridentum obtinuisse. — [3] *E II gestrichen.* — [4] *clm.* facere; *ich habe die Lesart von Chigi vorgezogen.* — [5] *E II* quam tenear. — [6] *E II* Panigalium. — [7] *E II* Cerverum; *clm. hat nur die Vornamen.* — [8] *Das Datum ist von Eneas später hinzugefügt, entspricht aber den geschilderten Verhältnissen. Trient, dessen Belagerung am 1. Januar begonnen hatte, fiel nach drei Monaten in die Hände der Tiroler (Ambrosi, Commentari di storia Trentina I, 197).*

[a] *Francesco Bossio; vgl. N. 120.* — [b] *Vgl. N. 120.*

Digitized by Google

Cincius zum Besitze des ihm verliehenen Kanonikates in Zofingen zu verhelfen.

Aus clm. 12725, Bl. 90 und Chigi J VI, 208, Bl. 302; K. b 3; N. 71; B. 71; V. 104.

Eneas Silvius poeta et Michael Phulendorff s*alutem* p*lurimam* dicunt et sese dedunt reverendo in Christo patri et illustri principi Conrado, episcopo Constantiensi.*

Viros bonos et litterarum amatores tue dignationi dilectos esse nequaquam ambigimus, quia similis est amare similem et omnis probus afficitur probis, nec virtus potest non placere virtuti. hoc facit, ut Johannem Cincium,[1] qui tuo indiget auxilio, non multis tibi verbis recommendemus. nam cum sit ille probitate plenus et omni ex parte laudandus, satis in se presidii habet ad tuum favorem nanciscendum nec recommendatione nostra magnopere indiget. ne tamen in suis necessitatibus verba sibi nostra defuisse arbitretur, scire te volumus, magni beneficii loco nos suscepturos, quicquid in eum te boni contulisse percepimus. amamus enim hunc et in amicitia nostra tertium habemus, nec sibi quisquam prodesse potest, quin et is nobis gratificetur. non tam Pilades Horestem aut Perithoum Theseus dilexit, quam nos in alterutrum servamus amorem. huic regia munificentia primariarum precum jus prebuit capitulumque Zofingense tue diocesis pro eo rogatum fecit, jamque in canonicum est receptus. prebendam autem assequi non potest, quoniam alius sibi impedimento est. habet igitur honorem absque commodo. alius forsitan libentius commodum absque honore suscepisset, quia vulgus utilitatem prefert honori. vera tamen philosophia nichil utile censet, quod non sit honorificum. utcunque sit, noster Johannes optat honori suo misceri commodum, quia caduca res est mundialis honor nisi pecunia substentetur. tu ergo, qui illic episcopus es, in cujus manu calix est mixto plenus, quique potes ex hoc in hoc miscere, juva hunc amicum nostrum et fac, ut nostras preces illi sentiamus fuisse proficuas. quod si

---

[1] *Fehlt clm.*

* *Eneas nennt Konrad mit Unrecht Bischof von Konstanz, und gab dadurch Veranlassung, daß die Nürnberger Ausgabe an dessen Stelle Heinrich von Höwen einsetzte, was dann Voigt N. 104 zu der Annahme veranlaßte, dieser Brief sei nur eine andere Fassung von N. 133, wogegen schon der ganze rhetorische Aufputz dieses Briefes spricht, der sich wesentlich von dem kühlen und mehr geschäftsmäßigen Tone des andern Schreibens unterscheidet.*

Digitized by Google

feceris, ut de tua humanitate confidimus, non solum illum et nos tibi obligabis, sed imperialis etiam fastigii erga te gratiam efficies proniorem. vale. ex Vienna, kalendis maji 1444.[1]

138.

Eneas Silvius an den Prager Stadtsekretär Johann Tuschek;[a] Wien, [1. Mai 1444]. Über seine jüngsten literarischen Arbeiten; Abschriften seiner Briefe habe Wenzel von Bochow; freut sich, daß er in Prag bekannt sei.

Aus clm. 12725, Bl. 89 und Chigi J VI, 208, Bl. 310; K. b 3; N. 70; B. 70; V. 103.

Eneas Silvius, poeta[2] imperialisque[3] secretarius, Johanni Tuskoni, secretario civitatis Pragensis, amico primario, *salutem plurimam dicit.*

Epistolam tuam, dum legi atque relegi, modestiam cum doctrina pugnantem vidi. nanque cum ornatissime scribas, vereri te tamen ais ad me litteras dare minus comptas. sed obsecro te, ne deinceps tali utaris principio, quia nichil ad me potes non eleganter scribere, etiamsi ornatus, qui tuis in scriptis elucet maximus, nullus foret. amicitia nanque non eloquentiam sed rem expetit. tu vero et mihi amicus es et ego te in paucis amo. itaque supplet amor, quicquid facundia negat, que excusatio non minus mihi quam tibi convenit. tu nanque dum imperitus videri vis doctissimum te ostendis. ego dum aliquid sapere me jactito, imperitiam prodo meam, quo fit, ut meis in litteris arrogantia cum inscitia certet non tam honeste, quam in tuis certare dixi cum doctrina modestiam. sed pretereo jam hec tuisque optatis respondebo. ais te cupere, si quid novi ediderim, tibi ut communicem. gererem tuo desiderio morem, si tam libenter rescriberem quam scribo, mihi tamen id vitium est, ut plus quam semel nichil scribam. plura post tuum abitum com-

---

[1] *Ort und Datum fehlt clm.* — [2] *E II gestrichen.* — [3] *E II* imperialis.

[a] *Über Johann Tuschek aus Patzow vgl. Čelakovský: O domácích a cizích registrech, S. 130, und Truhlář: Počátky humanismu, S. 20. In den Akten des Prager Stadtarchivs begegnen wir ihm wiederholt; so bekennt er 1438 (cod. 2082, Bl. q14ᵛ)* se percepissea Krzizkone pistore de Porciecz 5 Sch. Gr. debiti, quod habuit super eo proscriptum; *1457 (2105, Bl. 183) ist er dem Hanusch Kupetz, genannt Schenk, 76 Sch. Gr. schuldig; 1458 (2105, Bl. 75) kauft er ein Haus* cum braxatorio sarthagine *um 150 Sch.; 1463 wird er als tot bezeichnet (2141, Bl. 381ᵛ).*

Digitized by Google

pilavi. Sigismundo duci patruelique regis nostri non parvam epistolam destinavi, plurima illic bene vivendi precepta tradendo.[a] de passione domini ympnum[b] confeci[1] regique dono dedi, litteras nunc ad istum nunc ad illum misi. copias[2] omnium Venceslaus noster habet, is te potest participem facere, sibi plumeus, mihi plumbeus est calamus. manus illi velox, mihi tardior, quod ex me cupis, ex illo pete.[c] nichil novi ex mea manat officina, quod ipse non antea exemplatum retineat. si ergo ignorantias meas tantopere cupis, satis habeto ex me doceri, quomodo voti compos fias. notum in Bohemia Eneam non invitus audio, quia melius est nomen bonum quam divitie multe. sed utinam stabilis sit, quam de me famam predicas, quod ita demum erit, si fundamentum bene jactum est super petra veritatis. ego mihi conscius sum, non me talem esse, qualis predicer. utcumque est, laudari potius indigne quam vituperari digne cupio. est enim laus virtutis excitamentum. quis enim tam malus est, qui virtutem illam non assequi studeat, de qua se percipit laudari. mihi sane magnos stimulos ad eloquentiam capescendam adhibet is, quem de me dicis inter Bohemos esse rumor. et utinam aliquando possim talis evadere qualis credor. tu tamen vide, ne vanus laudator inveniaris. si quis me casus Pragam detulerit, ubi mea presentia nomen adumbret in armorum tuorum descriptione, prebebo quam optas operam Venceslaoque provinciam demandabo, cui nichil est tui causa durum facere. Franciscus regie cancellarie vetus mancipium multa mihi de te cum laude retulit, que non absque[3] voluptate cognovi. faxit deus, ut secundiora sint, quamdiu vixeris, tua tuorumque fata, tibique nunquam medo et Francisco nunquam deficiat merum. Venceslaus et ego golinum bibemus ubertim. vale. ex Vienna, *kalendis maii 1444.*[4]

---

[1] *E II* edidi. — [2] *E II* exemplaria. — [3] *Chigi* abs. — [4] *Die im clm. fehlende Datierung des Briefes, obwohl in späterer Zeit von Eneas vorgenommen, ist wohl schon deshalb richtig, weil der erwähnte Brief Wenzels zum Teil den Inhalt dieses Briefes aufnimmt.*

[a] *N. 99.* — [b] *Der bekannte (in der Basler Ausgabe 1551, S. 963, und auch sonst gedruckte) Hymnus:* Quid tibi tandem scelerate queris. — [c] *In einem ungedruckten Briefe des Wenzel von Bochow an Tuschek vom 6. Mai 1444 schreibt Wenzel, wohl durch Eneas angeregt:* Colligo epistolas quam plures et quosdam tractatus per magistrum Eneam editos. *Diese Sammlung scheint leider verloren zu sein.*

Digitized by Google

139.

Eneas Silvius an Juan de Carvajal; Wien, 20. Mai 1444. Über den Nürnberger Reichstag, von dem er sich wenig Erfolg verspricht.

Aus clm. 12725, Bl. 74 und 90v und Chigi J VI, 208, Bl. 316; K. c 5; N. 72; B. 72; V. 105.

Reverendo patri domino Johanni Carvaial, jurisconsulto et apostolici palatii causarum auditori, Eneas Silvius poeta[1] *salutem plurimam dicit.*

Accepi cupide, te Germaniam repetisse, quia et te revisere spero, quocum loquor et convivo libenter. quamvis inter nos sepe de rebus ecclesie concertatio sit, illa tamen[2] non pertinax aut rancida est, sed qualis inter philosophos esse consuevit, qui non ut appareant sed ut inveniant verum disputant. nec rursus ego is sum, qui me velim hujusce divisionis principem facere. theologorum est hec disputatio, mihi satis sentire fuerit, quod plures senserint. petis ex me, de cursu diete ut, quid sperem, tibi renuntiem. satis facit desiderio tuo quantum potest cancellarius. me nec scire neque significare plus eo fas est. si me tamen divinare vis, quia poetarum est presagia scribere, pauca subjungam. ego tibi ut verum fatear, non puto dietam hanc aliis esse steriliorem. scis quid hoc verbo sentiam. fecunde sunt omnes diete, quelibet in ventre alteram habet. apud Arabes avis est Phenix, carminibus poetarum illustris. hec dum sibi fatum instare sentit, quingentis enim et 40 annis vivit, rogos suos instruit timiamis, ex cujus cineribus mox altera surgit et semper unica Phenix est. tu hoc ut vis accipe. annis jam pluribus dietas habemus nec statim finis. res turbulente sunt, divisi animi. quosdam delectat neutralitatem vigere, quia novum est aucupium, possessores unionis sunt hostes, quia nulli jus reddi vellent. serpentem,[a] qui tibi suspectus erat, vidi audivique nec alius fuit quam rebar. tu, si morsus ejus persenties, peristi, nisi antidotum habes. vix Mithridates adversus hoc aconitum

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *clm.* nanque.

[a] *Voigt: Enea Silvio II, 333 vermutet in der Schlange den Erzbischof von Trier, der beim Könige in St. Veit gewesen war.*

Digitized by Google

tutus iret. habes quod sperem quodque possum preter injuriam mei officii dicere. tu vale et si quem tibi non in omnibus consonantem amas, me etiam ama. ex Vienna, 20. maji 1444.

140.

Eneas Silvius an Stefano Caccia de Fara; Wien, [27. Mai 1444]. Freut sich, dem Freunde, der, wie er erfahren, Basel nicht verlassen habe, öfter schreiben zu können, und hofft, dessen Ernennung zum königl. Advokatus durchzusetzen, obwohl der Freund in der Freisinger Angelegenheit auf der Seite der Gegner gestanden habe.

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 276; K. c 5; N. 62; B. 62; V. 106.

Eneas Silvius poeta[1] domino[1] Stephano Cacie Novariensi, juris consulto, *salutem plurimam dicit.*

Reversus ex Vindeliciis inveni munera, que mihi Viennam Barbatus ex te detulerat, tam pretiosa, ut mittente magis quam recipiente sint digna. mos hic Alexandri fuit, qui dona semper ex se metiebatur. ago itaque tibi gratias, quamquam ferre tale ornamentum, ubi mos non est, minime deceat. scias, quia non regiones nobis aptande sunt, sed nos ipsis regionibus conformare[2] debemus. ego tibi ad hec versus Mediolanum scripseram, quia te reliquisse concilium rumor erat. nunc vero admonitus Peregalli litteris Basilee te fore percepi,[3] quod mihi eo gratius est, quo te possum meis scriptis sepius visitare, quoque id tibi et honorabilius et utilius puto, quia frugifer illic campus est et pauci messores, et quamquam plures essent, tibi tamen priores semper debentur partes. obtuli me alias curaturum, ut regius advocatus fieres, si res Frisingensis apud vestram democratiam bene transirent, quam conditionem scis non esse completam, te quoque patronum fuisse partis adverse. quo fit, ut solutus promisso siem, si juris apice frui velim. sed scio, quia summum jus summa est injuria. ego preterea tibi non verbis sed animis sum ligatus scioque me nunquam tantum conari tui causa posse, qui ultra sim debitor. quapropter etsi durum sit obtinere, quod spopondi, spero tamen me voti compotem fieri, ut tibi geratur mos. sed est moderator et arbiter omnium tempus. rogo itaque, te ut parumper expectes mihique

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E II* conformo reddere. — [3] *E II* te esse didici.

Digitized by Google

fidem habeas, quia aut Eneas esse desinam aut tue cupiditati parebo. nec me Gallico more loqui censeas, qui parvam moram quatuor et decem annos computant. credo prophetas imitari cupiunt, qui cito venturum dicebant,[1] qui annis post quingentis venit. ego non annos sed paucos menses peto, ut rem tibi confectam donem.[2] vale et amicis salutem dicito, domino vero me commenda. ex Vienna, 27. *maii 1444.*[a]

141.

Eneas Silvius an Johann Vrunt, Stadtsekretär von Köln; Wien, 27. Mai 1444. Über die Verhandlungen mit K. Wladislaw in Ofen und die Teilnehmer am bevorstehenden Tage in Nürnberg; Nachrichten über des Freundes Geliebte.

Aus cod. Lobkowitz 462, Bl. 204 und Chigi J VI, 208, Bl. 278; K. g 3; N. 63 und 177; B. 63; V. 109.

Eneas Silvius poeta[3] domino[3] Johanni Amici, Agrippine civitatis secretario, *salutem plurimam dicit.*

Non habeo, quod tibi scribam, et cupio scribere, ut inter meas epistolas tuum quoque nomen inveniatur. mendicabo ergo materiam et novitates. que apud nos sunt, tibi significabo,[4] quas tamen, uti reor, non invitus audies, conducunt enim ad res Noremberge tractandas. scis te sepe veritum esse, ne pestem nobis aliquam Hungaria pararet, que regem his in partibus detineret. hic jam timor abest. indutias namque biennales habemus, quas quomodo sumus venati paucis adverte docebo. miserat rex Polonie litteras quasdam cesari nostro formamque dederat, juxta quam pacem deposceret. non libuit cesari, quod petebatur formamque aliam dictavit, per quam non solum Austria, Stiria atque Carinthia cum Carniola sed omnis etiam obedientia regis Ladislai comprehendebatur oratoresque cum eadem misit, quibus regem Polonie petentibus post expositionem legationis certi deputati sunt viri, cum quibus conferrent. inter quos Julianus cardinalis, Nicolaus decanus Cracoviensis et Lau-

---

[1] *E II schiebt* Jesum *ein* — [2] *E II* dem. — [3] *E II gestrichen.* — [4] *E II* annarabo.

[a] *Das Datum ist nachträglich (E II) hinzugefügt, widerspricht aber nicht dem Inhalte.*

Digitized by Google

rentius palatinus Hungarie[1] fuere. inter hos, cum lecta esset forma, per cesarem data, magnus rumor exortus est, quoniam Ladislaus rex Hungarie vocitabatur. ex hoc, inquit decanus, jam se cesar partialem facit, qui regnum Hungarie attribuit Ladislao. nos ergo nichil amplius tractabimus secum. quid cesar in Hungarie regno manum extendit? ad hec oratores, vos, inquiunt, nodum in sirpo queritis. quid vestra interest, si cesar suum patruelem regalibus ornat titulis? dominus vester se Hungarie regem scribit, nec cesar suas respuit litteras, quoniam nec vestra scripta jus auferunt Ladislao nec apices regii, si quod habetis, vobis jus adimunt. ad hoc retulit palatinus: at Vladislaus verus est Hungarorum rex, non par ratio est. tum oratores: haud hic locus est de jure disputandi. postquam unita ecclesia fuerit, jus poterit in hac causa discuti. at ego, palatinus inquit, et coram summo pontifice et coram cardinalibus nichil negotii haberem, hanc tueri causam, quia plana et perspicua res est. nec tam inops sensus est quispiam, qui regnicolis auferat eligendi regis potestatem. non disputaturi venimus, inquiunt oratores, sed de pace acturi. si pacem vultis, pacem damus, si bellum plus placet, non detrectamus certamen. vestrum est eligere, quod horum malitis.[2] huic decanus, non sic exhausti sumus, inquit, neque tam vecordes, ut tam ignominiosam pacem velimus amplecti. vires adhuc sunt nobis et animi nec quemquam timemus. tum oratores, nec nos, ajunt, aut inopes sumus aut exangues, si aliena invadere non possumus at tueri nostra commode valemus idque bonis viris sat est. nobis a tergo tuta sunt omnia, in fronte vos habemus, quibus potentes sumus resistere, si malignari volueritis. vos inter nos et Teucros[3] estis medii, videte, ne retro et ante feriamini. tum palatinus, scimus, inquit, cesarem vestrum opulentum esse, sed regnum etiam hoc plenum est. nobis nemo terrori est, pacem vestram nobiscum referte. referimus, inquiunt oratores, ab invicemque discedere volunt. exinde Julianus cardinalis inquit, per deum oro, viri magnifici, complectimini pacem. si progredi adversus Teucros[4] volumus, pax necessaria est. sinite, ut hoc pauper regnum respiret, nolite campos Christiani sanguinis unda commaculari. sed frustra ejus vociferatio fuit. abitum est re in-

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E II* velitis. — [3] *E I* Turcos. — [4] *Hier verbessert E nicht.*

Digitized by Google

fecta. in crastinum tamen nuntiatum est oratoribus, ne discederent, quia non regis nomine responsum eis fuisset. expectatum est iterumque disputatum, postea res in camera[1] regis trutinata est. tandem venit in publicum rex et in hunc modum Hungarica lingua locutus est: revertimini, oratores, ad cesarem salutemque sibi nomine nostro dicite. post referte, nos pacem per eum missam quamvis non indigeamus illa, sui causa, ut sibi complaceamus, libenter acceptasse et in omnibus suis articulis, sicut jacent, esse complexos. super qua re litteras nostras infra octendium Pozonii recipietis, ubi et cesareos apices curabitis vobis tradendos. sic ergo conclusa res est et agunt jam Hungari inter se, quo pacto formidabiliores in Teucros[2] proficiscantur. Venetiis quinque et viginti triremes armantur, que per mensem junii in Hellespontum trajici debent. cesari nostro nulla est alia cura, nisi ut quam festinanter et quam honorifice Nurembergam petat. puto abhinc dies 15 ejus erit recessus. Albertus et Sigismundus duces sequentur, et, uti submurmurari sentio, comes Cilie junior et dominus de[3] Walsee. utcumque sit, bene actum putabo, si ejus tantum persona illuc venerit, quod jam mihi non est magni dubii, nisi quia futuri nulla est certitudo.

In causa tua multum verborum perdidi. nichil video, quod fieri queat nisi postquam Nuremberge fuerimus, ubi artibus erit utendum et novis et majoribus. adversarius tuus[a] diem obiit filioque nullam hereditatem preter lites reliquit. deus illis misertus sit, sive justa fuit ejus causa sive injusta.[4] Philorcium, quam hic amasti, tumidum ventrem gerit sive is ventus est sive cibus nimius. Johannes secretarius Nurembergensis utrem putavit illius ventrem vino plenum ascenditque, super calcavit, pressit omnique studio nixus est, ut vinum deprimeret. sed nichil preter ventum exivit. o, si lacrimas cerneres et planctus audires, quibus misera post tuum abitum se maceravit. certe,

---

[1] *E II* talamo. — [2] *E I* Turcos. — [3] *E I gestrichen.* — [4] *Hier läßt E II den Brief abschließen und gibt ihm das Datum:* Vale. Ex Vienna 5. idus januarii 1444, *an welchem Tage er sich, wie unsere Briefe zeigen, gar nicht in Wien befunden hatte; den Rest des Briefes will er nun als selbständiges Schreiben aufgefaßt haben, wie aus der Randbemerkung hervorgeht:* Incipe epistolam: Johannes Peregallus scriptor apostolicus Petro Gemingero s. p. dicit.

[a] *Johann von Lunen und dessen Sohn Dietrich; vgl. Beiträge zur Geschichte Kölns S. 87.*

Digitized by Google

nisi Johannes opem tulisset, animum exalasset misella, quia nesciunt muliercule ut viri flammas amoris ferre. sed abiit nunc quoque Johannes. nescio quid actura sit infelix. mihi si esset Teutonicus sermo, adirem feminam, solarer et blandis verbis recrearem. sed nichil mihi cum viris Alamanis preter tactum est. ipse insipidus est, nisi et verba sint. subdelegabo igitur Michaelem nostrum, qui et verbis Ulixes est et factis Achilles. tu vale et mei memoriam gesta. ex Vienna,[1] 27. maji 1444.

142.

Eneas Silvius an den Kardinal Giuliano Cesarini; Wien, 28. Mai 1444. Erklärt sein Schweigen, sehnt sich nach Italien zurück. Die Aussichten des Nürnberger Reichstages seien unbestimmt, die Mehrheit neige sich Eugen zu; er selbst werde der Ansicht des Königs folgen.

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 290; K. g 4; N. 65; B. 65; V. 107.

Juliano cardinali sancti angeli, patri reverendissimo, Eneas Silvius *salutem plurimam dicit.*

Nunquam veniret ad vos[2] nuntius meis litteris non onustus, nisi magnificus cancellarius me preveniret, qui tam seriose et accurate vobis omnia refert, ut mihi nichil relinquat scribendum, quo fit, ut tacere potius quam scribere malim. nam res notas iterum significare[3] obtundentis est, inania vero attingere et nichil nisi verba dare dementis. hoc oro, ut et vestra reverendissima[4] paternitas animadvertat mihique veniam det tacenti potius quam inutiliter scribenti. sat est, si me vestrum scitis esse mancipium, si me habetis ad omnia mandata voluntarium et promptum. scribite mihi, quando res exposcit et jubete parato parere. novi nil est, quod scriptu arbitrer dignum. nostra Italia parumper respirat, sed nescio, quid paritura sit illa conventio Senis habita, que nondum dissoluta est. utinam Martini aliquando, ne dicam Saturni, redirent secula. vellem et ego revisere patriam et ossa parenti reddere. nichil plus timeo, quam

---

[1] *Entsprechend der obigen Änderung korrigiert E II* Basilea. — [2] *Die Singularformen des Codex Chigi wurden entsprechend den andern Briefen des Eneas an Cesarini in die ursprünglichen Pluralformen verwandelt.* — [3] *E II* conculcare. — [4] *E II gestrichen.*

Digitized by Google

in peregrina terra jacere, quamvis undique tantundem est et ad inferos et ad superos vie. sed habet minus nescio quomodo doloris, inter ulnas fratrum, sororum, filiorum atque nepotum mori. et licet ubique amici comparari possint, nulle tamen familiaritates tam dulces aut stabiliores sunt quam in patria. si pacem haberet ecclesia, de pace Italie magis sperarem. nescio, quid allatura sit Nurembergensis dieta,[1] quia divisi animi sunt. neutralitas difficulter aboleri potest, quia pluribus utilis est. pauci sunt, qui verum sequantur, omnes fere quod suum est querunt. placet hoc novum neutralitatis aucupium, quia seu juste seu injuste quis teneat repelli non potest et ordinarii pro suo arbitrio conferunt beneficia. non est facile, mihi credite,[2] ex ore lupi predam eripere. quantum sentio tota Christianitas Eugenii sequitur partes. Germania tantum divisa est, quam ego semel unitam videre vellem meque illi conformare, quia multum tribuo nationi huic, que non metu, sed suo libito suoque judicio ducitur. quocunque rex cum electoribus se inflexerit, eo et animula mea sequetur, nec mihi plus quam aliis credam. hec volui scripsisse, ne omnino nichil scriberem et ut in futurum excusatior sim taciturus. valete feliciter et me pro vestro placito utimini. ex Vienna, die 28. maji 1444.

143.

Eneas Silvius an Adam von Molins, päpstlichen Protonotar; Wien, 29. Mai 1444. Über die Pflege der Latinität in England.[a] Hofft den Freund in Nürnberg zu sehen, wohin abzureisen der König sich bereits rüste. Dankt ihm für das Geschenk seiner Nichte.

Aus clm. 12725, Bl. 74 und cod. Chigi JVI, 208, Bl. 289; K. g 5; N. 65; B. 65; V. 108.

Eneas Silvius poeta[3] reverendo patri domino Adam de Molin, Anglico et apostolice sedis protonotario, *salutem plurimam dicit.*

---

[1] *E II* conventio. — [2] *Hier hat auch Ch. die Pluralform beibehalten.* — [3] *E II gestrichen.*

[a] *Über die Geschichte des Humanismus in England vgl. Voigt: Wiederbelebung*[3]*, II, 248—61, und Einstein: The Italian Renaissance in England. New-York 1902.*

Digitized by Google

Reverende pater ac domine mi.[1] regius tabellarius ex Anglia dudum reversus tuam mihi epistolam reddidit, cujus tot sententie fuerunt quot verba. legi cupide, que scripsisti miratusque sum Romanam facundiam in Brittaniam usque profectam esse. sed fuerunt et alii apud Anglos Tulliane cultores eloquentie, inter quos venerabilem Bedam nemo non posuit. Petrus Blesensis longe inferior fuit, cujus epistolis hanc tuam perbrevem antepono. congratulor tibi et Anglie, quia jam verum dicendi ornatum suscepisti. sed magne ob hanc causam referende sunt grates clarissimo illi et doctissimo principi, Clocestrie duci,[a] qui studia humanitatis summo studio in regnum vestrum recepit, qui, sicuti mihi relatum est, et poetas mirifice colit et oratores magnopere veneratur. hoc enim nimirum fit, ut plures Anglorum eloquentes evadant, quia quales sunt principes tales et cives esse consueverunt et imitantur servi studia dominorum. perge igitur, mi Adam, mi here. eloquentiam, quam habes, tene atque amplifica tibique honorificendissimum puta in ea re prestare hominibus, in qua ceteros animantes homines ipsi precellunt. magna res est facundia, et si verum fateri velimus, nichil est, quod tam regat orbem quam eloquentia. quoniam, quicquid agimus in re publica, persuasi verbis agimus et illius in populis sententia manet, qui melius novit persuadere. tute ista scis, ideo missa facio. in rebus ecclesie qualis sit animus tuus, et tabellarius idem, ut voluisti, mihi retulit, et ego Frankfordie prius senseram. laudo te, qui pacem preponis bello et pacatam videre cupis ecclesiam. audio, te Nurembergam petiturum, ibi latius invicem colloquemur. cesar jam itineri se accingit. infra futurum mensem illic, ut spes est, inveniemur. dux Albertus frater et Sigismundus patruelis eo quoque se conferent. utinam pax, ut optamus, fiat finisque tandem neutralitati detur, ut sciamus, ubi agnum comedere debeamus. munus tuum quam mihi gratissimum fuerit, nec scribere nec dicere possem, quia nec os nec calamus satis animi potest explicare conceptum. faxit deus, ut bene sit illi virgini, nepti tue prenobili, que talis est operis artifex, cui nec Penolpe nec aragne

---

[1] *Die Anrede fehlt Chigi.*

[a] *Humphrey, Herzog von Gloucester. Über seinen Verkehr mit P. C. Decembrio die Arbeiten von Mario Borsa und W. L. Newman in: The English Historical Review XIX, 509—26, XX, 484—98.*

Digitized by Google

fuerit comparanda. eveniat illi vir dignus tanta virtute et sobolem illa progeneret, matris imitatricem. oblationibus tuis uterer, quotiens res exposceret nec minus in opere quam in verbis apud te invenire putarem. idem tibi ut de me persuadeas cupio. vale dignitate parens, etate frater dilectioneque socie, et me ut facis ama, sed non ut facis utere. ex Vienna, 29. maji 1444.

144.

Eneas Silvius an Wilhelm von Stein; Wien, 1. Juni 1444. Verteidigung der Poesie gegenüber einem aufgeblasenen Juristen.

Aus Chigi J VI, 208, Bl. 292; K. a 9; N. 111; B. 111; V. 110.

Eneas Silvius poeta[1] domino Wilhelmo de Lapide,[a] militi litterato et strenuo, *salutem plurimam dicit.*

Venit ad me hodie tuus Michael[b] meusque, imo noster. et heus tu, inquit, Enea, vir abhinc hora me aggressus est, qui se tantam juris peritiam jactat habere, ut nullius Italici disputationem formidet, nec Panormitano[c] nec Ludovico Romano,[d] si viveret, palmam daret. Cinum,[e] Bartholum,[f] Baldum,[g] Johannem

---

[1] *E II gestrichen.*

[a] *Über Wilhelm von Stein vgl. vor allem: Eneas de viris illustribus n. XXXVII.* — [b] *Michael Pfullendorf.* — [c] *Niccolò dei Tudeschi, berühmter Rechtslehrer, geb. in Catania, 1418 Professor in Parma, 1419—1430 Professor in Siena, wird 1425 Abt von S. Maria da Maniacio in der Diözese Messina, 1434 Erzbischof von Palermo, gest. Juni 1445 (vgl. Schulte: Geschichte der Quellen und Litteratur des römischen Rechts II, 312; Stintzing: Geschichte d. populären Litteratur d. kanon. Rechtes S. 24 und 32; Seckel: Beiträge zur Geschichte beider Rechte I, 46; Zdekauer: Lo studio di Siena S. 49).* — [d] *Ludovico Romano geb. 1407 in Spoleto, studierte in Bologna, war 1430 Advokat in Florenz, 1432/3 in Rom, seit 1433 Professor in Siena, gestorben 1439 in Basel. (Vgl. Panziroli, De clar. legum interpretibus S. 194; Eneas Silvius, De viris illustr. N. VI; ein Epitaph des Eneas auf ihn: Cugnoni S. 337).* — [e] *Cino dei Singibuldi aus Pistoja, ein Freund Petrarcas und Boccaccios, Professor in Perugia und Bologna, gest. 1336 (vgl. Propugnatore I, 167—185; Chiapelli: Vita di Cino da Pistoja).* — [f] *Bartolo aus Sassoferrato, Schüler des Cino, Professor in Pisa, gest. 1357 (vgl. Mazzuchelli, Script. Ital. II, 460—68; Witte, C., De Bartolo a Sassoferrato. Halle 1861; Stintzing S. 220—9; Savigny: Rechtsgeschichte VI, 137—84, 501—11).* — [g] *Baldo Ubaldo aus Perugia, geb. 1319, Schüler des Bartolo und des Federigo Petrucci in Siena, lehrte in Perugia und Padua (vgl. Savigny VI, 208—48; Schulte II, 275—77).*

Digitized by Google

Andree,[a] Imolensem,[b] Butrium,[c] Fulgiosos[d] omnesque novos legum interpretes post se facit, inter Scevolam,[e] Vulpianum,[f] Nervam,[g] Pomponium,[h] Paulum,[i] Serviumque[1k] se locat, multorum verborum est, sed quantum salis habeat, non scio. qui eum secuntur, audire magis quam loqui possunt. horis plus quatuor secum fui, nunquam mihi vacuum tempus prebuit, quo aliquid dicerem. cicada est, que ut tacta fuerit semel, nunquam silet. scis, qualem cicadam. non ut in greginis sunt, que jussu Herculis tacent, sed ut Locrenses sunt, que ultra ceteras strepunt. is poeticam contempnit, nec si dii musas ei omnes infunderent, gratias ageret, quia preter legum peritiam nullam esse scientiam predicat. poeticam vero prorsus inutilem esse contendit, quia nec panem lucratur nec vestitum. solus Justinianus et Ipocras marsupium implent, jejunus cantat Lucanus in ortis, et satur est, cum dicit Oratius, ne stomacatus sum. dum hec audio, Wilhelme militum decus, nec me comprimere possum, quin bilem expuam, si non cum aliis saltem tecum, qui judicium habes rectum. non vitupero leges, ut ille musas, quamvis Ovidii verbo usus, verbosas leges[1] dicere potuissem. sunt enim utiles, que constringunt hominum vitas et quia non potest quilibet esse philosophus, ut quid vitandum quidque sequendum sit agnoscat, edite leges sunt, ante hominum oculos posite, tanquam cancelli

---

[1] *E II* Scevolas, Vulpianos, Nervas, Pomponios, Paulos Serviosque.

[a] *Johannes Andreae, Kanonist, studierte in Bologna, lehrte in Pisa und Bologna, gest. daselbst 1348 an der Pest (vgl. Fantuzzi: Scrittori Bologn. I, 246—56; Mazzuchelli I, 1, 695—701; Savigny VI, 98—125; Schulte II, 205—20, 240—43; Stintzing 149—93, 202—20).* — [b] *Johannes ab Imola studierte in Perugia bei Ubaldo und in Bologna, war 1402 Professor in Ferrara, später in Bologna, wo er 1436 starb (vgl. Fantuzzi IV, 351—57).* — [c] *Antonio Butrio, geb. zirka 1338, lehrte von 1387 bis zu seinem Tod, 1408, das kanonische Recht in Bologna (vgl. Fantuzzi II, 353—67; Mazzuchelli IV, 2268—71; Schulte II, 289—94).* — [d] *Raphael Fulgosius aus Piacenza, nahm am Konzil in Konstanz teil, Prof. in Padua, gest. 1431 daselbst (vgl. Savigny VI, 270—76).* — [e] *Es gibt mehrere Juristen dieses Namens; gemeint ist wohl Cerbidius Scaevola, der Lehrer des Kaisers Severus und Papinians (Panziroli S. 51).* — [f] *Domitius Ulpianus aus Tyrus, Schüler des Papinian (Panziroli S. 56—7).* — [g] *Coccejus Nerva, Vater und Sohn (Panziroli S. 39).* — [h] *Sextus Pomponius (Panziroli S. 49).* — [i] *Julius Paulus aus Padua (Panziroli S. 49).* — [k] *Servius Sulpitius (Panziroli S. 28—33).* — [l] *Amor. lib. I, 155; vgl. S. 238.*

Digitized by Google

quidam, ultra quos progredi nullus audeat. legibus tamen nemo perfectus fiet, nisi philosophie studiis incubuerit, quia non possunt omnem casum complecti leges. ideo princeps moderator est legis epicheiamque habet, ut duram mollificet, laxam vero sanctionem restringat, quod nunquam recte principes agent, nisi magistram vite expultricemque vitiorum secuti fuerint philosophiam. sed hic noster monarcha vel bipes asellus potius, inflatus opinione sui, civilem scientiam omnibus prefert, matrem filie postponit et fluminibus mare. is est ex illis cecis et obtusis hominibus, qui postquam leges quatuor aut decem memorie commendarunt, jam non amplius homines sed deos se putant legesque divina censent oracula, que vel Apollo vel Apolline major deus ipse per Moysem tradiderit aut qualia sunt Christi responsa, que nos evangelia nuncupamus. ac propterea, si quid egisse cesarem audiunt, quod juri scripto contrarietur, id irritum garriunt nulliusque esse momenti, quasi obnoxius sit princeps, terminos curie et stilum servare ligatusque legibus sit, quod nec ipse leges volunt, que legis vigorem dicunt habere, quicquid principi placuit. sed nesciunt hii stulti atque dementes, equitatem plus in principe locum habere quam rigorem. quod si non juri scripto cesar nonnunquam obtemperet, satis est, quia sequitur equitatem, apud philosophos late descriptam, quam nulli juriste discernere possunt, nisi ad fontem veniant, unde leges scaturiunt imitenturque peritissimos illos jurisconsultos, quorum scripta et philosophiam et oratoriam redolent. sed nostri panis questores et auri corrasores vix intelligunt ornatum jurisconsultorum sermonem neque, quid illi vellent, quovis pacto scirent, nisi commentatores sententias textuum exponerent, hoc dicit ista lex, hoc illa, quos isti secuntur, ut ceci ductorem suum. dicerem plura in hanc partem, sed vocat me defensio poesis, quam noster rabulus non desiderat. credo equidem, nam nec sues margaritas curant, gallus Esopi jaspidem contempsit escamque magis quam iacinctum invenire voluisset. contempnis, asine, poesim, spernis causas, bos, fugis humanitatis studia, caper. contempnit et poesis te, nec te choros suos intrare permittet. in omnibus cum sis fatuus, miror in hoc uno te esse sapientem, qui cum videas obseratam tibi atque abditam poesim, nolle te suum commercium dicis. sapere hoc est. nunc te philosophum video, quia non cupis, quod non potes habere. stultum est desiderare, quod assequi nequeas. tu tamen ultra

Digitized by Google

progrederis scientiarumque omnium splendorem vocas ineptias. vidit pendentes aselli testiculos vulpecula et prope casuros credidit. secuta est predam sperans, at postquam diu frustrata est, quia non cadebant testes, o quam, inquit, nigri sunt, nunquam illos esse potuissem. nigra est tibi poesis, stulte, quia candorem ejus obnubilatis oculis non vides. non sapit egroto vinum, quia lesus est gustus, non est de pane lucrando dicis. tibi nunquam lucrari panem poesis posset, quia crassis ingeniis nubilosisque mentibus non potest fructum prestare. Virgilio frugifer fuit, Oratio admodum pinguis, qui frui partis optabat, Opianus,[a] qui nomina piscium naturasque descripsit, magnas opes est assecutus. quid novi Leonardus Aretinus, Guarinus, Aurispa, Panormitanus, Antonius Luscus pluresque alii? hiis et patrimonia sunt ampliata et opes accumulate quam plures, quia poesim et oratoriam sunt secuti. nec tibi unquam tantum auri speculator prebebit, quantum Quintilianus Aretino tribuit. quod si apud hanc tuam Germaniam non sunt in pretio, vates, non poesim sed principes potius argue, quibus levissimarum rerum major est cura, quam litterarum. apud Italos autem florent hujusmodi facultates nec erubescunt principes audire et nosse poeticam. idem spero, quamquam tu nolles, et in Germania futurum aliquando, quia et olim viros doctos hec terra tulit et jam plerosque novi dicendi peritos, qui te invito, etiam si tibi rumpantur ilia, eloquentiam inter Germanos seminabunt. nec enim inutilem rentur, ut tu asseris, poesim. sciunt ex hac maximum gigni frumentum. quomodo enim pacari provincie et amicitie vel conflari vel integrari possent, nisi facundia foret, quam poesis alit? an nescis, quantus est epistolarum usus, quantus historiarum, quantus orationum? rex regi per litteras conciliatur, civitates federa percutiunt, absentes cum absentibus fabulant. historia nobis res gestas refert, que testis est temporum, lux veritatis et vite magistra, orationes senatum regunt, populos ducunt, leges suadent. sed quis hec bene agat, nisi poeticis et oratoriis imbutus disciplinis? quas preterea grates referre Homero debent Greci atque Trojani, qui jam duobus annorum milibus mortui adhuc vivunt? novit, quanta sit utilitas poetarum, Alexander magnus, cui per Asiam iter facienti obviam tumulus

---

[a] *Oppianus aus Korykos schrieb die Halieutika (ed. Lehrs).*

Digitized by Google

Hectoris[1] fieret. o fortunate, inquit, adolescens, quem tanta decantavit tuba, Homeri sed musam designans. Alexander, Aminthe filius, rex Macedonum, Pindarum poetam liricum apprime dilexit. Archelaus, ejus successor, in tantum poetas amavit, ut Euripidi tragico consiliorum summam crederet, cujus suprema non contentus prosequi sumptu funeris crines tonsus est et merorem, quem animo conceperat, vultu indicavit. Africanus prior Quinti Ennii statuam sepulchro suo jussit imponi. Lysander, Lacedemoniorum dux, cum obsideret Athenas, quia Sophoclis inhumatum corpus jacebat, indutias dedit, ut congrue et digne poete exequie fierent. Julius ille cesar, qui nobis Romanorum imperium peperit, non solum poetas amavit sed fieri etiam et dici poeta voluit. idem et Augustus Octavianus. ac propterea mortui vivunt, nec ulla istorum etas immemor erit. quod si nonnulli principes equos potius et canes alere quam poetas volunt et multa carne leones ursosque pascunt, intestinis poetarum nichil prebentes, talis erit eorum obitus, qualis equorum et canum, nec post mortem majus erit istorum nomen, quam ursi atque leonis; integri morientur nec beneficio musarum famam sibi vendicabunt, quas tuo ex more nichil curaverunt. antiquitas provida tanti poeticam fecit, ut tam poetas post editum opus quam imperatores post victoriam triumphare et curru magnifico duci per urbes voluerit communeque illis dignitatis insigne prebuerit lauram, quoniam sicut ab hostibus imperatores liberant cives, sic vitia fulminantes et virtutes extollentes poete civitates custodiunt et amplificant. at tu, major Alexandro magno, Lysandro victoriosior, melior Scipione, prudentior Julio, Augusto fortunatior et omni antiquitate sapientior, inutilem poeticam dicis, quia nichil panis affert, nil auri, nichil divitiarum? esto, quod ais, non tamen idcirco legibus tuis poetica cedet, nanque dum tu aurum petis, avare, fecis amator, mundi cultor, poeta honorem famamque queritat et cantans superum laudes virtutesque excitans amorem iter sibi facit in celum. tu cum auro et divitiis, quas sequeris, quasque solas dare beatitudinem putas, in terra manebis et animam simul et vitam perdes. non est, mihi crede, noscere leges quam poeticam majus. scio, quia non credis, sed stulti credulitas nec dat verum nec aufert. Cicero, qui fuit lingue latine princeps, semper poetas fuisse raros testatur, quo-

[1] *Eneas macht dazu die Bemerkung* vel Achillis.

Digitized by Google

niam hec facultas donum dei est, quod non omnibus datur. artes cetere studio, diligentia preceptionibusque possunt apprehendi, hanc nemo assequitur nisi divino munere preditus. tute vides juristarum greges, inter quos plures excellunt, habenturque doctores et legum interpretes, quorum mores nichil a brutis distant, qui res humanas minus quam capre norunt. tu non fateberis hoc, qui fortasse caprior es capris. ego Polinum novi Mediolanensem, qui lumen habitus est juris civilis. is facturus edificium magistros conduxerat. trabes in edium medio erant, quibus laquear aule construi debebat. tempus cenandi fuit. ite, inquit Polinus, comedite, ego interim aliquid operis faciam. illis amotis trabes metitur, quam longas vult ex pariete in parietem. mensura recepta, nec quod intra murum ligni pars esse deberet animadvertit scinditque trabes et perdidit edificium. is tamen juris preceptor erat multisque annis cathedram rexerat. quid tu mihi hanc disciplinam juris tantopere laudas et omnibus prefers, cujus asini possunt effici preceptores. orator atque poeta, si Ciceroni plus quam tibi credere volumus, nullus erit nisi et prudens et bonus multarum scientiarum peritiam fuerit assecutus atque idcirco rari semper poete rarique oratores fuere, in quorum numero facis sapienter, si non desideras esse, quia non potes, stulte, si contempnis, quod tanti viri commendaverunt. hec ad nostrum asellum sint dicta. tu, Wilhelme, disciplinarum amator, si unquam hosce homines audiveris, suscipe poetice partes et ostende te hujus divini muneris cultorem. vides, quam facile sit, has picas convincere, hos tanquam pullices inter ungues comprimere. nec sine, ut divinam poeticam, que, ut Cicero tradit, omnium doctrinarum est prior inventa, pollutis arguant labiis, defende hanc pulcerrimam dominam, cui si presidio fueris, nomen habebis eternum et non solum inter meas epistolas, que tamen non sunt cito casure, sed inter scripta potiorum vatuum invenieris legendus. vale et illustrissimo principi, domino duci Alberto, me commendatum facito et quia consiliarius ejus es, admone illum, ne litterarum studia contempnat. iterum atque iterum vale. ex Vienna, 1. kalendis junii 1444.

145.

Eneas Silvius an Giovanni Peregallo in Basel; Wien, 1. Juni 1444. Über die Käuflichkeit der römischen Kurie, das bevor-

Digitized by Google

stehende Ableben des Kardinals Alexander von Mazovien; Persönliches.

Aus clm. 12725, Bl. 108 und Chigi J VI, 208, Bl. 301; K. b 1; N. 66; B. 66; V. 111.

Eneas Silvius poeta Johanni Peregallo, fratri amantissimo, *salutem plurimam dicit.*

Amantissime frater. recepi duplices[1] tuas litteras,[2] quas Martinus regie cancellarie notarius attulit cognovique te bene valere quamvis inani marsupio.[3] sed illud quoque aliquando implebitur, si sperata unio detur. cupis scire, Antonius Luscus in meas ne manus venerit. venit et apud me est, mihi carissimus. te rogo, gratias meo nomine prestanti et facundissimo theologo Francisco de Fuce dicas meque sibi offerras, quia non ero deses in omnibus, que possim morem sibi gerere magnique muneris loco recipiam, si quid me posse conari sciam ejus desiderio gratum. munus quoque domini[4] Stephani mihi redditum est, sicut eidem rescribo. aureos illos quatuor, quos velle per Barbatum mittere scribis, suadeo ut apud te habeas, quoniam multa possent occurrere, propter que illis in mea causa opus sit. scis, quia Tridentina prebenda impetitur tuque defensor es cause. nichil est, quod absque argento Romana curia dedat. nam et ipse manus, inpositiones et spiritus sancti dona venduntur nec peccatorum venia nisi nummatis[5] impenditur. serva igitur aurum, ut cum opus sit, presto reperias. de officio scriptorie congnovi tuum consilium, mitto procuratorium tibi, ut illud quanti pluris potes, vendas. tu tamen id cautele habeas, ut exitum Nurembergensis diete maneas. si parti nostre bene succedit, ut spero, noli alienare officium, quod vel mihi vel meis possit aliquando frugiferum esse; si aliter evenit et placitum superis sit partem adversam obtinere, vende ut tibi videtur.[6] circa preposituram Mediolanensem, quid suadeas, plane percepi laudoque sententiam tuam, sed nescio an fieri possit, quia non habeo promotores. si obedientia restitueretur concilio, vellem te causam inchoare, quia tua res erit, si poterit obtineri. quod reservationem expedieris super beneficiis ecclesie Tridentine admodum probo. cupio enim, ut illic sis, ut cum quiescere velimus, una illic

---

[1] *In Ch. gestrichen.* — [2] *Ch.* epistolas. — [3] *E II schiebt am Rande ein* debilem. — [4] *Fehlt Chigi.* — [5] *E II fügt am Rande* libenter *zu.* — [6] tu tamen — videtur *E II gestrichen.*

Digitized by Google

senium peragamus cum domino[1] Francisco nostro, quamquam illius propositum mutatum vereor, qui bellum timens illinc abiit nec postea reversus est et forsitan cum uxore potius quam cum ecclesia vivere cupit. quod si sic sit, vellem suum persentires animum, ut de suo decanatu aliquid invicem consultaremus, si quid tibi et mihi posset conducere. Laurentius de Rotella noster prepositurum pinguem in administrationem recepit in patriarchatu Aquilegiensi intenditque illic religionem profiteri, si possessionem nancisci possit. ego, quia sibi favori sum, suasi sibi, ut ante canonicatum Tridentinum tibi resignet. mihi vero ipse suapte vult ecclesiam parochialem resignare. si res Athesis in Nuremberga, sicuti credimus, componantur, aliquid boni poterit nobis evenire. ego non desinam sic te promovere ut me ipsum, quia meritus es. reverendissimus d*ominus* Aquilegiensis[a] in extremis laborat. parva vite sue spes est, minor sanitatis. exanguis est, spiritus jam non corpus videtur. cogitare patres debent, quem sibi in patriarchatu sufficiant et in omnibus regium desiderium exequi, ne Frisingenses injuriam innovent.[2] in ecclesia Brixinensi, quid optet rex, scitis omnes. rogo, consulo, supplico, ne plus Athesinis quam majestati regie auscultetis, quia in Nuremberga nulla vox est Athesinorum, regis autem nutu omnia fient. hec ut reverendissimis d*ominis* meis Arelatensi et sancti Calixti dicas, posco, meque his facias commendatum.[3] nollem aliquid fieri, quod mentem regiam perturbaret. nos in brevi ascendemus, quia jam indutias biennales cum rege Polonie et Hungaris sibi obedientibus nacti sumus, nec aliud impresentiarum agimus, quam nos vie accingere. mihi, Johannes amantissime, bene est, bene habeo et bene spero, quod mihi non tam mei causa jocundum est, quia paucis essem contentus, quam ut tibi et amicis ac necessariis ceteris possim aliquando prodesse. Andream de Panigaliis,[4] Jacobum de Cerveriis, Gasparem Novariensem, Omnebonum de Verona, Julianum de Roma,[5] et inprimis Franciscum de Quadruciis[6] meo nomine salvos dicito et vale optime. ex Vienna, kalendis junii 1444.[7]

---

[1] *Fehlt Ch.* — [2] cogitare — innovent *E II gestrichen.* — [3] hec — commendatum *E II gestrichen.* — [4] *E II* Andream Panigalium, Jacobum Cerverum. [5] *E II* Omnebonum Veronensem, Julianum Romanum. — [6] *E II* Franciscum Quadrucium. — [7] *In clm. fehlte der Schlußsatz von* Andream *angefangen, ebenso Ort und Datum.*

[a] *Alexander von Mazovien (vgl. Caro, Gesch. Polens IV, 331 u. f.).*

Digitized by Google

146.

Eneas Silvius an Giovanni Peregallo in Basel; Wien, 4. Juni 1444. Über die Gefangennahme des Lorenzo von Rotella, den Tod und das Begräbnis des Kardinals Alexander von Mazovien; über die Dürre in Österreich.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 303; K. b 2; N. 67; B. 67; V. 111. Der Brief ist nur eine Nachschrift zu dem vom 1. Juni und mit diesem zugleich abgesandt worden.

Eneas Silvius poeta[1] Johanni Peregallo, scriptori apostolico, *salutem plurimam* dicit.

Obsignaram tibi has litteras nuntioque in crastinum committere animus erat. sed accidit inopinatus et acerbus casus, qui et epistolam retinuit et mentem affecit dolore. Laurentius nanque noster, quem velle religionem ingredi scripseram non claustrum sed carcerem ingressus est. Poloni enim, ut cardinalem moriturum viderunt, manus in Laurentium injecerunt, nulla penitus auctoritate freti. tu, inquiunt, argentum heri impignorasti, non exibis, nisi luatur. septuaginta et ducentarum marcharum argentum est, quod Alberti habent Basilee, hoc volunt, ut Laurentius redimat. obligatum est pro septingentis aureis, quos cardinalis accepit. digna res est, ut servus es alienum exsolvat, sic lex barbara jubet.[2] ego nitor hominem juvare, quia compatior viro, in aliena terra capto, et amico. sed quid tu facias, ubi nulla vox auditur, nisi auri, cum tu sis inops. ille adhuc deprehensus est, nescio quid futurum sit. nulla excommunicatio prodest, nulla fidejussio, dum res sic stat. anima illa, que in cardinalis Aquilegiensis[a] corpore diu alligata filo vel cera detinebatur, abruptis retinaculis carcerem evasit. obiit ille 4. nonas junii hora post meridiem quarta. nullas extorsiones passus est, nullos cruciatus, sed tanquam dormiturus animam exalavit. viderat medicus mortem instare suasitque testamentum fieri, sic et amici astantes. ille, vos me deficere censetis, inquit, at ego robustus sum nec in me quicquam sentio deficere. nec post hec verba mediam vixit horam. ejus corpus per alteram diem servatum est ostensumque omnibus. tertia vero luce apud sanctum

[1] *E II gestrichen.* — [2] sic — jubet *E II gestrichen.*

[a] *Vgl. über ihn auch Bonelli: Monumenta ecclesiae Tridentinae III, 2, S. 127—138.*

Digitized by Google

Stephanum et ad dextram altaris dextri sepultus est. funus juxta morem Germanie magnum et honorificum fuit. apud Italos non fuissent tanto viro exequie digne. pileus rubeus ob neutralitatem non est permissus mortuo, qui vivo non negabatur. sermo ante funus habitus est. nescio qui vir fuit, verba hominis laudo. est hoc anno his in regionibus maxima siccitas, nescio an iterum Feton currus Phebi ducere ceperit. frumenta omnia sunt exusta, magna caritas timetur, nulle pluvie sunt, calores preter solitum admirandi. dicebant plebei, non pluit, quia excommunicatus est cardinalis. orator igitur, qui ante funus verbum fecit, vos, inquit, judeis similes estis, qui cum Christum honorificentissime recepissent, advenientem postea persecuti sunt et crucem subire coegerunt. vos hunc legatum cupide recepistis mirificeque honorastis ingredientem. nunc quia peccatis vestris iratus deus non pluit, causam in ipsum vertebatis. ecce jam triduum mortuus est cardinalis. cur vobis pluvia non prebetur? sceleribus vestris denegatus humor, non illi. et in hunc modum plura locutus est. ego cardinali epitaphium*) feci, quod tibi cum presentibus destino.[1] iterum atque iterum vale. ex Vienna, 4. junii 1444.

---

[1] *E II* mitto.

*) *Das Epitaph, abgedruckt bei Cugnoni, S. 365, lautet:*

Epytaphium episcopi Tridentini.

Hic Alexander ego jaceo: cognosce, viator,
Te rogo, qui fuerim, te rogo quique siem.
Dux ego Mazovie fueram presulque Tridenti,
Non bene Romane presbiter ecclesie.
Vermibus esca modo trador, jam corpora corpus
Plura meum faciet. sic caro queque cadit.
Quicquid vivendo merui, jam perfero. sed vos
Discite mortales, actibus esse piis.

Wesentlich anders und vielleicht auch älter ist die Fassung in clm. 14134, Bl. 143:

Epithaphium domini patriarche Aquilegiensis ab Enea poeta editum.

Hic Alexander ego jaceo: cognosce, viator,
Te rogo, quid fuerim, te rogo quidve siem.
Dux ego Mazovie fueram presulque Tridenti,
Mox Aquilegia sede potitus eram.
Huc me concilii duxit legatio, postquam
Romane fueram presbiter ecclesie.

Digitized by Google

147.

Eneas Silvius an den Kardinal Juan de Segovia; Wien, 6. Juni 1444. Charakteristik des Kardinals Alexander von Mazovien.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 306; K. b 2; N. 68; B. 68; V. 114.

Reverendissimo in Christo patri Johanni, cardinali sancti Calixti, Eneas Silvius *salutem plurimam dicit.*

Pauci dies sunt, quibus littere tue mihi fuerunt reddite, que annum in via consumpserant vel minus paulo. illis ergo nichil respondebo, quia nil est nunc in eo statu, quo tunc fuit. solum attingam novitates aliquas, ex quibus possis ad res conciliares vigilantius et utilius intendere. regia majestas sedulo operam dat, ut quam celeriter Nurembergam petat, nec puto his in partibus diu manebit. res ecclesie aliquem finem nunc suscipient, deus illum det nec sinat amplius tenebrarum principem dominari. cardinalis Aquilegiensis die secunda junii migravit ex hac vita, nullum testamentum condidit. verum est, quod dici solet, sicut vivis ita morieris, qualis vita talis mors. funus ejus non tam dignitate dignum[1] quam vita fuit. sepultus est quarta junii luce apud *sanctum* Stephanum Viennensem. non puto magno detrimento esse concilio mortem ejus, quia non multum utilis vita fuit. sui namque legatione abutebantur, nec papa id agit, quod hic faciebat. omnia ei plana erant. itaque murmur fuit adversus concilium, quale vix queam dicere. tu scis, quam mundas manus habere oporteat, qui adversarios habet. si deerat aliquid, supervenit Marchus Bonifilii[2] providus dispen-

[1] *Erst am Rande von E I eingeschoben.* — [2] *E II streicht den Namen und setzt dafür* alius.

Me sibi prepositum vidit preclara Wienna.
Quis modo vel tantis gaudeat in titulis.
Te, Friderice, soror genuit mea, tu modo regnas
Imperiumque regis, sum modo pulvis ego.
Me vermes edere truces, jam corpora corpus
Plura meum faciet. sic caro queque cadit.
Dux Alberte, mihi nepos, si quando sepulcrum
Ante meum venies, porrige vota deo.
Mille quadringentis post Christi messibus ortum
Lustra, que post obii, non bene plena novem.
Quidquid vivendo merui, jam perfero. sed vos
Discite mortales, actibus esse piis.

Digitized by Google

sator, quem famosa legatio apud Poloniam gesta recommendat. is nunc litteras ante obitum cardinalis obtinuerat cum omni potestate, quam cardinalis habebat. itaque legatus legatum creabat. ego vidi et legi has litteras reprehendique, quia non potest legatus de latere facultates suas speciales, super quibus industria persone electa est, alteri delegare, sed frustra clamavi, quia nullum est apud fatuos consilium. nescio quid nunc facturus sit Marcus.[1] ajunt eum adhuc velle Poloniam petere, forsitan facultatibus uti vult etiam post mortem mandatis. is Laurentium prodidit captureque sue structor fuit, me nunc pro liberatione studere oportet. nichil formidabilius est quam homo bilinguis, nichil terribilius quam hostis familiaris. at hic beneficia ex Laurentio plura susceperat neque huc venisset, nisi expensas ille fecisset. digne patitur Laurentius, quia benefacere malis malefacere est. vestrum est cogitare, ne apud Polonos Marci[2] loquacitas[3] atque cupiditas favorem concilii obnubilet. venerabili et doctissimo Francisco de Fuce refero gratias, qui Antonium Luscum ad me misit. Andream contheologum et confratrem ejus salvum dicito. neuter eorum miretur, si non voco dominos, quia nemo dominus est absque domino, mendicantibus autem nedum dominium sed omnis proprietas est interdicta. valeant igitur ipsi et me conpauperem ament. tu quoque me ut soles dilige et inter famulos habe fidos. ex Vienna, die 6. junii 1444.

148.

Eneas Silvius an Giovanni Campisio; Wien, 8. Juni 1444. Über die von Kaspar Schlick und Joh. Grünwalder in der Freisinger Angelegenheit vor dem Könige zu Wr.-Neustadt gehaltenen Reden.

Aus clm. 14134, Bl. 282, clm. 70, Bl. 277 und cod. Gottweih 390, Bl 57; V. 115.*

Eneas Silvius poeta Johanni Campisio, philosopho claro et amico incomparabili, *salutem plurimam dicit.*

Delicie nostri cesaris nusquam majores sunt quam in Novacivitate. ibi edes imperiali culmine digne sunt, virides horti, saluberrimus aer, frigidi fontes, ameni luci, late venationes, jo-

[1] *E II* homo. — [2] *E II gestrichen.* — [3] *E II schiebt ein* hominis.

Digitized by Google

cunde piscationes, aucupia leta, pascua pinguia, vineta propinqua. nil miror, placere cesari locum, quia omnia suppeditat voluptati. hic dum marcio mense, qui modo preteriit, ex consuetudine sequerer curiam, rem miram et relatu dignam sum contemplatus. nam quod antea non putaram, apud Germanos fieri orationes sicut olim Rome pro rostris fiebant, coram cesare audivi. venit Johannes Bavarus, unus ex cardinalibus ut ajunt Felicis. sancti Martini cognomentum habet. hic se per capitulum Frisingensis ecclesie in episcopum dicebat electum darique sibi regalia per cesarem postulabat. jam Gasparis Slik cancellarii frater Heinricus illi ecclesie per Eugenium erat prefectus. petit uterque castrorum possessionem, que in dominiis Austrie sunt. Johannes pro se dicit et inter orandum lacrimas miscet. Heinrici causam cancellarius suscipit absentemque fratrem tuetur. visus sum apud Argolicas naves Ajacem atque Ulixem contendentes videre. si affuisses, Johannem Ajaci, Ulixi cancellarium adequasses. haud dissimiles orationes fuere, nisi quod he teutunice, illas Ovidius latinas fecit, quas constat grecas fuisse. mira cancellarii fuit oratio[a] et longe ornatior, quam ex viro Ciceronis et Quintiliani inscio expectari deberet. sed agnosco, naturam illi favisse, tum usum, quem cum Sigismundo et Alberto cesaribus habuit, nature dotes juvisse. fuit enim illorum cancellarius multosque viros disertos orare causam coram illis vidit, quos nunc imitatus est. ejus orationem, ut te judicante probetur, interpretantibus amicis in latinum verti tibique transmitto.[b] rogo tuum judicium mihi rescribas et si quod est vitium, interpreti potius quam oratori ascribas. vale, mee delicie magis quam cesaris Novacivitas. ex Vienna, 6. idus junii 1444.

---

[a] *Eneas macht hier augenscheinlich eine falsche Angabe. Er selbst hatte, wie wir aus seinem Briefe an Kaspar Schlick (N. 133) wissen, die Rede lateinisch für den Kanzler ausgearbeitet, der sie also nur ins Deutsche übertrug. Das Datum des Briefes erscheint mir sehr unsicher; der Ausdruck* marcio mense, qui modo preteriit *scheint eher für den Monat April zu sprechen; dann aber wäre der Brief in Wr.-Neustadt geschrieben, wo der König bis zum 23. April weilte. Da aber alle benutzten Handschriften das gleiche Datum tragen, wagte ich nicht, es zu ändern.* — [b] *Die noch ungedruckte Rede ist in mehreren Hss. erhalten und wird später von mir veröffentlicht werden.*

Digitized by Google

149.

Eneas Silvius an Stefano Caccia de Fara von Novara: Wien, 19. Juni 1444. Über die Freilassung des Lorenzo de Rotella und die Ernennung Stefanos zum königl. Advokaten.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 347; K. c 8; N. 74; B. 74; V. 116.

Eneas Silvius, poeta[1] imperialisque secretarius, *salutem plurimam dicit* Stephano de Caziis[2] Novariensi, juris utriusque doctori, amico primario.

Laurentius de[3] Rotella, vir probus et tibi notus, ut fert hera fortuna, per familiam patriarche Aquilegiensis, dum ille in ultimis ageret, apprehensus incarceratusque fuit. ego tum propter amicitiam, tum propter patriam, tum quod injuste detineri eum vidi, pro sua liberatione laboravi obtinuique, cancellario tamen et me pro[4] ipso[4] fidejubente. hac de causa oportuit me ire ad regem, qui est in Novacivitate, abhinc per dietam[5] semotus. postquam illic fui, acta re Laurentii tuam aggressus sum jamque impetravi, te regium advocatum fieri. nec aliud restat, nisi litteras confici, quod faciam, ut primum curia insimul erit. nunc nequeo, quia sigillo caremus. tu te tamen scias advocatum esse et per regem libenti animo receptum. namque ut is de tuis virtutibus certior factus est, Stephanus, inquit, me rogat, quod eum rogare a me par fuerat. cognosce ergo regis animum et quia jam suus es, causas ejus suscipe commendatas. nunc de Aquilegiensi et Tridentinensi agetur ecclesia. vide, ne quid fiat, quod preter regis sit mentem. reverendissimus[6] dominus[6] Arelatensis, cui rex scribit, tibi apperiet, quid sit opus. ego tuas litteras curabo quantotius expeditas ad te mittere. vale et apud mercatores de Albertis cura, ut nuntius Laurentii votive redeat expeditus. ex Vienna, 19. junii 1444.

150.

Eneas Silvius an Giovanni Campisio; Wien, 25. Juni 1444. Über seine Freundschaft für Giovanni, den Waffenstillstand mit den

---

[1] *E II gestrichen,* — [2] *E II Stephano Cazio.* — [3] *E II gestrichen.* — [4] *E II gestrichen.* — [5] *E II gestrichen, dafür* 20 milibus passuum. — [6] *E II gestrichen, dafür* cardinalis.

Digitized by Google

Ungarn, den bevorstehenden Reichstag in Nürnberg, der auch die Freisinger Angelegenheit entscheiden soll.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 227; K. f 4; N. 51; B. 51; V. 117.

Eneas Silvius poeta[1] Johanni Campisio, insigni philosopho et amico singulari, *salutem plurimam dicit.*

Vellem tibi per singulos dies aliquid scribere nec mihi vel stilus gravis vel preciosa videretur papirus. jam enim penitet me legem taciturnitatis promulgasse, ut fit, quia nichil mundanum perpetuo placet, sed cogit me uti silentio raritas nuntiorum. perpauci sunt, qui ex his oris ad te veniant, aut si veniunt ignoti sunt mihi. vix quatuor in anno, qui ad te proficiscantur, invenio. hac re factum est, ut litteris tuis invitus distulerim respondere. nunc autem, quia tabellarius certus Romam petit, habebis ex me responsum Eneamque tuum loqui tecum accipias. scribis[a] te meis litteris recreatum, quas apud basilicam *sancti* Petri Noxetanus noster tibi restituit. placet, te consolationem recepisse sed indiguisse consolationis non placet. nollem enim aliquid tibi accidere quod molestum foret egeretque medico. quod amicitiam meam commendas solidamque dicis non audio invitus. nam etsi me nolim aliter[2] laudari, quia non sum laude dignus, hoc certe sine rubore dicere possum, me postquam amare occepi pertinaciter continuare. non sum in capiendis amicitiis facilis nec quemcunque dignor amicum. superbus sum fastidiosique stomachi, nisi melior me sit, nemo me habet amicum. sed ut tarde in amicitiam venio, sic recedo sero, tenax sum amicorum, neminem adhuc amavi, quem nunc habeam odio. sentio itaque tecum, dum me stabilem dicis amicum teque certum facio, nunquam me tuam benivolentiam exiturum vel Noxetani, quos mihi Piladis et Horestis loco delegi. scio tamen tecum venturum esse Contem, qui pars est altera tui sed neque hunc vito, quia conterraneus meus est et virtute plenus et alter tu. quod mea scripta probas extollisque, facis amice. ego, qui omnia dico et scribo, que vel in animum vel in buccam veniunt, non arrogo mihi tantum. et quippe si alteri scriberem, non essem adeo verbosus, tibi cum scribo, nichil vereor, quia tu lima es et, quod erratum est, aut emendas aut tegis. amicis omnia nuda sunt. cum de prophetia legerem, que scribis, cepi dolere et

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E II gestrichen.*

[a] *N. 134.*

Digitized by Google

irasci fortune, que semper cecis ambulat oculis et eos potissime facit locupletes, qui minus sunt digni, dicebamque in eam tamen: perfida, cur non aliquando aperis oculos virosque bonos provehis? Campisius jam omnis quatuordecim curias sequitur, vir prestans tum litterarum peritia tum virtutis operibus. quid tu hunc preteris negligisque? an tibi dignus videtur, quem semper paupertate premas et ubi, oro, melius quam in hoc viro collocabis divitias? non hic aurum claudet, sed utetur in usus, que tum necessarios tum utiles exponet. ad hec audivi vocem mihi correspondentem: ne mirere, Silvi. non fortuna est, que viros bonos pecuniis privat, sed habent ipsi nummi nescio quid sensus. sunt enim ambitiosi et honoris cupidi, non teneri sed tenere volunt. hic tuus Campisius non vellet auro subesse neque argentum veneraretur, sed essent apud eum pecunie quasi ancille, nunc huic rei nunc illi servientes. at ipse quietem amant libenterque apud avaros sunt, qui eas scrinio claudentes singulis horis visitant et honorant, nec alibi cor habent quam cum eis. displicuit mihi vox quamvis vera caneret, sed ubi tuam epistolam interius legi meliorem spem reperi, quam impleri non minus quam tu cupio. timor tamen nunquam aberit, nisi postquam mihi scripseris: gaude, mi Enea, qui jam sum ex numero beatorum.

Aristotelem ut habeam quam celerrime, cognovi te librarium conduxisse jamque illum ad medium scriptum esse, qui ut in calcem finitus erit, ex judicio Johannis Tolner, viri boni et amicissimi nostri, ad me mittetur. non laudabo diligentiam tuam, que etsi maxima est, non tamen major est quam postulet amicitia. librum avide maneo, si mitti Viennam potest. id erit mihi acceptius, ut ex Nuremberga reversus hic reperiam, quod diu quesitum est. quantus sit Noxetanus et nunc agnosco et alias audivi. vellem tuam manere priorem sententiam, quia nullo bono indignus est. ipse me rogavit, vestre ut parti faverem, si non alia causa, sua saltem, qui ex officiis curie vivit. sed miror, illum jam mee oblitum esse fortune. nam quod vobiscum non sum, vestri causa facio, ut secundior sit vobis fortuna. dum partem sequor vobis adversam, nichil adversi tulistis; si ad vos deficiam, mox fortune impetum sentietis, quia non vult esse ubi ego sum. suade igitur Petro, ne petat, quod sibi nocuum est. ego pretiis magnis essem rogandus, inimicitias tenere. novit hoc Petrus, dum Basilee simul essemus. Vegium invenisse pontificis summi gratiam gaudeo, ne cogatur Agaven Paridi vendere, quamvis sua Clio sicut et mea Caliope de-

Digitized by Google

sertis Aganippe fontibus jam migravit in atria. sed respiciat illum, oro, mitiori lumine, si non fortuna, is, qui fortune imperat, deus. si quis Gallus datarius esset neque pertusam lenam gereret nec auro gemmisque careret. que de cardinali sancti angeli scripsisti et Andrinopoli capta cognovi non fuisse apud vos certa. sic enim dicebas, sed illa apud nos sompnia reputantur. nam etsi magna fuerit nostrorum victoria, nunquam tamen Andrinopolim perventum est nec tam insignis triumphus fuit, quam nunc est metus ingens. ajunt enim, jam Teucros magna vi reverti nec modo expectare sed inferre bellum decrevisse, quare factum est, ut Hungari, qui prius superbissimi erant, nunc paululum humiliati indutias biennales cum cesare fecerint, que et illis utiles sunt, ne, dum Teucris[1] resistunt, a tergo timeant, et nobis accomodo, ne, dum petimus Nurembergam, tumultibus patrie revocemur. in Nuremberga, quid futurum sit neque dicere neque conjecturari possum, quia quot homines tot sententie. rex infra decendium iturus putatur, Albertus et Sigismundus Austrie duces, comes Sillaceus et dominus de Walsee[2] preter familiam solitam regem sequentur. omnis Germania illic conveniet. velint superi, ut bonum sit, quod tanto conatu queritur. soror regia hodie huc venit mansura apud Viennenses, dum rex abest. res Athesis ex placito partium Nuremberge componi debent item et Svicenses. Leonardum Aretinum[a] ex te primum sensi obiisse, dent ejus umbre tenuem et sine pondere terram superi spirantesque crocos et in urna perpetuum ver, qui Latium ornavit litteriis, quo nemo post Lactantium Ciceroni proximior fuit. gaudeo Poggium ejus locum apud Florentinos tenere, sed maluissem potius locum non vacasse, ne tanto splendore caruisset Etruria. multos adhuc Grecos nobis dare Latinos potuisset, sed instat omnibus suus dies nec indoctum nec doctum mors preterit. felix, qui sic vivit, ut nichil timeat mori. ventus est hec vita, mi Johannes. jam me tedet mundi hujus nec aliud opto nisi, ut me mihi vendicem tecumque sim, ut philosophemur invicem, quamvis te neges philosophum. credo si simul erimus aliquando, stoicos pre ceteris imitari studebimus, qui sunt evangelio propinquiores. sed timeo, ne pro quiete laborantes semper labori subjiciamur. reverendissimum herum tuum cardinalem Tarentinum me amare mihique bene cu-

---

[1] *E I* Turcis. — [2] *E II* dominus Walsensis.

[a] *Des Eneas Epitaph auf Bruni bei Cugnoni S. 365, vgl. De viris illustr. N. XVI.*

Digitized by Google

pere maximi facio, illique ut me dedas peto sibique dicito, me tunc ab illo diligi cogniturum, cum te suis favoribus vel ditatum vel extra miserias positum sensero, quia quod tibi prestiterit et mihi datum putabo. in ecclesia Frisingensi maxime lites sunt. cancellarii tamen frater majorem castrorum obtinet partem. Nurembergensis dieta[1] litem hujusmodi aut dirimet aut ampliabit. Conti et Jacobo Calvo, etsi tacuero, salutes ut dicas volo, quia in medio cordis mei sedent. tu vale et Aristotilem cum tempus fuerit mittito, nulla pecuniarum anxietate turbatus. ex Vienna, 25. junii 1444.

151.

Eneas Silvius an Prokop von Rabstein: Wien, 26. Juni 1444. Über das Glück.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 321; K. dd 5; N. 108; B. 108; V. 118.

Eneas Silvius poeta[2] *salutem plurimam dicit* domino Procopio de Rabenstein, militi litterato et prestanti.

Noctu preterita priusquam me quieti committerem, multa mecum de te locutus sum mirabarque tuis virtutibus non dari locum convenientem, quia licet acceptus sis cesari, non tamen, ut par esset, efferri te video. nam cum reluceat in te nobilitas et probitas, non video,[3] cur inter primores poni non debeas. accusavi ergo fortunam, que tum honorum, tum divitiarum creditur dispensatrix, pluraque in eam stomachatus dixi, ut que viros premeret bonos, extolleret malos, nec finem feci, donec altus me sompnus oppressit. inter dormiendum vero mira per quietem sum contemplatus, que tibi nunc referre decrevi. tu arrige aures resque tum miras tum stupendas agnosce. jam noctis decurso spatio, sideribus dubiis, postquam[4] pigri Boeti frigida sarrata circumegerant, visionem hanc habui. in locos letos et amena vireta deveni, gramineus campus in medio fortunati nemoris erat, rivo cinctus et muro, due illic porte, altera cornea, altera candenti nitens elephanto. muri altissimi ex adamante constructi, rivus immense profunditatis. nulli accessus ad portas nisi per pontes, qui tamen catenis elevati paucis advenientibus dimittebantur. in ripis e regione portarum existentibus ingens virorum ac feminarum turba consedebant, tendentesque manus orabant transmitti. territus hac novitate, dum hac

---

[1] *E I* conventio. — [2] *E II gestrichen.* — [3] *E II* intelligo. — [4] *E II* postquam se.

Digitized by Google

et illac circumcurso, plures mihi obvii dantur, quorum agnoscebam facies. nescio tamen, qua re factum sit, ut nemo mihi sermonis copiam faceret. veni ad corneam portam, in cujus summo hec litteris antiquis inscripta conspexi: paucos admitto, servo pauciores. avidus nosse quid foret interius, juvenem, qui supra turrim erat, magnis precibus obsecravi, incassum tamen, mihi ut fores panderet. tum forte adolescens venit magna comitante caterva. cognosco habitum, ex Rheni partibus erat. quisnam hic est, inquam. accedit me vir togatus, credo me Italum. novit Italus, et Ludovicus est, hic ait, dux Bavarie, princeps elector, qui trans illum murum nos ducet. at ego, mi vir, impetra et mihi transitum, si quid juris habet communis inter nos patria. faciam, inquit ille, vixque locuti eramus, cum pontibus dimissis Ludovicus ingressus est et una secum quam plures alii, quos janitor nominatim appellavit. ego ut explorator sub pallio principis, qui Ludovico herebat, unus ex Brandenburgensibus marchionibus visus est, latitans intravi. illic florea prata, rivi tum lacte tum vino currentes, frigidi fontes, lacus piscibus pleni, balnea suavissima, densi luci, vineta semper uvis onusta, arbores perpetui autumpni, quales hortus Hesperidum vel Pheaces habuisse creduntur. poma, quorum solo pascaris odore per silvas, fere mansuete, captu faciles, volucres et esui et cantui nate, unicus est apud Ethiopes locus, Eliotrapeza nuncupatus, opiparis epulis semper refertus, quibus indiscretum omnes vescuntur, apud quem lacus tenuis laticis haustu saluberrimus. hic plurima sunt hujusmodi loca, mense sub arboribus parate, gemmatis vasculis paterisque aureis ornate. nullum Falernum comparari vino potest, quod ex vivo saxo illic manat. mella passim fluunt, arundineta zuccaro plena. omne genus aromatum ex arbore cadit. auri et argenti inexhauste minere. lapilli pretiosi tanquam ceresa in nemoribus pendent, venuste puelle elegantesque juvenes perpetuas ducunt coreas. quicquid musicum est, illic resonat. non tam voluptuosam suis sequacibus paradisum Machometus repromisit quam hic vidisses. dispensatores huc et illuc discurrebant Baccus, Ceres et Venus. silva mirtea concubitus admittebat. jam ego ex pallio prodieram cupidusque videndi per medias letantium turbas ibam securus. tum Vegius poeta Laudensis me aggreditur et, o, inquit, Enea, quo huc pacto venisti? amplexus amicum exposui casum. tum ille: voluissem te vocatum fuisse, nam hic preter jussum here nemo manere

Digitized by Google

potest. illa si te viderit mox jubebit expelli. tum ego: quenam est hec domina, cujus expectatur vocatio? hera Fortuna, respondit Vegius, cujus munere omnes, qui sumus hic, feliciter vivimus. illi totus obedit orbis, quicquid hec jussit factum est. tum ego: ergo tu ex felicibus unus es, qui solebas esse quam miser. sum, inquit Vegius, dilexit me tandem hec domina summique mihi pontificis gratiam conciliavit canonicumque basilice sancti Petri fecit. ha, inquam ego, jam incipiam colere tuam dominam, si quos bonos evehit. ego sepe in eam invectus sum, quod malis bonam et malam bonis eam videbam. scis quam bonus fuerit Socrates? nunquam illi arrisit. Platonem, qui fuit philosophorum maximus, in servitutem redegit, Pythagoram semper vagari compulit. Ciceronem quamvis ex rhetore consulem fecerit, in manus tamen postmodum inimicorum dedit et Antonii gladius interemit, Scipionem in exilium misit, Fabricium[1] in catino terreo seu ligneo comedere fecit,[2] primum Catonem paupertate gravavit, sibi ut manus consciret, alterum jussit. aspice viventes. quid Juliano cardinali sancti angeli tot virtutibus ornato repensum vides? quid Johanni sancti Petri,[a] Johanni sancti Calixti[b] ac Johanni Tarentino[c] ejusdem ordinis viris? quid est his, quod vel probitati vel scientie correspondeat? quis dicere potest, Gasparem cancellarium, quamvis ducem sibi conjugem copularit, dignas laborum retributiones tulisse, qui jam trium cesarum cancellarius fuit. Wilhelmus de Lapide, miles insignis, non minus litterarum quam armorum scius, qui mundum virtutis agnoscende cupidus peragravit, quid suis meritis dignum est assecutus? Campisius noster, philosophia plenus, qui sedis apostolice servitiis etatem suam consecravit, pauperior Codro est. unicus miles est, aut si comites habet, vix quatuor sunt. Procopius Bohemus in curia cesaris qui licet litteras amet colatque, indocti tamen atque ebetes sibi preferuntur. nolo referre, quos asinos viderim exaltatos super cedros Libani, qui etiam hodie florent, homines sine litteris, elingues, sine sensu, vix manus dextra quot habeat digitos norunt. securius est mortuos quam viventes carpere. quid tetrius aut horribilius monstrum Nerone fuit? quid Tiberio sceleratius? his tamen imperia, quam Vespasiano et Tito, piis cesaribus, diuturniora fuerunt.

---

[1] *E II* Fabricio. — [2] *E II* cibum prebuit.

[a] *Juan Cervantes.* — [b] *Juan de Segobia.* — [c] *Giovanni di Tagliacozzo.*

Digitized by Google

quid Domitiano turpius? bestiam tamen illam mundi cervicibus imminentem pluribus annis pertulit orbis, Jovinianum, quia religiosus clemensque fuit, oppressum fumo carbonum mox amisit. quot Crispinus villas erexit monstrum a vitiis nulla virtute redemptum? spado Claudii Neronis Pophides tot divitias possedit, ut edes suas ornatiores et ampliores Capitolio construeret. Gabrinus Cremonensis septem dominos suos interemit, quibus in fetida sepultis cloaca, dominatum suscepit. non possum viventem aliquem non tangere, patrem Philippi ducis, qui nunc Burgundiam tenet, in presentia regis Francie prepositus Parisiensis securi percussit. is nunc in provincia quietissimam habet vitam, pinguibus agris donatus. hic tamen et homicidium fecit et publicam fidem fregit, quam miser ille secutus fuerat. hec mihi bilem sepe commoverunt. at postquam te virum probum et doctum jam fortune blandimentis video delinitum, fio mitior illi, putoque non te solum ex bonorum numero gratum esse huic matrone, sed duc me, oro, ut illam intuear. ita est, inquit Vegius, plures boni sunt in hoc conventu, quamvis mihi non arrogo, quod tu nomen das. scio me peccati reum esse, indignumque gradu meo, sed ita placitum est tum fortune, tum meo pontifici. atque ut agnoscas, bonos quoque huic domine gratos esse, audi me parumper. nolo Constantino magno, Nerve, Trajano duobusque Theodosiis ipsique primo Augusto quanta felicitas arriserit, quia probi fuerunt, nunc disputare. ad vivos venio. quid tuo cesari religiosissimo, quid meo pontifici sanctissimo nunc se blandam Fortuna ostendit? regem Aragonum quis elevavit nisi Fortuna? quis ducem Clocestrie magnum fecit, quis Colonienses et Treverenses antistites? magna est horum virtus et tamen Fortune flatu sunt sublimati. diceret Moguntinus, meum genus erexit me. sic et Saxones et Bavarie duces dicere possent, tanquam nichil in eis Fortuna fuerit operata. sed quis eos tam alte nasci fecit nisi Fortuna? poterat hec, si voluisset, me regis Hispanie vel Anglie loco supponere. nulla virtute nostra sed casu generis nanciscimur claritatem. quod si plures sunt virtuosi, quos Fortuna preterit, nemo irasci debet. potest enim hec domina, que sua sunt bona, cui vult elargiri. homines in mundum non ad opes possidendas aut perfruendas delicias, sed ad labores nascuntur, vivereque in terris non tanquam incole sed ut advene peregrinique debent futuramque patriam per opera virtutis inquirere. in magna vero fortuna non facile virtus re-

Digitized by Google

peritur, quod animadvertens Thebanus ille philosophus ingens auri pondus in mari conjecit, ut expeditiorem se traderet philosophie. Christus salvator deusque noster divitias tanquam spinas et tribulos docuit fugiendas. ejus discipuli paupertatis amatores fuerunt; victum et vestitum habentes, his contenti erant. nec Hieronymus quamvis doctissimus in tenui gaza fortunam accusavit, quia non illam dominam, sed Christum dominum sequebatur, transitoria pro perpetuis spernens. Antonius abbas, quod Fortuna dederat, sponte rejecit. quod si sane mentis essemus, odium potius quam favorem appeteremus Fortune, cujus blanditie maximum prestant impedimentum ad eterne vite consecutionem. rarusque est et corvo rarior albo, qui et Fortunam simul et iter in celum sequi valeat. sed comprimo me, ne huic domine videar detraxisse, cujus amplexibus jam delector. tu tamen cave, ne Procopium vel alios, quos nominasti virtutis amatores dicas, expertes Fortune. nec enim vel cardinales vel milites essent vel generosi, nisi Fortuna juvisset. solus Campisius est, ex quo nichil suum potest Fortuna repetere. sed eamus, si stat sententia, propius videamusque dominam istam regnorum atque imperii motricem. eamus, inquam ego, etsi forsitan hospes invisus ero. vix quantum velox ex arcu sagitta volitans currit, vie confeceramus, cum apprehendens Vegius dexteram meam, respice inquit dextrorsum, Enea, ibi Nursia est domina. tentoria illic purpurea erant, margaritis ornata, que centum jugera cooperiebant. in medio solium erat peraltum, lucens claris smaragdis, miri preterea lapides, ebur solia vestiebant: Sagada gemma, que in profundo Eufratis carine navis se solet adnectere, jocundissime virens; Mirrhites coloris mirre, qui ad colorem attritus nardi odorem spirat; Mitridas, que sole percussa variis emicat coloribus; tum Pirhites, qui se teneri non sinit; vehementius Chalachias grandinis candorem preferens; Echites, vipereas habens maculas; Dionisias, qui sui natura fuscus est et mixtus aqua, si conteratur, vinum flagrat; Veneris crinis, qui ruforum crinium faciem refert; Solenites fulgore candido translucens; Pyropus, qui flammas imitatur; Meconites papavera exprimens; Mirmitites reptantem formicam, Calcoptongos ut era pulsata resonans, Sideritis certis maleficiis incantatus discordias excitans,[1] similis ferro; Flogites, qui intra se quasi flammas estuantes

[1] *E II* excitat.

Digitized by Google

ostentat; Antracias ut stella coruscans; Enhydros exsudans, ut clausam in eo putes fontaneam saturiginem; Melochites Arabicus, crassius smaragdo virens, infantem periculis resistens; Yris in mari rubro reperta, que aeris percussu celestis arcus ex sese speciem jacit; Andradamas nitoris argentei animorum calentum impetus molliens et tumentes refrenans iras et contra molestias nervorum utilis; Pederos aspectu eburneo et gratiarum conciliator Achates. incredibile est gemmarum, que illic perlucent, si quis referat multitudinem. ipsa Fortuna grandis matrona, duplicis aspectus, nunc blando vultu nunc terrifico, vestibus auratis gemmatisque altiorem thorum tenebat, oculis grandioribus sed plerunque clausis. in auribus ceras vidi, illa de navi petitas, que Siculos cantus effugit remige surdo. caduceum in manu tenebat. in dextra ejus dominatus sedebat honor, favor, splendor, gaudium, officium, fastus, risus, amor conjugum, vigor, rubor, decus, cantus, potus. nec minori loco fama, gloria, victoria, nobilitas, reverentia, pax, letitia, potentia, forma, laus, gratia, suavitas, jocunditas, hilaritas, dignitas, elatio, pompa, prestantia, familiaritas, clientela, rapina, ultio, superbia, libido, arrogantia, oblivio, nuptie, consolatio. ad pedes ejus quasi ancille sive pedisseque divitie, pecunie, delicie, blanditie voluptatesque stabant arrectis auribus, si quid hera jussisset audiure factureque. in gramine vero locoque declivi selle plurime cernebantur orchestra tecte, ubi plurimas umbras sedere conspexi. perlucebant enim corpora sedentium, quamvis pallida erant, versusque ad Vegium, qui sunt hi, obsecro, sedentes viri, reverentia digni subtristesque? hi sunt, inquit Vegius, quos hec domina ab initio nascentis mundi dignata est magnos facere. sed jam satis functi huc venerunt, et ut quisque major fuit, sic Fortune proximior est. nec hic ex virtutibus locus datur, sed ex felicitate. primus hic est Augustus Cesar, divum genus, qui aurea condidit secula, quique super Garamantas et Indos protulit imperium. Alexander secundus est, tum Julius Cesar, post Scipiones duo, inde Pompejus. alius, quem luscum vides, Anibal est, tum Fabius maximus, Emilius Paulus, Marcellus, Alcibiades, Themistocles, Priamus, Hector, Agamenon, Achilles, Ulixes, Darius, Xerxes, Ninus. pretereo multos. ille, quem vides signo crucis munitum, Constantinus est, hunc sequitur Constantius, Constans, Constantinus, Valentinianus, Theodosius. sunt et juniores: Carolus magnus, Pipinus, Arturus. mitto vetustiores.

Digitized by Google

Sigismundum tu ipse nosti et Albertum generum, qui post socerum non diu regnavit fortunamque tum secundam tum adversam expertus est. hic Albertus, ex duce rex factus. Hungariam Bohemiamque recepit, nec diu post imperium est assecutus. ut tamen cito crevit, ita cecidit repente, vix annis tribus regnaverat, cum morbo absumptus spiritum deo reddidit. tum ego, quonam modo, inquam, felicitatem recipis? ego apud Juvenalem[a] legi, neminem malum esse felicem, ex his, quos nominasti, pessimi plures fuerunt. scis quam Anibal sevus, quam fallax, quam cupidus fuerit, tu tamen hunc felicem dixti. ad hec Vegius: non ut sapientes nomen felicitatis suscepi, sed vulgi morem sum secutus, apud quod felix dicitur, cui plurima ex sententia veniunt, sive bonum est sive malum, quod optant. iterum ego: non est mihi, Vegi, de mortuis cura, vivos, rogo, mihi ostende. respice, inquit Vegius, illam plagam. videsne juvenem albis comis planisque? nondum annos triginta natus est, rarus in ore risus, gravis incessus viro, verba pauca, pudor ante faciem, longo vultu, statura plus quam mediocri, lato pectore. video, inquam, sed quis hic est? herus tuus Fridericus cesar, inquit Vegius. tum ego: agnosco dominum, sed cur is Fortune refugit vultum? quenam verba loquitur domina? audio vocem, verba non teneo. dicam tibi, Enea, refert Vegius. non tam Venus Adonem dilexit, quam mea domina tuum herum. is tamen refugit nec aspiranti Fortune annuit. vultus Fortune, ut cernis, blandus est. Friderici oculi torvi sunt vixque Fortunam intuentur. nescio, quid sibi sit menti, verba Fortune hec sunt: mane, Friderice, et te mihi crede. nemo regum te felicior erit, si mihi auscultaveris. quod si tu fugeris, ego etiam fugiam. videsne, Silvi, ut manum ad scapulas cesaris Fortuna posuit colliriumque vult prendere?[1] nescio an se capi sinat cesar, quod superi faxint. si faventem Fortunam spreverit fugeritque, scio morem domine, nunquam sibi blandior erit. superba est, rogari potius vult quam rogare. nunquam vidi hanc heram tam se alicui blandam prestitisse quam nunc est tuo domino. felix ille, si Fortunam sequatur, miser, si fugiat. tum ego: quis ille proximus Friderico, qui elevata cervice graditur passumque majorem facit, paululum fuscus. germanus ejus, inquit Vegius,

---

[1] *E II* posuit, torquem collo herentem comprehensura?

[a] *Sat IV, 8.*

Digitized by Google

Albertus dux liberalis vastique animi. eum sequitur patruelis Sigismundus, incessu celer, ingenio promptus et manu. post hos Ulricus Cillaceus[1] comes, mortalis pugne magister, amator non tam fidelis quam felix. ille maturus evo, grandique corpore, si quis sit, queris, vide ad pedes, ibi calceus dicit: dominus de[2] Walsee ego sum. hos sequuntur viri prestantes, Chiemensis et Gurcensis episcopi; cancellarius, herus tuus, Gaspar, qui ut dicis, minus habet quam mereatur; magister camere Zebinger marescallus. hi delecti sunt Nurembergam petere. si petierint in patria remanebunt. Leonardus Pataviensis episcopus, comes de Schaunberg,[3] magister curie Neytperg et alii plures, qui omnes Fortune sunt filii, quamvis singuli suam querantur sortem. rursus ego: quenam horum fortuna est omnium? Bona, inquit Vegius,[4] si tuus herus Fortune vocibus auscultaverit, varia si obaudiverit. dum sic famur, video parva statura virum, nigro vultu, letis oculis, qui manus in capillos Fortune conjecerat arreptaque coma, sta tandem, domina, meque respice, dicebat. quo me fugis jam annis duodecim? capta es, sive velis sive nolis, ut me respicias oportet, satis mihi adversa fuisti. nunc alium vultum prebebis reor. aut mihi blanda eris, aut omnes tibi crines evellam. cur me fugis magnanimum pusillanimesque sectaris? Fortune quoque in eum vox erat: vicisti fateor, nec me amplius experieris adversam. tum ego, quis hic est, inquam, Vegi, qui Fortune vim facit? Alfonsus, refert ille, rex Aragonum, qui cum fratribus apud Ponzam[5] captus, Philippoque duci Mediolanensium datus, dimissus denique novis se preliis immiscuit, adversamque dominam insecutus, tantum instando perseverandoque fecit, ut victam pudore Fortunam jam in suum favorem revocaverit. alius, quem vix tribus a Fortuna distantem passibus cernis, Burgundionum[6] dux est, et cum eo conjunx cordata. longus ille[7] et abdomine tardus, qui vix vocem exprimit, Insubribus preest, huic hera sepius arrisit, sed non audivit, ut par erat, domine vocem. ideo minus agri possidet minusque possideret nisi minas Fortune nature liberalitas confregisset. ille

---

[1] *E II* Sillaceus. — [2] *E II gestrichen.* — [3] *E II* comes Schaunbergensis. — [4] *Die Hs. hat irrtümlich* Vegetius. — [5] *Die Hs. hat* Stantiam; *gemeint kann nur die Schlacht bei der Insel Ponza (5. Aug. 1435) sein, in der Alfonso mit seinen Brüdern Heinrich und Peter gefangen genommen wurde (Cipolla: Storia delle signorie S. 359).* — [6] *E II notiert am Rande:* Philippus Burgundie. — [7] *E II bemerkt am Rande:* Philippus Mediolani.

Digitized by Google

in armis letus Johannes est vaivoda Transsilvanorum, cujus virtute fracti Teucri[1] Hungariam reliquerunt, hic niger Giskra[a] est, cujus armis defense sunt Ladislai partes. hic calvus Bohemus Ptasko est, vir sensatus, voluntate varia. ante hunc Piceninum[b] videre potes, cujus virtutem mirari magis quam referre possumus. apud eum Franciscus Cotiniola stat, magis[2] Fortune favore, quam suis virtutibus in hanc diem magnificatus. inter hos ego matronalem habitum cernens, et quenam, inquam, illa est femina, que ante alias tribus passibus pergens tam fastuosa videtur? hec, inquit Vegius, Venetia est, que pecuniarum Fortune claves habet Tarpejamque custodit. alia est Burgensis civitas, tertia Colonia, Nuremberga subinde. Argentina sequitur, Vienna quoque inter has non est ultima. Florentia Venetiis proximat, sed timeo illi, quia pluribus jam annis favorem Fortune minorem sentit. tua Sena floret nunc, sed minas nescio quas audio. Barchimona et Valentia florent, Lundonie quoque splendide sunt ut vides. tum ego: video togatos quosdam, quinam sunt hi? primus est meus pontifex, inquit Vegius. num Eugenium nosti? proh, inquam ego, etiam res ecclesiasticas Fortuna versat? non minus quam temporales inquit Vegius,[3] ex quo nostri sacerdotes dominari ceperunt et mundalia potius quam spiritualia curare. Felix post eum sex gradibus sedet imus, quia principes non secuntur eum. illi cardinales sunt. tu omnes nosces, si vultum intueberis. tres electores altioribus accumbunt thoris. patriarche pauperes sunt tam Latini quam Greci, ideo retro stant. ille vidue, pullatis indute vestibus, que post Alexandrum Herculemque jacent, urbes sunt, que quondam splendide nunc solo equate sicut jussit Fortuna cernuntur. illa in montibus sita Cartago, altera super Eufratem Babilon, Troja, columen Asie inter Xanctum et Simeontem diruta. ille Amphionis Thebe, tum mater musarum Cecropis et armis quondam potens Lacedemon. post ego, qui nam, obsecro, illi sunt, qui se nostris horrent miscere? prior ille Soldanus est, inquit Vegius, cui paret Egiptus, alius Teucris[4] imperat, tertius Parthis, quartus Afris. ille nudus, brachiis[5] tantum indutus et armillis, cui dives ex collo torques pendet, Indorum habet dominatum. post hec ad sinistram

---

[1] *E I* Turci. — [2] *E II* non minus. — [3] *Ch.* Vegetius. — [4] *E I* Turcis. — [5] *E II* brachas.

[a] *Vgl. Eneas, De viris illustr. N. XL.* — [b] *a. a. O. N. VII.*

Digitized by Google

me verti. ibi paupertas sedebat, ignominia, derisus, injurie, morbi, senectus, tormenta, carceres, fames, dolor, stridor, timor, pudor, odium, invidia, desperatio, caritas, bellum, pestis, solitudo, verbera, cure et mille malorum nomina, campi sitientes, nudi aut lapidibus tecti. et quidnam, rogo, sibi vult hec vastitas, Vegi? hic habitant, inquit ille, qui ex alto gradu ceciderunt, postquam Fortune favorem amiserunt. videsne sublimem illam matronam septem collibus quasi pedibus subsistentem? hec aurea quondam Roma, jam lutea. Capua eam sequitur, Syracuse proxime. tum Genua, Lune,[1] Pisa, Luca, Parisius, inter Germanos florent adhuc urbes, sola Praga, splendor terre, declinat. Constantinopolis, Tracum caput, morti propinquat. omnia tempus domat, nec ulli Fortuna perpetuo bona est. hic mestus, submisso capite, Renatus est, quem Fortuna[2] ex Apulie finibus pepulit. ille Thomas Fulgosius[a] est, qui ex ducali solio tractus, in carceris jacet pedore. hic Pancratius unco tenetur, qui solebat cum omnibus, tum maxime cancellario tuo, infestissimus esse.[3] Borbonii dux ibi est, qui regno Francie dicebat leges, nunc dominii partes mulctatus extra regiam esse jubetur. videsne senem procerum, cana et dimissa barba? hic Ludovicus est, dux Bavarie, quem filius, dominatu privatum domi clausum servat. dum sic loquitur Vegius rursus in dextram feror. video campum, nube candida tectum, dumque introspicio, seu vera figura fuit, seu ficta Ladislai, puellum diademate et vestibus ornatum regiis visus sum videre pluresque secum infantes alludere petoque Vegium: quinam sunt hi, nube cana circumvoluti? hi sunt, inquit Vegius, quibus Fortuna favorem spondet, si fatorum munere vixerint. vix ista locutus erat Vegius, cum dea in me oculos contorsit contractisque superciliis, quis te huc accersivit, inquit, Enea? nemo, inquam ego, sed avidus te visendi introgressus sum. noli mihi succensere. vidi regnum tuum, jam abibo. unum tantum ex te peto supplex, mihi ut paucis rogatibus respondeas. faciam, inquit illa, propone. tum ego: quamdiu es

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] perpetuo — Fortuna *ist durch ein Versehen des Schreibers von Ch., dessen Auge von dem einen Worte* Fortuna *zum andern glitt, ausgefallen und hier aus B ergänzt. E I, der die Lücke bemerkte, aber den Wortlaut der Zeile nicht mehr kannte, schob, um einen Sinn herzustellen, am Rande ein* parcit. illum. — [3] *E I bemerkt am Rande* sed rursus fortuna huic spem facit.

[a] *Über ihn vgl. Eneas, De viris illustr. N. XX und Europa, cap. XLVIII.*

Digitized by Google

hominibus blanda? nulli diu, respondit. iterum ego: quibus artibus potest tuus favor acquiri? nullis, inquit illa, nisi solius importunitatis remedio. quis te plus aliis retinet? qui meum imperium majori sustinet animo. quis tibi odiosior? pusillanimis. quis te tute spernere potest? sapiens. quando mihi blandior eris? cum te vocabo. sumne vocandus? scies postea. quis tibi ex omnibus viventibus est acceptior? qui me fugat, non qui fugit. satis habeo, vale. et tu vale nec te mei gregis esse negaveris, inquit Fortuna, quamvis tibi non dederim auri montes. nam quod plerique te amant tibique benefaciunt, meum est. sic retuli gratias atque abii. Vegius ante portam me dimisit. ibi inter porrigentium manus turbam Peregallum inveni, amicitiorem amico et parem sibi Michaelem Suevum,[a] tum Wenceslaum[b] et Jacobum,[c] cancellarie glebis asscriptos, qui ut me viderunt, circumfusi percontabantur, quid vidissem. sed dum illis refero visum, mox sompno solutus sum. tu vale et, quid hec sibi velint, sagaci tuo ingenio discute mihique aperi. iterum vale, mel meum, olus Epicuri ac Pythagore ligumen. ex Vienna, 6. kalendas julii, anno 1444.

152.

Eneas Silvius an Mariano Sozzini; Wien, 3. Juli 1444. Übersendet ihm die Novelle von Euryalus und Lucretia.[d]

Aus cod. Lobkowitz 462, Bl. 128ᵛ—156ᵛ; N. 113 u. 114; B. 113 u. 114; V. 119.

Eneas Silvius, poeta imperialisque secretarius, sal*utem* pl*urimam* dicit Mariano Sozino utriusque juris interpreti et concivi suo.

Rem petis haud convenientem etati mee, tue vero et adversam et repugnantem. quid enim est, quod vel me jam pene quadragenarium scribere, vel te quinquagenarium de amore conveniat audire? juvenes animos res ista delectat et tenera corda deposcit. senes autem tam idonei sunt amoris auditores quam prudentie juvenes. nec quicquam senectute est deformius, que Venerem affectat sine viribus. invenies tamen et aliquos amantes senes, amatum nullum. nam et matronis est et puellis despectum senium, nullius amore tenetur mulier nisi quem viderit etate florentem. si quid aliter audis, deceptio subest. ego vero cognosco, amatorium scriptum mihi non convenire, qui

[a] *Michael Pfullendorf.* — [b] *Wenzel von Bochow.* — [c] *Jakob Widerl.* — [d] *Ich verweise hier auf die wertvolle, leider noch zu wenig gewürdigte Ausgabe der Novelle von Jos. Dévay, Budapest 1904, der namentlich die Quellenfrage eingehend behandelt, wenn er dabei auch oft über das Ziel schießt.*

Digitized by Google

jam meridiem pretergressus in vesperam feror. sed non minus me scribere quam te deposcere dedecet. ego tibi debeo morigerus esse; tu vide, quid postules.[a] nam quanto es natu maturior, tanto equius est parere amicitie legibus, quas, si tua justitia non veretur mandando infringere, nec stultitia mea transgredi timebit obediendo. tua in me tot sunt beneficia, ut nichil negare petitionum tuarum queam, etiam si admixtum sit aliquid turpidinis. parebo igitur petitioni tue, jam decies multiplicate, nec amplius negabo, quod tanto convento postulas. non tamen, ut ipse flagitas, fictor ero, nec poete utemur tuba, dum licet vera referre. quis enim tam nequam est, ut mentiri velit, cum vero potest se tueri? quia tu sepe amator fuisti nec adhuc igne cares, vis tibi duorum amantum ut historiam texam. nequitia est, que te non sinit esse senem.[b] ero morigerus cupiditati tue et hanc inguinis egri canitiem[c] prurire faciam nec fingam, quando tanta est copia veri. quid enim est toto terrarum orbe amore communius, que civitas, quod opidulum, que familia vacat exemplis? quis trigesimum natus annum amoris causa nullum peregit facinus? ego de me facio conjecturam,[d] quem amor in mille pericula misit. ago superis gratias, quod structas insidias millies fugi, felicior astro Martis,[e] quem Volcanus, cum Venere jacentem, ferreo illaqueavit reticulo deridendumque diis ceteris ostentavit. sed alienos quam meos amores attingam, ne dum vetusti cineres ignis evolvo, scintillam adhuc viventem reperiam. referam autem mirum amorem peneque incredibilem, quo duo amantes, ne dicam amentes, invicem exarsere. nec vetustis aut obliteratis utar exemplis, sed nostri temporis ardentes faces exponam. nec Trojanos aut Babilonios sed nostre urbis amores audies, quamvis alter ex amantibus sub arcteo natus fuerit celo. forsitan et hinc sugere aliquid utilitatis licebit. nam cum puella, que in argumentum venit, amatore perdito, inter plorandum mestam et indignantem exalaverit animam, alter vero nunquam post hec vere letitie particeps fuerit, commonitio quedam juvenibus erit, his ut abstineant nugis. audiant igitur adolescentule et hoc edocte casu videant, ne post amores juvenum se eant perditum. instruit hec historia[1] juvenes, ne militie se accingant amoris, que plus

---

[1] *Hs.* histrio.

[a] *Terenz, Heaut. IV, 8, 30.* — [b] *Martial XI, 60, 4.* — [c] *Juvenal X, 207.* — [d] *Vgl. S. 287, Z. 1, Terenz, Heaut. III, 3, 13.* — [e] *Juven. X, 313.*

Digitized by Google

fellis habet quam mellis, sed obmissa lascivia, que homines reddit insanos, virtutis incumbant studiis, que possessorem sui sola beare potest. in amore autem quot lateant mala, si quis nescit, hinc poterit scire. tu vale et historie quam me scribere cogis attentus auditor esto.

Urbem Senam, unde tibi et mihi origo est, intranti Sigismundo cesari quot honores impensi fuerint, jam ubique vulgatum est. palatium illi apud sacellum sancte Marthe super vicum, qui ad Thophorum ducit portam,[a] structum fuit. huc, postquam ceremonie peracte sunt, cum venissent, Sigismundus quatuor maritas obviam habuit, nobilitate, forma, etate ornatuque pene pares. non mortales sed deas quisque putavit. si tres duntaxat fuissent, ille videri poterant, quas referunt Paridem per quietem vidisse. erat Sigismundus, licet grandevus, in libidinem pronus, matronarum alloquiis admodum oblectabatur et femineis blandimentis gaudebat, nec suavius illi quicquam fuit illustrium aspectu mulierum. ut ergo has vidit, desiliens equo, inter manus earum exceptus est et ad comites versus: similesne unquam his feminas vidistis? ego dubius sum, an facies humane sint; angelici vultus sunt, celestes certe. ille, oculos humi dejicientes,[b] ut verecundiores fiant, sic pulcriores redduntur. sparso nanque inter genas rubore, tales dabant ore colores, quales Indicum ebur ostro violatum aut quales reddunt alba immixtis purpureis rosis lilia.[c] precipuo tamen inter eas nitore Lucretia fulsit adolescentula, nondum annos viginti nata, in familia Camillorum, Menelao prediviti nupta viro, indigno tamen, cui tantum decus domi serviret, sed digno, quem uxor deciperet et sicut nos dicimus, cornutum quasi cervum redderet. statura mulieris eminentior reliquis, come illi copiose et aureis laminis similes, quas non more virginum retrofusas miserat, sed auro gemmisque incluserat. frons alta spatiique decentis, nulla intersecta ruga, supercilia in arcum tensa, pilis paucis nigrisque, debito intervallo disjuncta. oculi tanto splendore nitentes, ut in solis modum respicientium intuitus hebetarent. his illa et occidere quos voluit poterat et mortuos cum libuisset in vitam resumere. nasus in filum directus, roseas genas equali mensura

---

[a] *Heute porta Tufi, im Süden der Stadt.* — [b] *Ovid, Amor. III, 6, 67.* — [c] *Virgil, Aen. XII, 65ff.*

Digitized by Google

discriminabat. nichil his genis amabilius, nichilque delectabilius visu, que cum mulier risit, in parvam utrimque dehiscebant foveam. nemo has vidit, qui non cuperet osculari. os parvum decensque, labia corallini coloris ad morsum aptissima, dentes parvuli et in ordinem positi ex cristallo videbantur, per quos tremula lingua discurrens non sermonem sed armoniam suavissimam movebat. quid dicam mentis speciem aut gule candorem? nichil illo in corpore non laudabile.[a] interioris forme indicium faciebat exterior. nemo hanc aspexit, qui viro non invideret erant insuper ejus in ore multe facetie. sermo is fuit, qualem. rumor est Gracorum matrem habuisse Corneliam sive Hortensii filiam, nec suavius aliquid ejus oratione nec modestius fuit. non ut plereque tristi facie honestatem ostendebat, sed alacri vultu modestiam. non timida, non audax, sed temperatum verecundie metum, virilem animum femineo corde gerebat. vestes illi multiplices erant, non monilia, non fibule, non balthei, non armille deerant. redimicula capitis mirifica, multi uniones adamantesque tum in digitis, tum in serto fuere. non Helenen pulcriorem fuisse crediderim, quo die Pariden in convivium Menelaus excepit, nec ornatiorem Andromachen, cum sacris Hectoris initiata est nuptiis. inter has et Catharina Petrusia fuit, que paulo post diem functa cesarem in funeribus habuit, qui et natum ejus militia ante sepulcrum donavit quamvis infantem. hujus quoque mirabile forme decus elucebat, inferior tamen Lucretia erat. omnis de Lucretia sermo audiebatur. hanc cesar, hanc ceteri commendabant intuebanturque. quocunque illa vertebatur, eo et oculi sequebantur astantium, et sicut Orpheus sono cithare silvas ac saxa secum fertur traxisse, sic ista homines suo, quocunque volebat, intuitu ducebat. unus tamen inter omnes plus equo in illam ferebatur Eurialus, Francho, quem nec amori forma nec divitie reddebant ineptum. duorum et triginta annorum erat, non eminentis stature sed lete grateque habitudinis, illustribus oculis, malis ad gratiam tumescentibus, ceteris membris non sine quadam majestate decoris stature correspondentibus. reliqui curiales propter longinquam militiam omnes auro excussi erant. hic, quia domi habundabat et propter amicitiam cesaris magna munera recipiebat, in dies ornatior conspectibus hominum reddebatur, longum famulorum ordinem pone duce-

[a] *Ovid, Amor. I, 5, 23.*

Digitized by Google

bat. nunc auro illitis, nunc muricis Tyrii sanguine tinctis, nunc filis, que ultimi legunt Seres, textis vestibus utebatur. tum equi tales illi erant, quales in fabulis est ad Trojam venisse Mennonis. nichil huic ad excitandum illum blandum animi calorem magnamque mentis vim, quem vocant amorem, preter otium deerat. sed vicit juventa et luxus tum leta fortune bona, quibus ille nutritur. nec potens Eurialus sui, ut Lucretiam vidit, ardere puellam cepit herensque vultui nichil satis vidisse putabat. nec impune dilexit. mira res, multi egregia forma juvenes, sed unum hunc Lucretia, plures honesti corporis mulieres, sed hanc unam Eurialus sibi delegit. non tamen hac ipsa die vel in se flammam Lucretia cognovit Euriali, vel ille Lucretie, sed amare se frustra uterque putavit. ut igitur cerimoniis sacro cesaris capiti paratis modus fuit et illa domum reversa, in Eurialum tota et in Lucretiam totus Eurialus ferebatur. quis nunc Tisbes et Pirami fabulam demiretur, inter quos notitiam primosque gradus vicinia fecit? et quia domos habuere contiguas, tempore crevit amor. hii nusquam se prius viderant nec fama cognoverant. hic Francho, illa Hetrusca fuit nec lingue commercium intercessit, sed oculis tantum res acta est, cum alter alteri placuisset. saucia ergo gravi cura Lucretia et igne capta ceco jam se maritam obliviscitur, virum odit et alens veneneum vulnus infixos pectore tenet Euriali vultus nec ullam membris suis quietem prebet. secum, nescio quid obstat, ait, ut amplius herere viro nequeam. nil me juvant ejus amplexus, nil oblectant oscula, fastidium verba ingerunt. peregrini semper ante oculos est imago, qui hodie proprior erat cesari. excute[a] conceptas e casto flammas pectore, si potes infelix. si possem, non essem egra ut sum. nova me vis invitam trahit. aliud cupido suadet, aliud mens. scio, quid sit melius, quid deterius est sequor. o civis egregia ac nobilis, quid tibi cum peregrino est? quid in extraneo ureris? quid talamos alieni concipis orbis? si virum fastidis, hec etiam dare potest terra, quod ames. sed heu mihi, quenam illius est facies? quam non moveat ejus forma, etas, genus, virtus? certe mea pectora movit et nisi fert opem despero. dii meliora dent. vah, prodam ego castos himeneos meque advene, nescio cui, credam, qui ubi abusus me fuerit, abeat virque sit alterius et me pene relinquat. sed[b] non is est ejus vultus, non ea nobilitas

---

[a] *Ovid, Metamorph. VII, 17—37.* — [b] *a. a. O. 43—48.*

Digitized by Google

animi videtur nec gratia forme illa est, ut timeam fraudes et amoris oblivia nostri et dabit ante fidem. cur tuta timeam? ut timeam accingar et omnem moram pellam. ego quoque ita sum pulcra, ut non me minus ille velit quam ego ipsum cupiam. semper se mihi debebit, si semel ad oscula receptus fuerit mea. quot me ambiunt proci, quocunque pergo? quot rurales ante fores excubant meas? dabo amori operam. aut hic manebit aut me secum abiturus abducet. sed ego et matrem et virum et patriam relinquam? seva est mater et meis semper infesta gaudiis, viro carere quam potiri malo, patria illic est ubi delectat vivere. ac famam prodam? quid mihi rumores hujusmodi hominum, quos ipsa non audiam? nichil audet, qui fame nimis studet, multe hoc fecerunt alie. rapi Helena voluit, non invitam asportavit Paris. quid Hadrianam referam vel Medeam? nemo errantem arguit, qui cum multis errat. sic Lucretia.

Nec intra pectus minora incendia nutriebat Eurialus. medias inter cesaris curiam et Euriali domum Lucretia edes habuit, nec palatium petere Eurialus poterat, quin illam ex altis sese ostentantem fenestris haberet in oculis, sed erubuit semper Lucretia, cum Eurialum vidit, que res cesarem dedit amoris conscium. nam cum ex sua consuetudine nunc huc nunc equitaret illuc et hac sepe transiret, animadvertit mutari feminam Euriali adventu, qui sibi quasi Octaviano Mecenas astabat. ad quem versus: en, Euriale, siccine uris feminas? mulier illa te ardet. semel vero, tanquam invideret amanti, ubi ad edes Lucretie ventum est, Eurialo oculos pileo contexit, nec videbis, inquit, quod amas, ego hoc spectaculo fruar. tum Eurialus: quid hoc signi est, cesar? nichil mihi cum illa est. sed hoc facere incautum est, ne circumstantes in suspitionem adducas. erat Eurialo spadix equus, ardue cervicis argutique capitis, quem et brevis alvus et obesa terga spectabilem reddebant, animoso pectore, thoris luxuriantem, qui sonante tuba stare loco nesciebat. micabat auribus et collectum fremens volvebat sub naribus ignem. densa juba et dextro jactata recumbebat in armo, et cavans tellurem solido cornu graviter sonabat ungula. similis illi fiebat, Eurialo viso, Lucretia, que licet, dum sola fuit, claudere viam destinasset amori, ut tamen illum aspexit, nec modum flamme nec sibi ponebat, sed ut siccus ager, qui admisso igne comburitur, si chori perflent altius flammescit, sic infelix Lucretia exardebat. ita est sane, ut sapientibus videtur. humi-

Digitized by Google

les[a] tantum casas habitat castitas solaque pauperies affectu sano tenetur et que domus se cohercet modico. divites edes nescit pudicitia. quisquis secundis rebus exultat, luxu fluit semperque insolita appetit. delicatas eligit domos et penates magnos, dira fortune comes libido. intuens igitur Eurialum quam sepe transeuntem, Lucretia nec ardorem compescere potens, diu secum cogitavit, cui se patefaceret. nam qui tacitus ardet magis uritur. erat inter viri servos Sosias Theotunicus, senex heroque fidus, cui jam diu serviverat. hunc aggreditur amans, plus nationi quam homini credens. ibat magna procerum stipante caterva[b] per urbem cesar jamque Lucretie domum preteribat, que ubi adesse cognovit Eurialum, adesto, inquit, Sosia, paucis te volo.[c] respice deorsum ex fenestra, ubinam gentium inventus est huic similis? vides, ut omnes calamistrati sunt, erecti, eminentibus humeris? aspice cesareos et madido cirro contortos[d] crines. o quales facies! omnes lactea colla ferunt, quo sese ore ferunt, quam forti pectore.[e] aliud est hoc hominum genus, quam terra nostra producat. semen hoc deorum est, aut celo missa progenies. o, si mihi ex his virum fortuna dedisset. nisi testes oculi essent, nunquam tibi hec narranti credidissem, etsi fama fuerit, omnibus gentibus prestare Germanos. credo subjectam Borree plagam ex frigore magno albedinem maturari. sed nosti tu aliquos? quam plurimos, inquit Sosias. tum Lucretia: Franconem Eurialum nosti? tanquam me, ait Sosias. cur tamen hoc rogas? dicam, inquit Lucretia, scio, quod inapertum non ibit, hanc spem mihi tua bonitas facit. ex his, qui cesari astant, nemo mihi est Eurialo gratior. in hunc animus meus commotus est. nescio, quibus exuror flammis. nec illum oblivisci nec mihi pacem possum dare, nisi ei me facio notam. perge, oro, Sosia, conveni Eurialum, dic me ipsum amare. nil volo ex te amplius. nec tu frustra hoc nuntium facies. quid audio, refert Sosias. heccine me flagitia facere[f] aut cogitare, hera? prodamne ego dominum meum? jamque senex incipiam fallere, quod juvenis abhorrui? quin potius clara progenies hujus urbis, exturba nefandas flammas e casto pectore, ne obsequere dire spei. extingue ignem. non egre amorem pellit, qui primis obstat in-

---

[a] *Sen. Hip. 204—215.* — [b] *Virgil, Aen. I, 497.* — [c] *Terenz, Andria I, 1, 2.* — [d] *Juvenal XIII, 165.* — [e] *Virgil, Aen. IV, 11.* — [f] *Terenz, Adelph. III, 3, 54.*

Digitized by Google

sultibus. qui dulce malum blandiendo nutrit, duri et insolentis domini servituti se dat nec cum vult excutere jugum potest. quid si hoc rescierit maritus? heu, quibus te ille laceraret modis? nullus diu latere potest amor. tace, inquit Lucretia, nichil loci terrori est. nichil timet, qui non timet mori. quemcunque dederit exitum casus, feram. quo misera pergis,[a] Sosias retulit, domum infamem reddes solaque tui generis eris adultera? tutum esse facinus reris? mille circa te oculi sunt. non sinet genitrix occultum scelus,[b] non vir, non cognati, non ancille. servi ut taceant, jumenta loquentur et canes et postes et marmora te accusabunt. atque ut celes omnia, qui videt omnia, celare non potes, deum. quid pena presens, conscientie mentis pavor et animus culpa plenus seque ipsum timens?[c] negata est magnis sceleribus fides. compesce, obsecro, impii amoris flammas, expelle facinus mente casta horridum; metue concubitus novos miscere thalamis mariti. scio rectum esse quod dicis, retulit Lucretia, sed furor cogit sequi pejora. scit animus, quantum precipitium instat et ruit sciens. vincit et regnat furor, potensque mente tota dominatur amor. stat sequi, quod regnum amoris jubet. nimis, heu nimis reluctata sum frustra. prefer, si mei te miseret, nuntium. ingemuit super his Sosias, perque has, dixit, canas senecte comas fessumque curis pectus et fida, que prebui generi tuo servitia, precor supplex: siste furorem teque ipsam adjuva. pars sanitatis est velle sanari. tum Lucretia, non omnis, ait, ingenium relinquit pudor, parebo tibi, Sosia, amorem, qui regi non vult, vincam. unicum effugium est hujus mali, morte ut prevertam nefas. exterritus hac Sosias voce, moderare, inquit, hera mentis effrene impetus, coherce animos. nunc vita es digna, quia te nece dignam putas. decretum est, ait Lucretia, mori. admissum scelus Collatini uxor gladio vindicavit. ego honestius morte preveniam committendum. genus leti quero. laqueo, ferro, precipitio, veneno vendicare castitatem licet, unum horum aggrediar. non patiar, inquit Sosias. at Lucretia, si quis mori constituit, prohiberi non potest, ait. Portia Cathonis mortuo Bruto, cum ferrum sibi subtractum esset, carbones ardentes ebibit. si tam protervus, inquit Sosias, incubat menti furor tue, vite quam fame consulendum est. fallax

---

[a] *Sen. Hip. 138—146.* — [b] *a. a. O. 150.* — [c] *Vgl. für diese und die folgenden Stellen Sen. Hip. 162 u. ff.*

Digitized by Google

sepe fama est, que malo melior, bono pejor nonnunquam datur. temptemus hunc Eurialum et amori operam demus. meus erit iste labor tibique, ni fallor, rem confectam dabo. his dictis incensum animum inflammavit amore spemque dedit dubie menti.[a] sed non illi animus erat, ut, quod dixerat, esset facturus. diferre animum femine querebat furoremque minuere, ut sepe tempus extinguit flammas et adimit egritudinem dies.[b] existimavit Sosias falsis gaudiis puellam producere, donec vel cesar abiret vel mens illius mutaretur, ne si negasset, alius nuntius quereretur aut in se manus mulier iniceret. sepe igitur ire atque redire se finxit et illum gaudere amore suo et tempus idoneum querere, quo invicem affari possent. dixit interdum, non fuisse loquendi oportunitatem, nonnunquam se mitti extra urbem studuit atque in reditum gaudia distulit. sic diebus multis egrotum pavit animum et, ne per omnia mentiretur, semel tantum adorsus Eurialum, o quam hic dilectus es, ait, si scires. nec illi, quid hoc esset, querenti ultra respondit. at Eurialus, certo cupidinis arcu percussus, nullam membris quietem dabat, igne furtivo populanti venas, qui totas penitus vorabat medullas. non tamen Sosiam novit nec Lucretia missum putavit. ut omnes minus spei habemus quam cupiditatis, hic ubi ardere se vidit, diu prudentiam suam miratus est seque multotiens increpavit: en, Euriale, quid sit amoris imperium, nosti: longi luctus, breves risus, parva gaudia, magni metus. semper moritur et nunquam mortuus est, qui amat. quid tu te his nugis inmisces iterum? at cum se frustra niti videret, quid tandem, ait, incassum miser amori repugno? num me licebit, quod Julium licuit, quod Alexandrum, quod Anibalem? viros armatos refero? aspice poetas: Virgilius per funem tractus ad mediam turrim pependit, dum se muliercule sperat usurum amplexibus. excuset quis poetam ut laxioris vite cultorem; quid de philosophis dicemus, disciplinarum magistris et artis bene vivendi preceptoribus? Aristotelem tanquam equum mulier ascendit, freno cohercuit et calcaribus pupugit. diis equa potestas est cesaris. non est verum, quod vulgo[1] dicitur: non bene conveniunt nec in una sede morantur majestas et amor.[c] quis major est amator quam noster cesar?

---

[1] *Hs.* vult.

[a] *Virgil, Aen. IV, 54, 55.* — [b] *Terenz, Heaut. III, 1, 13.* — [c] *Ovid, Metamorph. II, 846—7.*

Digitized by Google

quotiens hic amori operam dedit? Herculem dicunt, qui fuit fortissimus et certa deorum soboles, pharetris et leonis spolio positis, colum suscepisse passumque aptari digitis smaragdos et dari legem rudibus capillis et manu, que clavam gestare solebat, properante fuso duxisse fila. naturalis est hec passio. sentit ignes genus aligerum. nam niger a viridi turtur amatur ave et variis albe junguntur sepe columbe, si verborum memini, que ad Pharaonem Siculum scribit Sapho.[a] quid quadrupedes referam, movet pro conjugio bella jumentum,[1] timidi cervi prelia poscunt et concepti furoris dant signa mugientes, uruntur Hircane tigres, vulnificus aper dentes acuit, Peni quatiunt terga leones. cum movit amor, ardent insane Ponti bellue, nichil immune est, nichil amori negatum. odium perit, cum jussit amor. juvenum feroces concitat flammas senibusque fessis rursus exstinctos revocat calores. virginum ignoto ferit igne pectus. quid ego nature legibus renitar? omnia vincit amor, et nos cedamus amori.[b] hec ubi firmata sunt, lenam querit, cui ceras ad nuptam ferendas committat. Nisus huic fidus comes erat, harum rerum calidus magister. hic provinciam suscipit mulierculamque conducit, cui littere committuntur in hanc sententiam scripte:

Salutarem te, Lucretia, meis scriptis, si qua mihi salutis copia foret. sed omnis tum salus tum vite spes mee ex te pendet. ego te magis quam me amo nec te puto latere meum ardorem. lesi pectoris judex tibi esse potuit vultus meus, sepe lacrimis madidus et que te vidente emisi suspiria. fer benigne, te precor, qui me tibi aperio. cepit me decus tuum vinctumque tenet eximia, qua omnibus prestas venustatis gratia. quid esset amor, antehac nescivi, tu me cupidinis imperio subjecisti. pugnavi diu, fateor, violentum ut effugerem dominium. sed vicit meos conatus splendor tuus, vicerunt oculorum radii, quibus es sole potentior. captivus sum tuus nec jam mei amplius compos sum, tu mihi et sompni et cibi usum abstulisti. te dies noctesque amo, te desidero, te voco, te expecto, de te cogito, te spero, de te me oblecto. tuus est animus, tecum sum totus,[c] tu me sola servare potes solaque perdere. elige horum alterum et quid mentis habeas rescribe. nec durior erga me verbis esto quam fueras

---

[1] *Hs.* juventus.

[a] *Ovid, Her. XV, 37—8.* — [b] *Virgil, Ecloga X, 69.* — [c] *Terenz, Eunuch. I, 2, 113—15.*

Digitized by Google

oculis, quibus me colligasti. non peto rem grandem: ut alloquendi te copiam habeam, postulo. hoc tantum volunt he littere, ut que nunc scribo dicere possim coram. hoc si das, vivo et felix vivo. si negas, extinguitur cor meum, quod te magis quam me amat. ego me tibi et tue commendo fidei.[a] vale, anime mi et vite subsidium mee.

Has ubi gemma signatas accepit lena, festino gradu Lucretiam poscit, eaque sola inventa, hanc, inquit, epistolam tibi tota cesarea nobilior et potentior curia mittit amator utque sui te misereat magnis precibus rogat. erat lenocinio notata mulier nec id Lucretiam latebat permolesteque tulit infamem feminam ad se mitti atque in eam versa, que te, ait, scelesta in hanc domum audacia duxit? que te dementia meam adire presentiam suasit? tu nobilium edes ingredi, tu matronas temptare potentes et violare audes legitimas faces? vix me contineo, quin capillos involem tuos.[b] tu mihi des litteras? tu me alloquaris? tu me respicias? nisi plus, quod me decet, attenderem, quam quod tibi convenit, efficerem hodie, ne posthac unquam tabellas amatorias ferres, i otius venifica tuasque litteras tecum defer, imo da, ut lacerem potius ignique dedam. accipiensque papirum in partes diversas scidit et calcatam sepe pedibus atque consputam in cinerem conjecit. at sic de te, ait, sumi suplicium lena deberet, igne quam vivo dignior. sed abi otius, ne te vir inveniat meus, et quas tibi remisi, de te poscat penas cavetoque admodum, ne ante conspectum redeas meum. timuisset alia mulier, sed hec matronarum noverat mores et intra se inquit: nunc vis maxime, quia te nolle ostendis. moxque ad illam, parce, ait, domina, putavi me benefacere tibique complacitum iri. si secus est, da veniam imprudentie mee. si non vis, ut redeam, parebo. tu quem despicias amatorem videris. atque his dictis e conspectu recessit Eurialoque invento, respira, inquit, felix amator, plus amat mulier quam amatur. sed nunc non fuit rescribendi otium. inveni mestam Lucretiam, at ubi te nomino tuasque litteras dedo, hilarem vultum fecit milliesque papirum basiavit. ne dubita, mox responsum dabit. et abiens vetula cavit, ne amplius inveniretur, ne pro verbis referret verbera. Lucretia vero, postquam anus evasit, fragmenta perquirens epistole, particulas quasque suo loco reposuit et lacera verba contexuit jam-

---

[a] *a. a. O. V, 2, 46.* — [b] *a. a. O. V, 2, 20—21.*

Digitized by Google

que legibile cyrographum fecerat, quod postquam millies legit millies quoque deosculata est tandemque involutum sindone, inter pretiosa jocalia collocavit. et nunc hoc repetens nunc illud verbum, majorem horatim bibebat amorem Eurialoque rescribere statuit atque hunc in modum dictatam epistolam misit:

Desine sperare, quod assequi non licet, Euriale. parce nuntiis ac litteris me vexare, nec me illarum ex grege credito, que se vendunt. non sum quam putas nec cui submittere lenam debeas, quere aliam incestandam. me nullus amor nisi pudicus sequatur, cum aliis ut libet agito. ex me nil postules te meque indignum. vale.

Hec epistola, quamvis durior Eurialo visa est et contraria lene dictis, viam tamen ostendit ultro citroque missitandi. nec dubitavit Eurialus credere, cui fidem Lucretia prebuisset, sed angebatur, quia sermonis Italici nescius erat. ideoque ferventi studio curabat ediscere, et quia sedulum faciebat amor, brevi tempore doctus evasit solusque sibi dictavit epistolas, qui prius ab aliis mutuabatur, quicquid Hetrusco sermone scribi oportuit. respondit ergo Lucretie, nichil succensendum esse sibi, quod infamem submiserit feminam, cum id se peregrinum lateret, alio uti nuntio non potuerat. missionis amorem fuisse causam, qui nichil quereret inhonesti. credere se fore ipsam pudicam castissimamque atque idcirco majori dignam amore. insolentem feminam honorisque sui prodigam nedum se non diligere sed maximo odio prosequi. pudicitia nanque omissa nil esse, quod in femina commendetur.[1] formam fore delectabile bonum, sed fragile[a] caducumque, et cui, nisi pudor assit, nichil pretii detur. que pudicitiam forme adjunxerit, eam divinam esse mulierem, ipsam utraque dote pollentem scire, ac propterea coli a se, qui nil ab ea peteret libidinosum aut offensurum fame. optare se tantum alloqui, ut animum suum, qui scriptis plene ostendi nequit, verbis aperiat. cumque his litteris munera misit, non solum materia sed opere etiam pretiosa.

Ad hec Lucretia sic scripsit:

Accepi litteras tuas jamque nil amplius de lena queror. quod me ames, non magnifico, quia non primus es nec solus, quem mea forma deceperit. multi et amarunt et amant me alii,

---

[1] *Hs.* correspondetur.

[a] *Ovid, Ars amat. II, 113.*

Digitized by Google

sed ut illorum sic et tuus erit vacuus labor. habere verba tecum nec possum nec volo. invenire me solam, nisi fias irundo, non potes. alte sunt domus et aditus custodia clausi. munera tua suscepi, quia oblectavit me opus illorum. sed ne quid tuum gratis apud me sit neve hoc pignus videatur amoris, remitto ad te anulum, quem matri mee vir dedit, ut apud te quasi pretium sit venditorum jocalium. nec enim minoris est gemma ejus quam munus tuum. vale.

His Eurialus sic replicavit:

Magno mihi gaudio fuit epistola tua, que finem querelis fecit de lena. sed angit me, quod amorem parvipendas meum. nam et si te plures amant, nullorum tamen ignis comparandus est meo. at tu hoc non credis, quia loqui nequeo tecum. id si daretur, non me contempneres. o utinam fieri possem irundo, sed libentius transformari in pulverem vellem, ne mihi fenestram clauderes. at ego non quod nequeas sed quod nolis doleo. nam quid ego nisi animum respicio? ah, mea Lucretia, quid dixisti te nolle? an si possis, me nolis alloqui, qui tuus sum totus, qui nil cupio magis quam tibi gerere morem? que si jubes in ignem ire, citius obediam quam precipias. mitte, obsecro, verbum hoc. si non datur facultas, assit voluntas tamen, nec me verbis eneca, que vitam mihi oculis probes. si non placet me alloquium petere, quia non sit impetrandum, obsequar. sed muta sententiam illam, que meum laborem vacuum dixisti futurum. absit hec crudelitas, mitior esto amanti tuo. si pergis sic loqui, fies homicida nec dubita. facilius tu me verbis interimes quam alius quivis gladio. desino jam plura poscere, ut redames tantum postulo. nichil hic est, quod objicias. nemo potest hoc te prohibere. dic te me amare et beatus sum. munuscula mea, quovismodo apud te sint, gratum est. illa te aliquando mei admonebunt amoris, sed parva illa fuerunt et minora sunt, que nunc mitto. tu tamen noli spernere, quod amator donat. majora, que in dies ex patria debent mihi afferri, cum aderunt, ex me recipies. anulus tuus nunquam ex digito meo recedet et illum vice tua crebris osculis reddam madidum. vale delicium meum et mihi quod potes solamen dato.

Sic cum frequenter replicatum esset, in hunc tandem modum Lucretia dedit epistolam:

Vellem tibi, Euriale, morem gerere teque ut petis amoris mei participem facere. nam id tua nobilitas meretur et mores

Digitized by Google

tui deposcunt, ut incassum non ames. taceo, quantum mihi placeat forma tua et plena benignitatis facies: sed mihi non est usui, te ut diligam. nosco me ipsam. si amare incipiam, nec modum nec regulam servabo. tu hic diu esse non potes, nec ego te, postquam in ludum venerim, possum carere. tu me nolles abducere et ego nollem manere. monent me multarum exempla, que peregrinos amantes deserte sunt, ne tuum amorem sequar. Jason Medeam decepit, cujus auxilio vigilem interemit draconem et vellus aureum asportavit. tradendus erat Theseus in escam Minotauro, sed Ariadne consilio fretus evasit, illam tamen desertam apud insulam deseruit. quid Dido infelix, que profugum recepit[1] Eneam? num illi peregrinus amor interitum dedit? scio, quantum periculi sit amorem extraneum admittere nec me tantis objiciam discriminibus. vos viri solidioris estis animi furoremque magis conpescitis. femina, ubi furere incipit, sola potest morte assequi terminum. non amant sed insaniunt mulieres. et nisi correspondeat amor, nil est amante femina terribilius. postquam receptus est ignis, nec famam curamus nec vitam. unicum remedium est, si copia sit amati. nam quo magis caremus, magis cupimus nec discrimen timemus ullum, dum nostre libidini satisfiat. mihi ergo nupte, nobili, diviti consultum est amori viam precludere et tuo presertim, qui non potest esse diurnus, ne vel Rodopeia Phillis dicar vel altera Sapho. ideo te oratum volo, ne ultra meum exposcas amorem et tuum ut paulatim comprimas extinguasque. nam id est viris quam feminis multo facilius. nec tu, si me, ut dicis, amas, id ex me querere debes, quod mihi exitio sit. pro tuis donis remitto auream crucem, margaritis ornatam, que licet brevis sit, non tamen pretio caret. vale.

Non tacuit Eurialus his acceptis, sed ut erat novis scriptis incensus, calamum suscepit atque sub hac forma dictavit epistolam:

Salve, anime mi, Lucretia, que me tuis litteris salvum facis, et si nonnichil fellis immisceas. sed hoc spero me audito detrahes. venit meas in manus epistola tua clausa et tua gemma signata. hanc et legi sepe et deosculatus sum sepius. sed hec aliud suadet, quam tuus animus videtur fuisse. rogas me, ut amare desinam, quia non expedit tibi peregrini flammas amoris sequi et ponis exempla deceptarum. sed hoc tam[2] ornate culte-

[1] *Hs.* cepit. — [2] *Hs.* tum.

Digitized by Google

que scribis, ut mirari magis et amare tuum ingenium debeam quam oblivisci. quis ille est, qui tunc amare desinat, quando prudentiorem et sapientiorem animadvertit amicam? si meum imminuere amorem volebas, non oportuit doctrinam tuam ostendere. nam hoc non est incensum extinguere, sed ignem maximum ex parva conflare favilla. ego dum legi, magis exarsi, videns forme tue preclare et honestati conjunctam esse doctrinam. verba sunt tamen, quibus rogas, ut amare desistam. roga montes, ut in planum veniant utque fontes suos repetant flumina; tam possem ego te non amare quam suum relinquere Phebus cursum. si possunt carere nivibus Scythie montes aut maria piscibus et feris silve, poterit oblivisci Eurialus tui. non est pronum viris, ut reris Lucretia, flammas extinguere. nam quod tu nostro sexui ascribis plerique vestro assignant. sed nolo hoc certamen nunc ingredi. ad ea me respondere oportet, que in diversum retulisti. idcirco enim nolle te mihi correspondere amanti significas, quoniam multas peregrinus amor decepit exemplaque ponis. sed possem ego quoque plures referre, quos femine reliquerunt. Troilum, sicut nosti Priami filium, Criseis decepit; Deiphobum Helena prodidit; amatores Circe suos medicamentis vertebat in sues atque aliarum terga ferarum. sed iniquum est, ex paucarum consuetudine totum vulgus censere. nam si sic pergimus et tu propter duos tresve malos aut etiam decem viros omnes accusabis horrebisque et propter totidem feminas cetere omnes erunt odio mihi. quin potius alia sumamus exempla. qualis amor Antonii Cleopatreque fuit? et aliorum, quos epistole brevitas referre non sinit. si tu Ovidium legisti, invenisti post Trojam dirutam Achivorum plurimos, dum remeant peregrinis retentos amoribus nunquam in patriam revertisse. heserunt nanque amatricibus suis, carere potius necessariis, domo, regnis et aliis, que sunt in patria cuique gratissima, voluerunt quam amicas relinquere. hec te rogo, mea[1] Lucretia, cogites non illa, que nostro sint amori adversa et que pauci fecerunt. ego ea mente te sequor, ut perpetuo te amem simque perpetuo tuus, nec tu me peregrinum dixeris. magis nanque civis sum quam qui hic nascitur. nam illum casus fecit civem, me vero electio. nulla mihi patria erit, nisi ubi tu sis. et quamvis contingat me aliquando hinc abire, reditus tamen festi-

[1] *Hs.* mi.

Digitized by Google

nus erit. nec ego in Teutoniam revertar, nisi res meas compositurus ordinaturusque, ut tecum esse quamdiu possim. facile manendi apud te reperietur occasio. multa his in partibus negotia cesaris sunt, hec mihi committi expedienda curabo. nunc legatione fungar, nunc munus exercebo. vicarium in Hetruria cesarem habere oportet, hanc ego provinciam impetrabo. ne dubita, suavium meum, Lucretia, meum cor, spes mea, si vivere absque corde possum et te relinquere possum. age jam, tandem miserere amantis tui, qui tanquam ad solem nix eliquescit. considera meos labores et modum jam denique meis martiriis statue. quid me tamdiu crucias? miror ego mei, qui tot perpeti tormenta potuerim, qui tot noctes insompnes duxi, qui tot jejunia toleravi. vide quam macer sum, quam pallidus. parva res est, que[1] spiritum corpori alligatum detinet. si tibi aut parentes aut filios occidissem, non poteras de me majus quam hoc est suplicium sumere. si sic me punis, quia te amo, quid illi facies, qui tibi dampnum dederit aut malum?[a] ah, mea Lucretia, mea hera, mea salus, meum refugium, suscipe me in gratiam demum. rescribe, me tibi carum esse, nichil aliud volo. liceat me dicere, servus Lucretie sum. et reges et cesares amant servos, ubi fideles norunt, nec dii dedignantur redamare, qui amant. vale spes mea meusque metus.

Ut turris, que fracta interius inexpugnabilis videtur exterius, si admotus aries fuerit, mox confringitur, Euriali verbis Lucretia victa est. postquam enim sedulitatem amantis aperte cognovit et ipsa dissimulatum patefecit amorem atque his litteris Eurialo se aperuit:[2]

Non possum tibi amplius adversari nec te amplius, Euriale, mei amoris expertem habere possum. vicisti, jamque sum tua. me miseram, que tuas suscepi litteras! nimium multis exponenda sum periculis, nisi tua me fides et prudentia juvet. vide, quod serves, que scripsisti. in amorem tuum jam venio. si me deseris et crudelis et proditor et omnium pessimus es. facile est femellam decipere, sed quanto facilius tanto turpius. adhuc res integra est. si putas me deserendam, dicito, antequam magis amor ardeat. nec incipiamus, quod postmodum incepisse peniteat. omnium rerum inspiciendus est finis.[b] ego ut feminarum est

[1] *Hs.* qui. — [2] *Hs.* aperit.

[a] *Terenz, Andria I, 1, 116.* — [b] *Sen. epist. 119.*

Digitized by Google

parum video. tu vir es, te mei et tui curam habere oportet. do me jam tibi tuamque sequor fidem, nec tua esse incipio, nisi ut sim perpetuo tua. vale, meum presidium meeque ductor vite.

Post hanc plures epistole misse utrinque sunt. nec tam ardenter Eurialus scripsit quam ferventer Lucretia respondit. unum jam utriusque desiderium erat simul conveniendi, sed arduum ac pene impossibile videbatur, omnium oculis Lucretiam observantibus, que nec sola unquam egrediebatur nec unquam custode carebat. nec tam diligenter bovem Junonis Argus custodivit, quam Menelaus jusserat observari Lucretiam. vitium hoc apud Italos late patet, feminam suam quasi thesaurum quisque recludit, meo judicio minus utiliter. sunt enim fere hujusmodi mulieres omnes, ut id potissime cupiant, quod maxime denegatur, que ubi velis nolunt, ubi nolis cupiunt ultro.[a] he, si liberas habent habenas, minus delinquunt. exinde tam facile est, invitam custodire mulierem, quam in ferventi sole pulicum gregem observavisse. nisi suapte casta sit mulier, frustra maritus nititur ponere seram. cohibe. sed quis custodiet ipsos custodes? cauta est et ab illis incipit uxor. indomitum animal est mulier nullisque frenis retinendum.

Erat Lucretie spurius frater. huic sepe tabellas commiserat Eurialo deferendas et hunc enim sui amoris conscium fecerat. cum hoc igitur convenitur, Eurialum ut clam domi suscipiat. habitabat hic apud novercam suam, Lucretie matrem, quam Lucretia sepe visitabat et ab ea sepius visitabatur. nec enim magno intervallo distabant. ordo ergo is erat, ut clauso in conclavi Eurialo, postquam mater ecclesiasticas auditura ceremonias exivisset, Lucretia superveniret tanquam matrem domi conventura, qua non inventa reditum expectaret, interim vero apud Eurialum esset. post biduum statutus erat terminus.[1] at hi dies tanquam anni visi sunt amantibus longi, ut bene sperantibus hore producte sunt, male timentibus correpte. sed non arrisit amantum desideriis fortuna. presensit nanque insidias mater atque, ut dies venit, egressa domum privignum exclusit, qui mox Eurialo triste nuntium tulit, cui non magis quam Lucretie fuit molestum, que, postquam detectos agnovit dolos, hac non

[1] *Fehlt Hs.*

[a] *Terenz, Eunuch. IV, 7, 43.*

Digitized by Google

successit, inquit, alia aggrediamur via,[a] nec potis erit mater, meis obsistere voluptatibus. Pandalus viro affinis erat, quem jam Lucretia fecerat archanorum scium, nec enim poterat ignitus animus quiescere. significat igitur Eurialo, hunc ut alloquatur, quia fidus sit et conveniendi viam possit monstrare. at Eurialo non videbatur tutum, illi se credere, quem Menelao semper herentem intuebatur et subesse fallaciam verebatur. inter deliberandum autem jussus est Eurialus, Romam petere atque cum pontifice maximo de coronatione transigere, que res tum sibi tum amice molestissima fuit. sed oportebat cesaris imperium ferre. itur ergo, mora duorum mensium fuit. Lucretia interim domi manere, fenestras claudere, mestas induere vestes, nusquam exire statuit. mirari omnes nec causam noscere. Sene ipse vidue videbantur et, tanquam sol defecisset, cuncti se putabant in tenebris agere. domestici, qui eam sepe incubantem lectulo et nunquam letam videbant, egritudini imputabant et quicquid remedii afferri poterat, perquirebant. sed nunquam illa vel risit vel thalamum egredi voluit, nisi postquam redire Eurialum et illi cesarem obviam esse cognovit. tunc enim, quasi e gravi sompno excitata, lugubri veste posita et ornamentis redimita prioribus, fenestras aperuit letabundaque illum expectavit. quam ut cesar vidit, ne nega amplius, Euriale, inquit, detecta res est. nemo Lucretiam te absente videre potuit. nunc, quia redisti, auroram cernimus. quis modus assit amori,[b] tegi non potest amor nec abscondi diutius. jocaris mecum ut soles, cesar, et me in risum ducis, Eurialus ait. ego quid hoc sit non scio. hinnitus equorum tuorum et prolixe barbe strepitus tue illam forsitan excitavit. atque sic effatus Lucretiam furtim aspexit et oculos conjecit in oculos. eaque post reditum prima consalutatio fuit. paucis deinde interjectis diebus Nisus, Euriali fidus comes, dum anxius amici cause favet, tabernam speculatus est, que post Menelai domum sita in Lucretie cameram retrorsum habebat intuitum. cauponem igitur sibi conciliat spectatoque loco Eurialum adducit et hac, inquit, ex fenestra alloqui Lucretiam poteris. media inter utramque domum cloaca fuit nec homini nec soli accessa triumque ulnarum distantia fenestram Lucretie disterminabat. hic diu consedit amator expectans, si quis casus Lucretiam ostenderet nec deceptus est. affuit tan-

---

[a] *Terenz, Andria IV, 1, 46.* — [b] *Virgil, Ecloga II, 68.*

Digitized by Google

dem[1] Lucretia cumque huc atque illuc respiceret, quid agis, ait Eurialus, vite rectrix mee? quo tendis lumina, meum cor? huc, huc dirige oculos, presidium meum. tuus hic Eurialus est. meme, assum,[a] me respice. tune hic ades, inquit Lucretia. o mi Euriale, jam te alloqui possum, utinam et amplecti valerem. at istuc, ait Eurialus, non magno conatu faciam, scalam huc admovebo. tu obsera thalamum, amoris nostri gaudia nimium distulimus. cave, mi Euriale, si me vis salvam,[b] fenestra hic ad dexteram est vicinusque pessimus. nec cauponi credendum est, qui parva pecunia et te et me perderet. sed alia incedemus via. satis est, si hinc sermoni nostro patet accessus, respondit Lucretia. at mihi, Eurialus inquit, mors est hec visio, ni te simul amplector meisque brachiis teneo mediam. diu ex hoc loco tractus est sermo missaque hinc per harundinem sunt munera. nec Eurialus in donis quam Lucretia liberalior fuit. sensit dolos Sosias secumque frustra, inquit, amantum conatibus obsto, nisi hastu provideo et hera peribit et dominus infamiam subibit. ex his malis satius est unum avertere. amet hera, nichil nocebit, si clam fit. ipsa pre amore ceca est, nec quid agit satis prospicit. si non potest custodiri pudicitia, satis est rumorem tollere, ne domus infamis fiat neve parricidium committatur. adibo et operam prebebo meam. restiti quoad potui, ne committeretur nefas id, quia non licuit. meum est curare, ut quod agitur occultum sit, parum enim refert, non agere, et sic agere, ut nemo sciat. commune malum libido est, nec homo est, quem pestis hec non agitet, et ille castior habetur, qui cautius agit. dumque sic fatur, Lucretiam egressam thalamo videt aggressusque feminam, quidnam est, inquit, quod nichil amoris mihi communices? Eurialus tibi nichilominus dilectus est et, ut clam ames, vide, cui des fidem. primus sapientie gradus est non amare, secundus, ut sic ames, ne palam fiat. sola hoc sine[2] internuntio facere non potes. quanta mihi apud te sit fides, longo jam tempore didicisti. si quid mihi committere vis, jube. mihi maxima cura est, ne amor iste detegatur et tu penam luas et vir omnium oblocutiones ferat. ad hec Lucretia: sic est, ut ais, Sosia, inquit, et tibi magnam habeo fidem. sed tu visus es, nescio quomodo, negligens et meis adversus desideriis. nunc quia sponte

[1] *Hs.* mox. — [2] *Fehlt Hs.*

[a] *Aeneis IX, 427.* — [b] *Terenz, Heaut. IV, 1, 68.*

Digitized by Google

te[1] offers, utar obsequiis tuis, nec abs te decipi timebo. tu scis, quantum ardeo, diu ferre non possum hanc flammam. juva me, ut simul esse possimus. Eurialus amore languet et ego morior. nil pejus est, quam obstare cupidini nostre. si semel invicem convenerimus, temperantius amabimus et tectus erit amor noster. vade igitur Eurialoque viam unicam me accedendi dicito: si abhinc quadriduo, dum rustici frumentum afferunt, vectoris personam induat, opertusque sacco triticum per scalas in horreum ferat. tute scis, thalamum meum ad scalas habere hostium primum atque omnia Eurialo dicito.[2] hic diem manebo et dum erit tempus, sola in cubili ero. ipse hostium impellat, dum solus sit, ad me ingrediatur.

Sosias, quamvis arduum facinus esset, majora veritus mala, provinciam[3] suscepit Eurialoque invento cuncta ex ordine nuntiat, que ille judicans levia libenter amplectitur seque imparatis accingit nec aliud queritur quam nimiam moram. o insensatum pectus amantis, o mentem cecam, o animam audacem corque intrepidum. quid est tam nimium, quod tibi non parvum videatur? quid tam arduum, quod planum non estimes, quid tam clausum, quod tibi non sit apertum? tu omne discrimen parvifacis, tu nichil difficile censes. inanis est apud te omnis custodia maritorum, nulle te leges tenent, nulli metus, nulli pudori obnoxius es. omnis labor tibi est ludus, tibi nil obstat usquam. o rerum amor domitor omnium. tu virum primatem, cesari acceptissimum, divitiis affluentem, etate maturum, imbutum litteris, prudentia clarum eo perducis, ut posita purpura saccum induat, vultum fuco tegat, servus ex domino fiat et qui nutritus in deliciis fuerat, jam humeros gestandis oneribus aptet seque publicum bajulum mercede locet. o rem mirandam peneque incredibilem, virum alioquin consilio gravissimum inter catervas vectorum cernere atque in colluvie illa feceque hominum contubernium habuisse. quis transformationem querat majorem? hoc est, quod Ovidii Metamorphoseon[a] vult, dum fieri ex hominibus aut bestias scribit aut lapides aut plantas. hoc et poetarum eximius Maro[b] sensit, dum Circes amatores in terga

---

[1] *Fehlt Hs.* — [2] tute — dicito *fehlt Hs. wohl nur durch ein Versehen des Schreibers.* — [3] *Am Rande erklärt als* onus seu curam rei.

[a] *XIV, 280 ff.* — [b] *Aeneis VII, 20 f.*

Digitized by Google

ferrarum verti cantavit. nam ita est, ex amoris flamma sic mens hominis alienatur, ut parum a bestiis differat.

Linquens croceum Titoni Aurora cubile[a] jam diem referebat optatum moxque suum rebus colorem Apollo reddens, expectantem recreat Eurialum, qui tunc se fortunatum beatumque censuit, cum admixtum se vilibus servis nulli noscendum vidit. pergit igitur ingressusque Lucretie domum, frumento se oneravit positoque in horreum tritico ultimus descendentium fuit atque ut erat perdoctus, hostium maritalis thalami, quod in medio scalarum clausum videbatur, impellit seque intro recepit et reclusis foribus solam Lucretiam serico intentam[1] videt atque accedens propius, salve, mi anime, inquit, salve unicum vite presidium spesque mea. nunc te solam offendi,[2] nunc quod semper optavi, semotis arbitris te amplector. nullus jam paries, nulla distantia meis obstabit osculis. Lucretia, quamvis ordinem ipsa dedisset, primo congressu stupuit nec Eurialum sed spiritum se videre putabat, ut que virum tantum ad ea pericula iturum sibi non suadebat. at ubi inter amplexus et oscula suum cognovit Eurialum, tune hic es, inquit, paupercule? tune hic ades, Euriale? et rubore per genas fuso, complexa est arctius hominem et media fronte dissaviata. moxque repetens sermonem, heu quanto te, ait, discrimini subjecisti? quid amplius dicam? jam me tibi carissimam scio, jam tui amoris feci periculum.[3] sed neque tu me aliam invenies. dii tantum fata secundent et amori nostro prosperum ventum dent. dum spiritus hos reget artus,[b] preter te nemo Lucretie potens erit, ne maritus quidem, si rite maritum appello, qui mihi invite datus est et in quem nunquam animus consensit meus. sed age, mea voluptas, meum delicium, abjicito saccum hunc teque mihi, ut es, ostende. exue vectoris speciem, hos funes missos fac, Eurialum me videre concedito. jam ille depositis sordibus ostro fulgebat et auro et amoris in officium pronus ibat. tum Sosias ante hostium pulsitans, cavete, inquit, amantes. nescio, quid rerum querens Menelaus huc festinat. tegite furta vestra dolisque virum fallite, nichil est, quod aggredi putetis. tum Lucretia, latibulum, inquit, parvum sub strato est, illic preciose res sunt. scis, quid tibi scripserim,

---

[1] *Hs.* innitentem. — [2] *Am Rande erklärt:* repperi. — [3] *Am Rande:* experimentum.

[a] *Virgil, Georg. I, 447.* — [b] *Virgil, Aeneis IV, 336.*

Digitized by Google

si te mecum existente vir adventaret. ingredere huc, tutus his tenebris eris neque te moveris neque screatum dederis. anceps,[1] quid agat, Eurialus mulieris imperium subit. illa foribus patefactis ad sericum redit. tum Menelaus et una Bertus assunt, cirographa nonnulla ad rem publicam pertinentia quesituri. que postquam nullis inventa sunt scriniis, in latibulo nostro, inquit Menelaus, forsitan erunt. i, Lucretia, lumenque affer huc, intus querendum est. his exterritus Eurialus vocibus exsanguis fit jamque odisse Lucretiam incipit atque inter se, heu, me fatuum, inquit, quis me huc venire compulit, nisi levitas mea? nunc deprehensus sum, nunc infamis fio, nunc cesaris gratiam perdo. quid gratiam? utinam mihi vita supersit. quis me hinc vivum eripiet? emori certum est. o me vanum et stultorum omnium stultissimum. in hanc sentinam volens cecidi. quid hec amoris gaudia, si tanti emuntur? brevis illa voluptas est, dolores longissimi. o si nos hec pro regno celorum subiremus. mira est hominum inscitia. labores breves nolumus pro longissimis tolerare gaudiis. amoris causa, cujus letitia fumo comparari potest, infinitis nos objectamus angustiis. ecce me ipsum. jam ego exemplum, jam fabula omnium ero, nec quis exitus pateat scio. hinc si me deorum quispiam traxerit, nusquam me rursus amor illaqueabit. o deus, eripe me hinc, parce juventuti mee. noli meas metiri ignorantias, reserva me, ut horum delictorum penitentiam agam. non me amavit Lucretia, sed quasi cervum in casses voluit deprehendere. ecce venit dies meus, nemo me adjuvare potest, nisi tu, deus meus. audieram ego sepe mulierum fallacias nec declinare scivi. at, si nunc evasero, nulla me unquam mulieris tegna deludet.

Sed nec Lucretia minoribus urgebatur molestiis, que non solum sue sed amantis quoque saluti timebat. at, ut est in periculis subitaneis mulierum quam virorum promptius ingenium, e re nato remedio, age, inquit, vir. cistella illic super fenestra est, ubi te memini monimenta nonnulla recondidisse. videamus, an illic cirographa sint reclusa. subitoque decurrens, tanquam vellet aperire cistellam, latenter illam deorsum impullit, et quasi casu cecidisset, proh, mi vir, ait, adesto, ne quid dampni sentiamus. cistella ex fenestra cecidit, perge otius, ne jocalia vel scripture dispereant. ite, ite ambo. quid stetis? ego hinc, ne

[1] *Am Rande:* dubius.

Digitized by Google

quis furtum faciat, oculis observabo. viden[1] audaciam mulieris. i nunc et feminis credito. nemo tam oculatus est, ut falli non possit. is duntaxat illusus non est, quem conjunx fallere non temptavit. plus fortuna quam ingenio sumus felices. motus hoc facto Menelaus Bertusque una repente in viculum se precipitant. domus Hetrusco more altior fuit, multique gradus descendendi erant, hinc datum est Eurialo spatium mutandi locum, qui ex monitu Lucretie in novas latebras se recepit. illi collectis jocalibus atque scripturis, quia cirographa, quibus opus erat, non receperant, ad scrinia, juxta que latuerat Eurialus, transeunt ibique voti compotes facti, consalutata Lucretia recesserunt. illa obducto foribus pessulo, exi, mi Euriale, exi, mi anime, inquit, veni gaudiorum summa meorum, veni foras, delectationum mearum scaturigo, letitie favum mellis, veni dulcedo incomparabilis mea. jam tuta sunt omnia, jam nostris sermonibus liber campus patet, jam locus est amplexibus tutus. adversari osculis nostris fortuna voluit, sed aspiciunt dii nostrum amorem nec tam fidos amantes deserere voluerunt. veni jam meas in ulnas, nichil est, quod amplius vereare, meum lilium rosarumque cumulus. quid stas, quid times? tua hic sum Lucretia. quid cunctaris, Lucretiam amplexari?

Eurialus vix tandem formidine posita sese recepit complexusque mulierem, nunquam me, inquit, tantus invasit timor, sed digna tu es, cujus causa talia tollerentur. nec isthec oscula et tam dulces amplexus obvenire cuipiam gratis debent. nec ego, ut verum fatear, satis emi tantum bonum. si post mortem vivere possem teque perfrui, emori millies vellem, si hoc pretio tui possent amplexus coemi. o mea felicitas, o mea beatitudo, visum video, an ita est? teneo te an sompniis illudor vanis? tu certe hic es, ego te habeo. erat Lucretia levi vestita palla, que membris absque ruga herebat nec vel pectus vel clunes mentiebatur. ut erant arctus, sic se ostentabant: gule candor nivalis, oculorum lumen tanquam solis jubar, intuitus letus, facies alacris, gene veluti lilia purpureis mixta rosis, risus in ore suavis atque modestus, pectus amplum, papille quasi duo Punica poma ex utroque latere tumescebant pruritumque palpitantes movebant. non potuit Eurialus ultra stimulum cohibere, sed oblitus timoris modestiam quoque abs sese repulit aggressus-

[1] *Am Rande erklärt als* videsne.

Digitized by Google

que feminam, jam, inquit, fructum sumamus amoris remque verbis jungebat. obstabat mulier curamque sibi honestatis et fame fore dicebat nec aliud ejus amorem quam verba et oscula poscere. ad que subridens Eurialus, aut scitum est, inquit, me huc venisse aut nescitum. si scitum, nemo est, qui cetera non suspicetur et stultum est, infamiam sine re subire. si nescitum, et hoc quoque sciet nullus. hoc pignus amoris est, emorior priusquam caream. ah[1] scelus est, inquit Lucretia. scelus est, refert Eurialus, bonis non uti, cum possis. an ego occasionem mihi concessam, tam quesitam tam optatam, amitterem?[a] acceptaque mulieris veste pugnantem feminam, que vincere nolebat, abs negotio vicit. nec Venus hec satietatem, ut Amoni cognita Thamar peperit, sed majorem sitim excitavit amoris. memor tamen discriminis Eurialus, postquam vini cibique paulisper hausit, repugnante Lucretia, recessit. nec sinistre quisquam suspicatus est, quod unus ex bajulis putabatur.

Admirabatur seipsum Eurialus, dum viam pergeret, secumque, o si nunc, inquit, obvium mihi se daret cesar meque agnosceret, quam illi habitus hic suspitionem faceret, quam me rideret? fabula omnibus essem et illi jocus. nunquam me missum faceret, donec sciret omnia. dicendum esset, quid sibi hec rustica vestis vellet. sed fingerem, non hanc, sed aliam me dicerem adisse matronam. nam et ipse hanc amat nec ex usu est, meum sibi amorem patere. Lucretiam nunquam proderem, que me suscepit servavitque. dum sic loquitur, Nisum, Achaten Palinurumque cernit eosque preit, nec prius ab his cognitus est, quam domi fuit, ubi positis saccis pretextaque sumpta rerum pandit eventum. dumque quis timor et quod gaudium intercessit memoriter narrat, nunc timenti similis nunc exultanti fit. inter timendum autem, heu me stultum, inquit, femine meum commisi caput. non sic me pater admonuit, dum me nullius femine fidem sequi debere dicebat. ille feminam animal esse dicebat indomitum, infidum, mutabile, crudele, mille passionibus deditum. ego paterne immemor discipline vitam meam muliercule tradidi. quid si me frumento oneratum aliquis agnovisset? quod dedecus, quenam infamia mihi et meis posteris evenisset?

---

[1] *Hs.* an.

[a] *Terenz, Eunuch. III, 5, 57, 58.*

Digitized by Google

alienum me cesar fecisset tanquam levem et insanum. potuissem hec contempnere? quid autem, si me vir, dum scrinia versabat,[1] latentem invenisset? seva est lex Julia mechis. exigit tamen dolor mariti majores penas, quam lex ulla concesserit. necat hic ferro, necat ille cruentis verberibus, quosdam mechos et mugilis intrat.[a] sed putemus, virum pepercisse vite mee. num me in vinculis conjecisset aut infamem cesari tradidisset? dicamus et illius me manus effugere potuisse, quia inermis erat mihique fidus ensis herebat lateri. at vir comitatus erat et arma ex pariete pendebant, captu facilia. in domo longus famulorum ordo, clamores mox invaluissent et hostia fuissent clausa, tum de me supplicium sumptum fuisset. heu me dementem, nulla me prudentia liberavit hoc discrimine, sed casus tantum. quid casus? imo et promptum ingenium Lucretie. o fidam feminam, o amatricem prudentem, o insignem et nobilissimum amorem. cur me tibi non credam? cur tuam non sequar fidem? mille mihi si assint cervices, omnes tibi committam. tu fidelis es, tu cauta, tu prudens. scis amare et amantem tueri. quis tam cito excogitare potuisset viam, qua me querentes averteret, ut tu ipsa cogitasti? tu mihi hanc vitam servasti, eandem tibi devoveo. non meum est sed tuum, quod spiro. non erit mihi durum perdere propter te, quod per te teneo. tu vite mee jus habes, tu necis imperium. o candidum pectus, o dulcem linguam, o suaves oculos, o ingenium velox, o membra marmorea succique plena,[b] quando ego vos revisam? quando iterum corallina labra mordebo? quando tremulam linguam ori meo inmurmurantem denuo sentiam? papillasne unquam illas retractabo? parum est, Achates, quod in hac muliere vidisti. quo propior est femina, eo formosior est, utinam mecum una fuisses. non tam Candaulis[2] regis Lidie formosa uxor fuit quam ista est. non miror, illum voluisse nudam conjugem socio demonstrare, ut plenius sumeret gaudium. ego quoque itidem facerem; si facultas esset, Lucretiam tibi nudam ostenderem. aliter autem nec tibi effari, quanta sit ejus pulcritudo, possum nec tu, quam solidum quamque plenum meum fuerit gaudium, potes considerare. sed congaude mihi, quia major fuit mea voluptas, quam verbis queat exponi.

---

[1] *Hs.* versat. — [2] *Hs.* Tandale.

[a] *Juvenal, Sat. X, 314—17.* — [b] *Terenz, Eunuch. II, 3, 27.*

Digitized by Google

Sic Eurialus cum Achate. nec pauciora secum Lucretia dicebat. ejus tamen minor letitia fuit, quo taciturnior aliis fidem non habuit, ut rem posset referre. Sosie non audebat pre verecundia totum narrare.

Pacorus interea, Pannonius eques, domo nobilis, qui cesarem sequebatur, ardere Lucretiam cepit. et quia formosus erat, redamari putabat solamque femine pudicitiam obstare sibi rebatur. illa, sicut mos est nostris dominabus, omnes vultu blando intuebatur. ars est sive deceptio potius, ne verus amor palam fiat. insanit Pacorus nec consolari potest, nisi Lucretie mentem persentiat. solent matrone Senenses ad primum lapidem sacellum dive Marie, quod in Betleem nuncupant, sepius visitare. huc Lucretia duabus comitata virginibus et anu quadam proficiscebatur. sequitur Pacorus, violam in manu gestans deauratis foliis, in cujus collo epistolam amatoriam subtilibus inscriptam membranis absconderat. nec mirere. tradit enim Cicero, Iliadem omnem ita subtiliter scriptam sibi ostensam fuisse, ut testa nucis clauderetur. offert violam Lucretie seque commendat Pacorus. respuit donum Lucretia. instat Pannonius magnis precibus. tum anus, recipe, inquit, donatum florem. quid times, ubi nullum est periculum? parva res est, qua potes hunc militem placare. secuta est Lucretia anilem suasionem violamque suscepit parumque ultra progressa, violam alteri ex virginibus tradidit. nec diu post obviam facti sunt duo studentes, qui virgunculam, ut sibi florem traderet, non magno negotio induxerunt, apertoque viole stipite carmen amatorium invenerunt. solebat hoc hominum genus pergratum esse nostris matronis, sed postquam cesaris curia Senas venit, irrideri, despici et haberi odio cepit, quia plus armorum strepitus quam litterarum lepor nostras feminas oblectabat. hinc grandis livor et simultas ingens erat querebantque tegne[1] vias omnes, quibus nocerent sagis. ut ergo viole dolus patuit, ad Menelaum mox itur epistolamque ut legat rogatur. ille mestus domum pergit, uxorem increpat domumque clamoribus implet. negat se ream uxor remque gestam exponit et anus adducit testimonium. itur ad cesarem, fit querela, vocatur Pacorus. is crimen fatetur, petensque veniam, nunquam se posthac Lucretiam vexaturum jurejurando confirmat. sciens tamen Jovem non irasci sed arridere perjuriis amantum, sterilem

[1] *Hs.* thege.

Digitized by Google

flammam, ut magis prohibitus erat, eo diligentius sequebatur. venit hiems exclusisque Nothis solum Boream admittebat. cadunt ex celo nives, solvitur in ludum civitas. jactant matrone in vicos, juvenes in fenestras nives. hinc nactus occasionem Pacorus epistolam alteram cera includit ceramque nive cingit factaque pila in fenestram Lucretie jacit. quis non omnia regi fortuna dicat? quis non favorabilem cupiat ejus flatum? fati plus enim valet hora benigni, quam si te Veneris commendet epistola Marti.[a] dicunt quidam, nil esse, quod in sapiente queat fortuna. hoc ego his sapientibus concedo, qui sola virtute gaudent, qui et pauperes et egroti et in equo Phalaridis clusi vitam se credunt possidere beatam, qualem nullum adhuc vel vidi, vel fuisse putarim. communis vita hominum favoris fortune indiget. hec, quos vult, elevat, et quos vult deprimit. quis Pacorum perdidit nisi fortuna? nunquid prudentis consilii fuit in nodis viole clausisse tabellas et nunc beneficio nivis epistolam transmisisse? dicet aliquis, fieri cautius potuisse, quod si hoc consilium fortuna juvisset et cautus hic et prudentissimus judicatus fuisset. sed obstans fatum pilam ex Lucretie manibus lapsam apud ignem duxit, ubi solutis calore nivibus liquefactaque cera tabellas manifestavit, quas tum vetule, que se calefaciebant, tum Menelaus, qui aderat, perlegerunt novasque lites excitarunt, quas Pacorus non excusatione sed fuga vitavit. hic amor ex usu venit Eurialo. nam dum vir gressus[1] et actus Pacori speculatur, insidiis Euriali locum facit, verumque est, quod dici solet: non facile custodiri, quod a pluribus impugnatur.

Expectabant amantes post primum concubitum secundas nuptias. viculus erat inter edes Lucretie atque vicini arctus, per quem pedibus in utrumque parietem porrectis in fenestram Lucretie haud difficilis prebebatur ascensus. sed huc ascendere solum noctu licebat. Menelao petendum rus erat ibique pernoctandum, qui dies ab amantibus tanquam saturnaliorum expectabatur. fit recessus. mutatis Eurialus vestibus in viculum se recepit. stabulum illic Menelaus habebat, quem Eurialus docente Sosia ingressus est ibique noctem manens sub feno latebat. cum ecce Dromo, qui erat Menelai secundus famulus, equis prepositus, impleturus presepia, fenum ex Euriali latere

[1] *Hs.* egressus.

[a] *Juvenal, Sat. XVI, 45.*

Digitized by Google

suscipit eratque amplius suscepturus ac Eurialum furca percussurus, nisi Sosias obvenisset, qui ut discrimen agnovit, da mihi hanc operam, *inquit*,[1] frater bone. ego pabulum equis prebebo, tu interea loci vide, an nobis cena instructa sit. gaudendum est, dum herus abest. melius est nobis cum domina, quam cum illo. hec jocunda est et perliberalis, ille iracundus, clamorosus, avarus, difficilis. nunquam nobis bene est, dum ille adest. videsne, ut ventres nostros iniquo castigat modo? qui semper esurit, ut nos fame cruciet, nec sustinet muscida frusta cerulei panis consumi, sed hesternum minutal servat in mensem, uniusque cene silures et anguillas salsas in alteram defert et numerata fila sectivi porri, ne quid tangamus, signata recludit. miser, qui per hec tormenta querit divitias. nam quid stultius, quam vivere pauperem, ut locuples moriaris. quanto melius hera, que non contenta vitulis nos pascere et teneris hedis, gallinas quoque turdosque ministrat et vini copiam melioris. i, Dromo, cura, ut quam uncta popina sit. istud, inquit Dromo, cure habebo et mensam potius quam equos fricabo. herum ego hodie in rus deduxi, quod sibi male succedat. nunquam mihi verbum dixit, nisi vesperi, cum me remisit ad equos renuntiarique domine jussit, non se rediturum hac nocte. laudo te, Sosia, qui tandem odire cepisti domini mores; ego jam diu mutassem dominum, nisi me domina matutinis retinuisset offellis. nichil dormiendum est hac nocte. bibamus voremusque, donec veniet dies. non tantum per mensem lucrabitur herus, quantum nos una cena consumemus. audiebat hec Eurialus libens, tametsi mores servorum notabat et idem sibi fieri non dubitabat, cum domo abesset. utque Dromo recessit, assurgens Eurialus, o quam, inquit, beatam noctem, Sosia, tuo beneficio sum habiturus, qui me huc duxisti et, ne patefierem, probe curasti. vir bonus es meritoque te amo, nec tibi non gratus inveniar. aderat hora prescripta, letus Eurialus, quamvis duobus perfunctus discriminibus, murum ascendit, ad apertam fenestram subintrat, Lucretiam juxta foculum sedentem paratisque obsoniis expectantem reperit. illa, ut amantem agnovit, assurgens medium complexa est. fiunt blanditie, dantur oscula, itur in Venerem tensis velis fessamque navigio Citheream nunc Ceres reficit, nunc Bacchus.

---

[1] *Fehlt Hs.*

Digitized by Google

Heu quam breves voluptates sunt, quam longe solicitudines! vix horam Eurialus letam habuerat, cum ecce Sosiam, qui reditum Menelai renuntiat gaudiumque perturbat. timens Eurialus fugere studet. Lucretia mensis absconditis obviam viro pergit reversumque salutat, et, o mi vir, inquit, quam bene redisti! nam ego jam te villicam inviscatum rebar. quid tu tamen rure tamdiu egisti? cave, ne quid olfaciam. cur non domi manes, quid me tua contristari absentia studes? semper, dum abes, timeo tibi, tum ne quam ardeas formido, ut sunt infidi uxoribus suis viri. quo metu si vis me solvere, nunquam extra dormias. nec enim sine te nox est mihi ulla jocunda. sed cena hic jam, post cubatum ibimus. erant tum in aula, ubi prandere familia solet, ibique detinere virum Lucretia nitebatur, donec Eurialus abeundi spatium suscepisset, cui necessaria erat morula quedam. Menelaus autem foris cenatus erat seque in thalamum recipere festinabat. tum Lucretia, parum me amas, inquit, cur non potius domi apud me cenasti? ego, quia tu aberas, nec comedi hodie nec bibi quicquam. venerunt tamen villici ex Rosalia, nescio quid vini portantes, optimum esse ferebant Trebejanum. ego pre mestitia nichil gustavi. nunc, quoniam ades, eamus, si placet, in cellarium introrsum gustemusque vinum, si, ut illi dixerunt, tam suavissimum sit. hisque dictis lucernam dextra, virum sinistra manu recipit et in intimum penu descendit. tamdiu nunc hunc, nunc illum cadum terebravit ac cum viro pitissavit, donec Eurialum putavit abiisse. ac ita demum ad ingratos himeneos cum viro transivit.

Eurialus intempesta nocte domum repetiit. sequenti luce, sive quod sic expediebat cavere, sive suspitio mala fuit, muro fenestram Menelaus obstruxit. credo, ut sunt concives nostri in conjecturas acuti suspitionumque pleni, timuisse Menelaum loci commoditatem, utque parum fidebat uxori, occasionem demere voluisse. nam etsi nichil conscius erat illi, vexatam tamen feminam multisque dietim temptatam precibus non ignorabat et animum mulieris cognoscebat instabilem, cujus tot sunt voluntates, quod in arboribus folia. sexus enim femineus novitatis est avidus raroque virum amat, cujus copiam habet. sequebatur ergo viam maritorum pervulgatam, quorum opinio est, infortunium bonis excludi custodiis. erepta est hinc conveniendi facultas nec mittendis litteris permissa libertas est. nam et cauponem, qui post edes Lucretie vinariam tabernam conduxerat, ex qua solebat

Digitized by Google

Eurialus affari Lucretiam ac litteras per arundinem mittere, sicuti Menelaus suasit, magistratus expulit. restabat solus oculorum intuitus nutuque tantum se consultabant amantes, neque istac amoris extrema linea[a] commode perfrui poterant. erat ingens dolor utrique cruciatusque morti similis, quia nec amoris poterant oblivisci nec in eo perseverare. dum sic anxius Eurialus, quid consilii capiat, meditatur, venit in mentem Lucretie monitum, quod sibi de Pandalo scripserat, Menelai sobrino, peritosque medicos imitatus, quibus mos est in periculosis egritudinibus anceps adhibere medicamentum et ultima potius experiri, quam sine cura morbum relinquere, aggredi Pandalum statuit remediumque suscipere, quod antea refutarat. hinc igitur acceersito et in penitiorem domus partem vocato, sede, inquit, amice, rem grandem tibi dicturus sum, indigentem his, quas in te scio sitas, diligentia, fide et taciturnitate.[b] volui jam dudum hoc tibi dixisse, sed non eras mihi adhuc plene cognitus. nunc et te nosco et quia probate fidei es, amo et observo, quod, si aliud de te nescirem, satis est, quia omnes tui concives te laudant, tum comites mei, quibuscum amicitiam conflavisti, et qui sis et quanti pendendus me certum fecere. ex quibus te cupere meam benivolentiam didici, cujus te jam facio participem, quia non minus illa es dignus, quam ego sum tua. nunc quid velim, quoniam inter amicos res agitur, paucis exponam. tu scis mortale genus, quam in amorem sit pronum, seu virtutis est seu vitii. late patet ista calamitas nec cor est, si modo carneum est, quod amoris non aliquando sentiat stimulos. scis, quia nec sanctissimum David, nec sapientissimum Salomonem nec Sampsonem fortissimum ista passio dimisit immunem. incensi preterea pectoris et amoris incubiti ea natura est, ut si quis prohibeat magis ardeat. nulla re magis ista curatur pestis, quam dilecti copia. fuerunt plures, tum viri tum mulieres, tam nostra quam majorum nostrorum memoria, quibus inhibitio durissime necis fuit occasio. contra vero plerosque novimus, qui post concubitum et amplexus passim concessos mox furere desiverunt.[1] nichil consultius est, postquam amor ossibus hesit,[c] quam furori cedere. nam qui adversus tempestatem nititur, sepe naufragium facit, et qui optemperat procelle, superat. hec ideo dixi, quia

[1] *He.* desinerunt.

[a] *Terenz, Eunuch. IV, 2, 12.* — [b] *Andria I, 1, 6.* — [c] *Ovid, Her. IV, 70.*

Digitized by Google

te scire meum amorem volo, et quid mei causa sis facturus. tamen, quod emolimentum hinc sit oriturum, nichil tibi tacebo, quia jam mei cordis alteram te reputo partem. ego Lucretiam diligo neque hoc, mi Pandale, mea culpa est factum, sed regente fortuna, in cujus manu est, quem colimus, orbis. mihi non erant noti mores vestri nec hujus urbis consuetudinem noram. putabam ego feminas vestras, quod oculis monstrant, in corde sentire. sed inescant homines vestre marite, non amant. hinc deceptus sum. credidi nanque amatum me Lucretie fore, dum me luminibus intuebatur placidis cepique contra diligere nec tam elegantem dominam dignam putavi, cui vices non redderentur amoris. nondum te noram vel tuum genus. amavi, putans amari. quis enim tam saxeus est aut ferreus, qui non amet amatus. sed postquam fraudes novi meque dolis irretitum, ne meus sterilis esset amor, nixus sum omnibus artibus illam incendere, ut par pari referretur. ardere nanque nichilque urere tum rubor erat tum anxietas animi, qui me die noctuque mirum in modum cruciabat et eram adeo introrsus, ut egredi nullo pacto valerem. factum est igitur, ut me continuante par sit amor amborum. illa incensa est, ego ardeo, ambo perimus, nec remedium protelande vite nostre videmus, nisi tu sis adjumento. vir eam custodit et frater. non tam vellus aureum pervigil draco servabat nec aditum Orci Cerberus, quam ista diligenter recluditur. novi ego familiam vestram. scio, quia nobiles estis inter primores urbis, divites, potentes, amati. utinam nunquam novissem hanc feminam. sed quis est, qui possit resistere fatis? non elegi hanc, sed casus dedit amandam. sic se res habet, tectus adhuc amor est, sed nisi bene regatur magnum aliquod, quod superi avertant, malum pariet. possem forsitan ego me compescere, si hinc abirem, quod, quanquam mihi esset gravissimum, facerem tamen vestre familie gratia, si hoc putarem ex usu. sed nosco illius furorem. aut me sequeretur aut manere coacta mortem[1] sibi conscisceret, quod esset dedecus perpetuum vestre domus. quod igitur te volebam teque vocavi, vestri causa est, ut obviemus his malis, neque alia via est, nisi ut amoris nostri aurigam te prebeas curesque, ut bene dissimulatus ignis non fiat apertus. ego me tibi commendo, do, devoveo. obsequere nostro furori, ne, dum oppugnatur, magis

[1] *Hs.* manus.

Digitized by Google

incendatur. cura, ut semel convenire possimus, quo facto mox humiliabitur ardor tolerabiliorque reddetur. tute scis aditus domus, scis, quando vir abest, scis, quomodo me valeas introducere. frater viri avertendus est, qui est ad has res nimium perspicax Lucretiamque, tanquam locum germani teneat, magna cura custodit inversaque Lucretie verba, eversas cervices, gemitus, screatus, tussim, risus attente considerat.[a] hunc eludere sententia est, nec sine te fieri potest. assis ergo et quando abfuturus sit vir, me instrue remanentemque fratrem diverte, ne custos affixus Lucretie sit neve custodes adhibeat alios. tibi credet et quod dii faxint hanc fortasse provinciam tibi committet, quam si susceperis et me juveris, ut spero, in vado res est. poteris enim me[1] clam, dum ceteri dormient, intromittere et amorem lenire furentem. ex his quot emergant utilitates, arbitror te pro tua prudentia palam cernere. servabis nanque in primis honorem domus, amorem tegens, qui non posset abs vestra infamia manifestari. sobrinam tuam in vita tenebis, Menelao uxorem custodies, cui non tam obest una nox mihi concessa nesciis omnibus, quam si sciente populo illam perdiderit me sequentem. nupta senatori Romano secuta est Ippia ludium[2] ad Pharon et Nilum famosaque menia Lagi. quid si me domi nobilem atque potentem Lucretia sequi statuat? quod dedecus vestri generis? quis populi risus? que nedum vestra sed totius civitatis infamia? diceret forsitan aliquis, absumenda potius ferro aut extinguenda venenis est mulier, quam id agat. sed ve illi, qui se humano sanguine polluit et majori scelere vindicat minus. non augenda sunt mala, sed minuenda. non hic sumus, ex bonis duobus melius[3] eligendum aut ex malo et bono, quod sit bonum, sed ex malis duobus, quod minus obsit. omnis via periculi plena est, sed hec, quam monstro, minus habet discriminis, per quam nedum tuo sanguini consules, sed mihi etiam proderis, qui pene insanio, dum mei causa Lucretiam video cruciari, cui potius esse odio vellem quam te rogare. sed hic sumus, eo deducta res est, ut nisi tuis artibus, tua cura, ingenio atque sollicitudine navis regatur, nulla salutis spes maneat. juva igitur et illam et me tuamque domum abs nota conserva. nec me putes ingratum. scis, apud cesarem quanti sim, quicquid

---

[1] *Fehlt Hs.* — [2] *Hs.* ludum. — [3] *Hs.* meliora.

[a] *Terenz, Heaut. II, 3, 131, 132.*

Digitized by Google

petieris impetratum tibi efficiam. et hoc ante omnia tibi polliceor doque fidem, palatinum te comitem futurum omnemque tuam posteritatem hoc titulo gavisuram. ego tibi Lucretiam meque et nostrum amorem et famam nostram et tui generis decus committo[a] tueque mando fidei. tu arbiter es, omnia hec in te sita sunt. vide, quid agas. et servare potes ista et perdere.

Subrisit his auditis Pandalus factaque morula, noram hec, Euriale, dixit, et utinam non accidissent! sed eum in locum, sicut abs te dictum est, res rediit, ut necesse sit, me, quod jubes, efficere, nisi et nostrum genus affici contumeliis et scandalum ingens cupiam exoriri. ardet mulier, sicut dixti, et impotens sui est. nisi occurro, ferro se fodiet aut ex fenestris se dabit precipitem nec vite jam sibi nec honoris est cura. ipsa mihi suum ardorem patefecit. restiti, increpavi, lenire flammam studui, nichil profeci, omnia preter te parvifacit, nichil nisi te curat, tu illi semper in mente sedes, te petit, te desiderat, te solum cogitat.[b] sepe me vocitans, audi precor, Euriale, dixit. sic mulier ex amore mutata est, ut jam non eadem videatur.[c] heu pietas, heu dolor! nulla prius in urbe tota vel castior vel prudentior Lucretia fuit. mira res, si tantum juris natura dedit amori in mentes humanas. medendum est huic egritudini nec alia cura est, nisi quam tu monstrasti. accingam me huic operi teque, dum tempus erit, commonefaciam, nec ex te gratiam quero, quia non est officium boni viri, cum is nichil promereatur, gratiam poscere.[d] ego, ut vitem infamiam nostre imminentem familie, hoc ago, quod si tibi conducit, non propterea sum premiandus. at enim, Eurialus inquit, ego vel sic tibi gratiam habeo et creari te comitem, ut dictum est, faciam, modo tu dignitatem istam non spernas. non sperno, inquit Pandalus, sed ne hinc profecta sit volo. si ventura est, libere veniat, nichil ego conditionale facio. si potuisset hoc te nesciente fieri, mea ut opera apud Lucretiam esses, libentius non egissem. vale. et tu vale, retulit Eurialus, postquam animum reddidisti, fac, finge, inveni, effice, ut simul simus. laudabis,[e] inquit Pandalus, letusque abiit, tum quod tanti viri gratiam invenisset; tum quod se jam comitem esse sperabat, cujus dignitatis tanto erat avidior, quanto se minus cupere demonstrabat.

---

[a] *Terenz, Heaut. II, 3, 110.* — [b] *Eunuch. I, 2, 113—14.* — [c] *a. a. O. II, 1, 19, 20.* — [d] *Andria II, 1, 30—31.* — [e] *Heaut. II, 3, 133.*

Digitized by Google

Sunt enim homines quidam ut mulieres, que tum maxime nolle dicunt, cum maxime volunt. hic lenocinii mercede sortitus est comitatum et auream bullam sue nobilitatis posteritas demonstrabit. in nobilitate multi sunt gradus, mi Mariane, et sane, si cujuslibet originem queras, sicut mea sententia fert, aut nullas nobilitates invenies aut admodum paucas, que sceleratum non habuerint ortum. cum enim hos dici nobiles videamus, qui divitiis habundant, divitie vero raro virtutis sint comites, quis non videt, ortum esse nobilitatis degenerem? hunc usure ditarunt, illum spolia, proditiones alium. hic veneficiis ditatus est, ille adulationibus. huic adulteria lucrum prebent, nonnullis mendacia prosunt, quidam faciunt ex conjuge questum, quidam ex natis, plerosque homicidia juvant. rarus est, qui juste divitias congreget. nemo fastum amplum facit, nisi qui omnes metit herbas. congregant homines divitias multas nec, unde veniant, sed quam multe veniant, querunt. omnibus hic versus placet: unde habeas querit nemo, sed oportet habere.[a] postquam vero plena est archa, tunc nobilitas poscitur, que sic quesita nichil aliud est quam premium iniquitatis. majores mei nobiles habiti sunt. sed nolo mihi blandiri, non puto meliores fuisse proavos meos aliis, quos sola excusat antiquitas, quia non sunt in memoria eorum vitia. mea sententia nemo est nobilis, nisi virtutis amator. non miror aureas vestes, equos, canes, ordinem famulorum, lautas mensas, marmoreas edes, villas, predia, piscinas, juris dictiones, silvas. nam hec omnia stultus assequi potest, quem si quis nobilem dixerit, ipse fiet stultus. Pandalus noster lenocinio nobilitatus est.

Non multis post diebus rure inter Menelai rusticos rixatum est et occisi nonnulli, qui plus biberant opusque fuit ad res componendas Menelaum proficisci. tum Lucretia, mi vir, inquit, gravis es homo debilisque. equi tui graviter incedunt, quare gradarium aliquem recipe[1] commodatum. cumque ille percunctaretur, ubi nam esset aliquis, optimum, inquit Pandalus, ni fallor Eurialus habet et tibi libens concedet, si me vis petere. pete, inquit Menelaus. rogatus Eurialus mox equum jussit adduci idque signum sui gaudii recepit secumque tacite dixit: tu meum equum ascendes, Menelae, ego tuam uxorem equitabo. conventum erat, ut noctis ad horam quintam in vico Eurialus

---

[1] *Hs.* recipis.

[a] *Juvenalis XIV, 207.*

Digitized by Google

esset speraretque bene, si cantantem Pandalum audiret. abierat Menelaus jamque celum noctis obduxerant tenebre. mulier in cubili tempus manebat. Eurialus ante fores erat signumque morabatur nec cantum audiebat nec screatum. jam preterierat hora et, ut abiret Eurialus, suadebat Achates delusumque dicebat. durum erat amanti recedere et nunc unam nunc aliam causam manendi querebat. non canebat Pandalus, quia Menelai frater domi manserat et omnes aditus scrutabatur, ne quid insidiarum fieret noctemque trahebat insompnem. cui Pandalus, nunquamne, inquit, hac nocte cubitum ibimus? jam nox medium poli transcendit axem et me gravis occupat sompnus. miror te, cum juvenis sis, senis habere naturam, quibus siccitas sompnum aufert, nec unquam dormiunt nisi paululum prope diem, dum currus volvitur septentrionalis Elices, cum jam tempus esset surgendi. eamus jam tandem dormitum. quid sibi volunt he vigilie? eamus, inquit Agamemnon, si tibi sic videtur. antea tamen inspiciende sunt fores, an satis firmate sint, ne furibus pateant. veniensque ad hostium nunc unam nunc aliam seram admovit et pessulum addidit. erat illic ingens ferrum, quod vix duo poterant elevare, quo nonnunquam hostium claudebatur, quod postquam Agamemnon movere non potuit, juva me, inquit, Pandale, admoveamus ferrum hoc hostio, tum dormitum in utramvis aurem otiose poterimus. audiebat hos sermones Eurialus et, actum est, tacitus ait, si hoc ferramentum adjungitur. tum Pandalus: quid tu paras, Agamemnon? tanquam domus obsidenda sit, firmare hostium paras. an tuta sumus in civitate? libertas hic est et quies omnibus eadem, tum hostes procul *sunt*,[1] quibuscum bella gerimus, Florentini. si fures times, sat clausum est; si hostes, nichil est, quod hac in domo possit te tueri. ego hac nocte non subibo onus, quia scapulas doleo et infra sum fractus, nec gestandis oneribus sum idoneus. aut tu leva, aut sine. vah, satis est, inquit Agamemnon dormitumque cessit. tum Eurialus, manebo hic adhuc horam, ait, si forte aliquis adaperiat. tedebat Achaten more tacitusque maledicebat Eurialo, qui se tam diu retineret insompnem. nec diu mansum est, cum per rimulam visa Lucretia est, parvum quid luminis secum ferens, versus quam pergens Eurialus, salve, mi anime,[a] Lucretia, dixit.

---

[1] *Fehlt Hs.*

[a] *Terenz, Heaut. II, 4, 26.*

Digitized by Google

at illa exterrita fugere primum voluit. exinde recogitans, quis tu es vir, ait. Eurialus tuus, inquit Eurialus. aperi mea voluptas, jam mediam noctem te hic operior. agnovit Lucretia vocem, sed quia simulationem timebat, non prius ausa est aperire, quam secreta inter se tantum nota percepit. post hoc magno labore seras removit. sed quia plurima ferramenta fores retinebant, que manus femine ferre non poterat, ad semipedes duntaxat amplitudinem hostium patuit. nec hoc, ait Eurialus, obstabit, extenuansque suum corpus per dextrum latus sese conjecit mulieremque mediam amplexus est. Achates extra in excubiis mansit. tum Lucretia, sive timore nimio, sive gaudio exanimata, inter Euriali deficiens brachia, pallida facta est et amisso verbo ac oculis clausis per omnia similis mortue videbatur, nisi quod adhuc calor pulsusque manebat. exterritus Eurialus subito casu, quid ageret nesciebat secumque, si abeo mortis sum reus, qui feminam in tanto discrimine deseruerim; si maneo, interveniet Agamemnon aut alius ex familia et ego perierim. heu amor infelix, quam plus fellis quam mellis habes. non tam absinthium est amarum quam tu. quot me jam discriminibus objecisti? quot mortibus meum caput devovisti? hoc nunc[1] restabat, meis in brachiis ut feminam exanimares? cur non potius me interemisti? cur non me leonibus objecisti? heu quam optabilius erat in hujus potius me gremio, quam istam in meo sinu defecisse. vicit amor virum abjectaque proprie cura salutis cum femina mansit elevansque altius mutum corpus atque deosculans madidus lacrimis, heu Lucretia, inquit, ubinam gentium es? ubi aures tue? cur non respondes? cur non audis? aperi oculos, obsecro, meque respice, arride mihi, ut soles. tuus hic Eurialus assum, tuus te amplectitur Eurialus, mi anime. cur me contra non basias, mi cor? obisti an dormis? ubi te queram? cur, si mori volebas, non me monuisti, ut *me*[2] occidissem una? nisi me audias, en jam latus meum aperiet gladius et ambos habebit exitus unus. ah, vita mea, suavium meum, delicie mee, spes unica, integra quies. siccine te, Lucretia, perdo? attolle oculos, eleva caput. nondum mortua es, video. adhuc cales, adhuc spiras. cur mihi non loqueris? sic me recipis? ad hec me gaudia vocas? hanc mihi das noctem? assurge, oro, requies mea, respice tuum Eurialum. assum Eurialus tuus. ac

[1] *Hs.* nuncquam. — [2] *Fehlt Hs.*

Digitized by Google

sic fatus, lacrimarum flumen super frontem et mulieris tempora fluit, quibus tanquam rosarum aquis excitata mulier quasi de gravi sompno surrexit amantemque videns, heu me, inquit, Euriale, ubinam fui? cur non me potius obire sinisti? beata jam moriebar in tuis manibus. utinam sic excederem, antequam tu hac urbe decederes. dum sic invicem fantur, in thalamum pergunt, ubi talem noctem habuerunt, qualem credimus inter duos amantes fuisse, postquam navibus altis raptam Helenam Paris abduxit tamque dulcis nox ista fuit, ut ambo negarent, tam bene inter Martem Veneremque fuisse. tu meus es Ganimedes, tu meus Ipolitus Diomedesque meus dicebat Lucretia. tu mihi Polixena es, Eurialus referebat, tu Emilia, tu Venus ipsa. et nunc os, nunc genas, nunc oculos commendabat, elevataque nonnunquam lodice, secreta, que non viderat antea, contemplabatur et, plus, dicebat, invenio quam putaram. talem lavantem vidit Acteon in fonte Dianam. quid his membris formosius, quid candidius? jam redemi pericula. quid est, quod propter te non debeat sustineri? o pectus decorum, o papille premende, vosne tango? vosne habeo? vosne meas incidistis manus? o teretes[1] artus! o redolens corpus, tene ego possideo? nunc mori facilius est, quando gaudium hoc est recens, ne qua interveniat calamitas. anime mi, teneo te an sompnio? verane ista voluptas est an extra mentem positus sic reor? non sompnio, certe vera res agitur.[a] o suavia basia, o dulces amplexus, o melliflui morsus. nemo me felicius vivit, nemo beatius. sed heu, quam veloces hore? invida nox, cur fugis? mane Apollo, mane apud inferos diu. cur equos tam cito in jugis trahis, sine, plus graminis edant. da mihi noctem ut Alcmene dedisti. cur tu tam repente Titoni tui cubile relinquis Aurora? si tam grata illi esses quam mihi Lucretia, haud tam mane surgere te permitteret. nunquam mihi nox visa est hac brevior, quamvis apud Britanos Dacosque fuerim. sic Eurialus, nec minora dicebat Lucretia. nec osculum, nec verbum irreconpensatum preteriit. stringebat hic, stringebat illa, nec post Venerem lassi[2] jacebant, sed ut Antheus ex terra validior resurgebat, sic post bellum alacriores isti robustioresque fiebant. nocte peracta, cum crines suos ex oceano tolleret Aurora, dis-

---

[1] *Am Rande erklärt als* rotunda. — [2] *Hs.* lapsi.

[a] *Juvenal, Sat. IV, 35.*

Digitized by Google

cessum est. nec post multos dies redeundi copia fuit, crescentibus dietim custodiis. sed omnia superavit amor viamque tandem conveniendi reperit, qua sepius usi amantes sunt.

Interea cesar, qui jam Eugenio reconciliatus erat, Romam petere destinarat. sensit hoc Lucretia. quid enim non sentit amor, aut quis possit fallere amantem?[a] sic igitur Lucretia scripsit:

Si posset animus meus irasci tibi, jam succenserem, quod abiturum te dissimulasti. sed amat te quam me magis spiritus meus nullaque potest ex causa adversus te moveri. heu, mi cor, quid est, quod mihi cesarem non dixti recessurum? ille itineri se parat nec tu hic manebis, scio. quid, obsecro, de me fiet? quid agam misera? ubi quiescam? si me relinquis, non vivo biduum. per ergo[1] has litteras, meis lacrimis madidas, per tuam dexteram et tuam fidem,[b] si de te quicquam merui, aut fuit tibi quicquam dulce meum, miserere infelicis amantis. non peto, ut maneas, sed tolle te mecum. fingam me vesperi Betleem petere velle unicamque recipiam anum. assint illic duo tresve famuli ex tuis meque recipiant. nichil negotii est, volentem eripere, nec tibi dedecori puta. nam et filius Priami conjugem sibi raptu paravit. non injuriaberis viro meo, is enim omnino me perditurus est. nanque nisi me abducas, mors illi me auferet. sed nolis tu esse crudelis meque morituram relinquere, que te pluris semper quam me feci.

Ad hec Eurialus in hunc modum scripsit:

Celavi te usque nunc, mea Lucretia, ne te nimium afflictares, antequam tempus esset. scio mores tuos, novi, quia te nimis crucias. nec cesar sic recedit, ut non sit reversurus. ex urbe postquam revenerimus, hac iter est nobis in patriam. quod si cesar aliam viam fecerit, me certe, si vixero, reducem videbis, negentque mihi patriam superi, errabundoque me similem reddant Ulyssi, nisi huc revertar. respira ergo, mi anime, sumeque vires. noli te macerare, quin vive potius leta. quod dicis de raptu, esset mihi tum gratum tum jocundissimum, nec mihi major prestari voluptas posset, quam te semper mecum habere ac meo ex arbitrio potiri. sed consulendum est magis honori tuo quam mee cupiditati. exigit nanque fides tua, qua me complexa es, tibi ut consilium fidele prebeam et quod in rem

---

[1] *Hs.* perego.

[a] *Virgil, Aen. IV, 296.* — [b] *a. a. O. IV, 314—18.*

Digitized by Google

sit tuam. tu te scis prenobilem esse et in clara familia nuptam. nomen habes tum pulcerrime tum pudicissime mulieris, nec apud Italos solum tua fama clauditur, sed et Teutones et Pannonii et Bohemi et omnes septentrionis populi tuum nomen agnoscunt. quia si ego te rapiam, mitto dedecus meum, quod tui causa floccifacerem, qua ignominia tuos afficeres necessarios, quibus doloribus tuam matrem pungeres, quid de te diceretur, quis rumor exiret in urbem? ecce Lucretiam, que Bruti conjuge castior Penelopeque melior dicebatur, jam mechum sequitur, immemor domus, parentum et patrie. non Lucretia sed Hippia est vel Jasonem secuta Medea. heu, me quantus meror haberet, cum de te talia dici sentirem. nunc amor noster clam est, nemo te non laudat. rapina turbaret omnia nec unquam tam laudata fuisti, quam tunc vituperareris. sed mittamus famam. quicquid amore nostro perfrui non valeremus. ego cesari servio. is me virum fecit potentem, divitem, nec ab eo recedere possum sine mei status ruina. quod si eum desererem, non quirem te decenter habere. si curiam sequerer, nulla quies esset, omni die castra movemus. nusquam cesari tanta mora fuit, quanta nunc Senis, idque belli necessitas fecit. quod si te circumducerem et quasi publicam feminam in castris haberem, vide, quam esset tibi et mihi dedecorum. his ex rebus obsecro te, mea Lucretia, mentem ut istam exuas bonique consulas, nec furori magis quam tibi blandiaris. alius fortassis amator aliter suaderet et ultro te fugere precaretur, ut te, quamdiu posset, abuteretur, nil futuri providus, dum presenti satisfaceret egritudini. sed is non esset amator verus, qui libidini magis quam fame consuleret. ego, mea Lucretia, quod frugi est, moneo. mane hic, te rogo, nec me dubita rediturum. quicquid apud Hetruscos incumbet cesari, mihi committi curabo daboque operam, ut te frui abs tuo incommodo possim. vale, vive, ama, nec meum quam tuus est ignem putato breviorem, aut me *non* invitissimum hinc abscedere. iterum vale, mea suavitas et anime cibus mee.

Acquievit his mulier et imperata facturam rescripsit. paucis post diebus Eurialus cum cesare Romam perrexit nec diu moratus illic, febribus est incensus. infelix penitus, qui cum arderet amore, febrium quoque cepit ignibus estuare. cumque jam vires amor extenuasset, abjectis morbi doloribus parum supererat vite tenebaturque spiritus medicorum remediis potius quam manebat. cesar dietim ad eum veniebat et quasi filium

Digitized by Google

solabatur omnesque curas Apollinis adhiberi jubebat. sed nulla valentior fuit medela quam Lucretie scriptum, quo viventem illam et sospitem cognovit. que res febres aliquantisper imminuit Eurialumque surgere in pedes fecit, qui et coronationi cesaris interfuit ac ibi militiam suscepit et aureum calcar. post hec cum cesar Perusium peteret, is Rome mansit nondum ex integro sanus. exinde Senas venit quamvis adhuc debilis extenuatusque faciem. sed intueri potuit, non alloqui Lucretiam. epistole plures utraque misse sunt rursusque de fuga tractatum est. triduo illic mansit Eurialus. demum cum sibi aditus omnes videret ereptos, recessum ejus amanti renuntiavit. nunquam tanta dulcedo in conversando fuit, quanta in recedendo mestitia. erat in fenestris Lucretia, per vicum jam Eurialus equitabat, humidos oculos alter in alterum jecerat. flebat unus, flebat alter. ambo doloribus urgebantur, ut qui suis ex sedibus cor avelli violenter sentiebant. si quis in obitu, quantus sit dolor, ignorat, duorum amantum separationem consideret, quamvis major hic anxietas inest et cruciatus ingentior. dolet animus in morte, quia corpus relinquit amatum. corpus absente spiritu nec dolet nec sentit. at cum duo invicem conglutinati per amorem sunt animi, tanto penosior est separatio, quanto sensibilior est uterque dilectus. et hic sane jam non erant spiritus duo, sed quemadmodum inter amicos putat Aristophanes,[a] unius anime duo corpora facta erant. itaque non recedebat animus ab animo, sed unicus animus scindebatur in duos. tum cor in partes dividebatur, mentis pars ibat, pars remanebat et omnes invicem sensus disgregabantur et a se ipsis discedere flebant. non mansit in amantum faciebus sanguinis gutta; nisi lacrime fuissent et gemitus, simillimi mortuis videbantur. quis scribere, quis referre, quis cogitare posset illarum mentium molestias, nisi qui aliquando insanivit. Laodamia recedente Protesilao et ad sacras Ilii pugnas eunte exanguis cecidit. eadem, postquam viri mortem agnovit, vivere amplius minime potuit. Dido Phenissa post fatalem Enee recessum seipsam interemit, nec Porcia post Bruti necem voluit superesse. hec nostra, postquam Eurialus ex visu recessit, in terram collapsa per famulas recepta est cubilique data, donec resumeret spiritum. ut vero ad se rediit, vestes aureas purpureasque et omnem letitie reclusit or-

[a] *So die Hs. statt Aristoteles, Eudem. VII, 6.*

Digitized by Google

natum pullisque tunicis usa nunquam posthac cantare audita est, nunquam visa ridere, nullis facetiis, nullo gaudio nullisque unquam jocis in letitiam potuit revocari. quo in statu dum aliquandiu perseverat, egritudinem incidit, et quia cor suum aberat nullaque menti dari consolatio poterat, inter multum plorantis brachia matris ac collacrimantes et frustra consolatoriis verbis utentes necessarios indignantem animam exalavit. Eurialus postquam ex oculis nunquam se amplius visuris[a] abiit, nulli inter eundum locutus, solam in mente Lucretiam gerebat, et, an unquam reverti posset, meditabatur venitque tandem ad cesarem, Perusii manentem, quem deinde Ferrariam, Mantuam, Tridentum, Constantiam et Basileam secutus est ac demum in Hungariam atque Bohemiam. sed ut ipse cesarem sic eum Lucretia sequebatur insompnis nullamque sibi noctem quietem permittebat. quam ut obiisse verus amator agnovit, magno dolore permotus lugubrem vestem recepit nec consolationem admisit, nisi postquam cesar ex ducali sanguine virginem sibi tum formosam tum castissimam atque prudentem matrimonio junxit.

Habes amoris exitum, Mariane mi amantissime, non ficti neque felicis, quem qui legerint, periculum ex aliis faciant, quod sibi ex usu siet,[b] nec amatorium bibere poculum studeant, quod longe plus aloës habet quam mellis.[c] vale. ex Vienna, 5. nonas julii, anno 1444.

153.

Eneas Silvius an Kaspar Schlick; Wien [ca. 3. Juli 1444]. Begleitschreiben bei Übersendung der Novelle von Euryalus und Lucretia.

Aus cod. Lobkowitz 462, Bl. 127v; N. 112; B. 112; V. 120.

Magnifico ac generoso militi domino Casparo Ssligh, domino Novicastri, cesareo cancellario ac terrarum Egre Cubitique capitaneo, domino suo precipuo, Eneas Silvius, poeta imperialisque secretarius, salutem plurimam dicit.

Marianus Sozinus Senensis, conterraneus meus, vir tum mitis ingenii tum litterarum multarum scius, cujus adhuc similem visurus ne sim hereo, duos amantes ut sibi describerem, rogatum me his diebus fecit, nec referre dixit, rem

---

[a] *Ovid, Her. II, 99.* — [b] *Terenz, Heaut. I, 2, 36.* — [c] *Juven., Sat. VI, 181.*

Digitized by Google

veram agerem an more poetico fingerem. scis,[1] qui vir siet. mirabere, si tibi expendam. nichil ei preter formam natura invidit. homuncio est, nasci ex mea familia debuit, cui parvorum hominum est cognomen. vir est eloquens, juris utriusque consultus. historias omnes novit, poetice peritus est, carmen facit et Latinum et Tuscum. philosophie tam scius quam Plato, geometer quasi Boetius, in numeris Macrobio similis. nullum instrumentum ignorat musicum, agriculturam quasi Vergilius novit, nichil civile ignotum viro. dum juvenili adhuc stabant in corpore vires,[a] alter Entellus erat, luctandi magister, non cursu, non saltu, non cestu poterat superari. pretiosiora sunt interdum parvi corporis vascula, ut gemme lapillique testantur. nec ab re fuerit illud in hunc referri, quod de Tideo scribit Statius:[b] major in exiguo regnabat corpore virtus. dii formam huic homini et immortalitatem si dedissent, is etiam erat deus. sed nemo sortitus est omnia inter mortales. nullum adhuc novi, cui pauciora quam huic defuerint. quid? que minutissima etiam didicit, quasi alter Apelles sic pingit. nichil emendatius est, nichil lucidius quam sua manu scripti codices. sculpit ut Praxiteles nec medicine ignarus est. adde virtutes morales, que alias regunt ducuntque. novi meis diebus plerosque studiis litterarum deditos, disciplinis qui admodum habundabant, sed hi nichil civilitatis habebant nec rem publicam nec domesticam regere norant. stupuit Paglarensis et furti villicum accusavit, qui suem fetam undecim porcellos, asina unam duntaxat enixam pullum retulerat. Gomitius Mediolanensis gravidum se putavit diuque partum veritus est, quia se uxor ascendit. hi tamen juris maximum lumen habiti sunt. in aliis preterea vel fastum vel avaritiam invenies, hic perliberalis est. plena illi semper domus est honestis hospitibus. nulli adversus est, pupillos tuetur, egros solatur, pauperibus subvenit, viduas juvat, nulli indigenti deest. vultus ejus quasi Socraticus semper est idem. in adversis fortem animum prebet. nulla fortuna inflatur, versutias,

---

[1] *Im Anschluß an die Handschrift, die sonst in Briefen an Schlick die Pluralformen zeigt, in diesem Briefe aber den Singular anwendet, habe ich die Singularformen belassen, in der Meinung, daß Eneas hier, wo es sich um eine Dichtung handelt und nicht um geschäftliche Prosa, glaubte, der Singularform auch dem Kanzler gegenüber sich bedienen zu dürfen.*

[a] *Virgil, Aen. V, 475.* — [b] *Thebais I, 417.*

Digitized by Google

non ut exerceat sed ut caveat, quaslibet novit. civibus dilectus est, peregrinis amatus. nulli odiosus est, nulli gravis. at, homo tantarum virtutum, cur nunc rem leviusculam exigat, non scio. illud scio, nichil me negare illi fas est. eum nanque, dum Senis essem, unice dilexi, nec diminutus est amor, quamvis separatus sit. is quoque, cum esset ceteris nature dotibus preditus, tum hac maxime pollebat, ut nullius erga se sterilem esse amorem sineret. hujus ergo rogatus non censui respuendos. scripsi quoque duorum amantum casus, non finxi. res acta Senis est, dum Sigismundus imperator illic degeret. tu etiam aderas et si verum his auribus hausi, operam amori dedisti. civitas Veneris est. ajunt, qui te norant, vehementer quod arseristi, quodque nemo te gallior fuerit. nichil ibi amatorie gestum te inscio putant. ideo historiam hanc ut legas precor, et an vera scripserim videas nec reminisci te pudeat, si quid hujusmodi nonnunquam evenit tibi.[a] homo enim fueras. qui nunquam sensit amoris ignem aut lapis est aut bestia. isse nanque vel per deorum medullas, non lateat, igneam favillam. vale.

154.*

Eneas Silvius an Wilhelm v. Stein; Wien, 4. Juli 1444.[b] Über Pferde.

Aus cod. Lobkowitz 462, Bl. 156ᵃ.

Generoso ac prestanti militi, domino Wilhelmo de Ssteyn, amico musarum viroque bono et raro, Eneas Silvius *salutem plurimam* dicit.

Herus tuus meusque, clarissimus princeps et illustrissimus Austrie dux, Albertus, nostri seculi decus, qui te sibi consiliarium delegit, ex milibus pincernam suum, sive cubicularius is fuit, nobilem quendam adolescentem nudius sextus ad me misit anuloque per illum aureo et insigni smaragdo me donavit, qui lapis in Asiatica Scithia reperitur in terra, quam griphes tenent, volucres ad plectandam avaritie temeritatem genite. sed

---

[a] *Terenz, Heaut. III, 2, 40.* — [b] *Es ist zwar sicher, daß dieser Traktat nicht am Tage nach der Abfassung der vorangehenden Novelle geschrieben sein kann; ihn aber genauer zu datieren, bietet der Inhalt nicht die Handhabe.*

Digitized by Google

armiraspi[a] cum his dimicant, ut intercipiant lapides. smaragdis autem tertiam inter lapides dignitatem Theofrastus dedit. reperiuntur tamen apud Egiptios, Medones, Calcedones et Laconios, sed nichil Scithicis jocundius, nichil utilius vident oculi. nam visus retusos smaragdi recreant, qui veri sunt, difficulter vulnerantur. boni sunt, cum aspectum transmittant et cum globosi fuerint, si proxima sibi inficiant aere repercusso, vel cum concavi sunt, si facies inspectantium emulantur, si neque umbra neque lucernis, optimos tamen sortiuntur situs, quibus planities resupina est et extenta, sicut in meo cernimus. magnum est mihi hoc donum, Wilhelme ornatissime, nec meis ex digitis unquam exibit, nisi me forsitan aliquando Glicerium visitaverit. diligit enim pudicitiam lapis hic et maris atque femine concubitus odit himeneisque surgitur. credo me castum sicut thogatum putavit Albertus, sed sum poeta non stoicus. accusabit me forsitan aliquis, quia quod sum fateor, si Oratium[b] sequor, cujus ad Mecenatem ista sunt verba: atque si vitiis mediocribus ac mea paucis mendosa est natura, alioquin recta, velut si egregio in sparsos reprehendas corpore nevos. loquor aperte meque tibi et intus et in cute cupio notum esse. non sum ex his, qui Curios simulant et bacchanalia vivunt.[c] oblectant me vultus egregii feminarumque oculos libenter intueor. nulla me tamen, ut Aristotelem ferunt, mulier equitabit nec amor ullius ab officio revocabit. versus Oratii sequor et Cathonis monitum:

---

[a] *Vgl. C. J. Solinus: Collectanea rerum memorabilium ed. Th. Mommsen. Berlin 1895, S. 86:* In Asiatica Scythia terrae sunt locupletes ... grypes tenent universa ... velut geniti ad plectandam avaritiae temeritatem. Arimaspi cum his dimicant, ut intercipiant lapides ... smaragdis hic locus patria est, quibus tertiam inter lapides dignitatem Theophrastus dedit. nam licet sint et Aegyptii et Calchedonii et Medici et Laconici, praecipuus est honos Scythicis. nihil his jucundius, nihil utilius vident oculi. in primis virent ultra aquaticum gramen, ultra amnicas herbas: deinde obtusus fatigatos coloris reficiunt lenitate, nam visus quos alterius gemmae fulgor retuderit smaragdi recreant. nec aliam ob causam placuit, ut non sculperentur, ne offensum decus imaginem lacunis corrumperetur: quamquam qui verus est difficulter vulneretur. probantur hoc pacto, si aspectus transmittant: si cum globosi sunt proxima sibi inficiant aere repercusso, aut cum concavi sunt inspectantium facies aemulentur: si neque umbra neque lucernis neque sole mutentur. optimos tamen sortiuntur situs, quibus planities resupina est et extenta. — [b] *Horaz, Serm. I, 6, 66.* — [c] *Juvenal II, 3.*

Digitized by Google

quidam notus homo, inquit ille, dum exiret fornice, macte virtute esto, inquit, sententia dia Cathonis, nam simul ac venas inflavit tetra libido, huc juvenes equum est descendere, non alienas permolere uxores.[a] si hoc jam satis mihi, semper herebit menti nostri gratia ducis, qui parvulos meos labores pro magnis accipit et sese mihi tam liberaliter offert. ait enim adolescens ad me missus, non premium tui laboris hoc esse vult herus, sed arram. at ego, Wilhelme amantissime, nichil me dignum premio fecisse cognosco sumque non sine rubore, quod Esopum non melius et ornatius scriptum redidi. sed turbarunt me temporis angustie, quia recessurum dietim cesarem arbitrabar et afferre potius in tempore non expolitum opus volui quam post tempus elimatum. tuum erit, me ut excusatum principi facias et me ac studium meum et operas omnes meas sibi redones, qui etsi die noctuque, dum vixerim, sue clementie fuerim famulatus, non tamen vel minime dignum me retributione putaverim, qui et sibi et sue clarissime atque inclite domui manibus ac pedibus obnoxius sum vita comite famulari. non tamen propterea in meis necessitatibus ipsius principis auxilium atque favores non implorabo. sed quo mihi minus tenetur, eo magis suis presidiis utar, quia vel sic ejus erga me gratia major invenietur et ego in ejus scribendis laudibus animatior fiam. tu vero inter nos is eris, qui fuit inter Virgilium et Augustum Mecenas, illi me servum obsequentissimum et illum mihi perbenignum dominum retinens. sed exigit nunc illius benignitas, ut aliquo munusculo donum anuli recompensem, ne tam pretiosus lapillus ad me venerit frustra aut ego rudior judicer, si post tanti principis humanitatem siluerim. et sane, dum recogito, quo potissimum modo gratias referam, venit in mentem, quod a pluribus audiveram, hunc scilicet principem in equis optimis magnam suscipere voluptatem, quod quidem proprium est animi generosi nec altum habet ingenium, qui non diligit equos. nam quod animal est equo prestantius, quod utilius humano generi, quod principantibus magis necessarium, sive pacis sint sive belli tempora? laudo igitur nostrum ducem, qui equos amat, nam et ipsi homines amant. scribam ergo nonnichil de naturis equorum, quod et sue sublimitati perlegas te iterum atque

---

[a] *Horaz, Serm. I, 2, 31.*

Digitized by Google

iterum rogo. erit enim, ut extimo, res ne dum jocunda sed etiam utilis, quam ego ex pluribus auctoribus sum venatus, ut ex Virgilio, Solino, Ysidoro et Alberto magno, in quibus etiam Plinii Veronensis et aliorum veterum sententie clauduntur. in primis ergo quale sit equis judicium dicemus, deinde quibus in terris nascantur meliores, post quomodo nutriantur, quarto loco in equis quid efigendum sit, ultimo vero de curis egritudinum aliqua subjungemus. jamque incipiendum est. inesse judicium equis multis documentis patefactum est. equus Alexandri magni, Bucefalus dictus, sive propter aspectus torvitatem sive ab insigni, quod taurinum caput armo inustum habebat, seu quod ex ejus fronte quedam corniculorum mine protuberabant, cum ab equario suo alias etiam molliter sederetur, accepto regio stratu neminem unquam alium preter dominum vehere dignatus est. documenta ejus in preliis plura fuerunt, quibus Alexandrum e durissimis[1] certaminibus sua ope sospitem retulit, quo merito effectum est, ut defuncto in India exequias rex duceret et supremis sepulcrum daret urbemque conderet, quam in ejus memoriam Bucefalam nominavit. equus Gaji cesaris nullum preter cesarem dorso recepit, cujus primores pedes facie vestigii humani fuisse tradunt. regem Scytharum cum, singulari certamine interemptum, adversarius victor spoliare vellet, ab equo ejus morsu et calcibus laniatus est. interfecto Nicomede rege equus ejus vitam inedia expulit. cum prelio rex Antiocus Galatas subegisset, Cintareti nomine ducis, qui in acie ceciderat, equum insiluit ovaturus equus ruina pariter et se et equitem afflixit. Claudio cesare principe ludis Circensibus effuso rectore quadrige currus emulos equi non minus astu quam velocitate preterverterunt et post decursa legittima spatia ad locum palme sponte constiterunt, tanquam premium victorie postularent.[a] in quibusdam equis etiam lacrime cernuntur, postquam domini sunt interemti, sicut de Pallantis equo scribit Virgilius:[b] post bellator equus positis insignibus Ethon it lacrimans guttisque humectat grandibus ora. quod fictum putassem, nisi et hoc idem affirmare phisicos invenissem. letantur insuper equi

---

[1] *Hs.* erudissimis.

[a] equus Alexandri — postularent *mit geringen Abweichungen wörtlich aus Solinus XLV, 8—15 entnommen.* — [b] *Virgil, Aeneis XI, 89.*

Digitized by Google

victores, victi tristantur. hinc pulcre apud Virgilium[a] Mezentius equum suum alloquitur: Rhebe, diu — res si qua diu mortalibus ulla est — viximus. aut hodie victor spolia illa cruenti et caput Enee referes Lausique dolorum ultor eris mecum aut, aperit si nulla viam vis, occumbes pariter; neque enim, fortissime, credo, jussa aliena pati et dominos dignabere Teucros. quod in georgicis[b] clarius poeta monstravit: nonne vides cum, precipiti certamine campum corripuere ruuntque effusi carcere currus, cum spes arrecte juvenum exultantiaque haurit corda pavor pulsans? volat vi fervidus axis. jamque humiles jamque elati sublime videntur aëra per vacuum ferri atque assurgere in auris. nec mora nec requies. at fulve nimbus harene tollitur, humescunt spumis flatuque sequentum. tantus amor laudis, tante victoria cure. auditum quoque et illud est, infantem inter plurimos equos jacentem nullius ungule sensisse pressuram, quod studium quilibet equus apposuerit, ne lederet innocentem.

Equi ubique terrarum nascuntur. sed ante alias altrix equorum est Capadocia,[c] Ponti provincia Armenisque contermina et plurimis Asie populis circumfusa. gignit et Siria claros equos, Apulia quoque, unde illud Virgilianum:[d] hinc bellator equus campo sese arduus infert. veloces in cursu tum Africa tum Hispania prebet, mares equas Epyrus. apud Olixiponem, quod est Portugallie opidum, mira fecunditas est equarum adeo, ut aspirante favonio vento concipere credantur.[e] in Britania, que nunc Anglia dicitur, equi producuntur, quos gradarios nuncupamus, quia mollius quam ceteri et gradatim ambulant. ministrant et Scoti gradarios, sed omnibus testibus carentes. apud Scythas etiam valent equi, sed illi marem ad bella ducere non solebant, eo quod femine exonerare vesicas etiam in fuga possunt.[f] in Pannonia magnus provenit equorum numerus, sed neque admodum alacres sunt neque multum durantes. equi mediocres apud Teutones, laboris patientissimi, reperiuntur et apud Dacos. Gallia versus Oceanum quam minimos producit, animi plenos. Frandria et Rheni stagnales plage maximos equos alunt, sed inertes atque vecordes. Siculi tum magni sunt tum robusti. apud Egiptios ac Indos major asinorum quam

---

[a] *Virgil, Aeneis X, 861—866.* — [b] *Virgil, Georg. III, 103—112.* — [c] *Solinus XLV, 1.* — [d] *Virgil, Georg. II, 145.* — [e] *Solinus XXIII, 7 nach Plinius, Historia natur. VIII, 67.* — [f] *Solinus S. 195.*

Digitized by Google

equorum usus viget. in tertio climate usque in sextum fortiores nascuntur equi.

In nutriendis equis duplex est studium, unum domi, alterum in pascuis. habentur greges in campis, qui deficientibus domesticis novos continuo subministrant. cumque illinc origo scaturiat equorum, primum ibi studium adhibere debemus, tanquam fundamenta jacturi. nec enim insignis equus esse potest, nisi nascendo suas partes fuerit assecutus. Agasones igitur, qui equis prestant gregariis, cum tempus instat Venerem comiscendi,[a] omnes curas impendunt, ut equum, quem pecori maritum deputaverint, quam pinguem reddant,[b] afferant ibi florentes herbas, fluvios ministrent et ubertim pabula, ne in blando labore deficiat. nam si patres macri fuerint, invalidi nati proveniunt parentumque jejunia referunt. equas vere macie curent ex-

[a] *Solinus XLV, 18.* — [b] *Virgil, Georg. III, 123:*

His animum adversis instant sub tempus et omnis
impendunt curas denso distendere pingui
quem legere ducem et pecori dixere maritum;
florentisque secant herbas fluviosque ministrant
farraque, ne blando nequeat superesse labori
invalidique patrum referant ieiunia nati.
ipsa autem macie tenuant armenta volentes,
atque ubi concubitus primos iam nota voluptas
sollicitat, frondesque negant et fontibus arcent.
saepe etiam cursu quatiunt et sole fatigant,
cum graviter tunsis gemit area frugibus, et cum
surgentem ad Zephyrum paleae iactantur inanes.
hoc faciunt, nimio ne luxu obtunsior usus
sit genitali arvo et sulcos oblimet inertis,
sed rapiat sitiens Venerem interiusque recondat.

Rursus cura patrum cadere et succedere matrum
incipit. exactis gravidae cum mensibus errant,
non illas gravibus quisquam juga ducere plaustris,
non saltu superare viam sit passus et acri
carpere prata fuga fluviosque innare rapacis.
saltibus in vacuis pascunt et plena secundum
flumina, muscus ubi et viridissima gramine ripa,
speluncaeque tegant et saxea procubet umbra.
est lucos Silari circa ilicibusque virentem
pluribus Alburnum volitans, quoi nomen asilo
Romanumst, oestrum Grai vertere vocantes,
asper, acerba sonans, quo tota exterrita silvis
diffugiunt armenta, furit mugitibus aether
concussus silvaeque et sicci ripa Tanagri.

Digitized by Google

tenuare et cum jam nota voluntas est concubitus, frondes negent et fontibus arceant, interdum vero et cursu fatigent et sole, ne nimio luxu obtusior sit usus folliculi genitalis et oblimet vias, sed rapiat sitiens semen et recondat interius. quo facto jam non patres sed matres curare opus est, nam cum jam graves sunt nec plaustra trahere nec saltu superare viam nec acri fuga preterire prata nec fluvios innare rapaces debent, sed saltibus in vacuis pascant juxta plena flumina, ubi sit muscus et viridantes graminibus ripe. cumque viguerit escus, speluncis tegantur et umbris saxeis et, ne molestior illa musca, quam nostri asylum, Greci vero dixerunt estrum, quaque Juno vaccam vexavit Inachiam pregnantes stimulet equas, sole recenter orto aut noctem ducentibus astris pascenda erunt armenta. nec infames equos neque senio graves in Venerem dabis, quia, ut Virgilius[a] inquit, frigidus in Venerem senior frustraque laborem ingratum trahit. possunt tamen in anno vigesimo ad sobolem reficiendam mitti, si modo Apuli sint. nam illis est vita longior et in annum tertium et trigesimum generant. in equis etas longior est maribus. legimus equum in annos 70 vixisse et alium 50 ad Venerem gregariam duravisse. equarum libido extinguitur jubis tonsis, in quarum partu amoris nascitur veneficium,[1] quod in frontibus preferunt *recens*[2] editi, furvo colore, cicatricis[3] simile, ypomanes nominatum, quod si proreptum statim fuerit, nequaquam mater pullo ubera prebet ulterius vellicanda.[b] ex hoc dicit Aristoteles veneficium quod fieri junctis carminibus, quo parentes in amorem filiorum trahuntur ab uxoribus, unde illud Iuvenalis:[c] ippomanes carmenque loquar coctumque venenum privignoque datum. Virgilius[d] vero sic ait: hic demum, ippomanes vero quod nomine dicunt pastores, lentum distillat ab inguine virus, ippomanes, quod sepe male legere noverce miscueruntque herbas et non innoxia verba.

Equos domitos et in usum doctos aut bellis deputamus aut itineribus aut plaustris vel aliis usibus rerum domesticarum.

---

[1] *Bs.* beneficium. — [2] *Nach Solinus eingesetzt.* — [3] *Solinus:* caricis.

hoc quondam monstro horribilis exercuit iras
Inachiae Iuno pestem meditata iuvencae.
hunc quoque (nam mediis fervoribus acrior instat)
arcebis gravido pecori, armentaque pasces
sole recens orto aut noctem ducentibus astris.

[a] *Virgil, Georg. III, 97.* — [b] *Solinus XLV, 16, 17.* — [c] *Juvenalis II, 133.* — [d] *Virgil, Georg. III, 280.*

Digitized by Google

equos pugnaces nequaquam castrare convenit, quia timidi fiunt atque imbelles et omnis animi vigor extinguitur non solum equis sed etiam viris spadonibus. accepi, ex ordine Prutenorum virum fuisse adeo bellicosum, ut omnes sibi exercitus crederentur et ab omnibus hostibus timeretur, qui testibus postmodum privatus nedum maribus sed nec consilio utilis erat. bastardum Sabaudie ipse vidi, qui apud Teucros castratus, cum antea magnanimus fuisset, naturam jam cervi ac leporis induit. ducuntur ad bellum etiam equi celeres, quibus est usus, vel cum fugantur vel cum fugiuntur hostes. hos castrare frugi reputant, ne cursus calore nervi durescant. itinerantes potius viros quam spadones amaverim, septam sequentem licet ut velis habere. equorum stabula munda esse oportet, quidam asseres supponunt eosque perforant, ne quid urine sub equo putrescat. noctu stratum paleis sternunt, in frigore quam in estu copiosius. stercus e vestigio amovendus est. nullum foramen sic in stabulo pateat, ut lunares radii supra corpus equi descendant et presertim egrotantis. spiracula in hieme sint ceca, estate pateant. scabiosi vel prurientes equi sanis non misceantur. presepia nec alta nec ima fiant ac potius in altum peccent. inter equos semper impedimenta sint, ne vel mordere se possint vel calcibus infestare. prohibeantur equarii, ne colludant equis illosve lacessant, quia ex ludo mordaces fiunt et calcitrones. nimia quies equis dampnosa est et non solum torporem sed varias etiam egritudines parit. ideo et fatigandi sunt et ad saltum cursumque docendi. selle quoque leviores parande, frena dulcia, ut contempturi, neque tam aspera, ut molestie sint, coaptentur. maxime vero instruendi sunt equi, ut quam facillime et retineri, dum currunt, et in utramvis manum valeant flecti. eaque domitorum studia esse debent. primum, qui domuerint equos, Amicleum Castorem tradunt, qui primo domitus fuerit equus, Cillarus dictus est. equi curribus juncti sunt ad Erictonii tempora, unde illud Virgilianum[a] est: primus Erictonous currus et quatuor ausus jungere equos rapidisque rotis insistere victor. frena Laphite dederunt equis, qui dorso impositi et girare equos et insultare et glomerare gressos instruxerunt, quos cum rudis tunc rusticitas insidentes equis vidit unum animal credidit centaurumque vocavit. pabula[b] equorum dura et ventis carentia sint sicut avena vel triticum. speltra

---

[a] *Virgil, Georg. III, 113—118.* — [b] *Nach Albertus Magnus a. a. O. 393.*

Digitized by Google

nonnunquam datur, ordeum sola necessitas administret. siliginem ventosam putant equisque minime dandam. tortuce cum molli decocte pabulo celeriter equos impinguant. caput equi macrescit et exsiccatur, si frequenter ante septennium frigidis abluatur aquis et confricetur. si collum fieri grossius et crinas optas pubescere, caldis aquis humectentur. scapule et crines juxta caput sepe scalpantur digitis. argenteas aquas clarasque nimis, ne potent equi, cavendum est. nam et subtiles sunt et viscera penetrantes frigefaciunt intima. potum turbidum prebe. equos aquatum hieme ne mittas et presertim cum glaciebus aque rigescunt. nam et frigescunt genua et nervos stupor obducit, interdum etiam glacies secat. cum ex labore redieris, cave, ne equis potum mox tradas, sed quiescant paulum palearumque vel feni prius degustent nec post potum extemplo pabulum prebeas, sed offer paulatim ter quaterque aspera quedam grana, quibus seorsum receptis famelicam extenuent rabiem commasticareque cibum suescant. quod si annona equis prebenda durior fuerit, humectanda est. quomodo posticis faciendum, lavandi pedes, purgendi ungues, pellis fricanda et totum corpus mundandum confovendumque sit, nec pueri nesciunt. nunquam sic strigendi sunt equi, ut respirare non possint. ne canibus rabidis mortificentur vel ipsi pregnantes equas morsu tangant, cavendum est. revisere sepius stabulum domini curent, quod neque regibus neque cesaribus est turpe putandum. oculus nanque domini, ut vulgo dicunt, equos impinguat.

Nunc ad equorum bonitatem quid sit agendum paucis absolvemus. et interest sane non parum, quibus in locis quibusque parentibus orti sint agnoscere. nanque cum cetera dona pari modo concurrunt, illum preponimus, qui vel loco natus est meliori vel patre satus prestantiori. at ubi virtutes desunt, nil prodest equis, claros habuisse parentes, quod etiam in hominibus servari par fuerat. Iuvenalem[a] audi: nempe sic volucrem laudamus equum, facili cui plurima palma fervet et exultat rauco victoria circo. nobilis hic quocunque venit de gramine, cujus clara fuga ante alios et primus in equore pulvis; sed venale pecus Coryphei posteritas et Hirpini, si rara jugo victoria sedit. nil ibi majorum respectus, gratia nulla umbrarum; dominos pretiis

[a] *Juvenal VIII, 57—67; die Zeilen* et primus — Coryphei *fehlen der Hs.; statt* Coryphei *hat sie* Corite.

Digitized by Google

mutare jubentur exiguis, trito ducunt epiredia collo segnipedes dignique molam versare nepotis. Maro[a] quoque non magnificat equos, qui patriam Epyrum referant fortisque Mycenas quique originem ex ipsa Neptumni gente deducant, sed calidis animis equum et cursibus acrem querit. prosequamur igitur et quonam pacto prestantes agnoscamus equos. digestius perquiramus in generosis equis. ajunt veteres[b] quatuor expectari: formam, pulcritudinem, meritum atque colorem. in forma requirimus, ut sit validum corpus et solidum, altitudo consequens corpori, latera longa et substricta. corpus omne musculorum densitate nodosum, maximi et rotundi clunes, pectus late patens, crura fortia et sicca et a genu in pedem equaliter absque ulla nodositate porrecta, nullo tumore vel mollitie lesa. pes siccus et cornu concavo solidatus, cui nec plana superficies nec aspera sit rotunditas. sed cornu concavum undique terram cavet. ad pulcritudinem spectat caput exiguum esse et herentibus osse pellibus, siccum, oculos magnos et letos, aures breves et acutas frontemque pretendentes, nares patulas et quas bibens equus non timeat aquis inmergere, cervicem erectam, comam densam et caudam. Maro[c] sic paucis dicit: illi ardua cervix argutumque caput, brevis alvus obesaque terga luxuriatque thoris animosum pectus et iterum:[d] densa juba et dextro jactata recumbit in armo at duplex agitur per lumbos spina, qualem videmus in equis, quos duplices nuncupamus. turpe est anum inspicere, sed non turpis utilitas. nam et meatum ventris latum esse oportet.

---

[a] *Virgil, Georg. III, 120—123.* — [b] *Albertus Magnus: De animalibus (Opera omnia ed. Borguet) XII, 392:* In equis considerantur quatuor: forma videlicet, pulchritudo, meritum et color. forma autem est, quando corpus est validum et robustum et robori respondens altitudo. latera longa, clunes rotundi, corpus totum musculorum densitate et plenitudine quasi nodosum. crura fortia et sicca et equaliter a genu usque ad pedem porrecta sine nodositate et sine tumore et molitie aliqua, nullas habentia nascentias. pes autem equalis et plane superficie, hoc est, non aspere, rotundus cum cornu concavo undique terram tangens. pulchritudo autem est, ut sit caput parvum respectu corporis et siccum valde, ita quod pellis quasi ossibus immineat, oculi magni quasi ante caput jacentes, aures breves et acute, quasi in ante porrecte, quas cum bibit profunde in aquam mergat, cervix erecta, coma densa, cauda magna et longa et tota corpore soliditate fixa rotunditas. — [c] *Virgil, Georg. III, 79—81.* — [d] *a. a. O. III, 86—87.*

Digitized by Google

sit et patulum guttur. meritum[a] equi tunc cernimus, cum est animis audax, pedibus alacer, membris tremulus, quod est fortitudinis signum. probatur, qui ex summa quiete faciliter concitatur, ex magnaque concitatione facile conquiescit. motum in auribus cognoscimus equorum, virtutem in membris.[b] Virgilius[c] ad hec sic inquit: continuo pecoris generosi pullus in arvis altius ingreditur et mollia crura reponit; primus et ire viam et fluvios temptare minaces audet et ignoto sese committere ponto nec vanos horret strepitus. et iterum:[d] tum, si qua sonum procul arma dedere, stare loco nescit, micat auribus et tremit arctus collectumque fremens volvit sub naribus ignem. et iterum:[e] cavatque tellurem et solido graviter sonat ungula cornu. tales fuisse Martis equi bijuges, Dimos et Fobos et magni currus Achillis[f] ductores, Baliarchus et Santus referuntur. talis et ipse Saturnus fuisse putatur, dum conjugis adventu perterritus sese mutavit in equum et altam Pelion innitu implevit acuto. utinam et tales superi duci nostro prestantissimo sonipedes concedant, quibus virtutem suam et hostibus possit et civibus ostentare.

Nunc de coloribus transigemus, inter quos precipue spectandus est badius, tum aureus, tum roseus, mirteus, cervinus, gilvus, glaucus, scutulatus, canus, candidus, albus, guttatus, niger. sequenti autem ordine varius ponitur color ex nigro badioque distinctus. cinereum deterrimum dicunt. badium[g] veteres vadium dicebant, quod inter ceteros equos fortius vaderet. ipse est et spadix, quem fenicatum vocant. dicitur autem spadix

---

[a] *Albertus Magnus a. a. O.:* Ad meritum autem deputatur, ut sit audax valde, pedibus terram fodiens et terens, hinniens, membris tremens. hoc enim fortitudinis est judicium et quod ex quiete summa facile concitetur, et ex maxima concitatione faciliter sistatur et quiescat. — [b] *Isidorus Hispalensis Originum libri 12 (Coloniae 1617), Bl. 102:* motus autem equi in naribus intelligitur, viatus in membris trementibus. — [c] *Virgil, Georg. III, 75—79.* — [d] *a. a. O. III, 83—85.* — [e] *a. a. O. III, 87—88.* — [f] *a. a. O. III, 91—94:*

> Martis equi bijuges et magni currus Achillei.
> talis et ipse jubam cervice effundit equina
> conjugis adventu pernix Saturnus, et altum
> Pelion hinnitu fugiens implevit acuto.

[g] badium — cinereus dicitur *mit geringen Abweichungen wörtlich aus Isidorus Bl. 102.*

Digitized by Google

ex palme colore, quam spadicam appellant. glaucus equus quasi pictos oculos habet, splendore quodam perfusos. gilvus autem melinus est color subalbidus. guttatus albus est, cujus pellis alba est, nigris intervenientibus punctis. inter album et candidum hoc interest, quod album cum quodam pallore dicimus, candidum vero niveum et pura luce perfusum. canus est ex candido nigroque mixtus, scutulatus equus inter purpureos colores candidos orbes admiscet. varius est, qui vias habet oculorum[1] imparium, cervinum aliqui gauranem vocitant. mirteus purpuram splendet, dosinus[2] colorem habet asini, idem et cinereus dicitur. qui pedes albos tantum ferunt, petuli dicuntur. stella in fronte candida bonum presagium offert. Maro[a] de coloribus parum scripsit in hunc modum: honesti spadices glaucique, color deterrimus albis et gilvo. et sunt, qui putant, duos ab eo colores probari duosque reici, alii unum solum dampnari colorem censent, qui sit ex albo et gilvo. gilvum autem subalbum diximus. Alberto[b] gilvus videtur, qui parvis quibusdam oculis interjectis nigros pilos inmiscuit albis.

His sobrie delibatis ad ultimam nostram propositi partem deveniemus, in qua nonnullas equorum curas[c] allocavimus. nec tu hic ex me, vir prestantissime, morborum omnium remedia postules. quis enim nedum curare, sed vel numerare universa morborum genera possit? ajunt prudentes non pauciores in equis, quam in hominibus, egritudines inveniri. ex quibus aliquas attingemus, que sunt in usu communiores. habundare in equis sanguinem et corruptum et incorruptum tunc cognoscimus, cum fetent preter solitum egestiones, cum rubescit et inspissatur urina, cum oculi rubefacti colla crimantur, cum pilulas toto corpore natas tangimus et cum equi vaso reppleto fastidiunt

---

[1] *Hs.* colorum. — [2] *Hs.* vosinus.

[a] *Virgil, Georg. III, 81—83.* — [b] *Eneas irrt hier; bei Albertus, a. a. O. XII, 392 heißt es:* grisei, qui quasi circulis parvis interpositis nigros albis immixtos habent pilos. — [c] *Um die Arbeitsweise des Eneas zu kennzeichnen, gebe ich hier die aus Albertus, a. a. O. 393, entlehnten Stellen:* Aliquando enim in equis abundat sanguis corruptus vel etiam non corruptus. Et signa hujus infirmitatis sunt haec: Delectat eum fricari, foetent egestiones ejus praeter solitum, urina efficitur rubra et spissa, oculi rubei aliquando et lacrymosi. Aliquando etiam per corpus ipsius nascuntur pustulae, quae magis digitis sentiri quaeunt quam videri propter pilositatem. Aliquando etiam amittit voluntatem comedendi propter repletionem vasorum: tunc enim mi-

Digitized by Google

escas, quo casu apperienda est vena, que per colli medium currit et in robustis equis quinquenniumque transgressis interdum tres interdum quatuor libras sanguinis hauriunt, quod si pulli vel debiles fuerint ultra duas non expedit hausisse. pretermisso vero diminutione hujusce ulcera parit, que per corpus equi passim vagantia cutem dirrumpunt, et nunc pruriginem incidunt equi nunc impetiginem, serpiginem, scabiem, quibus malis etiam proximos inficiunt. cum sanguis ex equi vulnere profluens restagnari non potest, semiustum filtrum et urtice sicco madefactum super impositum juvat. ad hoc et pulvis ejus fungi, quem lupi vesicam vocitant cum stercore porci, qui campestres herbas vel gramina sit depastus, in emplastrum contritus et alligatus vulneri plurimum valet. potest et stercus equinum bene contritum pro suillo recipi. lunarum radius et vulneribus et apostematibus equorum imminens mortifer est. est lampistus inflatio quedam, aut secundum aut inter dentes protensa, in parte oris superiori ex habundantia sanguinis orta, que pastu prohibet equos. hunc si magnus est candenti ferro exure, si parvus,

---

nuendus est equus de vena in medio colli descendente. innatur autem flebotomato non spisso secundum equi fortitudinem et aetatem. Si enim fortis est et quinque vel amplius annorum, subtrahantur tres vel quatuor librae. si autem debilis sit et pullus, subtrahatur libra et dimidia vel ad plus duae librae. Et si haec evacatio omittatur, eveniunt multa inconvenientia, quae secundum diversas actiones diversa sortiuntur vocabula. Aliquando enim incurrunt quasi quaedam ulcera, quae in carne vagantur et cutem in diversis perforant locis. Aliquando autem pruriginem, sive impetiginem, aut serpiginem. Et aliquando incidunt in scabiem: et tunc uno corrupto etiam alii secum commanentes corrumpuntur tribus modis ... Si sanguis de vulnere equi alicujus nimis fluat, filtrum aliquantulum combustum per se vel semiustum et in sicco urticae madefactum desuper positum juvat vel sumatur fungus quem quidam vocant vesicam lupi, aut etiam pulvis frugi illius et misceatur cum stercore porci, qui gramina vel herbas campestres depastus est: et haec bene contrita multum calida emplastrentur super locum et usque ad tertium diem alligentur. Valet etiam ad hoc stercus equi contritum ... In omnibus autem apostematibus et vulneribus equorum cavendum est, ne lumen lunae cadat super equum, et praesertim super locum laesum: qui lumen lunae equo laeso frequentissime mortem inducit. Lampistus infirmitas equi est ex abundantia sanguinis proveniens: et nascitur in superiori parte oris, juxta dentes et inter dentes protensa inflatio, ita quod sulci qui inter dentes sunt eminent, ita quod escam dimittit equus de ore recidere. si autem istae inflationes magnae sunt, oportet quod ferro inferius tenui et curvo ... candenti inflationes exurantur aliquan-

Digitized by Google

cultello incide. nascuntur in labiis equorum contra extremos dentes inflationes alique, quas floscellas nuncupant. in medio nigrescentes, que pabulum in ore locari non sinunt, adversus quas ferrum paratur ad modum stili pergracile acutum et incurvum, quo fuscella percussa divellitur cicatriceque sicca cutis in rotundum cultellis abscinditur. oriuntur et balbulle quedam in equorum palato,[1] que ad magnitudinem grani crescentes cibatum impediunt, quas etiam ferro oportet abrumpere. excoriantur nonnunquam[2] equorum lingue fleumate glutinoso, cum putri cibantur escu, veneque sub lingua nigrescunt. interdum et ad pedes transit hic humor equumque reddit instabilem. radenda est igitur omnis lingue viscositas, tum coclearia duo fuliginis et unum salis terenda et cum uno allii capite comiscenda sunt locusque lesus ex his confricandus et duo sub lingua vene incidende. post quatriduum vero vena colli percutienda est et sanguis secundum equi proportionem exhauriendus. quod si humor in pedes abierit duplex supra cornu pedis interius et

---

[1] *Hs.* palatu. — [2] *Hs.* nunquam.

tulum. si autem parvae sunt, una earum remotior a medio minuatur, donec sanguis exeat vel etiam sulcus ipse per medium incidatur. Foscellae sunt inflationes intra os equi, in labiis natae, contra extremos dentes, quae inflationes in medio nigrescunt ... et in locum proprium pabulum equi in ore equi locari non permittunt ut in lampisto. Curatur autem haec infirmitas per hunc modum. Ferrum fiat gracile anterius ad modum stili, et incurvetur in uncum, et sit bene acutum, et cum illo in medio cutis foscella percutiatur et extrahatur, et cum exsiccatus fuerit locus, forfice bene acuta vel cultello cutis in rotundum abscindatur, que texerat foscellam: et tunc sanatur. barbulae quedam fiunt in palato equi ... et quando ultra quantitatem parvi grani crescunt in longitudinem, equum a comedendo impediunt. Cura autem hujus infirmitatis est, quod unco ad hoc parato, sicut jam diximus, barbulae de palato trahantur ... Malum in lingua equi aliquando nascitur ... ex putrida esca ... lingua excoriatur phlegmate glutinoso ... et venae sub lingua nigrescunt. contingit etiam hoc malum aliquando ad pedes descendere: et tunc equus vix stare potest. Cura autem hujus est, quod ulcerositas et viscositas, quae sub lingua est, primo radatur et postea duo coclearia fuliginis et unum salis commisceantur et bene terantur, et uno capite alii commisceantur et ex illis locus fricetur: postea duae venae, quae sub lingua sunt, incidantur: et deinde quarto vel quinto die vena colli ... minuatur ... Si autem malum hoc ad pedes descenderit, tunc oportet quod ... intus et extra quolibet pede flebotomato

Digitized by Google

exterius minutio fiat et pes quilibet feriatur. stivam incidunt equi, cum nullam in partem absque dolore collum inflectere possunt nec escam enim *nisi* per intervalla raptimque recipiunt. quod vel scapularum pondus vel nervorum extensio vel crapula facit. hoc curabitur, si jubis lotis fortique manu pertractatis. collum utrimque juxta gibbum candenti subula perforetur et absque contactu nervorum non nichil carnis aduratur, idque locis quinque fieri oportet per longitudinem colli. foramina vero cordula canabi vel ex pilis equine caude facta subintret ac per quindecim dies modo huc modo trahitur illuc, donec collum abluantur et scapule. ficus est congelatio mali humoris absque pilis extra corium crescens, nunc coloris rubei nunc lividi nunc fusci. ad hujus curam aperiatur corium ac ficus. in apertura vero subtilis et glutinose farine pasta recludatur aut, si hec desit, marubium totum et super ferro vel lapide calefactum fico imponatur. quo frigescente rursus aliud calidum tam diu collocetur et totiens, quod ficus albescat. exinde nasturtii aquatici vel viridis tortelli et arboris nucis cortices super ficum conprimantur, donec ejus gibbus sano corio fiat equalis. tum putridus humor eripiatur. post calcis vive vel crete, qua pergamenum

---

miniatur ... Stiva quaedam est infirmitas equi ... quando collum equi sine dolore huc atque illuc flecti non potest, nec potest escam nisi per intervalla accipere et quasi rapiendo ... Oritur autem ex scapularum pondere et extensione nervorum colli, et est ex repletione. Cura autem hujus est, quod rubeae ... ex utraque parte colli juxta gibbum colli subula candenti perforentur, ita quod caro juxta collum aliquantulum aduratur sine contactu nervorum: et hoc fiat in quinque locis per colli longitudinem, et per quamlibet perforationem licinium de cannabo vel lino vel de pilis caudae equi immittatur et moveatur filum, ut humorem educat. ... Ficus est mala congelatio humoris rubicundi coloris vel lividi, vel etiam fusci sine pilis extra corium crescentis in modum ficus maturae ... Cura autem istius morbi est, quod si gibbus fici in collo vel in alio membro latus apparuerit, oportet, quod tunc eo latius de corio, quod figuram fici ambit, findatur, et bene aperiatur, ... Inter ficum autem et sanum corium ponatur pasta subtili farina bene glutinosa ... Fiat autem postea de viridi marrubio tortula bene trito et calefacto super lapidem calidum vel ferrum latum calidum, et bene calida haec tortula fico immittatur, et comprimatur quamdiu est calida, et cum frigidata fuerit, apponatur alia calida, et sic fiat, donec ficus incipiat albescere. Deinde fiant tortelli de nasturtio aquatico vel viridi et cortice arboris nucis: illi tortelli super ficum comprimantur vicissim calefacti, donec aequalis fiat corio sano gibbus fici et bene permittatur exire humor putrefactus. Deinde pulvere calcis vivae vel pulvere cretae, cum qua

Digitized by Google

paratur, pulvere ficus ad equalitatem relique carnis impleatur et inde usque ad vivum comburatur. nullus tamen vel nervus vel musculus tangatur aut juncturarum aliqua. quibus peractis fimus recens aut galli vel columbe stercus, sapone contritum et mixtum, foramini per biduum alligetur unguentisque calidis circiter adjungatur. clauso vero vulnere et corio superducto cicatrix aliquamdiu frigidis aquis abluatur. si autem gibbus fici fuerit latus, fune sericeo tam diu colligatum tenetur, quod quicquid est apprehensum deficit. quod si rursus nascatur, ferro rescinditur et inter sanum lesumque locum tenacter argille pasta reponitur. in curis nervorum, ne quid aque frigide misceatur, magnopere cavendum est, ne qui sunt naturaliter frigidi, novis adjunctis frigoribus stupeant. nervos, nisi ex magnis fuerint, precidere quam pungere prestat. nervum lesum si perforari potest, oleo, sanguine melleque coctis confovent, post ex pulvere baccarum lauri ac cimini melle comixto emplastrum parant nervoque leso imponunt foramine dimisso, per quod sanies exeat. si nervus lapidis ictu vel alia quavis percussione stupuerit, cineribus ligni et aqua calidis fricari confoverique debet unguentisque pinguibus com-

---

fiunt pergamena, ficus impleatur et ferro aequalis latitudinis cum fico comburatur usque ad carnem vivam et corium sanum, cavendo diligiter, ne nervorum aliquis, qui forte ibi est, vel musculus vel membrum sive junctura aliqua ferro tangatur: et tunc fimus bovis recens vel stercus galli vel columbae cum sapore [!] bene tritum et commixtum per duos dies alligetur: et tunc cum aliquo unguento calido per diem semel inungatur, ut pentamyron, vel aliud simile donec sanetur: et tunc aliquamdiu aqua frigida lavetur et foveatur locus. Si autem gibbus fici fuerit latus ... accipiatur unum filum de serico ... fiat chorda, cum qua corium fici strictissime ligetur ... donec cadat per seipsum id, quod in ligatura apprehensum est. Si autem iterum ficus renascatur, tunc oportet circulum pastae vel argillae tenacissimae ... circumponere inter sanum locum et laesum, et findere ficum ... Si autem forte locus nervosus fuerit, cavendum est, ne nervus aqua frigida lavetur: quia nervus ipse frigidus est per naturam ... et si necesse fuerit, quod nervus ipse incidatur, melius est praecidere quam pungere, vel lapide conterere: quia nimius dolor puncturae impedit sanitatem magis quam praecisio, nisi sit de nervis magnis, qui abscindi non possunt. cura autem nervi sic laesi calidis debet fieri et perforativis, sicut oleo, et sanguine, et melle bene coctis, quibus fomentari debet locus: et fiat emplastrum de pulvere baccarum lauri et cimini et commisceantur, et mel apponatur, et foramen aperturae apertum servetur, donec totum egrediatur pus. Si autem nervus lapidis percussione vel casu equi vel alia de causa obtundatur et stupescat, prius cum aqua et cinere ligni calidis fortiter fricetur et fo-

Digitized by Google

primi. quod si caro vulnerata et nervus collisus putruerit emplastro juvabitur, quod ex farina faborum vel ordei cum vino ac melle usque ad spissitudinem simul coctis paratur. nervi per longum aut obliquum incisi difficillime possunt consolidari. valent tamen longi vermes terre, qui lumbrici[1] vocantur, si contriti melleque mixti ac parumper calefacti absque alio medicamine supponantur. si nervi vel musculi spatule punctura calcaris lesi tumescant, abrasis pilis oleo calido vel lardi sagimine[2] locus inungitur. post ex foliis absinthii vel ebuli ramusculis contritis ac butiro confectum emplastrum superligatur, spiraculo tamen puncture dimisso. cum inflatio diu sine remedio fuit, pollis in duabus extremitatibus inflature perforatur, inmissaque zona tam diu trahitur atque retrahitur, donec pus extrahatur congregatum. idem fit sed in pectore procul a spatula, si juxta collum ex punctura spatule fuerit inflatura. solet inflatio fieri frequenter, cum aqua frigida puncturas equi calefacti subintrat, si postea triduo quieverit equus. tunc autem locum inflatum cum ebulo vel absinthio diligenter suffumigant et desiccare

[1] *Hs.* lamberci. — [2] *Hs.* sagnia.

mentetur et comprimatur: deinde unguento calido, quod haberi potest, ungatur et fortiter fricetur. Si vero caro sit vulnerata et nervus collisus ac putridus effectus, emplastrum factum de farina fabae vel hordei cum melle et vino insimul coctis donec inspissentur, et super dolorem appositum juvat ... Attendendum etiam, quod, si nervus per longitudinem vel obliquitatem incidatur, non de facili consolidatur ... Cum autem talis incisio aliquando facta fuerit, longi vermes terrae, qui lumbrici terrae vocantur, accipiantur, et bene contriti cum melle commixti, calefiant ... nullo alio mediante medicamento apponantur ... Si nervi aut musculi spatulae ex junctura calcaris laedantur ... radantur primo pili in circuitu, et tunc calido oleo vel sagimine lardi saepe locus laesus ungatur: et tunc folia absinthii vel ejusdem teneri ramusculi vel ebuli bene conterantur et cum butyro conficiantur, et emplastrum inde factum superligetur, et foramen puncturae aliquamdiu apertum detineatur, et sic curabitur. Si autem hujusmodi inflatio sine adjutorio medicaminis diu stans inveterata fuerit, corium in fine ad duas extremitates, ubi inflatio desinit, caute aperiatur, et zona immittatur, cavendo de nervis et venis, et haec moveatur donec prius [!] collectum extractum fuerit. Si autem juxta collum ex punctura spatulae aut lateris inflatus fuerit equus, oportet quod inzonetur in pectore: et tunc cavendum est ne nimis prope spatulam haec fiat inzonatio. Inflatio autem frequenter fit, quando aqua frigida per puncturas inter corium equi ex motu calefacti intraverit, et postea per duos vel tres dies sine labore et sudore quieverit. Cura autem est, quod prius locus inflatus cum ebulo aut levistico aut absin-

Digitized by Google

conantur illibatam[1] passionem. tunc agnosciums equos affligere, cum membra posteriora cernimus adunari atque constringi et equos ipsos fastidire cibatum, in cujus remedium venam cosse solitum est aperire. quando meatus gutturis equini, per quos anhelitus ex profundo pectoris nares petit, constrictos cernimus, morbus est, quam strangulinam dicunt. is accidit, quia ex cibatu vel putrido vel adverso vel nimis spisso fleuma in equi corpore vel pectore coadunatur. facit hoc esca sicca et pulverulenta, item potus nimium frigidus vel si equus lassus absque cibo et tegumento in gelido loco permanserit. tunc incautum est, extrahere sanguinem, nisi prius reuma fuerit maceratum et per os et nares sine tussi fluxerit et anhelitus sanus redierit. quod si sanguis fluxerit, humor difficulter excoquitur, nisi copia sanguinis habundaverit. nam ubi sanguis abest et calor abest, nec in frigiditate potest reuma macerari. hic autem morbus tunc est equis pernicior, cum infra octennium laboraverint. adversus hoc malum cortices alni, que super ripas aquarum crescit, recipientes amotis exterioribus superfluitatibus mundant et in olla nova et aqua perlucida tam diu buliunt, quod aqua deficit. quo facto secundam imponunt et iterum tertiam, usque quod fere consumatur[2] et tunc quod restat et tantumdem humoris lardini colatum et purificatum in equi naribus infundunt, cujus os suspen-

---

[1] *Hs.* iliatam. — [2] *Hs.* feces conservantur.

thio bene suffumigetur ... Strangulina dicitur infirmitas: eo quod omnes meatus gutturis equi, per quos anhelitus ad nares a profundo pectoris dirigitur, cum tussis gravedine constringitur. Sit igitur ex putrida esca et ex contraria, et ex aqua nimis spissa. ... Fit etiam aliquando ex sicca esca cum pulvere commixta, vel ex potu nimis frigido, vel etiam in tempore frigido, quando nimis de eo equus sumpserit, et prius illud sine calefactione vel sine coopertorio in frigido loco steterit, et maxime si ante hoc lassus fuerit et vacuus ab esca. Sanguis autem nullo modo attrahatur, donec phlegma maturatum fuerit et reuma per os et nares sine tussi desinat, et anhelitus secundum morem sani exeat animalis. Quod si sanguis forte fluat, humor difficile excoquitur ex frigiditate, quae contingit ex sanguinis inopia, nisi valde in eo sanguis abundaverit. Haec autem infirmitas equum ad perniciem cito deducit, si cito, hoc est, infra octo dies laboraverit ... Cura hujus infirmitatis est, quod accipiantur cortices alni arboris, quae crescunt super ripas aquarum, et bene mundentur ab exterioribus superfluitatibus, et ponantur in olla nova, et aqua clara superfundatur, quae bulliat fere ad consumptionem, et iterum alia et tertia infusa bulliat usque quod fere consumatur: et tunc id, quod remanet, cum sagimine lardi tantumdem sit sicut aquae: et hoc totum

Digitized by Google

dentes humorem ex naribus in caput fluere cogunt, herbisque calidis ad humorum extenuationem celesti munere natis obserant nares. valere etiam ad hoc furfur probatum est. alii radicem malve coctam atque contritam butiro non salso vel sagimine[1] commixtum transglutiendum offerunt equo, alii pultem de senecionum[2] foliis malveque factam. cancer est morbus, qui corium equi cum carne late distendit. hic si labium incenderit equi, pulvis ex sicco semine canabi factus bis desuper aspergatur in die, donec sanitas redeat. interim omnis equorum humectatio sit interdicta et, si opus fuerit, ex sinistra colli parte sanguis hauriatur. frenes est, cum discursus humorum renes morsicat equi ac immobili quadam gravedine cruciat. bestia vero tanquam ex gutta[3] caduca labitur sepeque repente moritur, humoribus ad cor discurrentibus, que passio in estu plerumque contigit. in hujus remedium vena grossior inter ambas cossas discurrens apperitur. similiter ex altera, que narium sanguinem fundit, quatuor digitis abinde remoia, rumpitur et, quia immodica repletio evacuationem requirit inmodicam, sanguis quasi ad defectum detrahitur. ad ulcera mundanda sanandaque stuppis canabi vel lini magna vis

---

[1] *Hs.* sanguine. — [2] *Hs.* de struccionibus. — [3] *Hs.* exguttat.

colatum bene et depuratum ... in nares equi ponatur, et caput equi capistro vel fraeno fortiter sursum ligetur, donec liquor a naribus in caput decurrat: et tunc pascatur herbis calidis aliquibus, quae calefacere et extenuare possunt humores. Furfures etiam ad hoc plurimum valent. ... deinde ante aliam escam radix malvae cocta et contrita cum butyro, quod non est salsum, vel cum sagimine, in collo equi ut transgluttiat, ponatur, et puls facta de foliis malvae et senecionum, et detur equo ... Cancer morbus est equi, qui corium late comedit cum carne ... Si autem hic morbus labium equi comedat, semen cannabi valde desiccetur, et pulvis subtilissimus inde factus super aspergatur bis in die, donec sanetur. Interim autem ab omni aquae humectatione praeservetur, et sanguis sinistrae partis colli, si necesse est, extrahatur. Frenes morbus vocatur, eo quod in eo morbo maxima discursio equorum renes equi mordicat, et immobiles facit: bestia vero ipsa sicut ex gutta caduca ad terram cadit, et sic humores ad cor discurrunt: et ideo cito aliquando infra duas horas moritur. Haec autem passio saepius in calido quam in frigido accidit tempore propter humorum calefactionem. Est autem cura hujus infirmitatis, quod vena grossa, quae est inter ambas coxas, et vena, quae sub cauda est, per spatium longitudinis quatuor digitis a natibus, incidatur, ut sanguis a natibus extrahatur. Sanguis autem usque ad defectum fere fluere sinatur, quia immoderata repletio immoderata indiget evacuatione ... stuppa enim lini vel cannabi magnam habet efficaciam

Digitized by Google

inest. hec quoque, ne mortua caro succrescat, impediunt, sed, ne madidi fiant, cavendum est. ad deponendam absque ferro mortuam carnem tres partes vive calcis, duas concharum ostreorum, unam salis et unam cervini cornu diligenter conterunt ac forti lexivio vel hominis urina, et si fieri possit, virginis pueri, quia melior est, comiscentes in panem formant furnoque coquunt. ex quo factum pulverem semel in die carni mortue superimponunt, usque vivam carnem renatam vident. illam stuppa et saliva madefacta tegunt et alteri parti succurrunt. ad exiccanda vulnera eradendamque mortuam carnem ossa crurium vel lateris equi ac cornu cervi vel arietis et veteres solearum corearum scissuras seorsum conterunt factosque pulveres equaliter miscent et apponunt vulneri. potes et origanum et cortices quercus addere. cum superfluus humor tam in carne quam in cute in modo vermis foramina facit, farcinam patitur equus, quem morbum vulgo vermem dicunt. nascitur ex magna plaga vel ictu atque livore, si infra bimestre non fuerit admota curatio. sanguis etiam in reuma versus farcinam gignit curarique cito debet, cum in anterioribus equi partibus vermis apparet. si ex

---

ad ulcera vel vulnera mundanda et sananda, et ne caro mortua innascatur: sed caveatur, ne stuppa madefiat ... Caro etiam mortua sine ferro deponitur hoc modo. Accipiantur tres partes calcis vivae et duae concharum ostreorum et una salis, et una cornu cervi, et subtilissime conterantur et commisceantur cum forti lixivio vel urina hominis: melior tamen est in hoc urina pueri virginis, et commixta formentur in modum panis, et in furno decoquantur et postea in pulverem redigantur, et hic pulvis semel per diem super carnem mortuam apponatur, ... donec ubique caro viva appareat: deinde stuppae madefactae aliquantulum ... apponantur ... Dicunt etiam quidam, quod qui recipit ossa crurium vel lateris equi et cornu cervi vel arietis et veteres scissuras solearum de coriis et unumquodque per se teratur et pulvis fiat de quolibet, et de cujuslibet pulvere aequaliter accipiatur, et bene commisceantur et ad utilitatem referantur: quia multum exsiccat vulnera, et rodit carnem mortuam. Quidam etiam his apponunt origanum et corticem quercus ... Farcina est infirmitas, ... quae ex nimia carnis humectatione et immoderata repletione vocabulum sumpsit: quam quidam vermem vocaverunt, eo quod superfluus humor in carne et cute foramina facit quasi foramina vermium. Nascitur autem ex sanguine reumatizante extra venas frequentius. Aliquando etiam nascitur ex magna plaga vel ictu et livore, si haec infra duos menses curata non fuerint ... Est autem curatio istius citius providenda diligiter, et quam citius fieri potest ... Consideratur enim si infirmitas in anteriori corporis contingat, et ex san-

Digitized by Google

habundantia sanguinis provenit, per venam colli fit diminutio. deinde tres gariofilati manipulos, tresque plantaginis et totidem agrimonie ac unum radicis raphani cum aqua putei parumper humectant ac, ut equus deglutiat, vel vi vel arte curant. alii ex gariofilato radiceque raphani equa lance receptis emplastrum modicoque saponis veteris et mellis comixto factum abrasis pilis vermis foraminibus alligant. quidam ex viva calce ac sapone et ambusto atrimento pulverem faciunt et cum aliquanto melle bis in die mane seroque inter foramina ponunt. que si nimium arcta fuerint novaculis ampliantur. interea vero stramen ordei vel frumenti vel fenum equis permittitur, avena penitus interdicta, et aque potus prohibetur, que cura tunc valet, cum vermis in locis musculosis aut nervosis vel in carnosis[1] ossium juncturis invenitur. quod si locus vermibus tactus carnosus fuerit, carnositas omnis usque ad farcine[2] profunditatem novacula tollitur. exinde candenti ferro locus aduritur, post ex farina ordei vel siliginis ac vitellis ovorum et agrimonia vel porris contritis paratum apponitur. quidam vero foramina quelibet pulte furfuris implent ac subula calefacta usque in finem foramen adurunt. si cibum porrectum parum masticaverit equus, venter

---

[1] *Hs.* cavernosis. — [2] *Hs.* farine.

guinis abundantia, tunc de vena colli minuatur: deinde tres manipuli gariofilatae, et tres plantaginis, et tres agrimoniae, et unus radicis raphani, et cum aqua putei vel foveae parum humectentur, et dentur equo ad gluttiendum. Aut emplastrum factum de gariofilata et radice raphani aequaliter acceptis et cum modico veteris saponis vel mellis contritis super foramina pilis abrasis alligentur. Vel de pulvere atramenti adusti et calcis vivae et saponis et aliquanto molle pulvis fiat et intra foramina ponatur: et hoc fiat bis in die mane et in sero, donec infirmitas desiccetur. Si autem sint nimis stricta foramina, cum rasorio aliquantulum amplientur, et interim stramen hordei vel frumenti vel foeni comedat equus, et ab avena custodiatur, et a potu aquae. Si autem locus non in cavernis ossium vel musculorum fuerit, sed in loco carnoso: tunc autem cum rasorio incidere et denudare omnem occultam carnositatem usque ad profunditatem melius est, quam faris ponere emplastrum, ac postea cum ferro calido adurere locum et deinde emplastrum de farina hordei vel siliginis et vitellis ovorum et agrimonia vel porris contritis bene factum apponatur. Quidam etiam foramina furfuris pulte implent, et deinde subula calefacta usque ad finem foraminis adurunt. Si . . . haec grana nihil penitus aut parum masticaverit, et sic ventrem suum

Digitized by Google

nimis impletur nec potest calor stomachi, quod datum est, digerere nec equus caput tollere, hoc casu observatur equus, quousque mingat et egerat, nec quovismodo potatur. quod si per unam vel alteram diem nec stercus nec urinam emiserit, duas partes radicis flammule et unam malvarum decoquunt et humorem intra receptum bene purgatum equis ad unius cyphi quantitatem in potu prebent. post eos usque ad calefactionem fatigant, mox pannis coperiunt et, si sic infra 6 horas non egesserint, potionis ejusdem alterum cyphum prebent. nonnulli, ut rem animadvertunt, manu per anum equi missa indigesta grana ex receptaculo ventris extrahunt et viam stercoribus adaperiunt. si equus super latera frequentius volvitur et posterioribus pedibus scalpere ventrem nititur, signum est, ventrem vexari vermibus, quod ex malo cibo et inopia potus evenit et succurrendum est prius quam intestina perfodiantur. ad hoc curandum intestina juvenis galline integra et adhuc callida equum vorare compellunt idque triduo fit et mane, nec interim equus nisi parumper vel bibere vel comedere permittitur usque ad horam nonam. quidam manipulum unum sambuci et unum ramusculorum mirice ad modum in aqua decoquunt et aquam exinde per pannum stillatam equis

---

superimpleverit, calor naturalis stomachi pro nimia repletione illa non potest digerere neque caput suum bene sursum tenere, ... cura ejus est, ut a potu custodiatur, donec egerat et urinam faciat ... Si autem in uno die vel duobus stercus vel etiam urinam non emiserit, duas partes radicis obuli et unam radicis flammulae et unam malvarum accipe, et in aqua bene coque, et decolato illo potus equo detur ad quantitatem cyphi unius, et deinde equus parum laboret ut calefiat, et deinde cooperiatur: et si infra sex horas non egesserit, alias scyphus supradictae decoctionis detur eidem. Sunt autem quidam, qui ipsa die manum per posterius equi immittentes, grana attrahunt, et sic viam aperiunt ... Vermes autem aliquando in ventribus equorum superabundant: et hujus infirmitatis signum est, quod frequenter equus super latera volvitur et ventrem pedibus posterioribus scalpere nititur ... et nisi cito succuratur, antequam vermes intestina perforent, raro aut nunquam evadet. Nascuntur autem ex mala esca cum potus inopia. Hujus autem infirmitatis haec est cura, quod omnia intestina juvenis gallinae accipiantur, et integra et calida in collum equi projiciantur, et caput equi sursum teneatur, donec illa transgluttiat, et sic per tres semper dies in mane fiat, nec permittatur interim aliquid comedere aut potare, nisi parum aut nihil usque ad horam nonam. Item manipulus unus sambuci et unus ramusculorum miricae valde in aqua coquantur, et aqua per pannum collata projiciatur infra corpus equi, si non vult potare. Quidam etiam

Digitized by Google

in potum prebent. quam si potare noluerint, summitates savine, abrotani atque geneste minutim fractas equorum pabulis miscent et aquam bibere salsam cogunt. cum tumor apparet in equi ventre cumque nec ilaris est equus, ut assolet, nec mingere potest, mortis discrimen imminet. id accidit, cum post appetitum mingendi nimium laboraverit equus. idem et post nimium caloris subitum frigus facit. ad hoc unum manipulum radicis acori, unum ebori, unum agrimonie et unum apii in aqua fontis excoquunt, tumque duos tresve cyphos ejusdem aque in guttur equi projiciunt deglutirique curant, post equum per campos usque ad sudorem cursu mediocri fatigant. exhinc ventrem ejus palmis circa ilia quatiunt, mox in locum ducunt, ubi est solitum mejere, idque sepius agunt, donec urina defluxerit, denique juxta rivos fontium aut in viridantibus pratis equos pascunt. cum equus autumpni tempore parum pastus nimium laborare compellitur quietique cito dimittitur et cum post matiem absque diminutione repente pinguescit, ac cum post laborem atque sudorem per noctem non tegitur nec bene tergitur, putridum sanguinem congregat et pruriginem incidit. in hoc morbo, si sanguis habundat, equos minuunt cruoreque tracto, dum calidus adhuc est, prurientia membra confricant, tertio die laxivio mundant. laxivium vero ex cinere vel favilla manipuli ordeacei

... extremitates savinae et abrotani et genistae minutatim fractas pabulis equorum permiscent, et aquam salsam dant ad potandum ... Si equus mingere non potest et minus hilaris sit solito, et tumor apparuerit in ventre ejus, pro certo periculum vitae portendit. Accidit autem haec infirmitas aliquando, cum diu porrexerit post appetitum mingendi, et mingere non est permissus. Aliquando etiam accidit ex subita frigiditate, quam patitur equus post nimium calorem ... Accipiatur manipulus unus radicis achori, et unus eboli, et unus agrimoniae, et unus appii vel trifolii, et in aqua fontis bene coquantur, et postea ex illa aqua duo aut tres scyphi in gulam equi projiciantur, ut transgluttiat. Deinde ducatur per campum cursu mediocri, donec sudare incipiat: et postea cum palma sub ventre circa ilia cito et fortiter fricetur, et ducatur in locum, in quo equi mingere solent: et hoc saepius fiat, donec mingat: et deinde juxta rivos fontium aut in pratis pascatur ... Prurigo ... nascitur ... quando equus in autumno cum parva esca et potu nimis laborare compellitur, et postea cito requiescit, et post maciem cito sine mutatione pinguescit, et quando cito post laborem et sudorem in nocte non tergitur [!] et non bene tergitur, et postea purgatur ... Si sanguinis abundantia in causa fuerit, equus est minuendus, et sagimine calido loca prurientia fricanda et die tertia cum lixivia bene lavandus est equus, et lixivia fiat de cinere vel favilla manipuli hordei adusti et

Digitized by Google

aquaque parant. quidam forti cerevisia utuntur, alii marubium rubeum et antiquum cum fulgine bene trita comiscent atque his loca confricant prurientia. ad curandum scabiem, cum fortis est, equum minuunt, post scabiosa loca mordaci purgant strigili, donec sanguinis aliquantulum manet. exhinc lexivio lavant. quod si faciunt, cineris fraxini tres partes, cineris straminis fabarum duas et unam calcis vive comiscent et in olla minutis foraminibus in fundo pertuso collocant et aquam super imponentes comprimunt. inde lexivium est, quicquid in ollam subtus positam distillatum cecidit, quod tunc probatum est, cum ovum galline in medio filo missum sustenditur. curandum tamen est, ne locum sanum hujusmodi lexivium tangat, quia pilos amovet. postquam autem locus lesus lotus tersusque fuerit, unguentum faciunt, quo perungunt sulphuris, aluminis, ellebori nigri equaliter libram et mediam pulveris herbe, que dicitur ungula caballina, et argenti vivi uncias tres equaliter ac auxugie veteris libras tres recipiunt et admodum argenti vivi parva cum auxugia, donec proprium perdant colorem, conterunt. post dictos pulveres cum alia auxugia subungunt simulque conterunt atque comiscent et in usum conservant. alii olam parant, in fundo parvis foraminibus pertusam, cui alteram integram supponunt

---

aqua. potest etiam fieri ablutio forti cervisia vel aqua, in qua marubium ... et exinde loca pruriginosa bene abluantur ... Scabies ... curatur: ... oportet quod primo equus minuatur: deinde cum strigile purgentur loca scabiosa, donec aliquantulum sanguinent, et postea forti lixivia sepe laventur. Haec autem lixivia fit hoc modo: Accipiantur tres partes cineris de fraxino, et duae de favilla straminis fabarum, et una calcis vivae, et commisceantur, et deinde vasi foramen habenti infundendo imponantur ... et id quod per foramen subtile exierit, ... in puro vase colligatur: et si vis probare si bonum sit quod fecisti, ovum gallinae suaviter in filo ligatum in medium immitte: et si sustinetur ovum, bonum est ... Et cavendum est valde, ne ... ad sana loca deveniat, quia forte depilaret ea. Postquam autem locus laesus a lotura tali desiccatus fuerit, locus ad solem ungatur vel ad ignem de unguento quod recipit pulverem sulphuris, aluminis, ellebori nigri aequaliter libram, et seminis et pulveris herbae quae dicitur pes equi, sive ungula caballina, et argenti vivi uncias tres: et conficiatur sic: Argentum vivum cum modica auxungia conteratur, donec colorem suum amittat: deinde pulveres jam dicti cum reliqua addantur auxungia, et simul terantur atque bene commisceantur et usui totum sic confectum servetur. Fit etiam oleum ad scabiem sanandum per hunc modum. Accipiatur interior cortex ... et ... per parva dividatur et in ollam novam, in fundo tria vel quatuor

Digitized by Google

argillaque cretea, cui pars quarta stercoris equini comixta sit, *conterunt*, spiracula quelibet obserant, ne vel fumus *vel evaporatio* possit exalare. tum in olla superiori cornu cervi contritum ac medullam sambuci siccam cum sucis fraxini silvestrisque mali ac cortice nigre spine, de qua conficimus incaustum, miscentes primarum [!] ignes admovent. ex hinc oleum inferior olla stillatum recipit, quo dietim equos scabiosos ter usque ad sex vel novem dies inungunt nec interim lavant. est insuper morbus, qui vulgo superos dicitur, cum humor in sicco membro collectus et naturali calore[1] et equi motu ad modum ossis induratur. in hujus cura pilos abradunt, tum unguento, quod penthamiron vocant, inungunt atque confricant. hinc tabulam de[2] cornu cervino conficientes calefaciunt et cum lexivio superponunt, ut ejus calore unguentum interius penetret. penthamiron autem sic faciunt: annone veteris apii *duas partes* et ovorum sagiminis[3] tantundem nec minus gutte mellis, unam cere virginee et unam gutte picis resine[4] et quinque partes olei laurini apud ignem insimul calefaciunt ac per pannum stillant et hinc fit unguentum, quo rigidos equi nervos et ipsum superos inungunt. sagimen[5] autem ovorum ex vitellis faciunt, que in patella ferrea lente decoquunt igne coclearioque movent, ne[6] patelle cohereant,

[1] *Hs.* colore. — [2] *Hs.* et. — [3] *Hs.* sanguinis. — [4] *Hs.* piscis regine. — [5] *Hs.* sanguinem. — [6] *Hs.* ut.

foramina habente ... ponatur ... sicque sub lare alia olla suffossa nova ... deinde duae partes argillae tenacissimae cum quarta parte stercoris equi bene conterantur, et ... optime liniantur, ne ... possit ... vel fumus vel evaporatio aliqua exire ... Adhuc autem fit oleum de cornu cervi comminuto ... et de medulla sicca sambuci et de succo silvestris mali arboris, et de cortice nigrae spinae, de qua fit encaustum ... Cum autem ungitur equus, tribus vicibus vel pluribus ungatur per diem ... et a die unctionis usque ad sextum vel nonum diem custodiatur ne unguentum lavetur ... Est et alia equi infirmitas, quae superos vocatur, quando collectio aliqua in membris siccis colligitur et calore motus equi ad modum ossis induratur ... Curatur autem secundum hunc modum: Stantes pili abradantur, postea vero cum unguento pentamyron multaties ungatur et bene fricetur et calida tabula de cornu cervi cum buxo saepe superponatur, ut unguentum calore ipsius bene ad superos perveniat. Unguentum autem pentamyron dictum sic fit: Accipe veteris annonae apii duas partes et duas sagiminis ovorum, quod fit in hoc modo. Vitella ovorum duriter infra ova cocta circa accipiantur, et in patella ferri supra lentum ignem tamdiu coquantur, et cum cochleario semper moveantur, ne patellae adhaereant, donec facx a sagimine bene

Digitized by Google

donec fex a sagimine[1] separetur et insimul conglobetur. sicque sagimen separatum[2] recipitur. nec expedit superos, cum in juncturis creverit, ignem vel emplastrum nimis admovere corrosivum, sed ut prediximus fiat. alii corium superossis, abrasis pilis, gracili subula plurifariam usque ad medium superossis perforant, post fimum arietis parumperque salis cum melle calido vel butiro et sagimine[3] equaliter perceptis calefaciunt pannoque lini vel canabi admodum forti involvunt ac bacillo per medium scisso recipientes, donec cutis albescat, superos[4] comprimunt et, ne qua possit illuc aqua proserpere, septem diebus diligenter observant. attractus est, cum pes posterior nervum pedis anterioris intra crurem manentem percussit. hoc ubi contigit, pilos circumjacentes abradunt, ut sanguis coagulatus effluat et, ne cruris ledatur nervus, attente provident, tumque, si novus attractus est, post scarificationem gallum per medium dorsi scissum et adhuc cum omnibus interioribus palpitantem desuper ligant. quod si attractus absque remedio diu mansit, radices filicis[5] conterunt ac cum modico vel mellis vel butiri super imponunt. alii duo coclearia sagiminis,[6] tria fuliginis atque mellis ac unum

---

[1] *Hs.* sanguine. — [2] *Hs.* sanguis separatus. — [3] *Hs.* ex sanguine. — [4] *Hs.* superesse. — [5] *Hs.* salicis. — [6] *Hs.* sanguinis.

separetur et bene conglobetur: et tunc illud sagimen accipiatur et duae partes guttae mellis et una virgineae cerae et purae, et una gutta picis resinae et quinque partes de oleo laurino ... postea isto unguento rigidi nervi equi ungantur et superos maxime: sed quando in ipsis crescit juncturis, ibi non est laudabile ignem vel emplastrum multum corrosivum apponere, sed sicut praediximus ungatur ... Amplius ... superos ... tali modo bene aufferri potest: Corium superossis pilis abrasis in pluribus locis cum gracili subula perfodiatur ... deinde ... fimus arietis et parum salis, et in calido melle vel butyro et sagimine aequaliter acceptis bene calefiat, atque nodus panni calidus cum baculo fisso super superos saepe comprimatur, donec cutis albescere incipiat: et locus superossis per septem dies ab aqua servetur ... Attactus est ... quando videlicet pes posterior tangit nervum pedis anterioris, qui in crure interius est ... Curatur autem sic, quod pili circumstantes primo abradantur ... ut sanguis coagulatus inde exeat, providendo ne nervus cruris scarificatione laedatur: et si attactus novus est, post scarificationem gallus per medium dorsi fissus vivus palpitans cum omnibus interioribus calidus desuper ligetur. Si autem diutius attactus sine medicamento duravit, accipiantur radices filicis et ... cum modico melle vel butyro calefacto apponantur ... vel duo cochlearia sagiminis accipiantur, et

Digitized by Google

salis et alterum aceti et antique cerevisie feces et unum manipulum stuppe canabi vel lini conterunt et calefacientes per modum emplastri semel in die, donec dolor cessaverit, lesioni admovent ac circum curvo et tenui cauterio pellem adurunt lesamque cutem lardo spisso neque admodum calido curant et semper, nervis ne noceant, diligenter attendunt. leduntur interdum crura et pedes equorum, cum tempore frigido, via peracta difficili, madidis pedibus in locis gelidis absque stramine in nudo solo manserunt. tunc equi juvenes infra sex annos in pedes posteriores humorem transmittunt, qui ibi coagulatus a pede in genu mittit inflationes, quas mulas appellant easque sic curant: pilos super ungulam radunt ibique servatis nervis cutem incidunt. sed ante scarificationem tam crura quam pedes tepidis aquis diutius confovent, ut humores attenuentur. post duas partes calcis vive duasque salis et totidem farine siliginis tenuissime tresque fuliginis cum aceto et vino terunt ac emplastrum exinde factum parumper calidum super locum doloris alligant. interdum leditur equus ligno, lapide vel alia quamvis re solida intra ungulam pedis, nec inflantur tibie, sed crepat ungula et humor fetidus manat. tumque coclear unum mellis

---

tria fuliginis et mellis, et unum salis, et aliquantulum aceti, vel de faecibus antiquae cerevisiae, et unus manipulus stupparum cannabi vel lini, et haec omnia bene contrita superligentur calefacta per modum emplastri semel in die, donec dolor recedat, et circa attactum cum tenui et curvo cauterio fiant parvae et longae torturae ... et postea cutis laesa cum lardo spisso non multum calido superligato curetur ... Fiunt etiam quaedam posteriorum crurium et pedum laesiones, quas quidam mulas vocant: et in tempore frigido factae, quando equus via difficili ... pergens multum laboraverit, et ... madidis pedibus in loco, ubi parum straminis est ... super nudam terram ... tota nocte frigido steterit tempore: tunc ... si equus juvenis est infra aetatem sex annorum, humores ad posteriores pedes descendunt, et per frigus sequens ibi coagulantur, et aliquando generant inflationes a pede usque ad genu ... Est autem cura hujus aegritudinis, quod pilis abrasis inter ungulam sic scarificetur locus, ... ne nervi vel arteriae laedantur. Ante scarificationem vere oportet diu crura et pedes aqua tepida foveri, ut humores attenuentur: et postea accipiantur duae mensurae calcis vivae, et duae salis et duae subtilissimae farinae siliginis, et tres fuliginis et cum aceto vel vino conterantur, et emplastrum inde factum aliquantulum calidum super locum doloris ligetur ... Aliquando laeditur equus ligno vel lapide vel alia re dura retro in pede infra ungulam ... sine tibiae inflatione et crepando finditur et humor foetidus emanat ... Curatur autem haec infirmitas sic, quod unum cochlear mellis accipiatur, et tria fuliginis, et

Digitized by Google

et tria fuliginis et aliquantulum telarum aranee ac urticarum simas circa stipitem insimul conterentes emplastrum[1] faciunt, quo calefacto cornu pedis involvunt, donec cesset reumatis fluxus.

Erat hic jam locus epistolam claudendi. sed venit ad me nostri conciliator amoris, Michael Suevus,[a] meque rogavit, ut tempus, quo domandus sit equus prescriberem. accessi mox Virgilium,[b] cujus ea sententia est, ut quam primum depulsus est equus ab ubere matris, et animos et arma bellantum videat, tubas audiat et gementes curruum rotas et frenos in stabulis sonantes et incipiat blandis magistri laudibus gaudere et capistris mollibus ora prebere. at postquam tribus exactis *quarta*[2] jam venit estas, carpere mox girum incipiat gradibusque sonare compositis elevet crura, complicet et inflectat sitque laboranti similis datusque cursui vix in harena summa vestigia ponat. atque his actis tum demum corpus equi crassa farragine sinunt

---

[1] *Hs.* emplastra. — [2] *Hs.* tertia.

aliquantae telae aranearum et urticarum simae, quae sunt circa stipitem, et bene conterantur, et postea emplastrum inde factum calidum alligetur, donec cesset reumatis fluxus. *Die von Albertus noch behandelten Krankheiten* infunditura *und* curia *läßt Eneas unberücksichtigt.* — [a] *Michael Pfullendorf.* — [b] *Virgil, Georg. III, 182ff.:*

Primus equi labor est, animos atque arma videre
bellantum lituosque pati tractuque gementem
ferre rotam et stabulo frenos audire sonantis;
tum magis atque magis blandis gaudere magistri
laudibus et plausae sonitum cervicis amare.
atque haec jam primo depulsus ab ubere matris
audeat, inque vicem det mollibus ora capistris
invalidus etiamque tremens, etiam inscius aevi.
at tribus exactis ubi quarta acceperit aestas,
carpere mox gyrum incipiat gradibusque sonare
compositis, sinuetque alterna volumina crurum,
sitque laboranti similis; tum cursibus auras
provocet, ac per aperta volans ceu liber habenis
aequora vix summa vestigia ponat harena.
. . . . . .
tum demum crassa magnum farragine corpus
crescere jam domitis sinito: namque ante domandum
ingentis tollent animos prensique negabunt
verbera lenta pati et duris parere lupatis.

Sed non ulla magis viris industria firmat,
quam Venerem et caeci stimulos avertere amoris.

Digitized by Google

pinguescere, nanque ante domandum ingentes tollunt animos prensique negabunt verbera lenta pati et duris parere lupatis. sed nulla industria magis vires firmat equorum, quam Venerem et ceci stimulos avertere amoris. ammovendi sunt ergo ex gregibus equarum, quia ut idem Virgilius[a] dicit: carpit enim vires paulatim uritque[1] videndo femina nec nemorum patitur meminisse nec herbe. pretereo qualiter in dentibus etatem agnoscant et quomodo lesum clavis cornu sanetur. nam hec et pueri sciunt. festino ad finem, quem mox invenies, si pauca prius de naturis equorum secreta perlegeris.[b] mulier pregnans, que sudorem equinum vino mixtum biberit, fetum proicit. eque precisis jubis desiderium coitus ponunt. emplastrum, quod ex equino stercore et aceto paratur, sanguinis fluxum restringit. idem et odor stercoris facere creditur. cultelli vel gladii calefacti, postquam sudorem equinum imbiberint, mortalia inferunt vulnera, que usque ad exitum animantis continuo sanguinem mittunt. mulier, que lac equinum biberit ignoranter viroque mox coierit, frequenter concipit, quamvis antea nunquam extenderit alvum fetui. sunt, qui putant, pilum equi in limine domus positum ciniphes ab ingressu repellere. maris equi dentes sub capite dormientis collocati stertere prohibent. idem et superpositi faciunt. dentes equini pulli anniculi super puerum, qui dentes dimittit, suspensi, et moram aufferunt et dolorem. equa pregnans

---

[1] *Hs.* utrique.

[a] *Virgil, a. a. O. III, 215.* — [b] *Vgl. Albertus Magnus, Opera XII, 408*: Sudor equi mixtus cum vino, potatus a muliere praegnante, projicit foetum. Pilus autem colli equi juba equi vocatur, si praescindatur, auferet ab equo desiderium coitus . . . Stercus equinum, si cum aceto temperatum emplastretur, stringit fluxum sanguinis . . . etiam odoratum stercus equi stringit eum. Si cultelli vel gladii calefacti in sudore equi ponantur, et illi humorem sibi imbiberint, intoxicati sunt ita, quod quidquid vulnerant, continue sanguinat donec moritur. Si mulier aliqua non conceperit, et illi lac equinum, ignorante ea, datum fuerit ad bibendum, et postea statim vir ejus cum ea coierit, frequenter concipit. Dicitur etiam, quod si pilus equi ad ostium domus ponatur non permittit cynifes in domum illam ingredi per ostium. Dentes equi masculi sub capite vel super caput stertentis in somno positi, prohibent ne stertat. Dentes pulli equi anniculi super puerum, cui dentes cadunt, facient agressum festinum et indolorosum. Equa praegnans si super vestigia lupi incesserit, irascetur. Dicitur etiam, quod equus, si diu vestigia lupi vel leonis sequatur, obdormiunt et stupescunt pedes ejus, ita quod moveri non potest.

Digitized by Google

irascitur, que super vestigia luporum incesserit. equorum pedes, qui diu luporum vel leonis vestigia calcaverint, obdormiunt immobilesque redduntur. sed tu jam vale, militum decus et tue familie splendor, meque domino nostro superillustri duci Alberto tam effice commendatum, quam tua te probitas admonet et opinio mihi mea suadet. iterum bene atque optime vale. ex Vienna, 4. nonas julias 1444.

155.

Eneas Silvius an Giovanni Campisio; Passau, 22. Juli 1444.[a] Beschreibung der Residenz des Bischofs Leonhard von Passau.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 423; K. d 1; N. 170; B. 167; V. 122.

Eneas Silvius, poeta[1] imperialisque secretarius, *salutem plurimam dicit* Johanni Campisio, prestanti philosopho et amico veraci.

Jubet lex amicitie omnia inter amicos esse communia, sive molesta sint sive jocunda, que contigerunt. te hoc philosophia jam dudum et a teneris, ut ajunt, unguiculis edocuit. ideo non agam hoc pluribus sed ad rem veniam. magna mihi per hos dies oblata voluptas est, ad cujus plenitudinem sola tui presentia defuit, que mihi omne gaudium solidius reddidisset. sed communicabo tibi litteris, quod verbis nequeo, quamvis et calamus impotens est omnia reserare. audi tamen et voluptatis mee portiunculam recipe. fui nuper apud Viennam plurimum mestus, quia cesarem nostrum res tum ecclesie tum imperii timebam negligere, nam quod dictum et scriptum fuerat de conventu Nurembergensi videbam quodammodo postergari. sed advenerunt mox regia mandata, que nos sequi regem jubebant, quoniam is die Jovis nona julii ex Novacivitate recesserat, iter suum versus Nurembergam continuaturus. letati omnes hoc

---

[1] *E I gestrichen.*

[a] *Schon Chmel: Beiträge zur Beleuchtung der kirchlichen Zustände Österreichs (Denkschriften der Wiener Akademie, 2. Bd., Separatabdruck), S. 9, wies darauf hin, daß die Datierung dieses Briefes in den Drucken (und auch im Cod. Chigi)* 10. kal. julias *nicht richtig sein könne. Voigt (Anmerkung zu N. 122) erwies als das richtige Datum den 22. Juli; dadurch wird auch der Brief an Leonhard von Passau, N. 156, der am selben Tage geschrieben wurde, bestimmt.*

Digitized by Google

nuntio sumus. ego cum magnifico cancellario Gaspare, tui amante, regiam majestatem biduo sum secutus, post, cum rex opidum suum quoddam, extra viam positum, visere vellet, nos Anasum perreximus, ubi olim ecclesia metropolitica floruit, Lauriacensis dicta. fuit enim Lauriacum urbs admodum insignis: in ampla camporum planitie et super flumen, quod etiam Anasum vocitant, sita. sed postquam Attila, rex Hunnorum, urbem hanc delevit, ubi arx erat, opidum ex nomine fluminis restructum est, sedes vero metropolitica in Salzburgam translata. hic una nocte consedimus, postera die, cum duo miliaria Teutonica confecissemus nemusque super collem transivissemus, *Ebersperg*[1] castellum conspicimus ecclesie Pataviensis, quod alii aprorum, alii planitierum montem appellant. ibi prelatus insignis residebat Lonardus, episcopus Pataviensis, qui suscepturus regem illuc obviam venerat. tu hominem nosti. nam et hic Vienne fuit, cum tu cardinalem sancti angeli secutus regiam majestatem, jam annus est, visitasti. vir elegantis stature, blandi colloquii, ingenii prudentis ac liberalis, qui primum in consilio regis locum tenet. hic ubi ex alta specula cancellarium vidit advenientem, marescallum suum obviam destinavit, qui nos ad se recta via deduceret. in publicis autem diversoriis preceptum erat, ne quid nobis venundaretur vel ad hominum vel ad equorum usum. et quia dispensator cancellarii prevenerat jamque popinam armaverat, omnia jussit eripi nec unum ex familia nostra passus est extra castrum[2] esse, sed equis etiam pabula ministravit, quod ubertim triduo factum est. venimus igitur ad ejus conspectum, postquam is divina peregerat officia.[3] non tam letus Herculem suscepit Euander aut Acestes Anchisen, quam hic nostrum cancellarium. nam et illum et nos singulos blando vultu et alacribus oculis ad se recepit modestissimoque risu quoslibet amplexabatur, ac dulcissimis verbis consalutabat et, ut quilibet valeret, percontabatur, nec nos uti servos, quod non erat impar, sed ut filios vel fratres pertractabat. nemo est, mihi crede, Johannes amantissime, quem unquam viderim tam benignus atque humanus in hospites suos, tam magnificus in edificiis, tam liberalis[4] in conviviis, tam largus erga personas miserabiles, tam equus in subditos, tam justus in omnes, quam istum pre-

---

[1] *Fehlt in Chigi wohl nur durch ein Versehen des Schreibers.* — [2] *E I* arcem. — [3] *E I gestrichen.* — [4] *E I* splendidus.

Digitized by Google

latum accepi. hospitalitatem, magnificentiam ac liberalitatem ego ipse sum contemplatus. neque hic sicut plerique bona ecclesie inter necessarios partitur aut in alios inlaudabiles usus convertit, sed elargitur pauperibus Christi quam plurima, nec princeps est his in partibus, ante cujus hostium plures pascantur inopes. taceo elemosinas, quas clanculum facit, nam et comitibus et baronibus nonnullis occulte subvenit, quos rota fortune instabilis precipitavit. patet preterea domus ejus preclaris semper hospitibus et licet ea resistentia, quam sibi Albertus, Austrie dux, fecit, qui postea rex Hungarie, Bohemie ac Romanorum fuit, in octoginta milibus aureorum suam ecclesiam dampnificarit, hic tamen postea quam pacem nactus est, in edificiis tum castrorum tum ecclesiarum reparandis septem et viginti milia florenorum exposuit, in redimendis autem censibus et prediis, pignore datis, tria et viginti milia. utinam tales prelatos Tridentina sortita fuisset ecclesia. sed quid ego ista commemoro? sequar, quod cepi. erat jam prandium opiparis epulis appositum, ascendimus aulam ibique juxta fenestram, quam levis aura perflabat, consedimus. primus erat episcopus, secundus cancellarius, tertius illustris comes Ortenbergensis, quartus propositus Frisingensis, vir et nobili loco natus et juris interpres. sed nec mihi ultimus locus in tam sublimi mensa negatus est. credo me alienigenam honorare voluerunt. nichil lautius illa quadra fuit, nec tam florentes epulas Metellus, questor Hispanie, dicitur habuisse, nec tam exquisita fercula Crispinius aut Apicius et alii Romani vorabant, postquam abrogatis cibariorum legibus prisca severitas luxui cessit maligno. mos Germanorum est, pisces carnibus admiscere, nec felix putatur, qui tantum carnibus vescitur. fuerunt igitur suavissimi pisces appositi, quos tum Danubius propinquus tum Trauna preterlabens administrabat. nescio quem accipenserem laudant antiqui quasve murenas. ego inter edendum sepe recordatus sum ejus, quem Aristoteles dicit collum gruis optavisse, ut quam maxima ciborum voluptate perfrueretur. inter carnes autem ardeam comedimus, turdos altiles, orices, cervum, aprum, leporem. omitto reliqua, ne, dum hec legis, salivam in labra deducas mundatosque dentes lactuca fatiges. inter alias autem voluptates jocundissimum erat servatas per hiemem glacies in ferventi estu mensis apponi vivaque illis reddi frigidiora. quid tibi de urbanitate, facetiis miroque dicendi lepore hujus prelati satis potuerim dicere? sunt nonnulli, qui

Digitized by Google

hospites quasi verecundia coacti vocitant omnemque morsum dinumerant ac, cum agnum lacerari dentibus cernunt, non minus tristantur quam si propria membra manderentur. at hic presul tunc dolebat tunc increpabat hospites, cum cessare videbat, nec, quod edulia ponerentur sed quod non esa fuissent, querebatur. quod si, ut dicimus, nobilitat viles frons generosa dapes, quid tunc dicemus, cum laute mense copiosisque apparatibus et vultus leti et verba gratissima adjunguntur. postquam vero exempta fames epulis menseque remote sunt, ducit nos pontifex per castrum locaque singula monstrat, situm ostendit et quicquid est laudabile in aperto facit. prebe aures paululum, locum tibi describam, ut cum legeris exilarari etiam possis. castellum hoc in ea terra est, que inter Bavariam et Austriam jacet marchionatus Anasi. quidam volunt, hanc esse portionem Austrie, postquam ibi ducatus erectus est. sedet autem castellum in rupe Traune, cui ab oriente Austria est, ab occidente Bavaria. boream sibi Bohemia prebet, austrum Stiria. Trauna fluvius est mire prospicuitatis, qui ex Alpibus Stirie precipitatus quosdam lacus efficit, exinde per quinquaginta milia passuum discurrens planitiemque peramenam secans, non longe ab hoc castello fertur in Histrum. habet hic amnis miri saporis pisces, nec scio an alius feracior sit. scripsi jam tibi cursum ejus, qui admodum brevis est. jus in eo piscendi multorum est: Pataviensis ecclesia duodecim habet piscatores, quorum quilibet tres ministros secum ducit. dux Austrie quatuor, comites de Schaunberg[1] totidem, dominus de[2] Walsee, prepositus sancti Floriani, domini de Trauna et de Lichtenstayn totidem, qui pro libito suo piscantur ac familias suas nutriunt. preter hos tamen, qui in horum manus pisces deveniunt, ad theolonium hujus opidi quadraginta piscium modii quotannis ducuntur ex his, qui ad mensuram venundantur, nam gradiusculi numeratim venduntur. modius autem permagna mensura est, et ultra quam reputes capax. quid plura? nusquam terram aut arenam juxta hoc flumen effodies, quin aqua introcrescente mox pisces invenias. hoc quemadmodum vides ad ornamentum castelli locique voluptatem plurimum conducit. sed adhibe amplius tete mihi locumque intuere melius. mihi si castrum aliquid detur inhabitandum, ubi ad recreationem vivere velim, hoc potissimum placeret. quid

[1] *E I* Schaunberga. — [2] *E I gestrichen.*

Digitized by Google

enim est ad plenum letamen necessarium, quod hic desideretur? fateor non esse hic vineta nec oliveta, non ficus, non cedros, non poma Punica et alia quedam, que apud Italos habentur complurima. sed vina huc ex Austria quam gratissima perferuntur, amica nature gustuique suavia, que nos in prandio affatim bibimus, nec ex Athesi desunt aut ex Tergesto, quia ubi pecunia est, illuc et vina vehuntur. quod si desunt racemi et cum ficubus melones, sunt pira et poma admodum gustui sapida, sunt cerasa multimodi generis, est aer saluberrimus, ventulus suavis. si nudus incesseris, si os aperueris, si ventrem ostenderis et quantum vis aure perceperis, nichil exinde lederis. cum estus est quantumvis alibi maximus, semper in castro flatus respirat amenus. prospectus illinc ad novem decemve Teutonica miliaria protenditur: videntur montes, nemora, fluvii, campi, colles culti, vireta jocunda. hinc Trauna currit, illinc Hister prolabitur, prata quam plurima ridentia, cum tempus fert, circumspiciuntur. pomeria circa castellum tria sunt, duo altissimis communita foveis, nec vitibus omnino nuda, ubi stationes habentur et umbracule contra solem aptissima. si piscari velis, aque in oculis sunt, si aucupari, sepes quam plurime aviculis referte circumstant, si tibi venatio placet, vix ad mille passus silve distant, quarumvis ferarum genere plene. est in colle proximo nemus umbrosum, altissimis quercubus septum, quod fovea sepsque cingit in modum parci.[1] ibi quam plurime fere concluse sunt, illic etiam nidi sunt quam plures, quos in arboribus humana diligentia ad usum ardearum custodit, que ibi porrectis cibis nutriuntur. in planitie feraces sunt agri, tantum frumenti siliginisque reddentes, ut ex eo, quod superest, castro munito facile possit vinum comparari. hec foris sunt, nunc arcem ipsam interius conspice. est, ut dixi, super alta rupe constructum castellum, ex tribus partibus ex planitie sursum erectum ac sua natura defensum. pars quarta duplicem habet foveam pontemque duplicem. profunditas fovearum altissima est. in hac parte turris est in celum tendens undique propugnaculis communita, in cujus summitate custos residet, qui cornu tubaque perpetuo clamitat, interdum et rusticam musam exagitat. murus castelli undique duplex est et in plerisque locis triplex. in medio vero platea est circularis ibique fons amenissimus scaturit, ac per

[1] *E I* parci seu leporarii.

Digitized by Google

fistulas ereas bis sex aquam propinat. fontis ambitus marmoreus est, inter columnium medium et tabernaculum, quod desuper eminet, ereum est,[1] mirifice structum, ut Elcanoris opus dijudices aut Policreti, cujus fabrica trecentis et mille aureis empta est. septem circum procere ac frondose ulmi tenduntur in celum, que umbram gratissimam reddunt. cena, dum estus est, in cancellis apud hunc fontem paratur. pisces ex fluminibus in fonte tanquam in vivario reservantur ac, dum sedes in prandio, capi pisces et in popinam vivos deferri cernis, quos e vestigio coctos manducas. est et alius fons lapideus, dulces ac perlucidas aquas effundens, tertius in coquina est, cujus canule limphas in quaslibet ollas igni admotas inferunt. est preterea hujus castri mirum privilegium sive consuetudo est: ruricole, qui circum habitant, obnoxii sunt, quevis necessaria ad usum castri prebere, exceptis his, que majoris habentur sumptus. dant caseum, butirum, lac, ligna et fenum ad cloacas oportunum gratis, mundant domum, ligna scindunt, incisoria[2] mensarum exhibent, scutellas et cacabos lavant. post hec capellam vidimus, ad divinum cultum perornatam, ubi tres are consecrate sunt.[a] in ambitu superiori post aulam majorem habitatio regi parata erat, ubi hec loca notavi: stuba una tapetibus ornata et Atrebatensibus pannis, camera perampla, ubi et lectus aureis ornamentis et apparatu regio relucebat, ex qua et fenestra quedam in capellam prebebat intuitum. erat et studiolum perpulcrum, rursusque alia camera propinqua, post habitaculum extra murum castri pontibus sustentatum, undique patulum in occiduum ac septentrionem meridianumque solem respiciens, ubi semper aura suavis respirat, cum alibi fervidus estus sentitur. exhinc aditus per pontes in alteram fertur cameram, que extra murum trabibus sustentata et orientem et arctoum et occiduum solem intuetur, quam marescallus regius inhabitavit. secundum locum dux Sigismundus obtinuit, qui et aulam et stubam et thalamum non minori cultu quam rex habuit. ipse sibi pontifex cancellariam servavit, ubi rursus alia mansio suis membris ad usum principis erat ornata. cancellario perornatam cameram[3] prebuit in alta turri ac sub eo Walthero, regis consiliario, locum

---

[1] *E I gestrichen.* — [2] *E I* discos. — [3] *E I* perpulcrum talamum.

[a] *Sie war der hl. Maria gewidmet (vgl. Erhard, Gesch. d. Stadt Passau, II, 78).*

Digitized by Google

dedit. partem castri, que respicit orientem meridianumque phebum, castellanus ipse[1] cum conjuge ac nonnullis nobilibus dominabus occupavit. nam et ibi mansiones quam plures fuere, tum ample, tum decore, cellaria sub castro perampla et stabula multa. inter castellum et flumen Traunam villa quedam fuit aperta, quam hic pontifex brevi tempore muro cinxit et ad incolentium tutelam armavit atque his in locis Romanorum regem et Sigismundum Austrie ducem suscepit, honoravit, pavit ac omnem peditatum equitatumque recreavit, neque contentus his sumptibus rursus cum rex Linciam perrexisset cum cancellario viam preripuit ac Patavie regiam majestatem mansit. est autem Patavia preclara divesque civitas inter Danubium Enumque sita, quam prisci cesares ecclesie tradiderunt. Danubius ex montibus Suevie venit, Enus ex Alpibus, qui Germaniam ab Italia disterminant atque hoc in loco mixtus Danubio nomen amittit. urbs ipsa in longum tenditur nec magno negotio formam insule susciperet, si quis ab Eno foveam in Danubium duceret. nec enim quingenti passus sunt ex una in alteram aquam. sub Eno pons est ligneus, qui sexdecim habet arcus et civitatis partem, que trans flumen est, civitati majori conjungit. est et alius pons super Danubium, per quem via est ad montes, qui Bohemiam respiciunt. post hos montes fluvius alius, Niger, admodum perlabitur, qui ex Bohemia veniens, opidulum Iudeorum[a] et tertiam Patavie partem dividens, sub castro presulis Danubio, quasi ex opposito Eni, se inmiscet. itaque tria flumina uno in loco conjunguntur ac propterea locum istum quidam verbo Italico passum, hoc est transitum vocitant. nam et per hunc locum merces Italie in Bohemiam ferebantur et superiores Teutonici vel Austriam vel Hungariam petebant, sicut et hodie fieri videmus. in medio urbis templum est divi Stephani, primi martiris, hujus episcopatus patroni, egregie ceptum sed nondum perfectum. chorus hic admodum pulcer edificatur sed, quia parce nimis tum civitas tum capitulum ad fabricam conferebat, Leonardus episcopus magnam pecuniam ad hoc opus dedit, adeoque jam celeriter edificatur, ut quadriennio putetur ex integro perfici posse.[b] apud hoc templum edes episcopi sunt ad eam

[1] *E I* solem, prefectus arcis.

[a] *Die heutige Ilzstadt (Erhard II, 215).* — [b] *Der Bau war noch 1493 nicht vollendet (a. a. O. 45).*

Digitized by Google

partem, que respicit Enum, cum capacissime tum splendidissime, in quibus Fridericum cesarem ac Sigismundum ducem aptissime collocavit. esset res admodum longa, si tibi omnes edium partes vellem describere, si vel capelle reliquias sanctas vel aureos pannos, quibus undique menia vestita erant, ostendere contenderem. nescio, quis princeps non se his edibus egregie habitare putaret. ego et regibus et cesaribus atque ipsis ecclesie Romane summis pastoribus convenientissima hec palatia judicaverim, nisi quis fortan Hussitarum nimium sumptuosa hec sacerdotibus extimaverit. sed neque hic solum habitacula regibus digna sunt, sed trans Danubium quoque due sunt arces episcopi, altera in summo montis cacumine,[a] altera in radicibus apud aquas,[b] ubi Danubius et Niger, Bohemie fluvius, qui etiam fert uniones, conjunguntur. est ad sublimiorem arcem grandis ascensus atque difficilis, qui tantum ex uno angulo potest oppugnari, sed tot ibi munitiones addite sunt tam murorum quam fovearum, ut expugnari posse nulla vi hominum videantur. ibi et aule sunt et camere splendidissime, quas qui viderit nec ornatius aliquid nec munitius usquam esse putaverit, at ubi descenderis in castrum, quod[1] infra jacet, rursus ornatum majorem videbis, testudinatas cameras et aulas quam plures, lectos ad regium cultum stratos. mirari ego potius quam commendare potui. sunt meo judicio Teutonici mirabiles mathematici omnesque gentes in architectura superant. at hic episcopus precipuus est, sive suapte natura in hoc inclinatus sive peritissimis magistris edoctus. vidi ego quam plurimas arces tum apud Italos tum apud alias gentes, sed ille vel ad bellum sustinendum constructe vel ad voluptatem parate fuerunt. has vero Leonardus episcopus ad utramque rem miro artificio coaptavit, ita ut nec ad jocunditatem nec ad tutelam ulterius quicquam desiderent, que omnia cancellario et mihi fuerunt ostensa, dum Patavie regem operiremur. venit autem rex die lune cum Sigismundo duce, 12. kalendas *augusti*[2] triduoque mansit, quem Pataviensis episcopus cum omni familia tam copiose quam splendide pavit nec aliquem vel principem vel privatum hominem, qui curiam sequeretur, passus est Patavie vel obulum exponere, cunctis ipse sumptus quam liberalissime

---

[1] *EI* arcem, que. — [2] *Die Hs. hat irrtümlich* julias.

[a] *Die heutige Feste Oberhaus (a. a. O. 294 f.).* — [b] *Niederhaus (a. a. O. 208 f.).*

Digitized by Google

fecit.[1] si qui fuerunt, qui verecundia ducti nollent fercula petere, illis usque in domum ubertim edulia mittebantur et vina, nec potuit aliquis cibum mordere, qui non ex episcopi coquina venisset. cumque rex moneret episcopum, ne tantis se sumptibus oneraret, tace, inquit, rex, nolo, cum hac vita migravero, patronus meus me arguat Stephanus, qui scit, hec bona sibi per tuos antecessores elargita digneque tibi ex illis honorem impendi. ministri preterea esculenta et poculenta equorumque pabula tam voluntarie exhibebant, ut tunc se quam maxime lucrari putarent, cum effusius dispensarent. ego, mi Johannes, non potui, dum ista cernerem, non letari. videbar videre priscos illos et admirabiles viros, quos tantopere commendat antiquitas, sicut de Seneca scribunt Pisoneque bono et Catto, quibus et titulis et fascibus major fuit donandi gloria. fortunet deus hunc presulem vitamque sibi cornicis prebeat et annos Nestoris, sapientiam autem eam sibi usque in finem vite prestet, quam modo habet. nam etsi multos sub se populos tenet et castella ultra triginta possidet et diocesim ad trecenta milia passuum extensam, non longe[2] a Ratispona[3] usque in Pozonium, quod est Hungarie opidum, porrectam[4] regit, tanta est tamen ejus prudentia singularisque virtus, ut nichil dubium sit, sub ejus gubernatione prestantissimam hanc ecclesiam tam in spiritualibus quam in temporalibus prosperari. vale, Campisi optime, et hujus clarissimi viri laudes reverendissimo domino tuo meoque, cardinali Tarentino, et ceteris Romane curie secutoribus expone, quamvis Tarentinus ipse prelatum hunc et noscat et amet. ex Patavia, *10. kalendas augusti*[5] anno a nativitate domini 1444.

156.

Eneas Silvius an den Bischof von Passau, Leonhard Laiming; Passau, 22. Juli 1444.[a] *Lobt das Grabdenkmal, das sich der Bischof errichten ließ und übersendet ihm ein Epitaph.*

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 421; K. c 10; N. 115; B. 115; V. 123.

Reverendissimo in Christo patri et illustri principi domino Leonardo, episcopo Pataviensi, domino[6] suo magno et futuro

[1] *E I* prebuit. — [2] non longe *E I gestrichen.* — [3] *E I schiebt* prope *ein.* — [4] *E I gestrichen.* — [5] *Die Hs. hat* 10. kalendas julias. — [6] domino — maximo *E II gestrichen.*

[a] *Zur Datierung des Briefes vgl. N. 155.*

Digitized by Google

maximo, Eneas Silvius, poeta[1] imperialisque[2] secretarius, *salutem plurimam dicit* ac se ipsum quasi mancipium exhibet.[3]

Basilicam divi Stephani protomartiris in urbe vestra[4] Pataviensi cum nuper intrassem mirarerque veterum sepulturas,[5] nichil, inquit magnificus Gaspar cancellarius, adhuc vidisti, moderni episcopi spectandus est lapis. sequentique die, cum viri prestantes advenissent, Silvester Chiemensis episcopus[a] ac Johannes magister regie camere,[b] vos illos cum cancellario postquam solemni prandio recreaveratis, ut lapidem cernerent, adduxistis nec dedignati estis, me quoque inter spectatores vocare. vidi ergo mirificum marmor, quod tam subtili ingenio sculptum erat, ut vel Phidie vel Praxitelis opus videri potuerit, nec meo judicio, qui tamen Romanas statuas contemplatus sum, altioris artificii quicquam huic operi poterat adjungi. vera illic vestra jacebat imago: Job in utrumque latus[6] erat insculptus, super pectus vestrum[7] crucifixus residebat. in infulis quoque circa beatam virginem bis vestra effigies cernebatur, ad pedes vestros duo leones tam vivis similes, ut terrorem ingererent aspicientibus. angeli undique quasi volantes astabant. arma[8] tum vestra tum ecclesie in plerisque locis visebantur. laudavi ergo vos mirum in modum, qui, etsi altum tenetis dignitatis gradum multasque possidetis opes, non tamen esse vos hominem obliviscimini, sed, quod est hominis sapientis, et mortalem vos noscitis et de morte sedulo cogitatis, quo fit, ut vos non nisi justum judicare possim. nam qui vivendo moriturum se continuo meditatur, is procul dubio et vitam ducit meliorem et cum dies obitus adest, minus angitur, quia previsa jacula, sicut Gregorius inquit, minus nocent et facile contempnit hujus mundi blanditias et inquinamenta refugit, qui se semper cogitat moriturum. unum tamen in vestro sepulcro defuit, quia non erat illic epitaphium, vobis ac vestris virtutibus dignum. volui igitur supplere defectum edidique nonnullos elegos, qui, si placebunt, in aliquo ex lapidibus sarcophagi vestri po-

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E II* imperialis. — [3] ac — exhibet *E II gestrichen.* — [4] *Chigi hat im Briefe durchgehends die Singularform; aber die feierliche Form der Anrede und der Vergleich mit N. 52 und 168 zeigt, daß im Original die Pluralform gestanden hat, die deshalb in den Text aufgenommen wurde.* — [5] *E II* sepulcra. — [6] *E II* utroque latere. — [7] *E II* tue imaginis. — [8] *E II* insignia.

[a] *Silvester Pflieger.* — [b] *Johann Ungnad.*

Digitized by Google

terunt insculpi et ad posteritatis deduci memoriam, ut non solum presentes sed etiam futuri populi, qualis prelatus fueritis et quam ecclesie utilis, recognoscant et, qui vobis succedent, non locum duntaxat sed et virtutes vestras habere procurent.[a] dictavi preterea per hos dies epistolam quandam, quam usque Romam mittere statui ad Campisium, philosophum elegantem, amicum meum optimum, in qua de vestris arcibus ac magnificis edificiis mentionem feci. illam vobis nunc edo, ut, si quid emendandum sit, prius significetis[1] quam tabellario consignem, quem propediem sum habiturus. valete optime et facite, quod vester Eneas, si fas est, vesterimus fiat. ex urbe vestra Patavie, *11. kalendas augusti* 1444.

157.

Eneas Silvius an den königl. Protonotar Johann Gers; Nürnberg, [22. September] 1444. Bericht über den Einfall der Armagnaken und die Schlacht bei St. Jakob[b] *(26. August).*

Aus clm. 12725, Bl. 110v; N. 87; B. 87; V. 124.

Eneas Silvius poeta *salutem plurimam dicit* domino Johanni Gers, regio protonotario viro prestanti et amici amico.

---

[1] *E II* judices.

[a] *Das Epitaph findet sich im clm. 14134, Bl. 143, und lautet:*

Epitaphium Leonardi Pataviensis episcopi.

Qui populos rexit moderatius undique muris
Opida qui cinxit edibus eximiis,
Qui simul ecclesias ruinosaque castra refecit,
Qui census auxit pignora quique luit,
Quem bonus ingenti cesar dilexit amore
Et gener Albertus et Fridericus adhuc,
Largus elemosina, peregregius, optimus hospes,
Clarus et ingenio, clarus et eloquio,
Durus in Hussitas, Laimingo e sanguine cretus,
Justus et in cunctis, providus atque pius,
Hujus in hoc tumulo presul dignissimus urbis
Conditus est. heu cur, cur Leonardus obit?
Stat sua cuique dies moritur majorque minorque.
Nil hominum melius quam bene scire mori.

[b] *Zum Gegenstande vgl. H. Witte: Die Armagnaken im Elsaß 1439—45 (Beiträge zur Landes- und Volkskunde von Elsaß-Lothringen, Heft XI), Straß-*

Digitized by Google

Scio te optare litteras meas, ut quid rerum agamus noscas. est enim humanus animus semper novitatum cupidus. ego autem scripsissem tibi jam diu, si certos habuissem nuntios. sed cum aliqui ad te veniunt, quasi de industria me fugiunt, ne fasciculis litterarum onerentur mearum, ut sunt hodie homines ad complacendum tardiusculi. sed decrevi has litteras fortune committere, ut, si possint, te adeant teque novarum, que nunc maxime sunt, efficiant certiorem. credo, te volucri fama percepisse Gallicorum adventum. sed accipe nunc ex me certitudinem et, quod tibi scribo, tanquam evangelium potes referre, si modo id affirmatum in mea invenies epistola. venit per hos dies Ludovicus, dalphinus Viennensis ac primogenitus regis Francie, cum magno exercitu infra limites imperii opidumque obsidione cinxit, cui nomen est mons Beligardi,[1] quod ab imperio comites de Wirtemberg habent in feodum. ibi cum aliquandiu dalphinus maneret, cum castellanis tandem convenit, ut sibi ad certum tempus opidum traderetur, quo lapso id libere restitueret. nam aliter vi decreverat expugnare, ut locum haberet, in quo morari posset, quia non decebat regis filium in campis degere absque tecto. postquam autem dalphinus Beligardi potitus est, famam undique sui adventus publicavit, sed non uno modo apud omnes. apud aliquos nanque se in auxilium nobilitatis venisse predicabat, tanquam illa in Germania per communitates esset oppressa. apud alios vero vocatum se dicebat per Romanum regem contra Suicenses, nonnullis autem, se velle vendicare jura domus Francie, asseverabat, que usque ad Rhenum protendi dicebat. ex hac causa urbem Argentinam obsessurum se affirmabat. dicebat etiam et propter ducem Sigismundum se venisse. et hos rumores ubique publicari studebat, non quod ita esset, sed quod favorem ob eam causam sese putabat habiturum. dum hec fama sic percurrit, nobiles Alsatie, quibus gravior videtur Sui-

---

[1] *Darüber von anderer Hand:* Mimplgard.

burg 1892, und die daselbst verzeichnete Literatur; siehe jetzt auch: Chronique Martiniane (Bibliothèque du XV^e siècle), Paris 1907, S. 56f. Eneas selbst berichtet über die Schlacht in seiner Europa, cap. XLII, wie in seinem Kommentar über das Basler Konzil bei Fea S. 86. — Johann Gers aus Minden in Westfalen; Eneas nennt ihn eine maligna natura; *vgl. Panormitae Dictamina, S. 477; in den Comment. S. 18 bezeichnet er ihn als* mordacem et invitae mentis hominem.

Digitized by Google

censium dominatus, oratores ad dalphinum mittunt eumque rogant, ut presidia contra Suicenses prebeat. de dalphini exercitu varia dicta sunt. qui majora secuntur, 60 milia hominum in ejus comitatu fantur haberi, qui minora probant, 5 et 20 milia, medii vel 30 vel 6 et 30 milia censent esse. concordatum est inter dalphinum et Alsatienses 5 et 20 milia hominum ex suo exercitu per hanc hiemem in opidis Alsatie recipi debere ipseque dalphinus et Thuricensibus et aliis obsessis ferre opem promittit. veniebant jam dalphini gentes, que vulgo vocantur Armeniaci, in subsidium cujusdam castelli, quod Suicenses prope Basileam obsidebant. Suicenses, ut hoc senserunt, non expectatis hostibus obviam pergunt primasque Armeniacorum turmas invadunt, stragem dant plurimosque neci prebent. Armeniaci retro pedetentim fugientes ad majorem exercitum se recipiunt. illi sanguinis cupidi et avidi victorie, dum gloriam querunt, propriam salutem amittunt. ventum erat ad hospitale sancti Jacobi, quod vix quatuor stadiis a Basilea distat. ibi universa multitudo Armeniacorum in Suicenses irruit, nonnullis ante portas Basilienses positis, qui exeuntes observarent cederentque. committitur atrox et miserabile prelium caduntque ex utraque parte quam plurimi. horrendum auditu est: evellebant sanguinolentes ex corporibus suis sagittas Suicenses ac truncati manus in hostes irruebant nec prius animam exalabant, quam occisorem ipsi occidissent. quidam hastis confossi et onusti telis inter Armeniacos currentes necem suam vendicabant. erant quatuor Armeniaci, qui Suicensem unum insequebantur jamque illum telis confossum straverant et supra corpus grassabantur, cum ejus comes arrepta bipenni in quatuor illos fertur, ex quibus duos obtruncavit, alios vero in fugam dedit ac deinde semianimum corpus super humeros recepit et invitis hostibus portavit ad suos. erat retro Suicenses murus quidam horti sancti Jacobi, quo illi se tutos ab una parte rebantur solumque in fronte pugnabant. sed Theutunici, qui cum Armeniacis erant, intrantes hortum, murum perfodiunt Suicensesque a tergo ferunt, que res magna causa ruine Suicensium fuit. pugnatur tum ante tum retro. jam viro vir imminet nec jam eminus sed cominus ferrum stringitur. Suicenses quasi leones per omnem exercitum in victores vagantur, cedunt sternuntque omnia, ut qui jam non in spem victorie sed in mortis ultionem se pugnare sciunt. prelium a principio diei

Digitized by Google

usque in finem tractum est. ad extremum non victi Suicenses, sed vincendo fatigati inter ingentes hostium catervas ceciderunt. victoria lugubris atque cruentissima Armeniacorum fuit, campusque liber eis mansit, non virtute sed multitudine superantibus. ex Suicensibus qui plures occidisse jurant, quatuor milia cesa referunt, qui minus mille et quingentos viros cecidisse ajunt. ex Armeniacis, dicunt aliqui, plures desideratos esse quam ex Suicensibus. magna cedes equorum fuit. plures Teutones, dum ulcisci Suicenses volunt, vitam amiserunt. Suicenses autem nulla res magis extinxit, quam magnanimitas sive illa temeritas fuit. nam dum hostes parvipendunt, eo deducti sunt, unde exire non potuere. qui sapit, nec nimis timet hostes neque contempnit nimis. dum hec aguntur, rex Romanorum oratores ad dalphinum mittit, episcopum Augustensem[a] et Johannem de Aich doctorem nonnullosque milites perscrutatum, quid cause sit, quod imperium cum exercitu sit ingressus. redeunt oratores et cum his dalphinus suos ad regem destinat quinque viros prestantes. interim ex parte concilii Basiliensis cardinales duo, Arelatensis[b] et sancti Calixti pluresque alii doctores dalphinum adeunt et cum his cives Basilienses deprecanturque, ne vel concilio vel civitati noceat. is rursus suos Basileam cum his nuntios[c] mittit, qui adhuc ibi sunt habentque diversos concordie tractatus. nam et oratores pape Felicis ac ducis Sabaudie totiusque Suicensium factionis illic convenerunt. rumor est potissime, dalphinum *poscere*, urbem Basiliensem tanquam regni Francie sibi restitui, quod si fiat, magna privilegia illi civitati pollicetur. oratores autem dalphini, qui hic sunt,[d] ajunt, dalphinum vocatu regis contra Suicenses venisse, dicuntque, jam se stravisse magnam inimicorum manum suaque opera remotam ex Thurego obsidionem, petuntque firmari pacta, cum nobilibus Alsatie percussa, stationesque in hanc hiemem exigunt, que si sibi negentur, non posse se dicunt abstinere, quin noceant. habent jam Lauffemberg, Sekingen, Waldshut et alia quedam opida, sed illa non sufficere predicant, Brisacum ac Friburgum volunt adjungi. exinde Sigismundum Austrie ducem

---

[a] *Peter von Schauenberg.* — [b] *Louis Aleman stand an der Spitze der Gesandtschaft, die den Dauphin am 31. August in Altkirch aufsuchte.* — [c] *Die Gesandtschaft des Dauphins kam am 6. September in Basel an.* — [d] *Die Gesandten des Dauphins an den Nürnberger Reichstag trafen am 12. September daselbst ein; ihr Wortführer war Johann v. Finstingen.*

Digitized by Google

ad consumandum matrimonium cum filia regis Francie dalphinique sorore transmitti querunt. nichil adhuc responsi est datum. civitates et principes in consultando sunt. faxit deus, ut finis sit bonus. nam murem in pera nutrire quam tutum sit proverbium docet. anguis torpentem frigore herinaceum domi suscepit, qui calefactus extensis pennis anguem domo pepulit. videant nostri principes, ut consulte faciant, ne post factum dicere habeant: non putavimus. habes ex me, vir probatissime, quid in rebus Armeniacorum geratur. in factis ecclesie nulla est adhuc recepta conclusio. sunt hic quatuor electores, Maguntinus, Treverensis, dux Saxoniae et marchio Branndemburgensis. palatinus propter Armeniacos indultum habet, ne veniat tueaturque patriam. Coloniensis archiepiscopus,[a] in obsidione Susatensium occupatus, venire hucusque non potuit, sed nunc per oratores regis factis induciis venturus dicitur. sunt hic ambarum partium oratores et quisque suam rem tuetur. episcopus Verdunensis[b] ex parte ducis Burgundie huc venit magnopereque suadere nititur, ut majestas regia cum tota natione pro papa Eugenio se declaret, qui hodie coram toto cetu magnam orationem habuit. hec sunt, que nunc scribere possum. tu vale cum consorte tua, magis bona quam fortasse prudente, quia inter feminas non solet regnare prudentia. iterum vale et me ama. ex Nuremberga, *die 22. septembris*[1] anno 1444.

---

[1] *Das Datum aus cod. Lobkowitz 462, Bl. 68. Dort steht der Brief jedoch nicht als Eigentum des Eneas, sondern seines Freundes Wenzel von Bochow mit der Adresse:* Wenceslaus de Bochow, canonicus veteris capelle Ratisponensis et plebanus in Hiersperg imperialisque cancellarie notarius Johanni de Bochow fratri suo honorando s. p. d. *Der Brief zeigt hier einige Abweichungen; im Anfange fehlen die Zeilen:* ego autem scripsissem — efficiant certiorem; *am Schluß fehlt dem Brief die Notiz über den Bischof von Verdun; er endet mit den Worten:* tu vale et domino Tusskoni commendatum me facito. arma sua misi sibi per quondam nobilem dictum Boch. iterum vale et me ama. Ex Nurenberga die 22. septembris anno domini etc. 44. *Wenzel, der, wie wir wissen, alle Briefe des Eneas sammelte, benutzte den vorliegenden, um die darin enthaltene Neuigkeit seinem Bruder und den Freunden in Prag mitzuteilen. Daß der Brief tatsächlich von Eneas stammt, geht vor allem aus dem Stile hervor, der unverkennbar alle Eigentümlichkeiten des Stiles des Eneas aufweist.*

[a] *Dietrich II., Erzbischof von Köln 1414—1463 (vgl. Allg. Deutsche Biogr. V, 179—182).* — [b] *Louis de Haricourt.*

Digitized by Google

158.

Eneas Silvius an Michael Pfullendorf; Wien, 1. Oktober 1444. Über die Gründe ihrer gegenseitigen Verstimmung und den Gegensatz ihrer Naturen.

Aus clm. 12725, Bl. 82; N. 97; B. 97; V. 125.*

Eneas Silvius poeta *salutem plurimam dicit* Michaeli de Phullendorf, regie cancellarie protonotario.

Sequebar magnificum virum dominum Gasparem cancellarium ex Nuremberga recedentem, cum inter equitandum rogasti me, ut tibi, patriam tuam revisuro, aliquid rescriberem, nam sic potissime reconciliatum me tibi censeres. ego tunc non spopondi me scripturum, nisi tue ad me littere prius devenissent. nunc cum diu expectarim scripta tua jamque mihi satis persuadeam in vanum me manere, ut scribas, deliberavi tuo desiderio morem gerere prioresque meas litteras ad te dare, quod si verum audire vis, debes autem velle, non tantum tui causa faciam quantum mea. veniunt enim ad me plures queruntque diligenter ex me, cur inter te meque turba fuerit. nota enim omnibus erat amicitia nostra et quasi Pictagoreos amicos nos omnes arbitrabantur, cum et libri et bona omnia inter nos communia viderent. at cum postea seorsum inceperimus vivere, sciscitantur omnes, cur hoc discidium intercesserit et aliqui te, aliqui me incusant, nonnulli utrumque. at ego, cum mihi de re hac verbum fit, expurgo me ipsum et causam meam sine advocato defendo, sicut et te facere non ambigo. nam et Procopius Bohemus, vir prestans nostrique amantissimus, ita tuis verbis persuasus erat, ut oratione magna opus fuerit, antequam ejus opinionem mutare potuerim, quia tu eum imbueras. existimabat enim homo, me potius quam te peccavisse. sed auditis tandem rationibus meis sententiam variavit jamque, ut est, non me amicitie jus violasse sed te, sicut est, putat. sed est mihi permolestum unicuique poscenti reddere rationem, nanque ut diuturnior nostra benivolentia fuit, eo notior omnibus fuit. sed venit in mentem, quod Papius Florentinus fecit. is cum pallium olei pauxillo maculasset, quia se per urbem euntem singuli percontabantur, quidnam esset, quod pallium deturpasset, cum gra-

Digitized by Google

viter omnibus responderet, scedulam pergameni pallio consuit, in qua scriptum erat: oleum. nec posthac voce cujusquam vexatus est, occurrebat enim interrogationi cujuslibet scedula. ita et mihi faciendum est. scribam ad te causas, cur ex tua me subtraxerim amicitia. si quis deinde scrutatus me fuerit, ad epistulam hanc remittam, ex qua poterit quisque et causas dissolutionis amicitie nosse et non me culpandum, sed te potius, fuisse. et satisfaciam tibi, qui meas litteras te cupere significasti. fateor enim, me priorem fuisse in amicitia dirimenda, cum viderem, non elegisse me virum, qui posset in amicitia mea esse diuturnus. nec propterea mirari quisquam debet, quod benivolentia nostra biennalis fuerit nec enim anni duo veram amicitiam ostendunt, sed vix etas hominis satis comprobat amicitiam. plures sunt, qui nobis ab initio placidi et humiles viderentur, sed ii successu temporis quales sint apparent. possunt enim aliqui nature vitia ad tempus tegere, in perpetuum tegere non possunt. necesse est enim, ut sese aliquando quales sint demonstrent, quod cum fit, solvitur amicitia, quia perditum est, quod amabatur. jam te arbitror, quo pergam, intelligere. non insimulo te alicujus vitii, sed ajo, te alium esse quam rebar. putaram, te meorum morum esse conformem ideoque te amavi. et certe finxisti te nature mee admodum similem. nunc quia non continuas nec ille es, qui antea fuisti, nec amor meus erga te ille est. ego, ut vixi ab initio tecum, sic perseveravi semper. itaque, si nunc non sum amandus, nec in principio diligendus fui. nec ista dico, quod me bonum, te malum arguam aut mores meos sinceros dicam et tuos impuros. potest esse, ut tu bonus sis, ego malus. utcunque est, non potest amicitia perdurare, ubi mores dissimiles sunt. sed ne sic divagando rem faciamus longiusculam, dicam tibi, quid est, quod me non sinit esse amicum tuum et, quibus in rebus injuriatus sis mihi, exponam. morum diversitas est in hoc, quod tu multorum verborum es, ego paucorum, tu pecuniis studes, ego eas parvifacio, tu litteris ad lucrum aliquando vacas, ego ad quietem animi sequor eas. tu rigidus et atrox, ego lenis et facilis, tu cibis plus quam Venere oblectaris, ego plus Venerem amo quam cibos. tu nocte adveniente nunquam dormire et mane nunquam surgere vis, ego post cenam, paululum postquam quievi, dormire vellem et ante lucis adventum surgere. tu clarus, ego humilis. sunt he inter te meque differentie. quod si fateri nolis, eorum judicio stabo,

Digitized by Google

qui te meque usu noscunt. at certe, cum prima inter nos jacta sunt amicitie fundamenta, que certe male jacta fuerunt, tu haud talem te monstrabas, sed eras mihi admodum morigerus ita, ut quicquam mihi placeret, idem et tibi videretur cordi talique arte me inviscasti. sed mutasti postea modum vivendi et ad priorem naturam tuam redisti. quod si tu vitam mutas, decet et me amorem mutare. dicis, quid est, quod tibi obfuerit? multa sunt, Michael, ne vereare. lacessisti me lingua, dixti pluries inter commensales me levem multisque vitiis me insimulasti, que si fortasse vera fuerint, scio enim me miseriis involutum, decebat te, non inter alios sed inter te meque corripere et si me non emendassem, sicut evangelii lex jubet, adhibere unum poteras vel duos ac postmodum ecclesie dicere. at tu me coram semper laudasti blanditusque mihi magnopere fuisti, post tergum vero monstrasti me digito atque subsanasti. sunt noti tui meique, ex quibus sepe audivi hec. nec tu negare potes, quin comediam meam carpseris, quam de Chriside* feci Nuremberge. non est mihi cure, quod mea scripta tuo judicio reprobentur, quamvis magnum est, nec ego laudari musam meam ex te volui, quia non est digna laus, que ab homine rei non perito venit, sed noto animum tuum. preterea si quid vitii inerat, decebat te me admonere, ut limassem. at tu nedum carmen sed auctorem quoque irridebas meque perlevem accusabas, qui comediam scripsissem, tanquam non laudi Terentius et Plautus habiti sint, qui comedias scripserunt. sed mitto hec. alia sunt, que fame mee plus obfuerunt. quinque et viginti aureos mutuo mihi dedisti, magnum officium et amico dignum. nam cujus tu fidem in pecunia cognoveris, tuto illi omnia credas, argentum est alter sanguis. subvenisti mihi, fateor, in re necessaria nec ego unquam inficias ibo, me tibi propterea obligatum fore. repetisti ex me mutuum, non communicavi verbum, sed cum ipse pecunia vacuus essem, ex alio mutuatus sum, quod tibi restituerem. bene hucusque actum est, post dies exinde aliquos, cum ex me nonnichil peteres, quod prestare non poteram, dixti, me tibi succensere ac propterea succensere, quod tuum es repetisses. magna profecto hec injuria fuit. nam quis posthac mihi nummos credat,

---

* *Die noch ungedruckte Komödie, deren Veröffentlichung ich vorbereite, steht im Kodex Lobkowitz 462; vgl. Creizenach: Geschichte des neueren Dramas I, 564—568.*

Digitized by Google

si repetenti irascar? magno me crimine insimulasti tantoque meum animum offendisti magis, quanto ab ea intentione eoque vitio magis abfueram. verius dicere poteras, ideo erga me alius est Eneas, quia nonnichil sibi detraxi, aut quia non affui sibi in perceptione bibalium, aut quia sibi detrahentes non redargui. hoc me, Michael, mirum in modum turbavit. quod si dicis, antea quoque me tibi fuisse solito graviorem, non negabo. sciebam nanque me tuis morsibus lacessitum, sed erant illa vulnera, que non egre curari poterant, si alia non supervenissent. et quippe, quod tu dicebas, me propter repetitionem pecunie commotum, facile potest confutari. nam et antequam pecuniam repeteres cognitis, que de me dixeras clanculo, non eram tibi ex consuetudine prisca conjunctus paulatimque studebam, me disjungere memorque Ciceronis sententie non rumpere benivolentie vinculum sed solvere nitebar. quod autem postea truncavi amoris funem tua culpa fuit. cum me coram aliis propter pecuniam tibi molestum assereres, feci ergo tunc, ut naute faciunt, qui adveniente periculo non solvunt navem sed retinacula incidunt. hec credo satis fuisse ad amicitiam dirimendam. nam quod cistam mihi commodatam vendideris Jacobo nostro quodque tuos libros repetieris et meos retinueris non vitio do, sed indignationi jam suborte tribuo. si quid me hic mentitum putas, redarguere potes mihique rescribere. ego alienum potius quam meum judicium sequar et hanc epistolam, honoris mei tutricem, omnibus dabo, qui de nostra separatione quesiverint. inter me autem et te primus amor primaque caritas revivere non poterit nec amicitia esse, que fuit, nisi et mores et convictus redeant, qui ante fuerunt famamque meam videam restitutam. vale et si durius scribo quam ferre queas, memento et te de me locutum fuisse acerbius quam inter amicos deceat. ego te potius solum solus arguere volo, quam inter alios de te aliquid dicere, quod tuo possit honori vel utilitati detrahere. nam etsi soluta est amicitia, non tamen que inter homines esse debet cum honestate societas est extincta. iterum vale. ex Vienna, kalendis octobris 1444.[a]

---

[a] *Die Zweifel, die Pückert: Kurfürstliche Neutralität, S. 210, Anm. 2, an der richtigen Datierung des Briefes ausspricht, vermag ich nicht zu teilen.*

Digitized by Google

159*.

Eneas Silvius an Johann Tuschek in Prag; Wr.-Neustadt, 31. Oktober 1444. Bittet den Freund, ihm in Prag eine Bibel zu kaufen.

Aus cod. Lobkowitz 462, Bl. 73; V. 127.

Eneas Silvius poeta *salutem plurimam dicit* Johanni Tusskoni.

Miraberis petitionis mee, si eorum opinioni consenties, qui poetas nullos libros adamandos credunt nisi qui fabulas referunt. et si cum eis senties, qui poetas oratorum germanos dicunt virosque bonos, dicendi peritos, quod petiturus sum neque miraberis neque contempnes sed adjuvabis potius me, ut desiderii compos fiam mei. quid enim est, quod ad erudiendam hominis vitam instituendosque mores pertineat, quod poetis non sit optandum? quod igitur volo quodque te peto, est, ut mihi bibliam unam coemas. audio enim apud Bohemos hunc librum venalem frequenter inveniri propterea, quod illa regio multis olim collegiis habundavit multisque bibliotecis propter universitatem Pragensem, que inter alias clarissima fuit. relatum est mihi, plures presbiterculos esse, qui libros venales habent et, sicut paupertas facit, non multum eris exigunt. quapropter te obsecro, ut si possis mihi vetus novumque testamentum compares[1] in uno volumine, illud ad Wenceslaum[a] carissimum tuum meumque mittens[2] et ego sibi pretium numerabo. in hoc facies mihi rem carissimam et etiam nonnichil apud deum mereberis, qui me, secularibus litteris traditum, ad divina provocabis eloquia. ego jam senex sum nec me decent nec delectant seculares littere. vellem me jam ad evangelii profunda demergere atque illic aquam illam bibere, quam qui bibit non gustat mortem in eternum. nichil est hic mundus et, qui sequitur eum, decipitur. beatus est, qui spem habet eterne vite et qui omne[3] suum gaudium locavit in Christo. ego, mi Johannes, parvi facio hujus seculi voluptates vellemque soli deo servire. sed quia homo sum, litterarum amator, nescio, quo in exercitio magis deo possim placere quam in negotio litterato. et quia litterarum dei prima

[1] *Cod.* comparare. — [2] *Cod.* mittentes. — [3] *Cod.* omnem.

[a] *Wenzel von Bochow.*

Digitized by Google

elementa biblia tradit, cupio bibliam habere. imo te rogo, ut tota Bohemia, si opus fuerit, perquisita, cures me biblie participem facere. hoc est quod volo, quod cupio quodque te deposco. in qua re si mihi morem gesseris tanti faciam quanti si me regno donaveris. vale et, quod desidero, stude, ut impleas et me utere ut tuo. ex Novacivitate, die ultima octobris 1444.

160.

Eneas Silvius an Johannes Gers; Wr.-Neustadt, 3. November 1444. Rechtfertigt seine Bemerkung über die Frau des Freundes und spricht seine Gedanken über den Tod aus.

Aus clm. 12725, Bl. 112; N. 88; B. 88; V. 128.

Eneas Silvius poeta *salutem plurimam dicit* domino Johanni Gers, regio protonotario.

Dedi ad te litteras ex Nuremberga scripsique tibi Armeniacorum adventum, credens tibi complacuisse. nam et sic mihi abs te discedenti preceperas. nunc autem reversus huc inveni, nescio quid te moleste tulisse, quod in epistole calce scriptum erat, conthoralem tuam ut juberes salvere, adjunctis verbis, quibus eam probiorem quam sapientem videbar sensisse. hoc, ut accepi, tu egre tulisti. nescio an credam his, qui mihi hec insinuarunt. nam hoc non Vienne sed inter Viennam et Novam civitatem ac inter equitandum mihi relatum est. quod si Vienne id contigisset, verbis potius quam litteris apud te purgassem. utcunque est, mihi non fit verisimile te, virum etate maturum et moribus comprobatum, verba, que nunc attigi, non bono animo tulisse. nam quid ego dixi? laudavi probitatem, diminui sapientiam. an tu is es, qui queras in muliere sapientiam? scio quia non ignoras Ecclesiastici verba:[a] virum de mille unum reperi, mulierem ex omnibus non inveni. sed quid ego de mulieribus, cum et in viris laus sit, probiorem esse quam sapientem. nanque sicut ad Corinthios inquit Paulus:[b] stultam fecit deus sapientiam hujus mundi ac ideo in evangelio dominus:[c] nisi conversi fueritis, inquit, et efficiamini sicut parvuli, non intrabitis regnum celorum. non enim sapientiam hujus seculi sed cor simplex et mentem puram diligit dominus. et

---

[a] *Pred. Salomon 7, 29.* — [b] *1 Corinth. 1, 20.* — [c] *Matth. 18, 2; Marc. 10, 15.*

Digitized by Google

his dotibus pollere conjugem tuam scripsi. non eam Corneliam Graccorum matrem oratricem dixi aut Calphurniam in causis patrocinantem, sed talem predicavi, quam deus ipse non aspernaretur et qui stulta hujus mundi delegit et sapientiam perdidit sapientum. sed dixerit aliquis fortasse, de uxoribus, qualescunque fuerint, tacendum esse. hoc si apud vos moris est, fateor me, vestre consuetudinis inscium, peccavisse dandaque erranti venia. nam et Paulus veniam meruit, ecclesiam dei persequens, qui se bene facere credidit. prisci autem, quos legi plures, solent, ad amicos scribentes, multa de conjugibus scribere. lege Hieronymum, Ciceronem, Senecam, Ovidium de tristibus, multa ibi de alienis uxoribus etiam cum gratia maritorum scripta reperies. adducerem plura in hunc effectum, sed nequeo arbitrari te virum, tum doctum tum prudentem, animum induxisse, ut ista pensites. simulque pestis, que apud nos acerbe grassatur, facit, ut magis de modo moriendi cogitem quam ut epistolas dictare curem. nanque cum audio, nunc illum nunc istum efferri tradique sacerdotibus, heus tu, inquam, Enea, nec tu scis, quando citator assit, qui te ad tribunal vocet, ubi nec advocato nec procuratore tueri te possis, sed tua te opera judicabunt. terribilis est equidem, mi Johannes, hujusce rei recordatio. debemus tamen gratias agere creatori, qui nos, vocatis pluribus aliis, premonet nec erga nos facit, ut ad Thessalonicenses scribit Paulus,[a] qui venturum dominum dicit sicut fur in nocte, sed utitur nobiscum illa clementia, de qua in Apocalypsi meminit Johannes:[b] ecce, ego sto ante hostium et pulso. si quis audierit vocem meam et aperuerit januas, introibo ad illum et cenabo cum eo et ille mecum. utinam deus adaperiat oculos nostros et det nobis hujus seculi blandimenta illecebrasque contempnere et ad philosophiam pervenire, per quam dicamus cum Paulo:[c] cupio dissolvi et esse cum Christo. mira res, ut homines pejus in hac vita habent, eo difficilius egrediuntur. durus forsitan hic sermo tibi videbitur, sed audi et cognosces, me vera dixisse. quis est, obsecro, qui misere vivit, nisi qui peccatis est deditus? hec sententia est et theologorum et philosophorum. nam Cicero in paradoxis hoc ait, omnem malum servum et apostolus quoque peccati servum dicit peccantem. quis ergo miserior est servis peccatorum? at servi peccati hi

---

[a] *1 Thessalon. 5, 2.* — [b] *Offenbar. Johannis 3, 20.* — [c] *2 Corinth. 5, 8.*

Digitized by Google

sunt, qui egerrime moriuntur. nam semper in peccatis vellent provolvi. et hi non peccata dimittunt, sed a peccatis dimittuntur, quando mors adest. nos igitur si saperemus, reconciliaremus nos deo, creatori nostro, qui nobis vitam dedit illamque sibi quandocunque reposceret, libenti animo redderemus. sed tenet nos cecitas peccatorum, que obvelavit oculos mentis nostre. deus nostri misereatur et extendat erga nos pietatem suam detque nobis animum, ut quandocunque nos vocet, prompti simus et ilares. nanque sive sponte sive invite, moriendum est tamen. nec nos mors preteribit, que priscos reges atque cesares non preteriit, que nec ipsi creatori omnium deo, postquam humanitatem induit, parcere voluit. omnia nata occidunt et omnia orta senescunt, stat sua cuique dies, breve et irrecuperabile tempus.[a] nemo natus est, cui non sit moriendum. et nos igitur ad hanc nos accingamus mortem, ut, cum venerit, tanto minus acerba sit, quanto magis precogitata. mors quidem non mala est, sed finis potius teterrimi carceris his, qui bene moriuntur. hinc celestis vox audita Johanni: beati mortui, qui in domino moriuntur. utinam deus, qui quos vult eligit et quos vult reprobat, his nos jungat, cum fati dies affuerit, utinam cor meum ad hec, que scribo, sese disponat, utinam non alia inveniatur mentis cogitatio, quam signat harundo. fateor me multa scribere in bonum, que non operor, sed in omnibus hiis misereatur mihi dominus, qui mundum potest de immundo facere. tu vale mei memor et amator ut solebas. ex Nova civitate, 3. nonas novembris 1444.

161.

Eneas Silvius an Johann Lauterbach;[b] Bruck a. M., 13. November 1444. Hat sich vor der Pest geflüchtet; Lob des Landlebens.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 391; eine eigenhändige Abschrift des Briefes auch im cod. Vat. Reg. lat. 387, Bl. 172; K. b 5; N. 91; B. 91; V. 129.

Eneas Silvius poeta[1] *salutem plurimam dicit* Johanni Lauterbach,[2] sacerdoti et viro probissimo amicoque optimo.

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E II* Lauterbachensi.

[a] *Virgil, Aeneis X, 467.* — [b] *Lauterbach war später des Eneas Generalvikar in Triest (Hortis, Documenti di Trieste p. XL). Der Brief ist in seinem Hauptteile eine Bearbeitung von Horaz, Epodae II:* Beatus ille, qui procul negotiis.

Digitized by Google

Credo te quid agam et ubi sim ex multis percontari, cum me apud regem non esse cognoscis, sed nemo tibi hoc melius exponet quam calamus meus, qui libenter desiderio tuo morem geret sciens quia me amas. audi ergo, quid acciderit nobis in Nova civitate prius, deinde, quid faciam et ubi sim, breviter edoceberis. eramus nuper in curia cesaris apud viduam quandam, sermonis gnaram Itali, nam et in domo illorum de Scala serviverat, dum virguncula fuit. hic primum Mango, qui ministrabat equis, egrotare cepit ac septima die decessit e vita. moxque alius ex familia, vir robustus, epidimiam professus est se perpeti, cujus morbi tanti vis fuit, ut eum triduo interficeret. exinde mox hospita dolere caput et ancilla febricitare ceperunt. germanus quoque magnifici domini [1] Gasparis cancellarii vertiginem patiebatur. pavere omnes ac de fuga cogitare. accessit cancellarius regem licentiamque fugiendi mortiferam luem suscepit atque sic, hodie sunt octo dies, huc pervenimus. sumus enim hic in plebe reverendi patris domini [2] electi Frisingensis. opidum tibi notum arbitror, Prugk nomine, inter duas aquas Muram atque Murzam, que hic ante opidum copulantur et unum facientes flumen in Savum feruntur. hic nundine sunt, que per octavam divi Martini solent perdurare. ego remissis omnibus curis nunc merces, que undique huc afferuntur contemplor, nunc in agros egredior montesque apricos et silvarum latibula ac lucidas fluminis limphas non absque singulari mentis oblectatione intueor. habes nunc et ubi locorum degam et quid rerum agam. nunc illud te volo scire beatum mihi videri, qui vitam ab negotiis procul publicis sibi delegit sicut prisca mens mortalium consuevit. quis enim non felicem illum dicat, qui nullo fenore aut ere alieno obligatus rura suis bobus exercet. audi quam beatus sit. nempe non truci excitatur classico, quo bellum petere ac pugnam jubeatur inire, non horret iratum mare, forum vitat et litigantium jurgia, non visitat superba divitum atria, non fastidiosis curialibus est supplex, sed aut altas populos adultis vitium propaginibus maritat aut in secreta reductaque valle errantes boves et armenta pascentia prospectat, interdum ramos inutiles falce resecat ac feliciores inserit, interdum mella, que pressit, puris recondit amphoris aut oves tendet lanasque recipit. at cum autumpnus decorum caput mitibus pomis per agros extulit

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E II gestrichen.*

Digitized by Google

magno afficitur gaudio, pira ex arboribus decerpens, quas sua manu inseruit. interdum et purpureas uvas colligit et aut suspendit in usum hiemis aut mustum exprimit. libet illi jacere modo sub antiqua ilice modo in tenaci gramine. labuntur aque ex altis rupibus, queruntur aves in silvis, obstrepunt fontes manantibus limphis sompnosque leves invitant. ut vero hibernus advenit annus et imbres nivesque dominantur aut apros multa cane in obstantes detrudit plagas aut rara retia levi hamite seu furca contra edaces turdos suspendit aut pavidum leporem et advenam gruem laqueo captat. quod si pudica mulier illi fuerit, quales olim fuerunt Sabine sive, de quibus sacra scriptura meminit, Sara, Rebeccha vel Rachel, que solibus perusta domum servet et dulces nutriat liberos, multo beatior fiet, cum illa in adventu lassi viri vetustis lignis sacrum extruet focum claudensque textis cratibus letum pecus distenta siccabit ubera et dulcia vina dolio promens dapes inemptas apparabit. quis hanc non laudet ac desideret vitam? non me amplius Locrina conchilia aut rombi vel scari nec ex quo vis mari vel flumine quesiti pisces juverint, quam leta de pinguissimis ramis arborum oliva decerpta aut agna, quam solis paschalibus festis rustici mactant, vel hedus ab ore preruptus lupi. nam quantum juvat inter rusticas epulas mitia poma et castaneas molles ac pernas et caseum pastas oves videre, cum domum properant, intuerique fessos boves, inversum vomerem collo trahentes languido. multa sunt ruris gaudia, que nunc singula prosequi non est epistularis angustie. ideo vale et hec ex multis pauca notans amorem ruris aliquando indue. iterumque vale, mei uti soles memor. ex opido Prugk, die 13. novembris 1444.

162.

Eneas Silvius an seinen Vater; Bruck a. M., 19. November 1444. Persönliches. Fragt nach seinem Sohne, von dem er fürchtet, er sei gestorben, wie sein erster in Schottland geborener.

Aus Gottweih 390, Bl. 29ᵛ und clm. 70, Bl. 222 (gedruckt bei Voigt Nr. 130).

Eneas Silvius, poeta, Senensis, genitori suo Silvio Picolomino *salutem plurimam dicit* et ut filium decet, sese facit commendatum.

Digitized by Google

Vellem diebus singulis ad te scribere, quia et tibi jocunditati et mihi esset non modice voluptati. sed scribere inania leviaque nullatenus possum, ideo mihi ut ignoscas rogo. nunc autem cogor ad te scribere, ut timorem tibi auferam, si quem mei causa suscepisti. credo nanque ad te famam convolasse ejus pestis, que in Austria viget, in qua non minus cadunt homines quam in autumpno poma. tu fortasse, quia regi servio isque in Austria manet, esse me secum reris mihique times. sed pone hunc metum te oro. nam multi jam dies sunt, quibus e[1] curia recessi nec reversurus sum nisi cessante peste. sum in aere salubri et optimo idque tibi matrique mee notum esse volo, ut sciatis me bene valere et in dies meliorum fortunam sperare, de qua hucusque non debeo conqueri. tamen[2] faxit deus, ut ipsa mihi in dies benignior fiat et tantum arrideat,[3] ut omnes mei sanguinis viros et feminas cum honore possim revisere. de Nanne, Laudemia, Bartholomeo atque Catherina nichil jamdiu percepi neque de liberis eorum. tuum est mihi aliqua[4] significare, similiter et de Nicolao Loli ejusque filiis ac sorore tua[5] Bartholomea et alia[6] sorore Catherina. scripsisti mihi, jam duo sunt anni, de filio mihi Florentie nato ex muliere, que vocata est Elisabeth, sicut hodie festum currit illius vidue sanctissime. ego tibi respondi, multis conjecturis filiolum illum me meum credere, neque post aliquid rescripsisti.[7] nescio an perierit, sicut et alius in Scotia mihi natus vitam exalavit, ut fit, quod plures agni quam oves moriuntur. precor itaque te, mihi ut rem omnem exponere cures ac de me bene speres, quia si deus faverit, ut jam favere cepit, quanquam ego indignus favore dei me sciam, potero et tibi et nostro generi si non utilitati saltem honori fore. Johannem Ptolemeum fratrem tuum itaque nepotem[8] Jacobum doctorem et item alium nepotem[9] Gregorium jube ex me salvos esse. Corsinianum rus si quando petis veteres illos amicos meo nomine salvos dicito et nutricem meam maxime, si adhuc vivit, Bartholomeam cum Berte viro, quem non arbitror in hanc usque diem tam senem vivere. matrem meam, si me amas, ama et observa sibique benefacito. vale optime.[10] ex Prugk, opido Stirie, 19. novembris 1444.[11]

---

[1] *clm.* ex. — [2] *clm.* unde. — [3] *clm.* ardeat. — [4] *clm.* aliquid. — [5] *clm.* tua domina. — [6] *clm.* altera. — [7] *clm.* scripsisti. — [8] *clm.* nepotem dominum. — [9] *clm.* nepotem dominum. — [10] *Fehlt clm.* — [11] *Das Datum fehlt im Cod. Göttweih.*

Digitized by Google

163.

Eneas Silvius an Piero da Noceto; Bruck a. M., 19. November 1444. Persönliches.

Aus clm. 70, Bl. 221v (gedruckt bei Voigt Nr. 131), verglichen mit cod. Göttweih 390, Bl. 29.

Eneas Silvius poeta *salutem plurimam dicit* domino Petro de Noxeto, scriptori apostolico et fratri optimo.

Si mihi singulis diebus aliquid scriberes, tarde tamen et raro ad me tuas deferri litteras quererer. quid nunc me facere putas, cum vix duas in[1] anno toto a te suscipio epistolas?[2] nempe doleo maxime et quererer admodum, nisi quod te querimonias contra me relaturum timeo. nanque et ego non ut deberem ad te sepe scribo. parce igitur mihi et ego tibi veniam dabo, hoc tamen pacto, ut preterita negligentia condonetur, non futura remittatur. ego ne me semper tacere velle putes, do tibi has litteras, in quibus si aliud[3] non scripsero hoc sat fuerit, quod me bene valere cognosces. idem et tu facias, rescribens mihi tuam valetudinem uxorisque tue atque natorum, et[4] dulcedinem, quam ex eis recipis, mihi significa, quam non dubito maximam esse. credo te desiderare ex me fieri certiorem, quomodo res in Nurenberga successerunt, sed audies ista ex aliis. meum non est aliud scribere, nisi quod in discordia recessimus. oratores regis infra paucos dies ad vos dirigentur, quos curate diligenter expediri[5] et bene, si vestrum et publicum cupitis bonum. scribe mihi aliquid de magistro Thoma[a] nostro et amicis reliquis meque ipsis recommenda et vale optime. ex Prugk, die 19. novembris 1444.

164.

Eneas Silvius an Giovanni Campisio; Bruck a. M., 20. November 1444. Persönliches. Bittet ihn um Übersendung der Politica des Aristoteles.

Aus clm. 70, Bl. 221v (gedruckt bei Voigt N. 132) und cod. Gießen A 35, Nr. 65.

Eneas Silvius *salutem plurimam dicit* Johanni Campisio, prestanti philosopho fratrique amantissimo.

---

[1] *Fehlt clm.* — [2] *Fehlt clm.* — [3] *Göttw.* aliquid. — [4] *clm.* atque. — [5] *Göttw.* curare d. expedit.

[a] *Thomas Parentucelli, der nachmalige Papst Nicolaus V.*

Digitized by Google

Epistolam satis verbosam ex Nurenberga tibi direxi multisque tuis quesitis satis feci, si satis facere est, quantum interfuerit respondere. nescio meas litteras an receperis, quia nichil ex te jam diu suscepi, quamvis ex curia plures ad nos venerunt. idque fit, ut has tibi nunc scribam. nam si alie nisi in unum transierint, poterit iste in locum succedere. non scribam tibi, quomodo res ecclesie apud Nurenbergam directe fuerint, nanque hoc ex aliis pluribus intelligere potuisti et presertim ex nuntiis apostolicis, qui ibi fuerunt jamque in curiam redire potuerunt. hoc tantum possum dicere, quod in divisione recessum est, aliis unam aliis aliam partem tuentibus. veniunt in brevi ad vos oratores regii et si bene fuerint expediti magnum erit vestrarum partium fundamentum. his poteris tradere politicam ad me ferendam, nam et ego illos rogabo, ut hoc oneris suscipiant. tu tantum fac, ut onus committas. precor te, ut reverendissimo patri domino Tarentino[a] me facias commendatum, quem propter suas prestantissimas virtutes tam diligo quam Scipionem, Kathonem, Fabricium et illos priscos solemus diligere, in quibus emicuisse singularissimas dotes legimus. una tamen res me illi magis dederit, si te sua cura promotum agnoverim. de Conte tuo, domino meo vel ut verius dicam meo, cupio, ut mihi aliquid scribas, si bene illi est, ut sibi congaudeam, mali autem nichil vellem audire. d*omino* Petro Noxetano scribo proprias litteras ideoque non te gravo, ut sibi aliquid dicas. solum hoc volo, ut simul sitis mei cum jocundidate recordemini. ego per hos dies ex curia regia recessi, quia magna illic pestis viget caduntque homines, sicut in silvis hoc tempore arborum folia, sumque hic in montibus salubrique aere. de reverendissimo domino cardinali s*ancti* angeli nichil in presentiarum audio, quia in remotissimis partibus agit. rescribe mihi de tuis oculis et an unquam res tuas ex Venetiis susceperis. Hungari superbiunt voluntque in Austriam venire; hic invenient, si venient. tu vale, me ama ut soles.

Ex Prugk, die 20. mensis novembris 1444.[1]

---

[1] *Der clm. hat die Jahreszahl 1443; dem Gießener Kodex fehlt das Jahr; daß der Brief in das Jahr 1444 gehört, geht aus seinem Inhalte wie aus dem Orte der Abfassung mit Sicherheit hervor.*

[a] *Giovanni di Tagliacozzo.*

Digitized by Google

165.

Eneas Silvius an Giacomo de Castro Romano; Bruck a. M., 28. November 1444. Über den Tod des Niccolò Piccinino.

Aus clm. 5311, Bl. 165 (gedruckt bei Voigt Nr. 133).

Eneas Silvius poeta *salutem plurimam dicit*[1] domino Jacobo, phisico regio de Castro Romano, militi et nobili tanquam patri honorando.

Nemo me juste posset arguere, si ad meos amicos scribens te solum juberem salutari. nam et tu similiter facis, qui satisfecisse amicitie reris, quod in magnifici cancellarii litteris Eneam salvere jussisti. sed nolo tecum agere, sicut tu mecum facis. scribam enim potius tibi quam te per alios mandem resalutari. quod autem ad te scribam, non est aliud, nisi quod me sospitem possum tibi significare. tetigisti tamen in litteris cancellarii domini mei et amici tui optimi unum, quod mihi scribendi materiam prebet. nanque tu doles virum illustrem Nicolaum Piceninum decessisse de vita.[a] ego sui causa maxime gaudeo. nam cum viderem, illum scientia rei militaris et armorum gloria omnibus, qui nostra etate fuerunt, prestitisse, cum scirem, ipsum semper constantem ac fidelissimum fuisse, timebam semper, ut varie et mutabiles sunt res mundane, ne qua res intercideret, que vel glorie vel bonitati sue detraheret. cupiebam semper illum diem venire, quo tantus homo dici beatus posset, quod ante obitum, ut Ovidio placet, de nullo dici potest. nanque ut ille ait: dicique beatus ante obitum nemo supremaque funera debet.[b] congaudeo igitur et admodum tanto viro congratulor, qui vitam suam cum laude finivit. cui et nunc epitaphium ederem, nisi quod nunc librum de viris illustribus evi nostro compono, in quo et ipsum suo loco sepeliam et tumulum meliorem diuturnioremque faciam quam dux Mediolani construxisse sibi dicatur. de Rotundella cum scriberes credo inflatum nervum urina magis quam desiderio Veneris stetisse tibi. nanque

---

[a] *Niccolò starb am 10. Oktober 1444 in Mailand. Eneas charakterisiert ihn in seiner Schrift De viris illustribus Nr. VI. Über die letzten Lebensjahre Niccolòs vgl. jetzt: M. Longhi: Niccolò Piccinino in Bologna 1438—1443 in Atti e memorie della r. deputazione di storia patria per le provincie di Romagna, Ser. III. vol. 24 (1905).* — [b] *Ovid, Metam. III, 136, 137.*

Digitized by Google

ut minxisti et calamus tacuit, quod tuorum paucitas verborum ostendit. sed illa non tumidas vento vel urina sed succo pretiosissimo distentas cupit, ideoque scias, te sui non esse idoneum amatorem. hec ex joco dixi. tu vale et Matheum nostrum Pisanum meo nomine salvum dicito. ex Prugk, die 28. novembris 1444.

166.

Eneas Silvius an Johann von Eich;[a] *Bruck a. M., 30. November 1444.*[b] *Über das Elend der Hofleute.*

Aus clm. 12725, Bl. 91, verglichen mit Chigi J VIII, 287 (jüngste Redaktion); N. 166; B. 166; V. 134.

Eneas Silvius poeta[1] *salutem plurimam dicit* domino Johanni de Aich, perspicaci et claro jurisconsulto.

Stultos esse, qui regibus serviunt, vitamque tum infelicem tum miserrimam ducere curiales, vereor, ne qui me arguant mihique maledicant, si hac epistola, quam tibi sum scripturus, ostendero. nec enim deerunt, qui me principibus deferant, et hostem reddere curent, quoniam homines videar[2] ab eorum obsequiis arcere. nam qui post hac, inquient illi, regum atria frequentabunt, si se futuros illic miseros intellexerint? at ego non id ago, ut principibus derogem, sed illos potius magnis levo molestiis. instant assidue quam plurimi et nobiles et magni viri, qui regum aures obtundunt, dum in curiam summis precibus recipi postulant, quos cum nequeant reges aut utiliter recipere aut honeste repellere, in magnaque propterea sint anxietate. gratia mihi non odium haberi debebit, si quem ex his movero,[3] curie regis ut suapte renuntiet, nec timendum est meis scriptis id fieri, ut regum aule deserantur. erit enim semper stultorum numerus infinitus, qui vitam beatam apud reges solummodo judicent inveniri. sed cave, dicent[4] alii, ne divinis adverseris preceptis, dum regum suades evitari servitia, cum Petrus, apostolorum

---

[1] *Fehlt Ch.* — [2] *Ch.* videar homines. — [3] *Ch.* monuero. — [4] *Ch.* dicunt.

[a] Zu Johann von Eich vgl. M. Herrmann: Albrecht von Eyb, S. 214—225. —

[b] *Clm. hat weder Ort noch Datum; Ch.:* Ex Pruck, pridie calendis Februarii anno salutis 1445 *ist aus dem Grunde unrichtig, weil sich Eneas damals in Wr.-Neustadt befand; ich schließe mich mit Voigt der Datierung des Kod. Lobkowitz 462, Bl. 169, an, der in Übereinstimmung mit clm. 216, 5988 und anderen das Datum* pridie Kal. dec. 1444 *hat.*

Digitized by Google

princeps et caput ecclesie, subjecti estote, dicat, omni creature humane propter deum, sive regi quasi precellenti, sive ducibus quasi ab eo missis. absit autem a me scelus hoc, ut apostolo contradicam, vel regibus dicam non esse parendum, cum et veritas in evangelio reddi que sunt cesaris cesari jusserit et que sunt dei[1] deo, cumque et ad Romanos Paulus doctor gentium dicat:[a] omnis anima potestatibus sublimioribus subjecta[2] sit, non est enim potestas nisi a deo. clamo igitur[3] et ego: obedite principibus vestris populi, subjicite vos sublimioribus potestatibus omnes gentes, sed memineritis, quia Petrus[b] propter deum ut subjiciamini jubet, non propter opes, potentias vel honores. at ista non sunt contraria meis scriptis, si cum propheta dixerim, nolite confidere in principibus, in filiis hominum, in quibus non est salus. preterea quam plures objectiones alias, quibus te responsorem constituo, si qui sint, qui velint me amplius impugnare. ego ad rem ipsam veniam, si prius, quid hoc me disputare compulerit, paucis absolvero. genitor meus Silvius, qui mortuo patre postumus natus est paternumque nomen tulit, adolescentie sue florem apud antiquum ducem Mediolanensem, hujus moderni ducis patrem peregit, affectusque tandem curie tediis domum rediit, uxorem duxit, filios genuit et usque in hanc diem vitam quietam laudatamque degit. is cum se duo Senenses juvenes admodum nobiles accessissent et an regi servire conduceret percontati fuissent, sic respondit: Menippus cum adolescens apud Homerum Exiodumque diversa deorum scelera legisset, ea licita esse atque honesta credebat. nam quod dii faciant, quis non arbitretur honestum? hic vir postea factus, cum illa tanquam turpia prohiberi legibus animadverteret, incertus animi philosophos adiit, sciscitaturus ab eis, quenam esset optima vita. sed neque philosophi satisfecerunt, cum inter se dissentirent, et alii voluptatem, alii vacuitatem doloris, virtutem alii, quidam vero animi corporisque et fortune bona simul juncta vitam dicerent prestare beatam. incertior igitur ille multo quam antea, ut verbis utar Terentii, consulere mortuos decrevit et ad inferos penetravit, ac ex Thyresia, qui et ipse vates divinatorque fuit, ubi vita foret beata, perquisivit. cui cum vates diu

---

[1] *Ch.* dei sunt. — [2] *Ch.* subdita. — [3] *Fehlt Ch.*

[a] *Paulus, Römerbrief 13, 1.* — [b] *1 Petri 2, 13.*

Digitized by Google

respondere negasset in aures tandem insusurrans apud privatos viros optimam vitam hoc est felicitatem inveniri dixit. Gyges quoque Lydorum rex, qui se pre ceteris fortunatissimum reputabat, Apollinem consuluit, quis suo tempore felix esset. contempsit oraculum regias opes et apparatus atque Aglaum quendam Archadem modici ruris cultorem, qui metas agelli sui cupiditate nunquam excesserat, felicem esse respondit. vos igitur, juvenes, si quo modo vivatis optime queritis, minime reges adibitis. nam cum ipsi felicitatis expertes sint, felices, qui sibi dicati sunt, nullo pacto possunt efficere, quippe quod principibus servientes nichil sibi libertatis relinquunt, ut ea consequi possint, quibus potiti multo sint quam antea miseriores. virtutes enim, o juvenes, felicis vite sunt effectrices, que a principum domiciliis excluse, si quando casu aut errore limen ingrediuntur, e vestigio coguntur fugere,[1] perterrite sinistris moribus, quibus in altis palatis vivitur: quod si tempus disserendi daretur, monstrarem vobis, omnes homines stultos esse, qui vitam habentes aliam, in qua possint honeste versari, in curiis principum se precipitant. sed abest otium, ideo vos tantum moneo, ut agrum hunc histriones et adulatores et alios nebulones[2] metere sinatis, qui nigrum in candida vertunt. nullus est enim viris bonis apud principes locus, nulla emolumenta laborum, et ut Juvenalis[a] verba resumam: minor est hodie res, here quam fuit. hec eadem cras deteret exiguis aliquid. sic Silvius genitor. illi vero ab insano proposito revocati domi manere ac sibi et musis vivere decreverunt. at paterna vox minus in filio quam in extraneis potuit, nec enim me pater ab obsequiis curie potuit avocare, quamvis sepe multum[3] ne me post principum vesanias irem perditum ammonuerit. sed expertus sum postea, quod prius non credidi veramque patris sententiam invenio, de qua libet me nunc in hac epistola dissertare gravique tuo judicio cuncta remittere, nam et tu annis compluribus inter aulicos canes latravisti. vidi te apud Albertum cesarem honorato in loco, et cum te primum novi, orator suus in Basiliensi concilio benedictionem sibi ex patrum cetu petebas, cum is regni Hungarie diadema mortuo socero suo Sigismundo cesare suscepisset atque postquam is quoque vita functus est, non enim

[1] *Ch.* exire. — [2] *Fehlt clm.* — [3] *Ch.* multa.

[a] *Juvenal Sat. III, 23.*

Digitized by Google

triennio toto imperavit, ad nepotem ejus Albertum, Austrie ducem te contulisti, cujus es adhuc consiliarius. quam rem, non sum nescius, apud ignaros rerum mee sententie posse detrahere. quis enim infeliciter vivere curiales crediderit, cum tu, qui vir haberis bonus et sapiens, solutus semel curie vinculis, iterum te vincieris? sed sum ego quoque in eadem, qua tu es, causa, qui annis jam quindecim curialem servitutem servivi, et nunc ecclesiasticos, nunc seculares secutus sum principes et quamvis nonnunquam [1] evaserim, mox tamen in vincula meapte redii. itaque posset aliquis opinari, ut solus vel cum paucis curie voluptatis fruar, idcirco me mores curie coram aliis detestari, sicut apud Mediolanum, qui Bernardino predicatori contractus usurarios accusabat, ut prohibitis ab his reliquis solus ipse feneraretur. sed longe aliter est. non enim quia placeat mihi curia, propterea versor in curia, sed ne levitatis accuser, qui genus vite receptum nesciverim persequi. idem et te arbitror retinere. accidit enim nobis sicut et conjugatis. sunt enim admodum multi, qui vivente conjuge matrimonium dampnant et uxoris obitum cupiunt libertatis amore, semperque illius ad Corinthios Pauli[a] mandati meminerunt: solutus es ab uxore, noli querere uxorem. at hi, postquam libertatem sunt assecuti, mox alteram ducunt, ut vix quidam exequias defuncte valeant expectare. sic enim est hominum cachates,[2] ut vitam, quam vivunt diuque vixerunt etsi malam sciunt, mutare tamen aut nesciant aut nequeant. hinc Oratius[b] ad eos, qui suam vitam dampnantes alienam laudant, jam faciam quod vultis, inquit, eris tu, qui modo miles, mercator. tu, consultus modo rusticus: hinc vos, vos hinc mutatis discedite partibus. eia! quid statis? nolint. plurima sunt, mi Johannes, que nos cogunt perseverare, sed nulla est ratio prior quam ambitio, que tanquam emula caritatis omnia fert onera quamvis gravissima, ut honoribus seculi ac popularibus laudibus efferatur. quod si humiles essemus et animam potius lucrari quam vanam venari gloriam studeremus, haud multi profecto in hec tedia se reciperent. ad eos igitur, qui propterea sequi reges volunt, quia prelatos et doctos in curiis esse conspiciunt, salvatoris nostri Jesu vocem objiciam:

---

[1] *Ch. fügt hinzu* liber. — [2] *Ch.* chacates; *clm. hat am Rande die Notiz:* dicitur malus mos.

[a] *1 Korinther 7, 27.* — [b] *Sermones I, 1 16—19.*

Digitized by Google

super cathedram Moysi sederunt scribe et pharisei, que dicunt facere, secundum opera eorum nolite facere. non igitur, quod insignes viri ac magistri vite faciunt, sed quod facere debent imitari oportet. expendat prius se ipsum, qui se dicare vult regibus, an tolerare labores, famam perpeti, sitim sufferre contumeliasque valeat sustinere. deinde prospiciat diligenter, utrum ex curia consequi possit, quod suus desiderat animus. mihi et angustie apud principes infinite intolerabilesque videntur, et que homines optant illic nullatenus inveniri, quo fit, ut veram patris sententiam arbitrer, de qua nunc transigemus.

Repetenda[1] est igitur paterna vox, quod ille stultos esse autumat singulos, qui non coacti principibus serviunt. clara vox, dura tamen fortasse nonnullis videtur. sed audi jam, quo pacto probetur. stulti quoad propositum nostrum tribus modis dicuntur homines. stultus est, quicunque id querit, quod inveniri non potest. stultus est et qui queritat, quod nocet inventum. stultus quoque et ille est, qui fine proposito, ad quem tendit, cum plures habeat calles, deteriorem eligit et periculosiorem, ut in Romam petiturus, cum due sibi pateant vie, altera brevis atque secura, altera longior et plena latronibus, pergere ultimam velit. curiales igitur homines aut primam stultitiam incidunt aut alteram aut tertiam. aut enim, quod assequi nequeunt, investigant, aut quod inventum detrimento sit querunt, aut semitam pejorem deligunt, quas res tunc melius[2] cognoscemus, si que sint curialium desideria et quos sibi constituant fines previderimus.[3] mihi videntur omnes, qui regum vel principum latera stipant, aut honores querere famamque seculi aut potentiam aut divitias aut voluptates. nec inficias ibi nonnullos esse, qui se apud principes lucrari animas arbitrentur, ut meritum tanto majus nanciscantur, quando cum majori periculo militaverint. de his igitur quinque generibus hominum dicendum est nobis, quos tantum distare ut sapientes sint ostendemus, ut facile quivis eosdem deliros, amentes, insanos ac stultissimos queat agnoscere. prius tamen quam hec aggredior, omnes oratos volo, ne me quempiam principum carpere censeant, aut quovis pacto serenissimo divoque principi meo Friderico cesare detrahere. nam etsi dicturus inter disputandum fuerim vitiosos principes esse ac libidinum

---

[1] *Der Absatz trägt in Ch. die Überschrift:* Licet principes mali sint, non tamen omnes. — [2] *Ch.* longo melius. — [3] *Ch.* perviderimus.

Digitized by Google

et stultitie servos, non velim tamen omnibus id ascribi.[1] nec enim me latet inveniri nonnullos, virtutum et sanctimonie cultores, qui principatus vitia divino quodam munere superent. quemadmodum boni apud gentiles principes Augustus, Vespasianus, Titus, Trajanus et Antonius[2] Pius[3] sunt habiti, et apud Christianos Constantinus, Archadius, Honorius, Theodosius, magnus Carolus et, quem Bamberga veneratur, Henricus sanctus, quibus, si vel pietatem vel mansuetudinem vel pacis amorem vel justitie zelum vel religionis affectum requiris, Fridericum nostrum nulla in re minorem invenies. tantumque[4] abest meis ut sibi scriptis velim detractum, ut ejus laudes illustrare et versibus quoad possim et oratione soluta decreverim. nec me nunc ejus curia detineret, nisi sua me bonitas allexisset. sed me quanta sit curialium infelicitas ostensurum, non quid ipse et alii pauci, quos equus amavit Jupiter, sed quid communiter principes[5] agant referre oportuit. quod si omnia, que inferius mala recensentur, in nostri principis inveniri curia dixerim, aperte mentiar, nec minus mentiar, si nichil horum illic[6] esse contenderim nec ego quemquam momorderim, quia sic est hominum vita, ut plus mali ubique quam boni reperiatur.

Nostra[7] intentio est quam fatui sint,[8] qui principibus herent, disputando monstrare, jamque illos aggrediamur, qui tanquam appetentes honorem, principibus serviunt. adversus quos libet cum Juvenali[9] exclamare:[a] o medici, mediam pertundite venam. delirant enim, qui propter honorem principibus famulantur, ad quorum purgandas mentes non meis scriptis sed elleboro potius esset opus. quis enim verum honorem in aulis principum dixerit inveniri? dantur honores in curiis non secundum mores atque virtutes, sed ut quisque ditior atque potentior est eo magis honoratur. nam quem unquam pauperem tametsi prestanti virtute preditum regum aliquis sublimavit? audio, quod objicis: fuerunt nonnulli, dicis, obscuro nati loco atque inopes quondam, qui nunc omnibus sunt prelati. sic enim principes voluerunt. sed quos, oro, sic prelatos ais? nempe quos suis moribus con-

---

[1] *Ch.* non tamen id omnibus ascripserim. — [2] *Ch. fehlt* et Antonius. — [3] *Ch.* piique. — [4] *Ch.* tantum. — [5] *Ch.* principes communiter. — [6] *Ch.* illorum hic. — [7] *Ch. Überschrift:* Stultos esse, qui honores in curia querunt. — [8] *Ch.* fatuos esse. — [9] *Ch.* cum Juvenali libet.

[a] *Juvenal, Sat. VI, 46.*

Digitized by Google

formes invenerunt? quibus moribus? avaritie,[1] luxurie, crapule, crudelitati. sic est sane. placet avaro regi, qui pecunias undecunque refert. gratus est luxurioso,[2] qui virgines atque maritas sibi conciliet. carus est ebrio, qui combibit. crudeli jocundus est, qui sanguinem quam multum effundit humanum. nemo acceptus est nemoque ex parvo statu prefertur aliis, nisi magno aliquo facinore sese principi conciliaverit. at hic non est verus honor nec[3] stabilis, qui ex radice venit non bona. vera gloria, ut inquit Cicero, est illustris ac pervagata multorum et magnorum, vel in suos cives, vel in patriam, vel in omne genus hominum fama meritorum, quam nec principes assecuntur, nec qui serviunt eis, cum vitiis fore omnes sint dediti nec bonum aliquid agant nisi fortuito. at transeunti per urbem tibi inclinabunt homines, denudabunt capita, cadent loco, salutes dicent, manus osculabuntur. ita est certe. at ubi transieris, digitos retro tendent subsanabuntque tibi, et ille[4] est, inquient, qui principem nostrum seducit, qui bellum suadet, qui vectigalia auget, qui onera nobis importabilia cumulat, qui verso pollice quos vult ex nobis occidit, quem dii deeque omnes perdant, ne sub ejus tyrannide diutius simus. hujusmodi est honor curialium, qui si te, quisquis es, oblectat, non verebor te stultum atque insanum affirmare, qui oblectationes tuas in re fallaci, varia atque omnino falsa reponas. at vero[5] parasitorum vocibus quantum tribui debeat, qui te cenarum gratia laudant, tu ipse nosti. pretereo histriones atque joculatores et totius vulgi laudes, quas vir prudens pro nichilo reputabit, quia nulla est vera laus, nisi a viris perveniat laudatis. adde quod omnes curie sequaces non quibus presint sed a quibus precedantur inspiciunt et altius semper evolare nituntur atque, cum omnes[6] precesserint, ipsis etiam regibus incipiunt invidere, quia inexplebilis est humane glorie appetitus. cui postquam te dederis semper Ciceronis illud[7] in ore habebis: quicquid est enim quamvis amplum sit, id certe parum est, tum cum est aliquid amplius. est insuper philosophorum sententia ac presertim Aristotelis, in honoribus non esse finem ponendum, quia et res incerta est et in potestate alterius, et qui servit honori et hujus seculi fame necesse est, ut[8] multa faciat invitus, interdumque plus hominibus quam deo

---

[1] *Ch. schiebt ein* libidini. — [2] *Ch.* libidinoso. — [3] *Ch.* et. — [4] *Ch.* illic. — [5] *Fehlt Ch.* — [6] *Ch.* reliquos. — [7] *Fehlt Ch.* — [8] *Fehlt Ch.*

Digitized by Google

servire cogitur. duo igitur cum sint honores, alter virorum bonorum, alter multitudinis, stultus est, qui primum reges venatur, quia inveniri verus honor non potest, ubi virtutes non regnant. qui vero alterum queritat,[1] multo stultior est, quia et rem perniciosam sequitur et vitiosam, instabilem et incertam. atque hi quidem perpetuis cruciatibus affliguntur, cum sibi preferri plurimos et sepe indignissimos videant. nec qui honoris est avidus usquam magis quam in curiis angitur. atque jam satis de honore sit dictum.

Nunc[2] ad potentiam transeamus. pulcrum videtur nonnullis, apud principem esse potentem, tutorem vocari regis, precipere aliis, bellum indicere, pacem componere, posse obesse et prodesse quam pluribus. sed multi decepti sunt, dum posse apud reges plurimum quesiverunt. apud Tiberium, Neronem, Claudium[3] tam potens Sejanus fuit, ut imperatore apud Capreas[4] cum rege Caldeo sedente, solus hic imperium administraret secundumque illud totius orbis caput veneraretur, et quippe si ante ipsum oppressa cesaris senectus fuisset, hunc unum populus augustum vocasset.[5] sed nulla est apud principes diuturna potestas, nullus[6] status debilior, nullus[7] incertior, nullus[7] infirmior est, quam ejus, qui apud principem videtur esse potentior. sunt emuli multi,[8] simultates, odia. omnis potentia magne invidie subjecta est. incidunt suspitiones, parantur insidie, perstrepunt undique delatores. atque ut oculus parva festuca turbatur, sic principum gratia offensiuncula vel minima cadit. interdum et[9] nullo crimine perditur, tantum apud principes subdola lingua potest. apud Adrianum imperatorum delatorum voces adeo[10] valuerunt, ut amicos quos ad summum provexerat, post hostium loco habuerit. sed ad Sejanum redeo. visne salutari sicut Sejanus et[11] tam esse potens ut ille fuit? At hic unica[12] principis epistola captus est ac[13] per urbem unco[14] ductus[15] ad spectaculum et in Tibridis ripa truncatus omnesque ipsius statue ex Capitolio dejecte sunt. perlege sacras litteras. quot Saul, quot David, quot Salomon ex his, qui apud se potentes erant, occidi jusserunt.

---

[1] *Fehlt Ch.* — [2] *Überschrift des Absatzes in Ch.:* Qualis potentia apud principem. — [3] *Ch.* Claudium Neronem. — [4] *Ch.* Caperas. — [5] *Ch.* vocasset augustum. — [6] *Ch.* nulliusque. — [7] *Ch.* nullius. — [8] *Fehlt Ch.* — [9] *Ch.* etiam. — [10] *Ch.* adeo delatorum voces. — [11] *Ch.* etiam. — [12] *Ch.* unica hic. — [13] *Fehlt Ch.* — [14] *Fehlt Ch.* — [15] *Ch.* conductus.

Digitized by Google

Abimelech, quia potentem apud se vidit[1] Isac ex regno repulit, forsitan et interfici jussisset, nisi digitus dei cum illo fuisset. Clitonem, sue nutricis filium, quod sibi ausus Philippi patris laudes comparare[2] fuisset, Alexander Macedo sua manu interemit. extant nostri temporis admodum multa exempla, que consulto fugio, ne cui videar detraxisse. de magno regni Apulie senescalo nemo me dicere prohibet, quia tuta est in mortuos reprehensio. hic apud reginam Johannam primo in loco fuit potentiamque suam eo firmiorem putabat, quia et stupris sese insinuaverat. at regina converso in alium amore percussores ad illum noctu transmisit, quo mortuo alios sibi concubinos substituit. perrari sunt, qui apud reges perpetuo sint potentes. sepe qui heri placuit, hodie displicet, nullum et in atriis principum majus studium, quam ut alios de gradu precipitent et se erigant. potentatem quilibet appetit, nulla inter curiales habitat fides, non frater a fratre tutus invenitur nec patri filius[3] nec filio pater ignoscit.[4] quilibet sibi studet, omnes preferri volunt, omnes mandare. si quis potens est, mille circa se oculos habet et totidem linguas ad ruinam ejus aspirantes et unus hinc alius illinc premit. nimium multos timere habet, qui multum potest et illum omnes oppugnant, qui principi gratior existimatur.[5] ruunt turres, que juxta flumen site perpetuum in se aque cursum recipiunt. quid tu facis, qui ex unius voluntate dependes? in cujus amore nec ferro nec plumbo sed cera fixus teneris, quem vel infrigidatus amor excutiet vel ire fervor eliquabit. non omnibus tantum arridet fortuna, quantum cancellario nostri cesaris Gaspari Slik,[6] quem vel miranda fati clementia vel singularis virtus atque prestantia, que in paucissimis hominibus reperitur, apud tres cesares inter primores potentem reddidit. alios vero vix unquam vidimus in curia successoris tales esse, quales apud antecessorem fuere. sed precipitari complurimos ex gradu cernimus, ita ut quanto prius honoratiores ac[7] potentiores censebantur, tanto exinde debiliores inhonoratioresque fiant, et sint inimicis gaudio, amicis vero et propinquis et sibi dolori, molestie atque dedecori. est autem hic vulgatissimus eorum finis, qui apud principes vel honorem vel potentiam queritant,

---

[1] *Ch.* vidit apud se. — [2] *Ch.* quod ausus P. p. l. suis c. — [3] *Ch. schiebt ein* fidus est. — [4] *Ch.* filius patrem servat. — [5] *Ch.* estimatur. — [6] *Ch.* Slichio. — [7] *Ch.* et.

Digitized by Google

quos in errore tam manifesto comprehensos non arbitror mihi negari stultissimos.[1]

Nunc divitias prosequamur, quas minime dubium est complures mortales in curiales carceres attraxisse, qui cum Oratio[a] laborem se[2] ferre dicunt, senes ut in otia tuta recedant. quidam vero Juvenalis[b] referunt verba: quando ego figam aliquid, quo sit mihi tuta senectus a tegete et baculo? adversus quos possum salvatoris[c] nostri sermonem referre, qui tam difficile divitem dicit[3] intra regna celorum, quam per foramen acus transire camelum, quo fit, ut stultum sit divitias querere et spem patrie celestis amittere. nec mihi quisquam timorem famis adducat, quasi non habeat Christus, unde alat pauperes suos. apostoli navim et retia reliquerunt, inquit Jeronymus, nec tamen illis quicquam defuit. libertas Christi pauperum et olera[4] Cresi divitiis preferuntur. sed ista fortasse nimium religiose dicuntur nec talia sunt, que vulgo prebari queant. agamus igitur pingui Minerva confiteamurque[5] Juvenali et Aristoteli ad felicem vitam opus esse divitiis, quia non facile emergunt, quorum virtutibus obstat res angusta domi.[d] sunt, qui se posse putant divitias cumulare principibus servientes. at hi ut divitias comparent libertatem vendunt nec tamen divitias assecuntur. nam si tibi princeps vel beneficia contulit vel feuda concessit vel res alias est largitus tanto magis servire teneris quanto majora sunt dona. quod si aliunde nescis ex Gregorio discito. cum enim, inquit ille, augentur dona, rationes etiam crescunt dominorum. quod tunc ex curia velis abire, cum dives es factus, mox omnia perdidisti. invenitur causa, submittitur accusator, convinceris reus etiam non commissi criminis, auferuntur bona, et ne conqueri unquam possis, eripitur et vita. si vero in curia perseveraveris, oportet te[6] ad quevis imperia regis esse paratum, ire in bellum, per latrones transire, navigare in mari, manere in peste, mille capitis adire pericula, justum atque injustum exequi mandatum,

---

[1] *Ch.* comprehensos stultissimos esse nemo negaverit. nec plura de potentia. *Der folgende Absatz mit der Überschrift:* Quales opes apud principes inveniantur. — [2] *Ch.* se laborem. — [3] *Ch.* dicit divitem. — [4] *Ch.* nec—olera *in clm. aus Unvorsichtigkeit des Schreibers ausgelassen.* — [5] *Ch.* consentiamusque. — [6] *Fehlt Ch.*

[a] *Sermones I, 1, 31.* — [b] *Juvenal, Sat. IX, 139.* — [c] *Matth. 19, 24, Lucas 18, 25.* — [d] *Juvenal, Sat. III, 164—165.*

Digitized by Google

ridere et flere cum rege, laudare quem laudat, vituperare quem vituperat, nulla tibi aut in verbis aut in operibus libertas supererit. quid igitur stultius est, quam divitias per tot tormenta cogere, cum sit manifesta frenesis, ut Juvenalis[a] ait,[1] ut locuplex moriaris egentis vivere fato. nonne preterea deliramentum est, quid duo vel tres cumulaverint opes, omnes[2] liberalitates munificentiam expectare et non potius infinitos respicere, qui dum regibus serviunt ad extremam[3] inopiam sunt deducti. jam dabitur, inquit Persius, jam jam donec deceptus et exspes, ne quicquam fundo suspirat nummus in imo. divitibus nonnunquam divitie dari solent, sicut in mare feruntur aque. nemo pauper quamvis diu et admodum utiliter serviverit, tantum premii reportabit quantum dives ex obsequio parvo. non enim servitia in curiis principum sed persone ponderantur. nam et parvos parva decent, et magnos munera magna. nec donare reges solent, quod nequeant cum libido fuerit auferre. itaque nec rem donatam si velis alienare potueris nec in aliud regnum tansferre nec ex ea quicquam disponere, quod regi non placeat. non sunt igitur tue hujusmodi divitie, quibus non potes uti pro libito.[4] quid quod neque testandi facultatem habebis? nanque si liberis careas, nemo tibi nisi princeps erit heres. si assint filii, nisi et hi principi serviant, non succedent tibi. taceo quot divites necati jussu eorum sint, qui eos divitaverant. solent enim principes sic nonnullis multa largiri[5] sicut et nos sues pascimus ut eos, postquam inpinguati fuerint,[6] devoremus. sicut de Seneca Longinoque legimus, quos propter divitias interemptos Juvenalis[b] affirmat his verbis: temporibus igitur diris[7] jussuque Neronis Longinum et magnos Senece predivitis hortos clausit et egregias Lateranorum obsidet edes tota cohors. perierunt enim et Laterani propter divitias. sancte igitur scriptum est et vere, quia[8] qui amat divitias fructum non capiet ex eis. adde quod paucissimi reges, que sua sunt donant, rapiunt enim ut donent, que nec vera sunt dona nec juste possidentur, cum vix regnum ullum inveniatur, quod non sit vel partum vel continuatum fraude. quid est, quod juste largiri principes possint? unde pecunie,

---

[1] *Ch.* teste satyro. — [2] *Ch. schiebt ein* hujusmodi. — [3] *Ch.* eximiam. — [4] *Ch.* arbitrio. — [5] *Ch.* largiri multa. — [6] *Ch.* fuerunt. — [7] *Ch.* diris igitur. — [8] *Fehlt Ch.*

[a] *Juvenal, Sat. XIV, 136—137.* — [b] *X, 15—18.*

Digitized by Google

unde jocalia veniunt, que apud principes sunt, nisi ex raptu vel venditione justitie aut ex spoliis ecclesiarum? at ista sunt iniquitatis premia, que nec regi prodesse neque tibi utilitati, si donata fuerint, esse possunt. relinquamus igitur hanc divitiarum cupiditatem, quia non impletur avarus pecunia, et avaro, ut inquit Jeronymus et Seneca prius dixerat, tam deest quod habet quam quod non habet. scimus scripturam dicentem, quia non proderunt divitie in tempore ultionis, dives enim, cum interierit, non sumet omnia et non descendet cum eo gloria domus ejus. vivamus, obsecro, tanquam nichil habentes et omnia possidentes. victus atque vestitus, ut iterum Jeronymi verbis[1] utar, divitie Christianorum sunt, et has potens est dominus nobis absque ministerio principum tradere. divitias veras apud reges vel non invenimus[2] vel tales invenimus, quas longe melius fuerat non invenisse. at hec de divitiis libasse sufficiat, ex quibus ni fallor monstratum est stultitie operam dare, qui propter opes principibus famulantur.

Nunc[3] admonet[4] tempus, ut de voluptatibus disseramus, in quibus multi mortales beatitudinem posuerunt, atque inprimis Epicurus vir, alioquin magnus, quem philosophi nostri temporis magis verbis quam factis reprobant. nam quotus est, obsecro, vel theologorum, qui voluptatibus non inserviat? quam ob rem si quem forte inveneritis, qui aspernetur oculis pulcritudinem rerum, non odore ullo, non tactu, non sapore capiatur excludatque auribus omnem suavitatem, huic homines et fortasse pauci deos propitios, plerique autem iratos putabunt. in oratione pro Marco Celio[5] Ciceronem dicentem invenimus, quibus in verbis omnes quinque sensus tetigit, quibus voluptates hauriuntur. cumque due vie sint, quibus humana vita continetur, altera virtutum altera voluptatum, illa deserta, inculta atque interclusa frondibus et virgultis, hec semper hominum frequentia teritur, nec quisquam est, qui voluptatem non sequatur.[6] suntque admodum multi, qui tanquam voluptatibus fruituri obsequia principum amplectuntur. quod quam stultissimum sit opere pretium fuerit ostendisse. ac de voluptate, que oculis percipitur, primum dicamus.

---

[1] *Ch.* verbis Jeronymi. — [2] *Ch.* invenerimus. — [3] *Überschrift in Ch.:* De voluptate. — [4] *Ch.* ammonet. — [5] *clm. ursprünglich* Marco Celio, *darüber* Marcello; *Ch.* Marco Celio. — [6] *Ch.* voluptati non obsequatur.

Digitized by Google

Oblectantur[1] nonnulli, dum splendidos equites conspiciunt, dum bella geri exercitusque concurrere vident, dum formosas cultasque mulieres intuentur, dum cetus hominum ornatorum, dum ludos, dum jocos,[2] dum pulcros equos, dum picturas, dum siriceos pannos, purpureos, aureos, dum mirificas vestes, insignes urbes, egregias domos, alta palatia, marmorea templa, sculpturas, testudines, viridantia prata, floridas arbores, lucos, fontes, flumina, feras, serenum aerem, montes apricos, amenas valles, armenta, canes et hujusmodi cetera contemplantur. at hec omnia multo jocundiora sunt privatis hominibus quam curie obligatis, nam, qui servitio regum mancipatus est, in bellis non ut spectator sed ut miles aderit et huc atque illuc concursabit, ac[3] hostem ferire seque tueri magis quam oblectare oculos cogitabit. mulieres non intuebitur, nisi cum regi placuerit, tuncque illas videbit, que aliis grate, sibi molestissime sint. ornati vestibus homines plus invidie quam voluptatis prebebunt et alienos equos et meliores et nitidiores, quam sui sint,[4] non letabitur inspexisse. jocis[5] atque ludis perraro interierit, lateri regio semper assistens. palatia vero, templa, picturas multo[6] facilius spectare mercatores atque privati homines quam curiales possunt. cumque reges perraro suorum regnorum limites exeant, urbes inspicere non nisi unius regni poteris nec, quid apud alias gentes sit speciosum,[7] videndi tibi copia dabitur. ea quoque, que in campis sunt visu delectabilia, rarissime inspicies, in cameris[8] clausus quasi captivus. nec unquam exibis, nisi cum rex vel venari voluerit, vel aliter animum relaxare, quod tunc[9] fiet, cum maxime velles domi[10] manere, cum nives agros coperuerint, vel cum solis fervore mundus ardebit. sed marcet plerumque sub tecto squalida pulveribus pars major curialium, nec in coreis atque tripudiis feminarum delectatio datur, cum tu illam respicias, que in alium fertur et te nedum spernit sed etiam odit. nulla dies, in qua mille res non videas, que tuum conturbent animum. semper tibi ante oculos inimici sunt oscularique manum persepe cogeris, quam velles truncatam videre facileque plus amaritudinis quam dulcedinis visus tuus ex curia reportabit.

---

[1] *Überschrift in Ch.:* De voluptate per visum. — [2] *Ch.* spectacula. — [3] *Ch.* atque. — [4] *Fehlt Ch.* — [5] *Ch.* spectaculis. — [6] *Fehlt Ch.* — [7] *Ch.* preciosum. — [8] *Ch.* domi. — [9] *Ch.* tum. — [10] *Ch.* domi velles.

Digitized by Google

At[1] est[2] in auditu, dices, magna[3] curialium delectatio, dum novitates totius orbis, dum viros sapientissimos loquentes, dum gesta virorum magnorum, dum cantus sonosque audiunt musicorum. credo et hoc plerosque decipere. sed medendum est etiam huic parti, ne quis, oblectaturus aures, curie se astringat ac molestiam pro voluptate percipiat. nam quod tu mihi de novitatibus ais abs negotio confuto, cum plura illic displicentia quam grata audiantur, cum nunc civitates capte, viri prestantes occisi, spolia facta, rapine commisse, victores mali et[4] victi boni sepius referantur. viros autem sapientes, qui de moribus ac nature secretis[5] disputent quique historias referant, non nisi per adulationes apud principes accipies. quod si nonnunquam oratores atque philosophi diserti curias adeunt orationesque coram principibus habent, non tam dulce est eos illic audire, ubi cum metu locuntur, quam in scolis, ubi sunt liberi et ad veritatem non complacentiam fantur. hinc est, quod Athenis, dum libera civitas fuit, et Rome, dum consules rem publicam gubernabant, litterarum studia maxime floruerunt. in curiis vero quilibet sermo per adulationem habetur, nichil ad verum dicitur, commendantur mali bonique vituperantur. sunt, qui veterum narrant historias, sed mendose atque perverse. historicis claris[6] non creditur, sed fabellis inanibus fides adhibetur. plus Guidoni de Columna, qui bellum Trojanum magis poetice quam historice scripsit, vel Marsilio de Padua, qui translationes imperii, que nunquam fuerunt, ponit, vel Vincentio monaco, quam Livio, Salustio, Justino, Quinto Curtio, Plutarco aut Suetonio, prestantissimis auctoribus, creditur. citaristas vero ac[7] cantores, quanquam[8] curia soleat optimos habere, plus enim hoc genus hominum quam philosophorum ac[9] poetarum principibus placet, non ad tuam sed ad regis audies voluptatem, cumque dormire aut aliud opus agere velles, tum potissime istorum sonis ac[10] cantibus inquietaberis. omnibus hoc vitium est cantoribus, inquit Oratius, inter amicos, ut nunquam inducant animum cantare rogati, injussi nunquam desistant.[a] quo fit, ut, cum nolis,

---

[1] *Überschrift des Absatzes in Ch.:* De voluptate auditus. — [2] *Fehlt Ch.* — [3] *Ch.* magis est. — [4] *Fehlt Ch.* — [5] *Ch.* secretis nature. — [6] *Ch.* claris auctoribus. — [7] *Ch.* vel. — [8] *Ch.* quamvis. — [9] *Ch.* vel. — [10] *Ch.* aut.

[a] *Horaz, Sermones I, 3, 1.*

Digitized by Google

audias, cum velis, nusquam compareant.[1] et tamen his singulis calendis aliquid cogeris elargiri. quid quod omnia jurgiorum atque rixarum sunt plena? unus alteri maledicit, increpant se invicem. blasfemie in deum sanctosque jaciuntur, omnes in confuso locuntur, tot clamores sunt, ut vix socium, qui prope te est, valeas audire. quilibet sua facinora narrat cum derogatione alterius. illi suam patriam laudant et alienam vituperant, spurcissima undique verba personant, nulla in verbis modestia, nulla reverentia, nullus pudor. scurre semper audiuntur vel detrahentes vel raptantes.[2] nam his solis libertas est, quicquid vel facere velint vel dicere. at hec, si quis sapiat, mutus[3] potius esse velit quam audire.

Ideo jam[4] de tactu peragamus, in quo Venus potissime dominatur, quam nonnulli rerum ignari blandissimam in curiis esse confidunt, ex eo errantes, quod mulieres eos amare consueverunt, qui vestibus sunt ornati, qui crines ventilant, qui torneamentis intersunt, qui canunt, qui coreas ductant,[5] qui semper leti atque ilares inveniuntur, sicut curiales esse videntur. sed minime ita est, ut grata sit his Venus. nam si qua est mulier, que hos amet, non tamen eis se credit, quos loquaces agnoscit,[6] jactatores instabiles, plurium amatores, nisi forsitan aliqua est, que famam parvifaciat. tuncque multi circa unam concurrunt, nec ullam sine rivali diliges; hinc rixe, contentiones, odia, verba, interdum verbera et homicidia. nullam nutrire modico poteris, cum[7] assint, qui multa promittant; veniet alter te pulcrior aut acceptior. nulla tam fidelis est, que uno contenta est[8] viro; sepe, cum amicam petes, aut alium cum ea invenies, aut isse illam ad alium reperies. quod si tibi grata obtigerit et fida puella, non poteris nisi raptim ac[9] per furtum esse cum illa. neque servire regi et amori poteris, quia uterque insolens dominus est et qui hominem totum vult sibi. adde, quod nedum amicam sed nec conjugem in curia pudicam servabis. tot sunt undique proci,[10] tot formosi juvenes,[11] tot promissores, tot lene, ut nec castissima conjunx resistere tot impugnationibus possit. quod si probissima fuerit, deserenda est tamen, cum dietim[12]

---

[1] *Ch.* appareant. — [2] *Ch.* ructantes. — [3] *Ch.* surdus. — [4] *Überschrift in Ch.:* De voluptate tactus. — [5] *Ch.* ducunt. — [6] *Ch.* cognoscit. — [7] *Ch.* cui. — [8] *Ch.* sit. — [9] *Ch.* et. — [10] *clm.* porci. — [11] *clm.* invenies. — [12] *Ch.* in dies.

Digitized by Google

curie principum moveantur. sive conjunx sit, sive concubina, tunc anxietas animi[1] mentisque dolor, quia nec cum amata[2] remanere nec illam ducere tecum potes et instabilitatem femine remanentis, cujus est in horas mutari, semper suspectam habes.[3] junge irrisiones ac detractiones, que fiunt amantibus, dinumera[4] discrimina, pondera suspitiones. omnia hec, cum sint privatis gravia, curialibus certe importabilia sunt, nec usquam minus quam in atriis regum tactus oblectatur.

Secuntur[5] alii duo sensus, odorandi atque[6] gustandi, qui partim conjuncti sunt, partim disjuncti. nanque dum fercula redolentia sapidaque comedimus, uterque sensus letatur. si quis autem florum et unguentorum sequatur flagrantiam, non gustum sed odoratum juvabit et officium suum odoratus amittet, cum in palato cibus masticatur.[7] at hi, quibus in solo palato est causa vivendi, stulti sunt et pecudum vitam non hominum sectantur. nam et apostolus eos vituperat, quorum deus venter est, rem nanque dampnatam secuntur, quamvis plurimi propterea velint regibus obsequi, ut bibere atque edere maxime possint et, quia principes optimis utuntur vinis atque cibariis, vesci se quoque[8] eisdem sperant potaturosque cum regibus se confidunt: ac sicut musce pingues mensas, sic isti unctas dominorum popinas insectantur, quamvis regalibus epulis magis musce quam isti potiantur. videamus igitur apud fastigium regale, quanta sit curialium edendi atque bibendi voluptas, que sane tunc optima est, cum fames adest atque sitis,[9] cunque nec ista nec illa[10] protrahitur. at in curia perraro ante meridiem cibaria distribuuntur, quo tempore non famelici sed rabidi sunt homines. quibusdam vero expectatio longa debilitatis spiritibus appetitum subripuit, alii modico pane vel caseo[11] pregustato orificium stomaci clauserunt, quo fit, ut alii vorent, quicquid opponitur et ad crapulam impleantur, alii vel minimum sumere nequeant. interdum in ortu diei et ante lucem fercula sunt apposita,[12] que nisi comederis usque in noctem jejunabis. nec tamen stomacus officium[13] fecit nec appetitus adest, cum post meridiem pransus

---

[1] *Fehlt Ch.* — [2] *Ch.* amica. — [3] *Ch.* habebis. — [4] *Ch.* diuturna. — [5] *Überschrift in Ch.:* De voluptate gustus et odoratus. — [6] *Ch.* et. — [7] *Ch.* masticabitur. — [8] *Ch.* quoque se. — [9] *Ch.* fames atque sitis adest. — [10] *Ch.* cum n. illa n. ista. — [11] *Ch.* caseo vel pane. — [12] *Ch.* posita sunt. — [13] *Ch.* officium suum.

Digitized by Google

fueris, rursus post horam cena proponitur.[1] nunquam in suo tempore cibus affertur, hinc subite mortes atque intestata senectus et oresis et vomitus et ilorum dolor et calculus et morborum omnia genera ruunt. qualis cena tamen! vinum, quod succida nolit lana[2] pati, ut Juvenalis[a] ait, affertur, quod cum biberis, insanus fias, acetosum, aquaticum, corruptum, pendulum, acerbum aut frigidum nimis aut tepidum, colore saporeque malo. taceo illos principes, qui tantum cervisiam in potu prebent, que cum ubique amara sit, in curiis tamen et amarissima et[3] stomacosissima[3] est. nec tibi vel in argento vel in vitro dari pocula credas, nanque in uno furtum timetur, in altero fractura. potabis igitur ex ligneo cipho, nigro, antiquo, fetido, in cujus fundo fex concreta est, in quibus sepe minxisse domini consueverunt. nec tibi uni ciphus dabitur, ut, si velis, vel aquam misceas vel purum bibas, sed in communi potabis atque ibi mordebis, ubi nunc vel pediculosa barba vel salivosum labium vel immundissimi dentes fuerunt. interea vinum antiquum in tua presentia regi propinabitur, cujus tanta flagrantia est, ut ejus odore tota domus impleatur. bibet ille moscatellum, malvaticum; ex Galliis, ex Matrigali, ex riparia Januensi, ex Hungaria atque ex ipsa Grecia sibi afferri vina jubebit, nec unquam tibi vel minimum ciatum communicabit, quamvis Cordiaca passione crucieris. quod si bonum vinum ante te sit, non tamen jocunde sapiet, cum melioris flagrantiam[4] tue hauserint nares. velles nonnunquam bibere, sed non audes, nisi majores incipiant. nec famuli vinum apponunt nisi post medium mense, quod si ante petieris, et importunus et petulans et ebriosus judicaberis, nec cum hac[5] ignominia, quod[6] postulas obtinebis, nec ad tuam sed ad majorum sitim potabis. vinum postquam in mensa fuerit, per multas manus transibit, antequam ad te veniat. nec speres mundari ciphum, dum pincerne remiscent, quamvis in fundo fex hereat vel intus aliquis ructaverit. nam sicut in templis aque benedicte superinfunditur, sic in curiis principum vinaria vasa, quibus familie potitant,[7] in anno semel evacuata mundantur. nec in vino tantum sed in aqua quoque cruciatus inest. nam

---

[1] *Ch.* ponitur. — [2] *clm.* luna. — [3] *Fehlt Ch.* — [4] *Ch.* flagramenta. — [5] *Fehlt Ch.* — [6] *Ch.* quid. — [7] *Ch.* potant.

[a] *Juvenalis, Sat. V, 24.*

Digitized by Google

si stomacus domini, ut Juvenalis[a] inquit, fervet vinoque ciboque frigidior Geticis petitur decocta pruinis. quibusdam in estate servatur glacies atque hac in fervoribus vina frigefiunt, nec tibi vel minima portio dabitur majorique siti cruciaberis, quia videndo nichil gustabis. quid tibi de mappis dicam nigris, laceris,[1] unctis, que nedum fastidium moveant sed manibus applicantur teque secuntur, si quando te ibi volueris tergere, quod plures veriti madidas pingui jure manus in propriis desiccant vestibus. hinc est illud abdomen, quod in pectoralibus curialium cernis, ut satius sit in stabulis porcorum, quam in curiis comedere dominorum. nam illa mensalia[2] nitida,[3] siricea, duplicata solis principibus serviunt et in dies mutantur. tua truncis affixa tamdiu jacent, quamdiu discerni a mensa possunt.[4] audi nunc cibaria et sume voluptatem, si potes. nulla tibi alia mactantur animalia quam boves, capre, porci vel ursi, nec ista recentia vel paululum trita, sed postquam fetere ceperunt, dispensatores emere solent, nam quo minoris emunt, eo magis furantur. carnes tue frigide, bis cocte, immunde, insipide, fetentes, fumo ac[5] carbonibus plene, nullis condimentis, nullis salsamentis speciebusque nullis apparate, caules putridi, rape marcentes et muscide, legumina semicocta, cicera, pisis, fabis, lentibus, interdum pulveribus atque cineribus mixta. caseus raro ad te venit aut, si venit, vivus est, plenus vermibus, undique perforatus, situ squalidus, saxo durior, butirum fetidum lardumque rancidum tua fercula condit. ova tunc apponuntur tibi, cum jam pullos alunt. pira et poma marcida vel[6] acerba,[6] que nisi tu comederis, porcorum esca fuissent. oleum, quo tibi vel pisces vel caules excocuntur, de lampadibus sumitur vel lucernis, cujus fetore fugari serpentes possent, quale illud fuisse credendum est, propter quod Rome cum Bocchare nemo[7] lavari volebat.[b] ego magnifico hero meo domino Gaspari cancellario gratias ago, qui me hac ex[8] sentina immunditiarum detraxit et ad lautam ejus mensam deduxit, quamvis, nisi ipse fuisset, jam curiarum tediis renuntiassem. sed prosequar ceptum iter. pisces tui salsi, lucii[9] vel carpones et[10] halecia. si natalicium fuerit, poteris et tencham gustare, luti,

---

[1] *Ch.* laceratis. — [2] *Ch.* mensalia illa. — [3] *Ch.* munda. — [4] *Ch.* quam discerni p. — [5] *Ch.* et. — [6] *Fehlt Ch.* — [7] nemo c. B. — [8] *Ch.* ex hac. — [9] *Ch.* tui vel lucii pani. — [10] *Ch.* vel.

[a] *Juvenalis, Sat. V, 50.* — [b] *a. a. O. V, 90.*

Digitized by Google

in quo jacuit, odore fetentem vel anguillam, colubre cognatam,[a] aut hos pisces, qui apud cloacas urbium nutriuntur. si quis tibi nobilior piscis apponetur, quatriduanus erit atque[1] corruptus.[1] panis tuus niger et adeo durus, ut vix genuinis dentibus frangi queat. et quamvis eodem pretio sepe niger et albus panis ematur, ne tamen assuescas, semper nigro pasceris, voluntque domini assidue inter se ac servos disparitatem notari, quamvis neque voluptati nonnunquam neque usui fuerit. tua insuper fercula semper[2] eadem sunt facileque in annum, quid tibi edendum sit, scire poteris, que res admodum voluptatem diminuit, que solet varietatibus irritari. posset forsitan aliquis hec tolerare, nisi meliora pre se ferri continuo cerneret, sicut curialibus accidit, qui, dum sordidum panem terunt dumque in morem equorum vel ordeum vel speltam vorant aut quas vocant caseatas, apportari domino mullum cernunt, at quem mullum! mullum inquam,[3] quam Corsica misit vel Thauromenitane rupes.[b] nanque ut satiari principum sevientia possint guttura, non[4] sufficiunt nostra flumina nec maria, dum piscatores proxima queque scrutantur retibus nec piscem sinunt in vicinia crescere. ecce mox alium, qui longi latique pectoris squillam domino defert,[c] asparagis undique septam, cujus cauda nedum familiam sed hospites quoque, si qui affuerint, convivasque despicit. ille murenam adducit ex Sicilia, quam inter Scillam Caribdimque cepit, dum Auster se contineret. quid accipenseres, turtures, temulas aut alios pisces enumerem? quicquid in aquis suavius alitur, ante principem atque id[5] vel assum, vel oleo Venafrano vel vino coctum optimo, inter odoriferas herbas intueberis. maxima inter pisces invidia tibi accrescit nec minor inter carnes, cum[6] cervum, leporem, aprum, capream, castora, fasianum, perdicem, gruem, pavonem, oricem, gallinam, turdos, merulas, ficedulas, ardeas, anseres, hedulos, agniculos, cuniculos, asperiolos et quicquid volat aut quadrupedat saporis egregii vorantem principem videas, atque hec egregie condita pulmentariisque preparata suavissimis, que cum respicis, nichil ex his, que ante te sunt, mordere potes. sed expectas et ad socium[7] dicis, ecce jam

---

[1] *Fehlt Ch.* — [2] *Fehlt Ch.* — [3] apportari — inquam *fehlt Ch., der fortsetzt:* interea domini piscem. — [4] *Ch.* sevientia namque guttura satiare non. — [5] *Ch.* illud. — [6] *Ch.* qui. — [7] *Ch.* comitem.

[a] *Juvenal, Sat. V, 103.* — [b] *a. a. O. 92—96.* — [c] *a. a. O. 80—82.*

Digitized by Google

dabit nobis semesum leporem aut aliquid de clunibus apri,[a] jam piscem assum, jam congelatum aromatico jure ad nos mittet, jam pullum gallinaceum, jam duas aviculas destinabit. sed evanescit omnis cogitatus tuus, nam curialibus nichil horum porrigitur, nisi fortasse ad cruciatum tuum aliquid socio tibi assidenti mitteretur, quo scires, illum te principi cariorem. nonnunquam et tibi tantillum dabitur, non quo te satures sed quo magis afficiaris tedio, quam suaves sint[1] epule principis sciens. panem ante dominum niveum ac molli siligine[b] factum aspicies, ad quem pistandum proprius eligitur et magno stipendio retinetur arthocopus, quem si tangere volueris, increpatus percutieris, qui panem tui canistri non receperis nec intactum heri dimiseris. quod si ver fuerit et optata tonitrua cenas majores reddiderint, raduntur tubera terre[c] et usque ab Lybia deferuntur boleti optimi, quales edere solebat Claudius ante illum, in quo venenum uxor sibi porrexit.[d] curialibus autem viles et ancipites fungi ponuntur[e] et in quibus sepe mors editur. poma principis talia sunt, qualia sorores dicuntur Hesperides habuisse et in his solum oblectari potes.[f] tam enim odorifera sunt, ut non solum propinquos, sed longe etiam stantes odore suo perfundant, tangere tamen illa non poteris aut quovis pacto gustare. caseus ex Parma Placentiaque deducitur, sudans, cecus, pinguis, ex ovibus factus, que solum serpillum cum suavissimis herbis depaste sunt. structorem interea saltantem per domum et chyronomanta volanti cultello[g] ante dominum diversis gestibus leporem atque gallinam secantem spectabis et qui nichil horum permittit tangere, quibus oblectareris. quis est, qui rebus in istis voluptatem esse curialibus credat? quis non potius penam ingentem cruciatumque maximum recognoscat? an non similimum est hoc tormentum illi, quod poete finxerunt de Tantalo, qui nec in aquis bibere nec in pomis edere potest, quamvis ad mentum sibi utrumque[2] pertingat? quid quod in mensa princeps assidue fabulatur at tacenda dicendaque[3] fatur, cum tu nec loqui nec hiscere audeas. nam si forte mutare presumpseris aut nutu aliquid significare quasi Chaccus per plantas educeris foras,[h] ac vel latro vel fur voca-

[1] *Ch.* sunt. — [2] *Ch.* mentum usque utraque sibi. — [3] *Ch.* at que dicenda tacendaque.

[a] *Juvenal, Sat. V, 166—167.* — [b] *a. a. O. 70.* — [c] *a. a. O. 116, 117.* — [d] *a. a. O. 147—148.* — [e] *a. a. O. 146.* — [f] *a. a. O. 150.* — [g] *a. a. O. 121.* — [h] *a. a. O. 125.*

Digitized by Google

beris vel adulter. maxima queque domus, ut Juvenalis[a] ait, servis est plena superbis. ille panem magno cum murmure porrigit, ille indignatur, quod se aliquid poscas et quod se stante recumbas.[b] aut non vident famuli mense defectum[1] aut, si vident, negligunt emendare. sepe tibi vel panis vel vinum[2] deerit nec tamen poscere audebis. si vel aquam, ut vinum domes, vel acetum, ut piscem immergas, vel sal, ut carnes aspergas, unquam petieris, importunus diceris. enumero tibi sedentium tedia, sed majora illorum sunt, qui stantes serviunt et, quotiens aliquid mordes, ipsi tecum hiant et aerem solum capiunt, qui solis pascuntur cenarum reliquiis. sed accipe molestias alias. sunt in curiis diverse dapes, nam raro minus quatuor ferculis cena paratur, at ista nunquam ex ordine ut optares dabuntur. semper, quod ultimum velles, erit primum: cum pane satur et ursi plenus dorso fueris, tunc cibaria meliora porrigentur, ut vel stomacatus renuas, vel ad crapulam tuo cum[3] maximo dampno comedas. quod si quis casus meliores epulas initio mense concesserit, mox ille ex oculis aufferentur. est enim magna ministris diligentia, ne diutius res pretiosiores esse in mensa permittant. nam et in ponendo tardiusculi et in levando celerrimi sunt. aspice insuper in parasside, quot manus enatant, circa carnes, quot cultelli festinant, quale periculum illic manus opponere, nisi quis forte[4] ferream cirothecam receperit. sicut apud Strigoniensem archiepiscopum illum, qui ante[5] presentem secundus fuit, Florentinum quendam fecisse commemorant. contigit enim nonnunquam, ut alienum quis digitum vel portiunculam manus acceperit atque momorderit, vituli carnem vel bovis existimans. mense in curiis undique circundantur edentibus, cibaria super caput tuum et humeros afferuntur sepeque super te jus totum effunditur. hic te premit, ille ruptat[6] et in faciem tuam vomit, inter ferculum et ferculum magna fit mora. tempusque longum expectando consumitur, cum interim neque assurgere potes nec spuere nec exscreare,[7] nisi scurrarum numero velis haberi. nunquam certa comedendi est hora. si tamen in ipso mense initio non affueris, cena mulctaberis aut jurgiis afficieris acerbis. inter hec neque porros neque cepe neque allium, quia venenum

---

[1] *Ch.* defectum mense. — [2] *Ch.* vinum v. p. — [3] *Ch.* cum tuo. — [4] *Fehlt Ch.* — [5] *Ch.* apud. — [6] *clm.* reputat. — [7] *clm.* secare.

[a] *Juvenal, Sat. V, 66.* — [b] *a. a. O. 65.*

Digitized by Google

ab Oratio[a] dicitur, comedere poteris. nec igitur, que principes edunt,[1] nam illa tuum ventrem dedignantur, nec que rustici vorant, quia fetorem dominis ingerunt, gustare permitteris. ac sic[2] crassis[3] illis et nullo sapore conditis uteris dapibus, in quibus etsi[4] voluptas esset aliqua, cessaret tamen, quia continue sunt et immutabiles. nam voluptates, ut Juvenalis[b] affirmat, rarior usus commendat. at his in[5] rebus tantum deest, ut gaudium aliquod intercedat, ut male judicare non existimem, qui summam in eis miseriam summamque cordis afflictionem posuerit. sed stultum atque imperitum vulgus hec tedia non animadvertit solumque suspensas ex basi[6] vestes ac sublimes respicit[7] in equis milites, et cum opes, argentum, aurum, famulorum catervas et ornatum exteriorem intuetur, miserias interiores nequaquam considerat. at Seneca, summa prudentia vir, isti, inquit, quos pro felicibus aspicitis, si non, qua cernuntur, sed qua latent, videritis, miseri sunt, sordidi, turpes, ad similitudinem suorum parietum extrinsecus culti, quo fit, ut curialibus, qui propter irritamenta gule principibus serviunt, nedum cives privatos, qui cum jocunda conjuge inter dulces liberos caste ac parce comedunt, vel ruricolas, qui medias inter oves castaneas molles et mitia poma cum lacte vorantes, nitidi fluminis undas exhauriunt, sed ipsos quoque, qui vel in crepidinibus petrarum vel in pontibus vel ad ecclesiarum valvas mendicant, sine cunctatione preponam, cum illis nec ex sententia succedat, quod appetunt, nec, si successerit, meliores propterea beatioresve fiant. sunt igitur omnes stulti, qui ob has causas in regium famulatum sese recipiunt.

Ceterum[8] cum ab initio dixerimus, quosdam esse, qui tanquam anime consulturi regalibus, sese dedunt obsequiis, existimant enim consulendo regibus utilitatem rei publice promovendo, pupilli[9] et viduarum tuendo causas, afflictis et inopibus succurrendo tanto magis deo placere, quanto majori cum tedio[10] ista peragunt. sed respondendum est etiam his, ne, qui stultiores sunt aliis, sapientiores omnibus videantur. quamvis ego neminem adhuc cognoverim, qui non suum aliquod temporale com-

---

[1] *Ch.* princeps edit. — [2] ac sic *fehlt Ch.* — [3] *Ch.* crassis igitur. — [4] *Ch.* si. — [5] *Ch.* in his. — [6] *Ch.* suspensas auro v. — [7] *clm.* respiciunt. — [8] *Überschrift in Ch.:* Salutem animi non esse querendam in curia cujus multa tedia referuntur. — [9] *Ch.* pupillorum. — [10] *Ch.* majore tedio.

[a] *Horaz, Epod. III, 3.* — [b] *Juvenal, Sat. XI, 208.*

Digitized by Google

modum apud reges insectaretur. fingamus tamen aliquem fore, quem sola salutis anime ratio moverit. an ita est, ut hoc in curia sibi possit obtingere? consulemusne nos viro bono, in obsequio ut se regis immergat? putabimusne sic animam lucrifieri? mihi hercule non fit verisimile, in curiis principum, ubi tot vitia regnant, ubi tot irritamenta ab exercitio virtutum subducunt, virum aliquem bonum posse perseverare. nanque ut sessor bonus in equo retrogrado et calcitroso excutietur dilabeturque tandem, sic vir justus apud reges diffluet vel invitus rerum licentia ac luxu et tot insidiis[1] tum vitiorum tum hominum circumventus declinabit a via et in scopulos ruet, ventorum[2] viribus[2] actus et tempestatis.[3] quod cum Plato in Atheniensi curia prospexisset, fugere potius statuit quam inter tot vitiorum inquinamenta morari.[4] cognoscito igitur teipsum, qui sequi curiam statuis et an Platone sis major animadvertito, ac utrum plus tibi virum[5] ad resistendum male consuetudini sit quam illi?[6] oportet in curiis omnibus obsequi, communicare quod habes, servire temporibus, versare naturam et regere nec non ad tempus[7] huc et illuc torquere et flectere, cum tristibus severe, cum remissis jocunde, cum senibus graviter, cum juventute comiter, cum facinorosis audacter, cum libidinosis luxuriose vivere. quod nisi feceris, nec magnus in curia nec diuturnus esse poteris. sed replicabis fortasse mihi, illum ipsum Platonem, quem fugitasse curiam superius scripsi, posterius tamen ad Dionysium Sicilie tyrannum pervenisse illique servivisse. sic est, ut ais. sed vide quid obtigerit. nanque vocatus ab illo per doctrine speciem, cum tyranni vitia corripuisset, tyranni fraude venundatus est. nec is solus ex sapientibus iram principis expertus est. nam et Zenonem philosophum senem admodum Falaris tyrannus omni cruciatus genere dilaceravit. Anaxagoras, nobilis philosophus, ab Anacreonte Cypriorum rege occisus est. Boetius jussu Theodorici regis interiit. longa mora esset, si, quos viros bonos necari principes jusserint, enumerare voluerim. nec mihi quisquam vel Moysen vel Heliseum aut[8] alium quempiam prophetarum commemoraverit, quasi et sibi liceat, quod viris divinis permissum extitit, nec enim cum regibus illi man-

---

[1] *Ch.* immunditiis. — [2] *Fehlt clm.* — [3] *Ch.* tempestatum. — [4] *In clm. ausgelassen.* — [5] *Ch.* an virium plus tibi quam illi sit. — [6] sit q. i. *fehlt Ch.* — [7] *Ch.* non te ipsum. — [8] *Ch.* vel.

Digitized by Google

serunt, sed functi legatione, quam deus eis mandaverat, abierunt. solus Joseph apud pharaonem moratus est, quem ordinatio divina pro salute populi illuc transmiserat et venundatio fraterna. fatebor et Mauritium et Martinum militasse ac principibus servisse,[1] sed ille, ut scitus Christianus est,[2] cum tota mox legione Thebea truncatus est. hic ut vir factus est,[3] et regia castra dimisit et in obsequium dei se sequestravit. sciebat enim vir sanctus, quia pupillorum et viduarum cause ad principes non ingrediuntur, quia nunquam apud eos sanctificatur sabbatum,[4] quia venalis est omnis justitia, quia impudicus est omnis sermo, quia nulla misericordia manet, nullus religionis zelus, nulla caritas, sed invidia et ambitio tantummodo dominatur. quibus obsistere fortissimi esset hominis[5] et plus divina quam humana sapientia. et quamvis esset[6] ipse sanctissimus, nec militiam sequi amplius illam voluit[7] nec aliis imitandum suo exemplo demonstravit.[8] nec salvator noster Christus,[a] interrogatus, quid faciendum esset ad vitam consequendam, vade,[9] dixit, et regibus servito, sed vade, inquit, et vende omnia, que habes, et sequere me, non principem, sed me, non regem, sed me,[10] non curiam, sed me inquam, dixit, sequere. videas igitur tibi,[11] vir bone,[12] qui propter animam sequeris curiam, ne propter curiam illam perdas, quia multi sunt ibi laquei, multa offendicula, multe insidie demonum. durum est ambitionem frenare, avaritiam compescere, invidiam domare, iram cohibere, luxuriam coartare, dum semper inter ista verseris. si quis tamen sibi a deo creditum sit[13] talentum,[14] vincere ut ista possit et tanquam sol immaculatus in luto versari, si potest picem tangere et ab ea non inquinari, si potest ignem ingredi et non uri, non veto[15] illum curiam sequi,[16] nam meritum tanto grandius assequetur, quanto periculosius militavit. sed persuasum est mihi, neminem esse, qui curie serviendo non potius vincatur a vitiis, quam vitia vincat. do-

---

[1] *Ch.* servivisse. — [2] *Ch.* ille quamprimum Ch. cognitus e. — [3] hic—est *im clm. ausgefallen.* — [4] eos—sabbatum *fehlt Ch., dafür* reges causa pauperum defenditur. — [5] *Ch.* fuerit; hominis *fehlt.* — [6] *Ch.* esset Martinus. — [7] nec—voluit *fehlt Ch., dafür* possetque sua virtute superare malitiiam, amplius tamen militare nec per se voluit sequi. — [8] *Ch.* demonstrare. — [9] *Ch.* vale. — [10] sed me *fehlt Ch.* — [11] *Fehlt Ch.* — [12] *Ch.* bone, tibi. — [13] *Fehlt Ch.* — [14] *Ch.* talentum novit. — [15] *Fehlt Ch.* — [16] *Ch.* sequi prohibeo.

[a] *Matth. 19, 21; Marc. 10, 21; Luc. 18, 22.*

Digitized by Google

ciles enim imitandis, ut Juvenalis[a] verba recenseam, turpibus ac pravis omnes sumus. in Genesi[b] quoque divinum oraculum est in hunc modum: sensus enim et cogitatio humani cordis in malum prona sunt ab adolescentia sua.[1] non suaserim igitur ulli curiis immorandum, nam et anima, ut dixi, discrimini magno supponitur et vita sepius ante tempus amittitur, quoniam vel principum desiderio favebis ac ultro suis vitiis arridebis, et animam perdidisti, vel increpabis malos mores, accusabis scelera et iram in te principis experieris. Cyrus, Persarum rex, Arpolo, familiari suo admodum ante caro, ob reprehensum in se vitium, filios epulandos in convivio dedit. Cambises cujusdam ex carissimis, qui se de ebrietate corripuerat, filium sagitta transfixit. nec tu mihi Aristotelem obicias, summum philosophum, Alexandri magni castra sequentem. nescis enim, volupe[2] hoc egerit et an sibi libertas fuerit aliter faciendi. at secuti sunt Alexandrum complures alii, Calistenes philosophus, Clitus[3] frater collactaneus, Lysimachus miles et philosophus insignis. Calistenes, dum adorari more Persico Alexandrum prohibet, truncatis manibus et pedibus, effossis oculis, naribus[4] et auribus amputatis, miseram vitam in carcere ducere cogebatur, cui cum Lysimacus in remedium erumpnarum venenum obtulisset, leoni objectus est. Clito,[5] cum Alexandrum patris Philippi laudibus detrahentem redarguisset, ab eodem, ut supra retuli, in convivio est occisus.[6] stulti sunt igitur meo judicio et, ut arbitror, tuo, Johannes amantissime, et qui propter superiores causas et qui propter anime lucrum servitia principis amplectuntur, quoniam vel, quod querunt, non assecuntur vel per viam spinosam et ancipitem pergunt, cum ad finem, quem cupiunt, tutissimis possint[7] et quietissimis itineribus proficisci. esset ergo jam satisfactum his, que ab initio proposuimus possemque jam epistolam claudere. sed sunt adhuc alie complures[8] molestie curialium, de quibus non erit ab re quam breviter meminisse. plurima inter dormiendum sunt tedia. sepe in asseribus dormiendum est, in paleis, in lapidibus nudoque solo, in vento, in pluvia, in

---

[1] *Fehlt Ch.* — [2] *Ch.* qua voluptate. — [3] *clm.* Crito. — [4] *Fehlt Ch.* — [5] *clm.* Crito. — [6] *Ch.* est occisus in convivio. — [7] *Ch.* possint tutissimis. — [8] *Ch.* quam plures.

[a] *Juvenal, Sat. XIV, 40.* — [b] *Genesis VI, 5.*

Digitized by Google

frigoribus. si plumas fueris assecutus, ad pediculos, pulices, culices et alias infinitas vel mordentes vel teterrime fetentes bestiolas te prepara. nunquam solus dormies, nisi cum socium cuperes. linteamina immunda, fetida, lacerata[1] et[2] quibus nuperrime pestilentici[3] sunt mortui tibi dabuntur. comes adjungetur scabiosus, qui se nocte tota[4] fricabit, alius tussitabit, alius fetido flatu te perurgebit. interdum et leprosus tibi conjacebit. alius frigidus est et vestimenta ad se rapit, alius febre calidus et lodicem cum omni tegumento supra te jacit, semper vel ille tibi molestus erit, vel tu sibi[5] videberis tediosus. dormitur frequenter in communi, ubi vel decem sunt vel viginti, ubi unus stertit, alter pedit, alius calces jactitat. nunquam ante medium noctis est silentium. veniunt ebrii dormitum, confabulantur, garriunt, ruptant,[6] rixantur pro lectis,[7] pugnant et se invicem cedunt, surgunt mingentes. sepe apud stabula sunt cubilia[8] tua et equos fremitantes vel se mordentes audis. nunquam scies, ubi jacere debeas, nisi domini dormitum iverint. sunt in diversoriis multi advene, multi ignoti et vita curialium plerumque in hospitiis publicis finitur, ubi continuo fures timendi et[9] formidandi sicarii sunt neque res tuas unquam tam diligenter custodies, quin aliquando reperias inminutas.[10] nam et ipsi fures in talamo tuo dormient et te sopito assurgent resque[11] sub te quoque jacentes eripient. assunt meretrices, ancille, lenones, joculatores, lusores, parassiti, qui jurgia continuo proludunt tantusque clamor exoritur, ut nedum dormire sed nec, qui prope te est, loquentem socium intelligere queas. adde rusticorum loquacitatem,[12] qui nocte, quam longa est, nunquam quiescunt. absentem cantat amicam, ut Flaccus[a] ait, multa prolutus vappa nauta atque viator. nulla dormiendi quies datur. quod si unquam rumores et alia mala sompnus vicerit ac oculos claudere ceperis, e vestigio revocaberis et aliquo casu surgere compelleris. credo, te ista millies expertum, ideoque sum brevior.

---

[1] *Ch.* lacera. — [2] *Ch.* et in. — [3] *Ch.* pestilentes. — [4] *Ch.* tota nocte. — [5] *Ch.* illi. — [6] *Ch.* ructant. — [7] pro lectis *fehlt Ch.* — [8] *Ch.* cubicula. — [9] *Ch.* vel. — [10] *Ch.* aliquid detractum reperias. — [11] *Ch.* resque tuas. — [12] *Ch.* adde loquacitatem eorum.

[a] *Horaz, Serm. I, 5, 16.*

Digitized by Google

Sed[1] accipe alia,[2] que inter hospitandum sunt tedia. marescallus orandus est ac pretio conducendus rogandique servi ejus et alliciendi muneribus sunt,[3] ut hospitium tibi tolerabile prebeant, quod etsi[4] promiserint non tamen implebunt teque vel in remotissimis locis vel in fetidissimis ganeis collocabunt. interdum et honestum locum quem dedit, ut deseras et alteri cedas, minis ac vi coget. sed esset fortasse tolerabile[5] marescallis[6] caput inflectere,[7] quorum[8] est officium non inhonestum, at sordidos homines sequi atque his supplicare et offerre pecuniam gravissimum est. nec tamen hoc potes effugere, nam et coccis et pistoribus et frumentariis et bladi vinique distributoribus humiliare te convenit[9] et ipsorum benivolentiam emere.[10] quid hostiarios[11] referam? heu quotiens ille valvas in pectus detrudet tuum? quotiens te pugno vel cate repellet? quotiens, ubi te viderit venientem, portam, que patebat, statim recludet? quotiens te excluso, quamvis aurum dederis, vel mimmum vel scurram vel emulum tuum intromittet? quotiens tibi vel dormire principem vel in consilio esse vel egrotare mentietur? quid de motu castrorum dicam? quis tormenta, que tunc incidunt, possit enumerare? quanta equorum est cura? quanta armorum? quot urgent angustie? transeunda sunt alta flumina,[12] pontes ancipites ascendendi, equitandum in tenebris, in pluvia, in vento, in nivibus, in luto, in glacie, in fluminibus, in spinis, in nemoribus, in saxis, in precipitiis, in abruptis collium inter latrones, inter hostes. nunquam certus est[13] principis recessus, fama nonnunquam vagatur, in crastinum esse castra movenda. cunque accinctus es vie, mutatur opinio. quod si forte imparatus fueris, repente fiet recessus ibitque rex[14] cum paucis et sequi pone festinanter omnes jubebit. idque tunc potissime continget,[15] cum vel egrotaveris vel medicinam sumpseris vel sanguinem diminueris, aut equi vel[16] famuli tui minus dispositi fuerint.[17] si quis vel standi vel recedendi certitudinem habere voluerit, ex cauponibus vel meretricibus melius instruetur quam ex aliis. nunquam, quo sit eundum, scies, nisi postquam perveneris. creditur sepe[18] summa luce rex abiturus, tuncque omnes

[1] *In Ch. ohne Überschrift.* — [2] *Ch.* alia accipe. — [3] *Fehlt Ch.* — [4] *Ch.* si. — [5] *Ch.* tollerabile fortasse. — [6] *Ch.* marescallo. — [7] *Ch.* inclinare. — [8] *Ch.* cujus. — [9] *Ch.* ut te humiliares oportet. — [10] *Ch.* emas. — [11] *Ch.* hostiarium. — [12] *Ch.* flumina sunt alta. — [13] *Ch.* est certus. — [14] *Fehlt Ch.* — [15] *Fehlt Ch.* — [16] *Ch.* at e. aut. — [17] *Ch.* erunt. — [18] *Fehlt Ch.*

Digitized by Google

in equis expectant, et ad meridiem usque tam muli quam equi[1] et currus onerati manent sepeque onera tanquam decepti ponunt.[2] cum vero iter arreptum est, in his locis potissime mansio fit, ubi nec vina sunt nec cibaria nec in quibus recipi queas diversoria. ubi vero ubertim omnia suppetunt, nunquam post biduum castra manebunt. est enim regibus tedium, quotiens multitudinem letam audiunt, contra vero ex angustiis afflictioneque plebis solatia suscipiunt.[3] ideo nonnunquam mille passus per diem[4] proficiscitur, interdum quinquaginta milia obambulabit gaudebitque, cum te vel familiarem perdidisse vel equum accipiet, vel cum te precipitatum in flumina vel frigore obriguisse vel estu defecisse cognoverit, cum ipse et contra frigus et contra calorem armatus extiterit. in castrorum preterea processu quot pressure sunt? quot calces? quot trusiones? quot casus?[5] quot irrisiones? quot blasphemie? nunc tuus equus alium cedit et in te culpa refertur, nunc tuus ceditur et afficeris dampno. litigant invicem famuli et in bellum descendunt domini. inter eundum[6] servare ordinem oportet, nusquam cedere loco licet. festinandum est, cum alii festinant, tardandumque, dum alii tardant. nec prope te erit, quem velis, amicus, nec ad eum, ubi sit, poteris ire. si quo casu ecciderís, nemo te colliget, sed universo exercitu calcaberis et tam tu quam equus in pulverem redigimini.[7] nunc in locis palustribus et in luto castra ponuntur, nunc in arena locoque sterili, ex quo nec lignatum nec aquatum absque magno discrimine progredi queas. tuncque aut estas erit et caloribus exureris, cicadis obtunderis, zinzalis morderis,[8] serpentibus toxicaris[9] ac[10] fetoribus et[11] exalationibus pessimis cruciaris.[12] aut est hiems et tecto ac[13] vestibus nudus peribis. quod si tu forsitan evaseris, familiares[14] tamen et equi superesse non poterunt. adde cum prope sunt hostes majores molestias. nunc vitandos lapides, nunc sagittas timendas, nunquam[15] fures non[16] formidandos atque[17] latrones, nunc insultus est faciendus in hostes, nunc cavendum est, ne hostes ipsi officiant insultantes. in armis edendum est, in armisque[18]

---

[1] *Ch.* equi quam muli. — [2] *Ch.* deponunt. — [3] *clm.* suscipit. — [4] *Fehlt Ch.* — [5] quot casus *fehlt Ch.* — [6] *Ch.* interdum. — [7] *Ch.* redigeris. — [8] *Ch.* culicibus mordiberis. — [9] *Ch.* intoxicaberis. — [10] *Fehlt Ch.* — [11] *Ch.* et. — [12] *Ch.* cruciaberis. — [13] *Ch.* aut. — [14] *Ch.* famuli. — [15] *Ch.* nunc. — [16] *Fehlt Ch.* — [17] *Ch.* nunc. — [18] *Ch.* armis.

Digitized by Google

dormiendum. semper in vallo castrorum, semper[1] in portis excubie sunt habende, nunquam hora quieta est, nunquam in pace manere licet, nunquam tube, nunquam cornua tacent, nunquam insidie cessant. quotiens itur ad muros vel cum duo concurrunt exercitus, quanta trepidatio est, quot clamores.[2] nunc exiguntur machine, nunc feruntur tribuli, concurrunt jacula, fodiuntur missilibus scuta, corruscant enses. sub illo equus occiditur, hic confossus telo ruinam minatur, illi caput aufertur, huic manus amputatur. quidam calcantur inter equos, quidam in foveis jacent exangues. mille facies mortis ubique videntur. non hic misericordia est, non benignitas, non humanitas. sed ille vir bonus, ille miles egregius, ille fortissimus creditur imperator, qui plures sua manu necavit quique cruentum gladium ex plurium virorum jugulis duxit. sunt equestres pugne,[3] sunt pedestres, sunt navales, sunt murales.[4] ubique res est horrenda[5] et facies inferni[6] similis, nichil ibi lucrari absque injuria proximi potes nec tua sunt, que bellis queruntur injustis, ut fere sunt omnia bella, que inter domesticos fidei committuntur. perdere autem illic nedum res, sed vitam et animam potes, nec tu te vitare posse bellum confidas, in quo tuus rex interfuerit. nemo se mare vitaturum speret, cum rex navigaverit. aut comitandus rex est aut amittendus inter tot tantasque difficultates. aut juvenis es et sufferre insolitas res non potes, aut antiquus et deficientibus viribus nec inediam nec sitim nec labores[7] sustinere vales. pretereo morbos, qui, dum sic agimur, nos[8] aggrediuntur, quibus coacti vel in viis deserimur[9] vel inter ignotos, ac plurimi[10] diem claudunt, qui domi manentes per multos annos vivere potuissent. sed redeamus jam in urbes, simus in amplo spatiosoque loco, quiescat curia, deeruntne propterea cruciatus, an non fient dietim[11] nova edicta et constitutiones nove, quibus ut te coaptes, singulis diebus de novo incipies vivere. sive rex sedeat sive stet, tibi tamen semper erit standum, nec ullam tuis tibiis poteris dare quietem. si unquam sederis, temerarius judicaberis. quid vero in stipendiis recuperandis,[12] quanta morositas quantaque diminutio est? nunquam in tempore dabitur, nun-

---

[1] *Fehlt Ch.* — [2] *Ch.* clamores sunt. — [3] *Fehlt Ch.* — [4] *Ch.* murales pugne. — [5] *Ch.* sunt horrende. — [6] *Ch.* inferno. — [7] *Ch.* laborem. — [8] *Ch.* agunt, eos. — [9] *Ch.* via deseruntur. — [10] *Ch. plerunque.* — [11] *Ch.* in dies. — [12] *Ch.* exigendis.

Digitized by Google

quam integrum, nunc ad istum, nunc ad illum remitteris diversisque mendaciis eluderis. multa sunt, propter que magnifico domino[1] Gaspari cancellario teneor, sed in hoc quoque sue magnificentie sum obnoxius, quia me non patitur salario meo frustrari sicut alios video, qui suum genium fraudantes nunquam stipem recipiunt nisi distributorem donaverint, nec ullus est, qui tam clara conventionis sue[2] capitula faciat, ut ad voluntatem officialium non recipiant interpretationem, qui sunt omnes[3] auri corrosores. sed jam de necessariis aliquid dicamus, qui et ipsi curialium tormenta exaugent, nunc hoc nunc illud impetrari sibi petentes et sive durum sit sive absurdum quod optant impetrare te tamen[4] volunt. quidam vero[5] potentes sunt ac[6] ex gratia principis promovere propinquos possent, sed tales sunt ejus consanguinei, ut vel eis benefacere non audeat, vel, si audeat, infamiam populi et indignationem supra se dei sustineat. quid quod amorem in se principis nemo vere assequitur? nanque ut Isocrates in eo, quem de regno scripsit libro, testatur, principes neminem nisi inconsulto quodam impetu diligunt,[7] inter pares enim amicitia dumtaxat[8] versatur, sed eo modo amant, quo canes et equos diligunt, fructum ut exinde suscipiant. quid dixi? erravi, certe multo plus equus aut canis quam homo diligitur. mortuo quippe viro mox vir alius adest, qui locum defuncti magnis precibus sibi committi postulat, at canis vel equi mortui vicem non supplebit alius, nisi vel emptus pretio vel gratia. parum adhuc dixi, cum nedum non dolenda sed optanda mors tua principi sit, qui[9] diutius servivisti. aut enim pro longis obsequiis non te remuneravit et solvitur obligatio morte tua dulceque suo ex[10] ore sonabit: ah, si mortuus non fuisset homo ille, magnis eum muneribus donavissem. aut largitus est tibi plurima, que te mortuo recuperare se sperat. vix enim hodie dives aliquis moritur, cui principes non succedant. sed audi jam, quot imminent[11] molestie propter personam principis. raro nedum inter principes[12] sed inter privatos quoque vir bonus reperitur. Cicero[a] in divinationum libris, si, que rarissime

[1] *Fehlt Ch.* — [2] *Ch.* sue conventionis. — [3] *Ch.* omnes sunt. — [4] *Ch.* tamen impetrare te v. — [5] *Fehlt Ch.* — [6] *Ch.* qui. — [7] *In Ch. folgt* quod si quemquam amant non ut amicum diligunt. — [8] *Fehlt Ch.* — [9] *Ch.* cui. — [10] *Ch.* ex suo. — [11] *In Ch. folgt* tibi. — [12] raro — principes *in clm. ausgefallen.*

[a] *II 61.*

Digitized by Google

fiunt, monstra putanda sunt, inquit, magis[1] monstrum erit vir bonus quam partus mule. astipulatur huic sententie Juvenalis,[a] qui licet prius dixisset: rare quippe boni, vix numero sunt totidem quot Thebarum porte vel divitis hostia Nili, postea tamen quasi septem reperiri non possent amplius se restrinxit dicens: egregium sanctumque virum si cerno, bimembri ut monstrum puero et miranti sub aratro piscibus inventis et fete conparo mule. nec divina scriptura remissior est. sic quidem apud Paulum[b] prophete verba relata sunt: est autem deus verax, omnis homo mendax. et iterum[c] scriptum est:[2] quia non est[3] justus quisquam, non est intelligens, non est requirens deum, ac rursus:[d] non est qui faciat bonum, non est usque ad unum. vides, ut oratores ac poete cum sacra scriptura concordant. videsne, ut rari boni, mali vero infiniti sunt? si ergo rex tuus malus fuerit, dolebis ejus infamiam[4] ejusque vitiis cruciaberis. si avarus est, angeris, quia nec te premiat nec alios benemeritos et quia plurima negligit, ne sumptum faciat. si liberalior est, times, ne profusione nimia oblimet erarium. si crudelis, vereris, ne in te tuosque seviat. si pius, egre fers, quia non ulciscitur injurias. si audax, pericula reformidas. si vecors, hostibus invides, qui sibi semper insultant. si loquax, multiloquium non esse absque peccato cognoscis.[5] si tacitus, dicis,[6] quia nec amicos nec servitores scit verbis retinere. si vinolentus, accusas ebrietatem. si vino non utitur, quia parum sit letus, gravaris. si luxurie cultor est, doles, quia plurimis injuriatur. si feminas fugit, dicis,[7] non esse virum. si paucos ad se admittit, displicet tibi, inter illos non esse. si communis est omnibus, irasceris, quod tam reliquis quam tibi sit familiaris; si omni ex parte bonus est, quod monstrum fuerit. cum tu sis malus, doles, quia tuis vitiis non alludit, aut si tu quoque[8] sis bonus, quod admodum est difficile, dolebis, principi bono non arridere fortunam semperque anxius eris de suo statu,[9] egrotabis cum eo et patieris cum eo, quoniam non tam filio suo pater afficitur quam bono principi bonus servus. cui etsi fortuna faverit, nunc mutationem nunc

---

[1] *Ch.* majus. — [2] *Ch.* scriptura. — [3] *Fehlt Ch.* — [4] *Ch.* infamia. — [5] *Ch.* cognosces. — [6] *Ch.* dices. — [7] *Ch.* dices. — [8] *Ch.* quoque tu. — [9] *Ch.* suo statui.

[a] *Juvenal, Sat. XIII, 26 und 64.* — [b] *Paulus an die Römer 3, 4.* — [c] *Röm. 3, 11.* — [d] *Psalm 13, 1.*

Digitized by Google

insidias times nec dormies unquam nec vigilabis in pace. est insuper magna virorum recreatio mentis secessus, cum se aliquis retrahit in solitarium locum ac vel meditatur vel legit vel scribit totumque se musis prebet et nunc Platonem, nunc Aristotelem, nunc Tullium, nunc Virgilium, nunc alios doctores jam dudum mortuos, sed fama viventes et scriptis, alloquitur. sed hac voluptate privati sunt curiales, qui cum[1] semper in otio sint,[2] nunquam tamen otium habent, semper in multitudine sunt, in clamoribus, in tumultibus. si tibi nonnunquam particulam mense delegeris, in qua vel legas aliquid vel scribas, mox aliquis instabit, qui te vexet. et si alii cessaverint, non aberit dispensator, qui prope te computum faciat eraque moveat. nusquam tibi angulus patebit quietus, in quo possis cum Scipione dicere: nunquam minus solus quam cum solus. oportet te priscis illis sanctisque viris carere atque inter homines vivere, quos rectius bestias omni virtute carentes apellaveris. sunt, qui dicant,[3] filios suos idcirco se[4] principibus tradere, ut mores ediscant fiantque virtute prestantes. melius dicerent, ad intelligendam malitiam turpitudinemque discendam se filios transmisisse. sunt enim in curiis vitiosissimi homines, sermones inhonesti: ille luxuriam commendat, ille voracitatem, nemo de virtute se jactat, sed aut virginem violasse aut stuprasse[5] nuptam aut emulum occidisse aut rapina sese aliquid nactum gloriabitur, que scelera sic adolescentes imitantur atque imbibunt, ut nullo post tempore[6] dimittant. nec te putes adolescentem pudicum, sobrium, verecundum ac[7] bene moratum apud principes invenire. omnes hujusmodi sunt,[8] quales magistri. verum est enim, quod Terentius[a] ait: ad pejorem plerumque partem animum applicari, si quis ad eam rem magistrum sortitus sit inprobum, sic natura jubet. velocius et citius nos corrumpunt exempla mala, cum animum magnis auctoribus subeunt. refero maximas deo grates, qui mihi jam viro sequendi principes animum tradidit, cum jam parentum[9] virtutes aliquas sic acceperam, ut amplius amittere non possem. quod si aliud non est, hoc saltem habeo, quia nonnullas didici litteras, quarum essem om-

---

[1] *Fehlt Ch.* — [2] *Ch.* sunt. — [3] *Ch.* dicunt. — [4] *Fehlt Ch.* — [5] *Ch.* corripuisse. — [6] *Ch.* nunquam postea. — [7] *Ch.* et. — [8] *Ch.* sunt hujusmodi. — [9] *Ch.* a parentibus.

[a] *Andria I, 2, 21—22.*

Digitized by Google

nino ignarus, si pueritiam meam curia suscepisset. est enim in curiis principum vitiosum litteras nosse et probri loco ducitur appellari[1] disertus. est itaque magna litteratorum molestia cum se contempni per omnia vident[2] et res maximas ab his dirigi, ne dicam negligi, qui vix inter manus et pedes quot habent digitos norunt.[3] sed est etiam illitteratis sua turbatio, cum viros in curiam doctos ac Latine loquentes venisse vident, quos ipsi nequeunt intelligere. quid preterea de conscientia tua protulerim, que semper inquieta est semperque te mordet, cum tu te scias multis vitiorum illecebris inquinatum: nullum gravius esse supplicium, Seneca[a] scribit, quam conscientia. hinc Juvenalis:[b] cur tamen hos tu evasisse putas, quos duri[4] conscia facti mens habet attonitos et surdo verbere cedit occultum quatiens animo tortore flagellum, penaque tam vehemens ac multo sevior illis, quas et Cedicius gravis invenit et Radamantus nocte dieque suum gestare in pectore testem. sed audi obsecro Ciceronem pro Sexto Roscio,[c] cujus hec, si[5] memini, verba sunt: sua quemque fraus et suus terror maxime vexat, suum quemque scelus agitat amentiaque afficit, male cogitationes conscientieque animi terrent. he sunt impiis assidue domesticeque furie, que dies[6] noctesque penas parentum[7] a conscleratissimis filiis repetant.

Quaque te vertis, oblocutiones de rege, de consiliariis, de te ipso fiunt, quia[8] vel nimis subditi[9] gravantur vel hostes instant, dum curia in coreis est aut in venationibus occupata. nullum inter res mundanas majus munus est hominibus a deo concessum, ut Cicero dicit, quam amicitia. at[10] hoc bono tam suavi, tam utili, tam necessario privati sunt curiales, nanque, cum vitiosissimi fere sint omnes, non amicitia inter eos esse sed factio quedam potest et in malum conspiratio.[11] inveniuntur nonnulli industrii ac[12] laboriosi curiales ac in his adumbrata, non expressa sunt signa virtutum. videntur quidem liberales sed rapinam secuntur. si sunt casti, ambitiosos invenies eos atque superbos. si humiles, ebrii sunt et nebulones. in nullo virtus

---

[1] *Fehlt Ch.* — [2] *Ch.* viderint. — [3] *Ch.* norint. — [4] *Ch.* diri. — [5] *Ch.* si bene. — [6] *Ch.* diesque. — [7] *Ch.* parentum penas. — [8] *Ch.* cum. — [9] *Ch.* subditi nimis. — [10] *Ch.* ab. — [11] *Ch.* quedam et conspiratio potest. — [12] *Fehlt Ch.*

[a] *Phoen. 216.* — [b] *Juvenal, Sat. XIII, 193 f.* — [c] *67.*

Digitized by Google

est aliqua, nullus est, quem mille vitia non comitentur. arduum est in hac hominum colluvie[1] virum amicitia dignum reperire, quod si quis inventus fuerit bonus vel regi non placebit vel magnatibus. nec ejus uti benivolentia poteris, quia non licet in curiis habere commercium inter illos, qui non sunt accepti, videbisque nonnunquam illos, quos diligis et qui tibi sanguine sunt conjuncti, ad supplicium rapi. et quamvis difficile sit tacere, cum doleas, nec conqueri poteris neque hiscere sepeque cum illo conversari cogeris, qui tibi vel patrem vel fratrem[2] occiderit. si ejus conditionis fueris, ut famulatum possis tenere, invenies servitores tuos fures,[3] ebrios, gulosos, rixosos, insolentes, immemores, negligentes, inertes, adulteros, homicidas. si rursus tu alteri famuleris, dominum avarum, querulosum, invidum, temulentum loquacemque[4] reperies. discurre per omnes curie status, quam contenti consiliarii sunt, suis consiliis non acquiescere principes. quid ajunt cancellarii, cum eorum littere ad honorem regis et utilitatem scripte transire non possunt nisi correpte et ex bono in malum mutate? quid magistri curie et marescalli, dum obedientiam non inveniunt? quid magistri camere, dum eorum computa corripiuntur?[5] quid capellani, dum in celebratione divorum officiorum suspenduntur? quid medici, dum negligi sana et nociva recipi cernunt? quid milites? quid cubicularii, quid tibicines, dum stipendia sibi negantur? quid coci, qui nichil parare sine reprehensione possunt? nullus est, cui non sint infinite molestie. atque, ut breviter dicam, per multas tribulationes intrant justi in gloriam dei.[a] curiales vero cum multis cruciatibus acquirere sibi gehennam student. nichil de clericis et religiosis dixerim, qui cum Joseph pallium, cum Mattheo theoloneum, cum Johanne sindonem et cum Samaritana cupiditatis idriam sunt jussi relinquere. taceo et illos, qui necessario et inviti secuntur curiam, nanque, ut Cicero pro Sexto Roscio[b] dicit: quod ego invitus et necessario facio, nec diu nec diligenter facere possum. credo jam me promissioni mee satisfecisse, qua stultos esse me[6] probaturum ostendi[7] omnes, qui, aliam vitam habentes, in qua se possent[8] honeste traducere, curiarum molestias sequerentur.

---

[1] *Ch.* colluvione. — [2] *Ch.* matrem. — [3] *Fehlt Ch.* — [4] *Ch.* loquacem. — [5] *Ch.* corriguntur. — [6] *Fehlt Ch.* — [7] *Ch.* dixi. — [8] *Ch.* possint se.

[a] *Act. 14, 21.* — [b] *123.*

Digitized by Google

Quod cum ita sit, relinquamus hoc pelagus inquietum nosque in aliam viam redigamus. nanque si pacem cupimus, si otium diligimus, si nobis vivere volumus, si salutem anime cupimus,[1] fugienda sunt nobis atria regum et aulici tumultus, in quibus nec requies nec bonarum artium exercitatio nec virtutis amor aliquis regnat, sed avaritia tantum, libido, crudelitas, crapula, invidia et ambitio dominatur, quibus vitiis qui sit deditus nullo se poterit argumento tueri, quin apud viros doctos et malus esse convincatur et stultus. vale, vir, nisi ex curialibus unus esses, meo judicio prudens.

Ex Pruck, pridie calendas decembris anno salutis 1444.[2]

167.

Eneas Silvius an den Herzog von Mailand, Filippo Maria Visconti; Wr.-Neustadt 13. Dezember 1444. Bericht über die Schlacht bei Varna.[a]

Aus clm. 12725, Bl. 121 und Chigi J VI, 208, Bl. 233; K. f 6; N. 52; B. 52; V. 135.

Illustrissimo principi ac excellentissimo domino domino[3] Philippo Marie Anglo, duci Mediolanensi, Papie Anglerieque comiti ac Janue domino, domino suo precipuo[4] Eneas Silvius, poeta[5] imperialisque secretarius, humillime sese commendatum facit.[6]

Etsi favoris mihi non multum hactenus vestra[7] celsitudo impenderit, que post traditam mihi ecclesie sancti Laurentii majoris Mediolanensis possessionem spoliatorem meum preter jus et contra litteras regias in meum favorem sepius scriptas tuetur, in tantum tamen *illustri* celsitudini vestre[8] sum deditus, ut pretermittere nullatenus possim, quin novitates ad nos delatas

---

[1] *Ch.* querimus. — [2] *Ort und Datum fehlen clm.* — [3] *E II gestrichen.* — [4] domino s. p. *E II gestrichen.* — [5] *E II gestrichen.* — [6] humillime — facit *E II gestrichen, dafür einfach* salutem plurimam dicit. — [7] *Chigi* tua. — [8] *Ch.* tue.

[a] *Vgl. Zeißberg: Analekten zur Geschichte des 15. Jahrhunderts. II. Erinnerungen an die Schlacht bei Warna (Zeitschrift f. d. österr. Gymnasien XXII [1871], S. 81—114); G. Köhler: Die Schlachten von Nicopoli und Warna. Breslau 1882, und Rozprawy akad. Krak. Wydz. histor. Vol. 39 (1900), S. 1— 60. Eneas berichtet über die Schlacht auch in der Europa, cap. 5.*

Digitized by Google

eidem significem, que tametsi non hujusmodi sint, ut audiri libenter debeant, expedit tamen et secunda et adversa cognoscere. accipite[1] igitur ex servulo vestro,[2] non tamen apud vestram *illustrem* dominationem pro servulo reputato,[3] que apud nos nova feruntur. quindecim aut eo plures sunt dies, quibus huc fama delata est. fama? malum inquam, quo non aliud velocius ullum mobilitate viget et que vires, ut Virgilius inquit, aquirit eundo. hec igitur Wladislaum Polonie regem, qui regnum Hungarie occupaverat ac serenissimum principem Ladislaum Hungarie ac Bohemie regem paterno et avico regno spoliaverat,[4] in bello cum toto exercitu prostratum vulgavit. quia tamen nulle venerant littere nullusque certus auctor habebatur, ficta res credita est. nec multo post epistole ex Hungaria misse sunt, regem Polonie superatis conflictisque Teucris[5] victorem reverti, eratque non parva trepidatio, ne, sicut est victoria sui natura insolens et superba, rex idem cum Hungaris adversus Austriam et Stiriam castra moveret. janque vir magni nominis Dyonisius archiepiscopus Strigoniensis et alii, qui Ladislai regis partibus favent, auxilia Romanorum regis efflagitabant. studuerant enim, qui regem Polonie apud Hungaros manu tenebant, conflictum ejus tegere, sive quod redeunti ex bello regi quamvis fugato consulere volebant, sive quod statum suum eo melius interim putabant posse dirigere. sed nichil est mendacio instabilius nichilque veritate constantius. advenerunt enim hodie, mirabile dictu est, ex diversissimis remotissimisque regionibus una in hora diversi nuntii, non tamen diversa sed eadem nova portantes. scripsit illustris Cilie comes, scripserunt ex partibus Transsilvanis alii et rursus alii ex Hungaria barones novitates istas regie majestati, que licet Christiano populo lugubres sint et admodum nocive non tamen taceri debent, sed tanto diligentius inter Christicolas divulgari, quanto Catholice fidei majus imminet periculum, nisi religiosissimi principes in unum convenientes de modis resistendi sancte crucis inimicis et hostibus Christi cogitaverint. nova igitur ista sunt. ajunt omnes nuntii uno ore, regem Polonie cum cardinali sancti angeli multisque Hungaris sed pluribus Walachis et Bulgaris atque Ruthenis in Romaniam usque profectos tot bellando successus habuisse,

---

[1] *Ch.* accipe. — [2] *Ch.* tuo. — [3] non — reputato *E II gestrichen.* — [4] ac serenissimum — spoliaverat *E II gestrichen.* — [5] *E I* Turcis.

Digitized by Google

ut non longe ab Andrinopoli castra posuerint. quod postquam, Teucrorum[1] imperator accepit, collecto in Asia exercitu quadraginta milium pugnatorum, mare trajecit. classis nanque in Elespontum ad prohibendum ex Asia in Europam transitum hac estate preterita missa, ut isti referunt, jam retrocesserat, patronis ejus pecunia et Asiatica gaza corruptis, quod mihi non fit verisimile, nec persuaderi mihi poterit, tanta perfidia usos illos fuisse, ut Christianum sanguinem Machometiscis auro vendiderint. illud autem credibilius est deficiente commeatu classem ulterius non potuisse procedere, sicuti jam suis litteris timere se Julianus cardinalis significaverat. utcunque sit, liberum mare Teucris[2] patuit, qui transeuntes in Greciam junctique suis cis mare manentibus cum magno exercitu Christianos aggressi sunt. nec nostri detractavere certamen, sed in ipsa sancti Martini festivitate bellum commissum est, quod tam atrox et asperum fuit, ut raro inter mortales tale fuisse putetur. diu prelium anceps extitit diuque viribus utrinque paribus est pugnatum. atque dum nostri pro Christo et illi pro Maumeto contendunt, tam acres utriusque partis animi fuerunt, ut lesis inter utrumque exercitum circiter quindecim milibus hominum, cum pugna par esset, adhuc cessare noluerint, sed quo plus sanguinis fundebatur, eo ferociores utrinque acies turmeque preliabantur. defecerunt tamen utrisque vires fessisque brachiis nec versare gladios amplius nec archus tendere valebant,[3] que res quiescere ambas partes ad magnam horam coegit, donec resumptis viribus ac spiritibus redeuntibus instauratum est prelium, in quo vicit ad extremum Teucrorum[4] sive virtus fuit sive fatum, sive quod numero plures erant. affirmant, qui ex bello fugerunt, patrum nostrorum memoria nullum tota Europa tam cruentum bellum esse commissum. nec pauciores ex Teucris[5] quam ex Hungaris cecidisse et, si verus est rumor, octoginta milia virorum in hac pugna sunt cesa. de rege Polonie incerta vox est. quidam occubuisse eum ferunt, quidam captum putant. illud inter omnes constat, regem Polonie ad Hungaros non esse reversum, nec desunt, qui eum in facie vulnus suscepisse inter preliandum asserunt, quo fit, ut adolescenti tam nobili tantique animi admodum condolendum sit, qui non suo judicio, non enim propter

---

[1] *E I* Turcorum. — [2] *E I* Turcis. — [3] *clm.* nolebant. — [4] *E I* Turcorum. — [5] *Hier ließ Eneas den alten Ausdruck stehen.*

Digitized by Google

etatem aliena regna cupiebat, sed suorum suasu ex pacifico regno in alienum, non ad pacem sed ad bellum, non ad opes possidendas sed ad mortem vel captivitatem est tractus. murmur etiam est, in hoc prelio virum nostri temporis cum eloquentissimum tum prudentissimum Julianum, cardinalem sancti angeli, cecidisse ac suum illum nobilissimum spiritum ad omnia quecunque ageret divinitus aptum exalasse. quidam astruunt, eum cum Johanne waiwoda Transsilvano, viro magnifico et nisi timiditate victus aufugerit animosissimo, cum paucis evasisse, quod magis optaverim. sed mors sua mihi probabilior est, quia non fuit in bellis fortunatus. nam et adversus Bohemos cum exercitu profectus fugatus est, nisi forsitan et idem sibi nunc accidisse arbitrari velimus. sed assuevit fortuna, quos uno ex bello fugatos fecit in alio interemptos reddere. quecunque sors ejus fuerit, non puto male actum cum eo, qui pro Christi fide pugnavit, pro qua, si mortuus est, ut isti ferunt, nulli dubium esse debet, quin ad eum transierit, cujus causam tutabatur. occisi cum eo sunt Agriensis et Varadiensis episcopi,[a] Steffanus de Wader, Johannes de Lasmuz, Nicolaus de Perin, Henricus de Thamasii, Johannes Orsais, Pangratius de Szleid, Nicolaus de Saltzburg et Mathiocanus, bani frater, Frencho multique alii barones,[1] quorum nondum nomina sunt transscripta. plures in hoc prelio illustres anime vel in celum vel ad inferos transierunt. insignis est hic annus multis cladibus. nam et Svicenses apud Basileam cesi sunt et dalphinus complures Almanie civitates occupavit et rex Francie Tullum Verduniumque cepit, Nicolaus Piceninus vita functus est et alii quamplures viri mortui sunt, qui vestre[2] *illustri* dominationi quam mihi sunt notiores. Hungari jam incipiunt Ladislaum regem repetere. res nova est et recens nec magis explicanda quam tradita sit. nova in dies certiora mittentur, que non omittam scribere, si scivero, meas litteras in conspectu celsitudinis vestre[3] acceptas esse et non magis adversarium meum quam me in ecclesia sancti Laurentii, que mea est, confoveri. ex Nova civitate, die 13. decembris 1444.[4]

---

[1] Stefanus de Vader — barones *E II gestrichen, dafür am Rande* et alii complures regni barones. *Clm. hat nach* Wader *ein* etc. — [2] *Hier hat auch Ch. den ursprünglichen Ausdruck beibehalten, der dann in die Basler Ausgabe überging.* — [3] *Ch.* tue. — [4] *E II fügt hinzu* ipso die sancte Lucie. *Im clm. fehlt das Datum.*

[a] *Simon Rozgonyi und Johann de Dominis.*

Digitized by Google

168.

Eneas Silvius an den Bischof von Passau, Leonhard Laiming; Wien, [Anfang Mai 1445].[a] Versichert ihn seiner dauernden Dankbarkeit. Papst Eugen habe einem allgemeinen Konzile nicht zugestimmt. Tod des Kardinals Niccolò Tudeschi. Über Genesio della Porta und seine Frau.

Aus clm. 12725, Bl. 139v; N. 98; B. 98; V. 136.

Reverendissimo patri domino Leonardo episcopo Pataviensi Eneas Silvius *salutem plurimam dicit.*

Reverendissime pater post humilem recommendationem et obsequiorum meorum perpromptam exhibitionem. speravi meo in reditu *paternitatem vestram* reverendissimam apud Viennam comperisse, quod mihi jocundissimum fuisset, ut de rebus ecclesie nonnullisque aliis contulissem, ac propterea familiari meo Johanni, quem ad ecclesiam destinavi meam, nichil litterarum commisi *vestre reverendissime paternitati* consignandarum. at nunc, cum oratores regii Pataviam sint petituri dignationemque vestram allocuturi, statui pauca scribere, quibus memoriam vestri ex me non posse deleri sciatis. nec enim is sum, qui beneficiorum acceptorum ullo tempore valeam oblivisci. nanque scio non esse viros nec etiam homines sed atroces immanesque feras, qui non his semper afficiuntur, a quibus beneficia receperunt. stulti quidam fugiunt eos, qui de se bene meriti sunt eorumque conspectum horrent, quibus rependere vices nequeunt. quidam vero plus humanitatis habentes benefactores suos assidue comitantur et gratitudinem, quam factis prestare nequeunt, verbis ostendunt, nec absurde. nemo est enim tam pauper, ut benefactori suo gratus esse non possit, quia nec auro nec argento ceterisque

[a] *Aus dem Inhalte geht hervor, daß der Brief bald nach der Rückkehr des Eneas aus Rom abgefaßt ist. Da er Rom am 1. April verließ, war er Anfang Mai gewiß wieder in Wien. Genauer ließe sich vielleicht der Brief datieren, wüßten wir mit Sicherheit, wann Niccolò Tedeschi gestorben ist; aber die Angaben schwanken und können unmöglich richtig sein; Gams: Series episcoporum sagt, er sei im Juli 1445, Seckel: Beiträge zur Geschichte beider Rechte I, 46, er sei im Juni 1445 gestorben; das Kirchenlexikon von Wetzer und Welte schwankt sogar zwischen den Jahren 1445 und 1453; ist obige Datierung richtig, so fällt sein Tod in die ersten drei Monate des Jahres 1445 und Eneas erfuhr die Nachricht noch in Rom.*

Digitized by Google

rebus pretiosis gratitudo prestatur sed animo. animus autem tam mendico quam opulento bonus esse potest. hunc ut ex me suscipiat *vestra reverendissima* paternitas supplex oro. scio me plus debere quam possim persolvere. sed hoc me scire species est quedam solutionis. mee facultates, corpus meum, vita ac postremo animus in vestra potestate sunt. nichil in his amplius juris habeo, sic me vestris beneficiis devinctum tenetis. sed de his alias. nunc pauca dicenda sunt de statu Romane curie. caput illius, Eugenius, fuit, dum ad eum veni, satis sospes, si possunt senes esse sospites, in meo recessu podagra cyragraque debilior factus est. petitioni regie non annuit, concilium nanque in Alamania nec dedit nec daturus est. si quid aliud regia majestas cupivisset, optata retulisset, sed nichil postulatum est, nisi quod pacem ecclesie concernebat, quamvis ille non pacem sed majorem queri seditionem diceret. rex Aragonum simultates primo, post apertum odium cum Eugenio habuit, et ne quid ex regno in urbem veheretur, prohibuit. at hec ante meum ex curia recessum composita sunt et in gratiam utrinque rursus ventum est. Panormitanus apud ecclesiam suam cum tedio vitam expuit. cardinales in curia plures sunt, sed non ut solebant divites. nam et omnia officia diminuta sunt et advocatorum presertim, ac propterea ex his quidam aliis se rebus exercent. Genesius de la Porta jam in legationibus questum facit. nec enim nunc Rome fuit, quia Tridentum missus erat. forsitan non sic ei succedit mortua conjuge sicut antea, dum illa vixit. multi enim hunc in advocatum patronumque habuere, ut ipsum domi convenire et mulierem honesta facie ac sermone blando possent alloqui. fuit nanque magni ingenii femina, que nunc modesto, nunc molli, nunc procaci utebatur oratione, in cujus facetiis atque salibus plurimus lepos inerat. sed hec, dum ex Novaria Romam petere festinat, prius morbo absumpta est, quam itineri se committeret. vir ejus et conjugem simul et amicitias et eloquentiam perdidit. nec ex Roma plus est, quod queam scribere. de filio ducis Venetiarum non ambigo vestram *reverendissimam paternitatem* aliquid audisse, qui Venetias fugiens Tergestum venit. fama est, eum rei *publice* consilia Mediolanensium duci revelasse ac propterea lese majestatis crimine dampnatus est. reliqua in adventum vestrum reservo, me meosque interim vestre *reverendissime paternitati* commendans, cui non minus avide parerem requisitus, quam qui eidem *reverendissime paternitati* astant assidue. ex Vienna.

Digitized by Google

169.

Giovanni Campisio an Eneas Silvius; Rom, 8. Mai 1445. Lobt den Freund, daß er seine persönlichen Interessen denen des Staates untergeordnet habe, erwartet mit Ungeduld die Ankunft des Stefano Varisino; Pippa sei unglücklich darüber, daß Steinhof sie ohne Abschied verließ.

Aus clm. 12725, Bl. 142ᵛ (gedruckt bei Voigt, Nr. 137).

Johannes Campisius doctissimo poete domino Enee Silvio, regio secretario, *salutem plurimam dicit.*

Fuisti, Enea mi, non minus prudens in hac quam in ceteris rebus soleas, quod redeundum tibi potius ad regem et dominum tuum censuisti, quam necessarium tibi esse duxeris, Mediolanum prius quam ad privata rerum tuarum negotia proficisci, maluistique pudori et fame cedere quam tue utilitatis rationem ducere. nam, ut scimus, tu calendis aprilis hinc abscessisti, Carvayal vero biduo post te secutus est. qua ex re fiebat certe honoris tui et fame jactura nimia, si ad rationes precesque medici[a] Mediolanum divertisses et pro privatis rebus tuis, quamvis tibi forte non parvis, publica tanti momenti postposuisses. recte ergo cuncta me teste provida mente previdisti. ego vero jam triduo mandatum tuum feci. nam cum ex *reverendissimo* patre nostro, episcopo Novariensi,[b] litteras accepissem, per eum ipsum tabellarium, qui te apud turrim Vaccani obvium habuit, a quo et ipse litteras ex eodem patre accepisti de rebus non aliis, ut arbitror, quam mee fuerint, per eundem illum tabellarium ad se redeuntem multis ut oportuit rescripsi, in quibus litteris excusationem tuam accuratissime feci, adeo, ut nichil accuratius a me factum jam diu meminerim. is, ut ad te quoque illum scripsisse puto, brevi tempore in curiam se recipiet et jam multis, qui hic sui sumus, multa mandata dedit, ut sunt illi multa sepe agenda et homo est ingenio ad multa valido atque aptissimo. credo, fuerit ei huc venisse non inutile, nam, ut ad finem suarum ad me litterarum adjecit, dominus Stephanus

---

[a] *Ugo Benzi; vgl. des Eneas Antwort an Campisio vom 1. Juni 1445, N. 173.* — [b] *Bartolomeo Visconti.*

Digitized by Google

Varsinus,* *sanctissimi domini* nostri cubicularius, de cujus moribus et ingenio nobili ac vite modestia et quam sit in sermone gravis plurima tibi mecum otioso dixi, eidem domino episcopo consilium per litteras dedit, omnino non negligat, quin in celebritate ascensionis Rome se comperiat. hujus consilii causam arbitror me scire. tu, si memor es verborum, que tibi aperui, fuisse mihi ab ipso Varisino de episcopo nostro dicta et quantum paternitati sue homo ille afficitur quantumque ipsi Varisino fidei idem episcopus habeat, ejusdem quoque consilii causam mecum intelliges. gaudeo ac prestolor avide ejus adventum, quo tam letor, quantum fui digressu Enee veteris confusus amici. sed ut finem his faciam, neque enim modo multa scribere constitui, Pippa laceratis ipsa capillis multis celum questibus implet ac duritiem Johannis Steinhof sine modo accusat nec ulla valet apud se excusatio. conqueri non satis potest, potuisse illum se insalutata recedere. non sum, inquit, ignara, oportuisse me aliquando ejus aspectum carere et nunc, rebus heri sui et fatis meis ita exigentibus, fuisse illum in patriam revocatum nec tam sponte sua quam invitum has meis vicinas edes et me miseram simul deseruisse. at saltem, ut ajunt, salutandus illi fuit hospes potuitque illud valedicere ac me verbis vel paucis consolari. ego illi si nichil aliud saltem mandata dedissem. hec et plura questa est mihi de suo Steinhof, si mihi credis. Pippa itaque illum nonnunquam pre dolore vere Steinhof et duro ex silice natum vocitat et cetera, que irati solent amantes. quare si ulla est viris ullis pietas, si pius es Eneas, adducendus tibi est Steinhof et, si non nomen at saltem animum mutet et quod verbis coram facere neglexit, id absens per litteras efficiat. indulgebis tamen, Enea mi, vir gravissime, si hec levius fortassis his litteris inserui, que ad ipsum Steinhof honestius ac familiarius scribere potui. nam nec ista scripsi ex habundantia otii, quippe qui vix fui hoc anno tam multis et his quidem molestissimis occupationibus implicitus. sed cum scribere statuissem aliquid ad Steinhof nostrum, placuit id ipsum potius ad te scribere, qui illum tuis verbis de nimia duritie moneres ac prius me ludentem rideres. datum Rome, die 8. maji 1445.

---

* *Er ist wohl identisch mit dem D. Arsenius cubicularius im Archivio della società Romana XXVII (1904), S. 217.*

Digitized by Google

170.

Eneas Silvius an Giovanni Campisio; Wien, 21. Mai 1445. Auf dem Pester Reichstage [Beginn 26. April] sei Ladislaus zum Könige erwählt worden; in Böhmen sei ein Bauer als Kronprätendent aufgetreten und habe viele Anhänger gewonnen; der Dauphin habe Elsaß verlassen. Grüße an Bekannte. Er habe die Absicht, Geistlicher zu werden.

Aus clm. 12725, Bl. 137 (gedruckt bei Voigt Nr. 138).

Eneas Silvius Johanni Campisio.

Amantissime frater. multa essent modo scribenda, si occupationes sinerent, que etsi non sunt magne, mihi tamen ad pauca nato ingentes videntur. dabis itaque veniam tuo Enee, si non, que vellet, sed que potest scribit. incipiam ab Hungaria, mendaciorum matre, quamvis Polonia fecundior sit. illic prelati et barones ceterique regni accole apud Budam convenerunt trans Danubium. palatinus enim, qui arcem tenebat, adhuc partem regis Polonie fovens, noluit eos in novam Budam intromittere. de hoc conventu jam tibi Rome nonnichil dixeram. in eo communi consensu vocatus est in regem Ladislaus, Alberti filius, adjectumque est, ut per Romanorum regem consignari Hungaris cum corona debeat, venturique sunt huc oratores regni propediem petituri regem et quas inter se leges dixerunt exposituri. plurima nanque inter eos decreta sunt et ad resistendum Teucris et ad pacem in regno tenendam utilia et necessaria, et quamvis Romanorum rex non credatur puerum traditurus, concordia tamen nichilominus speratur. non enim que partes petunt, omnia fiunt, sed per transactionem plurima componuntur. ea vero, que in regno Hungarie conclusa sunt, centum sigillis et amplius firmata sunt. nunc cur Hungariam mendaciorum matrem nuncupaverim, exponendum est, ne mihi ipsi derogare videar meisque scriptis adimere fidem. non dixi matrem mendaciorum Hungariam, tanquam ipsa mendax sit, hoc enim aliorum esse judicium volo et tui, qui apud hosce homines pluribus annis versatus es, sed idcirco matrem dixi mendaciorum, quia ex ejus ventre infinita mendacia manant et ipsa quasi materia quedam mendaciorum est. nam dum nuper Rome forem, scis quam multa exinde mendacia conscriberentur. nunc enim succubuisse regem Polonie et omnem ejus exercitum esse prostratum, nunc

Digitized by Google

vicisse illum et imperatorem Teucrorum cum omni militia interemptum ac Andrinopolim captam et ibi Christiano cultu fieri divina referebatur. quidam occidisse in bello Polonie regem, dum viriliter suos hortatur ac rem manu gerit, quidam fugisse illum accepto vulnere et in Bulgaria mortuum, quidam captum fuisse ac exinde truncatum capite, quod et Caramano Tartarorum principi, quia sororius est magni Teucri, missum esset, quidam apud Constantinopolim fuga vectum nuptias cum sorore imperatoris Grecorum contraxisse astruebant. sororia his et fortasse magis incredibilia de cardinale sancti angeli, viro sancto et sapientissimo, narrabantur. scis enim litteras allatas esse, que hunc tantum patrem nedum captivitatem incidisse sed etiam in morem divi Bartholomei decoriatum periisse confirmabant. at hec omnia in Hungaria nascebantur mendacia, quamvis aliqua inter hec vera fuerint, magis casu quam studio dicta. sed hec omnia magis Polonis ascribo quam Hungaris. fuerunt tamen et inter Hungaros, qui statui suo timentes vitam regis Polonie multifariam predicarunt, ut qui exinde tutiores se reddi sperabant. inter hos Laurentius palatinus fuit, qui, ut congregari multitudinem sensit, novo figmento avertere populorum animos studuit. litteras enim regis Polonie ad se delatas confinxit, quas ipsemet conscripserat et sigillum adulterum impresserat. earum tenor erat, regem superatis magnis difficultatibus in Poloniam sospitem appulisse velleque quam citissime delectum exercitus facere et in Hungariam reverti, iterum contra Teucros, quorum vires attenuate forent, pugnaturum. quibus ex rebus supplicari superis et rem divinam fieri ac publice reddi gratias deo palatinus volebat. sed non habuit sermo fidem, quocirca et is postea ad mulitudinem defecit tantumque illic egit, ut nuntius regni ad Poloniam mitteretur, sciscitaturus de vita regis, ea sibi lege data, ut intra octavam trinitatis reverti debeat, infra quod tempus expectari debet super ceteris rebus, et nisi vel rex Polonie in Hungariam venerit vel nuntius eum se vidisse spirantem retulerit, ad ea que supra dixi procedendum est. habes in Hungaria quid actum sit.

Nunc in Bohemiam transeo, ubi, quo sunt viri et ingenio et doctrina prestantiores, eo interdum major stultitia reperitur. est hoc in regno rus quoddam haud procul a Praga, quo ex loco prisci reges Bohemie originem trahunt ac propterea rustici, qui illic sunt, integra libertate fruuntur nec aliud tributi

Digitized by Google

pendunt quam annis singulis ex avellanis, que apud eos ubertim crescunt, exiguam quandam mensuram. ad hos venit nuper rusticus quidam,[a] sacco ac cilicio vestitus, ascendensque arborem casulam vimineam fecit sibi, quam frondibus et culmo texit ac post dies aliquos affatus plebeculam rusticanam, fuisse se dudum in heremo dixit sanctumque Wenceslaum regni patronum et Johannem Baptistam ad se venisse, qui eum futurum Bohemie regem asseveraverant atque idcirco se eo profectum dicebat ad eos, ex quibus jus regni pendebat. assensit insulsa rusticitas deceptaque verbis blandis et specie sanctitatis mox regem acclamavit custodesque corporis dedit ac studio, ut quisque potuit, suum principem honoravit. affuit e vestigio alius litterarum scius, qui in cancellarium assumptus epistolas in regnum scripsit, hortatus nunc istos nunc illos, ut ad regem suum venirent, quem superi in rure stirpis regie revelassent. fuit res multis credibilis. nam rex primus, qui apud Bohemos imperavit, ex aratro ad regnum, sicuti de Cincinato legimus ad dictaturam accersito, cujusdam fethonisse monitu vocatus fuit. itaque similia de isto nunc credebantur. convenire ergo plures, obedire regi, jurare, hortari alios, seditiones in urbibus movere magnumque jam in metum totum regnum adducere. quod malum postquam invalescere principes senserunt, risu in timorem verso, conventum in propinquo faciunt inmissisque satellitibus hominem in vincula coniciunt, qui, ut captus est, ab omnibus est desertus regnumque non parva formidine liberatum, quia non facile ferrum reconditur, ut semel foras venit. ille jam vesanus est nec ulla nisi stultitie verba profundit. communitas autem Bohemie cum principibus concors est regemque nostrum magnis precibus adhortatur, ut regni curam patruelis nomine suscipiat. rex autem in brevi contra Guinisenses famosos latrones viarumque spoliatores castra metabit. jam enim et comitatus et peditatus habitus est delectus.

In rebus ecclesie non possum multa scribere, quia in cute sunt. si mea legatio alium finem apud vos habuisset, erat res admodum tutior faciliusque in unionem omnes conscendissent. nunc autem video magnam alam segregari et timeo, ne multas pennas habeat. non erimus absque gravi scismate, nec scio, quantum Gallia constans sit. dalphinus ex Alsatia deduxit exer-

---

[a] *Vgl. Palacký: Dějiny národu českého, 4. vyd. Díl IV., S. 67 und die Anmerkung daselbst.*

Digitized by Google

citum, cujus rei mediatores fuerunt Coloniensis et Treverensis. non credo id solum esse actum, nec enim principes illi tantam rem absque alio tractatu peregissent. Gallici, postquam in Lotharingiam redierunt, exercitu recensito ex suis duodecim milia desiderarunt, Argentinenses plurimos habent captivos, rustici quam multos interfecerunt. apud Slestat in valle quadam tres ductores cum omni comitatu trucidati fuerunt. palatinus Reni sororem ducis Sabaudie, sibi in secundo gradu conjunctus, uxorem ducet et in rebus ecclesie mutaturus sententiam creditur. in festo beati Johannis Baptiste convenient electores apud Frankfordiam nec quisquam est, qui non illic magnam novitatem futuram putet. que omnia cesassent, si petitioni regie per amplius delatum fuisset. sed ita vult forsitan deus et melius, quam nos velimus, res diriget.

Habes ex me, que potui scribere, que tu reverendissimis dominis meis Tarentino[a] atque Cumano[b] ut communicata sint cura. litterarum autem nulli copiam facies, quia fortasse non est mihi usui. reverendissimum *dominum* cardinalem, *dominum* camerarium,[c] cupio meo nomine te adire sibique dicere, vera omnia esse, que sue *reverendissime paternitati* de patriarchatu Rome significavi. nec enim regia majestas pro illo in Basilea promoto unquam scripsit nec ei vult assistere, sed ipsum *reverendissimum dominum* patriarcham, si optata concordia fiat, de qua non desperatur, benigno prosequetur affectu. scriberem sue *reverendissime paternitati* manu mea, sed volui hec nova sibi communicari et per me rescribi non ferebat tempus. itaque tibi prius demandavi hoc non absque fiducia, quia et te sibi dilectum et mihi affectum sciebam. reverendissimo *domino* cardinali de Columna,[d] quamprimum suam *reverendissimam paternitatem* offenderis, commendatum me facito nec aliter de Niceno[e] me velle scias, cujus si quando translationes viderim, non parum voluptatis sumam. domino Conti scio te non neglecturum dicere, quod me cupere noscis. ego rem suam magnis verbis marchioni Extensi commendatam feci gratumque responsum obtinui. Julianum meum, quem quasi anime partem mee censeo, ut salvus sit meique memor, jube. si Jacobus Calvus Cinthiam

---

[a] *Giovanni di Tagliacozzo.* — [b] *Gerardo Landrino.* — [c] *Lodovico Scarampo, Patriarch von Aquileja.* — [d] *Prospero Colonna.* — [e] *Bessarion von Trapezunt.*

Digitized by Google

meam[a] rescripsit, precor, ut illam ad me cures mitti sibique vice mea cum Petro Noxetano salutes dicas. virum prestantem magistrum Johannem Caldissen, qui cathedram apostolici palatii regit, ex me salvum dicito. viris probis et tui ac meis amantissimis d*omino* Johanni Tolner et sociis, que dici ab amicis solent, tanquam sis ego, exponito. Cincio atque Poggio, viris doctissimis et eloquentissimis, nisi familiaritatem meam fastidierint, quantum me affici nosti, referto et me commendatum facito. vellem et reverendis patribus Georgio Cesarino et Baptiste protonotariis, quos tanquam dominos colo, meum animum aperies, et que solent suis dominis nuntiare servi, mea ex parte referes. sed hi cupiunt aliquod nosse de cardinali sancti angeli. ego vero nichil plus scio quam Rome sciverim. jam enim super his rebus omnes silent, quamvis et silentium hoc periisse virum illum, sui splendorem seculi, significet, quia non posset vir tantus non sui notitiam in tanto tempore prebuisse. utcunque sit, bene cum eo actum puto, qui causam Christi tuebatur.

Politicorum libros non reperi apud ordinarium, sicut speravi, quia vir ille nichil hic dimisit. scripsi sibi ad Pozonium, nescio quid responsi dabit. at de his satis. nunc unum est, quod te mihi quam citius impetrare velim. ecclesiam habeo parochialem fierique me presbyterum oportet, jam vero medius annus est adepte possessionis. timeo, ne infra annum possim promoveri, quia rex non indulget mihi. cupio ergo prorogationem ad alium annum et cum hoc facultatem, ut a quocunque episcopo possim ordinari. quomodo id fieri debeat, instruet te noster Johannes Tolner. tu et eam pecuniam confer, que necessaria fuerit, et mihi rescribe. mox enim reddam. ecclesia mea vocatur sancte Marie in Aspach[b] Pataviensis diocesis, que auctoritate ordinaria mihi collata est. vale et mihi quam primum rescribe. ex Vienna, 21. maji 1445. Scis quam benignus mihi fuerit *reverendissimus pater* episcopus Adriensis. huic me totum dato suamque rem curaturum diligenter dicito. nec Zenonem absque salutatione mea pretereas cum domino abbate Leodiensi.

---

[a] *Die Sammlung von Gedichten des Eneas, die Cugnoni S. 342 u. ff. abdruckte.* — [b] *Eneas Silvius bezeugt als Pfarrer in Aspach eine Meßstiftung in der Schloßkapelle zu Wildenau am 13. September 1445 (Notizenblatt der Wiener Akademie V, 428—30); vgl. auch seine Kommentarien ed. Gobellinus S. 15.*

Digitized by Google

171.

Eneas Silvius an Silvester Pflieger, Bischof von Chiemsee;[a] *Wien, 24. Mai 1445. Versichert den Bischof seiner dauernden Dankbarkeit, gratuliert ihm, daß ihm die österreichische Kanzlei übertragen wurde; über die schwebenden Kirchenangelegenheiten und die Frage, ob man sich für oder gegen Eugen zu entscheiden habe.*

Aus clm. 12725, Bl. 139 (gedruckt bei Voigt Nr. 139).

Domino Chiemensi.

Reverendissime in Christo pater et domine mi colendissime, post humilem recommendationem ac servitiorum meorum exhibitionem. si scivissem, dum ex Frisaco Johannem[b] familiarem meum ad ecclesiam misi meam, *vestram reverendissimam paternitatem* esse Salczburge, non dimisissem illum absque litteris meis ad eandem vestram *paternitatem*. nam cum honores, beneficia, facultates et omnia fere, quibus inpresentiarum fruor, ex vestra me obtinuisse gratia recognoscam, non est consentaneum, meos nuntios scriptis vacuos illuc transire, ubi *paternitas vestra* moratur. sed habeo nonnichil excusationis, quia *paternitatem* ipsam apud majestatem regiam esse sperabam, ac me verbis potius quam litteris agere confidebam. sed queritis fortasse, quid scripturus fuissem, nam papirum et atramentum in nugis consumere hominis est plus otii quam prudentie habentis. absolvam breviter questiunculam. enarassem *vestre reverendissime* paternitati, que per me Rome sunt gesta, quid petiverim, quid illic responsum et quid replicatum fuerit significassem, quod et nunc facerem, nisi quod eidem *paternitati* vestre Francfordiam petiture singula in scriptis jussu regio destinantur. veniet quoque illuc singularis doctrine sancteque vite pater magister Thomas,[c] anime vestre, ut mihi videtur, non minor pars. is me singula referentem audivit vestreque sciet paternitati communicare. non dicam igitur aliud, nisi me magno gaudio affectum

---

[a] *Voigt konnte den Adressaten nicht mit Sicherheit entziffern; aber er vergaß, den Index der Hs. nachzuschlagen, wo es deutlich heißt:* Eneas episcopo Chiemensi Silvestro de cancellaria Australi. — [b] *Johann Steinhof.* — [c] *Thomas Ebendorfer von Haselbach.*

Digitized by Google

singularique voluptate commotum, quod Australem cancellariam vestre cure commissam percepi. nam et honori est *paternitati* vestre, *ut* negotia regia accuratius dirigantur et, quod mihi jucundius est, visione vestra ac colloquiis sepius fruar. res ingentes, ardue, difficiles senatum regium dietim vexant nec sunt, qui omnia capere ne dicam perficere queant. quod si nil esset aliud, non parvum est, quod nunc de rebus tractatur ecclesie. tres vie supersunt: aut concilii pars aut Eugenii recipienda est aut quod tertium est, neutralitas continuanda. quocunque me verto, spinas video. non hic jam inter tria bona quid sit melius in electionem cadit, sed quid sit minus malum queri debet. difficilis ac periculosa electio est. eligendum est tamen, quia nichil miserius est quam semper pendere. inter deliberandum maxima est anxietas animi, que postquam elegeris, omnino cessat. vos tamen, qui presentes eritis, magnam spem facitis mihi, quod eam viam amplectemini, que minus habeat nocumenti. sic enim pro summa prudentia vestra regia majestas confidit et ego sum certus, qui *reverendissime* p*aternitati* vestre me dedo et cum omni obsequendi promptitudine recommendo. ex Vienna, 24. maji 1445.

172.

Eneas Silvius an Johann Vrunt, Stadtsekretär von Köln; Wien, 1. Juni 1445. Seine Vermittlung in der holländischen Angelegenheit sei fruchtlos gewesen. Über das Elend der Höflinge; über seine Anwesenheit in Rom, deren Ergebnisse in Frankfurt werden verhandelt werden.

Aus clm. 12725, Bl. 142; N. 89; B. 89; V. 140.

Domino Johanni Vrunt, secretario civitatis Coloniensis, Eneas Silvius s*alutem* p*lurimam* d*icit.*

Fuit apud me tuus familiaris,[a] qui Hollandrinorum negotium multis mihi verbis commendavit. ego, ut sum tuus cupioque tibi rebus in omnibus morem gerere, cepi curas admovere nitique, ut ad metam quod optabas deduceretur. sed inveni primo in

---

[a] *Ludwig Bruns (Brunonis). Es handelte sich um die Bemühungen der Stadt Köln, die über die Niederländer ausgesprochene Reichsacht, die den Handel Kölns mit den Nachbarländern wesentlich beeinträchtigte, rückgängig zu machen; vgl. Beiträge zur Gesch. Kölns, S. 79, 93 f.*

Digitized by Google

lumine magnas difficultates, quas cum vellem amovere pluriores offendi. non possum scribere, quid impedimenti fuerit. si unquam te videro planius omnia dicam. satis est tibi, quod in mediatoris locum vel tractatoris non sum visus idoneus. nuntius ipse tibi plura dicet. ego nichil magis cupio, quam tuis optatibus satisfacere, sed tua humanitas non exigit plus, quam prestari queat. rem minimam de commissione cause tuorum amicorum impetravi facile. sum enim homo ad pauca natus et in minimis rebus benignos principes invenio. si quid pondus habere videtur, in alias manus transfertur. de rebus Hungarie puto te jam audivisse, Ladislaum regem communi voto totius regni postulari. ob hanc causam venient infra dies 15 ad majestatem cesaream oratores Hungarie cum equis circiter mille spesque magna est bone concordie, nam oratores ipsi plenam habent in omnibus potestatem. credo te audivisse, me Romam profectum, mirarique idcirco. sed scis parendum esse principibus aut cedendum curie. nemo ut vult apud principes vivit. mancipia sumus et fortasse jumenta, qui alienum panem mordemus. vivunt omnes infeliciter, qui orbem incolunt, nullius tamen vita miserior est quam eorum, qui ad alienum comedunt appetitum, ad alienam sitim bibunt et ad alienum sompnum dormiunt. hac de re scripsi nuper epistolam admodum longam, ideo nunc hoc pretereo. meus itus ad urbem honestam ob causam fuit, propter unionem *sanctam* et propter illa, que Norimberge conclusa fuerunt. quid autem reportaverim Frankfordie videbitur, quamvis et ipsa taciturnitas indicat, quid allatum sit. nunc in Frankfordia res transigentur. ego nichil magis vereor, quam nationis divisionem. valde nanque turpe est, ne dicam inutile, Germanos, qui divisam ecclesiam jam quinque annis unire satagebant, in se tandem reddi divisos. mea opinio fert, tanti ponderis tantique nominis esse Germaniam, ut in quamcunque partem declinet, reliquam Christianorum portionem ad se trahat, dummodo integra sit. non dicam plura. tu me commendatum fac reverendissimo in Christo patri et illustrissimo principi domino meo singulari archipresuli Coloniensi[a] ejusque germano domino meo simili Trajectensi[b] antistiti. et quia te audiunt unum ex me dicito, mihi adhuc nichil videri utilius ad pacem ecclesie resarciendam et auctoritatem ecclesie conservandam quam viam illam teneri, que

---

[a] *Dietrich von Mörs.* — [b] *Walram von Mörs, Gegner Eugens IV.*

Digitized by Google

Norimberge fuit aperta, si modo iterum possit haberi. firmarem hoc multis rationibus, si coram essem, sed absentem nec decet nec expedit omnia committere calamo. vale et de rebus Frankfordensibus aliquid mihi rescribe. ex Vienna, kalendis junii 1445.

173.

Eneas Silvius an Giovanni Campisio; Wien, 1. Juni 1445.[a] *Über den Mediziner Ugo Benzi, über Pippa und Steinhof. Die Angelegenheit des Königs Ladislaus stehe günstig. Der König wünsche die Neutralität beendet. Grüße an Bekannte.*

Aus clm. 12725, Bl. 141 (gedruckt bei Voigt, Nr. 141).

Eneas Silvius domino Johanni Campisio, excellenti philosopho et amico incomparabili, *salutem plurimam dicit.*

Probas factum meum, quod recta via potius ad regem venerim, quam vocatu medici Mediolanum petierim. ego, mi Johannes, etsi medicine studium magnifacio medicisque honorem impartior, non tamen omnia credo, que medici predicant. nam et ipsis nonnunquam esset vena incidenda. plus mihi ad horas omnes officium dicere quam vel momento studere placet medicine. timui, mihi crede, ne Mediolani reperissem Hugonem nostrum Senensem iterum ad superos reversum, qui fuit medicorum princeps. is si me apprehendisset, totam una in die meis auribus medicinam instillasset. tu eum aliquando audisti. scis quantum in eo verborum supellex esset, quantus ornatus, quot sententie. nichil vel Avicenna vel Galienus vel Ypocrates scripsit, quod ista una in lectione non repetisset. me miserum, si Mediolanum petens in manus ejus linguamque incidissem! nam quando ego illinc evasissem! nempe non tantum me res apud regem curanda et adventus domini Johannis festinus ex via Mediolanensi detorsit quantum vocatio medici. quod excusatum me feceris *reverendissimo* patri nostro episcopo Novariensi[b] magnas habeo tue humanitati gratias et illum ad te venturum gaudeo. poteris enim omnia sibi referre, que invicem aliquando communicavimus ac qua fide, quo animo, qua diligentia, quaque denique gravitate ac majestate verborum Stephanus[c] suus ejus rem pertractaverit, ad longum expones. si

---

[a] *Antwort auf N. 169.* — [b] *Bartolomeo Visconti.* — [c] *Stefano Caccia.*

Digitized by Google

quid autem illa celebritas ascensionis et quatuor tempora, que secuntur, novitates pepererint, non negliges ad me scribere. timeo nanque, ne vel letitia vel invidia quorundam rumpantur ilia.

De Pippa, que scripseris, percupide legi, facete nanque jocatus es. non tamen scio, quo pacto tantus ardor illam incenderit, ut hominem quamvis spissum et rubicundum, ignarum sermonis Italici, Johannem Steinhof inquam, tum immo Pippium, si sic est ut dicis, adamarit. pudet me non perpendisse amorem hunc ac tam crassi ingenii et tam lipporum oculorum fuisse, ut amantes non cognoverim, quamvis in oculis dietim versarentur meis. aut ego nimis tardus, immo stupidus fui aut ipsorum nimis occulta flamma. si scissem, ut sum natura pius mollisque et lacrimarum impatiens, nedum insalutatam Pippam non reliquissem, sed nec ipsum Johannem ullo pacto abduxissem. nam per deos immortales, quid est, quod in terris acerbius, crudelius aut immanius fieri queat, quam duos amantes disjungere? ego non miror, hominem ardere hominem et sibi similem querere. humanum nanque hoc est naturaque contingit hic appetitus. si quis autem nullam unquam mulierem dilexit nulliusque fragravit amore, aut deus fuit aut bestia. quod si quidam equos amant aut canes aut gemmas aut aurum nec propterea probro sunt, cur ignominie detur amare hominem, animal omnibus prestantius? faveo ego Johanni, quod illam forma prestantem succique plenam amarit, faveo etiam Pippe, separationem autem cum eisdem ploro. tu vide, ne domitores leonum imiteris, qui canes invicem nutriunt ac delinquente leone canem cedunt. me puero sacerdos quidam in rus meum cum appulisset solesque tum fervidissimi forent, genitorem meum compellans: age, inquit, Silvi, potum affer clericulo meo, estuat enim nec sitim ferre potest. vino advecto non clericus, sed sacerdos metretam exhausit. at de his satis.

De rebus Hungaricis precedentibus litteris satis ad te scripsi. nunc expectantur oratores cum equitibus mille, Dionisius Strigoniensis, Nicolaus vaivoda, Ladislaus banus et Giskra, hisque data plena potestas est cum majestate regia concordandi. totumque regnum in Ladislaum regem consonat. quam rem non ambigo medicorum maximo, magistro Thadeo,[a] summe placituram.

---

[a] *Taddeo degli Adelmari aus Tarvis stand lange Zeit in Diensten des Königs Sigismund und des K. Wladislaw; später trat er in die Dienste Eugens IV.,*

Digitized by Google

semper enim regni illius pacem concordiamque optavit. vidis ejus diligentiam, dum Rome fui, ut omnes percontaretur omnesque ambiret peregrinos auditurus libenter et cupide, si quid ex Hungaria veniret novi, quo regnum unitum perciperet. habet jam, tota quod mente petivit: pax est, concordia est, unio est, rex unicus postulatur, nemo alius petitur quam Ladislaus, sibi summa regni Hungarie permittitur. congratulor Thadeo, cujus vota cure sunt diis. res summi pontificis in bonam spem devenerunt. majestas cesarea nichil aliud cupit quam finem videre neutralitatis, quod tamen absque divisione fieri non poterit. placet mihi, quod de te optime contentus Hartungus, vir doctus et perbenignus, rediit. *reverendissimo* domino nostro communi effice me commendatum non semel, sed decies saltem in die, cui commendatissimus ero, cum te sibi acceptiorem in dies sensero. dominum Contem nostrum scis, quibus verbis salutatum velim ac dominum Johannem Tollner utere plenis velis. Ricardum tuum ipse resaluta, Julianum cura ut videas meoque nomine salvum dicas. Vegio quoque poete et Petro Noxetano ac Jacobo Calvo salutes dicito, inprimis tamen *reverendissimo* patri domino episcopo Adriensi me deditum facias, cujus rem non neglexi, sed per nuntium, qui affuerit, certus sue voluntati mos gestus erit. vale et, si quid est novi, quod cadere in calamum possit, mihi significa. ex Vienna, kalendis junii *1445*.

174.

Eneas Silvius an Guiniforte Barzizza in Mailand; Wien, 1. Juni 1445. Dankt ihm für seine Bemühungen in Sachen der Mailänder Präpositur. Über den Tod des Königs Wladislaw und des Kardinals Cesarini. Ladislaus sei allgemein als König anerkannt; der Frankfurter Tag werde die Entscheidung in der Kirchensache bringen.

Aus clm. 12725, Bl. 140 (gedruckt bei Voigt Nr. 142).

Domino Guiniforto, cancellario ducis Mediolani.

Eximie juris interpres major honorande. ex litteris clarissimi jurisconsulti domini Nicolai de Arzimboldis, quantum res preposi-

---

der sich seiner wiederholt in politischen Sendungen, namentlich nach Ungarn, bediente; er starb am 10. September 1454 als Leibarzt Nikolaus V. (vgl. Mandosio, Degli archiatri pontificii. Roma 1784, I, 151—155.

Digitized by Google

ture mee tibi cordi fuerit quantumque illam juveris et ad quem terminum deduxeris, instructus sum. non tamen propterea tibi magis afficior nec tuam amicitiam pluris pendo, quoniam sic de te mihi persuaseram, cum primum te cepi amare. finxi enim te virum probum et qui summum bonum in virtute collocaveris quique semper amici causam tuam duxeris et ut tuam curaveris, et hac ductus opinione tantum me tibi ab initio devinxi, ut addi nichil posset. sed opinionem istam inveniri veram et gaudeo et exulto. tu quod restat ad metam deducito. non enim sat est placere principi me, sequi jus meum et litis dispendia subire, sed, ut absque vocatu et absque juris ordine meum locum alter intravit, sic equum est nec leges aliter sanxerunt, me ante omnia restitui. quod te minime latet, qui satis diu legum enigmata speculatus es. scis, quid velim, non dico plura, pauca semper amicum moneo.

Nunc que istis ex partibus principi tuo meoque, Mediolanensium duci, referas nonnulla tibi significabo. magnus nanque illius animus nunquam quiescit, sed ut regum mos est, quicquid ubique gentium geritur, cupit agnoscere, quod est alti sanguinis generoseque mentis proprium. is audita morte regis Polonie Julianique cardinalis, qui bello Teucrorum nuper interiere, cum varia contrariaque dicerentur, plures nuntios in Hungariam Greciamque destinavit, qui res gestas agnoscerent sibique verum referrent. ex his unus ad me venit, qui has litteras tibi restituet. is propter novitates, que in regno erant Hungarie, noluit ulterius proficisci, non enim tuto se itineri committere poterat. ideo jam revertitur, satis tamen instructus super his, que fuerat percontaturus. que res deberet me levare scribendi pondere, nisi quod me verius fortasse scripturum quam illum dicturum putabis. de rege ergo Polonie cardinalique sancti angeli sic habeto, quia mortui ambo sunt illumque manus hostis infesta percussit, istum sacrilegus Hungarorum ensis interemit. nanque cum vulneratus ex bello fugisset janque hostium gladios evasisset, cum apud paludem quandam equo potum permitteret, affuit scelerata manus lixarum arreptoque ferro virum celo dignum tanquam regni proditorem necavit. quod autem de rege Polonie varia dicta sunt, nichil mirum est. nam et Polonorum genus mendax est et in Hungaria multi fuerunt, quibus mendacia erant usui. verum non transivisse illum Danubium constat sicque neque in Tartariam neque in Lituaniam neque rursus in Poloniam

Digitized by Google

potuisse venire. Constantinopolim quoque nunquam appulit. nam oratores ducis Burgundie imperatorisque Constantinopolitani Budam petentes illum apud Hungaros invenire putabant. quibus ex rebus secutum est, quod Hungari apud civitatem Pestiensem, que est pars Bude, trans Danubium in festo sancti Georgii[a] convenientes unamini voto Ladislaum, Alberti Romanorum quondam regis filium modernique cesaris patruelem, in regem suum vocaverint, super qua re mittunt ad majestatem cesaream oratores, archiepiscopum Strigoniensem, Nicolaum vaivodam, Ladislaum banum, Giskram[b] et alios plures insignes prestantesque viros ad numerum mille personarum eruntque, ut est vero simile, infra 15 dies cum cesarea majestate ac de modis gubernandi regnum transigetur. Bohemorum quoque sententia in Ladislaum regem consonat. credo nulli videri consentaneum, Hungaros novum regem elegisse, nisi de morte prioris certiores fuissent et presertim eos, qui Polonorum regi pertinaciter adherebant. habes Hungarie statum.

Nunc res ecclesie, quomodo apud Germanos agantur, accipe pauca. dies dicta est apud Frankfordiam in festo divi Johannis.[c] illic Coloniensis et Treverensis archiepiscopi, comes palatinus Reni et dux Saxonie, ut rumor est, intendunt, se pro concilio Basiliensi declarare. Maguntinus archiepiscopus et Brandemburgensis marchio ac Bohemi regiam majestatem sequi volunt, in quamcunque declinaverit partem. quid autem rex ipse facturus sit non scio nec si sciam dicere ausim, quia res alias ex arbitrio meo scribo. quod meum principem tangit, non possum nisi ex suo mandato scribere, nec aliam ob causam secretarii nomen gero, nisi quia secreta atque sepulta esse debent, que mee fidei committuntur. plura scriptu digna non sunt. si videris, principi tuo ac ut dixi meo placere, me novitates harum partium scribere, fac me monitum libentique animo laborem sumam. que si nichili pendantur, nec papirum, nec atramentum nec curam perdere est animo. vale et mihi rescribe. ex Vienna, kalendis junii 1445.

---

[a] *24. April.* — [b] *Dionysius Szécsy, Erzbischof von Gran, Nicolaus Ujlaky, Ladislaus Gara, Johann Giskra von Brandeis.* — [c] *24. Juni.*

Digitized by Google

175.

Eneas Silvius an den Kanzler[a] der Königin Sophie von Polen; [Wien, Ende Juni 1445].[b] Zeigt an einem der namens der Königin verfaßten Schreiben des Kanzlers dessen geringe Bildung.

Aus cod. 1326, Bl. 248—253 der Stadtbibliothek in Leipzig (L) und cod. Hohenfurt (H) 47, Bl. 173, verglichen mit dem fehlerhaften Abdrucke bei Voigt, Nr. 147 (V), aus clm. 14134, Bl. 290, und clm. 70, Bl. 316, der den schon in Hormayrs Archiv 1828, Nr. 120 ff., gedruckten Brief als ungedruckt bezeichnete.

Venerabili cancellario serenissime principis Sophie, regine Polonie, in Christo fratri Eneas Silvius[1] *salutem plurimam dicit.*

Nescio quis tu es, nunquam te vidi et[2] qui te intus et in[3] cute noscat, inveni adhuc neminem.[4] Christianum tamen te puto, non scio quam bonum sed parum eruditum. vidi enim ex tuis nuper epistolis,[5] quas regine nomine componis, unam, que prelatis ac baronibus incliti regni Hungarie inscribebatur, insul-

---

[1] *V* Eneas Silvius poeta Senensis, *H* Eneas Silvius poeta. — [2] *VH* nec. [3] *Fehlt V.* — [4] *VH* aliquem. — [5] *V* nuper ex tuis.

[a] *Caro, Geschichte Polens IV, 354 vermutet als Kanzler Sophiens den Stephanus Schpick plebanus de Biecz et reginalis curie cancellarius.* — [b] *Caro a. a. O. meint, daß der Brief, den Voigt in den September verlegt, später falle, da Eneas das Schreiben des Kanzlers wohl erst aus einer Sammlung kennen lernte und stützt sich dabei auf den Ausdruck des Eneas:* vidi nuper ex tuis epistolis . . . unam. *Ich glaube nicht, daß dieser Ausdruck auf eine Sammlung hinweist, und meine, daß die lange und oft wirklich boshafte Kritik des Eneas nur dann Wert haben konnte, wenn sie unmittelbar nach Bekanntwerden des Briefes in Wien verfaßt und dadurch aktuell wurde. Denn es kann meines Erachtens keinem Zweifel unterliegen, daß die Aufdeckung grammatischer und stilistischer Schnitzer in dem Schreiben des Kanzlers nur der Deckmantel für des Eneas eigentliche Absicht ist, die Österreich feindliche Politik Polens zu beleuchten. Ist nun der Brief der Königin, wie Caro meint, zwischen St. Adalbert (23. April) und St. Johann Baptist (24. Juni) oder, wie der Codex epistolaris Polonie II, 4 annimmt, Ende Mai oder Anfang Juni geschrieben, so werden wir nicht fehlgehen, wenn wir das Datum der Antwort spätestens Ende Juni ansetzen. Der Text des kgl. Briefes bei Eneas weicht übrigens zum Teil wesentlich von der im Cod. epistol. mitgeteilten, freilich recht fehlerhaft abgedruckten und nicht authentischen Fassung ab; mit den Herausgebern hier eine eigenmächtige Änderung des Eneas anzunehmen, geht schon aus dem Grunde nicht an, weil damit Eneas seinen Einwürfen selbst jeden Boden entzogen hätte.*

Digitized by Google

sam, ineptam et, nisi egre fers tibi dici, malignam atque iniquam, cujus inspecto tenore fuit animus singula ejus verba publice refellere ac tam virus quam ineptias patefacere. sed venit in mentem, quod Jesus salvator ac redemptor noster in evangelio precipit: prius enim semotis arbitris jubet corripi fratrem, exinde duos tresve adjungi, demum vero dici ecclesie. cum ergo mihi sis frater, quia homo, quia Christianus,[1] tecum juxta regulam evangelicam contendam.[2] monebo te his litteris et, ut errorem tuum cognoscas, exhortabor. si profecero, lucratus sum fratrem meum, sin ergo nichil tecum, peccatum tuum in apertum dabo. non enim ego aliquid[3] clarissime principi regine Polonie ascribo, si tanquam mulier te cancellarium et fortasse consiliorium primum secuta est. solum unum est, quod in ea miror: cum Sophia vocetur, quod ex Greco sumptum Latine sapientiam[4] significat, cur non aliquem[5] facundum eloquentemque cancellarium asciverit. cum fuit ipsa junior, pulcras vestes et aureas ex longinquis peregrinisque terris sibi afferri jussit. qui litteras suas nunc ornate dictet[6] non requirit? vestis solum in patria videtur nec vestitus fama regnum egreditur. littere in alienis provinciis inspiciuntur, multas manus incidunt, multa judicia ferunt. si sunt elegantes laudantur et mittentes et auctores; si sunt insulse, magnum dedecus est ambobus. at tu consulere rectius debebas tam regine quam tibi nec eo te fungi officio decebat, cui tam aptus es quam selle gestande porcus. nec propterea cancellarii personam induere debebas quamvis vel doctor es juris vel licentiatus vel artium peritus, quia non his studiis sed Ciceronis et Quintiliani doctrinis dictantur littere, quod est cancellarii proprium. sed venio jam eo, quo institui. proponenda est epistola tua ac per partes legenda, ut qui sint errores tibi manifestius ostendatur.[7] audi ergo et attende diligenter,[8] quia melius est corripientem audire quam adulantem. non palpabo te sed mordebo. at hi morsus salubres erunt tibi, si curam suscipies.

Epistola tua sic[9] incipit, tuam voco, quia dictasti:[10] Sophia dei gratia regina Polonie. reverendissimi reverendique[11] patres magnifici, strenui, nobiles, viri

---

[1] *V* Christianus et quia fortasse de sorte domini agam. — [2] *Fehlt V.* — [3] *VH* aliquid ego. — [4] *V* sapientia. — [5] aliquem sibi. — [6] *V* dictet cur. — [7] *V* ostendantur, *H* ostendam. — [8] *L* diligens. — [9] *Fehlt H.* — [10] *H* dictasti ut sequitur. — [11] *V* reverendique fratres, patres.

Digitized by Google

amici nobis grati dilecti. adveniens in hunc locum[1] ad nostram presentiam nobilis Rupertus de Thar, reginalis majestatis marescallus, tam verbis quam litteris per vestras communitates nobis titulatis, solicite nobis vestro nomine supplicavit, quatenus de vita et bona valitudine[2] serenissimi principis domini Wladislai, dei gratia Hungarie et Polonie regis, filii nostri carissimi, vos faceremus certos et informatos. plures sunt in his verborum[3] ineptie, ne dicam stultitie. quid enim necesse fuit, postquam dixeras in hunc locum, subjungere ad nostram presentiam? ac potuit, dices,[4] in loco esse regine[5] et non in presentia. sed illud demonstratum hunc significat presentiam.[6] quod si tibi omnino placebat presentiam dicere, locum hunc omittere debebas, que verba nec ornatum adducunt orationi nec sententiam. ubi dicis per vestras communitates singulari nomine[7] utendum fuit. Hungari nanque in unum convenientes unam communitatem non plures faciebant ac propterea unas dumtaxat litteras scripserunt[8] in communi, licet forsitan aliqui singulares seorsum aliquid scripserunt. ubi dicis supplicavit, melius erat atque honestius verbum aliud ponere veluti rogavit vel[9] exhortatus fuit. supplicare nanque inferioris est at regnum Hungarie prestantius est regno Polonie, quod[10] tu ipse fateris.[11] nec propterea, quod Hungari supplicent, reddendum est idem verbum, sed, ut[12] illi modeste atque humiliter sunt locuti, sic te contra omnem[13] decebat arrogantiam, superbiam et inflationem relinquere verbisque uti quam placidissimis. quod litteras titulatas vocites, quamvis nomen[14] inusitatum et barbarum est non miror. nichil enim plus scis nostrique Latini sermonis gnarus sic dixisses:[15] inscriptas, directas, transmissas, restituendas,[16] presentandas et his similia.

Sed prosequor[17] epistolam:[18] super quo vestris caritatibus respondendo dicimus, quod nos de vita et incolumitate prefati domini regis plenam et certam

---

[1] *V* locum hunc. — [2] *H* et columitate, *L* et voluntate. — [3] *VH* verbis. — [4] *H* dicis. — [5] *Fehlt VL.* — [6] sed — presentiam *fehlt V.* — [7] *V* numero. — [8] *H* susceperunt. — [9] *V* aut. — [10] *V* quod et. — [11] *V* fateris, qui illud preponis in regis titulo. — [12] *V* sicut. — [13] *V* omnes. — [14] novum. — [15] nostri qui latini sermonis gnari sunt, dixissent. — [16] *V* restituendas tradendas. — [17] *H* prosequamur. — [18] *H* epistolam in nomine domini ut sequitur.

Digitized by Google

fidem tenemus, quod vivit quodque sanus est cum multis suis fidelibus. verbum caritatis tenuius est, quam huic regno debebatur,[1] nam et[2] cum minimis subditis nostris hoc uti possumus. plenam et certam fidem tenere omnem dubitationem excludit, at inferius multe insecuntur[3] cause dubitandi, quo fit, ut epistole caput non consonet fini. nec mirum. multum nanque laborare oportet eum,[4] qui mentiri vult et non intelligi. proverbium tamen[5] tritum est,[6] facilius mendacem quam claudum comprehendi. primus prudentie gradus est non mentiri, secundus est sic mentiri, ut nemo perpendat,[7] quamvis hoc potius malitie quam prudentie est tribuendum. tu, bone vir, neutrum scis servare. quod vivit quodque sanus est superflua verba sunt, cum de vita et sanitate premissum esset. cum multis suis fidelibus:[8] verba hec, si bene inspicimus epistolam, ad paucos referunt.[9]

Illustrissimus[10] princeps dominus Kazimirus, dei gratia magnus dux Lituanie, natus noster[11] carissimus, misso ad nos suo notabili barone et consiliario nos certos de vita sue serenitatis reddidit, significans nobis, certum mercatorem suorum dominiorum, quem pro inquirendo domino rege destinaverat, rediisse, qui dominum regem personaliter conspiciens et secum aliquot diebus familiaribus sermonibus et tractatibus usus mandata singularia ad *dominum* suum ducem magnum Lithuanie suo nomine detulit, denuntians ex nomine omnes milites, quos cum sua majestate in illo loco sue mansionis reperit. pretereo hic multas constructiones involutas, intricatas et ab ornatu alienas, sensum obtenebrantes. illud miror, quid sibi velit magnus dux, quasi innuat, plures esse duces Lituanie, sed unum magnum, qui Kasimirus vocetur. sed tu forsitan verba illorum imitari vis, qui dicunt magnum deum. non tamen[12] recte sequeris. nam etsi bene in deo ponitur magnitudo, non tamen[13] Casimiro convenit. deus nanque solus est magnus per authonomasiam, qui magnalia facit, et hoc nomen tunc excogitatum fuit, cum esset

---

[1] *V* uni r. debeatur. — [2] *Fehlt H.* — [3] *VH* inferuntur. — [4] *H* multa habet l. — [5] *V* tamen hoc. — [6] *Fehlt H.* — [7] *V* comprehendat. — [8] suis fidelibus *fehlt VL.* — [9] *V* referuntur. — [10] *Bei V geht voraus* Sequitur in epistola. — [11] *V* vir mihi. — [12] *L* tu. — [13] *V* tamen in.

Digitized by Google

aliorum deorum opinio, que quamvis falsa esset, ad consolationem tamen populi[1] oportebat sic loqui, quasi alii dii non essent magni, etiam[2] si dii essent, ut gentes in circuitu putabant Hebreorum. misso ad nos barone. non nominatur, qui[3] baro fuerit, nec rursus, qui mercator, nec in quo loco rex delitescat nec per quos detineatur. quis non videat has esse fictiones atque illusiones. venit certus, missus per certum, narrans de certis in certo loco, in certo tempore cum certis sociis. mos est mentientium sic loqui: dixit quidam missus a quodam in quodam loco quadam die quoddam miraculum. hujusmodi est sermo tuus. cum[4] perdas[5] verba quam[6] multa inutiliter ac supervacue, cur mercatoris nomen et baronis[7] et loci, ubi rex latet, non expressisti, quod erat necessarium? an non vides eloquentiam tibi atque prudentiam defore? personaliter conspiciens. bene dixisti personaliter, ne crederetur[8] umbraliter per quietem conspexisse, quod forsitan verius est. si conspexit, ubi conspexit, in terra vel[9] in mari, in silvis aut[10] in opidis, in continenti aut[10] in locis insularibus? si sunt insule, nomenne habent, cultene an deserte sunt? cur tam inops verborum es, ubi necesse est loqui? ubi non est opus, tot verba conculcas. in illo loco. quasi precesserit nominatio alicujus loci! at ego non video in epistola[11] locum quempiam nominatum.

Continuemus in textu tuo:[12] audientibus enim nobis felices novitates mox cum dominis prelatis regni Polonie nostrum[13] certum fidum linguarum mercatorem direximus ad inquirendam hujus rei veritatem, qui autem inveniens ipsius serenitatem nobis nuntiavit[14] per fidelem etiam nostrum et quem cum eo miseramus, de vita et sanitate ipsius domini regis etiam significando. solus autem adhuc cum ipsius serenitate remansit certis ex causis, et quem de die in diem venturum cum letitia prestolamur, ut[15] de hoc scimus nos aliquibus ex vobis[16] satis late scripsisse felices novitates. mirabile,[17] quod mater filium ab hostibus captum,

---

[1] *Fehlt H.* — [2] *Fehlt V.* — [3] *V* cum. — [4] *L* cur. — [5] *H* perdis. — [6] *H* tam. — [7] et baronis *folgt in H nach* latet. — [8] *H* crederent. — [9] *V* an. — [10] *V* an. — [11] *H* epistola tua. — [12] *H* tuo ut sequitur. — [13] *V* nuntium. — [14] *H* nuntiat. — [15] *V* prout. — [16] *V* nobis. — [17] *VH* mirabile est.

Digitized by Google

quamvis vivat, pro felici novitate suscipiat. viro forti et claro mori prestat quam incidere captivitatem. ac cujus captivitatem, si captus est? nempe Teucrorum infidelium, Christi nominis inimicorum, quibus ipse fidem fregerat. at mater[1] est et matrem decet, que bona sunt, filiis optare. ille si obiisset in bello, aut[2] Christo dedisset animam aut saltem claram famam consecutus fuisset. nostrum certum. iterum sine nomine mittitur nuntius et collegam habet sine nomine, sed certus cum certo, quidam cum quodam. fidum linguarum mercatorem. nescio ad quid referatur linguarum verbum,[3] ubicunque se applicat, ineptum est. linguarum peritum, gnarum scitumve dicere oportebat. ad inquirendum. jam dubitas. non est certa fides, ubi amplius inquiris, jam dictis tuis adversaris. non est plenum, cui potest aliquid[4] adjungi. cognosce te parum salis parumque sensus[5] habere. et si non vis esse veriloquus, disce saltem mentiri, ne te simul et reginam irrisioni prebeas. nuntiavit de vita et sanitate. at ubinam gentium, terrarum populorumque esset, non renuntiavit[6] nec ipse rediit. forsitan ad inferos descendit ibique regem convenit, unde non est facile gradum revocare, quamvis Eneas, Hercules et Orpheus, ut fabule tradunt, ad superiores[7] redierunt. aliquibus cautius fuit quam omnibus scribere, nec enim tales littere in publicum dande sunt, ubi sunt multi oculi, qui festucari[8] non possunt.

Predictus autem *dominus* Kasimirus, magnus dux Lithuanie, de vita et liberatione germani sui sollicitus, prefatum mercatorem cum tribus aliis viris fidis et industribus expedivit, data eis plena informatione, et hii, nisi aliquis casus obviet, ante diem beati Johannis Baptiste reverti polliciti sunt. et[9] ob ididem prelati et barones regni Polonie, habita in die *sancti* Adalberti[10] in Siradia generali conventione, in qua nuntius domini Kasimiri, ducis Lithuanie, affuit, concluserunt conventionem generalem personalem pro die beati[11] Johannis Baptiste predicto observare, ut mercatore[12] et nuntiis redeuntibus et positionem domini regis notificantibus ipse dux magnus Kasimirus[13] cum consilio

[1] *L* matris. — [2] *L* et. — [3] *V* verbum linguarum. — [4] *H* aliquid potest. — [5] *VH* sensi. — [6] *V* nuntiavit. — [7] *V* superos. — [8] *V* fascinari. — [9] *Fehlt* L. — [10] *H* Alberti. — [11] *Fehlt H.* — [12] *V* mercatoribus. — [13] *Fehlt* L.

Digitized by Google

prelatorum et baronum regni Polonie posset[1] pro liberatione germani sui domini regis intendere et liberare efficatius. videsne, quod[2] superfluus es, quod[2] verbosus, longus, tediosus! magnus dux. quid, obsecro, te urget, ut semper ducem Lithuanie magnum appelles? anne[3] satis est, cum antea integer titulus precesserit, predictum ducem dixisse? quid tu demens, ubi non est opus verbis, prolixus es, ubi est opus, brevissimus. parum legisti et minus intellexisti,[4] ut video. sed perge. de vita et liberatione. ecce jam captus[5] fateris. ista sunt felicia nova, de quibus letata est mater. prefatum mercatorem. illum sine nomine. at dico:[6] sunt sine nomine ducalis et reginalis. dux ergo suum misit, qui nec nomen habet nec cognomen.[7] cum tribus aliis. etiam sine nomine. sed timuit nominare, ne intercipi ab hostibus possent. quasi Teucris omnia significentur, que inter Hungaros fiunt, aut quasi non sint Teucri satis cauti suos captivos servare, ut[8] qui sint[9] ad eos venientes implorent. industribus. novum vocabulum,[10] nostri industriis dixissent, sed tibi fortasse[11] non minus licentie datum est quam Lucilio, Virgilio et Plauto, qui laureatus es Cracovie, sed[12] illi[13] Rome susceperunt lauream. expedivit. expedire et impeditos solvere, non tamen[14] bene apte[15] positum verbum. nisi aliquis casus. caute positum est de casu, ut[16] adveniente termino[16] nova possit cudi fallacia. non incautum hic sed malum arguo, vafrum, deceptorem, versipellem. nuntius affuit. poterat[17] sine periculo nominari. concluserunt conventionem personalem. frustra subjecisti personalem. nec enim barones unius regni convenire in tanta re nisi personaliter possunt. principes non subditi sunt, qui per oratores conventionibus intersunt.[18] carentes ergo Poloni principe conventionem non possunt nisi personalem facere. positionem. jam te sophistam ostendis,[19] qui termino uteris[20] dialectico beneque hoc verbo uteris generali[21] et latissimo, quasi dubites, an in rerum natura sit ipse rex. et si apud Trapobanem,[22] insulam Jndorum, aut ultra Caucasum fuerit vel ultra Tilem[23]

---

[1] *V* possit. — [2] *V* ut. — [3] *VH* an non. — [4] *H* intellexisti minus. — [5] *VH* captum. — [6] *V* tu. — [7] *V* n. cognomen h. n. nomen. — [8] *VH* nec. — [9] *H* sunt. — [10] *H* vocabulum est. — [11] *H* forsitan. — [12] *VH* si. — [13] *H* illi vero. — [14] *Fehlt VH.* — [15] *L* aptum. — [16] *Fehlt L.* — [17] *VH* poterunt. — [18] *VH* intersint. — [19] *L* facis. — [20] *V* vertis. — [21] *H* generali uteris. — [22] *H* Trapobanam. — [23] *V* talem.

Digitized by Google

aut inter Hesperidum insulas, positionem ejus referre poterint, immo etiam si apud[1] inferos pervenerit. de liberatione. equidem si[2] certa esset hujus regis[3] captura, non solum cum Polonis ad liberationem ejus Kasimirus intenderet, sed etiam Hungaros in auxilium[4] dehortaretur,[5] sive pecuniis sive armis redimendus foret[6] frater, et jam diu super hac re Polonorum legati Hungariam[7] petivissent. sed hec conventio propterea fit, ut status regni Polonie confirmetur, ne propter regis mortem innovatio[8] cum dampno fiat. liberare efficatius inconvenienter positum verbum. quod si premissum esset ipsum vel simile, bene dixisses:[9] et ipsum efficatius liberare.

Nunc exhortationem tuam ornatam et artificiosam audiamus, ut sequitur:[10] suscipite igitur, viri optimi, hanc nostram certificationem fidelem, donec misericors deus certiorem largiri dignabitur prefatum *dominum* regem, non reputetis mortuum, memores sue excelse[11] bonitatis, caritatis et fidei, quos, cum inter vos esset,[12] et regno prestitit, dum regno paterno obmisso[13] vestrum regendum[14] ad vestras preces et desideria suscepit, sola illa intentione persuasus, ut fidei catholice et regno vestro auxilium contra barbaricam rabiem ferret, dum victoriis multis, quas ei altissimus de Turcis[15] concesserat et[16] liberatione regni vestri non contentus, secundam expeditionem in eos exercuit et proprio brachio cum fidelibus suis multitudinem hostium fregit. dicis[17] certiorem. qui certiorem expectat notitiam,[18] non est certissimus et forsitan minime certus. nam comparativa et superlativa in hoc nomine[19] certus parum operantur et ad ornatum magis[20] quam ad necessitudinem[21] adjunguntur. sed demus huic veniam loco transeamusque cum multitudine. non reputetis mortuum. si non vis reputari,[22] da judicia et signa, que urgeant. nam quo facto non reputabimus mortuum illum, de cujus vita tu ipse dubitas, qui dicis non dubitandum. crede mihi, nemo

---

[1] *Fehlt V.* — [2] si tam. — [3] *L* huic regi. — [4] *H* in auxilium Hungaros. — [5] *V* adhortaretur. — [6] *VH* esset. — [7] *L* Poloniam. — [8] *L* invocatio. — [9] *V* dixeris, *L* dixeras. — [10] ut sequitur *fehlt V, HL* sequitur. — [11] *Fehlt L.* — [12] *Fehlt VL.* — [13] *H* misso. — [14] *L* regnum. — [15] *H* in Turcos. — [16] *H* et de. — [17] *Fehlt VH.* — [18] *Fehlt H.* — [19] *VL* verbo. — [20] *H* magis forte. — [21] *H* necessitatem. — [22] *H* refutare.

Digitized by Google

bene persuadet, qui non est ipse[1] persuasus. sue bonitatis. audio equo animo,[2] regem illum adolescentem illustris sanguinis collaudari.[3] compatior autem illi, qui minus idoneum laudatorem sortitus est. nam quomodo laudas, vir egregie atque facunde? bonitatem primo excelsam ponis, post caritatem et fidem. num quid, vir bonus fidelis est et caritatem habet? paucos[4] legisti, ut video, philosophos.[5] Aristoteles, Cicero, Seneca, Lactantius ceterique peritiores virum bonum idem putant quod sapientem. in viro autem[6] sapiente sunt omnes virtutes. at tu, cum generale nomen bonitatis antetulisses, quasi te peniteret tante laudis, restrictiva verba posuisti,[7] caritatis et fidei, quasi nichil illo in principe aliud elucesceret quam fides et caritas. sunt he[8] quidem magne virtutes, sed non consumate bonitatis. sunt quidam fideles, qui non sunt magnifici neque fortes, que virtutes regi conveniunt,[9] quas[10] vobis et regno prestitit. et[11] forsitan multa prestitit. sed tu illa male narras, quamvis nescio, quid adolescens ille fecerit, quod sibi soli sit ascribendum. dum regno paterno. haud magna laus, si pauper regnum relinquens locupletis atque ditissimi possessionem querebat. non debetis cuiquam succensere, Poloni, qui regnum vestrum ad comparationem Hungarie dixerit inops et tenue. quid enim habetis vos Poloni[12] nisi fruges et silvas? vobis poculum est cervisia, cibus bovina caro. nichil est, quod vestri[13] indigeat Hungaria, nisi fortasse homines vos habere quam multos dixeritis eosque posse alienis regionibus impartiri. nolo in hoc esse molestus. illud dicere possum, vos neque argentum neque frumentum neque pecora neque[14] homines Hungarie tradidisse, nisi ideo velitis magni videri,[15] quod unam[16] personam regis Hungarie concessistis. at hoc regi vestro magis conducebat quam Hungarie. nec enim ejus consulti[17] fuit, ut per se regere, cavere pericula, ducere[18] exercitum ceteraque regni juvamina[19] posset administrare. juvenis enim erat et alieno potius quam suo consilio ducebatur. sed sperabat[20] vir fieri et annos ma-

---

[1] *H* sibi ipsi. — [2] *V* animo, te. — [3] *V* collaudare. — [4] *VH* parum. — [5] *Fehlt H.* — [6] *Fehlt L.* — [7] *H* posuisse. — [8] *VH* hec. — [9] *Bei V folgt noch* sed maxime liberalitas et justitia. — [10] *Fehlt V.* — [11] *Fehlt VL.* — [12] *VL* vos habetis Poloni. — [13] *H* vestris. — [14] *H* nec. — [15] *VH* vos pendere. — [16] *VH* unius. — [17] *VH* consilii. — [18] *VH* ductare. — [19] *V* munera. — [20] *L* spectabat.

Digitized by Google

turiores induere seque cum regno Hungarie magnum clarumque facere. quod si quis bene pensaverit, inveniet multo melius, Hungariam regi potuisse sine rege Polonie, quam regem Polonie sine Hungaria. non est igitur magnifiendum,[1] quod rex Polonie pro divite et opulentissimo regno Hungarie nemorosam[2] et pauperem Poloniam ac pene nudam reliquerit, nec tamen reliquerit, sed una cum Hungaria tenuerit.[3] simile hoc est, ac si aliquis regem Aragonum amasse Neapolitanos magnopere contenderit, quia Chateloniam atque Aragoniam deseruerit, ut regnum Apulie nancisceretur, qui tamen non propter Neapolitanos sed propter suam gloriam in[4] Italiam Apuliamque venit. sola illa intentione persuasus. utinam verum diceres et non ambitio nobilem atque clarissimum sanguinem regium[5] aut odium domus Austrie excreavisset, quamvis nichil adolescenti regio sed ejus consilio tibique imputo. is juvenis erat et alieno magis quam suo ducebatur arbitrio. vos scitis, Poloni, nichil juris in Hungaria vobis competere. nemo vestrum illic unquam[6] fuit. quid ibi queritis, quid agitis, que vesania vos instigavit,[7] que ambitio, que mala pestis? vocati sumus, dicitis. licetne ire ad rapinas, ad injurias, ad homicidia, quamvis vocemini? Sigismundus rex Hungarie fuit, huic successit[8] Albertus, ex hoc natus est Ladislaus, qui etiam coronatus est. cur hujus possessionem turbatis? cur pupilli et[9] orphani atque pene infantis jura usurpastis? an quia in Bohemia contra regem Albertum, contra jus fasque arma sumpsistis, etiam nunc ejus sanguinem prosequi[10] vultis? qui offendit quique nocuit, nunquam parcit semperque vult magis nocere. stultum est et desperantis vitium. satis, Poloni, persecuti estis Austrie domum. desinite tandem et injuriis modum ponite. quamvis injurie vestre graves sint atque enormes, remitti tamen poterunt,[11] si desinitis. at ubi perseveratis et mala malis cumulatis, ultricem potius gladium quàm benignam veniam vultis experiri et non solum hominum sed etiam dei vindictam expectare, sicuti modo experti estis rege vestro amisso, qui dum regno suo[12] contentus non est, vobis stimulantibus, et alienum invadit, divino judicio jam caret utro-

---

[1] *VH* magnifaciendum. — [2] *V* nemorosum. — [3] *V* retinuerit. — [4] *H* gloriam suam ad. — [5] *V* regium excecavisset, *H* r. excreavisset. — [6] *V* unquam rex. — [7] *VH* instigat. — [8] *H* successit gener; *V* s. g. ejus. — [9] *H* atque. — [10] *VH* persequi. — [11] *L* poterint. — [12] *V* suo regno.

Digitized by Google

que. victoriis multis. quibus, rogo, in[1] terris victor hic fuit? quas hostium strages dedit? ubi victorie, ubi trophea? nullum bellum gestum est eo presente preter id[2] ultimum, in quo succubuit. victorie priores Johannis vaivode[3] fuerunt et aliorum Hungarorum, nullo unquam Polonorum[4] manus apponente et ipso rege vestro in remotissimis regionibus agente. et[5] liberatione regni. nunquam ego ante hoc[6] regnum Hungarie liberatum ex manu Teucrorum audivi et hoc ipsum, quod nunc audio, falsum est. quo enim pacto regnum Hungarie a Teucrorum dominatu dicitis a Polonis[7] liberatum, cum vestro tempore Bulgaria, Valachia, Rascia[8] et alie quamplures[9] regiones in manu essent Turchorum. quid ais, insulse cancellarie? credisne homines esse cecos, qui ista non videant? Indi[10] forsitan et extremi Garamantes fidem tibi prestarent. nos, qui sumus vicini et scimus, ut res se habent, tuis verbis et presertim incultis, inornatis, barbaris[11] capi non possumus. proprio brachio cum fidelibus suis. Hectorem aut Achillem vis tuum regem ostendere, qui suo brachio stragem dederat.[12] res nota est,[13] vir bonus fuit magis quam strenuus. non ea nervorum compago neque illo in[14] corpore vis fuit, ut res magnas suo brachio posset gerere. credo[15] animum ejus[16] bonum fuisse, sed non suppeditasse vires. at vos eum interfecistis, qui majora suis humeris onera imponere voluistis, quam ferre posset, et in alienum regnum misistis invitum. de fidelibus autem scitum est, quot essent secum. nec enim trecenti Poloni cum eo mittebantur[17] et hoc erat maximum auxilium, quod vos Poloni Hungarie prebuistis.[18] in trecentis hominibus magnopere relevata est sexcentisque manibus nudis et inermibus bellum barbarie teneri poterat.

Pergo ulterius.[19] et quamvis pacem ac federa cum Turcis confecta ratus est servare, prout de hoc consilia vestra et preces ac prelatorum et baronum regni Polonie acceperat, maluit[20] tamen voluntati vestre parere et pro vestra salvatione ac pace famam et vitam negligere. pacem et federa. stulte facis, qui regem tuum federis

---

[1] *V* quibus in. — [2] *VH* nisi. — [3] *L* Wayde. — [4] *H* Polono. — [5] *Fehlt VH.* — [6] *V* antehac. — [7] *H* o Poloni. — [8] *H* Russia. — [9] *H* complures. — [10] *L* Judei. — [11] *H* atque barbaris. — [12] *V* dederit. — [13] *V* nota res est, *H* res est nota. — [14] *Fehlt VL.* — [15] *H* credo enim. — [16] *VH* ei. — [17] *VH* cum comitabantur. — [18] *V* prebuistis Ungarie. — [19] *In H folgt* ut sequitur. — [20] *V* finaliter.

Digitized by Google

et pacis fractorem insinuas,[1] nec te moveat, quod hostibus fregerit. philosophi[2] non solum cives inter cives, sed etiam cum hostibus servare volunt federa. qui secus facit, vir non est bonus. Marcus Tullius[3] Regulus reverti potius ad suplicium voluit, quam fidem hosti datam[4] rumpere. nec[5] excusatus est rex tuus, si propter Hungaros male fecit. nullius enim rogatu ad malum debemus induci nec mala facere, ut inquit apostolus, ut eveniant bona, quod te maxime arguit, qui pro pace regni Hungarie hec acta dicis. ratus pro eo posuisti, quod est animatus, deliberatus, sed male uteris. non enim ea est[6] vis verbi. voluntati vestre parere. incongrue loqueris. debuisti[7] enim adjungere deliberavit aut decrevit, nisi vis imitari Salustium et alios oratores, qui verbum infinitum ponunt pro imperfecto, ut parere pro parebat, quod de tua ignorantia minime cogitaverim. famam et vitam negligere. non opus est multis testibus. tu ipse accusas tuum regem[8] infamemque asseris, qui famam neglexerit fidem rumpendo et fedus. o insulse, o demens, o extreme ignorantie homo. numquid non erubescis, qui tantum regem et dominum tuum infamem dictitas. pudet me tui[9] simulque regio sanguini et nobilissimo generi misereor.[10] non enim propter hoc ille[11] famam neglexit, qui contra Teucros arma movit, cum quibus erant federa. nec enim federa tenentur[12] cum infidelibus concussa,[13] nisi consensus apostolice sedis interveniat, qui hic non fuit. sed legatus apostolicus ea omnino[14] scindi mandavit. utinam non plus sibi nocuisset jus Ladislai, regis Hungarie, violatum quam rupta cum Teucris federa. tu[15] ista multo melius siluisses quam attigisti.

Rependite sibi, rogamus, hanc miram suam fidem et humanitatem et mori eum in vestris cordibus tam repente non sinite[16] et dum apud multos extraneos vivit, apud vos, pro quibus multotiens ivit ad mortem, mortuus non extimetur in vestris cordibus. non iniqua petitio.[17] potest enim in cordibus hominum diu per famam et recordationem vivere. si quid enim boni fecit, cur non memorie

---

[1] *V* insimulas. — [2] *V* ph. namque. — [3] *V* Atilius. — [4] *H* datam hosti. — [5] *H* nec tamen. — [6] *H* est ea. — [7] *V* debueras. — [8] *V* regem tuum accusas. — [9] *V* t. causa. — [10] *H* condoleo. — [11] *VL* ille propter hoc. — [12] *VL* tenent. — [13] *VH* percussa. — [14] *V* omnia. — [15] *V* cum, *H* in tamen. — [16] *H* permittite. — [17] *H* p. est.

Digitized by Google

cordique teneatur? apud multos. non apud omnes, nec scitur adhuc, apud quos extraneos vivit nisi antipodes. multotiens. nos enim scimus, eum unquam ivisse ad mortem propter Hungaros nisi semel, cum succubuit. sed tu negas etiam illa[1] vice ivisse ad mortem, qui eum vivere dicis. quomodo ergo multotiens? nunquam in bello fuit nisi in eo, ex quo reversus est nunquam. utcunque tamen sit, habendam ipsius memoriam famamque suam colendam non improbo.[2]

Si insuper appenderitis, quod prelati et barones regni Polonie pro vobis et circa vos in omnibus steterint[3] contingentiis et periculis et quoslibet casus adversos equali onere portaverint vobiscum affuerintque necessitati vestre tam consilio quam auxilio et multas amicitias propter vos aut perderent aut omitterent, bonum et justum judicabitis ad aliquam nominationem aut electionem non procedere sed multo longius reditum domini regis prestolari statumque hujus regni Polonie diligentiori cura prospicere, ut se a vobis in quolibet casu adverso deseri non intelligat, qui vobis fideliter et constanter in vestris necessitatibus succurrebat. appenderitis. novum verbum ad id significandum, quod tu putas nec auctorum quisquam sic usus est. translatio nimis[4] ex longinquo venit ab eo, quod est in libra pendere vel trutina.[5] translationem ex[6] propinquo recipi convenit. pro vobis et circa vos. extolle res tuas, quantum vis, amplifica, magnifica. nichil plus erit, quod vos Poloni pro Hungaris feceritis,[7] nisi quod unum adolescentem, quamvis clarum et probum, tamen inexpertum tradidistis idque magis vestri quam Hungarorum commodi gratia. neque in eo profecistis Hungarie, sed nocuistis illamque regionem predivitem et nobilissimam dividentes externis[8] bellis, Teucrorum hostium rapinis, incendiis et omnibus, quas bella fecerunt, calamitatibus aperuistis januam. in Bohemia vero contra Albertum arma moventes omnium Hungarorum communitati, quorum is erat rex, adversati fuistis detinentesque illum principem in Bohemia occupatum, dum hereticorum perfidie communicatis non sinistis[9] contra Teucros castra mo-

---

[1] *H* ea. — [2] *In H folgt:* sed pergo ut sequitur. — [3] *H* steterunt. — [4] *H* modo. — [5] vel trutina *fehlt H.* — [6] *H* de. — [7] *H* fecistis. — [8] *V* intestinis. — [9] *L* fuistis.

Digitized by Google

vere. quod[1] si quis mala, que in Hungaria jam multis annis perpetrata sunt, unde originem habuerint, investigaverit, vos Polonos fere omnium inveniet auctores. sic vos adversos casus cum Hungaris tolerastis ac sic eorum necessitatibus affuistis consilio et auxilio. superbum est, dum vos Poloni tantos[2] vos facitis, ut Hungaris profuisse consilio judicetis, qui plus dormiendo vident quam vos vigilando. nominationem aut electionem. neutro opus est, quia natus rex et coronatus est Ladislaus. solum restat, ut qui regi Polonie adheserunt, falsis decepti[3] causis, suum verum dominum recognoscant. vobis autem Polonis jam satis[4] esse debet, tot annis perverse atque inique in alieno regno fuisse grassatos. desinite tandem,[5] quia nunquam sera est ad bonos mores via, nec deus nec homines vestra facta[6] probant. efficite denique, ut rumor de vobis sit bonus, nec putetis, vos propter Hungaros, sed[7] Hungaros potius propter vos inimicitias multorum incidisse. qui vobis. conjungitur[8] in relativo rex et regnum, quod ineptissimum est et nusquam[9] usurpatum.

Ceterum, d*omini* carissimi, hunc vestrum nuntium egregium Rupertum de Thar alias reginalis majestatis marescallus et quem nomine vestro grate suscepimus, remittimus cum pleno et vero responso et speciali nostri proprii oris informatione, cui in referendis fidem dare dignemini per omnia creditivam[10] tanquam nosmet ipsi cum caritatibus vestris loqueremur propria in persona. datum . . . multe dubitationes[11] sunt,[12] quas pudet singulariter prosequi. nuntius, cui fides danda est, inquit ex regina se habere, non amplius quam novem viros regem concaptivos habere ipsamque reginam nichil sibi[13] de vita filii sperare. et ista multitudo est,[14] de qua supra relatum est. pleno et[15] vero responso proprii oris. mos est mentientis,[16] multa cumulare, quia sibi non putat credi. dignemini. jam nimis humiliter loqueris. submissius verbum est quam reginam deceat. nescis tenere modum, nunc humilis, nunc superbus

---

[1] *H* et. — [2] *V* tanti. — [3] *H* decepti falsis. — [4] *H* sat. — [5] *H* tamen. — [6] *H* facta vestra. — [7] *Fehlt V.* — [8] *H* conjunguntur. — [9] *VH* nunquam. — [10] *V* creditiviam. — [11] *V* delirationes. — [12] *V* sunt, quasi. — [13] *Fehlt VH.* — [14] *V* est multitudo. — [15] *Fehlt VL.* — [16] *H* mentientium.

Digitized by Google

nimis. nosmet ipsi. regina utitur plurali numero masculini generis.[1] inusitatum est et indecorum. vale et te, si placet, emenda.

176.

Eneas Silvius an Federico de Mercatellis, Stadtschreiber von Triest;[a] Wr.-Neustadt, 1. Juli 1445. Verteidigt sich gegen den Vorwurf, daß er nicht geschrieben habe; fühlt sich müde und denkt an den Tod.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 348; K. d 6; N. 77; B. 77; V. 143.

Eneas Silvius, imperialis secretarius, viro et amico constanti Friderico, Tergestinorum cancellario, *salutem plurimam dicit.*

Questus es, me tibi non scribere, quamvis mihi scripseris aliquando dicisque id esse signi, nec constantis nec veri amici me fungi officio. sic enim referunt, qui ex te huc proficiscuntur. facis sicut mancipia solent, que ubi peccarunt, prius clamare ac vociferari incipiunt quam domini crimenque aliquod excogitant, quod heris ascribentes oblivionem suorum peccatorum inducant. sed erras, non patiar tuam negligentiam multum nec propterea excusatus eris, quia priòr conqueraris. scio ego has artes, novi has versutias, calleo has tecnas nec me penitet vafrum esse. nichil agis, mi Friderice, dum me accusas, qui nunquam ad me scripsisti, postquam abs te recessi, nisi paucula verba, quibus amici tui causam commendabas. ego vero ad te sepius scripsi, et antequam irem Romam et postquam reversus sum. si ergo me vincere vis, non querendo sed scribendo id facies melius. nunc tamen missa hec facio veniamque do, si modo in futurum aliter agas. ego nunc, quod te scribam, non habeo aliud, nisi me tuum dixerim tibique velle complacere, te colere, te amare et observare unice tuumque bonum statum, valetudinem optimam et tuorum felicem successum optare. sed ista vetera sunt et tibi notissima et inter amicos repetenda, qui magis factis quam verbis cognoscuntur. causa tuorum civium nondum est terminata. ego libenter viderem harum litium finem, qui urbi Tergestine ac civibus omnibus sum affectus, nec placet

[1] *V* masculino.

[a] *Er findet sich genannt im Archivio storico per Trieste III, 134.*

Digitized by Google

mihi videre bonos illos viros ac sue rei publice amatores totiens huc trahi nec libenter[1] rursus audio postponi negarique nostro principi, que debentur. quod si essent mediatores, qui studio pacis intenti, que sunt pacis, consulerent, non tam diu res ista penderet. melius est, mihi crede, de suo jure aliquid eradere cum pace, quam totum litigando consequi. at ista viderint qui plus sapiunt. ego mihi vivere volo, non semper aliis. jam regia majestas beneficia mihi largita est, quibus possum honeste vivere, sequestrabo me tandem ab his curiarum miseriis, et quia senectus adest urgetque mors, cogitabo, quomodo bene moriar. id enim est denique recte philosophari, id est scire, id est esse sapientem. nam qui naturam novit et astrorum cursus et pluviarum ventorumque causas et argumentandi rationes et mensuram terre et carminis et orationis vires et omnem armoniam, is tamen nichil scit, nisi mori scit. ultimus humanorum actuum mors est. qui omnia recte fecit et in fine deficit, is frustra operatus est. insulsus poeta est, qui actum quintum negligit. sic, qui mortem nescit bene concludere, demens est. curandum est ergo mihi, ut finem bonum faciam. satis lusi, satis puer et juvenis fui, satis mundo servivi, imo nimis. jam hora me admonet, redeundum est in viam. faciam nisi fallor. idem et tibi censeo faciendum, quamvis in eam rem jam dudum accinctus fueris. sed persevera. conjugem tuam, probam mulierem et honestissimas filias tuas atque filium tuum adhuc adolescentem et que juventus imperitat facientem jubeo salvere et incolumes esse cupio. idem Jacobus facit, qui jam plebanus est insignis ecclesie, seque tibi commendat. vale et Bononium Appium, vestri senatus principem, meis verbis salutato. ex Nova civitate, kalendis julii 1445.

177.

Eneas Silvius an Leonhard Felsecker;[a] [Wr.-Neustadt, Ende Juli oder Anfang August 1445].

Aus clm. 14134, Bl. 82, und clm. 70, Bl. 413; N. 103; B. 103; V. 144.

Eneas Silvius poeta *salutem plurimam dicit* Leonardo Felsecker prestanti militi amicoque optimo.

---

[1] *Fehlt Chigi; hier nach clm. 70, Bl. 177, Hohenfurt. Kod. 47, Bl. 131ᵛ und der Basler Ausgabe.*

[a] *Zu Leonhard Felsecker vgl. Reg. N. 1014, und Chmel, Materialien I, 290.*

Digitized by Google

Annis pluribus inauditum est tot aquas inundavisse, quot his diebus nos ipsi vidimus apud Novam civitatem excrevisse. tu res bellicas comparabas Vienne, quibus majestas regia usura erit in castris, nos tuum reditum operiebamur. vix duarum horarum tempestas incubuit, sed adeo ingens fuit, ut intra menia urbis excurrere Danubius crederetur, nam neque vicinus accedere vicinum audebat. grando e celo in modum ovi cecidit, ubique coruscationes videbantur audiebanturque tonitrua. per id tempus parvus torrens, qui Vienna menia preterlabitur, in tantum excrevit, ut plerasque domus cum patribus et familiis asportaverit. in Bavaria circa Straubingam et armenta virosque tempestas occidit. agri complures, qui fluminibus contermini fuerant, frugibus atque superficie violati sunt. plurimum deus nivis et dire grandinis e celo misit, ac rubente dextera jaculatus summas templorum arces, populos et urbes tenuit, veriteque sunt gentes, ne rediret grave seculum Pyrrhe atque Deucalionis, sive, ut nostri volunt, Noe, quando super omnes montes diluvium inundavit, quando nova maris monstra visa sunt in terris, et quando Protheus, deus pelagi, uti gentiles voluere omnes, pecus piscium altos egit montes visere, quando in summa ulme cete stetit, ubi nota fuerat columbarum sedes ac quando pavide dame in equore natabant super terras effuso. imperante quondam Augusto retortis flammis Tiber undis supra litus Hetruscum crevit atque usque ad monumenta Nume Pompilii regis templaque Veste profectus est, sicut et postea sepius fecit, sicut adhuc inscripti lapides apud fratres Minerve Rome ostendunt. tunc arbitrabantur Romani fluvium, quasi numen haberet, ulcisci velle Julii mortem in consolationem Ilie, Romuli atque Remi matris, ex quorum genere Cesar descendebat. nec deerant, qui putarent, Iliam sive Rheam vestalem virginem ex compressu Tiberis peperisse, quamvis de Marte vulgatior esset fama. itaque putabatur amnis uxoris injuriam ulcisci velle. quidam vero excrementum aque, civilia, que post fuerunt, bella protendere opinabantur. inter Antonium nanque et Augustum apud Actium pugnatum est cum Bruto et Cassio in Grecia, cum Sexto Pompeio in Sicilia. nos autem, Leonarde, futuri speculator, quidnam dicemus, hec diluvia sibi velle? nunquam res insolite absque magni alicujus mali significatione proveniunt, sed nunquam rursus malum est universale. nam quod uni nocet, alteri prodest. Fridericus cesar jam profectus est cum exercitu adversus Hun-

Digitized by Google

garos. jam territi hostes pacem petunt. jam transigitur, nisi conveniat inter partes et hoc tecum arbitror tempestatem illam designasse. vale et me ut soles ama.

178.

Eneas Silvius an Johann Tuschek in Prag; Wien, 23. August 1445. Dankt ihm für die übersandten Geschenke, deren Überbringer in die königl. Kanzlei aufgenommen worden sei. Auskünfte über die Bibel, die Eneas kaufen will. Grüße an Wenzel von Bochow.

Aus clm. 12725, Bl. 143v; N. 90; B. 90; V. 145.

Domino Johanni Tuschkoni, civi Pragensi et amico probato, Eneas Silvius *salutem plurimam dicit.*

Munera tua, que nuper ad me transmisisti, suscepi libenter tum propter rem, que mihi jocunda fuit, tum propter mittentem, cujus memoria semper heret menti mee non sine letitia singulari, tum denique, quod illorum portitor honestus adolescens, major corpore quam etate, mihi visus est et dignus, qui regi serviret, quemadmodum postea factum est. nam et ad regiam cancellariam susceptus est, in quo loco si perseveraverit, uti spero, clarum in virum surget. ego illi, quia virtute preditus est, et quia tu eum mihi commendasti, nunquam deero vita comite, sed in me si quid est artis, si quid eloquii, si quid industrie totum sibi communicabo, quia non sum avarus hujusmodi rerum. nec ut pecunie sic et scientie conservatrix est avaritia, sed qui litteras suas magis abscondit, is eas magis adnichilat, quo vitio studui semper carere. nec plus in secreto tenui quam in publico, idque faciam, quoad spiritus hos reget artus. atque de hoc satis. Franciscus vir mitis nullique noxius, et omnibus quoad potest frugi Bohemiam repetit. credo in patria contentari modico quam multo inter gentes exteras vult et fortasse plus sibi Pragensis cervisia placet, quam vinum Viennense. habet enim magnam vim ad retinendos homines natale solum. verum cum montium accole, lacte tantum nutriti et aqua, nesciant alibi vivere quam inter oves et boves, cum quibus sunt nati, Franciscum mirari non debemus, si natus in patria nobili Bohemorum, solo feraci, et omnium bonorum copiam suppeditanti, ad suos reverti vult, et illi terre, que dedit, corpus reddere. quis enim non mollius

Digitized by Google

atque suavius jacere hominum corpora post mortem arbitretur in humo nativa quam in aliena? laudo ergo Franciscum et mihi, si par conditio foret, esset non impar voluntas. is ad te veniet, bonitatem viri tibi commendo, humanum est hominem homini auxilio esse. de biblia emunda hoc est desiderium meum: si papirea est, octo florenos dabo, si est in pergameno, duplum. videto tamen, ut correcta sit et digna pretio. de libris aliis alio tempore tibi scribam. Venceslaum nostrum, si unquam vides, meis verbis salvum dicito, cui facilius erat in otio quatuor mihi verba scripsisse, quam me in negotio verbosas epistolas destinare. sed do veniam homini, si scripturam jam odit, in qua vitam consumpsit. vellem ipsum mei causa repetere curiam, ut esset mihi, cum quo nonnunquam miserias spuerem. sibi tamen non audeo persuadere, sed puto eum viam optimam delegisse, que non possit ab eo in eternum auferri. vale meque, uti consuevisti, dilige, quod mutuum est. ex Vienna, 10. kalendas septembris 1445.

179.

Eneas Silvius an Zbigniew Oleśnicki, Bischof von Krakau; Wien, 13. September 1445. Berichtet ihm von der Verehrung, die der Bischof bei Hofe genieße, und unterbreitet ihm Vorschläge, wie Oleśnicki Polen und Österreich miteinander versöhnen könne.

Aus clm. 12725, Bl. 150; N. 101 (daraus wieder abgedruckt im Codex epistolaris saeculi XV, ed. Sokolowski und Szujski, II, S. 6); B. 101; V. 148.

Reverendissimo in Christo patri et domino domino Sbigneo, episcopo Cracoviensi, in sancte Romane ecclesie cardinalem electo, domino meo colendissimo.

Quamvis ego, reverendissime in Christo pater et domine prestantissime, jam dudum *vestre* dignationi affectus fuerim, ejusque statum felicem ac successus prosperos sedulo concupiverim, quia tamen in dies virtutum vestrarum majores laudes majoraque preconia in meis auribus perstrepunt, cogor et ipse dietim magis ac magis venerari nomen vestrum ac devotionem, qua *vestram reverendissimam* paternitatem prosequor, augere. sic enim virtus exigit, cujus ea vis est, ut, quos nunquam vidimus homines, amare nos urgeat. verum quid ego de me loquor, qui non sum dignus inter homines computari, quando maximi viri immo et regia sublimitas prestantiam vestram et venerentur

Digitized by Google

et ament. est equidem in hac regali curia percelebris fama vestrarum dotium nec unquam sine singulari laude vestrum nomen auditur, precipue tamen inter alios magnificus *dominus* cancellarius probitatem vestram extollit et predicat, qui nunc consilium, nunc liberalitatem, nunc vite munditiam, nunc magnanimitatem, quibus predita est vestra *reverendissima paternitas* enarrat. nuper vero, cum in conspectu regie majestatis magna baronum ac nobilium stipante caterva de prelatis ac magnatibus regni vestri mentio incidisset, et alius alium laudaret, assurgens cancellarius, clari sunt, inquit, viri, quorum meministis, nec ego eorum virtuti detraxerim, nemo tamen adhuc vestrum, qui sint oculi regni Polonie monstravit, nec nomina illorum attigit, qui prestant omnibus. nam etsi prestantes sunt hi, quos commendatis, ubi tamen Cracoviensem antistitem reliquistis, cujus tanta est probitatis fama, ut nec laudando crescere nec vituperando minui possit. ego prelatum hunc novi, allocutus sum aliquando et in pluribus tractatibus sum expertus. nichil tam grave est tanque arduum, quod is non statim intelligat videatque finem. animus illi magnus est, sed rectus, non solum, que presentia sunt, disponere novit, sed futura longe premeditatur. neque prodigus est, ut indignis largiendo facultates ecclesie dissipet, neque avarus, ut indigentibus non porrigat manum. sed est elemosine dispensator domusque sua claris hospitibus semper patet. quicunque Poloniam ingrediuntur oratores aut viri prestantes, hunc adeunt, hunc patronum habent, ab hoc honorantur donanturque, in quibus rebus vera liberalitas recognoscitur. est in eo clara facundia, multe in ore ejus facetie multusque lepos. non elatus est, non iracundus, non exactor pecuniarum, non vindicte cupidus, sed mansuetus, benignus, periculi declinator atque contemptor, amator patrie sue et aliene non inimicus. nichil est, quod illi melius pace communi videatur, omnia ejus consilia quieta sunt. non tamen bellum dissuadet, cum pro tutela regni suscipiendum est, sed arma non propter victoriam neque propter injuriam vindicandam sumenda dicit sed propter pacem obtinendam. finem belli non rapinam vel gloriam sed quietem esse debere. scit preterea, quibus artibus curia regenda est quibusque modis gubernandus exercitus. et quamvis prelatus sit sacrarumque religionum gnarissimus, non minus militie quam in senatu est utilis. nec egre feras, cesar, si hunc unum tanti facio. nanque si ejus semper consilia apud reges Polonie valuissent, aut pax

Digitized by Google

optima inter Austriam Poloniamque viguisset, aut in bellis, que postea fuerunt, major Polonorum impetus fuisset auditus. que cum magnificus Gaspar finivisset, sermonis finem omnium circumstantium assensus comprobavit. cesar vero, his auditis, utinam, inquit, talis dominus in consilio meo persisteret. ac sic vario circumstantium sermone vestra *reverendissima paternitas* eas commendationes accepit, quas me audisse antea non memini. gavisus sum, dum talia percepi, moxque in animum venit, hec ut significarem vestre dignationi, non ut propterea gloriemini, scio enim moderationem animi vestri, quia non patefacitis aures adulantibus, sed ut nomen bonum teneatis custodiatisque et, si possibile est, augeatis. nec enim cum divitiis commutanda est fama celebris. divitie cum corpore simul perduntur, fama comes anime post obitum durat, quam qui negligit crudelis est et fortassis ex hominum numero repellendus. dicetis fortasse, cum has litteras audietis, quid est, in quo velit Eneas meum nomen augeri? dicam breviter, quamvis non ambigo, id vestram prudentiam per se melius intueri. sed dicendum est, ne frustra videar calamum recepisse. inter Austriam ac Poloniam, reverendissime pater, multe hactenus simultates, multa odia et aperta bella viguerunt, que res et Australi dominio nocuerunt et Polonie non profuerunt. jam tempus esset his dissidiis imponi finem et aliquando in amicitiam gratiamque reverti. nam quid pejus est, quam regnum adversus regnum insurgere et regium sanguinem insidiari regio sanguini? cunque usus habeat reges inter se fratres vocari, quid absurdius est, quam fratrem insectari fratrem, civile bellum struere ac paricidium meditari? facta sunt hec jamdudum, sed cum dampno ambarum partium. itaque jam tempus esset, ut admonite cladium suarum partes inimicitiis modum imponerent. sed ista moveri nequeunt, nisi magni viri manum apponant. et quippe dum ego hec animo revolvo, non possum arbitrari, quis alius sit inveniendus huic rei idoneus, quam vestra *reverendissima* paternitas. itaque loquor aperte dicamque, quid sentiam. due sunt vie, quibus finiri discidia inter Austriam Poloniamque possunt. una est, si vel Austriam Poloni deleant ferroque sibi subjiciant, vel econtra Poloniam bello superent Australes. altera est, si reventum fuerit in gratiam et utrinque renovata sit amicitia. prior via admodum difficilis est et, licet in ea multis jam annis elaboratum sit, adhuc tamen et Australes suum et Poloni suum imperium

Digitized by Google

tenent et alter alterius insidias conatusque timet. nec video, quo pacto evo nostro altera pars alteram possit exterminare, quia utrinque magne sunt vires et multum sanguinis effundendum esset, multaque hominum centena milia neci danda, multe civitates delende, multi agri cremandi et infinita mala facienda essent, antequam una partium in potestatem alterius veniret. at via concordie, ut salubrior est, sic etiam facilior. queritur qui modi concordie sint. nempe facilius beneficio quam gladio vincitur inimicus. non injurie adjiciende sunt injuriis neque mala malis cumulanda, sed purganda primo contumatia est, post dampna resarcienda, exinde beneficia subjungenda. qui hec egerit, is jam non inimicum sibi placabit solum, sed reconciliabit incorporabitque sibi, et socium ex adversario, amicum ex inimico, fratrem ex hoste faciet. in hac igitur re videndum est, unde prior injuria proruperit, ut illinc medela veniat, unde vulnus illatum est. non enim, qui fert, sed qui infert injuriam emendare debet. hic ergo videndum est, quo pacto invicem conveniamus, ne, dum ego lesos Australes contenderim, vestra *reverendissima paternitas* inficietur. libet igitur mihi scribere, quid sentiam, ut id corrigatis, si falsum fuerit. loquar ingenue, aperte, clare, ut inter amicos fieri debet, non ut regno vestro, quod est nobilissimum, detraham, sed ut eo melius inveniri cura possit, quo vulnera magis detecta fuerint. vestra vero *paternitas reverendissima* libertati mee veniam dabit, si quid est, quod offendat, quia in bonum loquor. nolo altius exordiri, sed rei principium Wilhelmus dux Austrie dabit. huic filia regis Lodovici, qui Hungariam Poloniamque possidebat, in matrimonium conjuncta fuit, regnumque Polonie in dotem datum. nec diu post Poloni, nulla injuria lacessiti, nisi quod imperium Theutonicorum ferre nolebant, Wilhelmum regno expulerunt ac non solum regnum sed nuptam quoque sibi abstulerunt. nec contenti hoc, abhominandum aggressi facinus memoriaque nostra inauditum scelus adhorsi, reginam que alteri nupserat novo regi conjunxere, quamvis illa, prioris mariti memor, nunquam volens novo nupto conjacuerit. in hoc non solum lesi sunt Australes, regno privati, quod ex dote veniebat, sed in honore quoque vexati sunt, dum nupta eorum in concubinatu tenetur. post hec, tanquam parum fuisset, Wilhelmum abjecisse, cum Albertus dux Austrie Bohemieque et Hungarie rex et imperator Romanorum Sigismundi regnum, quod sibi atque uxori in Bohemia

Digitized by Google

obvenerat, armis vendicaret, Poloni patrocinium Taboritarum et sequatium susceperunt, junctisque ipsis Alberto bellum intulerunt. et quamvis presidium illorum non induerint, magno tamen se crimine polluerunt, dum adversus justitiam auxilia talibus probuerunt. Polonorum ergo opera factum est, ut neque suum regnum Albertus consequi totum potuerit, neque compesci Taboritarum furor, qui ob tutelam Polonorum usque in hanc diem in pertinacia manent. aliquando vero aut jam reducti essent aut exterminati, quamvis et antea Sigismundo imperante cum Bohemis nondum ecclesie unitis fedus per vestros Polonos percussum fuerit, missusque contra Sigismundum verum Bohemie regem alter Sigismundus Koributhi. in qua re non solum Austrie nocumenta illata sunt, que Sigismundo successura noscebatur, sed auctoritas quoque ecclesie et ipsa fides Catholica lesa est totaque res publica Christianorum. parcite sic loquenti. sic enim exponi res debet, ut gesta est. mihi sic relatum est. post hec cum jam de medio sublatus esset Albertus, in ejus filium grassati sunt debaccatique vestri Poloni. nanque licet Elizabeth regina filium Ladislaum ex Alberto peperisset ac uti moris est diademade apud Albam regalem decorasset, Poloni vestri per quosdam Hungaros incitati rursus nova bella suscitarunt mittentesque Wladislaum regem suum admodum juvenem et innocentem regnum Hungarie usurpare conati sunt, cujus magnam partem invaserunt, veri regis infantis, pupilli et orphani juribus insultantes, nescientes tamen quod dum alienum regnum querunt suum negligunt ac gentibus et pecunia exhauriunt. hinc secutum est, quod dum regno Hungarie nolunt diutius potiri, adolescentem regem contra Teucros armant, quamvis federa essent indutiarum juramento firmata. itur in bellum, committitur prelium, ibi seu captus est seu occissus Wladislaus penasque non sui criminis, nam ipse per etatem non erat accusandus, sed suorum consiliariorum delicti dat. sic nobilissimus juvenis regalisque sanguis plus mali incidit ex suorum suasu, quam Australes sibi unquam optaverint. sic res acte sunt, nisi fallor. quapropter non Australes sed Poloni potius factum suum emendare debent. queritis forsitan que possit menda reperiri. nam tot illata sunt per Polonos Australibus dampna, ut nec ipsa Polonia recompensare queat. ita est. nam et Bohemiam et Hungariam usque in hanc diem adipisci Australes non potuerunt propter impedimenta Polonorum, imo et ipsa Polonia privati

Digitized by Google

sunt injuria. quid igitur fiet? nempe sat erit Australibus, si finis tandem nocendi fiat. quantum sentio, quantum capio, quantum viri hujus curie magni me instruunt, non petunt Australes magnum aliquid ex Polonis, sed ut nocere desinant. sic enim reintegrari benivolentia sepositis posset odiis. at hoc reverendissime *pater* non minus Polonie conduceret quam Austrie. scio quia ex vetustis bellis parum lucri Polonia sensit. nanque nec ex Bohemia nec ex Hungaria quicquam auri vel argenti in Poloniam delatum est, sed ipsa Polonia ultro et pecuniam et homines, qui sunt enim thesauro nobiliores, transmisit et in Hungaria nuper suum regem perdidit. accepi preterea, introitus regni vestri pro majori parte inpignoratos esse in tantumque commune erarium defecisse, ut vix reperiri possit, qui regnum vestrum suscipere velit. tantaque nunc rerum mutatio facta est, ut qui regnis aliis dare reges volebatis, jam non facile possitis invenire, qui rex inter vos esse cupiat. essent igitur ista consideranda, quia non sunt absque judicio dei, qui superbis resistit et humiles extollit. quod si vestri Poloni antiquis odiis postergatis salutem sui regni solumodo quererent, die noctuque cogitarent, quo pacto in Australium amicitiam fraternitatemque reverterentur, eaque via sibi non minus quam Austrie consulerent. scriberent Bohemis, ut suum regem peterent illique soli servirent Ladislao, Alberti filio, scriberent Hungaris, ne amplius cum Australibus dissentirent, sed regem suum reciperent, qui jus habet successionis nec de Wladislao curarent, qui vel mortuus est vel, si vivit, satis habeat in Polonia ubi regnare possit. exinde significarent regi Romanorum, se hactenus in Bohemia et Hungaria restitisse Australibus, non odii causa sed ut suo regno consulerent. nunc vero intueri se, quia non bene fecerunt, velleque factum corrigere prestando auxilia, si opus sit, quibus rex Ladislaus et Hungariam possit et Bohemiam vendicare. sic posset optima pax inveniri, sic regnum vestrum tutissimum redderetur, quia his artibus extinguitur furor, ira vincitur, inimici placantur, et hostes redduntur amici. hec dixi latius fortasse quam expediret apud *reverendissimam paternitatem* vestram, que omnia melius novit. ceterum non ambigo, qui pro defensione vestri juris vestrique honoris multa possitis dicere. hec que facta dixi, non tanquam interfuerim retuli, sed tanquam audita recensui. vestra insignis et veneranda *paternitas* scit, quomodo res se habeat. utcunque sit, certum

Digitized by Google

illud est, regna melius defendi benivolentia et amore quam viribus. mihi consultum videtur, quod Poloni aliquando cum Australibus amici potius esse velint quam inimici, quia ubi est odium ibi metus est, ubi metus, nulla tranquillitas nullaque pax esse potest. sine pace vero nullius regni status potest esse diuturnus. nunc ergo tempus est, ut super his habeatur cogitatio. verum nisi vestra *reverendissima paternitas* ista curet, qui alius mentem adhibeat scio neminem. vestrum est igitur hec aggredi, tum pro salute communi, quia non possunt he due domus sine dampno totius Christianitatis invicem dissidere, tum propter pacem et bonum[1] regni vestri, tum denique propter augmentum nominis fameque vestre, que me prius ad scribendum impulit, potissime autem, ut ex hoc magis ac magis auctori pacis placeatis, dum pacis studio intenditis. plura possem dicere sed essent incassum omnia apud vestram *dignationem*, que peritissima est. ego me recommendatum do illi, cupientem sibi in aliqua re morem gerere. Jeronymus canonicus Vratislaviensis, vir prudens vestrique amantissimus hic fuit nec vestram famam neglexit. is, si illuc reverteretur, quale sit apud nos vestrum nomen multo melius referret quam ego scribere queam. novi quid hic sit non est scribendum, quia incertum est. multa dicuntur sine auctore veraci. Hungari hic sunt et tractant de regno cum majestate imperiali nomine Ladislai regis, Bohemi quoque conventum in brevi sunt habituri. res feliciter dirigentur et ad Ladislai et ad cesaris statum et gloriam. valeat optime *vestra reverendissima paternitas*, cui me humiliter facio commendatum. ex Vienna, idibus septembris 1445.

180.

Eneas Silvius an Goro Lolli; Wien, 13. September 1445. Carvajal werde in der nächsten Zeit nach Siena kommen. Grüße an Bekannte; politische Neuigkeiten.

Aus clm. 12725, Bl. 147 (gedruckt bei Voigt Nr. 150).

Gregorio.

Amantissime frater. pauca sunt, que me nunc scribere cogunt, ea tamen curari per te diligenter cupio. revertitur in

[1] *Hs.* boni.

Digitized by Google

curiam *dominus* Johannes de Carvajal, orator apostolicus, qui diu apud nos moratus est, vir magni pretii et amicus amici. cum eo magna mihi familiaritas est. cupit is noscere, qui mihi Senis necessarii sint, non sui causa sed mea, ut possit amicis meis benefacere eisque auxilio esse, si quid occurrat, quod ab se possit absolvi. veniet hic Senas, nam illac transitum habet. peto igitur, ut eum mox visere cures, te sibi offeras, quo mihi vinculo sis astrictus exponas. nichil enim propterea perdes, quia frugi est homo et apud summum pontificem inter paucos acceptus. Marianum Sozinum, doctorem nostri seculi doctissimum, jube salvum esse meis verbis nec *dominum* Georgium Andrentium negligas. si vacat illi audire, salutes meo nomine dictas, quia vir est sine otio. forsitan cancellariam dimisit rei publice, sed privata ejus cancellaria, quam sibi desponderat, non minus opere petit quam dimissa et acutiori calamo indiget fortiorique. parentes tuos jube salvos esse cum fratribus atque sororibus. magnificus cancellarius resalutat commatrem suam filiolique sui litteras in delitiis habet hortaturque Gasparem studiis incumbere. quia magnifici domini nostri Senenses injunxerunt mihi, ut eis, que apud nos essent novitates significarem, hec volo iis dicas. dalphinum Viennensem, regis Francie primogenitum, non tam tumidum intrasse Germaniam, quam exivit timidus, ubi sensit adversus se parari exercitum. magna incendia fecit, plures vastavit agros et urbes, sed non sine clade recessit. nam inter fugiendum conplurimos milites amisit. Albertus, dux Austrie, contra Suicenses Basiliensesque bellum gerit superioresque partes habet. rex noster in Hungaria campum tenuit pluresque predones summo supplicio affecit, quorum castella dominio Austrie adjecit. Hungari sunt hic in magno numero petuntque Ladislaum regem, qui fuit Alberti filius et Sigismundi nepos. idem et Bohemi flagitant. itaque non facile est uni complacere absque displicentia alterius. rumor est, iterum venturos esse Teucros in Hungariam ac propterea waywode Transsilvani atque Walachi exercitum parant, quo, si nequeant aliena invadere, sua saltem tueantur. in rebus ecclesie spero cito dari finem et bonum. vale. ex Vienna, idibus septembris 1445.

Tuus Eneas.

Digitized by Google

181.

Eneas Silvius an Leonardo [Benvoglienti?] in Siena; [Wien, Mitte September 1445].[a] *Entschuldigt sein jahrelanges Schweigen; Carvajal habe sich nach Leonardo erkundigt, Eneas sich seiner Freundschaft gerühmt; sollte Carvajal fragen, ob sich dies so verhalte, hoffe Eneas, Leonardo werde sich als sein Freund beweisen.*

Aus clm. 12725, Bl. 147v (gedruckt bei Voigt, Nr. 151).

Leonardo[1] Senensi.

Singularis vir et amice. scio te non sine admiratione lecturum has litteras dicturumque, quid sibi vult Eneas, qui jam annis quindecim extra patriam moratus nichil unquam mihi scripsit nuncque me litteris aggreditur? prevenio te in hac cogitatione fateorque me diu tacuisse, sed non bene tacuisse. exigebat nanque cordis amor vetustaque consuetudo, ut crebre inter nos epistole currerent, que et tuam mihi et tibi meam fortunam significarent, ut essemus presentes affatibus litteratis, qui corporibus eramus absentes. verum, mi Leonarde, si peccatum in hoc est, non minus tuum est quam meum crimen, nisi fortasse excusatum te velis, quod in patria manenti tibi multi amici superfuerint, quorum usus conversatione corporali non indigueris mea mentali. ad id est accusare potius faterique crimen quam purgare. nam quanto beatior eras in patria, tanto me debebas extorrem diligentius visitare consolarique afflictum. sed mitto hec, ne me velim excusare, qui non sum sine culpa negligentie. venio ad id, propter quod nunc scribo. nuper cum de civibus Senensibus cum *reverendissimo* patre domino Joh*anne* de Carv*ajal*, oratore apostolico, verbum facerem laudaremque patriam atque homines, rogavit me homo, an te cognoscerem. quid mihi, inquam, novi et in primis colo, nam ab ineunte etate mihi conjunctus fuit viamque inter urbem Romam Senamque pedibus simul calcavimus, cum major nobis esset religionis zelus quam nunc est. ostendi preterea singularem inter nos esse benivolentiam meque tibi dilectum ex amicorum consuetudine. que cum ita sint inter nos dicta, puto eundem d*ominum* Joh*annem* percontaturum ex te, an ita sit. nam is te pre ceteris Senensibus

---

[1] *Ein vorausgehendes* Laurentio *gestrichen.*

[a] *Der Brief ist gewiß gleichzeitig mit dem vorausgehenden und den beiden folgenden geschrieben und durch denselben Boten nach Siena befördert worden.*

Digitized by Google

amare observareque se dixit. precor igitur, ut ostendas te eundem esse erga me, qui olim fuisti. immo sat erit, si is eris, qui modo Venetiis fueras, cum me dulcibus verbis et amplexibus vix ex tuo conspectu abire sinisti. vale mei memor et si quid est, in quo tibi vel diligentia vel opera mea possit esse utilis, utere tuo Enea, cui satis erit scire desiderium tuum.

182.

Eneas Silvius an einen Freund in Siena; Wien, [Mitte September 1445]. In des Freundes Angelegenheit habe er beim Könige nichts erreichen können; er rate ihm, sich an Carvajal zu wenden, der nach Siena komme und bei dem Papste in großem Ansehen stehe.

Aus clm. 12725, Bl. 148 (gedruckt bei Voigt Nr. 152).

Ad amicum quendam Senensem.

Eximie doctor, frater amantissime. In re tua quid responsi acceperim ex aliis meis litteris intelligere potuisti, quia non est hoc tempore exorabilis regia sublimitas. puto mutaturam sententiam, postquam Italiam intraverit. sed tibi fortasse gravis est expectatio. ideo suaserim tibi ex summo pontifice petendum, quod hinc querebas, nisi fortasse minus auctoritatis haberet. revertitur Senas *dominus* Johannes de *Carvajal*, *orator apostolicus*, quem apud anseris diversorium una tecum et cum patruo nostro Johanne visitavimus. nunc si idem faceres, accersito Johanne, non esset inutile, et maxime, si qui sis mihi quique Johannes sibi retuleris. nam ego jam eum commonui. vir est inter paucissimos summo pontifici dilectus, itaque si quid in curia impetratum iri volueris, patrocinio suo non incassum uteris. vale et matrem ac uxorem tuam cum filiis Johannemque patruum cum conjuge et liberis meis verbis salvere jube mihique nonnunquam rescribe. ex Vienna.

183.

Eneas Silvius an einen befreundeten Bischof; [Wien, Mitte September 1445]. Er habe des Freundes Angelegenheit erledigt; über kirchliche Fragen werde ihm Carvajal Bericht erstatten.

Aus clm. 12725, Bl. 148v (gedruckt bei Voigt Nr. 156).

Ad episcopum quendam.

Reverendissime pater et domine mi precipue post recommendationem. Henrico Senfftleben, scriptori apostolico viroque

Digitized by Google

bono, litteras tibi restituendas tradidi. at is inter eundum multis occupationibus involutus tardiuscule ad te veniet. ideo has adjunxi, quibus scias illarum tenorem, qui hujusmodi fuit, absolvisse me rem tuam, privilegium misisse, si quid plus velles, mihi mandares. idem modo repeto. nam sum perpetuus tuus, si vita perpetua est, si minus, tam diu sum tuus, quamdiu spiravero. sed est perpetua procul dubio vita non mei corporis sed mei. nam ego nunquam moriar, etsi corpus vestemque istam carnalem perdidero aut carceris potius locum exivero. patriam mutabo, sed ubicunque illa fuerit, non ero illic immemor tuorum erga me meritorum. faxit deus, ut *in* piorum locum deputer. que sunt apud nos nova, dominus Joh*annes* apostolicus orator tibi referet. nolo relatibus suis sueque lingue meis scriptis meisque calamis officium adimere, solum jubeo, te bene de rebus ecclesie sperare. in qua re quam solers quamque utilis idem Joh*annes* fuerit, facilius est te opinari quam me scribere. res ipsa suam aliquando diligentiam patefaciet. tuum est, tantum virum *sanctissimo* domino meo commendare, cujus pedibus si me obtuleris non iniquum facies, quia licet aliquando sue sanctitati nocuerim, plus tamen est, quod a me curatum reperitur quam vulneratum. vale. domino Francisco thesaurario[1] patrique reverendo si me dederis, non impugnabo factum tuum. Franciam scriptorum decus sive librariorum principem quamvis unice amas, tamen ut meo quoque intuitu pluris facias oro. d*ominum* Franciscum jubeo salvum esse. vale, pontifex optime, mei memor.

184.

Eneas Silvius an den Kardinal Jean Le Jeune;[a] *Wien, [Mitte September 1445]. Politische Neuigkeiten.*

Aus clm. 12725, Bl. 148 (gedruckt bei Voigt Nr. 155).

Cardinali Morinensi.

Reverendissime in Christo pater et domine mi colendissime post humilem recommendationem. nemo arguere me deberet, si redeunte Romam prestanti viro domino Johanne de Car*vajal*, oratore apostolico, nichil cuiquam scripserim. nam quid est,

[1] *Francesco Legnamine von Padua, der 1446 Bischof von Ferrara wurde, später das Bistum von Belluno und Feltre erhielt und am 11. Januar 1462 starb.*

[a] *Jean Le Jeune, am 18. Dezember 1439 zum Kardinal ernannt, wurde am 24. Oktober 1436 Bischof in Terouanne und starb am 9. September 1451.*

Digitized by Google

quod a me dici possit, quod idem Johannes ignoret? sive res ecclesie sive res imperii scire quis velit, ex eo melius quam ex me poterit instrui. quod cum apud omnes excusare me debeat, potissime tamen apud *reverendissimam paternitatem* vestram me tueri potest, cui est ipse Johannes intimus et dilectissimus familiaris. verum si tacerem omnino, diceret fortasse vestra dignatio, me non solum Theutonicum esse hominem sed ferreum, qui vestre humanitatis immemor vestrarumque cenarum oblitus post abitum meum nunquam vel minimas litteras signaverim, quod tanto esset mihi molestius, quanto vestre erga me benignitatis dietim magis ac magis recordor et presertim, dum in circulari disputatione Wladislaum Polonie regem et Lodovicum dalphinum Viennensem cunctis orbis regibus atque principibus preferebatis, quorum alter, dum inconsultius hostes aggreditur, coactus fugere victoriam inimicis suis atque fidei dedit et inter fugiendum interiit, alter, dum alienos fines nulla injuria lacessitus ingreditur, tam diu populatus est agros quam diu resistentem non reperit, sed audito, adversus se parari exercitum, timidius fugit, quam ingressus est animose. quibus ex rebus persto in mea sententia, ut Alfonsum regem Aragonum ambobus preferam, qui etsi multis preliis exercitum amisit, animum tamen nunquam perdidit, cujus constantia fecit, ut adversantem fortunam quasi pudore victam sibi conciliaverit. sed mitto hec et ad scribendum venio. sed quid scribam nescio, hercle, nisi *dominum Johannem* vestrum ad vestram *reverendissimam paternitatem* reverti scripserim, nam alia ipse dicet. at et hoc oculi vestri videbunt. frustra est igitur meum scriptum, nisi in eo prosit, quod his, que *dominus Johannes* dicet, astipulari videbor et lucenti soli faces admoveam meridiano. utcunque sit, hoc ex me habetote, majestatem regiam vestris affici partibus navareque operam, ut victores evadatis, in qua re, si quid est more, equo animo ferte, quia non uno anno capta est Troja. scisma, quod Arrianus suscitavit, ad trecentos annos perduravit. memoria nostra inter duos pontifices diu divisio fuit. post, dum pax queritur, additus est tertius et aucta divisio. accepi, *vestram reverendissimam paternitatem* pro foribus sancti Petri antistitem citasse Coloniensem, quod non est novum. nam et Lothario imperante Treverensis et Coloniensis antistites sacerdotio exuti fuerunt. sed in omnibus rebus duo sunt consideranda perquirendaque: alterum est, ut justum sit, quod aggredimur,

Digitized by Google

alterum, ut executioni valeat demandari, quod incipimus. que duo si assunt, non improbari factum potest. Hungari sunt hic et de rege Ladislao transigunt, ut ex viro doctissimo cognoscere poteritis plenius, magistro Thadeo, qui et res Hungaras optime novit et hujus puelli regis partes semper secutus est. Julianus cardinalis, vir prestans animi dotibus, sicuti Rome dixi, mortuus est et vereor, ne domestice magis quam hostiles noxie sibi fuerint manus, quod nec Hungari, qui sunt hic, inficiantur. Albertus dux Austrie Svicenses ac Basilienses bello premit. quid aliud dicam, non habeo. hec scripsi, ne me nichil scribere argueretis, idque raptim est factum inter alias occupationes. precor, ut veniam joco detis et me tamquam servulo utamini, ubicunque mea potest opera utilis esse dignationi vestre. ex Vienna.

185.

Eneas Silvius an Giovanni Campisio; [Wien, zwischen dem 16. und 30. September 1445].[a] *Lob des zum Großpönitentiar ernannten Kardinals von Tarent. Bedauert sein eigenes Los, das ihn an Deutschland feßle. Über den Frankfurter Tag und die Verhandlungen mit den Ungarn, deren Abgesandte in Wien seien und den Wojwoden Niklas Ujlaky erwarten. Grüße an Bekannte.*

Aus clm. 12725, Bl. 144 (gedruckt bei Voigt Nr. 146).

Prestanti philosopho domino Johanni Campisio Eneas Silvius *salutem plurimam dicit.*

Accepi te scribente, clarissimam et amplissimam dignitatem summi penitentiaratus communi domino nostro reverendissimo cardinali Tarentino demandatam esse, que res tanto mihi gratior est et jocundior, quanto melius et dignius collocata est. nam quis magis idoneus quisve magis meritus id officii suscepturus fuisset! si scientia queritur, est hic dominus noster summa

---

[a] *Voigt setzt den Brief Ende August oder Anfang September 1445, was unrichtig ist, wie der Inhalt ergibt. Da hier gesagt wird, daß Niklas Ujlaky aufgefordert wurde, nach Wien zu kommen, so fällt der Brief nach den 16. September; denn von diesem Tage datiert der Geleitsbrief für Niklas (Chmel, Reg. Anhang N. 58) und er fällt vor den 30. September, da Ujlaky, der an diesem Tage in Wien eintraf, im Brief noch erwartet wird. Auf diesen Brief und nicht auf den bei V. 157 falsch datierten Brief bezieht sich Eneas in dem folgenden Schreiben an den Kardinal von Tarent mit den Worten:* que sunt apud nos digne relatu novitates Campisio scripsi.

Digitized by Google

philosophia preditus sacrarumque litterarum peritissimus, quodque perrarum est, relucet in eo singalaris facundia, sive virtutes laudet sive vitia fulminet. nec ex his, que suum debent examen incidere quicquam invenietur dubii, quod sua sagacitas non absolvat. si fides exigitur, quis hoc probatior est? nota sunt ejus opera, quibus se clarum magnumque Basilee reddidit, dum contra latratus emulorum contraque insidiantium impetus beati Petri naviculam tutabatur. nota sunt, que[1] in Apulia sive Campania pro statu ecclesie defendendo peregerit, nam et hic armis et in Basilea litteris apostolice sedis dignitatem substentavit. si nobilitas exposcitur, clarum est illi et paternum et maternum genus. nam et qui Ursini sint et qui Taglacozi nemo est, qui nesciat, Italorum, que domus Ausonia tota illustris habetur. unum duntaxat est, quod penitentiaria desiderat estque in hoc domino forsitan non sine dampno. oportet nanque summum penitentiarium esse senem, ut, cum audit delicta confitentium, adulteria, stupra, incestus, immobilis persistat nec pruritum sentiat libidinis titillantis. at hic pater dominusque noster, etsi non est admodum senex evo, labore tamen morbisque sic confectus est, ut nichil amplius in eo vel carnis posset imperium, quamvis nec huic juveni precipere unquam libido potuerit. nolo senem dicere dominum nostrum, quia fortasse non fateretur. est enim humanum, ut se omnes extiment quam sint juniores, nisi ubi octuagesimum annum attigerunt, tunc enim semper etatem mentiuntur provectiorem, quasi laudi sit vixisse quam diu. dico ergo non senem, sed evo plenum et maceratum diversis valitudinibus herum. quod si negaverit, dic me non esse ignarum calculi atque podagre cyragreque, quibus dum Rome fui admodum torquebatur. sed jam non est his inmorandum, ne, dum congratulari volo, videar condolere. mihi, Johannes amantissime, summe voluptati est audisse sublimationem hanc heri nostri, sed mihi non suppetunt verba, quibus exprimam mentis alacritatem. tute scis, quantum afficiar sue dignitati, qui me intus et mente nosti. indue, rogo, personam meam meique vice congratulare et gaudium, quo me scis commotum, exprime. tibi enim quam mihi copia verborum est major, qui apud philosophos, quibus verbis ostendantur affectus, didicisti. verum, mi Johannes, nescio, cui magis congaudeam, tibi an hero, ne fortasse male judicaverim,

[1] *Hs.* que ab eo.

Digitized by Google

si te preposuerim. herus nanque satis sibi fortunarum habebat, satis honorum. quid enim plus honoris addici potest ei, qui cardinalis est et cardinalis episcopus, nisi summi pontificatus cathedram assequatur. verum te, Johannes suavissime, jam dudum in castris ecclesie militasti et forsitan diutius, quam circa Trojam Danai castrametati fuerint. in multis laboribus versatus es multisque periclis, dum orbem perambulans tuis heris famulatum exhibes fidelem. nec tamen adhuc stipendium aliquod habuisti, nullum premium reportasti, nullum commodum, nulla emolimenta laborum. itaque uti Umbricius alter cedendum patria censebas curiamque Arturio relinquere et aliis, qui nigrum in candida vertunt, cum mentiri nescires et librum, qui malus esset, laudare. at cum jam te deus mitiori respiciat oculo tuumque dominum ad eum statum provexerit, quo tibi possit admodum prodesse, non injuria ut opinor tibi inprimis congaudeo. nam tua est hec dignitas non minus quam domini. ille nanque honorem curamque habet, tu sine magna solicitudine fructum percipies, quia non sinet herus suarum te fortunarum expertem esse. video insuper te jam ventis ferri secundis et in altum tolli. nec enim fortune satis visum est, quod tibi dominum extulerit, sed ultro quoque locuplex tibi pingueque beneficium detulit. ad septimum nanque lapidem prope urbem Senam, ut tu ipse refers, plebeculam nactus es factusque pastor et rector gregis. letor ego hac tua felicitate magnique muneris loco recipio, in mea te patria ditatum esse. negabis fortasse te divitem, qui non auri mille pondera in annos recipies. at olim dejurabas beatum te futurum, si quod haberes refugium, si figeres aliquid, quo tibi esset tuta senectus a tegete et baculo. nunc ergo habes, tota quod mente petisti. jam tibi non erit cura de lodice parando. jam tolerabile hospitium habes. est tibi, quo vivas et quo statum meliorem maneas. quid est? post multas tenebras lux rediit, jam redisti cum fortuna in gratiam fecistique, quod paucorum est, ut et dives simul et probus esses. nanque si mundanorum statum respiciamus, divitie plerunque sunt apud eos, qui minus merentur ac propterea Theofrasti vocem non inprobo, qui vitam regi fortuna non sapientia dicebat, quod licet impugnet in Tusculanis* Cicero, mihi tamen non videtur arguendum. non enim philosophi vitam virtutibus datam

* *Tusc. V, 9, 25.*

Digitized by Google

Theofrastus designabat, sed illam communem, que divitias, honores atque potentiam sequitur, quarum rerum dispensatricem esse fortunam idem Cicero non infitiatur. theologi fortasse negant, esse fortunam, quia unum duntaxat orbis rectorem gubernatoremque machine mundialis censent nec aliam ullam potestatem fore arbitrantur, que hujus primi motoris nutui valeat adversari, a quorum judicio nec volo nec possum discrepare. sed in illo ipso deo, qui omnia regit et movet, plures sunt operationes, quarum si quis unam fortunam dixerit, alius vero permissionem sive ordinationem, non in re sed in nomine reperietur contentio. dicamus igitur prisco modo, fortunam esse, que divites aliquos, inopes aliquos reddat flatuque suo nunc elevet homines nunc deprimat, sicut Cicero, Aristoteles, Boecius et omnis antiquitas opinata est, sed non dicamus illam deam, quod desipere est, sed vim aliquam superiorem, cujus nutu hec terrena bona dispensentur dicemusve ut prisci fortunam cecam nichilque rationis habentem. propterea quod indigni ditantur, digni vero supprimuntur, mihi sane arduum videtur fortunam reprehendere, tanquam male distribuat. nam quis judex est, ut sciat, qui digni sint quique indigni? homo animal est varium, astutum, subdolum, mille latebrarum et inscrutibile est cor ejus. itaque sepe fallitur, qui hos dignos illos indignos censet. est insuper et alia ratio. nam si verum est, quod fortuna malos ditet, bonos persequatur, non est mirandum, si nonnunquam [1] in hoc brevi seculo fragili, caduco et ad momentum mansuro aliquid jocundidatis permittitur malis, qui postea in alio mundo vitam sine fine miseram et calamitosam sunt habituri. stulti preterea malique homines, quia parum rationis habent, si pauperes essent et omnino infelices, non possent se ipsos consolari, quia virtute carent, que sola quietem hominibus prestat, sed desperarent illico nec ultra niti scirent moxque deficerent. atque idcirco beneficia fortune assunt, ut supplicatur in uno, quod in altero deest et divitiis ad bene agendum quasi pueri pomis atque blanditiis invitentur insipientes. viri autem boni et sapientes utramque fortunam ferre sciunt et inopiam quasi virtutis cultricem non vituperant sed patienter tollerant semperque modos habent, unde victum habeant. deinde, mi Johannes, si animum tibi debeo patefacere, nemo est, qui conqueri debeat, quamvis sit sapiens, non sup-

[1] *Hs.* nonnulli.

Digitized by Google

peditare fortunas, quia nemo sua industria tantum est sapiens, sed desursum est omne datum optimum. si ergo ibi divitie sint, ibi virtutes, scio quia non commutabis virtutes cum opibus. habes ergo, qui sapiens es, ex duobus, quod est melius. sine, quod minus est bonum apud alios esse neque tam pertinax sis, ut omnia tibi velis vendicare. verum te magis amat quam rebar fortuna. jam virtutibus tuis addit divitias nec te sinit algere. voluptas mihi est, quanta ex amici bonis amico potest evenire.

Verum tu lacrimas mihi excussisti, dum me aliquando futurum tecum et cum domino Conte nostro dixisti, si patriam repeterem. nam quando hoc erit, mi Johannes, quando ego te revidebo, quando in patriam veniam? utinam non fuissem ibi hoc anno, si tam cito abeundum erat aut si nunquam erat redeundum, quod admodum vereor. legebam nuper Flaccum invenique illum ex Roma egressum Brundusium petere. inter eundum Mecenas Cocceusque advenerunt, tum Plotius, Varius atque Virgilius. multi illic complexus multaque fuerunt gaudia. at cum venissent Canusium, Varius divertit, in cujus recessu turbata est omnis jocunditas. ait enim poeta: flentibus hic Varius discedit mestus amicis.[a] quod si mestus erat Varus, qui parvum iter facturus erat quique propediem revisurus amicos fuerat, quid mihi e Roma accidisse reris abeunti, longum iter facturo, et an unquam rediturus essem amicosque conspecturus nescio. vidi te, Petrum Noxetanum, d*ominum* Contem, Jacobum Calvum, Julianum, Nicolaum Vitribiensem diuque vobis sum usus jocunde. post abii, at quo abii? in Alamaniam. at quam Alamaniam? nempe illuc, ubi conjungitur Hungarie. sedem hic fixi, hic manendum, hic vivendum moriendumque est sine necessariis, sine amicis, sine notis, sine tua et amicorum aliorum conversatione. o utinam nunquam vidissem Basileam! mortuus in patria fuissem, in sinu parentum jacuissem. plus ibi mica panis sapuisset mihi quam que nunc voro fercula ditia. nisi fata mea duxissent me Basileam, fortasse in Romanam curiam me recepissem locumque aliquem honestum reperissem, tecumque et apud alios amicos degissem vitam. multa sunt, propter que Basileam odisse deberem, in qua tam diu tempus inutiliter perdidi. ubi cum essem, imbutus opinione majorum nescivi quomodo me exuerem, nisi etiam in Germania me profundius mer-

---

[a] *Horaz, Serm. I, 5, 93.*

Digitized by Google

gerem. itaque possum dicere me mortuum, nec alia vita est mea quam Nasonis, dum in Thomitana terra exularet. fateor me hic dilectum esse ultra meritum facultatesque habere, que mihi conveniant. sed quid ista sine sociis? at non sunt, dicis, apud te socii? sunt utique viri boni fidelesque, sed non meum in modum litterarum amatores, nec qui oblectentur his rebus, quibus ego. cibi preterea magna est dissonantia, quamvis facilius est Italicum vorare Theutonice quam Theutonicum Italice lambere. sed quorsum ista? cur meam fortunam modo incuso, qui tuam laudare decreveram? pono mihi frena gratiasque ago deo, qui te intuetur. nam medius, immo integer sum beatus, quando te felicem intelligo. ad hoc accidit prosperitas domini Contis, quem tanto beatiorem reputo, quanto vitam sortitus est sanctiorem. nec me fugit magna cum ratione tantum virum suscepisse monasticum habitum. faxit deus, ut cum Magdalena sibi sortem delegerit, que in eternum ab eo nequeat auferri. precor te, ut reverendissimo domino meo Morinensi, qui me Theutonicum dijudicavit, pro tua promotione gratias agas meo nomine. nam quod tibi contulit beneficii, mihi contulit, dicetoque Italicam esse atque Theutonicam suam *reverendissimam paternitatem,* que te Italicum et me Theutonicum juvit. cum domino Francisco de Padua,[a] viro prestantissimo, nulla mihi notitia est, quia non conveniunt musce cum aquila. sibi tamen teneor, qui te favore suo dignatus est. rogo, ut me sibi commendes dedasque nec me mancipium quamvis inutile dedignetur habere. intellexi meam supplicationem te non neglexisse. vellem tamen copiam habere, uti scirem, si plena est, nam de tempore satis est. tabellarius magnifici domini cancellarii nullus in curia diu fuit, itaque nescio, quis sit, qui tuas litteras ad me deferendas receperit. tu cancellario commendatissimus es. super Aristotelis politicis nichil respondisti, nescio an me deceptum intellexeris.

Nunc ad novitates transeo. dieta Francfordensis hunc finem sortita est preter spem voluntatemque regiam: conclusum est, dietam aliam esse habendam seu concilium nationis ad dominicam Invocavit in Noremberga ibique videndum esse de modis seu habendi concilii generalis seu declarationis faciende.

---

[a] *Über Francesco di Padua, Bischof von Ferrara und päpstlichen Schatzmeister, vgl. G. Bourgin: La „familia" pontificia sotto Eugenio IV. in Archivio della r. società Romana di storia patria. Vol. XXVII (1904), p. 211, Anm. 3 und Gottlob: Aus der camera apostolica, S. 78f.*

Digitized by Google

interim venit huc orator apostolicus tibi notus reverendus *pater dominus* Johannes de Carvial, auditor palatii. allocutus est regem multaque, ut est vir facundus et diligens, ad mutationem hujusce conclusionis locutus est et loquetur amplius. quid sequi debeat nec scio neque conjecto. Germani ut scis, non facile conclusionem recipiunt, at ubi recepere, difficilius mutant. neutralitas ista plerisque bene sapit atque idcirco perseverant. regi odiosa est libenterque abiceret eam, si principes sui concurrerent, ad quam rem fortassis aliquis invenietur modus. Hungari sunt hic et post nonnullos tractatus decretum est vocari Nicolaum wayvodam, qui affuturus infra quinquendium speratur. deus res illas non ad votum Thadei, sed ad justitie normam dirigat, quod magis puto cupioque. Bohemi conventionem petunt, non solum Catholici sed etiam heretici. Albertus dux Austrie contra Svicenses castra metatur ferventesque habet superos, quia non semper tuta est audacia rusticorum. invenerunt denique Svicenses telis suis clipeos resistentes et se ultro perforantes hastas. oratores Athesis hic sunt, nondum tamen cum eis ad tractatum ventum est. 17 castella hoc anno adeptus est rex Romanorum in Hungaria atque Moravia, expulsis latronibus partim per se, partim per suos duces. incepimus jam esse in castris. scimus quid arma possint et quanta est in militia voluptas. non erimus deinceps, cum opus fuerit, desides arma induere. tu mihi nichil novi ex Italia significas et tamen est novitatum apud vos semper copia. si nichil aliud scribendum erat, saltem citatum esse antistitem Agrippine Colonie significasses. quod boni an mali pariturum sit aliquid, nondum scio, quia non ventis flantibus bene nixa quercus sed ictibus securis eicitur. vos quid vestra bipennis valeat, melius scire potestis. hec non solum reverendissimo domino nostro communi, sed domino reverendissimo Moriensi Cumanoque et patri meo singulari Novariensi episcopo communicata facito. reverendissimis cardinalibus de Columna[1] atque Niceno[2] me commenda et domino meo Adriensi,[3] cui meas operas ad omne beneplacitum offer. cupio scire an cardinalis

[1] *Prospero di Colonna, seit 24. Mai 1426 Kardinal.* — [2] *Bessarion von Trapezunt, Kardinal seit 18. Dezember 1439.* — [3] *Bartolomeo Roverella, Bischof von Adria, wurde im Oktober 1445 Erzbischof von Ravenna, Sekretär Eugens IV., vgl. Ottenthal: Die Bullenregister Martins V. und Eugens IV. in den Mitteilungen d. Instituts f. österr. Geschichtsforschung, Ergänzungsband 1, S. 476.*

Digitized by Google

Nicenus, quod inceperat de factis dictisque Socratis opus absolverit. vale et quomodo facis scribe sepius latiusque, nisi te nimis penitentiaria detinet et cura nove rei familiaris seu plebis instruende. amicos jube salvere, quibus scribo, cum ad te scribo. iterum vale.

186.

Eneas Silvius an den Kardinal von Tarent, Giovanni di Tagliacozzo; Wien, [zwischen dem 16. und 30. September 1445].[a] Gratuliert dem Kardinal zu seiner Ernennung als Großpönitentiar. Politische Neuigkeiten.

Aus clm. 12725, Bl. 149v (gedruckt bei Voigt Nr. 154).

Cardinali Tarentino.

Reverendissime in Christo pater et domine mi colendissime. neque congratulandum festine, cum res secunde sunt dominorum, neque sero condolendum est, cum adverse redduntur, quia in altero suspecta est adulatio, in altero despicienda.[1] hinc ego et si jam diu summum penitentiariatus officium *vestre reverendissime paternitati* commissum acceperim, nam idem Johannes mei amantissimus vestrique observantissimus cum magno gaudio scripsit, non tamen usque in hanc diem congratulatorias litteras obsignavi, quamvis letitia ingenti summaque voluptate vestra me sublimatio affecerit. nunc autem si tacerem, possem haud immerito reprehendi, quia ut festinatio fugienda est, sic tarditas declinanda. verum ego, *reverendissime* pater, quibus verbis congaudeam nescio, cum major est mea voluntas, quam exprimi possit. precor igitur, ut animum meum expendere potius quam intueri verba velitis. at ne mutus omnino sim, quantum ex dignitate patris letari possunt filii quantumque servi fideles ex victoriis dominorum exilarescunt, tantum ego ex augumento vestri honoris gavisus sum supplexque deum oro, ut hoc preclarissimum munus et diu tenere et feliciter administrare possitis. ceterum cum hactenus voluntas benefaciendi servitoribus vestris absque potentia fuerit, nunc, ubi potestas adest, decet non abesse voluntatem. non mei hoc causa dixerim. nam ego inter exteras gentes et apud Theutones, quibus sum non invisus,

---

[1] *Hs.* despiciencia.

[a] *Das Datum ergibt sich aus dem Briefe an Giovanni Campisio N. 185, der gleichzeitig mit diesem geschrieben wurde.*

Digitized by Google

sepulturam maneo. dominum Contem, Johannem Campisium Richardumque vestra in memoria esse vestroque favore frui et augeri dignitatibus opto. que sunt apud nos digne relatu novitates Campisio scripsi. nichil est amplius, nisi quod Johannem waywodam Transsilvanum cum waywoda Walachie fedus percussisse ferunt, qui viribus[1] communibus belli apparatum conficiunt, quo, si non superent, saltem prohibeant interius hostes proficisci. nam rumor est Theucros iterum venturos. dispotus Rascie per hos dies[a] cesari nostro scripsit, nullum se velle in regem Hungarie venerari preter Ladislaum ac feudi sui confirmationem expostulavit. nec alia modo. vestro Enea si non utimini, dum casus se offert, nichil mihi ascribendum est, qui promtus paratusque sum mandatis vestre *reverendissime paternitatis* quoad vivam, parere. ex Vienna ut supra.

187.

Eneas Silvius an einen Kardinal in Rom; [Wien, zwischen dem 16. und 30. September 1445].[b] Die kirchlichen Verhältnisse in Deutschland stünden so gut, wie seit langem nicht; der Tod des Kardinals Cesarini sei sicher; politische Neuigkeiten.

Aus clm. 12725, Bl. 148 (gedruckt bei Voigt Nr. 153).

Ad episcopum quendam de rebus ecclesie.

Reverendissime in Christo pater et domine mi colendissime post humilem recommendationem. redeunte ad vos *reverendo* patre domino Joh*anne* de Carv*ajal* nescio quid scribere debeam. is enim que apud nos geruntur novit omnia, qui illis non solum interfuit sed etiam prefuit. tantum id dixerim, res ecclesie in eo statu apud Germanos esse, ut jam annis 15 non fuerint in meliori. sperandum itaque bene est, quamvis dilatio quedam intercesserit. credo ecclesiam esse cure omnipotenti deo, nunquam enim sic humano ingenio res perduci potuissent, ut suapte diriguntur. de cardinali sancti angeli que dixi Rome, vera sunt. nam et ipse et rex Po*lonie*, dum acrius insecuntur hostes vel timidius fugiunt, interfecti sunt. constat enim de morte,

[1] *Hs.* juribus.

[a] *Am 14. August 1445; vgl. Lichnowsky, Reg. 1054; das Schreiben kam erst im September nach Wien.* — [b] *Das Datum ergibt die Tatsache, daß hier dieselben politischen Neuigkeiten berichtet werden, wie in dem Briefe an Campisio, N. 185.*

Digitized by Google

quamvis modus non sit usque quaque certus. deus illis misertus sit. clades Teucrorum non parva fuit atque idcirco victoriam non sunt prosecuti. Hungari regem Ladislaum postulant, cum quibus tractatus habentur. sunt enim quedam difficultates, propter quas vocatus est Nicolaus waywoda, qui in dies expectatur. cardinalis Strigoniensis hic est. cum Bohemis ad sanctum Gallum in hoc loco conventus habendus est. regia majestas extirpatis predonibus, qui hanc terram infestabant, imperio suo 17 opida adjecit. Albertus frater, dux Austrie, cum Svicensibus bella gerit atque Basilienses potioresque partes habet. quid ulterius scribam, non habeo. recommendo me *vestre reverendissime paternitati*, ad cujus mandata sum paratus. *dominum* episcopum, *dominum* abbatem Zenonemque[a] jubeo salvos esse.

188.

Eneas Silvius an seinen Freund Francesco in Ferrara; Wien, [zwischen dem 16. und 30. September 1445].[b] Kurzer Bericht über politische Neuigkeiten.

Aus clm. 12725, Bl. 150 (gedruckt bei Voigt Nr. 149).

Francisco.

Spectabilis vir, amice major honorande. scripsi tibi jam dudum res illas, de quibus sermonem habuimus, vento carere, quia etsi cesari grate sunt multumque sapiunt, aliis tamen negotiis impediuntur. nam et conventio Frankfordensis aliam peperit, que apud Norembergam haberi debet, sicut te jam arbitror audivisse. sed puto regem non iturum, quia multa his in partibus gerenda sunt cum Hungaris atque Bohemis. spero tamen in factis ecclesie finem cito dari, ut postea senties. Hungari sunt hic in tractatibus petuntque Ladislaum regem, idem quoque Bohemi postulant. sola difficultas est, ne quod uni placet, alteri displiceat. plura castella bello adeptus est hoc anno cesar, que pulsis latronibus Australi dominio adjecit. castra pulcra habuimus in campis gentemque floridam, que si in medio esset Italie, non sperneretur. Albertus, dux Austrie, adversus Svi-

[a] *Die hier genannten Personen vermag ich nicht nachzuweisen. In der päpstlichen „familia" erscheint ein Giovanni Orsini als abbas Farfensis (Farfa), der vielleicht der im Briefe erwähnte* abbas *ist. Vgl. Archivio della r. società Romana, 27, 217.* — [b] *Das Datum ergibt sich aus denselben Gründen, wie bei den zwei vorangehenden Briefen.*

Digitized by Google

censes castra metatur et usque in hanc diem secunda fortuna est usus. dalphinus Viennensis non tam ferox intravit Alamanniam quam timidus recessit. electores quidam, qui cornua contra regem elevabant, humiliores facti sunt et animo fracti. nichil est quod amplius sit scribendum. commissum me facito illustri domino meo marchioni Ferrarie ejusque germano, prestanti domino Borsio, pro quibus si quid possum operari, scribito mihi, nunquam meas operas denegabo. Eneam tuum jubeo salvere mei consortem nominis pedagogumque suum. tu vale cum conjuge felix. si d*ominus* Albericus illic est, meis verbis salvus sit. ex Vienna ut supra.

189.

Eneas Silvius an den Erzbischof von Gran, Dionys Szécsy; Wien, [Anfang Oktober] 1445. Tritt mit Entschiedenheit dafür ein, daß Ladislaus als König von Ungarn anerkannt werde.

Aus clm. 12725, Bl. 153, cod. Chigi J VI 208, Bl. 362 und clm. 70, Bl. 273; K. d 8; N. 78; B. 78; V. 158.

Dyonisio sancte Romane ecclesie cardinali, archiepiscopo Strigoniensi patri et domino colendissimo Eneas Silvius poeta[1] s*alutem* p*lurimam* d*icit*.

Si quis me roget, prestantissime pater, cur ego, natus in Etruria de statu regni Hungarie loqui presumam, respondebo, me hominem esse et ut Terentianus ille Cremes dicebat, humani nichil a me alienum putare.[a] dicam, me Italum scire, plures mei generis homines in regno vestro[2] et opibus et honoribus auctos ad magnam gloriam evasisse. dicam, me legisse historias vestras[3] invenisseque Hungaros multis victoriis claros nomen ad astra tulisse atque idcirco sicut natura jubet eorum me virtutibus affici. quid plura? Christianum me dicam solicitudinemque habere, ut Christiana religio in tuto collocetur, quod sane fieri non potest, nisi et murus ejus, qui est Hungaria, sit incolomis. sum igitur anxius nec aliud hoc tempore magis opto, quam vestre[4] legationi bonum finem imponi. verum, dum hec mecum sepius animo revolvo, multum hoc ex vestra[5] et collegarum vestrorum[6] voluntate dispositioneque pendere reperio.

---

[1] *E II gestrichen; fehlt in clm.* — [2] *E II* hoc in regno. — [3] *E II gestrichen.* — [4] *E II* tue. — [5] *Ch.* tua. — [6] *Ch.* tuorum.

[a] *Heautontim. I, 1, 25.*

Digitized by Google

nam cum ubique id eveniat, ut tunc res bene concludantur, cum nuntii, qui eas tractant, voluntarii pronique sunt, quanto hoc magis nunc sperandum est, si vos inclinati et affecti sitis, qui non solum legati estis regni, sed ipsum quodammodo regnum in potestate habetis,[1] quia quod per vos fieri contigerit, nemo dubitat apud alios, quorum nomine venistis, haberi ratum. sunt igitur he cause, que me vestre[2] reverendissime p*aternitati* nonnulla scribere compulerunt, que et in bonam partem recipi precor et aliis collegis vestris[3] communicari, quia, etsi vestrum acre judicium, que regno nostro conducant, optime videat, non tamen quid exteri sentiant, negligendum est. loquar autem cum vestra[4] dignatione tanquam ceteri ex collegis audiant in principioque meorum verborum illud fundamenti loco recipiam. quicquid homines ex suo arbitrio faciant, id sibi utile judicare, quod sibi dampno sit nemo sciens volensque facit. vos igitur Hungari, viri clarissimi, qui huc venistis, in conventu Pestiensi prius fuistis ac cum ceteris regni baronibus et accolis Ladislaum regem repetere decrevistis, nunc legationem explentes, dari vobis regem cum sancta corona deposcitis, coronari denuo regem vultis, homagia sibi preberi et ipsum exinde in aliquo regni loco sub tutela Friderici cesaris sui patruelis constitui. hec est, si recte teneo, summa vestre petitionis, quod minime conclusissetis, nisi et regno et vobis singulis id putaveritis expedire. quid ad hec responsurus sit cesar non scio; illud autem scio, quia et suam quoque utilitatem et patruelis commodum cesarea majestas intuebitur nec scienter aliquid promittet, quod suo ac patruelis statui possit obesse. si quis ergo vult inter cesarem et vos plenam fieri concordiam, is ea media offerat, que sint utrique parti accomoda. nemo enim sermonis ornatu ac verborum lenocinio plus suadet quam utilitas. cum ergo his in rebus, que nunc aguntur, et vos Hungari vestrum commodum sequamini et Australes suum, libet mihi pauca de statu condicioneque vestri regni in medium referre. sic enim, que sunt vobis utilia, melius intuebimur. nam et apud Australes in eandem sententiam sepe rationatus sum. vos, quod ex pura mente sinceroque corde promitur, benigna fronte et letis animis

---

[1] *Korrigiert aus ursprünglichem* dici potestis. — [2] *Ch.* tue. — [3] *Ch.* tuis. — [4] *Ch.* tua.

Digitized by Google

audite et que vobis sint usui, quamvis longe melius quam ego prospicitis, me referente notare non pigeat. status regni Hungarie, proh dolor, non sine gravi dampno totius Christianitatis confractus, quassatus, lacerus et omni splendore nitoreque pristino denudatus est, tantaque mutatio in regno vestro a paucis annis citra facta est, ut si quis procerum antiquorum jam ab inferis resurgeret Hungariamque intraret, nullatenus suam patriam recognosceret. apud historicos veteres reperi, vestrum regnum florentissimum quondam fuisse et hominibus et opibus beatum, cujus tanta latitudo longitudoque fuit, ut et a Constantinopoli[1] marique Pontico usque in Austriam et a Polonia usque in sinum Adriaticum protenderetur, in cujus ventre septem amplissima regna claudebantur, que a corona Hungarie tanquam feuda dependebant, ut merito quidam non tantum regem sed archiregem Hungariam habere dixerint. nec sat fuit, tot gentibus Hungaros imperare, sed ex se quoque populos emiserunt, qui omnem illam Italie partem, que olim Gallia transalpina vocata est, hodie vero ab ipsis Hungaris, longas barbas ferentibus, Lombardia dicitur, occupavere. ex vobis insuper duces exierunt, qui et Alamaniam et Galliam et Hispaniam invaserunt, nec gens fuit orbe toto, que vestrum tunc regnum lacessere auderet. tam venerabile et clarum erat ubique terrarum Hungarorum nomen. at nunc, quam lacerum sit vestrum regnum, ipsi scitis. circumspicite totum. Veneti, qui quondam pro fundo civitatis sue tributa pendebant, jam Dalmatiam magna ex parte tenent; Teucri, qui trans Elespontum formidare vestros arcus solebant, in ipsis Hungarie visceribus grassantur; Poloni, qui vasalli quodamodo regni vestri censebantur,[2] Moldaviam sui juris fecerunt nec Turci[3] sine portione vestrorum dominiorum sunt nec Bohemi[4] nec Teutunici. quid scismaticos et hereticos referam per Hungariam debaccantes, quid tristia bella per vos cum Teucris gesta, quid animas pene infinitas ex regno vero quotannis asportari, quid abigeri pecora et omnia in predam duci, quid monasteria magnique dei templa ubique apud vos ruere? o regnum, olim opulentissimum, o auream provinciam, o terrarum decus, quomodo sic ex te nitor omnis abscessit, quomodo sic

---

[1] *E II* ab Adrianopoli. — [2] qui — censebantur *E II gestrichen.* — [3] *E II* Bohemi. — [4] nec Bohemi *E II gestrichen.*

Digitized by Google

abiit color optimus? ubi vigor ille tuorum hominum, ubi reverentia, quam tibi omnes gentes impendebant, ubi majestas regia, ubi gloria? quid tibi tot victorie profuerunt, si tam cito in triumphum duci debebas? quid Romanorum ducum restitisse potentie juvit, si nunc nullorum vicinorum impetus ferre potes? heu fortuna, heu rerum vicissitudo, quam cito imperia variantur, quam cito mutantur regna, quam repente dilabuntur potestates? regnum Hungarie, cui vix simile sol vidit, sic dissipatum est, ut vix inter se partes ulle cohereant. que sit autem tante mutationis ac ruine causa, non est intueri facile, quia occulta sunt judicia dei. non minus hodie quam olim fertiles agri sunt, non minus fecunda pecora, assunt vinearum proventus, reddunt usuram effosse auri et argenti minere. sensati homines sunt, industrii, magnanimes, multarum rerum experti, littere tam vigent quam unquam. non possum ego de ceteris loqui, quos non vidi. de vobis, qui hic estis, illud possum dicere, quod de quovis hominum genere dici potest. video enim vos corpore proceres, forma decoros, viribus robustos, sermone gratos et in omni conversatione acceptos. quid igitur est, quod regnum vestrum tantopere depressit, cum nec vires vestris hominibus desint, nec ingenia, sicut ex omnibus audio, qui vestram regionem peragrarunt? sunt fortasse nonnulla peccata, que deus punire vult, quemadmodum in veteri testamento factum nonnunquam legimus? ob quam rem considerandum est diligenter, ut si quid erratum est emendetur, ut per opera pietatis divina majestas mitigetur, quam propter iniquitatem aliquam constat iratam esse. nec miremur, si dixerim inter vos aliquid iniquitatis esse, nam nulla est omnino provincia iniquitatis expers. ceterum cum his pie ac misericorditer deus agit, quorum delicta in hoc mundo punit. deus enim homines pro filiis habet et, quos diligit, arguit ac castigat et per multas adversitates ad opera virtutis indurat. quos autem nichili facit, delicate et deliciose patitur vivere, quia non putat emendatione sua dignos. cum ergo regnum vestrum deus multis plagis afflixerit, signum est, quia vos amat et salvos esse desiderat. nunc vestrum est, ut omnia emendetis, in quibus cogitare potestis offensam esse majestatem divinam. inter alia vero, que deus egre tulit, forsitan illud est, quod et regi Ladislao infanti, orphano, sine crimine, non, uti par fuerat, favorabiles extitistis, nam quamvis plerique vestrum ex magna causa ipsum reliquerint, quoniam

Digitized by Google

sibi quisque consulere debet,[1] regnum tamen totum excusari non potest, quod si unitum pro justitia pueri fuisset, nunquam Polonus ex adverso fuisset ingressus.[2] utcunque sit, videndum est, ut ibi deus placetur, ubi offensus est, ut et inde medela prodeat, unde vulnus fuit illatum. nempe quantum ego imaginari possum, ex deo datum est, ut regnum Hungarie, quod sub adulterino rege periclitatum est,[3] jam ad suum verum et legitimum regem Ladislaum revertatur, sub cujus auspiciis integrari possit et ad pristinum reduci nitorem. bona est equidem vestra deliberatio, probanda, recta, salutifera, sancta. verum quia et ante desertum Ladislaum, immo et diu ante Sigismundi potestatem regnum vestrum declinare cepit, nullam ego causam vestre ruine majorem fuisse arbitror, quam discordias vestras. nanque sicut res vestre per concordiam creverunt, sic per discordiam sunt diminute, quoniam nulla durare potestas valet, ubi dissensio regnat. Romani tam diu magni et rerum domini fuerunt, quam diu in caritate vixerunt, ubi vero civilia et intestina bella suborta sunt mox et Romana majestas defecit. sic et Athenas et Spartam et Carthaginem domestica deleverunt odia. civiles autem dissensiones invidia et ambitio alunt, que pestes in regno vestro grassantes omnium contentionum vestrarum et omnium malorum causa fuere. et utinam non etiam hodie inter vos hi essent morbi! nanque si depositis simultatibus intestinisque odiis concordes essetis et unanimi voto ad commune regni bonum intenderetis, nichil est, quod vestri vicini contra vos auderent. nec enim provincia ulla est, que si viros habet et hi sint uniti, suum non possit tueri statum. difficile monimentum est amor civium, inexpugnabilis est civitas, quam unitas populi tuetur. quod si parva regna, sterilia, paupercula per concordiam sese tuentur nec vicinorum impetus timent, quanto magis gloriosum regnum vestrum, amplissimum, ditissimum et omnium rerum copia abundans insultantibus resisteret hostibus, si omnes in unum barones regnicoleque concurrerent. sed sunt connexe invicem nescio quomodo justitia atque concordia nec usquam altera sine altera reperitur, nisi fortasse ad modicum tempus etiam in malo quidam conspiraverint. sed hi non possunt esse diuturni, quia nullius criminis est longeva societas. qui diu concordiam appe-

---

[1] *E II* consulendum putavit. — [2] quod—ingressus *E II gestrichen.* — [3] *E II gestrichen.*

Digitized by Google

tunt hos necesse est in virtute jacere fundamentum. dicam plane, quod sentio, nec vos egre laturos puto, quod in bonum finem eloquor. liquidum est apud me, idcirco vestrum regnum in magna parte vastatum esse, quia concordia caruistis. concordia vero propterea vos deseruit, quia justitiam non amavistis. vos ipsi potestis reminisci, multis in locis apud majores vestros justitiam fuisse neglectam, nostris vero temporibus magnum illud fuit, quod Ladislaum deseruistis infantem et nullum habentem, qui jus suum tueretur, nisi deum, quamvis nonnulli vestrum necessitate magis quam voluntate ab eo defecerint, quibus nichil est imputandum, si metu gravi perculsi vite sue consulere voluerunt. nec enim hi hodie sumus, qui pro justitia capita nostra ponamus. diximus jam causarum aliquas, regno que vestro obfuerunt, quantum nos opinari valemus. apud deum fortasse, motorem omnium, in cujus manu sunt omnia regna mundi, alie sunt, quas ignoramus. nunc de remediis transigendum est, ut eam inveniamus, quam querimus, utilitatem. nempe, viri prestantissimi, si regnum vestrum vultis instaurare, vultis enim, non ambigo, contrariis artibus enitendum est. querenda justitia est, habenda concordia, jungendus amor, Ladislaus qui verus rex est, repetendus, juvandus, fovendus, ut violata in eo justitia resarciatur. dicitis forsitan, frustra sic loqueris, cum jam ob eam causam hic simus. sed hoc haud satis est, nam et legatio vestra conditiones quasdam habet, quas possibile est cesarem non admittere. quid tunc facietis, quid, si non detur puer ad Albam regalem, quia non videatur cesari faciundum, quid, si negetur coronatio nova? an infecto negotio recedetis? hic, hic deliberandum est, hic consulendum, hic videndum est, ne justitia deseratur et ne, quod expedit regno vestro, negligatur. scitis quia jus gentium est neque electionem neque coronationem regnum dare sed successionem. quod si quibusdam in regnis electio regem facit, id certe apud vos non est. nam et apostolice sedis sententia est, successionem in regno vestro locum habere, sicut et Bonifacius diffinivit et vetus observatio docet. est igitur vobis ad justitiam conservandam Ladislaus in regem habendus, qui Sigismundi nepos, Alberti et Elizabeth filius, avito, paterno et materno jure regnum vendicat. Ninus patri Nino successit apud Assirios, apud Macedones Philippi successor Alexander extitit, apud Hebreos Salomon patris David solium tenuit, apud Romanos, cum prole careret Julius,

Digitized by Google

adoptivum filium Augustum successorem habuit, apud Trojanos Laumedontam patrem secutus est Priamus, apud Francos Pipini sedem post obitum Karolus magnus accepit, apud Gothos autem, qui et ipsi vestri generis fuere, Almal patri suo Gapt successit. sic et Alberto regi vestro par est Ladislaum succedere filium, nisi et pietatem et humanitatem et omnium populorum, gentium nationumque jura velimus pervertere. verum ne propositi nostri metas egrediamur, cum justum sit Ladislaum apud vos regnare, videamus an etiam utile existat. stoicorum sententia est nichil utile fore, quod non sit idem honestum, nec ut mihi videtur false arbitrantur stoici, quia nichil est utile, quod turpe sit. videri potest utile, esse autem non potest. nam turpia et vitiosa caduca sunt, mutabilia, fluxa, curas semper atque molestias afferentia. que justa sunt et honesta, ea manent nec unquam mentem turbant. sed disseramus hec alio modo. sunt, ut accepi, nonnulli, qui nec vocandum Ladislaum rentur nec cum cesare quicquam praticandum. quidam vero honestum ajunt, uti jam factum est, vocari Ladislaum, quod si non detur per alium modum, regno consulendum censent. apud hosce homines minima est de justitia mentio, utilitatem solummodo sectantur, sed nesciunt, quia nulla est sine virtute utilitatis possessio. discutiamus ergo istorum opiniones respondeamusque contrariantibus. ego quidem tunc utile putarem regno vestro negligi Ladislaum, si sine ipso et concordes esse possetis et ab hostibus regnum tueri. quod si hec absint, quid vobis esse utile queat? examinemus ista. si pacem in regno et concordiam vultis habere, aut populare regimen aut regale habendum est. dimitto nunc illam Aristotelis, quam in politicis de modo regendi considerationem habuit. nam ad hec duo possunt omnia referri. quid vos obsecro inter hec eligetis? quis vestrum est, qui populare regimen audeat suadere? omnes vos, qui hic estis, nobiles estis, at in regimine populari omnis nobilitas suspecta est. surgunt plebeji et equato jure rem publicam administrant, quicquid excellit, amputant. respicite civitates, que in communi gubernantur. nullus in atrio nobilis est, mercatorum sunt omnia. ego non puto quemquam vestrum sub artificibus potius esse velle quam sub regibus. ad hoc est, quod vestrum regnum[1] usque in hoc evi semper sub auspicio regum gubernatum est, nec

[1] *E II* at vestrum preterea regnum.

Digitized by Google

reor novitatem vos velle nunc agere, que mater erroris esse consuevit. exinde cum regnum vestrum undique bellis flagret necessarium est regem habere, ad quem omnia referantur. ubi pax est, multitudo regnare potest, ubi sunt bella, nisi unus sit, qui dirigat, omnia corruunt. cum Cimbri cum trecentis milibus armatorum Italiam peterent, urbes Italie, que tunc erant libere, sponte sua Romanum populum sibi prefecerunt. Romani autem Marium ducem omnium constituere, nec enim sine principe frementibus armis possunt provincie defendi. vos ergo, qui cum Teucris assidue bella geritis, necessarium est regem habere. sed hic quoque de rege deliberandum est. ajunt nonnulli, multos esse in regno et sanguine claros et virtutibus preditos, quos reges esse nequaquam dedeceat, quod ego non negaverim. nam et ex vobis, qui hic estis, non irem inficias corona dignum aliquem fore, sive claritas generis, sive forme decus, sive animi magnitudo et probitas requiratur. verum cum non possit nisi unus rex fieri, inter vos autem plures sint diademate digni sitque magna equalitas inter vos, qui non videt magnam invidiam nasci, si quis vestrum in regem sublimetur. inter pares nunquam invidia deest nec equo animo quisquam sui similem sibi preferri sinit. sunt inter eos diverse voluntates et, ut comicus ait, quod capita tot sententie.[a] quis unquam sibi suadeat tot prelatos, tot proceres, tot civitates, tot incolas in unum consentire, qui ex Hungaria preficiatur in regem. addite quod inimici vestri circumstantes Teucri[1] vires mox vestras contempnerent, audientes ex vobis esse creatum regem, cum propterea scirent, vos ab omnibus Christicolis destitutos et a Germanis presertim, quorum sanguinem per injuriam reliquissetis. quid ultra? an putandum est, regem Bossne despotumque Rascie et alios Hungarie magnates, qui vix Sigismundum Lodovicumque regem supra se ferebant, jam unum ex vobis equo animo sibi dominantem pati? taceo civitates, que in parte sunt Ladislai, taceo domum Austrie et comitem Cilie, qui nunquam ab obedientia pueri recederent. quocirca non video, quomodo ex vobis eligi rex possit, qui et hostes repellat et regnicolis pacem prebeat. venio extra regnum nec quo pacto ex aliis gentibus regem habere possitis video. nec enim eo deductos vos arbitror, ut

[1] *EII* Turci.

[a] *Terenz, Phormio II, 4, 14.*

Digitized by Google

ex infidelibus reges accipiatis, qui multis non dicam annis sed seculis fidem Christi proprio sanguine contra infidelium impetus defendistis. Polonia, que vobis regem dare voluit, in eo jam statu est, ut vix sibi regem inveniat.[1] in Alamania quicunque sunt principes regio digni fastigio, Ladislao regi arctissima juncti sunt consanguinitate nec quisquam est[2] tam regnandi cupidus, ut proprium sanguinem ledat. Bohemia Ladislaum respicit, cetere nationes remotissime sunt, ex quibus si regem velletis vocare, et si personam haberetis, auxilium tamen per tot regiones, tot gentes, tot terrarum marisque spatia non possetis habere. sed concedamus esse aliquem vel in Germania vel alibi, qui vestro vocatu regnum accipiat, ut sit verum, quod usurpare Cesar solebat ex Euripide, si violandum jus est, regnandi causa violandum est, in ceteris rebus pietatem colas. an propterea pacem habebitis, an Teucris[3] resistere poteritis, an utilitatem, quam vultis, consequimini? num hinc Australes, inde Teucri[4] regnum vestrum infestabunt, num partes in regno erunt, que nichil otiose fieri permittent? sane, viri prudentissimi et alto sanguine nati, si pacem in regno vultis habere inimicosque Teucros[4] procul arcere, nec populare habendum est regimen nec ex vobis rex assumendus nec in alia gente querendus quam in Austria. hic est, de quo locutus sum et quem vos accersitis, Ladislaus Alberti filius, in quo, si nobilitatem queritis, nemo est eo in orbe toto nobilior, cujus paternum genus ab ipsa Julii Cesaris stirpe derivatur. sic enim domus Austrie initium habet, in qua plurimi Romanorum reges fuere, que et Bohemie et Polonie et aliis regnis persepe reges dedit. maternum genus ex regibus vestris prodiit, mater illi regina vestra Elizabeth fuit, avus Sigismundus imperator, proavus Karolus quartus. exinde Johannes rex Bohemie ac Henricus septimus, cesarum, qui post translationem imperii apud Germanos fuerunt, excellentissimi. ubinam tanta nobilitas tantaque sanguinis claritudo? certe hic potissime ex omni Christianitate dignus est, qui vobis generis claritate pollentibus esse rex debeat. hic inter vos natus est et in ipsa infantia coronam vestram adeptus.[5] nemo in regno vestro jus habet, nisi puerulus iste. hic vobis Teutunicos omnes amicos reddere potest atque Bohemos conjungere, hic pacem vobis intrinsecam reddet, hic dispotum

---

[1] *E II* regem suum habere possit. — [2] *E II* est ex hiis. — [3] *E I* Turcis. — [4] *Von Eneas nicht korrigiert.* — [5] *Fehlt clm.*

Digitized by Google

et comitem Cilie in unum vobis conjunget, hic vobis Fridericum cesarem patruelem suum affectissimum faciet, hic omnia dominia Austrie, hic ducem Burgundie consanguineum suum et Francie domum sibi conjunctam in vestrum auxilium cum opus fuerit, advocabit. in hoc puero regia majestas relucet, jam in puerili etate liberalitatem ostendit ac prudentiam pre se fert singularem. forma illi egregia et plus quam dici possit, decora, jamjam paternam magnanimitatem et avitam sagacitatem indicat, brevi tempore grandiusculus erit ac per se ipsum loqui, equitare et gubernare poterit. cum hoc extirpare scismaticos de regno poteritis, cum hoc Teucros[1] repellere, Dalmatiam vindicare et quicquid alienatum est, ad coronam reducere paceque sancta et optima frui. quocirca cum tanta et tam evidens utilitas appareat, si perseverare cum Ladislao rege volueritis, quamvis non puto vos ullo pacto absque desiderata conclusione recessuros, ut tamen oratiuncule mee destinatum finem imponam, circumspectiones vestras oro, precor, obsecro et obtestor, ut hec tot tantaque regni commoda considerantes cum cesare nostro omnino[2] conveniatis nec in eo vim faciatis, si quid est, quod ex vestris petitionibus diminuatur, dummodo rex in regni vestri aliquo loco sit majestati cesarie accepto. nam nec cesar ipse, quod justum fuerit, denegabit, quia etiam de sua utilitate agitur cum regnum vestrum amicum habet. nec moveant vos instructiones in Peste facte, nam et vos ipsi potissimi auctores earum fuistis. nemo moleste accipiet, si quid per vos pro regni pace fuerit immutatum. palatinus autem et qui cum eo sentiunt, allegare Pestienses ordinationes nullo modo possunt, qui ab eisdem multis jam modis recesserunt. sumite igitur animum, viri prestantes, concludite cum rege quocunque modo potestis, dicite demum, nullius vos regis nisi Ladislai dominatum passuros, amplectimini justitiam pueri, recipite, que vobis utilia esse ostendimus, efficite ut et Hungaria tota per vestram operam se quietam et pacificam intelligat redditam, et puer ipse Ladislaus vester Hungarus suum regnum per manus vestras vestraque studia recuperasse recognoscat et cum virilem togam acceperit, te cardinalem, qui eum baptisasti, te Visprimensem[3] episcopum, qui patri suo servisti, te Nicolaum vaivodam, qui militem eum fecisti,[4] te Ladislaum banum, qui sanguine sibi conjungeris, te Giskram, qui

---

[1] *E II* Turchos. — [2] *E II gestrichen.* — [3] *Fehlt clm.* — [4] *E II* creasti.

Digitized by Google

ejus partes indefesso animo semper defendisti, te Emericum, qui avo suo carissimus fuisti et vos omnes legatos presentes tanquam suos tutores, suos defensores, suos parentes veneretur ac honoribus, dignitatibus, opibus ac omnibus officiis et beneficiis super ceteros regni proceres singulari quadam affectione et animi jocunditate prosequatur. Vienne, etc. *1445*.[1]

190.

Eneas Silvius an Johann von Eich;[a] Wien, 21. Oktober 1445. Gratuliert ihm zu seiner Wahl und empfiehlt sich seinem Wohlwollen. Über die Bürden des Priesters.

Aus clm.12725, Bl.158 und Chigi J VI, 208, Bl. 350; K. d5; N. 79; B.79; V.159.

Reverendo patri et claro principi domino Johanni de Eych, electo Eystetensi, domino suo precipuo[2] Eneas Silvius imperialis secretarius *salutem plurimam dicit* seque ipsum totum exibet.[3]

Fecisti benigne, pater optime, quod in litteris tuis, quas huc ad amicos misisti, de tuo successu, mei quoque memoriam habuisti. nec enim Eneam tuum, que tibi obvenerant bona, ignorare voluisti, quem sciebas tua gaudia solide gavisurum. ego igitur, vir prestantissime, gratias in primis optimo et maximo deo refero, qui te dignis honoribus extulit. post hec laudo magnopere capitulum tuum singulosque canonicos, qui sue provisuri ecclesie non, ut plerique faciunt, indoctos, imperitos, inexpertos inertesque sibi assumunt, sed te virum scientia juris et omnium litterarum peritia clarum, in rebus agendis diu versatum apud principes et singulari solertia preditum elegerunt. utinam horum exemplum et alii sequerentur. nempe non sic laicorum impressionibus ecclesie tererentur, si earum gubernacula apud eos essent, quos studere sapientie contigisset. postremo tibi admodum regratior, qui factus major non despicis me minorem, ut plerumque fieri solet. mos enim hominum est, ut, que infra se sunt, semper, contempnant. hinc vulgo proverbium est: societates hominum dirimi, quotiens alius alium

---

[1] *Ort und Datum fehlt clm; E II* Vienne, kl. julii 1445, *ein Datum, auf dessen Unrichtigkeit bereits Voigt aufmerksam gemacht hat.* — [2] domino — precipuo *E II gestrichen.* — [3] seque — exhibet *E II gestrichen.*

[a] *Johann v. Eich war am 1. Oktober 1445 zum Bischof ernannt worden.*

Digitized by Google

dignitate vel opibus excedere cepit. sed ista inter plebeos contingunt, qui non in virtute sed in utilitate omnem vite rationem ponunt, viri autem boni et virtutis amatores, ut magis elevantur, eo magis amicorum meminerunt. nec enim Affricanus junior Lelii unquam oblitus est aut eum parvi fecit, quamvis et[1] ipse duos consulatus cum summo populi desiderio suscepisset, ille vero candidatus ex petitione dejectus fuerit. nec Perithous Architam neglexit, quamvis ipse fortunatus, ille vero captivus esset, sed libertatem amico impetravit. amicitia nanque, que inter virtuosos est, nec varietate fortune nec tempore diminuitur. ita et inter nos esse video bonitate tua, qui licet jam inter antistites ecclesiarum et seculi principes sublimatus sis, qui modo privatus fuisti non tamen mei[2] memoriam ponis, sed inter varias occupationes, que in principiis dignitatum adeptarum evenire solent, inter magnas curas interque diversos strepitus de me scribere non neglexisti. judicium est hoc mihi maximum, firmam esse, stabilem, perpetuam et immortalem benivolentiam nostram.[3] verum, presul amantissime, quamvis ego mihi congaudeo, quod amicum honoribus auctum et in sublimi positum video, tibi tamen an congaudere debeam hereo. nam tuam dignitatem tuasque divitias multe cure, multe anxietates, multi metus sequentur. nec enim augeri opes possunt, quin et labores crescant. omnis potentia subjecta est invidie. qui episcopus est, in specula sedet omniumque oculos in se conversos habet. si bene facit, fecisse debitum dicitur, si male linguis omnium carpitur. adde, quod nemo tam sancte vivere potest, quin aliqui se offensos reputent. nichil est, mihi crede, in hac vita mortali durius quam pontificatum gerere, in quo si deo places, hominibus displices. servare medium arduum est. utcunque tamen[4] sit, navigandum est hoc pelagus pro salute communi, serviendum est rei publice. nec enim nobis nati sumus, ut Plato dicebat, sed ortus nostri partem amici, partem patria vendicant. ego autem addo, partem quoque deberi ecclesie, et si nos totos obligatos sibi dixerim, que nos Christo regeneraverit, non erraverim. exin, cum te intus et in cute norim moderationemque tui animi sciam, nullum mihi dubium est, quin tuus honor perpetuus sit, cum tua sit virtus eterna. et quia magistratus virum ostendit, ut Bias inquit, in hoc pontificio tuo prestantes animi dotes, que latebant, mani-

[1] *E II gestrichen.* — [2] *Fehlt Ch.* — [3] *Ch.* vestram. — [4] *Fehlt Ch.*

Digitized by Google

festabis. sed omnia hec cum labore multo diversisque anxietatibus facies. in omnibus his tamen moneo te, precor, obtestor, ne magis populo quam tibi vivere studeas, metire tempus tuum et aliud rei publice tribue, aliud tibi retine. relaxa nonnunquam curas animumque oblecta. Scipio Leliusque, de quibus supra memini, quamvis magni essent viri et rem publicam suis ingenuis ac studiis sustinerent, nonnunquam tamen in Laurentem agrum exeuntes, sic se otio quietique dabant, ut conchas umbilicosque legentes ad magnam diei partem jactu lapillarum [1] oblectarentur. oportet sic agere, mihi crede, presul insignis. nam qui semper seria tractat, quamvis non est mortuus, tamen vivens moritur. tu ergo, qui jam maximam dignitatem adeptus es, effice, ne te magis dignitas, quam tu illam in potestate habeas. multi sunt modi, quibus animus relaxatur: interdum libris indulgendum est, interdum venatibus [2] ac piscationibus. multi sunt mentis secessus. cura, ut fideles comites habeas, cum quibus non aliter quam tecum ipse loquaris. inter omnia hominum oblectamenta nulla major voluptas est, nulla jocundior, nulla securior quam cum fideles amici invicem coheunt. denique ita est, nullius boni, ut Seneca[a] dicit, sine socio jocunda possessio est. quanto quisque major est, quanto ditior, quanto potentior, tanto fideli amico magis indiget. tibi hec pluribus verbis dico quam opus sit. tu hoc partim legendo partim inter homines vivendo didicisti. fac ergo, uti opus facto scis. ego mihi ipsi congratulor, quod te sic sublimatum audio. scripseram tibi nuper de miseria curialium longam epistolam, sed tu jam eo in statu es, ut his scriptis non indigeas. curabo tamen ut epistolam videas. nam quanto majores sunt illorum anxietates, qui principibus servientes tedia subeunt curiarum, tanto magis letaberis, cum te his liberatum videbis. apud Italos Antonius Massetanus ex ordine minorum magnus verbi dei predicator fuit, cujus sermo tam populo acceptus erat, ut ad magnam diei partem absque cibo audiretur, callebatque homo et in Grecis et in Latinis litteris. hunc sua virtus generalem ordinis magistrum fecit, post episcopum Massetanum. non tamen tot dignitatibus auctus sermones deseruit. me presente Senis predicare de paupertate cepit multaque incommoda pauperum multasque miserias in

---

[1] *E II* lapillorum. — [2] *E II fügt hinzu:* non prohibitis.

[a] *Epistolae 6.*

Digitized by Google

medium adduxit. exinde quid dicam, inquit, tot sunt pauper-tatis tedia, ut nichil supra. ego quidem gratias deo refero, qui per episcopatum his liberatus sum. sic ergo et tu dicere potes. nam episcopatus ex miseriis curialium te extraxit, quod tam mihi jocundum est quam tibi utile. tu vide, ut dives factus non sis pauper. jam tibi facultas est, qua potes quam multos ditare. cura, ut homines dignos promoveas. non tamen sic te hac lege astrinxeris, quin etiam pro tuo libito aliquibus[1] beneficias. is, cui scripsisti de tua promotione, multum in te sperat, vir bonus est et tui amantissimus. fac, ut ejus notitia non sit apud te infructuosa. inter alios autem, quos dignos et virtute prestantes ad beneficia ecclesiastica promoveris, si unum vel alterum aliquando aliquo beneficio[2] sublevaveris, non erit re-prehendendum, quia non vituperatur, qui semel errat, sed qui magis errat, quam benefacit.[3] concedendum est aliquid amicitie atque consuetudini, etiam[4] cum prejudicio veritatis, quamvis Aristoteles Platoni veritatem pretulerit,[5] meo judicio magis fame, quam veritatis amore. vale et mihi aliquando scribe.[6] ex Vienna, die 21. octobris 1445. Michael[7] ex tua promotione mecum valde letatus est nec ego quemquam scio, qui hanc dignitatem in te collocatam non magnopere commendet.[8]

191.

Eneas Silvius an Adam von Molins; [Wien, 26. Oktober 1445]. Sendet ihm Grüße und bittet, Michael Pfullendorfs Wunsch, die königliche Devise führen zu dürfen, zu erfüllen.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 355; K. c 9; N. 80; B. 80; V. 126.

Eneas Silvius, poeta[9] imperialisque[10] secretarius, patri Adam de Mulin, apostolice sedis protonotario et serenissimi regis Anglie secretario, *salutem plurimam dicit.*

---

[1] *E II fügt hinzu:* non excellentibus omnino. — [2] *E II* alterum minus dignum alioquin sublevaveris. — [3] *E II* qui nimis errat. — [4] *E I* non tamen. — [5] *E II* quam Platoni pretulit Aristoteles. — [6] *Der ganze Satz E II gestrichen.* — [7] *E II schiebt ein:* Pfullendorf secretarius regius. — [8] *Ch. hat hier ursprünglich:* Datum ut supra. *E II streicht den Satz und fügt, ohne die frühere Datierung zu beachten oder zu streichen, hinzu:* vale. Ex Vienna die 21. octobris 1445. — [9] *E II gestrichen.* — [10] *E II* imperialis.

Digitized by Google

Tantum est inter nos terrarum, maris, montium fluminumque, ut raro inveniam, qui vel ad te vel abs te veniant. sic fit, ut nec tu meas litteras, ut vellem, crebras suscipias nec ego tuas videre possim. est mihi hoc grave. nam summopere quid rerum agas quidve fortunarum habeas scire cupio. num cum lator presentium, vir probus, ad te venturum se diceret, statui hanc brevem epistolam ad te destinare,[1] ex qua, si non multa intelligeres, tuum saltem Eneam bene valere cognosceres. verum quia nulla petitio amici causa refutanda est, cum vir litteratus magnaque virtute preditus Michael Pfullendorf,[2] secretarius imperialis mihi amantissimus, divisiam[3] serenissimi principis, regis tui, deferre cupiat sitque hoc munere dignissimus, te precor, hortor obtestorquo, ut hoc sibi apud regiam majestatem impetratum reddas litterasque mihi transmittas regias, per quas ei talem divisiam[4] ferre liceat. quod si feceris, mihi singularem complacentiam gratiamque conferes et hominem dignissimum promovebis, qui divisie regie[5] non minus honori prestabit, quam ipsa sibi devisia[6] decus prebeat.[7] scis enim tales res illis committi debere, qui tueri earum honorificentiam possint, sicut is est, pro quo tibi scribo. tu fac, ut preces mee sicuti consueverunt apud te bene recepte efficacesque sint. vale mihique omnino rescribe. in rebus ecclesie brevi percipies, que majestatis imperatorie mens existat. *datum Vienne, 26. octobris 1445.*[8]

192.

Eneas Silvius an Leonhard Laiming, Bischof von Passau; Wien, 28. Oktober 1445. Ausführliche Darlegung der Thronfolgefrage in Ungarn.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 381; K. c 1; N. 81; B. 81; V. 160.

Reverendissimo in Christo patri et illustri principi, domino[9] Leonardo episcopo Pataviensi, domino suo colendissimo, Eneas Silvius, secretarius imperialis, se ipsum recommendat ac *salutem plurimam* dicit.

---

[1] *E II* mittere. — [2] *E II* Pfullendorfius. — [3] *E II* insigne. — [4] *E II* ei hoc ferre. — [5] *E II* qui regie majestati. — [6] *E II* majestas. — [7] *E II* afferat. — [8] *Das Datum ist erst von E II aus dem Gedächtnis hinzugefügt; ich weiß kein anderes an seine Stelle zu setzen.* — [9] *E II gestrichen.*

Digitized by Google

Quamvis res Hungaricas post obitum divi Sigismundi partim videritis[1] partim audiveritis usque in hanc diem, quo pacto sunt geste, scripturus tamen ego nunc aliqua de Hungaris, cui magis quam vestre dignationi talia dirigam, non scio. nam et si vera scripsero auctoritatem epistole dabitis et si falsum aliquid interciderit, lima vestra eradetur. referam ergo brevissime, quod menti sedet, ut sciant posteri, et a quibus impugnatum Ladislai regis Hungarie jus fuerit et a quibus defensum, ac ipse postea, cum grandiusculus fuerit, nostra leget scripta, si quando illa in manus suas devenerint, qui de se bene et qui male sint meriti sciat, ut illis premia et istis, si se humiliaverint, veniam tribuat, pertinaces autem in penam rapiat. est enim principis officium, parcere subjectis, debellare superbos. sed ne modum preposite brevitatis excedam, narrationis hic principium erit. in Hungaria mortuo Sigismundo gener ejus Albertus, dux Austrie, regnum suscepit, qui dum variis bellorum strepitibus fatigatur dumque caloribus insuetis se miscet, contracto morbo, relicta Elizabeth uxore pregnante, brevi tempore extinctus est. Hungari more hominum, qui novitatibus oblectantur, reginam adeunt, regnum amplissimum multis hostibus circumdatum rege carere non posse dicunt, viduam quoque nubere admonent. extorquent denique, Wladislaum regem Polonie adhuc ephebum vocari. illa etsi partum expectari cuperet, ubi tamen precibus locum furor negat, oratores mitti annuit, qui Wladislaum accersant eamque legem adicit, ut si marem interea pariat, nulla legationi vis insit. dum legati viam faciunt, priusquam Wladislaum conveniant, pariente regina Ladislaus, Alberti filius, nascitur, scitulus infans et in orbe toto nobilissima progenies. scribitur legatis, ne quid ulterius attingant. Ladislaus apud Albam regalem ex Dionysii, Strigoniensis archiepiscopi, manibus coronam, quam beati Stephani fuisse sacramque putant, inunctus recipit. Nicolaus autem, vayvoda Transsilvanus, militiam illi contulit eumque gladio cinxit. legati vero in Poloniam missi, spretis regine jussibus, sive corrupti auro — quis enim non munere vincitur? — sive Teutonici nominis odio — nam raro inter vicinos concordia est — tanquam nichil de puero scirent, Wladislaum accedunt, promissoque regno secum in Hungariam ducunt sibique Budam in ad-

[1] *Die Pluralformen sind, entsprechend den früheren Briefen an Leonhard, statt der Singularformen des cod. Chigi durchgeführt.*

Digitized by Google

ventu tradunt. scinditur e vestigio regnum et hinc regina puerum defendente, inde Polonis impugnantibus infinite rapine cedesque fiunt. Nicolaus, vaivoda Transsilvanus, sive novarum cupidus rerum sive regine lacessitus injuriis — quam enim non fidem contemptus frangit — ad Polonum deficit, et quia, ubi fortuna favet, illic et favor hominum se inclinat, intra paucos dies major procerum pars Wladislaum sequitur. erat Wladislaus adolescens, quamvis facie et[1] corpore deformis,[2] liberalitate tamen et animi magnitudine dignus laude. alloquebatur populum absque interprete, quos virtute prestantes viros novit muneribus sibi conciliavit. plura donavit quam sibi retinuit. itaque dives in modum regis videri tamen pauper poterat. nulli rei difficili atque periculose se ipsum negavit, quibus artibus et vulgi sibi et nobilium animos conciliavit. fit ergo conventus regnicolarum apud Budam, vocantur utriusque partis prelati atque barones tanquam de communi totius regni utilitate sit transigendum et, ne quis venire formidet, littere salvi conductus quibuslibet accedentibus exhibentur, sub quarum fiducia et Dionisius archiepiscopus et Ladislaus banus de Gara Budam proficiscuntur. sed nulla est sancta regni societas, ut Ennius[a] inquit, nulla pietas fidesque locum habet, ubi dominium queritur. capiuntur igitur archiepiscopus banusque, licet centum et amplius sigillis sese tutos arbitrarentur, et nisi mortem subire velint, alter coronare novum regem, alter jurare et fidelitatem Polono promittere cogitur. quod si neque Catho fecisset neque Regulus, qui vitam submittebant honori, non tamen improperandum hoc est nostro tempore, si propter vitam facimus, que non videntur facienda. nec enim hi hodie sumus, qui pro justitia capita nostra ponamus, quamvis et stultum est propter justitiam mori, si nullum justitie commodum nullumque juvamen mors ipsa contulerit. in regine partibus Albertus dux Austrie, magni cordis adolescens, Ulricus Cilie comes, consilio maturus, Giskra Bohemus, inconcusse vir fidei, cum nonnullis civitatibus et aliquibus baronibus permanserunt. sed regina, cum se debiliorem vidit imparemque Polono, filium parvulum cum corona ad Fridericum cesarem transmittit sibique patruelem commendat.[3]

---

[1] facie et *E II gestrichen.* — [2] *E II* debîlis. — [3] *Ch. hatte hier ursprünglich unrichtig* commendabat, *E I korrigiert* commendat.

[a] *Ennius Sc. 404:* Nulla regni sancta societas nec fides est.

Digitized by Google

archiepiscopus autem banusque, ut primum libertati redditi sunt, ad reginam redeunt, quia non potest esse diuturnum, quod violentum est, nec stabile fieri potest, quod animis promittitur invitis. interjecto deinde tempore, cum regina ad colloquium cum Polono venisset nonnullaque pacis federa percussisset, ex matricis dolore, qui sibi familiaris erat, vitam et regnum amisit. quidam eam veneno extinctam putavere, ut sunt homines in malas suspitiones prompti et ad criminandum magis quam laudandum nati. post hec, cum jam Fridericus cesar ex Reni partibus accepto diademate remeasset, Julianus, sancti angeli cardinalis, vir et ingenii et animi dotibus singularis, qui tunc apostolice sedis legatus pacem in regno componere et exercitum contra Teucros[1] excitare missus erat, majestatem cesaream apud Viennam convenit, quem secuti sunt Waciensis episcopus et decanus Cracoviensis, regis Polonie oratores, alter humilitate precipua, alter fastu maximo[2] memorabilis, hortatique cesarem sunt, et ut contra Teucros auxilia mitteret et ut de pace cum rege Polonie conveniret, quem regem Hungarie nuncupabant. sed quia nec leges pacis offerebantur, que Ladislao regi conducerent nec tutum erat, id bellum juvare, in quo rex Polonie principatum teneret, qui post triumphum — sicut insolentes homines victoria facit — adversus Austriam signa verteret, infectis rebus Julianus atque college missi sunt. facte fuerunt paulo post ad biennium indutie, quibus cautum est nec partibus Ladislai regis per Wladislaum suosque dari nocumentum nec rursus turbari debere, qui Polonum[3] sequerentur. si quis violator federis esset, hunc ambe partes compescerent. rex autem Polonie Juliani suasu et instigatione regnicolarum cum exercitu in Teucros[4] trajecit cumque ad flumen venisset, quod Moravam incole vocitant, auditum est in propinquo exercitus hostium delitescere. itum est igitur in prelium ac cum bassa conflictatum, quo victo duo milia hominum cesa fuerunt, quatuor milia capta, inter quos ductores tredecim fuere, signa militaria novem. sic enim Julianus suis litteris cesari, qui tunc in Carinthia fuit, significavit, quamvis Wladislaus[5] more Polonorum,[6] qui de magnis majora loquuntur, triginta millia cecidisse suis epistolis annotaverit.[7] tum quoque

[1] *E I* Turchos. — [2] *In Chigi ist* fastu *durch Striche ganz unleserlich gemacht und ist hier aus der Basler Ausgabe aufgenommen; E II korrigiert* eloquentia maxima. — [3] *E II* regem Polonie. — [4] *E I* Turchos. — [5] *E II* alii. — [6] *E II* hominum. — [7] *E II* annotaverint.

Digitized by Google

et Sophia, urbs Bulgarorum, nonnullaque opida et castella homirum in deditionem recepta sunt. exin, cum fame laboraret exercitus nec angustias Romanie transire liceret, nam Teucro milite custodiebantur, dimissis copiis Budam reventum est, quam Wladislaus cum magna totius populi letitia quasi triumphator intravit. sed hujus victorie preter auspicium nichil ad eum pertinuit, nam solus Johannes, vaivoda Transsilvanus rei militaris peritissimus, cum decem millibus expeditorum militum hoc bellum confecit. fracti hac pugna Teucri[1] — nam et in Asia confligere cogebantur — indutias petunt, quas traditis quibusdam arcibus firmatas obtinuerunt. sed audito paulo post classis adventu, quam pontifex maximus Eugenius ac Philippus, Burgundorum dux, in Elespontum transmiserat, tanquam ex Asia in Europam transire Teucros[2] prohibitura foret, elati prioris victorie successibus Hungari suadenteque Juliano, qui treugas nullius momenti fore dicebat, injusso sedis apostolice cum hostibus Christiani nominis factas, pacem ruperunt collectoque grandi exercitu terras hostium ingrediuntur vastantesque ferro et igne, quecunque obviam fiunt, non longe ab Andrinopoli castra locant. quibus cognitis et ipse magnus Teucer[3] ingentes copias congregat ac, si vera est fama, centum millium virorum exercitum conflavit, transitoque mari, ut quidam volunt, circa Bosforum Tracie non sine magna Januensium[4] infamia in Europam venit, nam et quedam Januensium[4] naves prebuisse transitum illis referebantur. cujus tamen veri periculum ad me non recipio nec mihi persuasum est, tanta quemquam avaritia fore, ut Christianum sanguinem pecunia vendat, nisi quem diabolus in modum Jude sibi subjecerit. adventus Teucrorum[5] tam subitus fuit, ut prius venisse visi sint hostes quam auditi venire. ubi ergo in conspectu fuere visaque multitudo est pugnatorum longe major quam putaretur, ingens terror Christianos invasit, ut fit, quando ex inopinato pugnandum est. non tamen detractavere certamen Hungari nec regio sanguini defuit animus, sed structis ordinibus aciem educunt, committiturque durum et atrox prelium. ac dum nostri pro fide et illi pro perfidia pugnant, tantum sanguinis utrinque effunditur, ut in modum lacus campi stagnarent. diu certatum est equis viribus, dum Christiani suas acies virtute sustentant, Teucri vero

---

[1] *E I* Turchi. — [2] *E I* Turchos. — [3] *E II* Theucrorum imperator; magnus *gestrichen*. — [4] *E II* Genuensium. — [5] *E I* Turchorum.

Digitized by Google

numero supplent. cumque per plures horas nunc illi nunc isti cederent, ad extremum inclinata Christianorum acie victores evadunt Teucri[1] juramentaque non solum domesticis fidei sed etiam hostibus servanda demonstrant. in hoc prelio clarus adolescens aut captus est aut occisus rex Polonie. nec enim adhuc equata est notitia veritati. penas tamen certum est eum dedisse usurpati alieni regni, qui dum spoliare paterno regno Ladislaum querit, suum amittit. ceca est nimirum cupiditas hominum, qui, non contenti civitatibus dominari, provincias querunt, post regnum, nec sic expleti etiam regnis regna cumulare nituntur, nescientes quia parva res est, que vitam eripit homini et omnibus pompis ac dominiis nudum in momento reddit. corpuscula nostra, ubi spiritus evolavit, modico sarcofago contentantur et tam leta sunt inter aurum gemmasque recondita, quam inter feces hominum ferarumque collocata. quod si Wladislaus animadvertisset, quietus in regno suo — nam satis divitiarum possidebat — nunquam Hungariam attigisset. sed secuti sunt eum Varadiensis et Agriensis episcopi, qui regnum in divisionem adduxerunt, pluresque alii proceres dominique potentes, viri qui, dum inconsultius quam audacter[2] preliantur, hostium gladiis occubuerunt. cesa ex ambabus partibus circiter quadraginta milia referuntur, nam et cruenta lugubrisque victoria hostibus fuit, qui ut erant numero plures sic etiam ex suis plures desiderarunt. Julianus cardinalis in bello vulneratus est ac dum fugit emisso sanguine deficiens apud paludem quandam impiis Hungarorum manibus non ex voluntate nobilitatis sed ex furore plebis occisus est, clarumque illum spiritum emisit, qui quondam suavi oratione generale concilium cunctosque patres Basilee congregatos ex arbitrio suo gubernavit. paucissimi ex tanto exercitu superfuerunt, eosque non tantum fuga liberavit quantum hostium timor, qui dum se victos arbitrantur persequi fugientes negligunt. diu post mors Wladislai et Juliani incredita fuerat. quidam nanque ut invicte virtutis illos sciebant sic et immortales esse rebantur, que res per plures menses absque novitate regnum suspendit. Laurentius preterea palatinus Hungarie, acri vir ingenio, novas in dies litteras confingebat, quibus populi mentes pasceret, nunc Wladislaum in Polonia sospitem esse, nunc intra dies paucos venturum asserens. at ubi demum com-

[1] *E I* Turchi. — [2] *E II* audactius.

Digitized by Google

perta mendacia auctori abrogarunt fidem — sic enim plectitur mendax, ut, dum credi sibi falsa vult, etiam in veris repellatur — conventum regni haberi placuit, et quia palatinus Budam clauserat, in Peste, qui locus pars Bude trans Danubium censetur, congregatio facta est. quod ut accepi loci nomine sum exterritus. sic et Pompeium, cum in Cyprum venisset, Chacobasilea deterruit, quod mala regina interpretatur. mihi quidem in Peste, quod in malum sonat, nichil boni videbatur posse concludi, nec adhuc meliorem spem habeo. illic prelati baronesque regni convenientes unanimo voto Ladislaum, Alberti filium, in regem eligunt, vicarios regni ordinant, decreta pro communi pace faciunt et oratores nominant, qui ad cesarem petituri puerum destinentur. placet tamen in Poloniam mitti investigarique regem ac certo tempore notitiam expectari. nuntius in Poloniam missus matrem regis allocutus nichil certi reperit, labitur expectationis terminus. tum oratores iter arripiunt, sed interim Gunzenses Hungari, qui plura latrocinia in dominiis Austrie commiserant, crudeliores sese dietim ostendentes, mansuetudinem cesaris ad iracundiam provocarunt, qui preparato exercitu intra paucos dies eos in muris clausit, obsidione cinxit et ad deditionem compulit. quo cognito maturatur oratorum adventus intervenientibusque tractatibus cesar, qui Budam usque cum exercitu profectus fuerat, auditurus Hungaros, dimissa militia Viennam rediit. jam Giskra Bohemus, rerum omnium gnarus, antequam cesar in campo foret, Novam civitatem intraverat et que facturi essent Hungari predixerat. is presentiam regis Ladislai desideravit, ad quem cum venisset puerulumque conspexisset, collacrimatus est et, heu quantos inquit, pro te labores subii, quot adivi pericula, quantum sanguinis perdidi. sed tu hec per etatem non intelligis. utinam tantum mihi vite detur, quod tu sensa eloqui possis et qui tibi cum fide serviverunt cognoscere. nonnullaque munera puero contulit. tum Johannes, magister camere imperialis, qui tunc forte aderat, hic, inquit, serenissime princeps diu tuas partes in Hungaria tutatus est, hic tuus dux, tuus tutor, tuus defensor tuusque rector est. cur non sibi stipendium prebes? ad hec puellus, divino quodam spiritu ductus, apertis loculis, qui juxta filacterias Johannis pendebant, sex nummos recepit Giskreque tradidit, quos ille filo aureo ad collum suspendit et usque in hanc diem ob memoriam puerilis liberalitatis secum defert. sed remeante ab obsidione cesare ex his, qui regni legati fuerant

Digitized by Google

deputati, Dionisius cardinalis et archiepiscopus Strigoniensis venit, vir magne prudentie et integritatis pater. cum eo Ladislaus banus profectus est, magni generis vir, Nicolaus autem vaivoda, palatini verbo retentus, quatuor ex amicis suis transmisit. cum istis et Giskra tanquam regnicolam se conjunxit. interea comes Georgius, comites Croacenses, Oswaldus de Rosgon ad cesarem profecti sunt, scituri res Hungarie quem exitum sortirentur. petitio legatorum fuit, quia regnum in Peste conveniens Ladislaum, Alberti filium, in regem delegit: oramus te, cesar, hunc ad Albam regalem cum sancta corona nobis assignes, nam et ibi coronare eum volumus et sibi, ut par est, omagia prestare. post hec satis erit, si eum in regno coronamque habuerimus. verba alia fuerunt, sententia tamen ista. responsum est, qui coronatus sit, eum non esse amplius coronandum. Ladislao et paterno et avito et materno jure regnum deberi Hungarie. bene tamen fecisse Hungaros, qui verum suum heredem non alium elegerant. quod in regno puer teneatur non esse invitum cesarem, quamvis et alia regna eum respiciant et alia dominia. pluraque alia dicta sunt, ut est in curiis principum mos, ad ostentationem magis quam veritatem.[a] cum pluribus utrinque

---

[a] *Der clm. 12725 enthält in flüchtiger Niederschrift auf den letzten Seiten die Verhandlungen zwischen Friedrich und den Ungarn; das ganze macht den Eindruck eines eiligen Konzeptes, zunächst Bl. 198v:*

[1] Prima petitio dominorum prelatorum et baronum regni Hungarie a serenissimo domino rege Ro*manorum*: quod ipse dominus rex Ro*manorum* inclitum dominum Ladislaum, filium quondam domini Alberti regis, simul cum sacra corona regni Hungarie reddere velit ad coronandum brevissimis diebus et dignetur ad Albam Regalem.

[2] Et nos domini, Dyonisius cardinalis etc. ut supra in persona tocius regni Hungarie promittimus ipsum dominum Ladislaum simul cum dicta corona conducere ad pretactam Albam regalem pro hujusmodi coronatione facienda cum omni sua comitiva pacifice sine aliquali perturbacione, formidine et timore et inibi conservare et iterum ac tandem reducere ad Hainburg aut Novam civitatem una cum sacra corona predicta ac comitiva sua memorata et hoc fide nostra Christiana mediante. insuper pro ampliori certitudine hujus rei civitatem Albam re*galem* predictam, antequam ipse dominus Ladislaus ad eandem introduceretur, ad manus prelibati domini regis Ro*manorum* dabimus et assignabimus tenendam tam diu, donec ipse dominus Ladislaus ibidem coronabitur et moram faciet, quam tandem facta coronatione et educatione ejusdem domini Ladislai statim viceversa ad manus ipsius domini Nicolai waywode pretactus dominus rex Ro*manorum* resignet et superinde prius opportunam faciat cautionem et pollicitationem.

Digitized by Google

tractatibus habitis nulla concordia inveniri posset, Nicolaum vaivodam accersiri placuit, ad quem Ladislaus banus et non-

[3] Item promittat etiam dominus rex Romanorum una cum prelatis et baronibus suis bona fide regia, quod si dominum Ladislaum tempore medio mori contingeret, quod deus avertat, ex tunc sacram coronam regni Hungarie predictam sine difficultate et dilatione prelatis et baronibus vicariis scilicet regni Hungarie reddet et restituet.

[4] Item promittunt ipsi domini, prelati et barones, quod dictum dominum Ladislaum usque ad legitimos annos discretionis scilicet sub tutela domini regis Romanorum conservandus foret ab eodem domino rege Romanorum. sed et dictam sacram coronam non repetent neque de tutela ac regimine ducatus Austrie aliorumque ducatuum, dominiorum et terrarum dicti domini Ladislai aliquomodo se ingerent aut intromittent et si dominus rex Romanorum in hujusmodi tutela a quoquam impediretur tunc eidem assistent toto posse supplicantque dicti prelati et barones, ut et ipse dominus rex Romanorum de regimine, factis et dispositionibus ipsius regni Hungarie se non intromittat, quoniam regnum Hungarie nunquam subfuit imperio. instanter etiam petunt iidem domini prelati et barones, ut, dum ipsi recursum habuerint ad serenitatem suam et necessitas ingruerit, pro bono et utilitate regni et sui patruelis eis assistere velit consiliis et auxiliis oportunis.

[5] Item supplicant, ut majestas sua dominum Ladislaum banum dignetur liberum relaxare et castra, civitates et metas regni Hungarie ipsi regno restituere ac restitui facere.

[6] Item assecurare etiam dignetur sua serenitas dominos prelatos et barones predictos suis litteris et scriptis, ut casu, quo aliqui hujusmodi dispositionibus cum serenitate sua factis et fiendis ac dicto suo patrueli se opponerent, eisdem assistat consilio, auxiliis, potentia et favoribus oportunis et necessariis.

[7] Ex quo per regnicolas regni Hungarie dispositum est et conclusum, ut annullatis et pro cassis habitis donationibus et collationibus tam quondam Elizabeth regine quam domini regis Polonie omnibus cujuscunque status et conditionis hominibus sue hereditates, possessiones, castra et bona restituantur et si qui talibus dispositionibus contrarium agere et se opponere vellent, dignetur majestas regia assistere prelatis et baronibus regni Hungarie et auxiliari contra eos.

Die Antwort des Königs geht in der Handschrift diesen Artikeln voraus und lautet (Bl. 197v):[a]

Responsio domini Romanorum regis ad articulos per barones et ambasiatores incliti regni Hungarie sue majestati assignatos.

[a] *Teleki: Hunyadiak kora magyarországon X, N. LXXVIII, bezeichnet diese* Responsio, *die er nach einem anderen Münchener Kodex zum Abdrucke bringt, als die zweite, die also nach dem 18. Oktober fallen müßte. Ich halte das nicht für richtig. Die Antwort vom 13. Oktober, deren Inhalt Eneas ziemlich gut wiedergibt, bezeichnet sich selbst als endgültige Entscheidung und auch Eneas nennt sie so. Am 28. Oktober waren die ungarischen Gesandten längst wieder in der Heimat; es war also wenig Zeit zu neuen Verhandlungen und Antworten.*

Digitized by Google

nulli alii missi sunt. sed is, nescio qua diffidentia motus venire noluit, nisi et aliqui ex consilio cesaris ad eum mitterentur. ob

---

Ad primum articulum petitionis prelatorum et baronum regni Hungarie ex parte coronationis etc. respondit majestas serenissimi domini Romanorum regis, quemadmodum etiam prius eis responsum est in scriptis, quod serenitas regia ad complacentiam eorum et propter unionem et pacem inter eos faciendam ad talem coronationem illustrissimi principis *domini* Ladislai, regis Hungarie, patruelis sui, consentit, quod illa fiat dempta unctione, que secundum ritum ecclesie non censetur necessaria et quod etiam litteratorie promittatur cum sigillo universitatis regni Hungarie, quod iteratio hujusmodi coronationis priori coronationi non prejudicet, quemadmodum responsio illa in scriptis data clare demonstrat.

Ad secundum, in quo dominus archiepiscopus Strigoniensis *dominus* Vesprimiensis, comes Cilie, *Nicolaus* waywoda, *Ladislaus* banus, Giskra capitaneus, Emericus de Marczelli, Rupertus de Tar, R. Chels de Lewa, Emericus de Canisa et Paulus de Dombo nominati sunt pro assecuratione nomine totius regni facienda, intelligant *domini* ambas*iatores*, quod illi, qui non sunt cum mandato a regno ad hoc deputati, illa potestate uti non possunt, cum talis potestas eis a toto regno tradita non sit.

Ad tertium ex parte assecurationis corone etc. regia serenitas se prius ex parte corone ipsius et castri Posoniensis erga *dominos* ambas*iatores* obtulit et respondit, ut ipsi aperte intelligant, quod serenitas sua nullum suum privatum comodum erga regnum in hoc querit, quod velit sua serenitas litteratoriam super hoc cautionem facere. in casu videlicet, quo rex Ladislaus decederet, antequam annos maturitatis et sue proprie gubernationis attingeret, quod deus avertat, quod tunc sua majestas coronam et castrum Posoniense a regno alienare non velit, et majestas sua adhuc est voluntaria ad eandem cautionem faciendam.

Ad quartum articulum assecurationis videlicet de non petendo regem Ladislaum et suam coronam a *domino* Romanorum rege usque ad annos maturitatis supra dicte etc. videtur sue serenitati esse dignum, quod fiat cautio oportuna.

Ad quintum articulum ex parte Ladislai bani et castrorum in metis regni situatorum etc. prefata serenitas prius bina vice eis super hoc intentionem suam exposuit et signanter ex parte castrorum sic respondit, videlicet quod sue serenitati, terris et subditis suis gravissima dampna ex illis castris illata sunt per predas, rapinas, incendia, homicidia, furtivas oblationes civitatum et alia multa contra inscriptam et statutam treugam inter prefatam serenitatem et sua dominia et regnum Hungarie et contra varias querelas, factas regi Polonie et palatino et aliis, quod minime profuit. sed majestas sua fuit incitata per tales enormitates et invocacionem suorum subditorum manum apponere, quod admodum factum est cum maximis tamen iupensis et laboribus, quamvis eadem majestas de talibus libentius fuisset supportata, quod etiam majestas regia vigore treugarum merito facere potuit non ad displicentiam regni sed propter

Digitized by Google

quam causam Ulricus comes de Schaunberg, adolescens supra etatem prudens, cujus pater ob singularem sapientiam Alberto regi acceptissimus fuit et modo apud Fridericum cesarem percarus in quovis magno negotio consultus habetur, tum Gaspar Sligk cancellarius ingenio celeri, consilio gravi et in Hungaria notissimus cum plerisque aliis destinati sunt. hi apud Supronium convenientes Nicolaum, in quadam inhospita villa commorantem, accesserunt multisque verbis ac promissionibus ut Viennam peteret induxerunt. nullius tamen verba magis eum movere quam Gasparis, quem ipse cum Sigismundo et Alberto cesaribus potentem viderat et in primis acceptum. is ergo in celebritate divi Jeronimi Viennam ingressus est. comites illi erant Mathias episcopus Vesprimiensis, antiquus regni cancellarius, vir corpore brevis sed honesta facie atque canitie venerabilis, aderat et Emericus de Marcellis, curie quondam regie magister antiquisque regibus carus. plures etiam alii venerant domini nobiles. equitatus circiter quingentarum personarum fuit, loricati ducenti, quadrige quatuor atque viginti. cesar illi cum omnia militia Sigismundoque duce, vivaci et animoso juvene, extra portas obviam ivit, premissis qui vaivodam monerent, ne in conspectu

---

necessitates supratactas. sed cum de aliis rebus tractatum fuerit, majestas sua etiam de isto articulo libenter tractari faciet.

Item ad sextum et septimum articulos in casu videlicet quo aliqui hujusmodi conclusionibus cum majestate regia faciendis vel etiam ordinationibus per regnum factis quoad restitutionem bonorum se vellent opponere extunc regia majestas eis assistat auxiliis et favoribus. sed quia barones et ambasiatores in articulo quarto superius expresso tetigerint et petiverint, quod serenitas sua de regimine, factis et dispositionibus regni se non intromittat, cum regnum Hungarie nunquam subfuerit imperio etc., intendit majestas sua quod sacrum imperium et regnum Hungarie, quodlibet eorum, in suis dignitatibus permaneat. sed de auxilio etc. videtur majestati sue, quando res iste secundum sue majestatis priorem oblationem et responsionem suam vobis in scriptis datam concludentur, tunc poterit etiam tractari quomodo et qualiter una partium ad aliam se in talibus tenere debeat et habere.

Et sicut ipsi *domini* ambasiatores in fine primi articuli petunt coronationem in brevissimis diebus fieri etc. videtur majestati sue postquam articuli necessarii, de quibus prius sermo habitus est, secundum tenorem responsionis in scriptis eis date concludentur, extunc poterit comodosius de die hujusmodi coronationis tractari et concordari.[1]

---

[1] *Bei Teleki folgt noch die Unterschrift*: Per dominum Leonhardum de Volsegk militem.

Digitized by Google

suo equum descenderet. sic enim hodie imperii dignitas attenuata est, ut vix illi comites caput inclinent, cui maximi reges sese solebant ad terram prosternere. sic est omnium potestatum finis. nec Romanorum imperium, ut Virgilius credidit, sine fine datum est, quod si jam videtur egrotum, ut de sepultura magis quam de medico sit cogitandum. pomposus ergo Nicolai adventus fuit, cui et cesar obviam processit et omnis civitas quasi ad spectaculum effusa est. Hungarorum quoque intuitu Ladislaus puer, qui tunc in arce Schadwienensi, ubi Stiriam Austria terminat, tanquam in munitissimo loco tenebatur, usque in Lachsenburg deductus est. postquam finitis solemnitatibus ad tractatus reventum est, Nicolaus eadem postulavit, que cardinalis atque college prius petierant. dum varie collocutiones habentur. Hungari, qui consilium regis intrabant, cum aliis Hungaris usque ad probrum contenderunt. Giskra quoque Nicolaum jurgio aggressus est, quod in nova quadam coronatione se, qui fidem mutaverat, justum ostendere vellet, et alios, qui fidem inconcussam tenuerant, reprobare. dolebat enim Giskra, quod amplius in consilium Hungarorum non reciperetur, sed clam eo singula fierent. itaque postea in cesareo consilio receptus est et quamvis industria Gasparis cancellarii et aliorum amicorum reconciliatus Nicolao fuerit, Hungarorum consiliis tamen noluit interesse. post hec cum jam Hungari in convivio cum cesare fuissent pluraque tractata in vanum viderentur, ultimum responsum postulatum est, quod in hanc fere sententiam cesar dedit:[a] coronationem novam,

---

[a] *Eneas selbst nennt diese Antwort ein Ultimatum; daß sie es war, geht auch aus ihren Schlußworten hervor, die ganz drohenden Charakters sind; sie kann also nicht, wie Teleky a. a. O., N. LXXVII, entsprechend seiner Vorlage will, die erste Antwort sein, sondern ist das letzte Wort Friedrichs in der ungarischen Angelegenheit. Nach clm. 12725, Bl. 196, hat sie folgenden Wortlaut:*

Responsio anno 1445 in die sancti Colomanni.

Quemadmodum nuper ex parte incliti regni Hungarie serenissimo principi d*omino* nostro Romanorum regi proposuistis, qualiter serenissimum dominum regem Ladislaum patruelem suum in regem vestrum elegeritis et super eo desiderastis, eundem vobis ad coronandum ad Albam regalem transmitti, volentes extunc vos erga eum tanquam ad d*ominum* vestrum exhibere, ita quod vice reciproca id ipse erga vos et regnicolas juxta observantiam antiquam etiam faceret.

[*Vier Zeilen tiefer:*] Sic majestas dicti Romanorum r*egis* multa cum dominis, qui adventum magnifici Nicolai wayvode precesserunt, habuit

Digitized by Google

quamvis necessaria non esset, unctione omissa pro pace et unione regni permissurum se fore. velle tamen publicis regni litteris

---

dicere et tractare occasione omnium rerum et in ultimis post adventum ejusdem *Nicolai vayvode* innovabantur tractatus hujusmodi super infrascriptis quinque articulis ad tractatus eosdem necessariis, quos eadem regia majestas in scriptis vobis assignari fecit: primo, quod tractetur de loco in regno Hungarie, in quo *dominus* rex Ladislaus cum corona sua usque ad annos legitime etatis sue teneatur. item quod provideatur pro decenti status sui, item de castris, civitatibus, officiis et aliis juribus

[*Fünf Zeilen tiefer:*] regalibus regem spectantibus provisio debita fiat. item quod etiam fiat oportuna dispositio vicariorum, consiliariorum, officialium et capitaneorum inter et in metis regni pro ejus bono regimine. item quod inimicitie, guerre, odia et cetera sopiantur et ad concordiam reducantur ita, quod dominus rex Romanorum et dominus rex Ladislaus de regno et baronibus ac regnicolis plene confidere possit et vice reciproca regnum de ipsorum serenitatibus.

Ex quibus per vos et consiliarios sue majestatis multa dictis ponderata sunt et singulariter vos ad intelligendum dedistis, quomodo in ipso regno Hungarie nulla unio nec pax fieri possent nisi per medium coronationis etc., ad quod eadem majestas regia respondendo vobis dici fecerat, quod quamquam coronationis hujusmodi nulla sit necessitas pro eo, quia sue majestatis patruelis, rex Ladislaus prefatus, per dominum archiepiscopum Strigoniensem in loco vero cum sacra corona ordinate et juste secundum observantiam antiquam coronatus est et majestas domini Romanorum regis ac alii catholici reges et principes ipsum regem Ladislaum pro coronato rege hucusque semper habuerunt et tenuerunt et hodie tenent, nihilominus tamen ad complacendum vobis et toti regno et propter bonum unionis et pacis respondit vobis prius sua regia majestas gratiose in ipsam coronationem consentiendo ita, quod illa fieri debeat unctione omissa, cujus reiteratio juxta ritum sancte matris ecclesie necessaria non existit quodque vos suam majestatem regiam litteratorie assecuraretis cum sigillo universitatis regni predicti, quod reiteratio coronationis hujusmodi prime celebrate coronationi minime prejudicet, ac quod bene provideatur cautionibus et securitatibus oportunis pro accedendo ad coronationem ipsam et ibi stando atque abinde recedendo, ita ut celebrata coronatione hujusmodi eidem regie majestati prefatus patruelis suus rex Ladislaus una cum corona predicta representetur ad manus suas et in potestatem ejus omni impedimento, dilatione ac reclamatione et contradictione semotis, quem quidem regem Ladislaum jam dicta sua regia majestas in Posonio tenere vellet vobis et regno Hungarie ad honorem usque ad annos statis sue legitime ut prefertur, hoc addito, quod castrum Posoniense pro mansione dicti patruelis assignetur prefato domino nostro Romanorum regi, quamvis eadem sua majestas aliis ipsius regis Ladislai subditis similia petentibus id facere recusaverit prout hec alias vobis latius fuerant declarata. sperabatque sua majestas, vos et totum regnum merito in hoc fuisse contentos, quoniam eadem

Digitized by Google

caveri, primam propterea nullatenus violari coronationem securitatemque dari et puerum et coronam post hec sibi restitui, quem

---

majestas regia confidit, vobis et regno cum suo responso satis fecisse, attento, quod ipsum dominum regem Ladislaum coronari et in ipso regno, ut supra tactum est, vult tenere.

Verum pridem majestati sue quandam viam proponi fecistis, sic videlicet, quod eadem majestas regem Ladislaum post coronationem cum statu suo in Jaurino tenere deberet ipsumque munire et quod sex vicarii deputati cum certo numero personarum se majestati sue deberent inscribere et providere, se regem Ladislaum et suam coronam a Jaurino nullibi deducturos absque serenitatis sue consilio, scitu et voluntate et quod etiam eadem sua serenitas ad honorem regni se vice reciproca eisdem vicariis obligaret sine ipsorum consilio, scitu et voluntate regem Ladislaum suamque coronam ad nullum alium locum ducere etc. quemadmodum illa omnia amplioribus verbis produxistis.

Et quia via illa aliquantulum nova est et per regiam majestatem prius non intellecta, ipsa majestas in eadem materia deliberata vobis dici fecit, ex quo sue majestati prefatus patruelis suus ab illustrissima matre sua, etiam a principibus et subditis suis commissus est sub magna confidentia tanquam proximo consanguineo suo tunc non convenit eidem majestati, quod se ex parte persone prefati patruelis sui sueque corone quoquomodo erga aliquem se obliget aut inscribat. sed majestas sua vult tanquam proximus consanguineus personam et coronam predictas tenere et conservare libertatemque habere usque ad annos etatis legittime, ut predictum est, patruelis sui prefati et preterea quod locus Jaurini non est accomodus ceteris regnis et principatibus dicti patruelis.

De regimine vero regni, quanto melius illi providebitur illudque ordinabitur pro bono et utilitate prefati patruelis et regni sui, tanto magis eadem majestas de illo contentabitur dispositaque est ad talia libenti animo consulere et juvare.

Et pro tanto est majestatis sue conclusiva desideratio, quod sue serenitati castrum Posoniense ad manus suas nomine dicti patruelis sui, cujus de jure est, assignetur, ubi ad honorem et complacentiam vestram atque regni eundem patruelem cum corona sua locare intendit tanquam ad locum ceteris dominiis suis etiam accomodis ibique statum suum disponere Hungarosque et aliorum suorum dominiorum subditos secum habere usque ad annos maturitatis sue ut premittitur. quodque vos velitis disponere, quod prelati, barones et notabiles viri ex omnibus comitatibus et sedibus regni illuc Posonium conveniant, ibique tractari et conveniri debeat, qualiter prefata coronatio cum pace et unitate regni perfici possit et prefatus rex Ladislaus cum corona sua post coronationem ad manus serenitatis sue deveniat omni impedimento et dilatione semotis. ibi etiam tractari poterit de vicariis, de regimine et aliis necessariis rebus, ad quas bene gerendas iterum fideliter regia serenitas consilio et auxilio assistere vult.

Digitized by Google

in Posonio, qui est regni locus insignis nutrire vellet, si nomine pueri, cujus est, arx sibi consignaretur. obligationem, quam Hungari petebant, absque voluntate vicariorum regni puerum non abduci, fieri non decere, quia cesari solum tanquam proximo consanguineo et per matrem et per alios commendatus puer fuisset. promittebat tamen litterisque se firmaturum cesar dicebat, deficiente puero nec coronam nec castrum Posonii alienari a regno, viderique sibi bonum dicebat, prelatos ac barones regni apud Posonium convenire, ubi de modo celebrande coronationis

---

Ista videtur regie serenitati legalis via, per quam patruelis suus regnum suum assequi ipsumque regnum, pacem et concordiam adipisci et exinde ipsa serenitas regia apud consanguineos patruelis sui, qui sunt potentes reges et principes, ceterosque dominiorum suorum magnates decentius poterit excusari et, si potestatem haberetis talia acceptandi. majestas sua plurimum staret contenta.

Si vero mandatum non habetis, tunc serenitas sua vos hortatur et petit quatenus talia ad regnum velitis deferre sibique responsionem istam, oblationem et bonam dispositionem ac voluntatem sue serenitatis exponere diligentiamque facere, ut ille bonum assequantur effectum sueque serenitati super illis votivum reddatur responsum, ut per hoc prefatum inclitum regnum ad pacem et quietem perveniat. habetis enim jam portam pacis apertam, si eam introire volueritis. in serenitate autem regia circa hec nihil debebat deficere.

In casu vero, quo aliquis vobis aliud niteretur consulere vel persuadere ad faciendam aliquam novitatem adversus patruelem suum in regno, illi nequaquam consentire velitis, quoniam vobis optime constat, quod ipse patruelis secundum deum et justitiam vester et regni illius verus heres, coronatus rex et dominus existit ex parte sui patris atque matris et per ipsum patruelem suum regno pax dari poterit et difficillime alio modo quemadmodum ipsimet intelligere potestis. et istud velitis menti sumere, si enim per alias vias aliquid attemptari deberet, ex quo iterum dispendia in regno suscitarentur, quod deus avertat, de illo majestas sua summa doleret. sperat tamen serenitas regia, quod res iste per vestrum consilium et auxilium adhuc ad bonum fidem conducentur. (*Teleky hat noch folgende Zusätze:*) et quicquid majestas regia ad hoc poterit cooperari, *ut* eadem se prius obtulit, ita in futurum facere parata est.

Quantum autem ad factum castri Posoniensis, ut regnum et vos aperte intelligatis, quod serenitas sua nullum suum privatum comodum in hoc querit, ipsa serenitas offert se facere litteratoriam cautionem. in casu videlicet, quo rex Ladislaus decederet antequam annos maturitatis et sue proprie gubernationis attingeret, quod deus avertat, quod tunc sua majestas coronam et castrum Posoniense a regno alienare non vult nec intendit.

Digitized by Google

cum serenitate deque regno gubernando concluderent, super quibus rebus, si potestatem Hungari haberent regni nomine, statim se cum eis determinationem facturum ajebat. sin autem hortatus est, talia ad communitatem regni deduci [1] responsumque mitti.[2] novitates autem fieri magnopere disuasit, predicens eis, verum Hungarie regem esse Ladislaum nec sine ipso pacem inveniri posse, cujus fundamentum est justitia. quo responso conturbati Hungari mox se recessuros ajebant, sed quamprimum ad diversoria redierunt, vocato Ulrico, Cilie comite, viro cordato atque sagaci, qui propter hujusmodi tractatus advenerat. Gasparem quoque cancellarium appellavere, nam et sibi magnam fidem habebant, tum quod industrium virum cognoscebant, tum quod eum cesari acceptum putabant ex responsis, que fere omnia ipsius ore pronuntiabantur. his ajunt Hungari: responsum cesaris injustum esse futurumque regno ingratum. contra Gaspar atque Ulricus omnia equa dicunt, que cesar responderit mirarique se, Hungaros tam aridos sterilesque venisse, ut neque unam regni arcem assignare Ladislao possent, in qua post coronationem juxta decus regium habitaret. quid multa! nolumus, inquiunt Hungari, sic nudi recedere, sunt etiam alia, si vultis, in quibus conveniri potest. arx Posonii in potestate nostra non est, sed Albam regalem cesari trademus, qui eam, dum coronatio celebratur, suo ex arbitrio muniat nec plures introire permittat quam velit. nos, qui sumus hic ex Hungaria, et tu, comes Cilie, cum Giskra fidem cesari dabimus, puerum celebrata coronatione ad Hainburgam, quod est Austrie opidum, restituere. coronam in manibus vicariorum regni servari volumus, aut si hoc non placet, sub tua custodia ponatur, Ulrice. tum quoque et Alba regalis Nicolao vaivode reddenda erit. referuntur hec cesari, quidam laudant, quidam improbant. comites Croatie et hi, quorum longe diversa sententia fuit, ajunt, Hungaros humiles factos nonnulla justa promittere, multo tamen plura promissuros, si propositum teneatur. exinde quod semel responsum est, minime placet mutari, nam quod reges dicant, fixum et solidum esse debere contenditur. inconstantiam, cum in privatis quoque hominibus vitanda sit, in regibus detestandam esse, quorum verba pro legibus recipiuntur. rursus Hungari, que super retulimus, offerunt adjiciuntque, coronam quoque in manus cesaris se reddituros. caveri tamen

[1] *E II* deducerent. — [2] *E II* mitterent.

Digitized by Google

volunt, ne vel pueri vel cesaris morte a regno possit alienari. cesar in consilio postquam hec audivit, grave est, inquit, viri consulares, si Hungaris non confidimus regnum puero perdere, sed gravius est confidendo regno puerum amittere. consulite in medium, mihi jurati fidelesque estis. non defuerunt, qui dicerent, regnum manifeste perdendum esse, nisi fides habeatur de puero. dubium esse nec videri causam, cur puerum regnicole perdituri crederentur. nichil tamen in consilio plus reperiri potuit, quam prius. sic re infecta Hungari recesserunt, quos cesar extra urbem comitatus est. cum rogaretur Nicolaus, suum regem visere, qui suo proximus erat itineri, nescio adhuc, inquit, quem regem sum habiturus, nec puerum hunc venerabor, nisi prius scivero, meum esse dominum. quidam ex Hungaris ajebant, Ladislaum se regem habere nec sibi quicquam imputandum, qui per etatem loqui non posset. ac proterea complures eorum suum regem adiverunt muneraque puero tradiderunt et, quasi divinum aliquid numen intuerentur, genibus flexis multas lacrimas ante ipsum effuderunt. Visprimiensis antistes, o, inquit, generosissime puer, dabitne unquam deus, ut prius te in regno videam quam hec senectus deficiat? cresce, puer, cresce, nemo te vivo regnum tibi surripiet. Dionisius autem cardinalis magnam auri coppam [1] in manus regis dedit osculatusque, heu quot, inquit, pro te labores subivi, quot dampna sustinui, quot me periculis objeci, sed omnia mihi dulcia forent, si te semel in regno viderem, mansitque triduo apud cesarem. sic res acta cum Hungaris est. accepi exinde conventum regni apud Albam regalem [a] brevi habendum esse, ubi responsum cesaris ad notitiam regnicolarum deducatur. faxit deus, ut quod Pestis reliquit infectum, Alba ipsa perficiat et pro regni salute et pro jure pueri, de qua re non despero, cum dispotus Rascie, comes Cilie, Giskra, archiepiscopus Strigoniensis, comes Georgius Rosgoniensis tam firmiter pueri partes teneant, ut nulla regnicolarum possint suasione nullaque violentia mutari. nec video, quem possint Hungari regem habere nisi Ladislaum puerum, qui et avito et paterno atque materno jure Hungaris imperare debet. ex Hungaria

---

[1] *E II* pateram.

[a] *Der Reichstag war für den 8. Dezember anberaumt, wurde aber später auf den 9. Februar 1446 verschoben (Teleki, Bd. X, N. LXXIX).*

Digitized by Google

post hec novitates allate sunt, Johannem, vaivodam Transsilvanum, adversus Teucros[1] conflictasse et quamvis felici bello quedam castella prius obtinuisset ad extremum tamen mutata fortuna, que nulli perpetuo bona est, ingentem gloriam, quam prioribus annis adeptus pugnando fuerat, victum occisumque maculasse. veritas tamen rei adhuc in obscuro est.[a] classis Eugeniana, quam in Ponto fuisse diximus, per Histrum contra fluminis impetum navigando Christianis, dum hec fiebant, opitulabatur. nunc quid rerum agat, incertum est. in Bohemia per eos, qui parum fidei habent, nove res parantur,[b] que nisi prepediantur in earum ortu, postquam creverint, difficile poterunt emendari. malum cum nascitur cumque recens est, absque negotio raditur, cum adultum est difficile extinguitur. in Italia contra Franciscum comitem Eugenius armis regis Aragonum pugnat estque superior.[c] sed omnis eventus belli dubius est. sepe, qui victus videtur, victor exurgit. nemo vere vicit, nisi qui domum reversus sibi suisque subditis pacem fecit. Bononienses post occisionem Anibalis Bentivolii et Baptiste Cannetuli per ducem Mediolani obsidione cincti sunt, Veneti et Florentini eos juvant.[d] si cesar cum aliquo exercitu Italiam peteret, omnium harum rerum moderator existeret. sed non sapiunt hec nobis nec nos aliis sapimus. ut homines imperare sciunt, sic subditos habent obedientes. nisi vos Germani, ad quos imperium translatum est, majorem rei publice curam habueritis, timeo, ne dives illa et insignis Italorum tellus, que quondam imperii caput fuit et adhuc sub imperio se fore fatetur, in alias deducta manus et nomen mutet et jugum. hec fuerunt, que nunc vestre reverendissime paternitati[2] scribenda putabam. cetera que apud nos aguntur ex magnificis Gaspare cancellario, Johanne de Neitperg ac Johanne Ungnad, viris prestantibus ac consiliariis regiis, qui nunc in Bavariam et in Sueviam legati mittuntur, audire poteritis.[3] nam et per Pataviam ut arbitror viam facient. ego me vestre[4] reverendissime[5] paternitati commissum do, cui sum assidue parere[6] pronus. ex Vienna, quinto kalendis novembris 1445.

---

[1] *E I* Turcos. — [2] *E II* tibi. — [3] *E II* poteris. — [4] *E II* tue. — [5] *E II gestrichen.* — [6] *E II* cui parere sum.

[a] *Das Gerücht bewahrheitete sich nicht.* — [b] *Vgl. Palacký: Dějiny IV, 69 ff.* — [c] *Cipolla, Signorie Italiane 420.* — [d] *Cipolla a. a. O. 421 f.*

Digitized by Google

193.

Eneas Silvius an Johann Vrunt, Stadtschreiber in Köln [Wien, 15. November 1445]. Trostbrief über die Vergänglichkeit der Frauenliebe.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 356; K. d 7; N. 83; B. 83; V. 163.

Eneas Silvius secretarius imperialis domino[1] Johanni Vrunt, secretario insignis civitatis Colonie, *salutem plurimam dicit.*

Plura tibi per hos dies scripsi. si litteras meas suscepisti, letus sum, quod si secus accidit, egre fero. multa enim fuerunt, que alienas manus incidere noluissem. utcunque sit, pauca modo ut ex me recipias velim, amicorum more, qui tristia dolent et leta gaudent, que amicis accidunt. Johannes[a] secretarius Nurenbergensis, vir bonus doctusque et tui observantissimus ad nos jam reversus est aitque, te mestum reliquisse. nam et Capitolina clades te quedam affecerat. nescio quid ex Capitolio fugerit, quod animum conturbarit tuum. is retulit suo in recessu te adeo dolentem fuisse, ut ne verbum effari posses. non intellexi ego virum, dicebat enim: in Capitolio fuit, illuc ibat Johannes sepe, delitias ibi habuit, aufugerunt, doluit, non inveniuntur. nimis perplexe locutus est, non potui, quid rerum est, agnoscere. solum te mestum percepi nec consolationem recipere velle. vah, mi Johannes, quid jam hoc esse potest? ego te virum esse novi, ubinam mutatus es, quid est, quod te queat sic alienare? viri est, sic suas rationes constituere, ut nichil novi possit accidere. animadvertenda sunt omnia futura et preparandus est animus ad ea ferenda, si accidant mala. nam que previsa sunt minus ferunt jacula. si amicus mortuus est, moriturum scire debebas.[2]

---

[1] *E II gestrichen.* — [2] *E II* sciebas.

[a] *Diemar: Johann Vrunt (in: Beiträge zur Gesch. Kölns und der Rheinlande), S. 87, vermutet in diesem Johannes den Nürnberger Syndikus Johann Marquard, aber mit Unrecht. Dieser Johannes ist ausdrücklich als secretarius bezeichnet und als solcher kann ein Syndikus wohl nicht betrachtet werden. Als Ratschreiber erscheinen im ‚Aemterbüchlein der Stadt Nürnberg' — nach gütiger Mitteilung des Herrn Stadtarchivars Dr. Mummenhoff — im Jahre 1445 Bartolmes Neythart und Ulricus Truhses, an die hier nicht zu denken ist; als Schreiber in der Schreibstube u. a. Johannes Plattberger, als Gerichtsschreiber Johannes Tumm. Einer von beiden, und vermutlich wohl der erstere, ist der secretarius Johannes des Eneas.*

Digitized by Google

si perdite opes sunt, sciendum erat, hec fortune bona ad nutum fortune ponenda fore. si amica recessit, consideranda fuit instabilitas mulierum, quarum voluntas in horas mutatur. nichil incertius animo femineo. nullus amor femine diu durat. fallax est animal mulier, varium, crudele, absque fide, plenum dolis. verum cum omnibus infideles sunt[1] femine, senibus quidem infidelissime sunt. tu, mi Johannes, in vesperum mecum[2] pergis nichil est, quod vel[3] tibi vel mihi[4] cum feminis conveniat. derisui sumus[5] et fabule, nulla nos[6] sequitur nisi questus causa. absit hoc maledictum a nobis[7] genus, quod et bursam exhaurit et animam occidit. nempe, mi Johannes, si abiit femina, non te lesit, sed alium lesura recessit. gaude quia fugit. ego hec dico, quia mihi sic videtur dictum Johannes Nurenbergensis judicare. nescio an verum sit. si aliud est, te ipsum cura. nichil est tam acerbum, quod tempus non minuat. consule tibi, mi Johannes, et merorem pone. nam qui tristatur ob rem perditam, se ipsum cruciat et tamen quod perdidit non recuperat et ut Tusci dicunt, centum libre mestitie unciam debiti non exsolvunt. vale. *ex Vienna die 15. novembris 1445.*[8]

194.

Eneas Silvius an Johann Tuschek in Prag; Wien, 20. November 1445. Dankt ihm für die Besorgung der Bibel, die ganz seinen Wünschen entspreche. K. Schlick sei jetzt in Schwaben. Grüße an Wenzel von Bochcw.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 361; K. c 9; N. 85; B. 85; V. 162.

Eneas Silvius poeta[9] secretarius imperialis domino Johanni Tuschkoni, viro prestanti, *salutem plurimam dicit.*

Procopius, eques Bohemus, cui de Rabenstein cognomen est, vir singularis modestie, bibliam, quam ex te concupivi, ad me detulit. ago tibi gratias ingentes. volumen nanque id est, quod circumferri comode possit. pretium vero minus fuit, quam tanta scriptura mereretur. fecisti, ut amicum decet, rem meam quasi tuam curasti. pecuniam ego statim Procopio numeravi,

---

[1] *E II* sint. — [2] *E II gestrichen.* — [3] *E II gestrichen.* — [4] vel mihi *E II gestrichen.* — [5] *E II* es. — [6] *E II* te. — [7] *E II* te. — [8] *Von E II hinzugefügt.* — [9] *E II gestrichen.*

Digitized by Google

qui eam tibi restituet. nichil plus, quod in hac re dicere sit necessum, inter amicos nanque prohibita est verbositas. tu scis, qui siem. si quid est, quod me velis, jubere potes. nunquam tuis optatibus me repugnantem invenies. vidi, quam scripsisti cancellario, cedulam in rebus publicis. is nunc abest in Sueviam missus. summam scriptorum tuorum, quatenus opus fuit, regie majestati exposui, sed nichil ad rem, quod mihi placeat, responsum est.[1] sibi quisque consulat.[2] neminem tamen persecutio, quamvis maxima est, ex recto fidei tramite depellat. Wenceslaum nostrum, si quando vides, meis verbis salvum jubeto dicitoque, nullum sacerdotium tanti esse, ut calamum sumere dedignetur. vale et me ut soles ama. ex Vienna, 20. die novembris 1445.

195.

Eneas Silvius an Johann Schindel[a] *in Prag; [Wien, 20. November 1445]. Freut sich, daß ihm seine Briefe gefallen, wehrt aber ihr Lob ab; versichert ihm seine Liebe.*

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 358; K. d 7; N. 84; B. 84; V. 161.

Domino Johanni Scindel, singulari astronomo, viro probatissimo Eneas Silvius *salutem plurimam dicit.*

Reversus nunc ad cesarem insignis miles Procopius de Rabenstein, tui meique amantissimus, retulit, quod mihi summe voluptati fuit, me tibi dilectum esse measque litteras, quas sepe ad amicos scribo, tuo judicio admodum commendari. utrumque apud me mirum est. quid enim in me est, quod a te, viro laudatissimo, diligi debeat? quid rursum epistole mee in se habent, quod laude dignum videatur? nichil ego unquam erga te boni operatus sum, mores mei communes sunt, vivo ut vulgus hominum facit, nulla singularitas in me est, nulla prestantia,

---

[1] sed — est *E II gestrichen.* — [2] *E I* ego suadeo, sibi ut qu. c.

[a] *Johann Schindel aus Königgrätz, geboren zwischen 1370—80, wurde 1395 Baccalaureus, 1399 Magister; er war Arzt und Astronom und wird in den Handschriften oft mit dem Astronomen Johann v. Gmünd verwechselt (cod. Vind. 5415, Bl. 133: Johannes Schindel de Gamundia). Seine Bibliothek muß ziemlich bedeutend gewesen sein; 200 Bände schenkte er dem Karlskolleg; 1461 scheint er bereits tot zu sein (Prager Stadtarchiv 2105, Bl. 104ᵛ:* area deserta olim magistri Ssindel). *Vgl. Truhlář: Počátky humanismu v Čechách, S. 24/25.*

Digitized by Google

nulla virtus, que non aliis communis sit. epistole mee plane sunt, apertum stilum habent, currenti calamo picte sunt, nichil his commissum est, quod in sermone vulgari non cadat. non est in illis ornatus, non lepos, non gravitas. nude sunt et solum animi mei indices. cur ergo vel me colas vel illas magnifacias non scio, nisi quod homines sunt quidam tanta humanitate prediti, ut omnia commendent. e contra quoque malitia tanta quorumdam est, ut omnia, que vident queque audiunt, vituperent. tu inter primos numerari vis et sapis certe, qui laudando potius quam vituperando vis excedere. verum tua laus, quam mihi asscribis, etsi meritum excedit meum, mihi tamen jocunda est. quis enim non potius indignam laudem quam dignum vituperium feret? at quia laus ea demum dulcis est, que a laudato viro procedit, magno me munere donatum arbitror, dum tuis me verbis extolli audio. sumus enim omnes cupidi laudis et ut Cicero dicit: Optimus quisque cupiditate glorie tangitur. leviculus ille Demostenes etiam susurro muliercule aquam ferentis oblectari se dicebat, dum audiret se transeunte. hic est ille Demostenes, qui et senatum et theatrum sue orationis vi moderatur. oblector ergo et ego, dum me tuis verbis commendari percipio,[1] quamvis non sum is, quem tu judicas. plerique hoc vituperarent vellentque potius contempni quam laudari. verum ego has laudes tuas non ad jactantiam, quia mihi sum conscius, sed ad incitamenta virtutum recipio, daturus operam, ut talis sim, qualem me predicas, ne fama, quam de me vulgo prebes, omnino sit irrita. plura in hanc sententiam dicere possem, sed absit hoc loco disputatio. facessant argumenta, agamus invicem, ut amicorum est. nunquam ego te vidi neque tu me, uti arbitror, vidisti, sed tua fama facit, ut te unice observem. nam seculi nostri precipuum decus censeris, qui et siderum cursus et futuras tempestates et pestes et steriles et fertiles annos unicus[2] vere predicere noris. hinc ego te amo, colo, observo, sumque tuus. nam virtus hujusmodi est, ut et, quos nunquam vidimus, amare nos faciat. hinc veteres illos Fabios, Scipiones, Fabricios ceterosque virtute prestantes, qui multis ante nos seculis vitam exuerunt, etiam mortuos diligimus, sicut et fundatores nostre fidei ut apostolos vel martires singulari devotione et affectu veneramur. virtus nanque sui natura amabilis

[1] *E II* commendatum audio. — [2] *E II* solus.

Digitized by Google

est, vitium vero odibile. tu ergo, vir prestantissime, jure a me amaris, qui tua singulari ac prestanti virtute nostrum ornas seculum. me cur tu diligas, non scio. ut tamen diligere non cesses, oro et obsecro. magnifacio nanque tuum amorem et ornari me tua dilectione non ambigo. persevera igitur, nam etsi non sum, quem reris, is tamen sum, qui diligentes me reciproce diligo totisque viribus amo. vale. *ex Vienna, die 20. novembris 1445.*[1]

196.

Eneas Silvius an Kaspar Schlick; Wien, 23. November 1445. Politische Neuigkeiten; die Ungarn rüsten ein Heer gegen die Türken, zu Nikolai sei der Reichstag nach Stuhlweißenburg einberufen, Böhmen sei unruhig. Die Gemahlin des Kanzlers befinde sich in Kreuzenstein wohl.

Aus cod. Chigi J VI, 208, Bl. 376; K. c 9; N. 86; B. 86; V. 164.

Magnifico et generoso viro Gaspari Scligk, imperiali cancellario, Eneas Silvius poeta *salutem plurimam dicit.*

Leonardo Felsecker, equiti nobili, qui in Saxoniam missus est, verbosas litteras commendavi, ex itinere ut vestre[2] magnificentie transmitteret tuncque singula scriptu digna recensui, sive rem publicam sive privatam vestram concernerent. spero illas in manus vestras delatum iri nisi jam delate fuerint. non igitur, que tunc scripsi, hoc loco repetam, ne sim verbosior, ne dicam tediosior. post hec, dum essem in aula regia, casu comperi Franciscum Strasoldum insignem equitem vestrique observantissimum. percontatus sum ex eo, quid cum Pancratio gestum esset. is ait venturum se ad me relaturumque omnia ex ordine. sic actum est. convenit me homo in cancellaria legationemque suam et Pancratii responsionem exposuit. nec contentus his, ut est vir diligens et amicus amici, suscepto calamo litteras omnium rerum indices ad vos deferendas dictavit mihique tradidit, quas cum presentibus transmitto. nec plura in hoc dico, quia ex Francisco plenissimam instructionem recipietis. solum consulo, ut que pacis sunt, amplectamini et consideretis

---

[1] *Von E II hinzugefügtes Datum, das gewiß richtig ist.* — [2] *Die Singularformen des cod. Chigi wurden in die Pluralformen umgesetzt; daß diese die ursprünglichen waren, zeigt der Schluß des Briefes.*

Digitized by Google

nequitiam temporis. non enim ut volumus sed ut possumus vivendum est, coaptanda est tempori vita nostra. mihi ex integro non videtur Hungaria nostris temporibus pacem habitura. quod si qua via est, ut privatim sit pax in bonis vestris, id probo, commendo, suadeo. ex Hungaria allate sunt apostolice littere, que majestati regie et Johanni Carvajal dirigebantur. regales in hanc sententiam scripte fuerunt. Hungaros in armis esse magnumque adversus Teucrorum[1] rabiem exercitum instituisse, ut cladem priori anno receptam ulciscantur. regis ergo officium esse curare, ne quod ex Germanie partibus impedimentum prestetur Hungaris, quod ex cepto queat eos itinere revocare. id si rex egerit, loco subsidii recipiendum esse, quod in tanta re, tam utili, tam sancta, tam necessaria Romanus princeps prestare deberet. nichil his responsum est. ad Johannem sue littere per Guidonem duplomatarium transmisse sunt. tabellarius, qui ex Hungaria venit, in festo divi Nicolai conventum regni apud Albam regalem esse habendum venturumque illuc Polonie regem, ut est hominum audacia, confirmavit. mira res, si tanto tempore vel mors vel vita unius hominis ignorari potest. quibusdam mentiri utile est, dum se sic exaltant. Florentinorum proverbium est: dum bella vigent, utendum esse mendaciis, quod palatinus noster non negligit. sed sunt omnes pusillanimes, vitiosi, perfidi, scelesti, qui se mendacio potius quam veritate defendunt. Socrates in judicio reus mori potius voluit quam falsitatis plena Eschinis oratione liberari. abjecte conditionis est homo, qui, ne quid dignitatis vel fortunarum amittat, ad mendacia confugit. vir fortis et bonus nunquam timet dicere faterique verum. sed mitto ista. Viviana nostra in judicio est contra Bartholomeum Veronensem,[a] cujus causa plurimum vacillat, etsi refutato imperiali judicio Austrie tribunal nacta sit, quod forsitan sibi in dampnum verget. confessa jam est, bona se plurima, que fuerunt domini[2] Brunorii, obtinuisse, quamvis illa ex mariti successione ad se venisse contenderit. ego sibi compatior, quam video undique spoliari, sed magis Bartholomeo faveo, quem suam

---

[1] *Ch.* Turchorum; *hier in Übereinstimmung mit clm. 70, Bl. 402, und Hohenfurt, Bl. 280v, die ältere Form.* — [2] *E II gestrichen.*

[a] *Ob dieser Bartholomaeus identisch ist mit dem Bartholomaeus de Prato, Bürger von Verona, dessen Sohn am 7. Dezember 1445 einen Dienstbrief erhält (Chmel, Reg. 1986) wage ich nicht zu entscheiden.*

Digitized by Google

amittere pecuniam iniquum esset, cuique nichil omnino est et sororem habet annis nubilem et forma pulcram. judicium crastina die habendum est. ego multum hortatus sum ad concordiam, ut femina inclinaretur, sed durior est adamante. credo spem victorie sibi datam esse. sed faciet coacta, quod voluntaria recusavit. Procopius ex Bohemia reversus est omniaque illic esse turbida refert, litteras vestras[1] sibi restitui. Mainardus de Nova domo huc venturus est, sed credo incassum. illustris domina[2] conthoralis vestra apud Greizenstein bene valet. potuistis[3] audivisse, quomodo apud Frisingam nuntius germani vestri[4] Nicolaus interceptus fuit et cum juramentis obligatoriis relaxatus. idem factum est hic Vienne nuntio adversarii, qui processus apud multas hujus urbis ecclesias publicavit. nam omnium rerum vicissitudo est, et qua mensura utimur in alios, eadem erga nos uti fas est. scripsi magnificentie vestre, Wolfgango ut mandaretis, ne pecunias meas retineret. nam[2] bene[2] habebit[5] modum, uti spero, et satisfaciendi mihi et reservandi vobis bonam partem. ego tamen, quas recipiam pecunias, non denegabo in usum cancellarie, si opus fuerit. alia nunc scribenda non occurrunt. recommendo me vestre magnificentie vestrisque collegis, Ludovicum et Ulricum jubeo salvos esse cum omni familia vestra, jussibus vestris obedire paratus. ex Vienna, ipso die sancti Clementis 1445.

197.*

[Eneas Silvius an den Abt von Mondsee, Simon Reuchlin; Wien, ca. 20. Dezember 1445.][a] *Weigert sich, den verlangten Zins zu zahlen, da er gehört habe, seine Kirche in Wieselburg sei stets*

---

[1] *Hier hat auch Ch.* vestras; *E I* tuas. — [2] *E I gestrichen.* — [3] *E I* potuisti. — [4] *E I* tui. — [5] *E I* habebit enim.

[a] *Die Annahme, es sei Eneas der Schreiber und also Besitzer der Pfründe in Wieselburg gewesen, kann ich leider durch Urkunden nicht unterstützen, da sich weder im Pfarrarchiv in Wieselburg noch im Landesarchiv zu Linz, das die Akten des einstigen Klosters Mondsee besitzt, Schriftstücke des 15. Jahrhunderts über Wieselburg vorfinden. Immerhin ist es ziemlich wahrscheinlich, daß Eneas, den wir als Pfründenjäger kennen, auch Wieselburg innehatte. Schon der Stil verrät ihn; der Hinweis auf den hl. Ulrich, den Patron der Wieselburger Kirche, ist ganz charakteristisch für Eneas, der die Entscheidung der Angelegenheit gerne jenen Bischöfen anheimgestellt*

Digitized by Google

frei gewesen; sollte aber das Kloster wirklich ein Privileg besitzen, so bittet er, es seinen Herren, den Bischöfen von Passau und Chiemsee, zu zeigen; wenn einer von ihnen seine Zahlungsverpflichtung bestätige, werde er sofort den geforderten Zins zahlen.

Aus clm. 12725, Bl. 187v; im Index nicht angeführt.

Post recommendationem.

Recepi litteras vestras, in quibus mihi mandatis, ut pensionem quandam solvere debeam, quam dicitis vestro deberi

---

wissen wollte, die seine Protektoren waren; nicht leicht auch hätte ein anderer in einem so wenig untertänigen Tone geschrieben.

Die Antwort des Abtes, in der gleichen Hs. (Bl. 187v), lautet:

Sinceram in domino caritatem. honorabilis et dilecte.

Novimus scripta vestra et antea nudiustercius amicus noster Andreas Loder, cancellarius domini ducis nostri etc. scriptotenus nobis insinuavit, qualiter Nuremberge una vobiscum in causis nostris determinate locutus fuisset et velitis beneplacitis nostris parere ac omnia de ecclesia danda amicabiliter exsolvere, quod libenter audivimus. sed, que nunc scribitis, opposita hiis videntur, quomodo informatus sitis, quod ecclesia vestra sit libera et nulli censualis et antecessor vester nunquam dederit etc. respondemus, quod ecclesia Wiselburg totis juribus cum forestis et decimis spectat ad monasterium nostrum, quemadmodum imperialia et episcopalia privilegia nobis eam commendant ast sub apostolicis confirmationibus prescriptis nos pariter et antecessores nostri per longeva tempora in eadem vestra ecclesia perpetuos vicarios ponere consuevimus, qui ordinario in spiritualibus et monasterio in temporalibus responderent, in quibus determinata taxa pecunie, videlicet quatuor libre, monasterio annue date sunt hucusque ex jure approbationis et laudabili consuetudine et omnes rectores ejusdem ecclesie dederunt. scribitis, quod antecessor vester nunquam exsolvit. noveritis quod interim idem fuit scolasticus noster, annuatim difalcavit easdem libras in salario suo, sed cum personalem se dedit ad curam domus instanter nobis supplicavit, quatenus in his sibi ad tempus faceremus aliqualem prerogationem, ut in certis utensilibus melius providere posset, extunc augente fortuna fideliter solvere vellet. postea et aliquando unam partem solvit et ad hoc manu propria in presentia fidedignorum spopondit, superfluum nobis fideliter amministrare. his in medio mors intervenit, tamen animo solvendi et obligandi semper extitit. in eo speramus, quod pietas vestra erga eum et alios juribus nostris non prejudicet. contentari eciam velletis in patribus nostris reverendissimis, Pataviensis et Kyemensis episcopis super dictamento eorundem aut unius certitudine conclusionis stare, quod omni modo nobis placeret et contentaremur, si eosdem dominos comode et secure accedere possemus. scitis nanque, quod distancia inter nos longa est et res illa viam tantam non ostendit. constat

Digitized by Google

monasterio. ego, pater reverende, scio me multifarie obligatum esse vestre *paternitati reverende* et presertim, quia ad ecclesiam in *Wiselburg*[1] me promovistis, quam recognosco me ex vestra gratia obtinuisse nec unquam committam, ut apud vestram *paternitatem reverendam* ingratus possim merito reputari. quantum vero ad pensionem, de qua scribitis, cum non sit res magna, libenter vestre *paternitati reverende* morem gererem, si hoc non vergeret in dispendium ecclesie mee, cujus bonum et profectum obligatus sum procurare. sed sicut ego informatus sum, ecclesie mea libera est nec censum alicui debet et antecessor meus unquam hujusmodi censum solvit. ideo si ego nunc inciperem solvere, magnum prejudicium generarem successoribus meis et omnes possent me increpare. et si omnes tacerent, sanctus Udalricus patronus meus non taceret, sed me plurimum accusaret, qui suam ecclesiam ex libera fecerim tributariam. ideo precor, ut mihi non velitis imputare, si censum non solverim. ne tamen credatis, me velle rationi et equitati contradicere aut jus vestri monasterii impedire, si quod habetis, contentus sum quod vestra *paternitas reverenda* per se vel pro-

---

[1] *Diese und die spätere Ergänzung nach dem unten mitgeteilten Antwortschreiben.*

utique vobis, quod bono animo pre ceteris famulis et fautoribus vos ad eandem ecclesiam promovimus. merito nos ad tanta deducere non deberetis teste sancto Udalrico, quoniam si novitas postulandi esset repetere minime vellemus et presertim quantum ad vos, quia tanta parva pecunia vos in nullo sublevet, sed hereditatem talem nostri monasterii jure debitam et prescripcione approbatam dimergere et solvendo non expedire noster patronus *sanctus* Michael nos accusaret. ob hoc sinceriter vobis supplicamus, quatenus bona zelo sequentia prioribus continuare velitis pacifice et quiete reddere nostro monasterio annalem et consuetam pensionem sine deduccione expensarum et aliorum gravaminum, que nobis undique venire possent. tandem rogatis certas decimas remitti ecclesie *vestre* etc. respondemus quod omnes decimas, quas recepimus in Wiselburg, aut in aliis locis Austrie absque impulsione omnium antecessorum vestrorum et quorumcunque eciam episcoporum et baronum plus quam per trecentos annos quiete prescripsimus atque per ordinariorum nostrorum confirmaciones hactenus monasterium nostrum collegit. speramus, si quis temeraria manu et neglecto justitie tenore nos in talismodi infringeret daretis defensioni auxilium. valete igitur in ente, quod entia produxit in esse. quidquid vestre adhuc fuerit voluntatis scriptotenus nos doceatis. Datum Mense, feria quinta infra octavam nativitatis domini 1445.

Digitized by Google

curatorem privilegia et jura sua coram *reverendissimis patribus* dominis meis,[1] *Pataviensis et Chiemensis episcopis* et si alter istorum dixerit, me censum debere, habeatis firmam certitudinem, quod statim illum solvam nec in uno verbo contrariabor, quia nullatenus intendo juribus monasterii vestri derogare, sed potius illa pro meo posse augere. sed ecclesiam meam nisi plene informatus sim, quare id fieri debeat, non possum nec debeo gravare. ideo precor *reverendam paternitatem* vestram, ut hanc responsionem meam benigne suscipiatis, quia revera cum honestate non possum aliter facere. recommendo me vestre *reverende paternitati*, ad cujus mandata continuo sum paratus, rogans *paternitatem* vestram, ut decimas, quas in ecclesia mea recipi facitis, remittere velitis vel saltem ostendere, quo jure id fiat, ut propterea inter nos caritas vigeat et omnes lites cessent.

198.

Eneas Silvius an Giovanni Campisio; [Wien, Ende Dezember 1445].[a] *Dank für seinen Brief. Über das Glück. Ludwig von Baiern sei in den Händen des Markgrafen Albrecht von Ansbach.*

Aus clm. 70, Bl. 401v; verglichen mit clm. 14134 (A), Bl. 69 und cod. Vorau (V), Bl. 118; N. 82; B. 82; V. 165.

Eneas Silvius poeta Johanni Campisio, prestanti philosopho, salutem plurimam dicit.

Attulit mihi tandem litteras tuas Guido tabellarius,[2] sed illas prius secum Coloniam detulit totamque Belgicam regionem illis ostendit. itaque si viarum longitudinem penses miraberis tam cito mihi restitutas fuisse, si pericula itineris cogites, monstri simile est, eas me potuisse convenire. in altero igitur Guidonis diligentia, in altero celeritas commendanda est, in utroque fides.

---

[1] *Hs. nur* etc. — [2] *A* tabellarius Guido.

[a] *Schon Lauffs: De Aenea Sylvio Dissert. (Bonn 1853), S. 18, verweist wegen der Erwähnung des Eneas, daß man über die Befreiung Ludwigs verhandle, den Brief an das Ende des Jahres 1445; mit Voigt schließe ich mich dieser Ansicht an. Es handelt sich um die Verhandlungen in Abensberg (17. November 1445), an denen von Friedrichs Seite Kaspar Schlick, Hans v. Neitperg und Hans Ungnad teilnahmen (vgl. Chmel: Gesch. Friedrichs IV., Bd. 2, S. 536).*

Digitized by Google

sed credo eloquentiam quoque hominis adjumento fuisse, qui mollire latronum feroces animos potuerit, multum quoque sue vestes juverint, inopiam pre se ferentes. cantat enim vacuus coram latrone viator. utcunque sit, gratias illi habeo, qui tua mihi scripta reddidit quique omnia, que in Italia gerebantur, retulit. idem faciet ad te reversus ex Germania, quodque Renenses agant, quicquid Bavari, quicquid Australes, Bohemi, Saxones, Poloni ex eo scies, immo et Prutenorum et Lituanorum actus tibi exponet. quod si Daciam Norvegiamque et ipsam barbararum gentium matrem Scantiam insulam, ex qua Gothi digressi universam terram invasere, volueris noscere et quid illinc agatur scire, Guidonem percontare, non major illi respondendi quam tibi querendi labor erit. quis enim facundus et sciens dicendo laborat? magna hujus est eloquentia, scientia major. nichil interrogabis in eo frustra, sic est imbutus peritusque omnium. sunt preterea multe in eo rime, itaque fluunt ex eo novitates passim et non querentibus quoque ultro se ingerunt. hec de Guidone satis, quem cum audies, nichil amplius ex meis litteris desiderabis. video ex litteris tuis, meas epistolas, in quibus de summo penitentiariatus officio reverendissimo communi hero nostro collato congaudebam, ad te minime pervenisse. nam plura in illis tetigi, ad que non respondes. similiter et tuas aliquas mihi scriptas arbitror, que manus meas non attigerunt, quia non sunt omnes tabellarii Guidoni similes. agnovi te Senas iturum visurumque philosophandi domum. utinam potuissem illic esse tecum dulcemque patriam visere et amicos veteres. o quales amplexus et que verba inter nos fuissent, dum veteris amicitie mentio incidisset. sed non sunt hec fata nostra, ut simul possimus vivere. tu Ramnisiam arguis, quod tibi non multa largitur tibique non arridet uti plerisque indoctis ignarisque viris, sed vide an bene facias. mihi sepe hujus dee, quam Fortunam dicimus, acta consideranti altior quedam cogitatio nata est, ut illam non cecam, sicut poete finxerunt, esse censeam, sed admodum oculatam. nam quod ajunt, esse[1] eam iniquam rerum hujus seculi dispensatricem, non video verum esse. dicunt enim, industrios homines paupertate gravari, ignaros autem Fortune beneficio maximas opes possidere. sed mihi non sic videtur ponamque in te exemplum. ego te ditiorem puto, non dicam

[1] *Fehlt A.*

Digitized by Google

Cosmo Medico, sed pluribus regibus. divitie nanque maxime sunt lege nature composita paupertas. ego scio, mi Johannes, multo tibi plus videri 30 aureos quam aliis quibusdam 30 milia. Fortuna igitur, non ignara conditionis humane, quos videt aptos modico vivere, non curat in eos multa congerere, quia non indigent. at ignavi, nisi pecuniis habundant, despectui sunt, abjecti, miseri, quibus cur vituperetur Fortuna subsidia prebens, haud scio. sed cui hec ipse dico? nempe qui ea melius multo me norit, qui non permutaret cum opibus Cresi scientiam suam. unum hoc addam tuumque judicium expetam. communis philosophorum, nisi[1] fallor, opinio est, animi bona extra Fortune potestatem existere. quero ego, an hoc elidi quapiam ratione queat? si tuum acumen admoveris, scio, dices non esse absque Fortune benignitate quosdam magna intellectus luce fulgere.[2] nam si talia sibi organa Fortuna ministrasset, et nisi bene alitus fuisset ille, quamvis postea sese juverit, nunquam talis evasisset. sint[3] ergo contenti homines docti, si absque magnis opibus magnam scientiam sunt adepti. nanque si ex duobus alterum duntaxat habendum sit, nemo sapiens doctrine divitias anteponet. locus est hic altior quam epistolaris brevitas queat amplecti atque idcirco taceo, quamvis tecum vel paucissimis opus sit. nemo contentus est, mi Johannes, nisi qui deo se dedit et in illo jactavit cogitatus suos. qui mundo serviunt, quanti suis divitiis, honoribus potentiisque fruantur, semper tamen pauperes sunt, anxii, timidi miseriisque infinitis expositi. delatorem illum si fugitas probo laudoque. nam quid detur tibi aut quid opponatur tibi ad linguam dolosam? venenum aspidum sub labiis eorum, quo possunt omnium beneficiorum merita uno momento extinguere. inveniet ille tamen aliquando eum,[4] qui vicem reddat, nec scio, an Mithridatis antidoto poterit uti, qui non solum privata negotia sed etiam publica labefactat. de politicis Aristotelis jamdiu tibi scripseram, sed quia non habuisti litteras, sic res se habebat.[5] volumen est usque ad octavum librum completum, itaque magnum mihi munus erit, si finem mihi transmiseris. Petrum Noxetanum laudo, qui Romanos calores et uxorios ignes fugiens Florentiam porrexit, quamvis et uxor secuta fuerit. res enim letifera est in augusto, si Rome sis, uxori operam dare. ac

[1] *A* ni. — [2] *A* vigere. — [3] *A* sunt. — [4] *Fehlt A.* — [5] *A* habet.

Digitized by Google

propterea bene fecerunt veteres, qui sacerdotum curiam illic locarunt,[1] uxoribus enim carent. curiam cesaris, quam uxorati sequuntur, in septentrionem transferri par fuit. Calvum tam commendo quam Juvenalis Ursidium, si mechorum notissimus olim stulta maritali jam porrigit ora capistro. sapientius reverendissimus pater Contes noster, qui se religioni dedit, ut[2] et sibi et deo serviat. nam cetera vana sunt, fluxa, caduca. huic me commendes volo simulque Richardo nostro, cujus, ni fallor, manu tua epistola scripta fuit. de novitatibus harum partium nil est quod scribam, nisi dux Ludovicus Bavarie senior, quem filius in carcerem conjecit, mortuo crudeli nato, speravit se liberum esse, sed incidit manus marchionis Alberti, qui eum durius tenet. nunc de sua liberatione tractatur. docent nos hec et armant ad patientiam, quando tam insignes principes ruere videmus et nunc exilium nunc carceres exilio majores[3] pati. nullus homini status firmus est, nemo sibi crastinum promittere[4] potest. quid nos mortem accusamus, que nos mille pericula subituros liberat? longa dies longas miserias parit. ago ingentes gratias reverendissimo domino meo Adriensi, qui, ut ais, ob mei memoriam te convivio excepit. nam quamvis sibi ex te ipso carissimus sis, facile tamen tibi do fidem meam ob causam quoque plusculum te amari. sic enim de sua erga me humanitate percepi, dum Rome forem. ex eo precor scisciteris, an suas litteras perceperit et an grate fuerint. nam si aliquid mutandum est, id propere fiet neque difficultas erit nec mora in me, sed in cesare minor, qui libenter tanto patri morem gerit. commenda me sibi et dede, quantulus sum, reverendissimis dominis meis Tarentino et Cumano. credo, etiam si taceam, me commendabis, et que nova scribo communicabis, quamvis parvi momenti sint apud vos, qui more hominum solum, que prope sunt et que vel prodesse vel obesse possunt. magnifacitis. Vegio salutes dicito, quas nosti oportere, nam vetus amicitia extincta non est nec potest extingui, dum vivimus. Novariensem antistitem puto repatriasse et eam ob rem non do sibi litteras. Horestem, quem misit, non accepi nec latorem monachum usquam vidi, quamvis in curia semper fuerim. medicum illum nostrum credo dietim fieri mediciorem, donec vena incidatur.

---

[1] *A* collocarunt. — [2] *A* ubi. — [3] *A* pejores. — [4] *A* repromittere.

Digitized by Google

mira est hec vinea, que tot flores facit et nunquam uvas. Julianum ne pretereas, quem in calce epistole pono, ut magis memorie incidat. vale et scribe ut soles.

199.*

[Eneas Silvius an einen Unbekannten]; Wien. Empfiehlt ihm seine Angelegenheit.

Aus clm. 12725, Bl. 55.

Venerabilis etc.

Sicut in omnibus, que tibi utilia aut placita forent et mihi possibilia essent libentissime voluntati tue parerem, ita et desideria mea exauditionem apud te habere confido. ea de causa cum venerabili viro N. quedam negotia apud reverendissimum patrem et illustrem principem episcopum N. dominum meum gratiosissimum expedienda commiserim, illud quoque ipsum monui, ut tuo consilio in omnibus uteretur[1] tuosque favores imploraret, sperans quia pro me libenter sis laboraturus. commendo igitur tue cure rem hanc teque rogo et obsecro, ut eundem H. tuo auxilio faveas et in causa mea non solum adjutor sed patronus existas et ita agas, ut omnes intelligant, te tam esse meum, quam ego sum tuus. vale feliciter, reverendissimo *domino* episcopo quoad potes me commendo[2] et dedo. ex *Vienna.*

200.*

Eneas Silvius[3] an einen Freund, um dessen Gesundheit er besorgt ist und den er um Nachrichten bittet.

Aus clm. 12725, Bl. 51v.

M. pridie ad me venit contra expectationem itaque habui noctem plenam timoribus ac miseriis tuisque litteris nichilo sum factus certior, quomodo haberes, sed tamen sum recreatus. ego omni delectatione litterisque omnibus careo, quas, antequam te videro, attingere non possum. medico mercedis quantum poscit promitti jubeto. id scripsi ad M. audio, te animo angi et medicum dicere, ex eo te laborare. si me diligis, excita ex sompno tuas litteras humanitatemque, propter quod mihi es carissi-

[1] *Cod.* utentur. — [2] *Cod.* commenda. — [3] *Dieser und der folgende Brief wird im Index ausdrücklich als Eigentum des Eneas bezeichnet.*

Digitized by Google

mus. nunc opus est, te animo valere, ut corpore possis. id tum tua tum mea causa facias a te peto. conserva te mihi, dies prommissionis adest, quam et representabo, si adveneris. etiam atque etiam vale.

201.*

Eneas Silvius an einen erkrankten Freund, dem er für einen Brief dankt.

Aus clm. 12725, Bl. 52.

E. ad me venit pridie idus aprilis. is[1] etsi mihi nuntiavit, te plane febri carere et belle habere, tamen quidem negavit te plana potuisse ad me scribere. curam mihi attulit et eo magis, quod H., quem eadem die venire oportuerat, non venerat. incredibili sum solicitudine de tua valetudine, qua si me liberaris, et ego te omni cura liberabo. plura scriberem, si jam putarem libenter te legere posse. ingenium tuum quidem maximi facio, confer ad te . . . mihi tibique conservandum. cura te etiam atque etiam diligenter. vale. scripta jam epistola N. venit. accepi tuam epistolam vacillantibus litteris nec mirum tam gravi morbo. ego ad te E. misi[2] . . . omnia ad te data mihi putabo si te valentem videro. summa cura expectabam adventum M., quem ad te miseram. cura, si me diligis ut valeas et cum te bene confirmaveris, ad nos venias. valeas.

202.*

Eneas Silvius[3] an einen Bekannten, den er um Übergabe der ihm seinerzeit anvertrauten königl. ersten Bitten an andere Vertrauensmänner ersucht.

Aus clm. 12725, Bl. 55.

Honorabilis vir, amice optime.

Alias cum serenissimus dominus noster rex primarias suas preces ad ecclesiam etc. mihi contulisset, ego confidens de vir-

[1] *Hs.* id. *Der ganze Brief ist schlecht abgeschrieben und infolge dessen stellenweise unverständlich.* — [2] *In der Hs. folgen nachstehende Worte, die keinen Sinn geben:* quod ne inhumanis est et te visus mihi diligere ut is tecum esset et cum eo tecum quo utere. vale. — [3] *Der Brief wird im Index ausdrücklich als Eigentum des Eneas bezeichnet.*

Digitized by Google

tute et honestate vestra litteras ipsarum precum vobis dedi, ut eas capitulo dicte ecclesie presentaretis, quando tempus occurreret. verum quia nunc, sicut accepi, vos impedimentis quibusdam detineamini, propter que rebus meis vacare non potestis, de quo doleo, amicitiam *vestram* rogo et precor, quatenus litteras prefatas primariarum precum et omnia monimenta mea, que habetis, velitis venerabilibus viris etc. aut alteri eorum tradere et assignare, ut ipsi possint rem meam promovere, ex quo vos non potestis. et in hoc facietis mihi gratiam singularem, quoniam ut semper fui sic ero semper ad vestra beneplacita paratissimus. datum.

203.*

[Eneas Silvius an?]. Empfehlungsbrief.

Aus clm. 12725, Bl. 118ᵛ.

Venit Tridentum honorabilis etc. pro certis suis agendis negotiis, qui meus et notus et amicus est. ideo eum vobis quoad possum efficio commendatum, cupiens ut sibi meo respectu et suarum virtutum favores quos potestis impendatis, ostendendo litteras meas ejus causa scriptas apud vos efficaces fuisse, in qua re mihi plurimum complacebitis, parato in quibus possim pro vestris amicis vicem rependere.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

WIEN.

DRUCK VON ADOLF HOLZHAUSEN

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKER.

IN KOMMISSION BEI ALFRED HÖLDER

K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

1909.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google